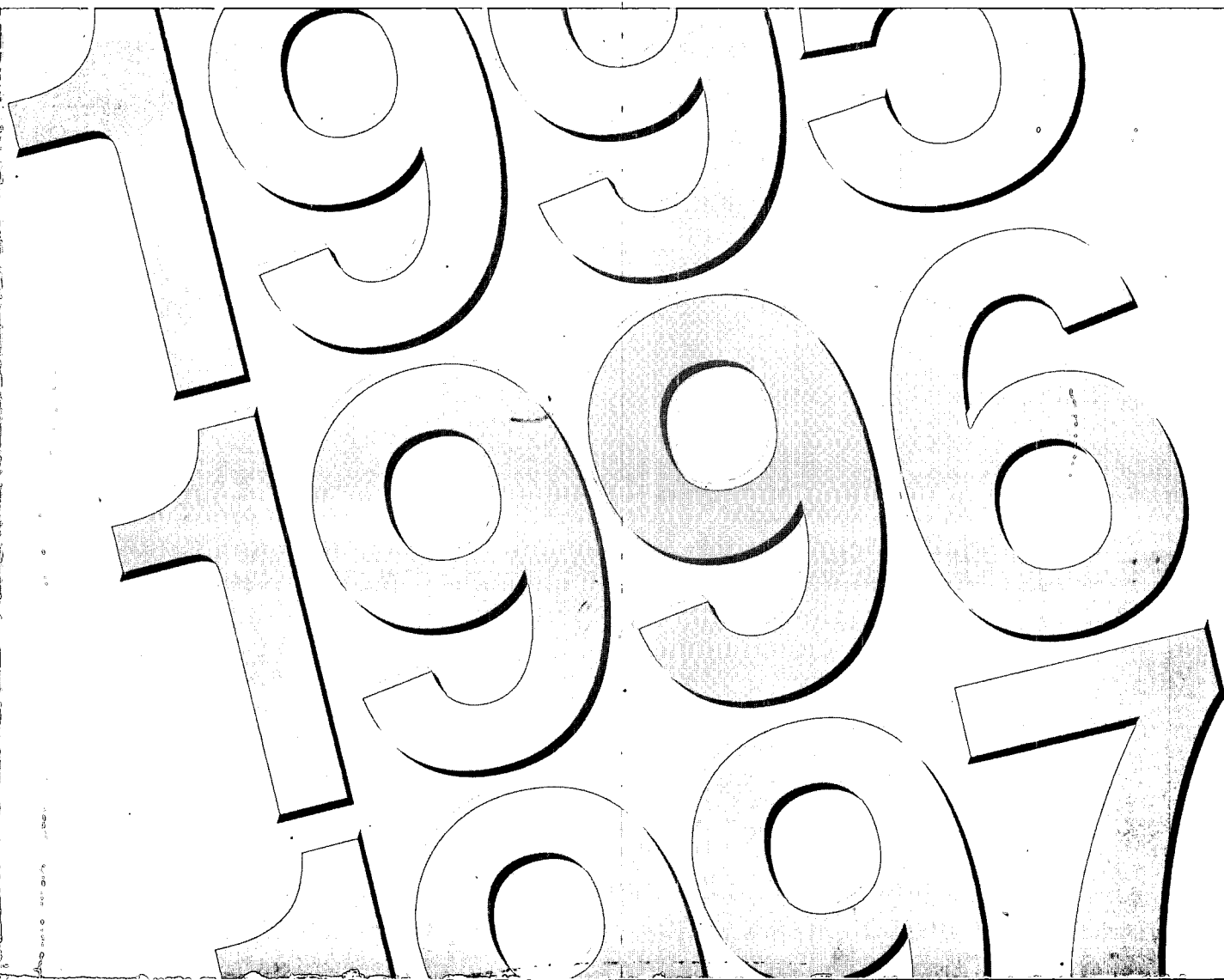


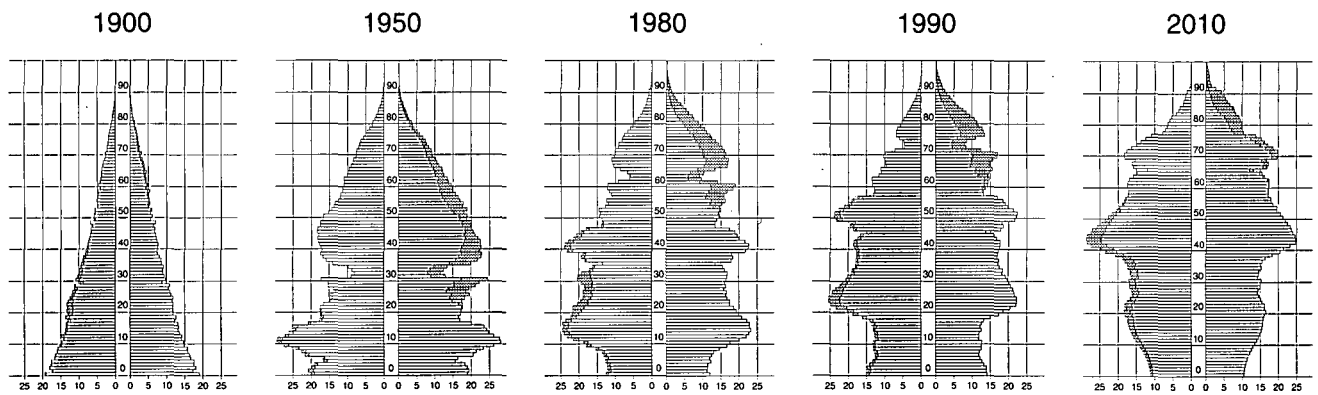
**Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein**



**Statistisches Jahrbuch
Schleswig-Holstein 1996**

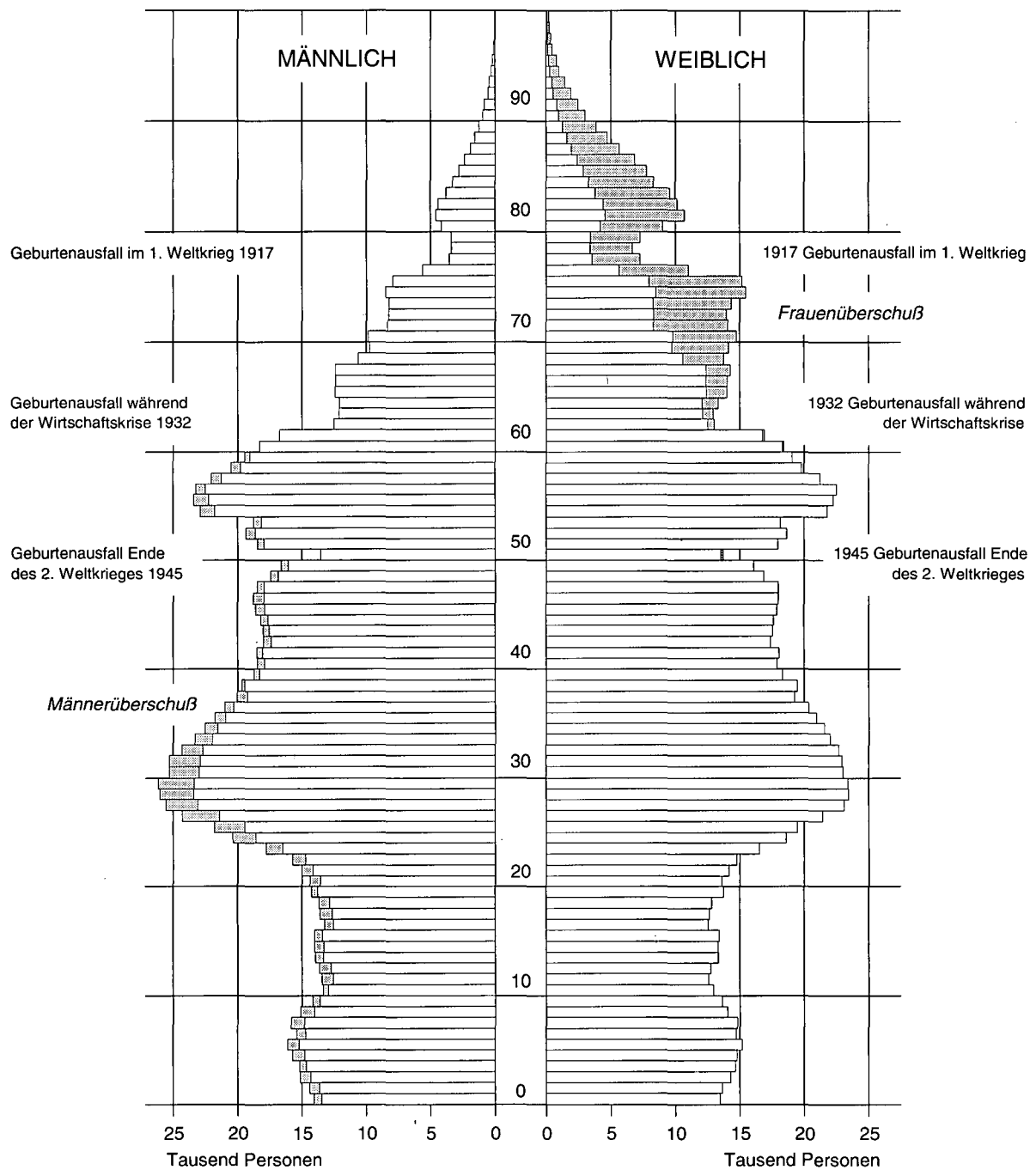


Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins



31.12.1995

Lebensalter
100



**Statistisches Jahrbuch
Schleswig-Holstein 1996**

Hoffmann

Impressum

*Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein*

*Postfach 11 41
24100 Kiel*

*Telefon (04 31) 68 95 - 0
Telefax (04 31) 68 95 - 4 98
T-Online/Btx *44450#*

*Druck:
Schmidt & Klaunig, Kiel
Erscheinungsfolge:
jährlich*

Auflage: 950

Preis: 30,- DM

*Nachdruck,
auch auszugsweise,
nur mit der Quellenangabe
gestattet*

*Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel*

Kiel, 1996

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider.

Das Statistische Jahrbuch kann allerdings nur einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Informationsangebot der amtlichen Statistik bieten. Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in den über 100 laufend aktualisierten Statistischen Berichten und Verzeichnissen unseres Hauses, wobei Ergebnisse zunehmend auch auf Disketten geliefert werden können.

Die bisherige Praxis, im Titel auf ein zurückliegendes Jahr als Berichtsstand zu verweisen, führte im Vergleich zur Veröffentlichungspraxis anderer statistischer Ämter gelegentlich zu dem Mißverständnis einer verspäteten Herausgabe. Den allgemeinen Gepflogenheiten bei der Ausgabe von Jahrbüchern entsprechend, wird – beginnend mit dieser Ausgabe – künftig das Erscheinungsjahr im Titel geführt. Im nahtlosen Anschluß an die Zeitreihe der bisherigen Jahrbücher enthalten die Tabellen grundsätzlich die zum Redaktionsschluß aktuellsten Daten.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für dieses Jahrbuch geschaffen haben.

Kiel, im September 1996

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Dr. Kirschner

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer, die Bundesrepublik Deutschland und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bietet diese umfangreiche Publikation viele Hinweise auf weiteres Material sowie umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weitergehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in den über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift bietet vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung.

Ergebnisse auf Datenträgern:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen auf Datenträgern (Magnetband oder Diskette) erhältlich. „Statistik regional“ – Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als Diskettenpaket – ergänzt dieses Angebot.

T-Online/Btx:

Im Online-Dienst T-Online/Btx der Deutschen Telekom werden unter der Nummer *44450# laufend aktualisierte Ergebnisse der amtlichen Statistik für Schleswig-Holstein präsentiert.

Bücherei:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und ca. 53 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das auf Anfrage kostenlos übersandt wird:

Bestellungen richten Sie bitte an den **Vertrieb**, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 oder - 1 22.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 130, das auch gerne in allen Fragen zu unserem Informationsangebot berät, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78, - 1 68, - 3 56.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:
Postfach 11 41
24100 Kiel

Besuchszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung

Besucheranschrift:
Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13
Kapitel	
1. Geographische und meteorologische Angaben.....	14
2. Gebiet und Bevölkerung	20
3. Bevölkerungsbewegung	28
4. Gesundheitswesen	39
5. Bildung und Kultur	45
6. Kirchliche Verhältnisse	65
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	66
8. Wahlen	76
9. Erwerbstätigkeit	84
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	94
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	95
12. Unternehmen und Arbeitsstätten	108
13. Produzierendes Gewerbe	110
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	127
15. Handel und Gastgewerbe	136
16. Verkehr	146
17. Geld und Kredit	154
18. Öffentliche Sozialleistungen	158
19. Öffentliche Finanzen	167
20. Preise	185
21. Löhne und Gehälter	193
22. Versorgung und Verbrauch	202
23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	206
24. Umwelt	220
25. Kreise	230
26. Länder und Bund	249
27. Länder der Europäischen Union	263
Anhang	
Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	267
Sachregister	268
Sonderkarten	
Kreise	274
Planungsräume	275
Gerichtsbezirke	276
Arbeitsamtsbezirke	277
Finanzamtsbezirke	278
Naturräume	279
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	280
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	281

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

	1. Geographie (Stand: 31.12.1995) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Landstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	16
	2. Größte Verkehrsbauwerke	16
K	3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1996	17
K	4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1992 nach Art der tatsächlichen Nutzung	17
K	5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1992 nach Art der geplanten Nutzung	18
	6. Witterung 1993 bis 1995	19

2. Gebiet und Bevölkerung

	1. Gebieteinteilung 27.05.1970 und 31.12.1995	22
	2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1994)	22
	3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße a) am 25.05.1987 und am 31.12.1994	23
	b) am 25.05.1987 und am 31.12.1995	23
	4. Ämter nach der Größe a) am 31.12.1994	23
	b) am 31.12.1995	24
	5. Bevölkerung nach Alter, Familienstand und Geschlecht a) am 31.12.1994	24
	b) am 31.12.1995	25
	6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2010	25
	7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	26
	8. Privathaushalte 1970, 1980, 1990, 1993, 1994 und 1995	26
	9. Registrierte Ausländer am 31.12.1994 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	26
	10. Einbürgerungen a) 1994	27
	b) 1995	27

3. Bevölkerungsbewegung

	1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1986 bis 1995 nach Jahren	30
	2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1986 bis 1995	30
	3. Eheschließungen 1995 nach Altersgruppe der Partner	31
	4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1986 bis 1995	31
	5. Eheschließungen 1995 nach dem früheren Familienstand der Partner	31
	6. Ehescheidungen 1990 bis 1995	31
	7. Ehescheidungen 1988 bis 1995 nach der Dauer der Ehe	31
	8. Gestorbene Säuglinge 1995 nach dem Alter	32
	9. Gestorbene 1995 nach Alter und Familienstand	32
	10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1975/77 und 1986/88	32
K	11. Wanderungen 1985 bis 1994 und 1986 bis 1995	33
K	12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer 1985 bis 1994 und 1986 bis 1995	34
K	13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen 1985 bis 1994 und 1986 bis 1995	35
	14. Wanderungen von und nach Hamburg 1992 bis 1995	36
	15. Wanderungen über die Landesgrenze nach Alter und Geschlecht a) 1994	36
	b) 1995	36
	16. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern	36

a) 1994	37
b) 1995	38

4. Gesundheitswesen

	1. Im Gesundheitswesen tätige Personen a) Ärzte und Zahnärzte 1992 bis 1995	41
	b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1995	41
	c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen 1993 bis 1995	41
	2. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1994	42
	3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1994	42
	4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1989 bis 1995	42
	5. Schwangerschaftsabbrüche 1989 bis 1994	42
	6. Krankenhauspatienten 1994 a) nach der Hauptdiagnose	43
	b) nach Verweildauer und Altersgruppen	43
	c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	43
	7. Gestorbene 1995 nach der Todesursache	44

5. Bildung und Kultur

	1. Bevölkerung im April 1995 nach Altersjahren und Schulabschluß	48
	2. Bevölkerung im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß	48
	3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1995/96	49
	b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1995/96	50
	4. Lehrkräfte im Schuljahr 1995/96 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen	51
	b) in berufsbildenden Schulen	51
	5. Deutsche Schulen in Nordschleswig 1993/94 bis 1995/96	52
	6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1995/96	52
	7. Ausländische Schülerinnen und Schüler 1991/92 bis 1995/96	53
	8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen 1990/91 bis 1994/95 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	53
	9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung a) 1994	54
	b) 1995	54
	10. Auszubildende a) 1991 bis 1995 nach dem Ausbildungsbereich	54
	b) am 31.12.1994 nach der Berufsgruppe	55
	c) am 31.12.1995 nach der Berufsgruppe	56
	11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 1985 und 1995	57
	12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen im Wintersemester 1992/93 und 1993/94	57
	13. Studentinnen und Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1992/93 und 1993/94 nach der Fächergruppe	57
	14. Studentinnen und Studenten an der Universität Kiel und der Medizinischen Universität Lübeck im Wintersemester 1993/94 nach dem Studienfach	58
	15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen im Wintersemester 1992/93 und 1993/94 nach der Fächergruppe	59
	16. Studentinnen und Studenten, die Lehrer werden wollen, im Winter- semester 1993/94 nach Art des Lehramtes und der Hochschule	60
	17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1993/94 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	60
	18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen 1990 bis 1993	60
	19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1993	61

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe		d) Erwerbstätige am Wohnort nach Pendlereigenschaft, überwiegend benutztem Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte	88
a) am 01.12.1992	61	e) Schülerinnen, Schüler und Studierende am Wohnort nach Pendlereigenschaft, überwiegend benutztem Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Ausbildungsstätte	89
b) am 01.12.1993	61	5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	
21. Volkshochschulen 1994 und 1995	62	a) Entwicklung seit 1974 nach der Wirtschaftsabteilung	89
22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.1996	62	b) am 30.06.1995 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf	90
23. Wissenschaftliche Bibliotheken 1993 bis 1995	63	c) am 30.06.1995 nach dem Alter	90
24. Öffentliche Büchereien 1993 und 1994	63	d) Ausländer 1993 bis 1995 nach der Staatsangehörigkeit	90
25. Theater 1980/81, 1990/91 und 1993/94	63	6. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1991	
26. Filmtheater 1980, 1990 und 1995		a) nach Wirtschaftsabteilungen	91
a) nach ihrer Kapazität	64	b) nach Entgeltspannen	91
b) Besucher	64	7. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1992 bis 1995 nach Monaten	91
6. Kirchliche Verhältnisse		8. Arbeitslose im Juni und Dezember 1995 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	92
1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 1993 und 1994	65	9. Struktur der Arbeitslosigkeit	
2. Römisch-katholische Kirche 1993 und 1994	65	a) Überblick 1994 und 1995	92
3. Andere Religionsgemeinschaften 1994 und 1995	65	b) Arbeitslose Ende September 1995 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit	93
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit		10. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt von 1955 bis 1995	93
1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1994 und 1995		11. Streiks und Aussperrungen 1985 bis 1995	93
a) Zivilsachen	68	10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	
b) Strafverfahren	69	1. Kammern 1995	94
c) Familiensachen	70	2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1992 bis 1995	94
d) Bußgeldverfahren	70	3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes 1993 bis 1995	94
2. Tätigkeit der Staats-/Anwaltschaften 1995	71	11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1995	71	1. Landwirtschaftliche Betriebe 1992 bis 1995 nach der Größe	98
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 1994 und 1995	72	2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1995	98
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1991 bis 1995	72	3. Altersstruktur der Betriebsinhaber 1995	98
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1995	72	4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991	99
7. Strafverfolgung		5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1995	99
a) abgeurteilte Personen 1990 bis 1994	73	6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1995	99
b) verurteilte Personen 1985 bis 1994	73	7. Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Betriebsform und Einkommenstruktur	100
8. Strafvollzug und Unterbringung		8. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebsseinkommen	100
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1995	74	9. Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach dem Betriebssystem	100
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern 1993 bis 1995	74	10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 1995	101
9. Bewährungshilfe (bei den Landgerichten) 1990 bis 1992	75	11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1989 bis 1995	101
10. Einsätze der Feuerwehren 1991 bis 1995	75	12. Baumobsternte im Marktobstbau 1989 bis 1995	101
8. Wahlen		13. Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 1989 bis 1995	102
1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 1996		14. Betriebe mit Baumschulfläche 1995 nach der Größe	102
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	78	15. Pflanzenbestände in den Baumschulen 1989 bis 1995	102
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	79	16. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1991/92 bis 1994/95	103
c) Sitzverteilung	80	17. Viehbestände 1989 bis 1995	103
2. Landtagswahl am 24.03.1996		18. Viehhalter 1989 bis 1995	103
K a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	81	19. Produktion der Viehwirtschaft 1980, 1985, 1990, 1994, 1995	104
K b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %	82	20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslantieren 1995	104
9. Erwerbstätigkeit		21. Brut und Schlachtungen von Geflügel 1989 bis 1995	105
1. Bevölkerung 1994 und 1995 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	86	22. Milcherzeugung und Milchverwertung 1980, 1985, 1990, 1994 und 1995	105
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 1994 und 1995 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	86	23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1985, 1990, 1994 und 1995	105
3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im Mai 1995 nach Altersgruppen	87	24. Tierseuchen 1994 und 1995	105
4. Pendler am 25.05.1987			
a) Auspendler nach Verkehrsmittel und Zeitaufwand	87		
b) Pendler über die Landesgrenze	87		
c) Erwerbstätige am Wohnort und Berufspendler nach Lage der Arbeitsstätte und Wirtschaftsabteilungen	88		

25. Betriebe mit Waldfläche 1995	106
26. Holzeinschlag 1989 bis 1995	106
27. Jagdstrecke 1991/92 bis 1994/95	106
28. Binnenfischerei 1994.....	106

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte am 27.05.1970 und am 25.05.1987 nach wirtschaftlicher Gliederung	109
---	-----

13. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1993 bis 1995 nach der Betriebsgröße	113
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1965	113
3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1995 nach der Wirtschaftsgruppe	114
4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1995 nach der Wirtschaftsgruppe	115
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1995 nach der Wirtschaftsgruppe	116
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 1995 nach der Wirtschaftsgruppe	117
7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 1995	118
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1994 nach der Wirtschaftsgruppe	119
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1994 nach der Wirtschaftsgruppe	120
10. Entwicklung der Werften 1991 bis 1995	121
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1993 bis 1995 in wirtschaftlicher und gewerblicher Gliederung	121
12. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1994 nach dem Wirtschaftszweig	122
13. Bauhauptgewerbe	
a) Beschäftigte Ende Juni 1995 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	122
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 1992 bis 1995 nach dem Wirtschaftszweig	123
c) Entwicklung des Bauhauptgewerbes 1986 bis 1995	123
d) Auftragseingang und -bestand 1991 bis 1995	124
14. Ausbaugewerbe 1995 nach dem Wirtschaftszweig	124
15. Baugewerbe 1995 nach der Betriebsgröße	124
16. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1993 bis 1995	125
17. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1991 bis 1993	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	125
b) Investitionen	125
18. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1991 bis 1995	126
19. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1991 bis 1995	126

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen 1991 bis 1995	129
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1991 bis 1995	129
3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau 1993 und 1994	129
4. Gebäude nach Art und Baujahr am 30.09.1993	130
5. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung	130
6. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Beheizungsart und zentraler Wasserversorgung	130
7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume	131

8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung	132
9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach Zahl der Räume der Wohnung	132
10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete	133
11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete	133
12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete je qm	134
13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung	134
14. Wohngeld 1994	
a) spitz berechnetes Wohngeld (Empfänger)	135
b) spitz berechnetes Wohngeld (Wohngeldanspruch)	135
c) pauschaliertes Wohngeld (Empfänger)	135

15. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 1994 und 1995 nach Warengruppe und Ursprungsland	138
2. Ausfuhr 1994 und 1995	138
3. Ausfuhr 1994 nach Warengruppe und Bestimmungsland	139
4. Handel und Gastgewerbe 1993	140
5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen 1993 und 1994	140
6. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.07.1995 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	141
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart	141
c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	142
d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung	142
e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung	142
7. Entwicklung im Fremdenverkehr 1992 bis 1995	
a) Gäste und Übernachtungen	143
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	143
8. Fremdenverkehr 1995 nach der Herkunft der Gäste	143
9. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1994	144, 145
10. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1994	145

16. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger 1993 bis 1995	148
2. Personenkraftwagen 1992 bis 1994 nach Hubraumklassen	148
3. Personenkraftwagen 1994 und 1995 nach Schadstoffklassen	149
4. Erteilung von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen 1992 bis 1994	149
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1996	149
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 1994 und 1995	150
b) Unfälle mit Personenschaden 1994 nach Monat und Straßenklasse	150
c) verunglückte Personen 1995 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	151
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1993 bis 1995	151
8. Güterverkehr 1993 nach dem Verkehrsträger	152

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 1993 bis 1995 nach der Flagge	153
b) Güterverkehr 1994 und 1995 nach Gütern	153

17. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1991 bis 1995	156
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1991 bis 1995	156
3. Bauspargeschäft 1990 bis 1994	156
4. Konkurse und Vergleichsverfahren nach dem Wirtschaftsbereich	
a) Zahl der Fälle 1989 bis 1995	157
b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse 1993 und 1994	157

18. Öffentliche Sozialleistungen

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1992 bis 1994	160
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1990 bis 1995	160
3. Schwerbehinderte am 31.12.1995	
a) nach dem Alter	160
b) nach dem Grad der Behinderung	161
4. Rehabilitation 1992	
4.1 1993	
a) Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung	161
b) Rehabilitanden nach dem Alter	162
4.2 1994	
a) Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung	162
b) Rehabilitanden nach dem Alter	162
5. Versorgungsberechtigte 1993 und 1994 nach dem Bundesversorgungsgesetz	162
6. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1994	
a) Empfänger von Sozialhilfe	163
b) Empfänger von Asylbewerberleistungen	163
7. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge 1992 bis 1994	163
8. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 1994 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	163
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1994	164
c) Junge Menschen am 31.12.1994 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	164
d) Adoptionen 1994	164
9. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994	
a) Einrichtungen	164
b) Mitarbeiter/innen nach der Stellung im Beruf	165
c) Mitarbeiter/innen nach Arbeitsbereich und Beruf	165
10. Maßnahmen der Jugendarbeit 1992	165

19. Öffentliche Finanzen

1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1993	
a) Ausgaben	169
b) Einnahmen	170
2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 1996 nach Einzelplänen	171
3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 1995 und 1996 nach Einnahme- und Ausgabearten	172
4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 1995 nach dem Aufgabenbereich	173
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1994	174, 175
6. Schulden der Kommunen am 31.12.1995	176
7. Schulden des Landes 1993 bis 1995	176

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1994	176
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1994	177
10. Personal des Landes am 30.06.1994	177
11. Personal der Kommunen am 30.06.1994	177
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1994	178
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1990 bis 1995	178
b) Steuereinnahmen 1993 bis 1995	179
14. Umsatzsteuer 1992	
a) Umsatzgröße	179
b) wirtschaftliche Gliederung	180
15. Lohnsteuer	
a) Steuerfälle und Bruttolohn 1989 nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige	181
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1989 nach der Steuerklasse	181, 182
c) Steuerpflichtige mit maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich 1989	182
16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1989	183
17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen 1974, 1977, 1980, 1983, 1986 und 1989	183
18. Körperschaftsteuer 1989	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	184
b) Organgesellschaften	184

20. Preise

1. Preisindizes 1992 bis 1995 in der Bundesrepublik Deutschland	187
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 1993 und 1994	187
3. Verbraucherpreise 1995	188
4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen	189
5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1992 bis 1995	189
6. Preisindex der Lebenshaltung in der Bundesrepublik Deutschland	
a) nach Hauptgruppen 1992 bis 1995	190
b) nach Gruppen und Untergruppen 1994 und 1995	190
7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet 1990 bis 1994	191
8. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1993 bis 1995	191
9. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1994 und 1995	
a) Überblick	192
b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	192

21. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel 1995 nach dem Wirtschaftszweig	196
2. Verdienste der Arbeiter und Angestellten im Oktober 1995	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	197
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	197
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellen und Arbeiter im Handwerk im Mai 1994 und Mai 1995 nach dem Gewerbegebiet	198
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 1995	198
5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1990 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen	199, 200
6. Betriebliche Altersversorgung (BAV) 1990	200

7. Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) im Oktober 1994 und Oktober 1995	201
8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1995	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiter	201
b) Monatsvergütungen der Angestellten	201
c) Monatsbezüge der Beamten	201

22. Versorgung und Verbrauch

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1993 und 1994	204
2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1992 bis 1994.....	204
3. Vermögen und Restschulden privater Haushalte in Schleswig-Holstein am 31.12.1993 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen	205

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1971 bis 1995	
a) in jeweiligen Preisen	210, 211
b) in Preisen von 1991	212, 213
2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit 1971 bis 1993 nach Wirtschaftsbereichen	214
3. Verteilung des Volkseinkommens 1971 bis 1994 nach Einkommensarten	215
4. Einkommen des Sektors private Haushalte 1971 bis 1994 vor und nach der Umverteilung der Einkommen	216
5. Bruttosozialprodukt und seine Verwendung 1971 bis 1994	217
6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts 1971 bis 1994	218
7. Erwerbstätige im Inland 1971 bis 1995 nach Wirtschaftsbereichen	219

24. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1991 nach Wassereinzugsgebiet und Gemeindegrößenklasse	
a) öffentliche Wasserversorgung	223
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	223
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	224
2. Abfallbeseitigung 1993	
a) Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern nach der Abfallobergabe/Reststoffobergruppe	225
b) öffentliche Abfallbeseitigung	226
3. Investitionen für Umweltschutz 1993 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	226
4. Rohstoffverbrauch	
a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1993	227

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1993	227
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen 1983 bis 1993	228
5. Stoffliche Emissionen 1992 und 1993 nach Luftschadstoffen	228
6. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1993	
a) nach Körperschaftsgruppen	229
b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen	229

25. Kreise

K	Fläche, Gemeinden, Ämter, Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung VZ 1939, 1950, 1961, 1970 und 1987, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Arbeitslose; Arbeitnehmer; Betriebsgrößen Landwirtschaft, Viehbestände, Milcherzeugung, Milchertrag, Schlachtungen; sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz, Energieverbrauch, Investitionen; Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz, Investitionen; Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Wohngeldbezieher; Fremdenverkehr; Straßen; Kraftfahrzeugbestand, Straßenverkehrsunfälle; Schwerbehinderte, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, Asylbewerberleistung, Jugendhilfe; Sitzverteilung in den Stadtvertretungen und Kreistagen; Schlüsselzuweisungen; Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände, Gemeindefinanzen: Zuweisungen, Baumaßnahmen, Schulden, Steuern; Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen; Umsatzsteuer; Kaufwerte für Bauland; Bruttowertschöpfung; Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung	230
---	--	-----

26. Länder und Bund

Nutzung der Bodenflächen; Regierungsbezirke, kreisfreie Städte, Kreise, Gemeinden, Bevölkerung, Ausländer, Bevölkerungsdichte, Altersaufbau, Religionszugehörigkeit, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Wahlen; Erwerbstätige, Arbeitslose; Arbeitskämpfe; Betriebsgrößen, Landwirtschaft, Einkommensarten, Bodennutzung, Ernte, Viehbestände, Milcherzeugung, Schlachtungen; sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Verdienste; Bauhauptgewerbe, Bautätigkeit, Bestand an Wohnungen, Sozialer Wohnungsbau, Wohngeld; Ausfuhr; Fremdenverkehr; Straßen, Straßenverkehrsunfälle, Kraftfahrzeugbestand; Spareinlagen, Insolvenzen; Schwerbehinderte, Rehabilitationsmaßnahmen, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge; Steuern; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung; Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturschutzgebiete, Naturparks, Feuchtgebiete, Naturwaldreservate; Waldschäden	249
---	-----

27. Länder der Europäischen Union

Fläche, Bevölkerung; Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit; Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen; Bodennutzung; Landwirtschaftliche Betriebe; Ein- und Ausfuhr; Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr; Verwendung des Bruttoinlandsprodukts; Reiseverkehr; Straßennetz, Kraftfahrzeugbestand, Unfälle; Ärzte, Zahnärzte, Krankenhausbetten; Fernsprechnetzanschlüsse	263
---	-----

Abbildungsverzeichnis

Seite	Seite
1. Geographische und meteorologische Angaben	15. Handel und Gastgewerbe
1. Waldfläche am 31.12.1992 in % der Gesamtfläche 15	1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 137
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1994 15	2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 137
2. Gebiet und Bevölkerung	3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 137
1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1995 21	16. Verkehr
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 21	1. Pkw je 1 000 Einwohner 1995 147
3. Bevölkerungsbewegung	2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 147
1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1994 29	17. Geld und Kredit
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 29	1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen 155
4. Gesundheitswesen	2. Spareinlagen 1995 in Mill. DM 155
1. Einwohner je Arzt am 31.12.1995 40	3. Einlagen der Kreditinstitute 1995 in Mill. DM 155
2. Krankenhauspatienten 1994 nach ausgewählten Diagnosegruppen 40	18. Öffentliche Sozialleistungen
3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 40	1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1994 159
5. Bildung und Kultur	2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe 1995 nach Altersgruppen und Geschlecht 159
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses 47	19. Öffentliche Finanzen
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96 nach der Schulart 47	1. Gemeindesteuern (netto) 1995 168
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96 nach der Schulart 47	2. Steueraufkommen nach Steuerarten 168
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	20. Preise
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 67	1. Kaufwerte für baureifes Land 1994 186
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1995 nach der Instanz 67	2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1991 = 100) in Deutschland 186
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1995 nach Art der Klage 67	21. Löhne und Gehälter
8. Wahlen	1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1995 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 195
1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 24.03.1996 77	2. Bruttojahresverdienste der Arbeiter 1995 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 195
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 77	22. Versorgung und Verbrauch
9. Erwerbstätigkeit	1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1994 (Gebietsstand vor dem 03.10.1990) 203
1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Sektor an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1995 85	2. Geldvermögen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein am 31.12.1993 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 203
2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht 85	23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Bruttowertschöpfung 1992 209
1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1992 in % der Gesamtfläche 97	2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991) 209
2. Milchkühe und Milchertrag je Kuh 97	24. Umwelt
13. Produzierendes Gewerbe	1. Haus- und Sperrmüllmenge 1993 222
1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1994 112	2. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen 1991, 1992 und 1993 nach Sektoren 222
2. Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe 112	3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1993 nach Bereichen 222
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1995 128	
2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 128	

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 1996 enthält im Anschluß an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.1996 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWIG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz	hl	Hektoliter	Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaubereiche
Ah	Amperestunde	H ₀	oberer Heizwert	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	Holst.	Holstein		
apl.	außerplanmäßig	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Art.	Artikel			RVO	Reichsversicherungsordnung
Aug.	August				
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz	IGS	Integrierte Gesamtschule	S.	Seite
		insg.	insgesamt	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag	iTr.	in der Trockenmasse	SchwBG	Schwerbehindertengesetz
Baumw.	Baumwolle	IWS	Internationales Wollsiegel	Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SGB	Sozialgesetzbuch
BRT	Bruttoregistertonne	JGG	Jugendgerichtsgesetz	SO	Südst
bzw.	beziehungsweise			sonst.	sonstig
				Sp.	Spalte
C	Celsius			SS	Sommersemester
cm	Zentimeter	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm ³	Kubikzentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
CSU	Christlich-Soziale Union	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
		KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
D	Durchschnitt	Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
dar.	darunter	Kl.	Klasse	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
dav.	davon	km	Kilometer	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	km ²	Quadratkilometer	StPO	Strafprozeßordnung
DM	Deutsche Mark	kW	Kilowatt	StTb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
DO	Dienstordnung	kWh	Kilowattstunde	SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
dt	Dezitonne (100 kg)	I	Liter		
		LAF	Lastenausgleichsfonds	t	Tonne
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	landw.	landwirtschaftlich	Tbk	Tuberkulose
EFTA	Europäische Freihandelszone	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	TJ	Terajoule
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	tm	Tonnenmeter
Eh.	Einzelhandel	Lkw	Lastkraftwagen	Tsd.	Tausend
einschl.	einschließlich				
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m	Meter	u.	und
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	u. a.	und anderes, unter anderem
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	u. ä.	und ähnlich
		männl.	männlich	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
ff.	und folgende	medizin.	medizinisch	u. m.	und mehr
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mill.	Million	USTG	Umsatzsteuergesetz
FGO	Finanzgerichtsordnung	Mj	Megajoule	usw.	und so weiter
FH	Fachhochschule	ml	Milliliter		
forstw.	forstwirtschaftlich	mm	Millimeter	v.	von
		Mrd.	Milliarde	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
		MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder	VZ	Volkszählung
g	Gramm	NEK	Nordelbische Kirche		
Gew.	Gewerbe	NE-Metall	Nichteisen-Metall	weibl.	weiblich
GG	Grundgesetz	NN	Normalnull	WS	Wintersemester
Gh.	Großhandel	Nr.	Nummer		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NRT	Nettoregistertonne		
Gr.	Größe	NW	Nordwest		
H	Herstellung	o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt	z. B.	zum Beispiel
ha	Hektar	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozeßordnung
HFBG	Hochschulbauförderungsgesetz	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
				zus.	zusammen

1. Geographische und meteorologische Angaben

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschl. Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, Historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Friedhöfe (Teil der „Flächen anderer Nutzung“)

Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlagen her die Zuordnung zu den Grünanlagen (Position „Erholungsfläche“) zutreffender ist.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Grünflächen, Hofräume, Lagerplätze usw.; es sei denn, daß diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Gesamtfläche

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.1992 (= bis zum 31.12.1992 endgültig vermessen)

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Acker-

land, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (Landwirtschafts-Betriebsfläche), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

Marsch: alluviale fluvio-marine Sedimente

Hohe Geest: Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit

Vorgeest: Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit

Hügelland: Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Unland (Teil der „Flächen anderer Nutzung“)

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden können, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

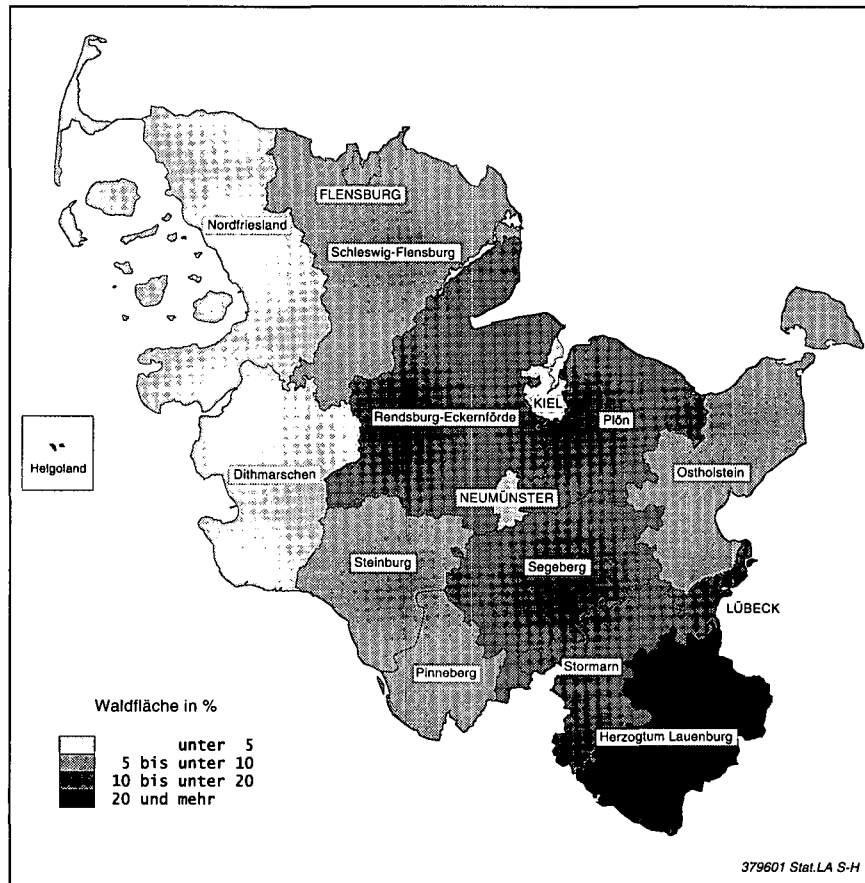
Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Auwälder, Kahlschläge, Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

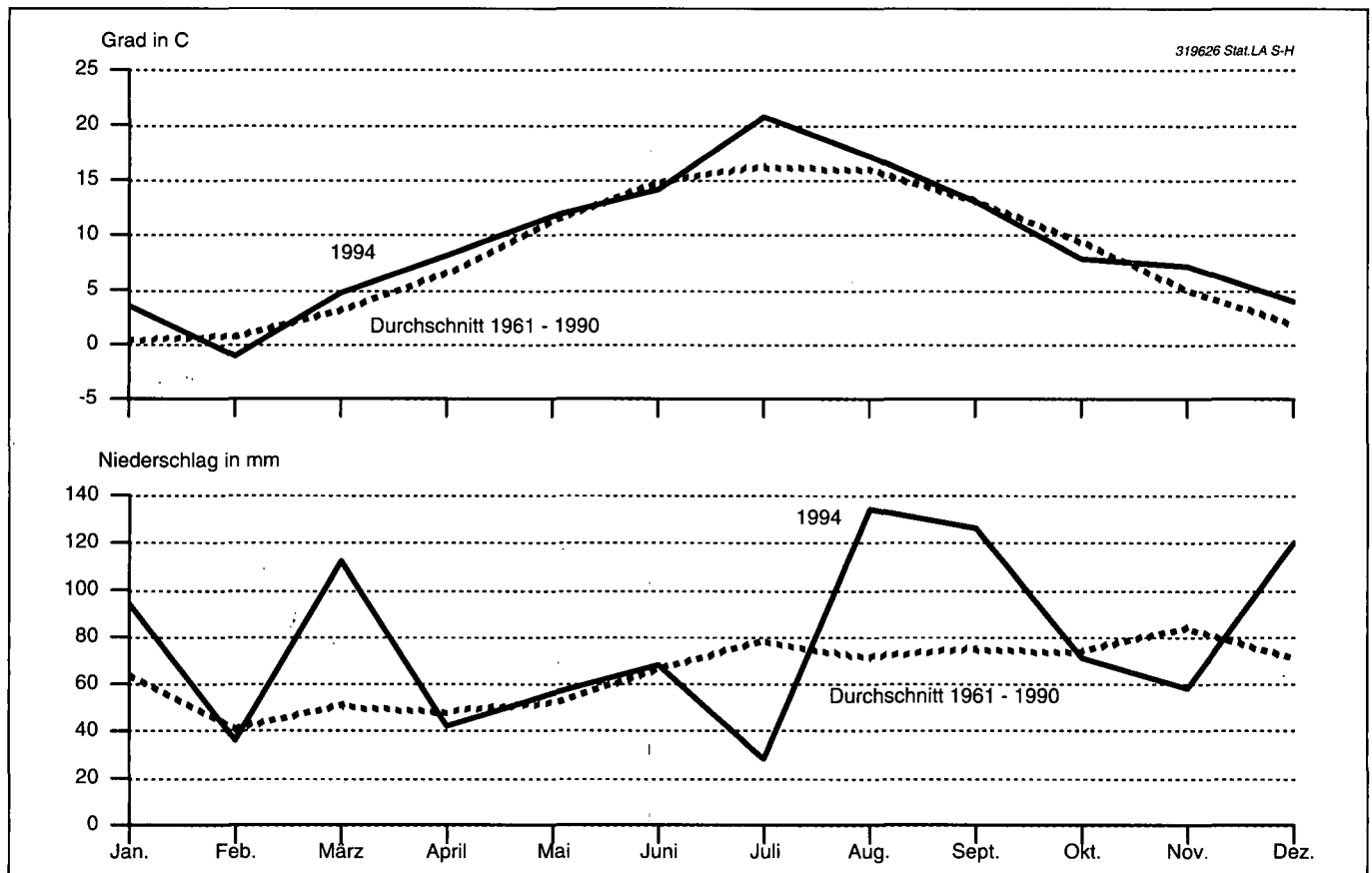
Wasserfläche

Während des größeren Teils des Jahres mit Wasser bedeckte Flächen wie Gräben, Flüsse, Seen, Teiche (einschließlich Uferbefestigungen, zugehörigen Böschungen, kleiner Inseln und dgl.).

1. Waldfläche am 31.12.1992 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1994



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.1995	15 770 km ²	Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Entfernungen (Luftlinie)		Eider	180	112
Nord-Süd		Trave	109	53
Breitenkreisabstand	188 km	darunter Kanaltrave	27	27
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Stör	80	50
Ost-West		Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
zwischen Schleswig und Husum	33 km	Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km	Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	59	2,0
Grenzen		Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)		Landesschutzdeiche an der Westküste		357
ohne Fehmarn	328 km	darunter auf Inseln		65
einschließlich Fehmarn	402 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		68
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand)		darunter auf Inseln		35
ohne Inseln	202 km	Andere Deiche		90
einschließlich Inseln und Halligen	468 km	darunter an der Westküste		41
Grenze mit		an der Ostküste		49
Dänemark (Landgrenze)	67 km			Einzugsgebiet in ha
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
Hamburg	126 km	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
Niedersachsen (Elbgrenze)	114 km	35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Bedeutendere Inseln (Gemeindefläche)		Bodenschätze		
Fehmarn	185,3 km ²	Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Die gesamte Kies-Sand-Produktion wird auf ca. 13 Mill. t pro Jahr geschätzt.	
Sylt	99,2 km ²	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futtermitteln sowie Bau- und Düngemitteln genutzt. Die Jahresproduktion betrug 1990 annähernd 2,4 Mill. t Kalkrohstoffe.	
Föhr	82,9 km ²	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1990 ca. 714 000 t.	
Nordstrand	48,6 km ²	Erdöl:	Die Erdölreserven liegen bei 23,6 Mill. t, darunter gelten 7,35 Mill. t als sicher gewinnbar. 1995 wurden 0,617 Mill. t gefördert, davon 0,570 Mill. t aus den Offshore-Feldern Schwedeneck-See und Mittelplate sowie 0,047 Mill. t aus den Feldern Boostedt, Plön-Ost und Preetz.	
Pellworm	36,2 km ²	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an.	
Amrum	20,4 km ²	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.	
Helgoland	4,2 km ²	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Größte Bodenerhebungen		Gips, Anhydrit:	Tagesaufschlüsse im Gebiet Bad Segeberg-Stipsdorf (Salzstock Sülfeld-Segeberg) und Lieth (Salzstock Elmshorn); eine Gewinnung in absehbarer Zeit nicht in Sicht.	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN	Braunkohle:	Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN	Schwerminerale:	Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	29	60		
Selenter See	22	36		
Großer Ratzeburger See	14	24		
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12	64		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		

¹ Stand: 01.01.1996 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei; Geologisches Landesamt; Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten

2. Größte Verkehrsbawerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertiggestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtensau	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	b	c	d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke über das Elbestauwehr bei Geesthacht bei Schleswig	432	55	15,5	3	1966
bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrts Höhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1996

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete		Landschaftsschutzgebiete ^a	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
FLENSBURG	–	–	14	1 255
KIEL	2	70	5	2 440
LÜBECK	3	1 288	8	5 014
NEUMÜNSTER	2	263	1	3 355
Dithmarschen	12	3 045	34 ^c	9 833
Herzogtum Lauenburg	19	4 088	1	655
Nordfriesland	36	15 963	13	7 268
Ostholstein	10	2 085	25	15 610
Pinneberg	9	7 902	1	ca. 3 000
Plön	19	2 712	18	31 935
Rendsburg-Eckernförde	16	2 087	43	ca. 48 000
Schleswig-Flensburg	19	3 175	19	54 022
Segeberg	14	738	16	10 080
Steinburg	5	288	9	6 832
Stormarn	12	2 816	63	43 046
Schleswig-Holstein	170	46 520^b	270	242 345
Nationalpark Wattenmeer	–	285 000	–	–

^a entspricht dem Stand vom 01.01.1995

^b einschließlich Watt/Meeresflächen, jedoch ohne Naturschutzgebiete im Nationalpark Wattenmeer

^c einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

Quelle: Die Ministerin für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1992 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Gesamt- fläche	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
FLENSBURG	5 644	1 488	98	285	844	1 486	327	806	310
KIEL	11 197	3 333	233	152	2 217	4 148	387	511	215
LÜBECK	21 414	3 784	186	631	1 742	8 732	2 742	3 068	530
NEUMÜNSTER	7 156	2 130	76	345	661	3 457	218	176	92
Dithmarschen	140 476	6 218	1 654	656	5 816	112 107	4 233	5 863	3 930
Herzogtum Lauenburg	126 300	5 751	590	637	4 708	77 573	30 864	5 280	896
Nordfriesland	204 917	8 496	609	2 310	8 280	161 894	7 193	7 089	9 046
Ostholstein	139 158	6 945	823	1 412	4 667	103 783	12 247	6 053	3 228
Pinneberg	66 219	7 335	440	551	3 573	44 845	3 915	4 069	1 491
Plön	108 237	4 580	369	682	2 896	76 754	11 120	11 239	597
Rendsburg-Eckernförde	218 571	9 418	1 381	777	7 536	166 251	21 879	8 735	2 593
Schleswig-Flensburg	207 153	8 112	866	952	7 071	163 519	11 866	11 464	3 302
Segeberg	134 431	7 465	689	244	5 262	97 496	19 914	2 170	1 192
Steinburg	105 625	4 884	496	424	3 674	80 731	8 105	6 115	1 196
Stormarn	76 628	6 224	808	393	3 486	54 244	9 517	1 116	840
Schleswig-Holstein	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 811	295	–	34	385	9 174	6	440	476
Nordfriesische Marsch	39 246	1 294	70	91	1 451	32 715	265	2 377	983
Eiderstedter Marsch	43 508	1 343	6	93	1 625	36 239	113	1 752	2 337
Dithmarscher Marsch	65 528	2 846	794	342	2 609	52 189	128	4 206	2 414
Holsteinische Elbmarschen	53 596	1 888	101	79	1 375	40 554	551	7 943	1 105
Marsch zusammen	212 690	7 667	971	640	7 445	170 871	1 063	16 717	7 316
Helgoland	213	24	1	17	17	1	–	41	113
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 742	165	1 843	1 412	10 391	336	1 074	3 287
Lecker Geest	28 758	1 016	173	74	990	22 670	2 854	556	425
Bredstedter-Husumer Geest	54 561	2 620	174	169	2 175	44 286	3 154	660	1 323
Eider-Treene-Niederung	42 957	975	207	77	1 375	36 485	815	2 046	977
Heide-Itzehoe Geest	142 065	6 339	982	627	5 737	107 197	16 864	2 185	2 134
Barmstedt-Kisdorfer Geest	45 030	2 521	310	96	1 854	35 890	3 641	386	332
Hamburger Ring	72 224	12 049	992	924	4 813	44 391	6 179	1 315	1 562
Lauenburger Geest	33 154	2 016	190	248	1 380	18 020	10 221	771	309
Hohe Geest zusammen	439 212	29 302	3 194	4 074	19 753	319 330	44 064	9 033	10 461
Schleswiger Vorgeest	126 624	5 116	888	493	4 882	101 644	9 150	2 073	2 379
Holsteinische Vorgeest	117 065	6 699	846	590	5 099	83 561	17 812	1 429	1 029
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	533	97	75	706	8 762	4 497	408	153
Vorgeest zusammen	258 918	12 348	1 832	1 157	10 686	193 966	31 459	3 909	3 561
Angeln	96 151	5 474	361	830	3 589	70 908	4 975	8 786	1 229
Schwansen, Dänischer Wohld	79 238	3 687	460	365	2 143	59 362	6 485	5 736	1 000
Nordoldenburg und Fehmarn	40 945	1 713	142	418	1 385	32 616	482	1 989	2 200
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	165 649	10 053	945	962	6 885	114 767	16 393	14 259	1 384
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 789	14 313	1 278	1 834	9 204	172 715	29 694	9 552	2 199
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 608	137	169	1 343	22 485	9 912	3 773	109
Hügelland zusammen	662 306	36 848	3 323	4 579	24 549	472 853	67 941	44 094	8 120

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1992 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Gesamtfläche	Davon								
		Baufläche	Fläche für den Gemeinbedarf	Verkehrsfläche	Fläche für die Ver- und Entsorgung	Grünfläche	Fläche für die Land- und Forstwirtschaft	Wasserfläche	Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen	Sonstige Fläche
ha										
FLENSBURG	5 644	2 097	75	409	54	708	1 234	780	12	276
KIEL	11 197	4 370	358	659	23	2 617	2 690	350	-	131
LÜBECK	21 414	4 983	217	696	142	1 254	10 291	2 745	205	883
NEUMÜNSTER	7 156	2 279	133	319	90	851	3 212	158	-	115
Dithmarschen	140 475	7 246	257	2 279	151	887	121 998	5 488	218	1 952
Herzogtum Lauenburg	126 300	7 252	274	1 994	195	1 565	108 663	4 875	507	975
Nordfriesland	204 904	7 186	388	3 578	160	1 981	183 001	4 437	25	4 150
Ostholstein	139 158	8 354	291	2 548	140	2 996	117 774	4 405	422	2 229
Pinneberg	66 219	7 262	391	1 081	93	1 887	51 743	3 119	155	489
Plön	108 241	4 368	205	1 479	89	1 486	89 336	10 219	157	903
Rendsburg-Eckernförde	218 572	9 423	443	3 381	269	3 123	192 454	7 690	557	1 231
Schleswig-Flensburg	207 164	7 098	338	2 992	95	1 431	182 364	10 349	603	1 895
Segeberg	134 431	8 199	350	2 218	197	1 952	116 018	2 002	1 589	1 907
Steinburg	105 625	5 387	192	1 756	207	1 276	89 699	5 441	647	1 020
Stormarn	76 628	6 277	317	1 734	99	1 901	64 665	949	386	301
Schleswig-Holstein	1 573 130	91 777	4 227	27 122	2 004	25 913	1 335 141	63 006	5 482	18 457
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 811	177	9	125	5	72	10 042	137	0	245
Nordfriesische Marsch	39 210	710	51	485	21	151	36 259	1 153	-	382
Eiderstedter Marsch	43 531	1 068	93	761	22	518	38 947	1 445	-	677
Dithmarscher Marsch	65 528	3 592	108	1 113	70	452	54 235	4 328	14	1 613
Holsteinische Elbmarschen	53 597	2 215	53	740	93	462	42 843	6 860	11	320
Marsch zusammen	212 677	7 762	314	3 224	211	1 655	182 325	13 923	26	3 237
Helgoland	213	65	4	9	1	84	-	8	-	41
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 752	72	968	60	523	14 240	821	17	1 796
Lecker Geest	28 757	702	39	360	17	136	26 872	244	6	382
Bredstedt-Husumer Geest	54 562	2 611	124	832	36	505	49 416	430	1	607
Eider-Treene-Niederung	42 957	951	12	407	21	64	39 819	1 455	24	204
Heide-Itzehoer Geest	142 064	6 943	409	2 183	176	1 137	128 478	1 528	476	734
Barmstedt-Kisdorfer Geest	45 028	2 221	106	680	45	597	40 699	270	166	245
Hamburger Ring	72 226	13 556	697	1 865	199	3 672	50 062	1 195	289	691
Lauenburger Geest	33 154	2 750	103	509	111	658	28 139	640	200	44
Hohe Geest zusammen	439 212	31 550	1 566	7 813	667	7 376	377 726	6 591	1 178	4 745
Schleswiger Vorgeest	126 635	4 972	192	1 921	91	1 080	114 235	1 752	614	1 779
Holsteinische Vorgeest	117 065	7 120	286	2 059	294	2 049	100 364	1 132	1 527	2 233
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	596	11	308	19	232	13 509	357	68	128
Vorgeest zusammen	258 930	12 688	490	4 288	404	3 360	228 108	3 242	2 209	4 140
Angeln	96 152	5 508	279	1 682	92	1 401	78 213	8 250	31	696
Schwansen, Dänischer Wohld	79 238	3 197	120	1 125	63	1 665	66 989	5 405	194	480
Nordoldenburg und Fehmarn	40 945	2 333	52	767	30	758	33 894	1 320	37	1 754
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	165 653	10 800	621	3 071	164	4 732	131 568	12 673	751	1 273
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 789	16 041	678	4 554	344	4 545	203 815	7 945	918	1 950
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	39 535	1 897	108	599	29	421	32 503	3 656	138	182
Hügelland zusammen	662 312	39 777	1 858	11 797	722	13 522	546 982	39 250	2 069	6 335

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

Hinweis: Definition der Nutzungsarten nach dem FNP Nutzungsartenkatalog

6. Witterung

	List			Neumünster			Lübeck ¹					
	lang-jähriger Mittelwert ²	1993	1994	1995	lang-jähriger Mittelwert ²	1993	1994	1995	lang-jähriger Mittelwert ²	1993	1994	1995
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	3,0	3,7	1,9	0,2	2,7	3,8	1,2	-0,3	2,5	3,5	0,6
Februar	0,9	2,2	-0,4	4,7	0,8	1,3	-0,9	4,7	0,2	0,8	-1,5	4,7
März	2,7	3,6	3,9	3,6	3,3	4,1	5,1	3,6	3,0	3,6	5,1	3,3
April	6,0	8,2	7,5	7,1	6,9	9,8	8,8	7,8	6,6	9,5	8,5	7,4
Mai	10,8	12,8	11,3	10,4	11,9	14,0	12,5	11,9	11,6	13,7	12,5	11,6
Juni	14,2	13,7	13,3	13,9	15,4	15,5	14,7	14,7	15,0	14,7	14,7	14,4
Juli	15,7	14,6	20,2	17,8	16,5	15,6	21,7	19,5	16,5	15,7	21,5	19,6
August	16,2	14,9	17,3	18,3	16,2	14,6	17,5	19,2	16,4	14,7	17,5	19,0
September	13,9	12,1	13,7	14,4	13,1	11,8	13,1	13,3	13,1	11,7	13,2	13,4
Oktober	10,4	8,4	9,1	12,7	9,3	7,8	7,5	11,9	9,1	7,7	7,2	11,4
November	6,1	2,5	7,7	5,2	4,9	1,3	7,2	4,0	4,4	0,6	7,0	3,3
Dezember	2,8	3,2	5,5	-1,2	1,6	3,3	4,1	-2,2	1,7	3,2	3,9	-3,6
im Mai bis Juli	13,6	13,7	14,9	14	14,5	15,0	16,3	15,4	14,3	14,7	16,2	15,2
im Jahr	8,4	8,3	9,4	9,1	8,4	8,5	9,3	9,1	8,1	8,2	9,4	8,8
Abweichung von der Norm ²	.	0,0	1,1	0,8	.	0,3	1,1	0,9	.	-0,4	0,8	0,2
Letzter Frost am	15.04. ^a	.	21.03.	28.03.	20.04. ^a	11.04.	07.04.	29.04.	21.04. ^a	16.04.	19.04.	29.04.
Erster Frost am	05.11. ^a	24.10.	02.12.	03.11.	21.10. ^a	17.10.	04.10.	03.11.	25.10. ^a	17.10.	06.10.	04.11.
Zahl der Sommertage ³	4,9	2	19	10	20,5	12	30	37	20,9	18	32	43
Zahl der Bodenfrosttage ⁴	80,1	76	51	71	104,4	93	64	117	92,2	107	104	124
Zahl der Frosttage ⁵	59	54	31	54	77,7	73	48	74	80,1	86	56	93
Zahl der Eistage ⁶	18	8	10	15	21,3	13	9	17	21,9	16	9	23
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	79	70	75	77	77	61	69	74	76	64	74
August	78	77	75	73	79	81	76	63	76	82	76	69
September	80	84	82	79	83	85	86	81	79	88	84	85
Oktober	84	85	80	84	86	85	82	83	83	85	83	82
im Jahr	83	82	81	81	81	81	79	78	79	81	80	81
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	95	75	119	68	130	103	143	57	101	103	96
Februar	35	33	58	68	48	45	40	104	39	37	24	87
März	45	14	80	67	55	18	134	68	52	12	126	69
April	40	20	31	34	53	30	46	35	46	21	69	39
Mai	42	30	38	54	57	42	77	53	47	45	49	42
Juni	56	23	53	75	75	56	76	59	63	75	68	38
Juli	62	87	19	28	86	151	53	36	71	113	19	39
August	72	103	144	62	74	87	138	49	68	71	170	40
September	83	86	138	126	77	115	113	102	62	122	57	74
Oktober	89	76	96	35	71	65	62	24	52	65	54	29
November	94	65	44	35	83	33	70	36	64	36	45	34
Dezember	72	110	103	28	78	170	145	40	63	151	105	41
im Mai bis Juli	160	140	110	157	218	249	206	146	181	233	136	119
im Jahr	747	742	879	731	825	942	1 057	749	684	849	889	628
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Mai bis Juli	100	93	73	105	100	117	97	69	100	127	74	65
im Jahr	100	106	126	105	100	117	132	93	100	129	135	95
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	39,9	43	33	37	45	50	35	38	44,4	49	38	36
im Jahr	189,8	192	194	190	201,6	198	203	183	197,5	202	199	178
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	26,9	29	21	25	33	32	26	29	29,8	34	24	20
im Jahr	125,9	127	136	124	138	133	148	122	125	129	137	107
Zahl der Tage mit												
Gewitter	18,5	15	27	14	16	17	14	8	15,1	16	18	11
Hagel	^{3b}	-	-	...	^{2b}	2	2	...	^{2b}	-	1	...
Nebel	61	63	41	56	53,3	18	15	26	45,3	45	38	52
Windstärke 6 und mehr	.	174	197	...	.	5	6	...	.	13	10	...
Windstärke 8 und mehr	.	20	22	...	.	-	-	...	.	-	-	V
Schneedecke	27,4	25	14	29	42,3	24	17	26	39,5	31	13	24
Letzter Schneefall am	05.04. ^b	24.03.	22.03.	...	17.04. ^b	25.03.	12.04.	...	13.04. ^b	31.03.	05.04.	...
Erster Schneefall am	29.11. ^b	15.10.	15.11.	...	25.11. ^b	19.11.	16.11.	...	25.11. ^b	19.11.	03.12.	...
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 606	1 841	2 026	1 599 ^c	1 565	1 698	1 782	1 612	1 427	1 742	1 765
in % der Norm	100	91	105	115	100	95	103	108	100	85	103	111
Jahresmittel der Bewölkung in Achtein	5,6 ^b	5,7	5,2	4,9	5,1 ^b	6,1	5,7	5,5	5,4 ^b	5,8	5,2	5,1
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	24	22	33	44 ^b	11	10	9	33 ^b	23	26	40
Zahl der trüben Tage	150 ^b	134	117	96	131 ^b	162	147	140	147 ^b	159	138	127

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25 °C und mehr

⁴ Bodenfrosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 0,05 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁶ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden

^a Normalzeitraum 1951 bis 1980 ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970 ^c Schleswig

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetteramt Schleswig

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHB (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfaßt, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfaßte diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVBl. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der

alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bei Ermessenseinbürgerungen handelt es sich um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtsstellung als Deutsche erlangen.

Privathaushalte

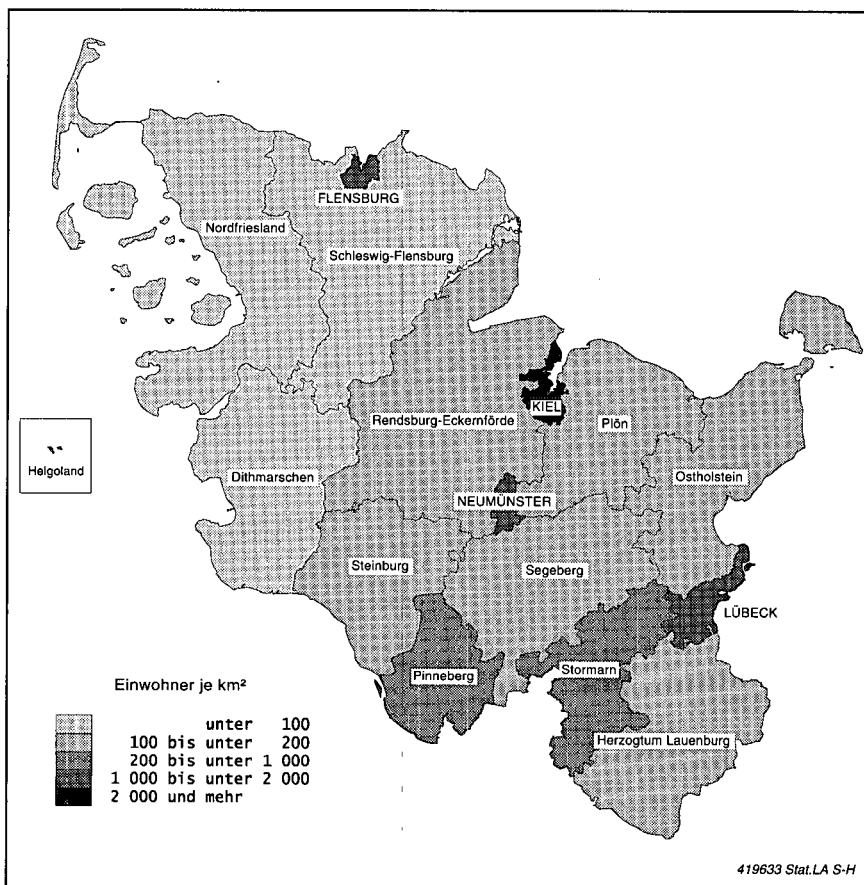
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

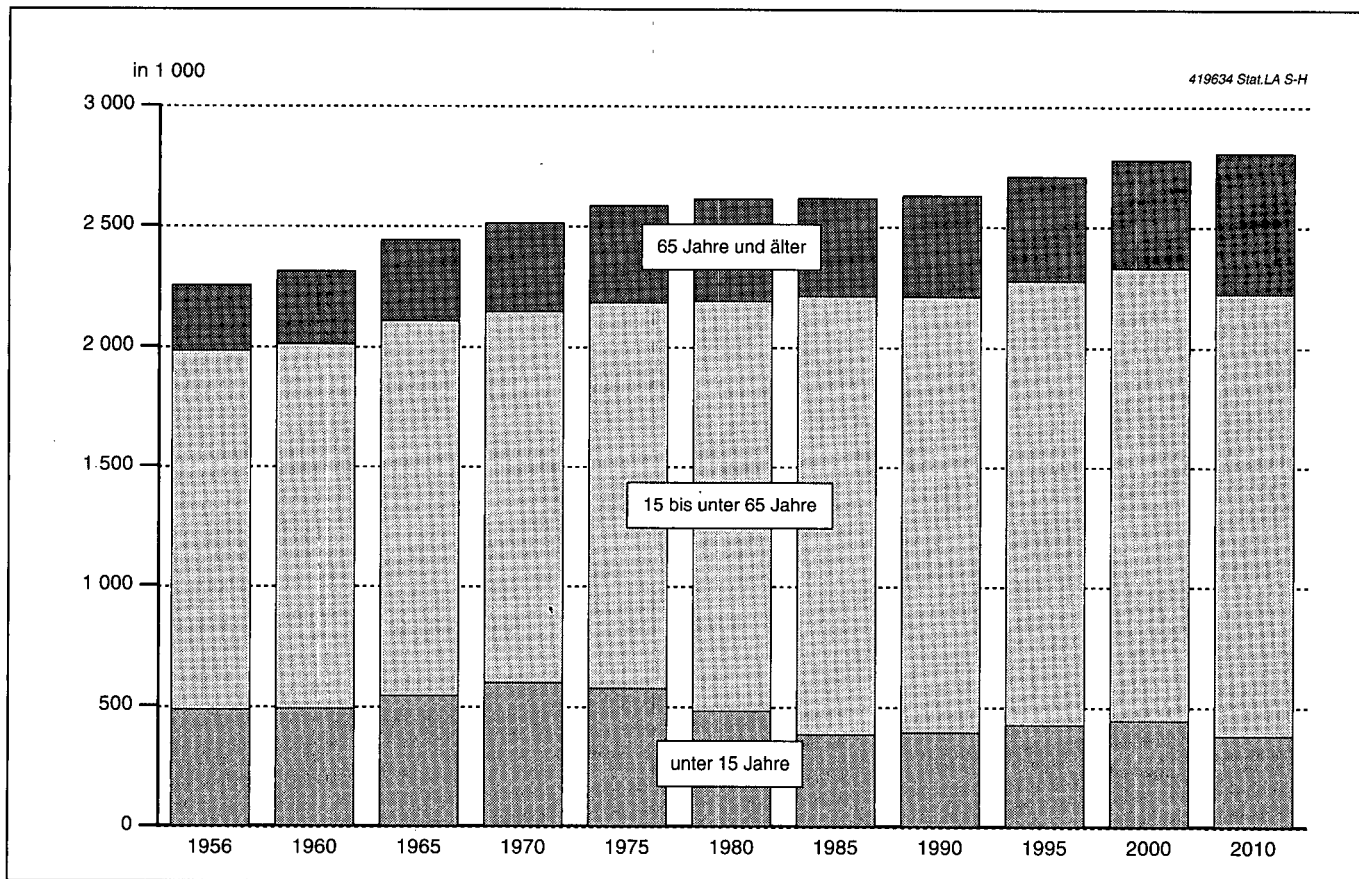
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1995



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.1995
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte.		
Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 026 ^b
amtsfreie Gemeinden	55	47
kreisangehörige Städte	53 ^a	57 ^b
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^c	1 127 ^c
Gemeinden insgesamt	1 272^c	1 131^c
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572^d

^a darunter 2 amtsangehörige Städte

^b darunter 3 amtsangehörige Städte

^c einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

^d Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1994)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1956 ^a	2 252	1976	2 583 ^d
1885 ^a	s 937	1957	2 257	1977	2 586 ^d
1895 ^a	s 1 049	1958	2 267	1978	2 589 ^d
1905 ^a	s 1 233	1959	2 281	1979	2 595 ^d
1910 ^a	1 333	1960	2 294	1980	2 605 ^d
1925 ^a	s 1 378	1961 ^a	2 317	1981	2 616 ^d
1933 ^a	1 420	1962	2 333	1982	2 620 ^d
1943	1 467	1963	2 347	1983	2 618 ^d
1944	1 578	1964	2 367	1984	2 615 ^d
1945	2 172 ^b	1965	2 390	1985	2 614 ^d
1946 ^a	2 590 ^c	1966	2 416	1986	2 613 ^d
1947	2 604	1967	2 438	1987 ^a	2 554
1948	2 641	1968	2 457	1988	2 560
1949	2 647	1969	2 479	1989	2 574
1950 ^a	2 595	1970 ^a	2 494	1990	2 614
1951	2 505	1971	2 529 ^d	1991	2 636
1952	2 439	1972	2 554 ^d	1992	2 662
1953	2 365	1973	2 573 ^d	1993	2 687
1954	2 305	1974	2 583 ^d	1994	2 701
1955	2 271	1975	2 584 ^d	1995	2 717

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote ^a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Zivilbevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder.

^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-)ergebnis

^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern

^d nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10, veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

a) am 31.12.1994

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.1994		25.05.1987		31.12.1994	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	153	13,6	20 263	0,8	19 186	0,7
200 - 500	336	29,7	322	28,5	112 497	4,4	109 907	4,1
500 - 1 000	297	26,3	295	26,1	213 729	8,4	215 088	7,9
1 000 - 2 000	158	14,0	176	15,6	221 012	8,7	249 527	9,2
2 000 - 5 000	90	8,0	92	8,1	279 185	10,9	286 502	10,6
5 000 - 10 000	41	3,6	41	3,6	299 871	11,7	292 996	10,8
10 000 - 20 000	27	2,4	30	2,7	370 388	14,5	411 612	15,2
20 000 - 50 000	13	1,2	15	1,3	356 731	14,0	420 682	15,5
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	239 452	8,8
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	463 440	17,1
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 129	100	1 129	100	2 554 241	100	2 708 392	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Zählungstichtag zugeordnet.² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17. Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

b) am 31.12.1995

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.1995		25.05.1987		31.12.1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	146	12,9	20 263	0,8	17 890	0,7
200 - 500	336	29,7	317	28,1	112 497	4,4	106 893	3,9
500 - 1 000	297	26,3	299	26,5	213 729	8,4	216 025	7,9
1 000 - 2 000	158	14,0	177	15,7	221 012	8,7	247 144	9,1
2 000 - 5 000	90	8,0	98	8,7	279 185	10,9	299 075	11,0
5 000 - 10 000	41	3,6	41	3,6	299 871	11,7	289 052	10,6
10 000 - 20 000	27	2,4	32	2,8	370 388	14,5	445 261	16,3
20 000 - 50 000	13	1,2	14	1,2	356 731	14,0	402 032	14,8
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	239 070	8,8
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	463 019	17,0
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 129	100	1 129	100	2 554 241	100	2 725 461	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Zählungstichtag zugeordnet.² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17. Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter nach der Größe

a) am 31.12.1994

Anzahl der Gemeinden ¹ im Amt	Anzahl der Ämter insgesamt	Davon mit ... Einwohnern											
		1 000 bis 1 999	2 000 bis 2 499	2 500 bis 2 999	3 000 bis 3 499	3 500 bis 3 999	4 000 bis 4 999	5 000 bis 5 999	6 000 bis 6 999	7 000 bis 7 999	8 000 bis 8 999	9 000 bis 9 999	10 000 und mehr
2	3	-	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-
3	6	-	1	-	-	1	1	1	1	-	-	-	1
4	14	2	-	-	1	-	3	2	1	2	1	2	-
5	11	-	-	-	-	-	1	2	4	-	3	1	-
6	11	-	-	-	-	-	2	1	2	2	2	-	2
7	13	-	-	-	-	-	-	5	4	1	1	1	1
8	11	-	-	-	-	-	1	2	2	2	-	2	2
9	6	-	-	-	-	-	1	2	1	-	1	1	-
10	10	-	-	-	-	1	-	1	2	2	1	1	2
11	5	-	-	-	-	-	1	1	2	-	1	-	-
12	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-
13	7	-	-	-	-	-	-	1	1	3	1	-	1
14	6	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	2	1
15	2	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
16	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
17	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1
18	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
19	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
20 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Insgesamt	119	2	2	-	2	3	11	20	20	14	20	13	12

¹ einschließlich Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Noch: 4. Ämter nach der Größe b) am 31.12.1995

Anzahl der Gemeinden ¹ im Amt	Anzahl der Ämter insgesamt	Davon mit ... Einwohnern											
		1 000 bis 1 999	2 000 bis 2 499	2 500 bis 2 999	3 000 bis 3 499	3 500 bis 3 999	4 000 bis 4 999	5 000 bis 5 999	6 000 bis 6 999	7 000 bis 7 999	8 000 bis 8 999	9 000 bis 9 999	10 000 und mehr
2	3	-	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-
3	6	-	1	-	-	1	1	1	1	-	-	-	1
4	14	2	-	-	1	-	2	3	1	2	1	1	1
5	11	-	-	-	-	-	1	2	4	-	3	1	-
6	11	-	-	-	-	-	2	1	2	2	2	-	2
7	13	-	-	-	-	-	-	5	4	1	1	-	2
8	11	-	-	-	-	-	1	2	2	2	-	2	2
9	6	-	-	-	-	-	1	2	1	-	-	2	-
10	10	-	-	-	-	1	-	1	2	2	1	1	2
11	5	-	-	-	-	-	2	-	2	-	1	-	-
12	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
13	7	-	-	-	-	-	-	1	1	3	1	-	1
14	6	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	2	1
15	2	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
16	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1
17	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1
18	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
19	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
20 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Insgesamt	119	2	2	-	2	3	11	20	20	14	18	12	15

¹ einschließlich Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5. Bevölkerung nach Alter, Familienstand und Geschlecht a) am 31.12.1994

Alter von ... bis ... unter Jahre	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	27 611	1,0	14 187	1,1	13 424	1,0	946
1 - 3	58 651	2,2	30 014	2,3	28 637	2,1	954
3 - 5	61 212	2,3	31 537	2,4	29 675	2,1	941
5 - 10	142 405	5,3	73 024	5,5	69 381	5,0	950
10 - 15	132 798	4,9	68 217	5,2	64 581	4,7	947
15 - 18	77 036	2,8	39 749	3,0	37 287	2,7	938
18 - 21	83 184	3,1	42 636	3,2	40 548	2,9	951
21 - 25	143 552	5,3	74 852	5,7	68 700	5,0	918
25 - 30	240 485	8,9	127 175	9,6	113 310	8,2	891
30 - 35	225 266	8,3	116 514	8,8	108 752	7,8	933
35 - 40	191 895	7,1	97 367	7,4	94 528	6,8	971
40 - 45	179 069	6,6	90 963	6,9	88 106	6,3	969
45 - 55	369 477	13,6	188 309	14,3	181 168	13,1	962
55 - 60	205 359	7,6	104 335	7,9	101 024	7,3	968
60 - 65	137 189	5,1	66 730	5,1	70 459	5,1	1 056
65 - 75	245 342	9,1	99 220	7,5	146 122	10,5	1 473
75 und mehr	187 861	6,9	55 955	4,2	131 906	9,5	2 357
Insgesamt	2 708 392	100	1 320 784	100	1 387 608	100	1 051
davon							
ledig	1 059 594	39,1	582 060	44,1	477 534	34,4	x
verheiratet	1 283 396	47,4	642 896	48,7	640 500	46,2	x
verwitwet	227 590	8,4	35 595	2,7	191 995	13,8	x
geschieden	137 812	5,1	60 233	4,6	77 579	5,6	x

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970-5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961-8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

Noch: 5. Bevölkerung nach Alter, Familienstand und Geschlecht
b) am 31.12.1995

Alter von ... bis ... unter Jahre	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Familienstand							
Unter 1	27 517	1,0	14 069	1,1	13 448	1,0	956
1 - 3	57 427	2,1	29 505	2,2	27 922	2,0	946
3 - 5	60 378	2,2	30 934	2,3	29 444	2,1	952
5 - 10	148 979	5,5	76 623	5,8	72 356	5,2	944
10 - 15	133 215	4,9	68 359	5,1	64 856	4,6	949
15 - 18	79 443	2,9	40 846	3,1	38 597	2,8	945
18 - 21	82 440	3,0	42 265	3,2	40 175	2,9	951
21 - 25	132 940	4,9	68 971	5,2	63 969	4,6	927
25 - 30	234 626	8,6	123 869	9,3	110 757	7,9	894
30 - 35	232 969	8,5	120 840	9,1	112 129	8,0	928
35 - 40	199 526	7,3	101 248	7,6	98 278	7,0	971
40 - 45	179 665	6,6	91 170	6,9	88 495	6,3	971
45 - 55	360 006	13,2	182 979	13,8	177 027	12,7	967
55 - 60	213 415	7,8	108 579	8,2	104 836	7,5	966
60 - 65	146 329	5,4	71 783	5,4	74 546	5,3	1 038
65 - 75	243 368	8,9	100 672	7,6	142 696	10,2	1 417
75 und mehr	193 218	7,1	57 545	4,3	135 673	9,7	2 358
Insgesamt	2 725 461	100	1 330 257	100	1 395 204	100	1 049
davon							
ledig	1 068 894	39,2	586 933	44,1	481 961	34,5	x
verheiratet	1 287 194	47,2	644 673	48,5	642 521	46,1	x
verwitwet	226 231	8,3	35 743	2,7	190 488	13,7	x
geschieden	143 142	5,3	62 908	4,7	80 234	5,8	x

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970-5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961-8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2010

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1995	01.01.2000	01.01.2005	01.01.2010
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	75,6	69,9	61,6	55,1
	weiblich	71,7	66,2	58,3	52,1
	zusammen	147,3	136,1	119,9	107,2
5 - 10	männlich	72,9	79,6	72,8	63,8
	weiblich	69,3	75,4	69,0	60,4
	zusammen	142,2	155,0	141,8	124,2
10 - 15	männlich	68,1	76,3	82,0	74,6
	weiblich	64,5	72,4	77,7	70,6
	zusammen	132,6	148,7	159,7	145,2
15 - 20	männlich	67,6	71,3	78,4	83,5
	weiblich	63,9	67,2	74,3	79,1
	zusammen	131,5	138,6	152,8	162,6
20 - 25	männlich	89,5	73,9	75,3	81,2
	weiblich	82,6	69,3	70,9	76,9
	zusammen	172,0	143,3	146,2	158,1
25 - 45	männlich	431,7	446,1	432,1	394,6
	weiblich	404,4	415,5	400,3	366,1
	zusammen	836,1	861,6	832,5	760,6
45 - 65	männlich	359,2	374,4	365,8	383,2
	weiblich	352,5	368,9	364,3	380,0
	zusammen	711,8	743,3	730,2	763,2
unter 15	männlich	216,7	225,8	216,4	193,5
	weiblich	205,4	214,1	205,0	183,2
	zusammen	422,1	439,9	421,5	376,7
15 - 65	männlich	948,0	965,7	951,7	942,5
	weiblich	903,3	921,0	909,9	902,0
	zusammen	1 851,4	1 886,7	1 861,6	1 844,5
65 und mehr	männlich	155,1	170,7	214,6	248,6
	weiblich	277,8	277,3	306,8	333,5
	zusammen	432,9	448,1	521,4	582,1
Insgesamt	männlich	1 319,8	1 362,2	1 382,7	1 384,5
	weiblich	1 386,6	1 412,4	1 421,7	1 418,7
	zusammen	2 706,4	2 774,6	2 804,4	2 803,2

¹ Basis: 01.01.1995

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1995

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		1993		1994		1995	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	423	34	436	35	434	34
2 Personen	253	28	305	30	398	34	416	34	428	34	439	35
3 Personen	174	19	178	17	201	17	191	15	186	15	186	15
4 Personen	145	16	158	15	147	13	150	12	147	12	142	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	55	4	58	5	58	5
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 235	100	1 255	100	1 259	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 721	100	2 747	100	2 744	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	293	11	310	11	307	11

Quelle: 1%-Mikrozensushebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970-8, StB 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961-16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindegliederungen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländer am 31.12.1994 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Ins-gesamt	%	Männ-lich	Weib-lich		Ins-gesamt	%	Männ-lich	Weib-lich
Europa					Liberia	388	0,3	357	31
Länder der Europäischen Union	31 512	23,9	15 916	15 596	Marokko	269	0,2	175	94
Belgien	303	0,2	132	171	Nigeria	500	0,4	440	60
Dänemark	6 449	4,9	2 605	3 844	Togo	666	0,5	578	88
Finnland	1 165	0,9	270	895	Tunesien	944	0,7	580	364
Frankreich	1 418	1,1	515	903	Zaire	720	0,5	497	223
Griechenland	3 812	2,9	2 200	1 612	AMERIKA	3 922	3,0	1 663	2 259
Großbritannien und Nordirland	3 278	2,5	1 790	1 488	darunter				
Irland	267	0,2	128	139	Brasilien	346	0,3	86	260
Italien	3 945	3,0	2 609	1 336	Kanada	335	0,3	141	194
Luxemburg	52	0,0	32	20	Vereinigte Staaten	1 944	1,5	923	1 021
Niederlande	2 060	1,6	1 062	998	ASIEN	15 295	11,6	9 037	6 258
Österreich	2 892	2,2	1 553	1 339	darunter				
Portugal	2 252	1,7	1 262	990	Afghanistan	1 151	0,9	654	497
Schweden	1 322	1,0	497	825	China	746	0,6	486	260
Spanien	2 297	1,7	1 261	1 036	Indien	682	0,5	518	164
übriges Europa	71 546	54,3	39 271	32 275	Indonesien	320	0,2	205	115
darunter					Irak	780	0,6	528	252
Albanien	378	0,3	228	150	Iran	3 515	2,7	2 301	1 214
Bulgarien	679	0,5	410	269	Japan	502	0,4	222	280
Estland	298	0,2	125	173	Korea, Republik	371	0,3	186	185
Lettland	321	0,2	199	122	Libanon	1 290	1,0	814	476
ehem. Jugoslawien ¹	12 931	9,8	7 431	5 500	Pakistan	1 092	0,8	756	336
Norwegen	622	0,5	267	355	Philippinen	957	0,7	290	667
Polen	7 576	5,7	3 712	3 864	Sri Lanka	438	0,3	290	148
Rumänien	3 190	2,4	2 182	1 008	Syrien	379	0,3	244	135
Schweiz	990	0,8	400	590	Thailand	751	0,6	117	634
ehem. Sowjetunion ²	2 602	2,0	1 301	1 301	Vietnam	856	0,6	500	356
ehem. Tschechoslowakei	351	0,3	163	188	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	319	0,2	170	149
Türkei	40 797	30,9	22 401	18 396	darunter				
Ungarn	460	0,3	278	182	Australien	242	0,2	123	119
AFRIKA	7 793	5,9	5 831	1 962	Staatenlos	533	0,4	332	201
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	924	0,7	590	334
Ägypten	580	0,4	468	112	Insgesamt	131 844	100	72 810	59 034
Algerien	525	0,4	445	80					
Angola	289	0,2	199	90					
Ghana	1 213	0,9	828	385					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen

a) 1994

Einbürgerungsart Alter von ... bis unter ... Jahre	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich
Einbürgerungen insgesamt	5 591	2 842	2 749	Europäische Staaten	3 310	1 657	1 653
davon				darunter			
Anspruchseinbürgerungen	5 025	2 552	2 473	Polen	561	283	278
Ermessenseinbürgerungen	566	290	276	Rußland	1 322	644	678
unter 15	1 465	760	705	Türkei	443	253	190
15 - 18	307	173	134	Rumänien	36	20	16
18 - 25	616	320	296	ehemaliges Jugoslawien ¹	138	63	75
25 - 35	964	474	490	Österreich	9	3	6
35 - 45	1 208	602	606	ehemalige Tschechoslowakei ²	28	16	12
45 - 55	417	223	194	Griechenland	-	-	-
55 - 65	340	179	161	Außereuropäische Staaten	2 188	1 127	1 061
65 und älter	274	111	163	Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	93	58	35
				Nachrichtlich: ehemalige Sowjetunion ³	3 772	1 852	1 920

¹ Serbien, Makedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien o. n. A.² Tschechische Republik, Slowakische Republik, Tschechoslowakei o. n. A.³ Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Rußland, Sowjetunion o. n. A., Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weiß-Rußland

Quelle: Einbürgerungsstatistik

b) 1995

Einbürgerungsart Alter von ... bis unter ... Jahre	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich
Einbürgerungen insgesamt	7 248	3 494	3 754	Europäische Staaten	3 578	1 659	1 919
davon				darunter			
Anspruchseinbürgerungen	6 554	3 188	3 366	Rußland	1 960	943	1 017
Ermessenseinbürgerungen	694	306	388	Türkei	657	292	365
unter 15	1 899	969	930	Polen	454	193	261
15 - 18	434	197	237	ehemaliges Jugoslawien ¹	88	39	49
18 - 25	782	366	416	Ukraine	50	26	24
25 - 35	1 165	543	622	Rumänien	25	12	13
35 - 45	1 562	764	798	Italien	15	7	8
45 - 55	538	260	278	Österreich	10	2	8
55 - 65	513	255	258	Moldawien	10	5	5
65 und älter	355	140	215	Außereuropäische Staaten	3 556	1 776	1 780
				Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	114	59	55
				Nachrichtlich: ehemalige Sowjetunion ²	5 395	2 635	2 760

¹ Serbien, Makedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien o. n. A.² Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Rußland, Sowjetunion o. n. A., Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weiß-Rußland

Quelle: Einbürgerungsstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970-5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A I 1-S). Siehe auch StMH 1988-1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961-11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht

mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Die Unterscheidung zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen richtet sich nach den Vorschriften des § 1591 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches. Ein Kind, das nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt, unbeschadet einer späteren Anfechtung, als ehelich.

Gestorbene

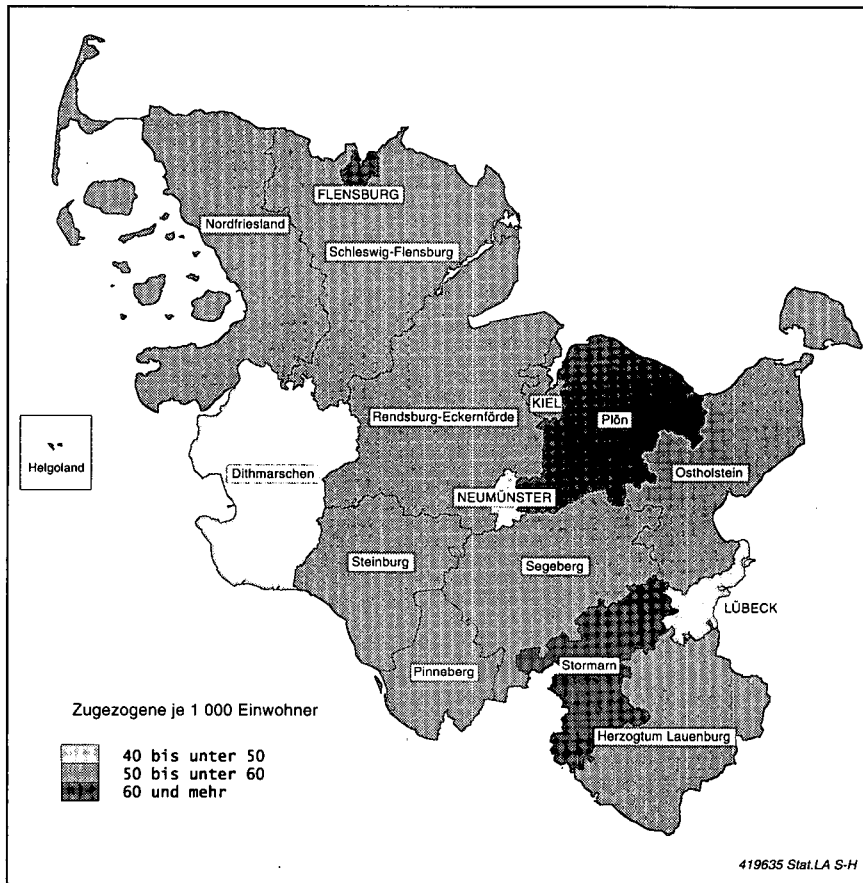
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

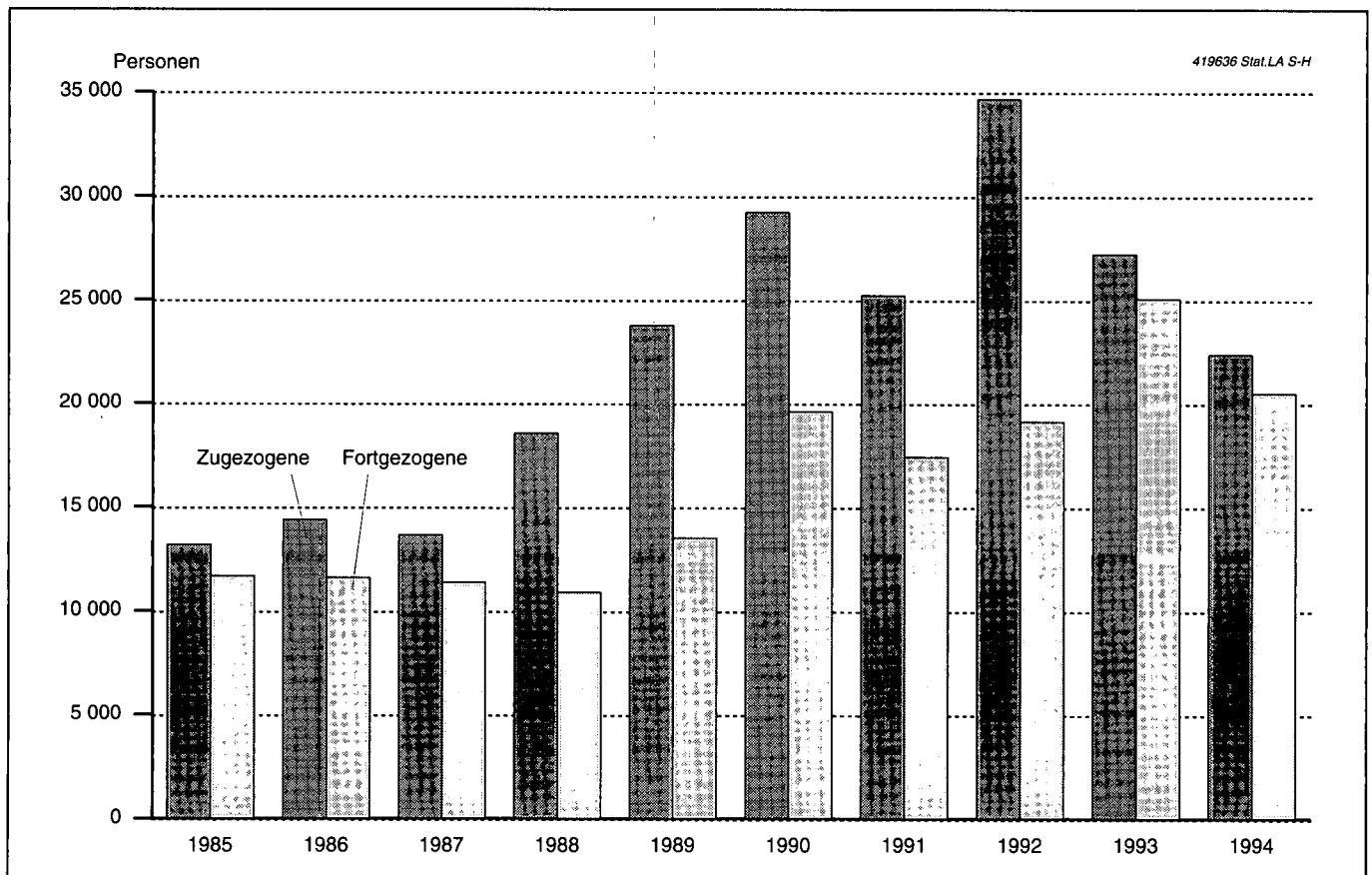
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfaßt. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1994



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Jahren

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich		Anzahl	darunter nicht-ehelich
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1986	15 631	6,0	24 693	9,4	12 614	1 044	2 976	120,5	105	15
1987	16 464	6,4	25 956	10,2	13 443	1 074	3 190	122,9	104	21
1988	17 273	6,7	27 310	10,6	14 087	1 065	3 559	130,3	109	24
1989	17 238	6,7	27 377	10,6	14 013	1 049	3 679	134,4	102	13
1990	18 530	7,1	29 046	11,1	14 936	1 059	4 084	140,6	94	7
1991	18 258	6,9	28 935	11,0	14 930	1 066	4 172	144,2	102	20
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ¹	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
						Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen
1986	30 979	11,9	14 517	192	7,8	104	1 182	83	3,4	46	1 243
1987	30 885	12,1	14 353	187	7,2	116	1 634	81	3,1	54	2 000
1988	30 424	11,9	13 968	185	6,8	104	1 284	70	2,6	40	1 333
1989	30 546	11,9	14 008	183	6,7	119	1 859	69	2,5	46	2 000
1990	31 461	12,0	14 343	197	6,8	118	1 494	65	2,2	38	1 407
1991	31 202	11,8	14 342	210	7,3	127	1 530	65	2,2	28	757
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556

¹ auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monaten zurück, also auch im Vorjahr liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1986	15 201	430	2,8	23 737	956	3,9	30 833	146	0,5
1987	16 037	427	2,6	24 831	1 125	4,3	30 715	170	0,6
1988	16 763	510	3,0	26 128	1 182	4,3	30 239	185	0,6
1989	16 168	585	3,4	25 984	1 393	5,1	30 340	206	0,7
1990	17 928	602	3,2	27 534	1 512	5,2	31 262	199	0,6
1991	17 669	589	3,2	27 363	1 572	5,4	30 987	215	0,7
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² beide Elternteile Ausländer; bei nichtehelich Geborenen: Mutter Ausländerin

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1995 nach Altersgruppe der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						insgesamt
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Unter 25	1 191	450	24	3	-	-	1 668
25 - 35	2 118	7 845	515	41	4	-	10 523
35 - 45	147	1 708	1 047	169	19	1	3 091
45 - 55	20	299	542	473	100	5	1 439
55 - 65	3	51	146	341	189	11	741
65 und mehr	-	7	14	44	88	56	209
Insgesamt	3 479	10 360	2 288	1 071	400	73	17 671

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1986 bis 1995

Jahr	Alter des Mannes	Alter der Frau	Jahr	Alter des Mannes	Alter der Frau
1986	31,1	27,8	1991	32,2	29,2
1987	31,3	28,0	1992	32,4	29,6
1988	31,5	28,2	1993	33,0	30,1
1989	31,7	28,5	1994	33,3	30,4
1990	31,8	28,7	1995	33,5	30,7

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

5. Eheschließungen 1995 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand des Mannes	Früherer Familienstand der Frau			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	11 570	68	1 803	13 441
Verwitwet	79	61	272	412
Geschieden	1 616	103	2 099	3 818
Insgesamt	13 265	232	4 174	17 671

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 sind in HistStat, S. 33, und für 1948 und 1949 im StHb (s. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließende nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1990	1991	1992	1993	1994	1995
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	84	80	85	75	52	42
§ 1565 Abs. 1 BGB	566	515	479	635	561	471
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	4 133	4 203	4 351	4 918	5 002	5 635
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	552	720	515	605	554	509
Andere Vorschriften	22	25	16	17	27	22
Ehescheidungen insgesamt	5 357	5 543	5 446	6 250	6 196	6 679
je 100 000 Einwohner	204,9	210,3	204,6	232,6	229,4	245,8

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgliederte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	insgesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1988	5 495	6	874	1 473	980	818	708	636
1989	5 428	12	941	1 451	942	709	698	675
1990	5 357	5	1 014	1 438	844	704	652	700
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 1995 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen	Jungen	Mädchen	Insgesamt	Lebensdauer in Lebensmonaten	Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	9	10	19	0	43	28	71
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	14	5	19	1	10	3	13
weniger als 24 Stunden alt	3	1	4	2	4	2	6
mehr als 24 Stunden alt	11	4	15	3	5	1	6
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	-	1	1	4	3	4	7
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	3	1	4	5	1	1	2
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	1	-	1	6	-	1	1
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	-	1	1	7	1	2	3
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	1	-	1	8	2	1	3
In den ersten 7 Lebenstagen	28	18	46	9	3	4	7
7 - 14 Tage	9	7	16	10	3	2	5
14 - 21 Tage	4	2	6	11	2	-	2
21 - 28 Tage	2	1	3				
In den ersten 28 Lebenstagen	43	28	71	Im 1. Lebensjahr	77	49	126

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 1995 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	77	77	-	-	-	49	49	-	-	-
1 - 5	23	23	-	-	-	14	14	-	-	-
5 - 10	11	11	-	-	-	11	11	-	-	-
10 - 15	11	11	-	-	-	8	8	-	-	-
15 - 20	42	42	-	-	-	16	16	-	-	-
20 - 25	78	74	4	-	-	27	22	3	-	2
25 - 30	126	106	18	-	2	43	29	11	-	3
30 - 35	133	74	47	-	12	62	22	32	1	7
35 - 40	145	71	51	1	22	78	18	45	1	14
40 - 45	244	88	108	2	46	141	17	97	4	23
45 - 50	341	79	193	7	62	201	17	136	12	36
50 - 55	658	122	385	20	131	339	26	228	26	59
55 - 60	1 172	197	758	55	162	510	30	351	84	45
60 - 65	1 144	120	772	93	159	640	34	400	154	52
65 - 70	1 466	90	1 102	182	92	932	97	453	298	84
70 - 75	1 804	86	1 375	249	94	1 724	162	573	849	140
75 - 80	1 551	51	1 106	351	43	1 737	125	378	1 105	129
80 - 85	2 372	78	1 449	768	77	3 775	232	516	2 821	206
85 - 90	1 826	64	872	839	51	3 930	265	284	3 188	193
90 und mehr	972	35	301	620	16	2 855	248	77	2 412	118
Insgesamt	14 196	1 499	8 541	3 187	969	17 092	1 442	3 584	10 955	1 111

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland ¹						Schleswig-Holstein			
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre									
	1901/10	1970/72	1975/77	1986/88	1901/10	1970/72	1975/77	1986/88	1986/88	
	männlich			weiblich			männlich	weiblich		
0	44,82	67,41	68,61	72,21	48,33	73,83	75,21	78,68	72,47	78,65
1	55,12	68,20	68,98	71,88	57,20	74,32	75,36	78,23	72,07	78,16
5	55,15	64,49	65,21	68,02	57,27	70,56	71,55	74,35	68,19	74,27
10	51,16	59,68	60,35	63,10	53,35	65,70	66,67	69,40	63,27	69,32
15	46,71	54,81	55,46	58,17	49,00	60,79	61,75	64,46	58,34	64,37
20	42,56	50,21	50,84	53,37	44,84	55,97	56,92	59,55	53,51	59,46
25	38,59	45,65	46,23	48,65	40,84	51,14	52,07	54,66	48,78	54,57
30	34,55	41,00	41,53	43,88	36,94	46,30	47,23	49,77	44,03	49,67
35	30,53	36,35	36,86	39,14	33,04	41,50	42,42	44,91	39,30	44,81
40	26,64	31,77	32,26	34,46	29,16	36,77	37,66	40,11	34,63	40,01
45	22,94	27,33	27,81	29,88	25,25	32,14	33,01	35,40	30,09	35,31
50	19,43	23,05	23,56	25,50	21,35	27,65	28,49	30,78	25,74	30,73
55	16,16	19,02	19,54	21,37	17,64	23,32	24,12	26,28	21,62	26,29
60	13,14	15,31	15,80	17,55	14,17	19,12	19,91	21,95	17,78	21,99
65	10,40	12,06	12,42	14,05	11,09	15,18	15,89	17,82	14,24	17,87
70	7,99	9,35	9,58	10,90	8,45	11,63	12,22	13,96	11,04	13,99
75	5,97	7,17	7,28	8,21	6,30	8,59	9,06	10,48	8,30	10,51
80	4,38	5,36	5,47	6,06	4,65	6,16	6,50	7,57	6,10	7,62
85	3,18	3,92	4,07	4,43	3,40	4,37	4,61	5,34	4,43	5,39
90	2,35	2,81	3,00	3,25	2,59	3,16	3,34	3,74	3,20	3,81

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Angaben für 1871/81, 1932/34, 1949/51, 1957/58 im StJb 60, für 1960/62 in StJb 64 ff., für 1967/69 in StJb 72 ff., für 1976/78 in StJb 80 ff., für 1977/79 im StJb 82, für 1978/80 im StJb 83, für 1980/82 im StJb 84, für 1981/83 im StJb 85 und für 1982/84 im StJb 86.

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
KREISFREIE STADT									
Kreis									
1985	128 005	49	62 468	65 537	119 419	46	62 468	56 951	58 221
1986	118 730	45	56 386	62 344	113 923	44	56 386	57 537	58 185
1987	117 856	46	55 472	62 384	112 703	44	55 472	57 231	54 620
1988	122 504	48	54 451	68 053	110 103	43	54 451	55 652	53 278
1989	147 140	57	55 080	92 060	113 930	44	55 080	58 850	54 376
1990	209 662	80	56 387	153 275	175 726	67	56 387	119 339	56 415
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
davon									
FLensburg	6 615	75	3 530	3 085	6 567	75	4 069	2 498	x
KIEL	13 406	54	6 677	6 729	15 399	62	7 866	7 533	x
LÜBECK	10 726	49	4 258	6 468	10 327	48	5 445	4 882	x
NEUMÜNSTER	3 482	42	2 093	1 389	3 382	41	2 057	1 325	x
Dithmarschen	5 389	41	2 097	3 292	4 278	32	1 692	2 586	6 606
Herzogtum Lauenburg	9 347	56	2 981	6 366	7 216	43	2 188	5 028	4 418
Nordfriesland	7 829	50	2 853	4 976	6 614	42	2 885	3 729	7 604
Ostholstein	10 346	53	4 710	5 636	8 672	44	4 129	4 543	5 942
Pinneberg	14 236	51	3 076	11 160	12 218	44	3 236	8 982	7 326
Plön	40 517	326	4 584	35 933	39 876	321	6 564	33 312	3 594
Rendsburg-Eckernförde	12 667	50	7 413	5 254	10 778	42	6 122	4 656	8 954
Schleswig-Flensburg	10 215	55	6 153	4 062	8 451	46	4 873	3 578	7 430
Segeberg	13 234	57	4 829	8 405	10 415	45	3 934	6 481	6 834
Steinburg	7 107	54	2 966	4 141	6 596	50	3 448	3 148	5 438
Stormarn	12 425	60	3 153	9 272	10 011	49	2 865	7 146	4 688

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
KREISFREIE STADT									
Kreis									
1986	118 730	45	56 386	62 344	113 923	44	56 386	57 537	58 185
1987	117 856	46	55 472	62 384	112 703	44	55 472	57 231	54 620
1988	122 504	48	54 451	68 053	110 103	43	54 451	55 652	53 278
1989	147 140	57	55 080	92 060	113 930	44	55 080	58 850	54 376
1990	209 662	80	56 387	153 275	175 726	67	56 387	119 339	56 415
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
davon									
FLensburg	6 407	73	3 275	3 132	6 976	80	4 683	2 293	x
KIEL	15 376	62	7 650	7 726	15 510	63	8 329	7 181	x
LÜBECK	11 133	51	4 306	6 827	10 141	47	5 316	4 825	x
NEUMÜNSTER	3 497	43	2 144	1 353	3 317	40	2 103	1 214	x
Dithmarschen	5 149	39	2 166	2 983	4 389	33	1 807	2 582	6 132
Herzogtum Lauenburg	9 308	55	3 055	6 253	7 125	42	2 293	4 832	4 596
Nordfriesland	7 665	48	2 960	4 705	6 161	39	2 567	3 594	7 829
Ostholstein	10 142	51	4 858	5 284	8 473	43	4 274	4 199	6 185
Pinneberg	14 115	50	3 162	10 953	12 257	44	3 118	9 139	7 503
Plön	40 184	321	5 038	35 146	39 243	313	7 603	31 640	3 855
Rendsburg-Eckernförde	13 448	52	8 123	5 325	10 641	41	6 492	4 149	9 488
Schleswig-Flensburg	10 092	54	6 057	4 035	8 121	43	5 070	3 051	7 640
Segeberg	12 880	55	4 574	8 306	9 884	42	3 758	6 126	7 028
Steinburg	7 161	54	2 994	4 167	5 667	43	3 441	2 226	4 976
Stormarn	11 832	57	3 228	8 604	9 557	46	2 736	6 821	4 399

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer in den Kreisen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1985	16 293	3 119	2 146	13 174	7 571	14 792	3 119	2 146	11 673	6 786
1986	18 068	3 713	2 553	14 355	8 232	15 305	3 713	2 553	11 592	6 812
1987	16 555	2 908	1 830	13 647	7 293	14 281	2 908	1 830	11 373	6 499
1988	22 553	4 011	2 539	18 542	10 181	14 890	4 011	2 539	10 879	6 087
1989	28 695	4 936	3 254	23 759	13 199	18 435	4 936	3 254	13 499	7 681
1990	35 916	6 703	4 698	29 213	16 738	26 285	6 703	4 698	19 582	10 847
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
davon										
FLensburg	1 672	283	163	1 389	928	1 514	653	435	861	592
Kiel	3 549	556	343	2 993	1 714	3 562	337	187	3 225	2 071
Lübeck	3 043	281	165	2 762	1 609	2 540	892	545	1 648	1 026
Neumünster	621	233	128	388	223	555	95	52	460	280
Dithmarschen	831	224	139	607	396	681	82	52	599	428
Herzogtum Lauenburg	1 152	285	151	867	497	985	129	73	856	516
Nordfriesland	994	246	167	748	434	808	152	101	656	420
Ostholstein	2 088	369	262	1 719	1 265	1 805	274	183	1 531	1 174
Pinneberg	2 656	441	277	2 215	1 283	2 421	189	106	2 232	1 456
Plön	2 218	308	189	1 910	1 008	2 037	253	158	1 784	947
Rendsburg-Eckernförde	1 586	502	290	1 084	659	1 523	249	139	1 274	907
Schleswig-Flensburg	1 247	583	430	664	375	1 386	463	301	923	631
Segeberg	1 890	452	257	1 438	860	1 807	252	136	1 555	976
Steinburg	2 455	343	248	2 112	1 446	2 712	1 284	873	1 428	1 051
Stormarn	1 813	348	225	1 465	873	1 614	150	93	1 464	976

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1986	18 068	3 713	2 553	14 355	8 232	15 305	3 713	2 553	11 592	6 812
1987	16 555	2 908	1 830	13 647	7 293	14 281	2 908	1 830	11 373	6 499
1988	22 553	4 011	2 539	18 542	10 181	14 890	4 011	2 539	10 879	6 087
1989	28 695	4 936	3 254	23 759	13 199	18 435	4 936	3 254	13 499	7 681
1990	35 916	6 703	4 698	29 213	16 738	26 285	6 703	4 698	19 582	10 847
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
davon										
FLensburg	1 830	209	131	1 621	985	1 517	884	559	633	405
Kiel	4 177	778	488	3 399	2 034	3 255	341	192	2 914	1 806
Lübeck	3 552	331	184	3 221	1 872	2 334	897	553	1 437	861
Neumünster	759	251	143	508	282	566	139	79	427	273
Dithmarschen	898	256	147	642	375	713	128	74	585	376
Herzogtum Lauenburg	1 229	316	161	913	506	943	131	61	812	499
Nordfriesland	1 021	296	194	725	390	707	110	69	597	400
Ostholstein	1 675	433	309	1 242	710	1 298	220	144	1 078	724
Pinneberg	3 186	531	334	2 655	1 582	2 580	186	109	2 394	1 574
Plön	3 021	315	170	2 706	1 461	2 749	401	230	2 348	1 290
Rendsburg-Eckernförde	1 917	535	334	1 382	886	1 311	367	201	944	678
Schleswig-Flensburg	1 316	520	370	796	453	1 051	509	383	542	318
Segeberg	1 936	532	346	1 404	812	1 614	231	128	1 383	918
Steinburg	2 538	348	234	2 190	1 569	2 010	1 284	898	726	580
Stormarn	1 741	341	232	1 400	843	1 455	164	97	1 291	816

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen in den Kreisen

Jahr	Zugezogene Erwerbspersonen					Fortgezogene Erwerbspersonen					
	KREISFREIE STADT Kreis	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
			aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
			zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1985	74 540	38 016	23 544	36 524	23 807	65 146	38 016	23 544	27 130	18 144	
1986	54 201	27 718	16 821	26 483	16 984	51 061	27 718	16 821	23 343	15 021	
1987	52 136	26 700	15 956	25 436	16 164	50 156	26 700	15 956	23 456	14 715	
1988	51 881	25 950	15 702	25 931	16 866	49 084	25 950	15 702	23 134	14 149	
1989	57 480	26 918	16 404	30 562	20 033	51 783	26 918	16 404	24 865	15 148	
1990	61 815	27 014	16 836	34 801	22 428	57 172	27 014	16 836	30 158	18 690	
1991	63 946	26 541	16 195	37 405	23 180	60 956	26 541	16 195	34 415	20 940	
1992	64 278	26 371	15 533	37 907	23 382	62 101	26 371	15 533	35 730	21 446	
1993	64 434	28 130	16 391	36 304	22 357	59 693	28 130	16 391	31 563	19 249	
1994	66 956	29 635	17 259	37 321	23 126	61 659	29 635	17 259	32 024	19 682	
davon											
FLensburg	2 284	1 424	888	860	633	2 781	1 929	1 143	852	586	
Kiel	5 760	3 320	1 852	2 440	1 605	7 102	4 321	2 462	2 781	1 844	
Lübeck	4 318	2 234	1 238	2 084	1 132	4 290	2 577	1 421	1 713	981	
Neumünster	1 414	945	566	469	307	1 485	1 070	620	415	251	
Dithmarschen	2 119	873	495	1 246	833	1 855	784	471	1 071	733	
Herzogtum Lauenburg	4 532	1 449	809	3 083	1 841	3 379	1 123	609	2 256	1 326	
Nordfriesland	3 890	1 348	863	2 542	1 481	3 068	1 451	898	1 617	979	
Ostholstein	4 955	2 238	1 276	2 717	1 828	4 148	2 092	1 175	2 056	1 443	
Pinneberg	7 312	1 492	831	5 820	3 399	5 908	1 664	969	4 244	2 546	
Plön	5 140	2 596	1 643	2 544	1 779	7 192	2 449	1 560	4 743	2 801	
Rendsburg-Eckernförde	5 906	3 707	2 144	2 199	1 511	4 940	3 196	1 854	1 744	1 146	
Schleswig-Flensburg	4 349	2 846	1 766	1 503	1 058	3 536	2 228	1 396	1 308	899	
Segeberg	6 418	2 310	1 317	4 108	2 378	4 874	2 023	1 126	2 851	1 651	
Steinburg	2 452	1 348	765	1 104	718	2 055	1 181	670	874	542	
Stormarn	6 107	1 505	806	4 602	2 623	5 046	1 547	885	3 499	1 954	

Jahr	Zugezogene Erwerbspersonen					Fortgezogene Erwerbspersonen					
	KREISFREIE STADT Kreis	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
			aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
			zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1986	54 201	27 718	16 821	26 483	16 984	51 061	27 718	16 821	23 343	15 021	
1987	52 136	26 700	15 956	25 436	16 164	50 156	26 700	15 956	23 456	14 715	
1988	51 881	25 950	15 702	25 931	16 866	49 084	25 950	15 702	23 134	14 149	
1989	57 480	26 918	16 404	30 562	20 033	51 783	26 918	16 404	24 865	15 148	
1990	61 815	27 014	16 836	34 801	22 428	57 172	27 014	16 836	30 158	18 690	
1991	63 946	26 541	16 195	37 405	23 180	60 956	26 541	16 195	34 415	20 940	
1992	64 278	26 371	15 533	37 907	23 382	62 101	26 371	15 533	35 730	21 446	
1993	64 434	28 130	16 391	36 304	22 357	59 693	28 130	16 391	31 563	19 249	
1994	66 956	29 635	17 259	37 321	23 126	61 659	29 635	17 259	32 024	19 682	
1995	67 409	29 703	17 462	37 706	23 632	62 172	29 703	17 462	32 469	19 879	
davon											
FLensburg	2 365	1 438	885	927	699	2 966	2 082	1 282	884	596	
Kiel	6 313	3 576	2 055	2 737	1 937	7 220	4 426	2 533	2 794	1 850	
Lübeck	4 232	2 073	1 161	2 159	1 253	4 322	2 463	1 347	1 859	1 107	
Neumünster	1 346	932	555	414	250	1 450	1 077	606	373	246	
Dithmarschen	1 911	809	486	1 102	706	1 868	791	491	1 077	699	
Herzogtum Lauenburg	4 437	1 400	788	3 037	1 745	3 459	1 140	605	2 319	1 305	
Nordfriesland	3 662	1 349	873	2 313	1 306	2 841	1 325	803	1 516	928	
Ostholstein	4 648	2 275	1 265	2 373	1 360	4 018	2 133	1 235	1 885	1 209	
Pinneberg	7 017	1 455	802	5 562	3 359	5 963	1 577	913	4 386	2 580	
Plön	6 387	2 762	1 810	3 625	2 668	7 652	2 651	1 739	5 001	2 943	
Rendsburg-Eckernförde	6 120	3 867	2 226	2 253	1 620	5 085	3 281	1 911	1 804	1 274	
Schleswig-Flensburg	4 300	2 819	1 756	1 481	1 034	3 470	2 313	1 467	1 157	814	
Segeberg	6 227	2 138	1 213	4 089	2 306	4 833	1 883	1 039	2 950	1 669	
Steinburg	2 588	1 350	770	1 238	874	2 116	1 120	676	996	713	
Stormarn	5 856	1 460	817	4 396	2 515	4 909	1 441	815	3 468	1 946	

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

14. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter Kreis					
		Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn	
1992	Zuzüge	19 627	2 180	4 731	3 544	716	4 319
	Fortzüge	15 550	1 616	3 181	2 508	443	3 112
	Saldo	+ 4 077	+ 564	+ 1 550	+ 1 036	+ 273	+ 1 207
1993	Zuzüge	21 211	2 290	5 260	4 125	867	4 656
	Fortzüge	18 235	1 800	3 716	2 925	516	3 664
	Saldo	+ 2 976	+ 490	+ 1 544	+ 1 200	+ 351	+ 992
1994	Zuzüge	22 418	2 631	5 737	4 015	685	5 220
	Fortzüge	19 399	1 783	3 972	2 710	551	3 654
	Saldo	+ 3 019	+ 848	+ 1 765	+ 1 305	+ 134	+ 1 566
1995	Zuzüge	21 900	2 687	5 440	4 052	675	4 834
	Fortzüge	20 631	1 759	4 020	2 633	467	3 508
	Saldo	+ 1 269	+ 928	+ 1 420	+ 1 419	+ 208	+ 1 326

Quelle: Wanderungsstatistik

15. Wanderungen über die Landesgrenze nach Alter und Geschlecht

a) 1994

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Unter 6	8 092	4 105	3 987	6 362	3 275	3 087	1 730	830	900
6 - 15	12 942	6 659	6 283	10 453	5 326	5 127	2 489	1 333	1 156
15 - 18	4 478	2 275	2 203	3 630	1 842	1 788	848	433	415
18 - 20	4 421	2 098	2 323	3 376	1 677	1 699	1 045	421	624
20 - 25	16 932	9 131	7 801	15 367	8 404	6 963	1 565	727	838
25 - 30	17 036	9 198	7 838	16 573	9 524	7 049	463	- 326	789
30 - 40	24 497	13 694	10 803	21 358	12 504	8 854	3 139	1 190	1 949
40 - 50	11 357	6 405	4 952	9 859	5 760	4 099	1 498	645	853
50 - 65	9 614	4 812	4 802	7 526	3 968	3 558	2 088	844	1 244
65 und älter	6 799	2 278	4 521	4 923	1 734	3 189	1 876	544	1 332
Insgesamt	116 168	60 655	55 513	99 427	54 014	45 413	16 741	6 641	10 100

Quelle: Wanderungsstatistik

b) 1995

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Unter 6	7 702	3 977	3 725	5 812	3 035	2 777	1 890	942	948
6 - 15	12 582	6 586	5 996	9 753	5 074	4 679	2 829	1 512	1 317
15 - 18	4 487	2 302	2 185	3 278	1 685	1 593	1 209	617	592
18 - 20	4 526	2 159	2 367	3 173	1 531	1 642	1 353	628	725
20 - 25	16 750	8 947	7 803	14 101	7 344	6 757	2 649	1 603	1 046
25 - 30	16 479	8 958	7 521	15 356	8 666	6 690	1 123	292	831
30 - 40	24 297	13 447	10 850	20 345	11 826	8 519	3 952	1 621	2 331
40 - 50	12 172	6 908	5 264	10 263	6 002	4 261	1 909	906	1 003
50 - 65	9 292	4 725	4 567	7 129	3 748	3 381	2 163	977	1 186
65 und älter	6 512	2 210	4 302	4 662	1 674	2 988	1 850	536	1 314
Insgesamt	114 799	60 219	54 580	93 872	50 585	43 287	20 927	9 634	11 293

Quelle: Wanderungsstatistik

16. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern

a) 1994

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	62 919	30 623	3 942	1 660	67 000	31 869	5 036	2 207
Baden-Württemberg	3 281	1 578	278	111	3 687	1 756	314	133
Bayern	2 792	1 306	237	92	4 320	2 109	367	183
Berlin	3 163	1 504	161	83	2 377	1 057	379	167
Brandenburg	1 459	715	39	11	1 673	750	45	16
Bremen	832	340	80	41	1 296	573	94	45
Hamburg	22 418	11 352	1 641	722	19 399	9 572	1 918	812
Hessen	2 437	1 217	167	76	2 946	1 479	265	122
Mecklenburg-Vorpommern	5 506	2 820	68	20	4 076	1 731	81	31
Niedersachsen	10 964	5 075	532	227	12 792	5 866	807	370
Nordrhein-Westfalen	6 814	3 221	472	198	10 428	5 117	441	195
Rheinland-Pfalz	1 161	516	102	29	1 917	923	194	79
Saarland	227	109	26	6	308	141	31	15
Sachsen	762	352	63	16	664	299	28	12
Sachsen-Anhalt	778	375	48	21	698	317	52	21
Thüringen	325	143	28	7	419	179	20	6
Ausland ¹	53 249	24 890	18 419	7 131	32 427	13 544	15 460	4 838
Europa	23 325	10 393	12 265	4 827	13 167	4 758	11 267	3 827
Länder der Europäischen Union	4 595	1 802	3 675	1 381	5 193	2 185	3 696	1 445
Belgien	91	42	34	16	113	53	40	13
Dänemark	868	338	732	277	1 160	464	725	278
Frankreich	400	201	296	147	446	224	312	152
Finnland	305	175	287	170	197	127	188	123
Luxemburg	24	11	12	7	13	7	7	4
Griechenland	452	104	427	90	462	159	412	130
Großbritannien und Nordirland	550	181	452	136	686	262	494	164
Irland	102	55	85	47	116	74	98	63
Italien	483	168	419	137	562	206	474	151
Niederlande	291	125	188	84	293	147	172	88
Österreich	194	95	141	66	277	109	198	65
Portugal	335	89	262	59	237	72	194	49
Schweden	285	124	249	103	261	112	211	93
Spanien	215	94	91	42	370	169	171	72
sonstiges Europa	18 730	8 591	8 590	3 446	7 974	2 573	7 571	2 382
ehemaliges Jugoslawien ²	2 196	847	2 183	842	1 228	358	1 219	354
Türkei	1 662	709	1 639	698	1 004	380	985	372
Afrika	1 247	356	1 078	278	1 919	367	1 775	298
Amerika	977	526	568	334	1 112	545	542	276
Asien	21 920	10 767	2 833	942	1 822	450	1 618	383
Australien und Ozeanien	89	45	47	22	147	77	61	31
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	5 691	2 803	1 628	728	14 260	7 347	197	23
Insgesamt	116 168	55 513	22 361	8 791	99 427	45 413	20 496	7 045

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Makedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Noch: 16. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern
b) 1995

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	62 271	30 026	4 195	1 663	67 878	32 281	6 335	2 733
Baden-Württemberg	3 156	1 534	303	115	3 650	1 735	389	163
Bayern	2 736	1 323	223	80	4 706	2 250	486	204
Berlin	3 047	1 433	208	85	2 490	1 082	309	138
Brandenburg	1 765	842	77	31	1 244	521	56	16
Bremen	830	334	79	34	1 481	684	109	43
Hamburg	21 900	10 997	1 657	713	20 631	10 235	2 209	935
Hessen	2 376	1 157	208	85	3 229	1 625	370	171
Mecklenburg-Vorpommern	5 627	2 778	130	39	4 298	1 795	296	142
Niedersachsen	10 920	5 058	592	234	11 768	5 472	1 061	472
Nordrhein-Westfalen	6 523	3 088	481	187	9 485	4 624	526	226
Rheinland-Pfalz	1 046	500	71	23	2 055	1 002	268	133
Saarland	163	69	14	7	339	166	23	10
Sachsen	850	382	64	11	1 068	470	148	47
Sachsen-Anhalt	959	386	61	12	1 005	442	64	28
Thüringen	373	149	27	7	429	178	21	5
Ausland ¹	52 528	24 554	20 609	8 381	25 994	11 006	11 776	3 860
Europa	22 588	9 746	14 182	5 531	10 789	3 942	8 827	3 024
Länder der Europäischen Union	4 734	1 882	3 708	1 410	4 766	2 083	3 206	1 346
Belgien	97	43	33	14	85	41	31	17
Dänemark	681	288	515	228	1 181	523	690	321
Frankreich	400	212	280	151	366	215	230	146
Finnland	323	198	309	191	246	163	225	154
Luxemburg	14	7	9	3	15	5	3	1
Griechenland	502	137	464	118	415	106	379	88
Großbritannien und Nordirland	577	190	449	126	635	256	418	139
Irland	77	35	66	30	63	30	48	25
Italien	619	215	557	181	488	184	418	141
Niederlande	283	116	156	66	230	100	154	74
Österreich	174	84	132	64	221	104	129	54
Portugal	400	81	361	65	194	50	161	37
Schweden	292	129	230	95	245	119	180	82
Spanien	295	147	147	78	382	187	140	67
sonstiges Europa	17 854	7 864	10 474	4 121	6 023	1 859	5 621	1 678
ehemaliges Jugoslawien ²	3 359	1 217	3 343	1 213	1 196	270	1 184	267
Türkei	1 975	798	1 957	792	804	255	785	247
Afrika	993	312	835	247	1 096	235	960	181
Amerika	1 109	613	629	383	1 160	538	532	267
Asien	21 694	10 765	2 748	1 159	1 538	439	1 306	356
Australien und Ozeanien	108	56	56	27	118	64	49	26
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	6 036	3 062	2 159	1 034	11 293	5 788	102	6
Insgesamt	114 799	54 580	24 804	10 044	93 872	43 287	18 111	6 593

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Makedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorgehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Geschlechtskrankheiten

Voraussetzung zur Bekämpfung ansteckungsfähiger Geschlechtskrankheiten sind u. a. auch epidemiologische Erkenntnisse, die mit Hilfe einer bundesweit durchgeführten Geschlechtskrankheitenstatistik gewonnen werden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß durch eine nicht genau eingrenzende Untererfassung keine exakten Aussagen über die absoluten Häufigkeiten der venerischen Erkrankungen gemacht werden können. Sie sind lediglich für Vergleiche der Erkrankenstruktur (z. B. Geschlecht, Altersgliederung) geeignet.

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Krankenhausstatistik beruht ab dem Berichtsjahr 1990 auf einer neuen gesetzlichen Grundlage. Danach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (vorher Akutkrankenhäuser/Sonderkrankenhäuser).

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Meldepflichtige Krankheiten

Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sind durch Krankheitserreger verursacht, die unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können.

Sterbefälle an diesen Krankheiten werden nur im Rahmen der Todesursachenstatistik ausgewertet.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das sogenannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1979 (9. Revision) – ICD 1979 –“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um

eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)

oder

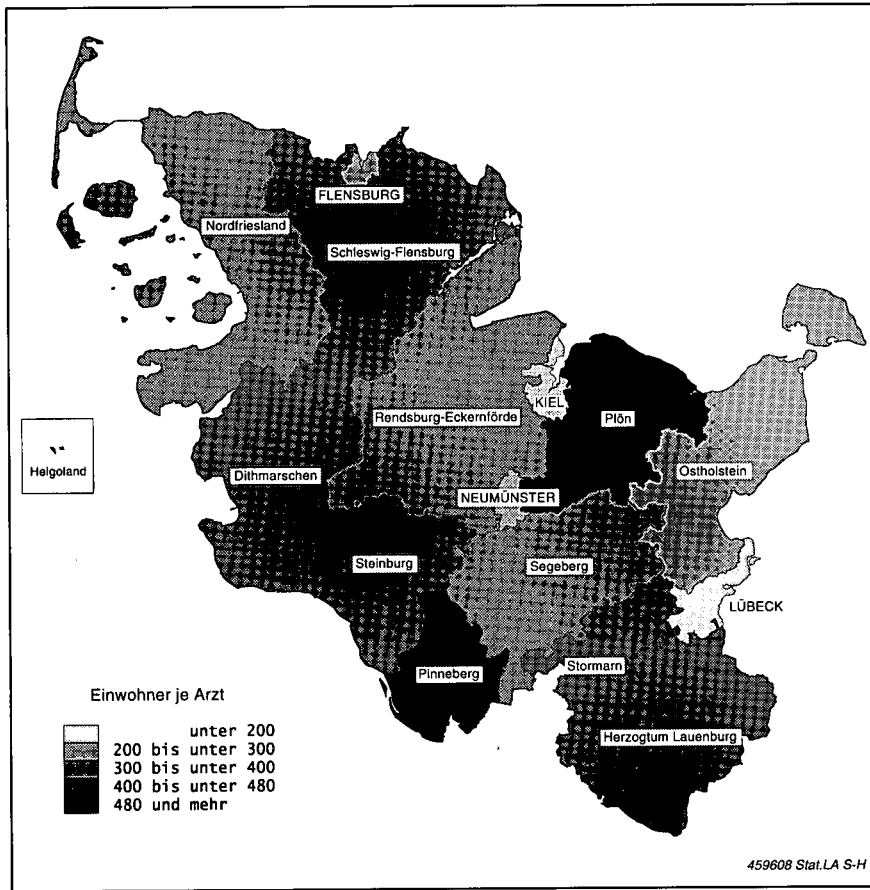
eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),

- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

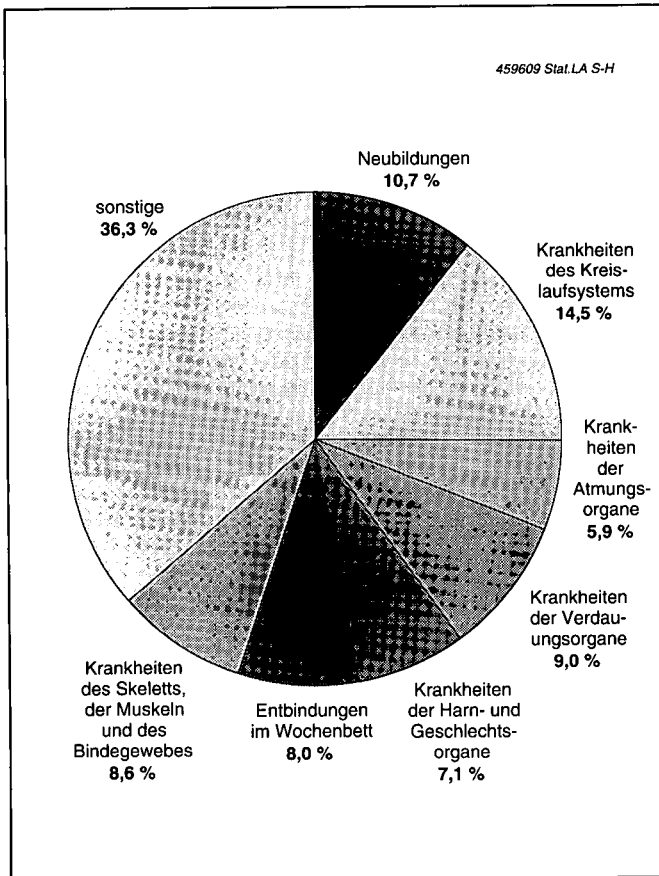
und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

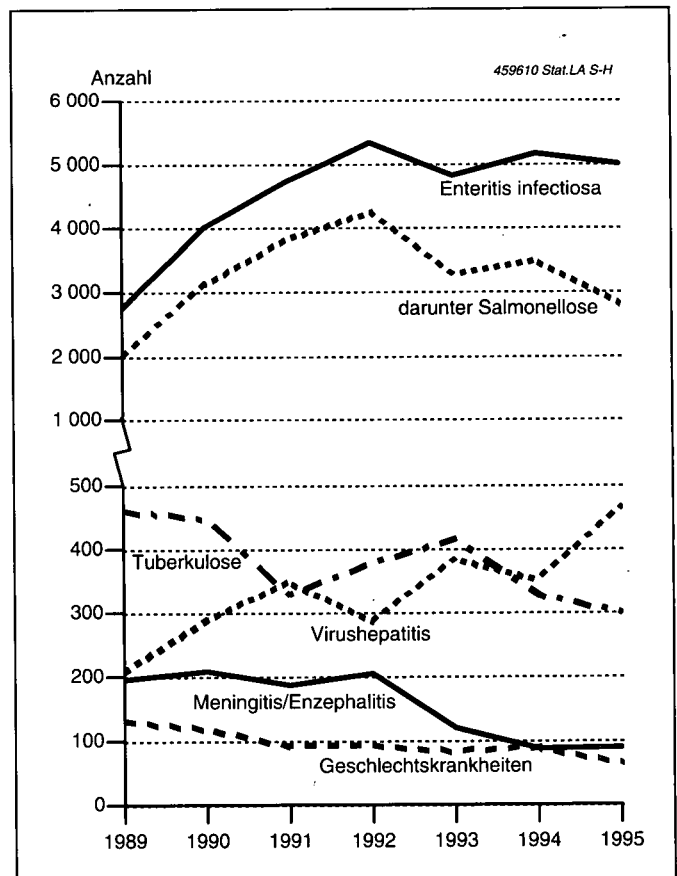
1. Einwohner je Arzt am 31.12.1995



2. Krankenhauspatienten 1994 nach ausgewählten Diagnosegruppen



3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten



1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

a) Ärzte und Zahnärzte am 31.12.^a

	1992	1993	1994	1995
Ärzte insgesamt	r 8 509^a	r 8 831^a	r 9 027^a	9 308^a
darunter Praktische Ärzte	.	822	731	747
Ärzte je 100 000 Einwohner	r 318	r 328	r 334	343 ^b
Einwohner je Arzt	r 315	r 305	r 299	292 ^b
Ärztinnen	r 2 508	r 2 665	r 2 795	2 950
Praxisinhaber	3 415	r 3 780	r 3 777	3 809
Assistenten bei Ärzten in freier Praxis	r 258	r 177	r 194	219
hauptamtlich in einem Krankenhaus	r 4 043	r 4 087	r 4 287	4 480
sonstige hauptamtlich tätige Ärzte	r 793	r 787	r 769	800
Zahnärzte insgesamt	1 946	1 985	2 023	2 057
Zahnärzte je 100 000 Einwohner	73	74	75	76 ^b
Einwohner je Zahnarzt	1 377	1 358	1 339	1 320 ^b
Zahnärztinnen	451	446	476	511
Praxisinhaber	1 636	1 688	1 719	1 737
Assistenten bei Zahnärzten in freier Praxis	180	166	183	192
beamtete und angestellte Zahnärzte	130	131	121	128

^a einschließlich Ärzte im Praktikum

^b Bevölkerungsstand: 30.06.1995

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1995

	Insgesamt	Weiblich		Insgesamt	Weiblich
Allgemeinarzt	967	176	Neurochirurg	32	1
Anästhesist	368	138	Neurologe, Psychiater, Arzt für Nervenheilkunde	34	6
Augenarzt	199	61	Nuklearmediziner	10	3
Chirurg ¹	421	31	Arzt f. öffentl. Gesundheitswesen	47	14
Frauenarzt	442	118	Orthopäde ¹	230	12
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt ¹	144	19	Pathologe	34	7
Hautarzt	138	48	Pharmakologe und Toxikologe	9	1
Arzt für Hygiene	5	1	Radiologe ¹	94	16
Internist ¹	1 005	150	Arzt für radiologische Diagnostik ¹	59	14
Kinderarzt ¹	305	112	Urologe	106	5
Kinder- und Jugendpsychiater	34	18	Übrige	106	31
Laborarzt	33	6	Insgesamt	5 197	1 090
Mikrobiologe	10	3			
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg ¹	34	4			

¹ einschließlich Teilgebiete

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen am 31.12.

Berufsgruppe	1993		1994		1995	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Bundesrechtlich geregelte Berufe						
Apotheker (auch solche in Krankenhausapotheken)	1 863	1 070	1 906	1 103	1 924	1 144
Heilpraktiker	644	318	739	386	705	371
Krankenschwester, Krankenpfleger	11 874	9 853	12 529	10 379	13 393	11 163
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1 274	1 268	1 378	1 367	1 477	1 457
Krankenpflegehelfer	2 429	1 864	2 325	1 798	2 218	1 679
Hebamme	441	441	439	439	445	445
Wochenpflegerin	19	19	36	36	26	26
Masseur	255	123	195	192	277	139
Masseur und medizinischer Bademeister	1 104	465	1 177	506	1 114	501
Krankengymnast	1 638	1 404	1 714	1 440	1 909	1 610
Beschäftigungstherapeut/Arbeitstherapeut	312	231	309	228	364	277
Logopäde	94	72	100	83	117	96
Medizinisch-technischer Assistent	428	416	472	459	591	576
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	1 109	1 074	1 102	1 077	982	956
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	449	407	508	469	554	514
Diätassistent	200	195	192	190	196	193
Apothekerassistent	198	180	195	179	201	181
Pharmazeutisch-technischer Assistent	1 396	1 176	1 031	1 017	1 165	1 053
Rettungssanitäter	858	12	854	262	865	12
Orthoptist	6	6	5	5	7	7
Nicht bundesrechtlich geregelte Berufe						
Audiometrist	1	1	1	1	-	-
Desinfektor	68	1	66	10	51	3
Zytologieassistent	7	7	9	9	4	4
Gesundheitsaufseher	43	3	44	5	31	3

Quelle: Gesundheitsämter ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei Teilzeitbeschäftigte als Person gezählt

Hinweis: Ausgewählte Zahlen ab 1876 finden sich in HistStat, S. 42. Weiteres Material ab 1949 in den StB A IV 1.

2. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1994

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser ¹	105	17 083	583	1 377	232
darunter allgemeine Krankenhäuser	82	15 492	583	1 377	61
davon Hochschulkliniken nach HBBG gefördert	2	2 582	181	—	18
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	73	12 763	391	1 319	25
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	10	—	—	—	181
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	5	85	3	35	—
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	76	10 489	36 ^a	—	—
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	58	8 298	36 ^a	—	—
sonstige Einrichtungen	18	2 191	—	—	—
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	742	—	—	—	—

¹ ohne Bundeswehrkrankenhaus ^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 1994

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige	Aufgestellte	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Betten	Betten		
							Jahresdurchschnitt			
Krankenhäuser ⁴	514 100	57 015	495 857	454 274	5 250 492	12	16 807	17 083	84,2	168
Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	100 938	—	100 638	100 823	3 130 086	31	—	10 489	81,8	37
Einrichtungen insg.	615 038	57 015	596 495	555 097	8 380 578	15	16 807	27 572	83,3	205

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages

³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner ⁴ ohne Bundeswehrkrankenhaus

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Ausgewählte Krankheiten	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Tuberkulose	463	451	329	380	416	328	302
Virushepatitis	208	288	349	287	386	354	464
Meningitis/Enzephalitis	131	119	94	93	84	88	68
Enteritis infectiosa	2 752	4 008	4 735	5 326	4 821	5 158	4 999
darunter Salmonellose	2 007	3 125	3 816	4 230	3 279	3 516	2 834
Shigellenruhr	43	40	15	14	24	20	21
Thyphus abdominalis	5	6	5	2	5	3	2
Paratyphus A, B und C	5	5	—	—	3	3	3
Malaria	29	31	29	24	21	22	23
Geschlechtskrankheiten	195	208	186	204	119	87	89
darunter Syphilis	18	16	18	22	18	14	28
Tripper	174	190	168	180	100	72	61

Quelle: Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

Hinweis: Jahreszahlen für 1924 bis 1965 sind veröffentlicht in HistStat, S. 50/51. Ergebnisse nach Monaten (außer Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) und Kreisen sind seit 1949 laufend in den StB A IV 4 nachgewiesen. Weiteres Material über Geschlechtskrankheiten ab 1971 in den StB A IV 6, über Tuberkulose ab 1950 in den StB A IV 5.

5. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr	Indikation				Insgesamt	Familienstand			
	allgemein- medizinische	psych- iatrische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹	
Altersgruppe									
Schwangerschaftsdauer									
1989	309	32	2 326 ^a	93	2 760	1 342	1 217	201	
1990	218	27	2 488 ^a	77	2 810	1 327	1 258	225	
1991	247	28	2 342 ^a	72	2 689	1 202	1 248	239	
1992	241	21	2 040 ^a	66	2 368	1 038	1 176	154	
1993	206	24	1 826 ^a	56	2 112	929	1 059	124	
1994	198	29	1 516	31	1 774	817	845	112	
davon									
nach dem Alter der Schwangeren									
bis 17 Jahre	12	—	71	—	83	83	—	—	
18 bis 20 Jahre	12	2	118	6	138	125	12	1	
21 bis 24 Jahre	26	6	246	3	281	209	65	7	
25 bis 29 Jahre	41	9	359	9	418	217	176	25	
30 bis 34 Jahre	53	8	376	5	442	135	264	43	
35 bis 39 Jahre	34	3	233	4	274	38	214	22	
40 und mehr Jahre ¹	20	1	113	4	138	10	114	14	
nach der Dauer der Schwangerschaft									
bis 6 Wochen	34	6	282	7	329	148	161	20	
7 bis 9 Wochen	135	14	912	8	1 069	469	532	68	
10 bis 12 Wochen	22	4	322	4	352	191	139	22	
13 und mehr Wochen	5	4	—	11	20	9	9	2	
unbekannt	2	1	—	1	4	—	4	—	

¹ und „ohne Angabe“ ^a soziale Indikation

Quelle: Statistisches Bundesamt

6. Krankenhauspatienten 1994 a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Krankheiten 1979)	Patienten im Krankenhaus									
	ins- gesamt	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren						
				unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr	ohne Angabe	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	(001-139)	7 534	133	11	534	1 848	2 499	1 284	1 368	1
Neubildungen	(140-239)	47 450	2 548	11	82	835	7 828	19 319	19 385	1
Störung der Drüsen mit innerer Sekretion und des Immunsystems, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	(240-279)	10 301	135	13	174	546	2 442	3 216	3 923	-
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	(280-289)	2 159	50	10	35	209	308	348	1 259	-
Psychiatrische Krankheiten	(290-319)	33 821	628	33	92	1 593	14 622	9 431	8 074	9
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	(320-389)	27 270	163	9	315	2 369	4 656	6 032	13 882	16
Krankheiten des Kreislaufsystems	(390-459)	64 058	4 233	13	97	173	5 364	21 261	37 163	-
Krankheiten der Atmungsorgane	(460-519)	26 147	928	10	806	5 890	7 710	4 503	7 238	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	(520-579)	39 957	870	10	499	3 109	12 372	12 016	11 958	3
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	(580-629)	31 509	227	8	21	1 169	12 831	9 486	7 803	4
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen im Wochenbett	(630-676)	35 352	2	6	-	17	35 173	160	-	2
darunter normale Entbindung	(650)	17 396	1	5	-	3	17 380	11	-	2
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	(680-709)	6 371	61	11	102	475	2 886	1 622	1 285	1
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	(710-739)	37 967	97	14	58	870	11 974	14 861	10 201	3
Kongenitale Anomalien und perinatale Affektionen	(740-779)	8 060	57	10	4 864	1 243	1 423	351	179	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	(780-799)	13 113	295	7	353	1 410	3 726	3 568	4 056	-
Frakturen	(800-829)	21 951	462	17	59	1 772	6 274	4 699	9 146	1
Übrige Verletzungen und Vergiftungen	(830-999)	26 446	161	8	311	4 160	12 105	5 067	4 800	3
V-Klassifikation		2 179	-	5	20	36	1 408	397	318	-
Ohne Diagnoseangabe		1 410	78	24	40	34	267	507	562	-
Insgesamt	(001-999)	443 055	11 128	12	8 657	27 758	145 868	118 128	142 600	44

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt		Weiblich		Männlich	
	Anzahl	Verweildauer ¹	Anzahl	Verweildauer ¹	Anzahl	Verweildauer ¹
Unter 1	8 657	10	3 753	10	4 904	10
1 - 5	9 302	5	3 925	5	5 377	5
5 - 15	18 456	8	8 452	8	10 004	8
15 - 25	36 763	9	22 828	8	13 935	12
25 - 35	65 258	10	44 490	8	20 768	13
35 - 40	22 557	11	13 145	10	9 411	12
40 - 45	21 290	13	11 206	13	10 083	13
45 - 55	54 625	12	27 116	13	27 508	12
55 - 65	63 503	13	29 034	14	34 467	13
65 - 75	67 954	15	36 871	16	31 081	14
75 und älter	74 646	16	49 637	17	25 006	14
Unbekannt	44	100	30	136	14	23
Insgesamt	443 055	12	250 487	13	192 558	12

¹ durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Sitz des Krankenhauses ¹ → Wohnort der Patienten ¹ ↓	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Stor- marn
FLENSBURG	14 143	1 124	52	15	11	4	136	37	19	19	295	809	132	6	34
KIEL	42	45 761	132	110	49	13	92	1 645	20	765	1 140	149	309	50	147
LÜBECK	11	221	31 415	14	7	436	30	3 833	19	39	89	14	415	12	543
NEUMÜNSTER	10	2 135	119	12 202	13	7	29	115	10	32	275	36	852	32	87
Dithmarschen	69	2 188	193	36	18 233	21	806	120	69	18	1 066	453	268	1 334	172
Herzogtum Lauenburg	6	144	4 110	7	11	13 761	26	562	18	7	300	19	233	3	3 245
Nordfriesland	3 012	1 905	158	24	1 469	11	21 062	103	33	26	1 385	842	235	55	125
Ostholstein	8	1 995	9 232	28	12	174	35	22 874	18	72	206	47	627	25	445
Pinneberg	26	878	166	48	249	25	105	510	27 058	72	113	48	2 071	984	433
Plön	11	9 473	241	753	6	18	27	2 888	10	5 005	387	44	401	16	194
Rendsburg-Eckernförde	115	14 810	165	2 332	421	20	128	379	30	269	25 270	1 205	447	721	292
Schleswig-Flensburg	10 648	2 572	151	19	161	17	585	83	26	21	3 566	12 300	383	21	213
Segeberg	14	1 802	1 332	3 377	25	43	49	475	147	105	263	48	18 059	103	889
Steinburg	6	1 536	96	340	669	13	39	83	1 290	45	337	79	711	16 702	145
Stormarn	9	490	2 802	73	19	310	34	425	32	15	75	32	1 422	13	15 238
In anderem Bundesland	511	3 907	4 977	272	1 186	2 669	3 355	3 793	1 757	551	1 654	816	4 375	483	8 034
Im Ausland	58	60	106	29	28	17	58	69	53	10	32	28	30	3	65
Unbekannt	765	1 860	831	130	345	250	1 609	625	115	506	432	146	479	211	271
Insgesamt	29 464	92 861	56 278	19 809	22 914	17 809	28 205	38 619	30 724	7 577	36 885	17 115	31 449	20 774	30 572

¹ kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7. Gestorbene 1995 nach der Todesursache

Todes- ursache	Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Todesursachen (ICD) 1979	Gestorbene (ohne Totgeborene)		
		männlich	weiblich	insgesamt
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	001-139	123	85	208
darunter infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems	001-009	7	12	19
Tuberkulose der Atmungsorgane	011-012	15	4	19
HIV-Infektionen	042-044	61	6	67
Bösartige Neubildungen	140-199	3 276	3 405	6 681
darunter des Magens	151	246	251	497
des Dickdarms	153	277	441	718
der Atmungsorgane	160-163	1 037	324	1 361
der Brustdrüsen	174, 175	2	659	661
der Gebärmutter	179-182	x	180	180
der Prostata	185	428	x	428
Bösartige Neubildung des lymphatischen und hämatoopoetischen Gewebes	200-208	220	245	465
Gutartige Neubildungen, Carcinoma in situ, Neubildungen unsicheren Verhaltens und Neubildungen unbekanntem Charakters	210-239	176	252	428
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	240-279	541	1 007	1 548
darunter Diabetes mellitus	250	516	945	1 461
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	280-289	42	61	103
Psychiatrische Krankheiten, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	290-389	534	535	1 069
darunter Alkoholabhängigkeit	303	166	41	207
Parkinson-Syndrom	332	89	127	216
Krankheiten des Kreislaufsystems	390-459	6 248	8 506	14 754
darunter akuter Myokardinfarkt	410	1 822	1 563	3 385
sonstige ischämische Herzkrankheiten	411-414	1 488	2 009	3 497
Störungen im Erregungsleitungssystem des Herzens und Herzrhythmusstörungen	426, 427	163	180	343
Herzinsuffizienz	428	634	1 314	1 948
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	430-438	1 056	1 953	3 009
Krankheiten der Atmungsorgane	460-519	929	845	1 774
darunter Pneumonie	480-486	222	316	538
Bronchitis	466, 490, 491	233	156	389
Krankheiten der Verdauungsorgane	520-579	653	665	1 318
darunter Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	531, 532	64	73	137
vaskuläre Insuffizienz des Darms	557	59	129	188
chronische Leberkrankheiten und -zirrhose	571	352	195	547
Krankheiten der Bauchspeicheldrüse	577	21	23	44
Magen-Darm-Blutungen	578	32	35	67
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	580-629	129	163	292
darunter Nierenversagen	584-586	86	113	199
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	630-676	x	3	3
Krankheiten der Haut, des Unterhautzellgewebes, des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	680-739	28	78	106
Kongenitale Anomalien	740-759	42	30	72
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	760-779	26	20	46
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	780-799	416	612	1 028
darunter schlecht bezeichnete und unbekannte Todesursachen	797-799	383	576	959
Unfälle	E 800-E 949	403	385	788
darunter Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	E 810-E 825	164	77	241
sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	E 800-E 807, E 826-E 848	11	4	15
Vergiftungen	E 850-E 869	1	-	1
Unfälle durch Sturz	E 880-E 888	129	265	394
Selbstmord und Selbstbeschädigung	E 950-E 959	285	137	422
Mord und Totschlag	E 960-E 969	34	10	44
Sonstige Gewalteinwirkung	E 970-E 999	91	48	139
Sterbefälle insgesamt	001-999	14 196	17 092	31 288

Quelle: Todesursachenstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Personal der Gesundheitsämter: Zahlen für 1952 bis 1961 siehe StJb 55 bis 62. Daten aus den Gesundheitsämtern 1983 bis 1985 siehe StJb 84 bis 86. Erteilte Approbationen an Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte 1946 bis 1980 siehe StJb 54 bis 81. Ergebnisse der Statistik der Krebskrankheiten 1950 und 1951 siehe StMh 53, S. 10 ff. Die Statistik wurde mit dem Jahre 1956 eingestellt. Abschließende Ergebnisse sind in den StMh 58, S. 254, veröffentlicht worden. Zahlen über Tuberkulose-Kranke 1948 und 1949 siehe StHb (S. 481 ff.), 1948 bis 1980 in den StJb 51 bis 81, ab 1950 auch in den StB. Selbstmorde nach Motiv, Art und Altersgruppen: Angaben für 1948 und 1949 im StHb (S. 59), für die Jahre 1950 bis 1959 in den StJb 51 bis 60.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Vermittelt die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung; sie umfaßt die Klassen 1 bis 4.

Schulkindergarten

Teil der Grundschule für zurückgestellte Kinder, die zwar schulpflichtig aber noch nicht schulreif sind.

Hauptschule

Umfaßt die Jahrgänge 5 bis 9, sie kann eine weitere Klassenstufe haben (10. Klassenstufe). Sie vermittelt den Hauptschulabschluß nach Klasse 9. Nach erfolgreicher Teilnahme der 10. Klassenstufe kann ein Abschluß erworben werden, der die schulische Voraussetzung für die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Sonderschule/Förderzentren

Spezielle Schulen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen behinderte Schülerinnen und Schüler, die in Schulen anderer Schularten integrativ unterrichtet werden. In Sonderschulen werden behinderte Kinder und Jugendliche unterrichtet, die in Schulen anderer Schularten nicht ausreichend gefördert werden können. Sonderschulen gliedern sich in Förderschulen, Schulen für Erziehungshilfe, Sprachheilschulen, Schulen für Geistigbehinderte, Körperbehinderte, für Sehgeschädigte und für Hörgeschädigte. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Realschule

Umfaßt die Jahrgänge 5 bis 10. Schulformspezifischer Abschluß ist der Realschulabschluß; daneben wird mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein Schulabschluß erreicht, der dem Hauptschulabschluß gleichwertig ist.

Gymnasium

Umfaßt die Jahrgänge 5 bis 13. Schulformspezifischer Abschluß ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Mit der Versetzung in die 10. Klasse wird ein Schulabschluß erreicht, der dem Hauptschulabschluß gleichwertig ist. Mit der Versetzung in die Oberstufe wird ein Schulabschluß erreicht, der dem Realschulabschluß gleichwertig ist. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden.

Integrierte Gesamtschule

Umfaßt die Jahrgänge 5 bis 13. Alle Abschlüsse der Sekundarstufe I sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) und die Fachhochschulreife können erworben werden.

Kooperative Gesamtschule

Bei einem Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamt-

schule organisatorisch verbunden sein. Alle schulformspezifischen Abschlüsse dieser Schularten können erworben werden.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Teilzeitschule für berufsschulpflichtige Jugendliche; sie vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Sie bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vor. Das erste Jahr kann als Berufsgrundbildungsjahr mit Vollzeitunterricht an den Berufsschulen erfolgen; für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis kann Vollzeitunterricht erteilt werden. Bei bestimmten Voraussetzungen kann der mittlere Bildungsabschluß erworben werden.

Berufsfachschule

Vollzeitschule, die je nach Typ eine berufliche Grundbildung vermittelt und zu einem Berufsabschluß führt. Durch zusätzlichen Unterricht kann ein Schulabschluß erworben werden, der dem Realschulabschluß oder dem Abschluß der Fachoberschule gleichwertig ist.

Berufsaufbauschule

Umfaßt eine Klassenstufe mit Vollzeitunterricht, bei Teilzeitunterricht einen entsprechend längeren Zeitraum; vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluß während oder nach einer Berufsausbildung einen Abschluß, der dem Realschulabschluß gleichwertig ist.

Fachoberschule

Umfaßt eine Klassenstufe mit Vollzeitunterricht, bei Teilzeitunterricht entsprechend längerer Zeitraum; vermittelt einen Abschluß, der den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht.

Fachschule

Vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Sie umfaßt ein oder mehrere Schulleistungsjahre mit Vollzeitunterricht, bei Teilzeitunterricht einen entsprechend längeren Zeitraum. Durch Zusatzunterricht kann an bestimmten Fachschulen ein Schulabschluß erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

Berufsakademie

Gliedert sich in Fachrichtungen, die Ausbildung dauert sechs Halbjahre, in der Fachrichtung Technik im Ausnahmefall acht Halbjahre. Vermittelt gemeinsam mit ausbildenden Betrieben Schülerinnen und Schülern, die die Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer wissenschaftlichen Hochschule erfüllen, eine wissenschaftsbezogene und berufsorientierte Berufsausbildung.

Fachgymnasium

Umfaßt drei Schulleistungsjahre. Schulformspezifische Abschlüsse sind die allgemeine Hochschulreife (Abitur) und die Fachhochschulreife.

geschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang die Hochschulzugangsberechtigung.

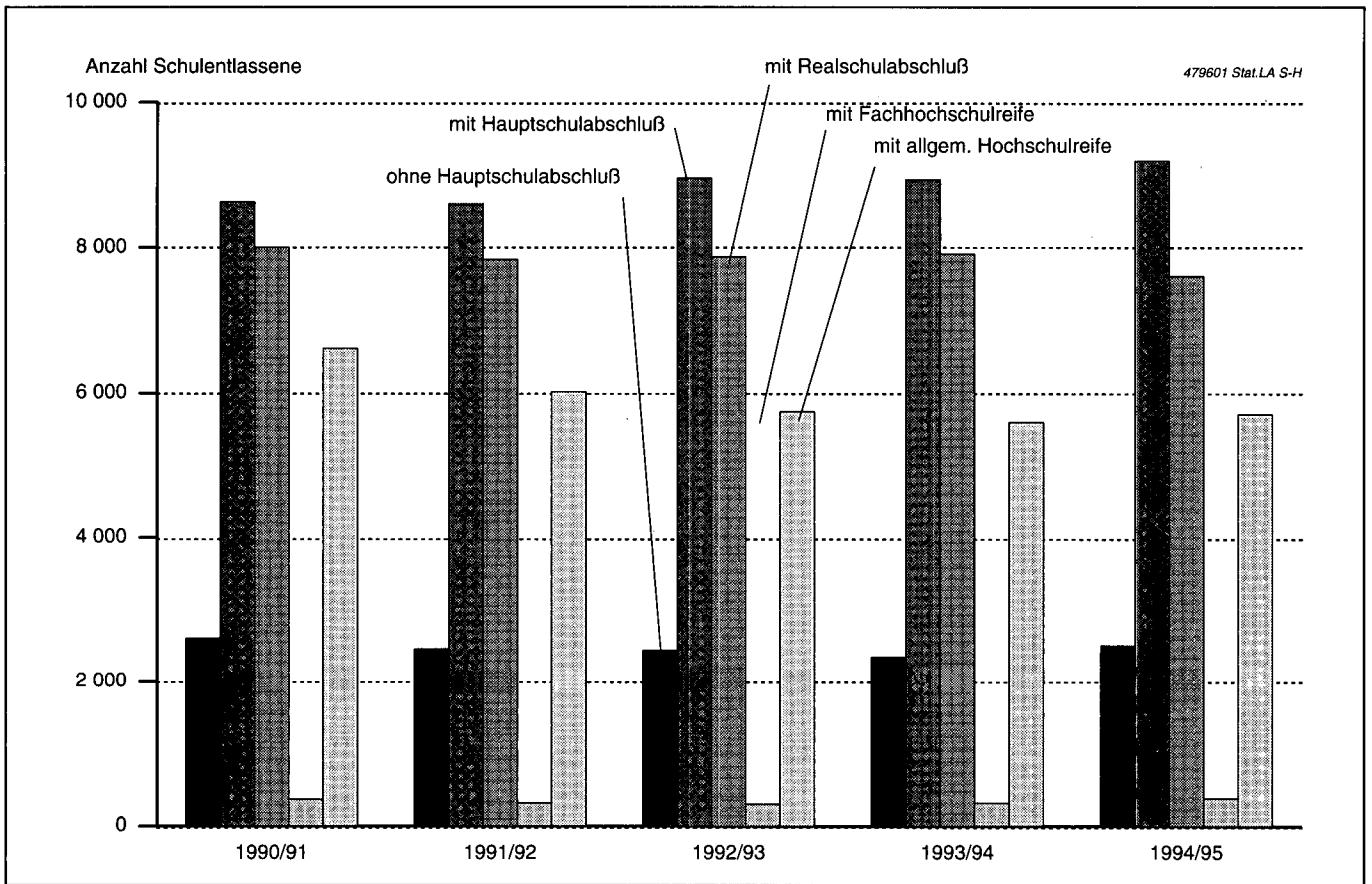
Kolleg

Umfaßt drei Schulleistungsjahre und vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluß und einer ab-

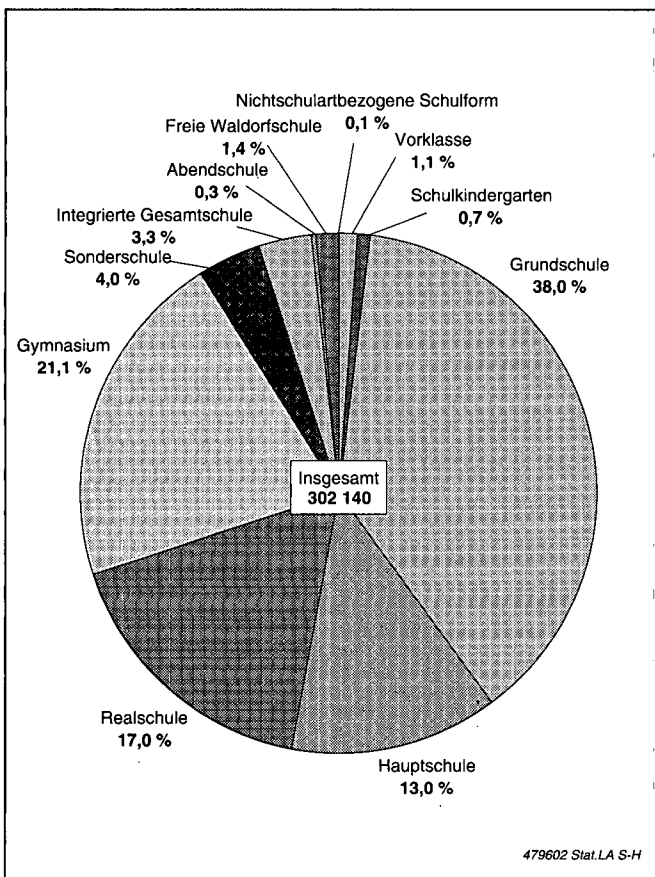
Abendschulen

Bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluß zu erwerben.

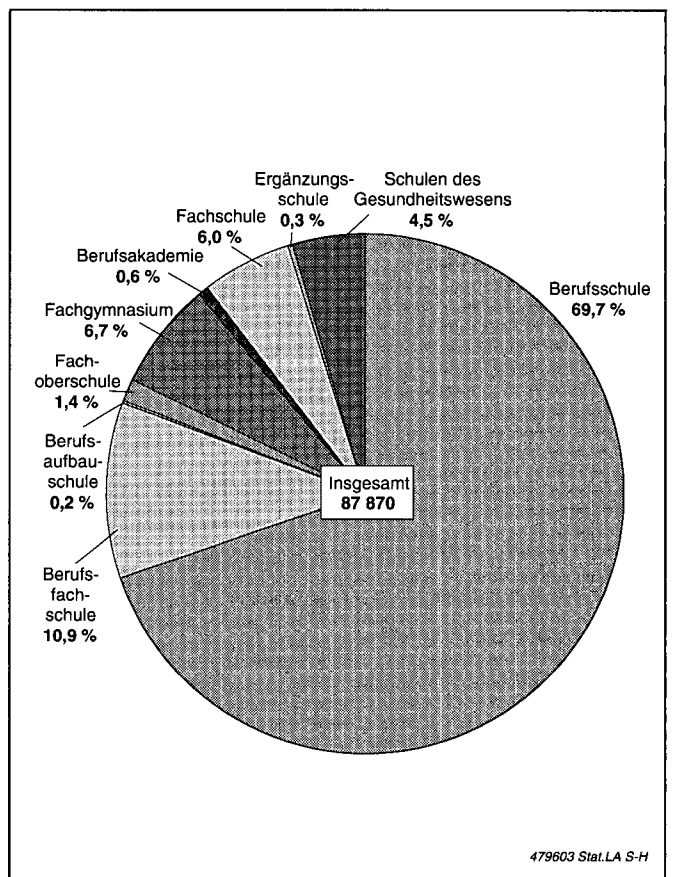
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96 nach der Schulart



1. Bevölkerung im April 1995 nach Altersjahren und Schulabschluß

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ¹	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ²	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen Aus- bildungs- abschluß
1 000										
Männer										
15 - 20	71	24	14	9	/	25	/	-	/	22
20 - 25	83	69	27	20	23	67	40	/	/	26
25 - 30	111	100	42	27	31	98	67	6	9	16
30 - 35	114	102	40	30	32	104	61	13	19	12
35 - 40	100	89	39	25	26	90	53	12	17	8
40 - 45	88	79	37	20	22	80	47	10	17	6
45 - 50	85	76	41	17	19	77	45	10	16	6
50 - 55	105	93	56	22	15	94	58	13	13	10
55 - 60	116	105	68	23	14	106	64	15	15	12
60 - 65	70	61	43	11	8	62	36	6	7	12
Zusammen	942	799	405	203	191	802	473	85	114	130
Frauen										
15 - 20	63	19	8	10	/	20	/	-	-	18
20 - 25	76	68	19	25	24	63	37	/	/	23
25 - 30	106	95	29	39	27	96	68	/	9	16
30 - 35	111	100	31	42	27	101	70	5	12	13
35 - 40	97	85	35	33	18	84	59	/	10	12
40 - 45	87	77	36	25	15	76	49	/	11	12
45 - 50	84	76	41	24	11	74	52	/	8	12
50 - 55	97	87	50	30	8	87	62	/	6	16
55 - 60	116	101	66	29	6	98	55	/	9	36
60 - 65	73	62	45	13	/	61	28	/	/	29
Zusammen	910	771	360	270	141	761	483	29	64	185
Männer und Frauen										
15 - 20	134	43	21	20	/	46	6	-	/	40
20 - 25	159	137	46	44	47	131	77	/	/	50
25 - 30	216	195	71	66	58	194	135	9	18	32
30 - 35	225	202	71	72	59	204	130	18	31	25
35 - 40	197	175	74	57	44	175	112	16	27	20
40 - 45	175	156	74	45	37	156	96	14	29	18
45 - 50	169	152	82	41	29	151	96	13	24	18
50 - 55	202	181	105	52	24	181	120	16	19	25
55 - 60	232	206	134	52	20	204	120	18	19	48
60 - 65	143	123	88	24	12	123	65	8	9	41
Insgesamt	1 852	1 570	765	473	331	1 563	956	114	178	315

¹ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR ² einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: Ergebnis der 1%-Mikrozensushebung

2. Bevölkerung im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevöl- kerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ²	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ³	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen Aus- bildungs- abschluß
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	718	653	323	178	153	649	392	74	102	81
Weiblich	519	475	195	186	95	469	320	22	48	79
Insgesamt	1 237	1 128	517	364	247	1 118	712	96	151	159
Erwerbslose										
Männlich	69	54	33	11	10	58	33	5	6	15
Weiblich	56	46	26	14	6	47	27	/	/	16
Insgesamt	125	99	59	25	15	105	60	6	8	31
Nichterwerbspersonen										
Männlich	155	92	50	14	28	96	49	6	6	35
Weiblich	335	250	140	70	40	245	136	6	13	91
Insgesamt	491	342	189	85	69	341	184	12	18	126

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: Ergebnis der 1%-Mikrozensushebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1995/96

Schulart	Schulen	Schüler/innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		vollzeit- beschäftigte	sonstige	
						Anzahl	wöchentliche Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Vorklasse	–	2 823	1 363	131	42	68	1 068
Schulkindergarten	–	2 300	843	202	77	95	1 561
Grundschule	579	112 389	55 006	5 263 ^a	2 796	3 946	64 930
Hauptschule	230	38 040	16 885	1 895 ^a	1 735	945	16 327
Realschule	161	50 406	25 757	2 288	2 167	1 647	24 777
Gymnasium	96	62 357	33 009	2 127 ^b	3 309	1 855	24 377
Sonderschule	148	11 395	4 002	1 175	1 080	688	10 489
Integrierte Gesamtschule	19	9 906	4 827	410 ^b	526	370	5 861
Abendrealschule	5	461	191	25	24	10	120
Abendgymnasium	3	432	214	13 ^c	37	15	221
Zusammen	1 241	290 509	142 097	3 821	11 793	9 639	149 731
Private Schulen							
Schulkindergarten	–	112	52	6	6	2	20
Grundschule	2	61	26	4	3	3	37
Realschule	1	149	51	8	6	8	118
Gymnasium	2	494	200	24 ^b	38	25	335
Sonderschule	4	325	140	37	56	15	329
Freie Waldorfschule	10	4 174	2 173	141	198	132	1 850
Nichtschulartbezogene Schulform	1	156	76	10	10	9	179
Zusammen	20	5 471	2 718	206	317	194	2 868
Schulen der dänischen Minderheit							
Vorklasse	–	626	308	58	–	59	1 062
Grundschule	49	2 246	1 104	136 ^a	193	28	364
Hauptschule	43	1 323	607	93 ^a	132	8	100
Realschule	4	804	410	44	64	3	47
Gymnasium	1	857	475	28 ^b	83	2	12
Integrierte Gesamtschule	1	89	53	4 ^b	5	2	26
Sonderschule	–	215	82	28	38	7	97
Zusammen	98	6 160	3 039	130	515	109	1 708
Insgesamt	1 359	302 140	147 854	4 157	12 625	9 942	154 307^d

^a Die Zahl der mit Grund- und Hauptschülern/-innen klassenstufenübergreifend gebildeten Klassen ist bei den Hauptschulen nachgewiesen.

^b nur Klassen-/Jahrgangsstufen 5 - 11

^c nur Jahrgangsstufe 11

^d darunter Mehrarbeit der vollzeitbeschäftigten Lehrkräfte: 158 Stunden

Quelle: Allgemeinbildende Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1995/96

Schulart	Schulen	Schüler/innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		vollzeitbeschäftigte	sonstige	
						Anzahl	wöchentliche Unterrichtsstunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht der Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport							
Berufsschulen für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	.	57 035	23 907	3 038	1 494	553	5 640
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	.	4 153	1 660	274	118	50	878
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr/schulisch	..	631	198	30	34	14	210
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	696	265	45	36	18	279
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	.	2 362	921	183	47	18	372
ohne Ausbildung	.	464	276	16	1	-	17
Berufsschulen zusammen	38	61 188	25 567	3 312	1 612	603	6 518
Berufsfachschulen	106	9 012	5 513	408	439	259	3 506
Berufsaufbauschulen	7	144	41	8	4	4	35
Fachoberschulen	34	1 206	385	58	24	11	297
davon							
Agrarwirtschaft	.	28	6	1	.	.	.
Gesundheit und Ernährung	.	78	59	2	.	.	.
Sozialpädagogik	.	110	74	5	.	.	.
Technik	.	579	72	27	.	.	.
Wirtschaft	.	411	174	23	.	.	.
Fachgymnasien	28	5 825	2 624	.	367	137	1 895
davon							
Wirtschaft	.	2 633	1 174	.	.	.	.
Technik	.	1 590	186	.	.	.	.
Sozialwirtschaft	.	1 537	1 222	.	.	.	.
Agrarwirtschaft	.	65	42	.	.	.	.
Studienkolleg für Ausländer	1	29	5	3	4	1	4
Fachschulen	33	3 352	2 163	163	163	80	981
Zusammen	247	80 756	36 298	3 952	2 613	1 095	13 236
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	48	2	3	7	-	-
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	.	48	2	3	7	-	-
Berufsfachschulen	2	23	18	4	1	24	53
Fachschulen/Landwirtschaft	11	448	53	27	79	16	112
Schulen des Gesundheitswesens	38	2 163	1 700	127	.	.	.
Zusammen	52	2 682	1 773	161	87	40	165
Private Schulen							
Berufsschulen	2	11	4	2	-	-	2
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr/schulisch	.	11	4	2	-	-	2
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	-	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschulen	12	576	259	42	14	74	611
Fachoberschulen Wirtschaft	1	20	6	2	-	2	17
Fachgymnasien Wirtschaft	2	72	34	.	6	9	63
Berufsakademien	1	548	199	27	1	36	167
Fachschulen	11	1 122	270	61	40	136	825
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG ²	10	253	174	23	12	82	522
Schulen des Gesundheitswesens	25	1 830	1 316	89	.	.	.
Zusammen	64	4 432	2 262	245	73	339	2 207
Insgesamt	363	87 870	40 333	4 358	2 773	1 474	15 608^a

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr ² bis zum Schuljahr 1990/91 bei Berufsfachschulen bzw. Fachschulen gezählt
^a darunter Mehrarbeit der vollzeitbeschäftigten Lehrkräfte: 210 Stunden

Quelle: Berufsbildende Schulen

Hinweis: Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26. Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 1995/96 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		übrigen Schulen ¹	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	12 625	5 284	4 859	2 721	1 174	711	2 237	761	3 430	687	531	195	394	209
davon														
unter 30 Jahre	179	160	140	126	25	22	5	4	2	1	3	3	4	4
30 - 34	663	485	374	296	120	93	28	18	57	33	54	30	30	15
35 - 39	1 249	671	477	309	186	122	146	71	285	105	100	43	55	21
40 - 44	2 738	1 257	891	549	263	163	605	268	749	187	146	54	84	36
45 - 49	2 823	1 028	1 061	524	217	124	558	166	774	133	138	41	75	40
50 - 54	2 615	928	1 092	531	205	106	516	136	672	97	63	17	67	41
55 - 59	1 952	637	700	327	132	67	319	84	703	105	26	7	72	47
60 Jahre und älter	406	118	124	59	26	14	60	14	188	26	1	-	7	5
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	8 487	7 538	4 339	4 109	569	522	1 373	1 218	1 475	1 077	362	288	369	324
davon														
unter 30 Jahre	258	241	166	160	30	27	10	9	13	11	24	21	15	13
30 - 34	574	493	318	302	57	53	28	26	97	62	48	30	26	20
35 - 39	1 124	1 014	529	505	131	125	126	108	208	177	71	51	59	48
40 - 44	2 151	1 965	973	945	154	144	442	403	394	313	104	86	84	74
45 - 49	1 739	1 570	920	878	92	82	299	271	287	205	67	62	74	72
50 - 54	1 510	1 334	863	801	56	49	278	249	214	151	35	27	64	57
55 - 59	988	812	503	458	46	40	170	140	219	130	12	11	38	33
60 Jahre und älter	143	109	67	60	3	2	20	12	43	28	1	-	9	7
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 455	1 060	591	503	141	112	285	187	407	239	10	6	21	13

¹ Vorschulische Einrichtungen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen, Nichtschulartbezogene Schulformen

Quelle: Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) in berufsbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte ¹		Davon in											
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsaufbauschulen		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungsschulen	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 773	583	1 619	268	454	150	4	-	397	91	287	68	12	6
davon														
unter 30 Jahre	14	8	5	1	3	2	-	-	1	1	3	2	2	2
30 - 34	199	100	130	67	36	21	-	-	18	6	14	6	1	-
35 - 39	409	128	236	63	63	29	-	-	67	26	42	10	1	-
40 - 44	534	114	307	37	88	30	-	-	71	22	65	24	3	1
45 - 49	564	73	343	27	86	21	1	-	82	14	49	9	3	2
50 - 54	543	77	329	29	80	25	1	-	85	14	48	9	-	-
55 - 59	371	69	195	34	79	20	1	-	49	7	47	8	-	-
60 Jahre und älter	139	14	74	10	19	2	1	-	24	1	19	-	2	1
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	774	593	319	225	236	197	3	3	137	108	69	53	10	7
davon														
unter 30 Jahre	10	9	3	3	3	2	-	-	3	3	1	1	-	-
30 - 34	76	61	38	31	21	16	-	-	7	6	7	5	3	3
35 - 39	184	159	83	69	55	51	-	-	29	26	15	11	2	2
40 - 44	153	134	50	44	45	40	-	-	39	35	18	15	1	-
45 - 49	121	77	44	23	41	30	2	2	22	14	10	7	2	1
50 - 54	110	70	42	21	38	29	-	-	19	11	10	9	1	-
55 - 59	94	66	45	25	29	26	1	1	13	11	6	3	-	-
60 Jahre und älter	26	17	14	9	4	3	-	-	5	2	2	2	1	1
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	700	254	284	90	121	68	1	-	22	6	200	58	72	32

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens

Quelle: Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	1993/94	1994/95	1995/96	1993/94	1994/95	1995/96	1993/94	1994/95	1995/96
Schulen	16	16	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	101	102	101	6	6	6	8	8	8
Schüler/innen insgesamt	1 100	1 126	1 159	79	78	78	117	119	113
darunter weiblich	542	540	575	36	42	41	69	75	47
Lehrkräfte									
vollbeschäftigte	119	114	117	8	7	15	16	16	16
sonstige	6	8	38	-	-	1	1	-	4

¹ durch Integration der Vorschule, und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1995/96

Fremdsprache	Teilnehmende Schüler/innen											
	insgesamt	davon in der ... Klassenstufe										
		1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	komb. 11. - 13.
Hauptschulen												
Englisch	39 363	-	6 096	7 262	8 072	8 530	8 245	1 158				
Dänisch	250	-	9	19	84	42	62	34	-	-	-	-
Realschulen												
Englisch	51 359	-	8 908	8 355	8 797	8 827	8 667	7 805	-	-	-	-
Französisch	19 395	-	-	-	7 491	6 818	2 722	2 364	-	-	-	-
Dänisch	2 195	-	-	-	877	709	378	231	-	-	-	-
Gymnasien												
Englisch	60 948	-	7 909	7 330	7 898	7 643	7 293	6 782	6 110	5 838	4 145	-
Latein	22 443	-	171	151	3 369	3 336	5 264	4 419	3 375	1 296	726	336
Französisch	27 793	-	65	51	4 395	4 204	6 327	5 247	3 946	2 111	1 202	245
Griechisch	245	-	-	-	-	-	66	48	59	50	13	9
Spanisch	670	-	-	-	-	-	110	44	228	218	70	-
Dänisch	1 228	-	-	-	102	98	270	241	196	160	149	12
Russisch	649	-	-	-	-	-	120	85	219	114	71	40
Polnisch	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Türkisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Integrierte Gesamtschulen												
Englisch	9 931	-	1 829	1 800	1 785	1 747	1 483	859	260	112	56	-
Latein	776	-	-	-	213	186	164	120	77	11	5	-
Französisch	2 017	-	15	23	518	486	417	325	154	36	30	13
Russisch	38	-	-	-	-	-	-	-	16	14	8	-
Dänisch	54	-	-	-	20	25	-	9	-	-	-	-
Spanisch	192	-	-	-	-	-	126	41	25	-	-	-
Italienisch	17	-	-	-	-	-	-	17	-	-	-	-
Freie Waldorfschulen												
Englisch	4 114	1 379	428	342	338	351	322	311	280	223	140	-
Latein	783	-	87	103	155	101	76	85	48	62	66	-
Französisch	3 047	1 316	371	300	226	202	204	138	145	94	51	-
Griechisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Russisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulen mit nichtschulartbezogener Schulform												
Englisch	91	-	16	17	15	14	18	11	-	-	-	-
Französisch	30	-	-	-	13	5	8	4	-	-	-	-

Quelle: Allgemeinbildende Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Integrierten Gesamt- schulen ¹	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1991/92	13 703	243	312	5 206	3 401	939	1 818	1 448	234	21	81
1992/93	14 153	225	338	5 416	3 482	925	1 886	1 475	304	29	73
1993/94	14 435	276	357	5 420	3 493	898	1 962	1 540	377	34	78
1994/95	14 942	181	398	5 823	3 526	956	1 952	1 537	454	24	91
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 747	963	1 994	1 570	494	40	92
davon											
dänisch	442	14	1	146	60	–	73	144	4	–	–
türkisch	7 619	87	167	3 012	2 011	583	1 031	398	264	12	54
jugoslawisch ²	1 102	9	24	506	336	56	103	45	21	1	1
griechisch	360	3	5	147	79	28	51	39	6	–	2
polnisch	659	5	11	261	114	34	99	101	26	3	5
portugiesisch	192	1	4	76	36	11	38	17	9	–	–
italienisch	274	5	5	110	58	22	41	18	10	3	2
spanisch	164	1	3	57	41	15	32	13	2	–	–
sonstige	5 097	47	104	2 198	1 012	214	526	795	152	21	28

¹ einschließlich Schülerinnen und Schüler an einer Schule mit einer nichtschulartbezogenen Schulform

² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Allgemeinbildende Schulen

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses									
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluß		mit Hauptschulabschluß		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
	Öffentliche Schulen											
1990/91	25 284	12 158	2 523	928	8 318	3 842	7 737	3 984	359	196	6 347	3 208
1991/92	24 644	11 921	2 363	849	8 611	3 993	7 569	3 938	297	155	5 804	2 986
1992/93	24 399	11 668	2 329	841	8 707	3 899	7 577	3 966	284	148	5 502	2 814
1993/94	24 156	11 726	2 255	841	8 632	3 971	7 621	4 051	300	154	5 348	2 709
1994/95	24 483	11 769	2 435	873	8 916	4 151	7 302	3 740	351	194	5 479	2 811
	Private Schulen											
1990/91	324	140	31	10	46	21	119	48	–	–	128	61
1991/92	340	137	48	17	54	19	125	50	13	5	100	46
1992/93	377	176	54	23	42	17	153	75	10	4	118	57
1993/94	433	195	45	20	80	25	155	81	15	7	138	62
1994/95	417	187	40	11	61	19	168	79	24	15	124	63
	Private Schulen der dänischen Minderheit											
1990/91	604	316	56	19	261	131	144	86	5	4	138	76
1991/92	554	260	50	18	246	108	142	76	3	3	113	55
1992/93	539	271	58	25	206	95	145	79	3	2	127	70
1993/94	522	259	50	23	222	107	135	70	–	–	115	59
1994/95	493	233	36	11	214	94	136	71	4	1	103	56

Quelle: Allgemeinbildende Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung

a) 1994

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlußprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	11 224	4 946	9 926	4 325
Handwerk	6 573	1 548	5 414	1 320
Landwirtschaft	766	238	710	217
Öffentlicher Dienst ²	966	524	916	498
Hauswirtschaft ³	320	313	304	297
Freie Berufe	2 132	1 974	1 500	1 358
Seeschifffahrt	80	4	78	4
Insgesamt	22 061	9 547	18 848	8 019

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

b) 1995

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlußprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	9 164	4 277	8 080	3 713
Handwerk	6 368	1 429	5 116	1 198
Landwirtschaft	604	168	565	151
Öffentlicher Dienst ²	897	456	856	429
Hauswirtschaft ³	261	251	240	230
Freie Berufe	2 006	1 852	1 790	1 645
Seeschifffahrt	62	2	62	2
Insgesamt	19 362	8 435	16 709	7 368

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende
a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende insgesamt ¹	Davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ³	Hauswirtschaft ⁴	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1991	60 695	27 531	20 948	2 115	2 905	600	6 531	65
1992	58 871	26 145	20 949	1 849	2 786	573	6 525	44
1993	56 241	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37

¹ einschließlich der Jugendlichen, die in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte ausgebildet werden

² einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

³ ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

⁴ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.1994 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	551	43	142	197	212	-
02	Tierwirtschaftliche Berufe	254	171	73	98	83	-
05	Gartenbauberufe	1 081	563	436	332	313	-
06	Forst-, Jagdberufe	55	2	14	26	15	-
10	Steinbearbeiter/-innen	14	4	3	4	7	-
11	Baustoffhersteller/-innen	7	-	4	-	3	-
12	Keramiker/-innen	41	34	15	10	16	-
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	12	1	6	2	4	-
14	Chemieberufe	111	5	32	32	47	-
15	Kunststoffberufe	15	-	6	2	7	-
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	36	3	11	7	18	-
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	399	130	80	134	185	-
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	11	4	7	-	4	-
20	Gießereiberufe	3	-	2	1	-	-
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	315	22	59	61	88	107
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	8	-	-	1	7	-
24	Metallverbindungsberufe	19	-	5	12	2	-
25	Metall- und Anlagenbauberufe	914	8	251	218	230	215
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 176	30	715	532	466	463
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 582	74	383	408	392	399
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 970	102	898	984	1 035	1 053
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	207	17	37	54	58	58
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	1 089	566	289	296	325	179
31	Elektroberufe	4 208	129	1 000	1 074	1 097	1 037
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	64	5	23	20	21	-
34	Berufe in der Textilherstellung	11	9	7	4	-	-
35	Berufe in der Textilverarbeitung	153	126	53	51	49	-
36	Textilveredler/-innen	2	1	1	-	1	-
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	41	27	15	12	14	-
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	783	266	276	247	260	-
40	Fleischer/-innen	258	14	80	92	86	-
41	Köchinnen, Köche	947	252	336	292	319	-
42	Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung	17	1	3	7	7	-
43	Übrige Ernährungsberufe	57	17	16	17	24	-
44	Hochbauberufe	1 355	4	615	406	334	-
46	Tiefbauberufe	260	-	99	83	78	-
48	Ausbauberufe	1 976	39	794	656	526	-
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	210	110	78	76	56	-
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 562	172	477	542	518	25
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 161	159	460	351	350	-
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	126	22	59	67	-	-
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	9	-	2	5	2	-
62	Techniker/-innen, a. n. g.	110	42	44	32	34	-
63	Technische Sonderfachkräfte	294	194	98	80	81	35
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	918	599	261	267	306	84
66	Verkaufspersonal	1 450	1 283	553	645	252	-
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 332	2 544	1 582	1 722	2 028	-
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	384	303	168	171	45	-
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 475	1 317	722	823	930	-
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	797	471	289	245	263	-
71	Berufe des Landverkehrs	222	63	68	89	65	-
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	38	-	11	16	11	-
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	233	100	-	95	138	-
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	2	-	-	-	2	-
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 377	965	461	452	464	-
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	78	16	19	31	28	-
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 871	5 344	2 128	2 344	2 399	-
79	Dienst-, Wachberufe	57	29	18	18	21	-
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	90	3	40	22	28	-
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	209	152	71	64	74	-
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	3 128	3 121	1 115	980	1 033	-
90	Berufe in der Körperpflege	1 445	1 396	509	429	507	-
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 522	1 229	525	520	477	-
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	629	598	245	195	189	-
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	138	28	46	43	49	-
Insgesamt		53 869	22 929	16 835	16 696	16 683	3 655

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
c) am 31.12.1995 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	502	39	149	173	180	-
02	Tierwirtschaftliche Berufe	225	167	72	93	60	-
05	Gartenbauberufe	1 056	533	351	360	345	-
06	Forst-, Jagdberufe	60	3	18	18	24	-
10	Steinbearbeiter/-innen	16	4	5	4	7	-
11	Baustoffhersteller/-innen	9	-	5	3	1	-
12	Keramiker/-innen	34	30	12	11	11	-
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	18	3	8	6	3	1
14	Chemieberufe	100	3	38	30	32	-
15	Kunststoffberufe	18	-	9	7	2	-
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	32	3	15	10	7	-
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	302	87	88	82	132	-
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	10	3	3	7	-	-
20	Gießereiberufe	7	-	5	1	1	-
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	254	17	67	57	61	69
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	4	-	2	-	1	1
24	Metallverbindungsberufe	14	-	4	4	6	-
25	Metall- und Anlagenbauberufe	912	10	295	222	197	198
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 217	20	638	673	488	418
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 420	60	394	365	365	296
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 642	100	935	882	894	931
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	188	16	46	38	54	50
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	1 050	536	280	288	280	202
31	Elektroberufe	4 068	135	994	1 027	1 045	1 002
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	50	4	16	21	13	-
34	Berufe in der Textilherstellung	4	3	2	1	1	-
35	Berufe in der Textilverarbeitung	125	104	41	43	41	-
36	Textilveredler/-innen	1	1	-	1	-	-
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	40	20	13	14	12	1
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	774	244	261	261	252	-
40	Fleischer/-innen	240	13	76	77	87	-
41	Köchinnen, Köche	962	244	343	310	309	-
42	Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung	12	1	4	2	6	-
43	Übrige Ernährungsberufe	44	10	14	13	17	-
44	Hochbauberufe	1 509	5	595	538	376	-
46	Tiefbauberufe	292	-	115	88	89	-
48	Ausbauberufe	2 259	45	871	761	627	-
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	209	101	71	73	65	-
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 591	155	474	565	533	19
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 251	172	505	399	347	-
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigtmacher/-innen	134	21	79	55	-	-
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	12	-	5	3	4	-
62	Techniker/-innen, a. n. g.	111	42	37	43	31	-
63	Technische Sonderfachkräfte	274	181	81	93	64	36
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	873	580	241	293	301	38
66	Verkaufspersonal	1 493	1 358	616	591	286	-
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 099	2 417	1 577	1 611	1 911	-
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	433	356	125	151	157	-
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 245	1 211	661	756	828	-
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	824	486	266	293	265	-
71	Berufe des Landverkehrs	181	57	53	63	65	-
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	41	-	16	9	16	-
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	161	64	38	31	92	-
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	1	-	1	-	-	-
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 343	945	467	455	421	-
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	80	14	23	26	31	-
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 579	5 100	2 088	2 173	2 318	-
79	Dienst-, Wachberufe	60	33	24	18	18	-
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	92	4	27	40	25	-
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	193	140	58	69	66	-
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	3 061	3 054	1 109	1 011	941	-
90	Berufe in der Körperpflege	1 373	1 314	471	470	432	-
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 522	1 216	543	476	503	-
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	626	592	236	209	181	-
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	126	24	48	39	39	-
Insgesamt		52 458	22 100	16 724	16 506	15 966	3 262

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar	Seminarteilnehmer		Davon für die Laufbahn der									
			Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschul- lehrer		Studienräte und Fachlehrer an be- rufsbildenden Schulen	
	insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
1985 männlich	621	100	225	36	160	26	107	17	28	5	101	16
weiblich	1 260	100	249	20	299	24	491	39	141	11	80	6
Insgesamt	1 881	100	474	25	159	24	598	32	169	9	181	10
1995 männlich	353	100	109	31	78	22	45	13	21	6	100	28
weiblich	882	100	187	21	154	17	350	40	107	12	84	10
Insgesamt	1 235	100	196	24	232	19	395	32	128	10	184	15

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 1992/93						Wintersemester 1993/94					
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester			Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester		
	ins- gesamt	Deutsche		zu- sammen	Deutsche		ins- gesamt	Deutsche		zu- sammen	Deutsche	
		zusam- men	weib- lich		zusam- men	weib- lich		zusam- men	weib- lich			
Universität Kiel	20 026	18 840	8 170	2 693	2 398	1 090	20 027	18 850	8 155	2 393	2 110	985
Medizinische Universität Lübeck	1 436	1 357	656	177	168	100	1 512	1 425	690	203	194	95
Pädagogische Hochschule Flensburg	1 412	1 337	991	400	348	275	1 649	1 545	1 134	353	307	238
Pädagogische Hochschule Kiel	2 841	2 808	2 063	519	516	428	3 029	2 990	2 201	416	400	333
Musikhochschule Lübeck	400	326	170	49	34	14	367	292	142	40	29	11
Fachhochschule Flensburg	3 281	3 149	560	542	517	109	3 429	3 301	582	475	448	79
Fachhochschule Kiel	6 066	5 781	1 711	633	577	136	6 178	5 872	1 771	544	518	129
Fachhochschule Lübeck	2 840	2 763	387	441	438	43	3 205	3 128	455	463	460	61
Fachhochschule Wedel	1 136	1 120	166	216	216	32	1 041	1 021	135	165	157	16
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 194	1 194	557	323	323	158	1 437	1 437	648	361	361	186
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	-	-	-	-	-	-	288	288	33	144	144	17
Fernfachhochschule Rendsburg	4 054	3 955	862	390	377	118	4 135	4 021	846	22	18	7
Insgesamt	44 686	42 630	16 293	6 383	5 912	2 503	46 297	44 170	16 792	5 579	5 146	2 157

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

Hinweis: Über die Zahl der Studentinnen und Studenten seit Gründung der Universität Kiel (1665) siehe HistStat, S. 63 ff.

13. Studentinnen und Studenten an Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 1992/93				Wintersemester 1993/94			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	44 686	17 043	6 383	2 729	46 297	17 579	5 579	2 366
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	7 423	4 941	1 284	966	7 862	5 213	1 059	782
Sport	395	170	42	27	445	180	38	18
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13 048	4 654	1 933	734	14 029	4 883	1 732	674
Mathematik, Naturwissenschaften	7 919	2 643	1 112	461	7 835	2 579	895	340
Humanmedizin	3 877	1 722	397	200	3 831	1 760	416	213
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 984	980	259	145	1 886	955	224	127
Ingenieurwissenschaften	8 413	945	1 179	94	8 738	1 015	1 025	99
Kunst, Kunstwissenschaft	1 627	988	177	102	1 601	962	137	89
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	-	-	-	-	70	32	53	24

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

**14. Studentinnen und Studenten an der Universität Kiel und der Medizinischen Universität Lübeck
im Wintersemester 1993/94 nach dem Studienfach**

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften				Mathematik, Naturwissenschaften			
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	345	112	57	Mathematik	544	127	18
Philosophie	183	216	199	Informatik	542	7	7
Geschichte	241	429	98	Ingenieurinformatik	11	-	-
Alte Geschichte	19	67	47	Physik	792	84	5
Archäologie	46	88	71	Chemie	555	87	6
Mittlere und neuere Geschichte	323	231	152	Pharmazie	445	-	1
Ur- und Frühgeschichte	161	41	69	Biologie	968	19	33
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	62	44	65	Geologie/Paläontologie	275	13	20
Griechisch	3	21	12	Geophysik	136	-	-
Latein	106	97	24	Meteorologie	73	-	-
Dänisch	11	30	9	Mineralogie	122	-	-
Friesisch	8	9	7	Ozeanographie	128	1	-
Germanistik/Deutsch	970	619	345	Geographie/Erdkunde	558	153	43
Niederdeutsch	-	-	1				
Niederländisch	8	18	32	Humanmedizin			
Nordistik/Skandinavistik	158	80	81	Medizin	3 357	2	1
Anglistik/Englisch	739	539	144	Zahnmedizin	474	-	-
Französisch	248	310	78				
Italienisch	13	47	64	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			
Portugiesisch	3	2	5	Agrarökonomie	41	1	-
Romanistik	-	-	1	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	1 037	1	3
Spanisch	86	191	122	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	515	-	-
Russisch	22	48	12				
Slawistik	47	56	54	Ingenieurwissenschaften			
Indologie	13	10	12	Werkstoffwissenschaften	22	-	-
Orientalistik, Altorientalistik	31	29	19	Elektrotechnik/Elektronik	110	-	-
Sinologie/Koreanistik	20	8	8				
Volkskunde	71	160	220	Kunst, Kunstwissenschaft			
Psychologie	407	295	302	Kunsterziehung	24	6	-
Erziehungswissenschaft	181	157	182	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	386	134	172
				Musikwissenschaft/ -geschichte	115	20	21
Sport							
Sportpädagogik	72	378	45	Außerhalb der Studienbereichsgliederung			
Sportwissenschaft	169	35	22	sonstige Fächer	70	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				Insgesamt	21 539	5 491	3 365
Politikwissenschaft/Politologie	302	115	69				
Sozialkunde	7	115	13				
Sozialwissenschaft	133	-	2				
Soziologie	243	121	141				
Rechtswissenschaft	2 718	83	190				
Betriebswirtschaftslehre	1 132	-	2				
Volkswirtschaftslehre	760	35	59				
Wirtschaftspädagogik	178	-	-				

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 1992/93				Wintersemester 1993/94			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	174	112	56	37	183	105	39	20
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	822	306	132	54	933	336	153	53
Mathematik, Naturwissenschaften	528	119	125	28	549	117	104	16
Ingenieurwissenschaften	1 757	50	229	4	1 764	47	179	1
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 042	1 051	186	109	2 150	1 111	168	88
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	293	39	35	2	285	34	41	5
Ingenieurwissenschaften	3 274	458	388	37	3 278	470	317	33
Kunst, Kunstwissenschaft	457	229	24	7	465	234	18	10
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	22	2	16	1	45	5	26	4
Ingenieurwissenschaften	2 818	393	425	43	3 160	458	437	57
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	95	19	46	9	146	17	52	4
Mathematik, Naturwissenschaften	564	112	79	14	491	87	63	8
Ingenieurwissenschaften	477	40	91	9	404	33	50	5
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 194	557	323	158	1 437	648	361	186
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-	-	-	-	288	33	144	17
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 315	779	335	108	3 400	766	16	6
Mathematik, Naturwissenschaften	739	103	55	13	735	102	6	1
Insgesamt	18 571	4 369	2 545	633	19 713	4 603	2 174	514
darunter Ausländer	609	126	97	37	645	133	68	19

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten, die Lehrer werden wollen, im Wintersemester 1993/94 nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Pädagogische Hochschule Flensburg		Pädagogische Hochschule Kiel		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an								
Grund- und Hauptschulen	–	–	691	577	1 014	850	–	–
Sonderschulen	–	–	80	62	502	367	–	–
Realschulen	132	71	403	243	591	352	–	–
Gymnasien	2 121	1 175	–	–	–	–	65	36
Diplom-Handelslehrer	178	81	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2 431	1 327	1 174	882	2 107	1 569	65	36
Dagegen WS 1992/93	2 297	1 259	1 070	808	1 903	1 420	81	45

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1993/94 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten	Pädagogische Hochschulen	Kunsthochschule	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen	Fernfachhochschule Rendsburg
Baden-Württemberg	553	55	8	192	9	691
Bayern	289	25	6	102	18	558
Berlin	105	32	4	49	6	88
Brandenburg	55	2	–	32	18	56
Bremen	525	62	3	178	2	46
Hamburg	944	205	20	1 079	63	190
Hessen	441	72	3	122	17	360
Mecklenburg-Vorpommern	260	28	3	160	241	28
Niedersachsen	3 193	532	26	1 592	40	328
Nordrhein-Westfalen	1 659	209	10	479	48	878
Rheinland-Pfalz	188	22	2	55	5	200
Saarland	28	4	1	14	2	81
Sachsen	37	4	1	13	29	81
Sachsen-Anhalt	27	3	–	10	15	43
Schleswig-Holstein	11 800	3 253	203	9 040	1 194	329
Thüringen	16	3	–	4	17	28
Ausland	122	24	2	72	1	36
Ohne Angabe	33	–	–	129	–	–
Insgesamt	20 275	4 535	292	13 322	1 725	4 021

Quelle: Studentinnen und Studenten an Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen

Prüfungsart	Bestandene Abschlußprüfungen im							
	Studienjahr 1990		Studienjahr 1991		Studienjahr 1992		Studienjahr 1993	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	484	166	512	148	572	188	701	220
Diplomprüfung ¹ (ohne Fachhochschulen)	869	305	889	303	875	328	839	353
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	684	286	734	339	687	322	773	342
Lehramtsprüfung ²	308	208	342	231	360	279	483	358
Magisterprüfung	122	86	122	93	140	95	111	69
Fakultätsprüfung	–	–	4	3	2	1	1	1
Kirchliche Abschlußprüfung	48	20	51	20	61	33	49	18
Musikprüfung	61	36	52	35	55	31	50	26
Abschlußprüfung an Fachhochschulen	1 395	315	1 648	350	1 694	401	1 894 ^a	409
Abschlußprüfung an Verwaltungsfachhochschulen	287	158	303	139	367	154	339	162
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	22	12	18	9	21	12	11	7
Insgesamt	4 280	1 592	4 675	1 670	4 834	1 844	5 253	1 967

¹ ohne Musikdiplom² einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen^a einschließlich nachrichtlich mitgeteilter Werte für das SS 1993 der FH Kiel

Quelle: Abschlußprüfungen an Hochschulen

19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1993

Hochschule		Insgesamt	Davon im ... Hochschulsesemester (HS)/Fachsemester (FS)											ohne Angabe
			bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	
Universität Kiel	HS	2 291	6	20	30	49	151	242	334	292	286	150	721	10
	FS	2 291	30	28	47	94	205	278	332	251	223	126	358	319
Medizinische Universität Lübeck	HS	264	-	-	1	2	-	3	25	61	62	34	76	-
	FS	264	-	2	2	2	-	6	49	77	65	25	34	2
Pädagogische Hochschule Flensburg	HS	109	-	23	17	22	11	15	4	3	3	1	10	-
	FS	109	2	24	20	24	11	13	3	2	3	1	5	1
Pädagogische Hochschule Kiel	HS	295	9	31	27	47	32	51	22	15	10	5	46	-
	FS	295	42	43	42	56	34	37	12	9	4	4	9	3
Musikhochschule Lübeck	HS	50	6	2	3	2	4	3	1	4	4	2	19	-
	FS	50	13	2	5	5	3	2	1	3	1	1	7	7
Fachhochschule Flensburg	HS	375	7	61	130	82	38	16	15	7	4	5	10	-
	FS	375	12	76	133	80	36	15	8	5	2	3	4	1
Fachhochschule Kiel	HS	383	26	46	69	65	36	27	20	21	18	12	43	-
	FS	383	51	61	78	67	35	22	14	15	14	6	19	1
Fachhochschule Lübeck	HS	382	8	55	98	98	48	19	14	10	7	4	21	-
	FS	382	35	62	97	95	42	13	14	5	2	4	11	2
Fachhochschule Wedel	HS	141	-	-	10	29	33	21	14	14	7	2	11	-
	FS	141	1	140	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	HS	339	322	5	4	1	2	-	-	1	-	-	4	-
	FS	339	332	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fernfachhochschule Rendsburg	HS	239	54	15	31	33	22	15	12	11	6	7	33	-
	FS	239	104	24	33	32	19	8	10	2	2	1	4	-
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	HS	11	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	FS	11	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	HS	4 879	448	259	420	430	377	412	461	439	407	222	994	10
	FS	4 879	633	465	461	455	385	394	443	369	316	171	451	336

Quelle: Abschlußprüfungen an Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

a) am 01.12.1992

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 317	3 317	388	366	2 529	34	-	-	-	-	-	-	-
Pädagogische Hochschulen	506	161	92	14	20	35	345	-	-	345	-	-	-
Kunsthochschulen	151	31	28	2	1	-	120	-	-	120	-	-	-
Fachhochschulen ¹	852	380	337	15	7	21	472	-	-	472	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	231	35	-	-	-	35	196	-	-	196	-	-	-
Insgesamt	5 057	3 924	845	397	2 557	125	1 133	-	-	1 133	-	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Medizinischen Universität Lübeck und der Fachhochschule Lübeck

b) am 01.12.1993

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 234	3 227	349	381	2 466	31	7	-	-	7	-	-	-
Pädagogische Hochschulen	464	184	89	9	33	53	280	-	-	280	-	-	-
Kunsthochschulen	144	32	29	2	1	-	112	-	-	112	-	-	-
Fachhochschulen ¹	954	394	359	5	9	21	560	-	-	556	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	264	40	1	-	-	39	224	-	-	224	-	-	-
Insgesamt	5 060	3 877	827	397	2 509	144	1 183	-	-	1 179	-	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

21. Volkshochschulen

Stoff- gebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	1994	1995	1994	%	1995	%	1994	%	1995	%
Gesellschaft und Politik	228	218	4 723	0,7	5 686	0,8	3 862	1,3	3 179	1,1
Erziehung und Psychologie	763	824	16 336	2,3	16 805	2,3	9 822	3,4	10 348	3,5
Kunst	619	581	11 998	1,7	10 434	1,4	9 454	3,3	8 618	2,9
Länder- und Heimatkunde, Naturkunde	157	151	2 617	0,4	2 562	0,4	3 538	1,2	3 389	1,1
Mathematik, Naturwissenschaften, Technologie	1 719	2 312	44 691	6,3	55 617	7,6	20 977	7,3	26 806	9,0
Verwaltung und kaufmännische Praxis	1 006	937	31 889	4,5	30 668	4,2	12 306	4,3	11 163	3,8
Sprachen	6 481	6 761	221 483	31,3	231 850	31,9	75 293	26,0	77 341	26,1
Manuelles und musikalisches Arbeiten	4 810	4 896	114 252	16,2	115 426	15,9	49 803	17,2	49 352	16,7
Hauswirtschaft	1 378	1 331	28 723	4,1	28 194	3,9	14 314	4,9	14 049	4,7
Gesundheits- und Körperpflege	4 540	4 779	83 240	11,8	86 447	11,9	67 646	23,4	69 354	23,4
Vorbereitung auf Schulabschlüsse	50	45	15 380	2,2	15 779	2,2	773	0,3	769	0,3
Sonstiges	385	364	59 726	8,4	55 027	7,6	6 222	2,1	6 486	2,2
Außerschulische Weiterbildung	1 844	2 184	71 473	10,1	72 987	10,0	15 253	5,3	15 432	5,2
Insgesamt	23 980	25 383	706 531	100	727 482	100	289 263	100	296 286	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder
am 01.01.1996

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins- gesamt	Jugendliche		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 606	866 844	287 344	129 897	579 500	236 879
Hamburger Sport-Bund e. V. ¹	4	2 533	650	246	1 883	844
Ausgewählte Sportarten						
Fußball	714	117 615	46 216	2 984	71 399	3 932
Handball	365	46 106	19 674	9 867	26 432	9 732
Judo	151	10 118	8 234	2 506	1 884	475
Kanu	42	3 571	780	237	2 791	985
Kegeln	201	12 570	1 194	504	11 376	4 512
Leichtathletik	277	17 037	7 889	3 764	9 148	3 369
Reiten	312	40 561	16 689	14 320	23 872	14 504
Rudern	42	5 320	1 297	462	4 023	1 248
Schießen	448	38 985	4 894	1 372	34 091	9 320
Schwimmen	142	23 571	15 943	8 179	7 628	3 893
Segeln	227	32 175	4 366	1 430	27 809	5 112
Tanzen	199	17 179	3 730	2 830	13 449	7 153
Tennis	447	89 875	21 873	8 335	68 002	28 799
Tischtennis	555	28 318	9 921	2 892	18 397	4 395
Turnen	724	193 737	93 670	56 287	100 067	82 116
Versehrtensport	102	7 342	425	212	6 917	2 686

¹ nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfaßt)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücher- kauf in 1 000 DM
		Buchbinder- bände ¹	biblio- graphische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
						im Jahr		
		1 000						
Universitätsbibliothek Kiel	1993	1 702	1 790	2 935	5 272	883 000	19 200	3 078
	1994	1 732	1 834	2 936	5 478	900 000	18 800	3 278
	1995	1 766	1 878	2 936	5 550	1 000 600	21 500	3 283
Bibliothek des Instituts für Welt- wirtschaft an der Universität Kiel	1993	2 271	1 964	–	5 057	148 215	38 381	1 647
	1994	2 306	1 998	–	5 057	195 972	41 115	1 820
	1995	2 345	2 036	–	5 057	180 307	30 061	1 880
Schleswig-Holsteinische Landes- bibliothek, Kiel	1993	185	–	583	38 384 ^a	20 817	1 472	221
	1994	189	–	589	39 628 ^a	22 118	1 249	239
	1995	193	–	592	40 251 ^a	14 630	1 112	276
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1993	258	311	–	250	191 801	263	884
	1994	267	323	–	250	194 802	329	970
	1995	275	328	–	250	193 645	367	900

¹ einschließlich Dissertationen^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung24. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Büchereien des Landesteils Schleswig ² darunter Flensburg	165 2	167 2	898 122	891 110	2 299 407	2 247 378
Büchereien des Landesteils Holstein ³ darunter Kiel	138 11	136 11	4 100 441	4 106 427	9 609 1 252	9 449 1 250
Lübeck	9	9	1 167	1 173	1 353	1 130
Neumünster	5	4	137	129	297	243

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg² für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg³ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereizentrale Rendsburg und Deutscher Grenzverein e. V.

25. Theater

		Spielzeit		
		1980/81	1990/91	1993/94
Gemeinden mit Theatern ¹		3	3	3
Theater-Spielstätten		13	16	18
Theaterplätze		8 735	7 656	8 794
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	in 1 000	685	681	574
davon Opern, Ballette	in 1 000	176	179	155
Operetten, Musicals	in 1 000	100	106	81
Schauspiele	in 1 000	244	199	168
Kinder- und Jugendstücke	in 1 000	111	112	87
Konzerte	in 1 000	54	62	68
Sonstige Veranstaltungen	in 1 000	–	22	17
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt		1 611	1 796	1 749
Spiele des eigenen Ensembles				
Opern, Ballette		302	330	303
Operetten, Musicals		160	182	166
Schauspiele		679	633	697
Kinder- und Jugendstücke		213	322	288
Konzerte		69	72	102
Sonstige Veranstaltungen		–	97	112
Gastspiele fremder Ensembles		188	160	81
Gastspiele nach außerhalb		232	186	139

¹ Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Städtische Bühnen Flensburg, Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg, Nordmark-Landestheater in Schleswig, Freilichtbühne Schleswig, ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater

a) nach Ihrer Kapazität

	31.12.1980		31.12.1990		31.12.1995	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	91	14 485	133	18 169	151	20 094
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	30	12 302	12	4 774	17	5 875
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	10	5 868	–	–	5	2 710
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	–	–	–	–	–	–
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 156	1	1 110	–	–
Insgesamt	132	33 811	146	24 053	173	28 679
Autokinos	1	362 ^a	–	– ^a	–	– ^a
Wanderfilmtheatern	5	24 ^b	3	– ^b	1	– ^b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Millionen	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1980	132	33 811	5	12	2 365	·	13	4 217	·
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	·

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluß siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 14 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 17 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.1993	31.12.1994		1993	1994
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	35 676	34 591
Sprengel Schleswig	10	10	sonst. Gottesdienste und Andachten = Werktagsgottesdienste	10 015	10 068
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	12 727	14 521
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	386 374	399 620
Gemeindemitglieder in Mill.	1 753	1 753	Kindertaufen	19 031	18 629
Im Amt befindliche Geistliche ¹			Erwachsenentaufen	2 031	2 214
Insgesamt	1 464	1 472	Konfirmationen	17 210	17 108
darunter			Trauungen	7 256	6 916
Pastoren zur Anstellung	288	224	Bestattungen	22 594	21 818
Pfarrvikare	5	4	Kircheneintritte	4 450	4 621
			Kirchenaustritte	18 998	23 161

¹ Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche - Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.1993	31.12.1994		1993	1994
Pfarreien ¹	80	80	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	81	83	Taufen	1 074	1088
davon Leitende Seelsorgegeistliche	65	65	Erstkommunionen	1 321	1360
Kapläne, Diakone ²	16	18	Trauungen	382	406
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 476	1310
Kirchen	115	115	Rücktritte ³	36	56
Kapellen und Notkapellen	11	12	Übertritte ⁴	30	48
Angehörige der Kirche	170 955	171 420	Austritte	2 181	2263

¹ bisher: Selbständige Seelsorgebezirke ² bisher: Hilfsgeistliche

³ nach früherem Austritt ⁴ von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen
Methodistenkirche	1994	5	3	1	11	672	8	3	9
	1995	5	3	1	11	665	5	5	8
Neuapostolische Kirche	1994	5	262	394	66	9 459	96	51	109
	1995	5	272	409	67	9 563	92	37	120
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	1994	5	6	2	8	754	19	-	13
	1995	5	4	2	8	746	8	-	12
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	1994	1	1	-	1	422	2	2	2
	1995	1	1	-	1	428	3	-	1
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	1994	30	39	.	.	4 243	106	.	.
	1995	31	46	.	.	4 155	97	.	.
Mennonitengemeinden	1994	3	2	-	2	507	4	3	8
	1995	3	2	-	2	186	4	1	5
Jüdische Gemeinschaft ²	1994	-	1	1	3	2 589	-	-	2
	1995	-	1	1	3	3 016	-	-	2

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins ² Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Hamburg und Schleswig-Holstein; Mitglieder im Bereich Schleswig-Holsteins werden in Hamburg mit erfaßt.

Quelle: jeweilige obengenannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Straftaten, die in Tateinheit oder Tatmehrheit begangen wurden, ist nur die Straftat statistisch erfaßt, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und -gebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse. Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßregeln zu Sicherung und Besserung gehören Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Unterbringung in einer Entziehungsanstalt; Sicherungsverwahrung; Untersagung der Berufsausübung; Anordnung von Führungsaufsicht; Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten angeordnet werden. Maßregeln der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

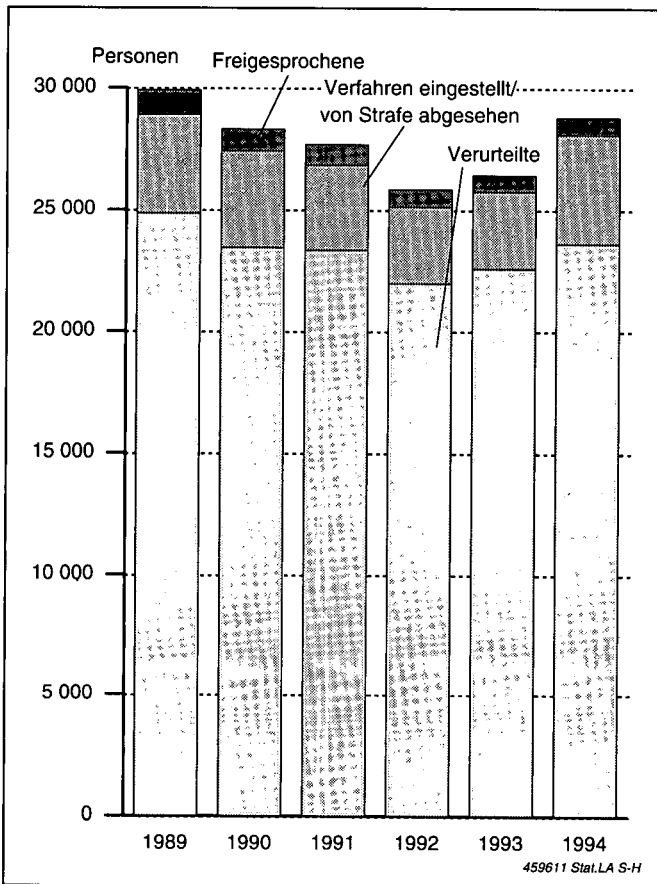
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Straftat bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

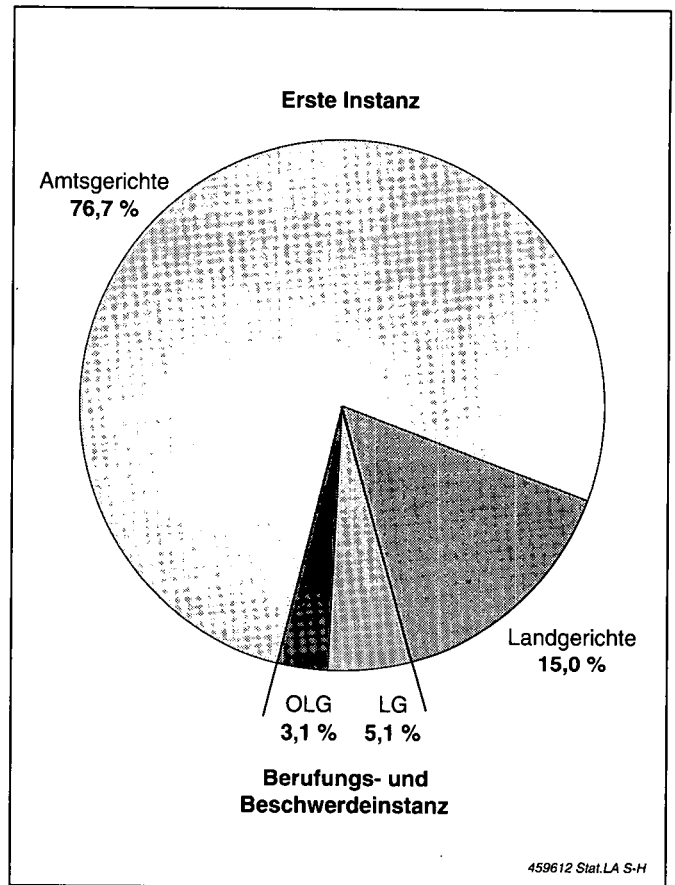
Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

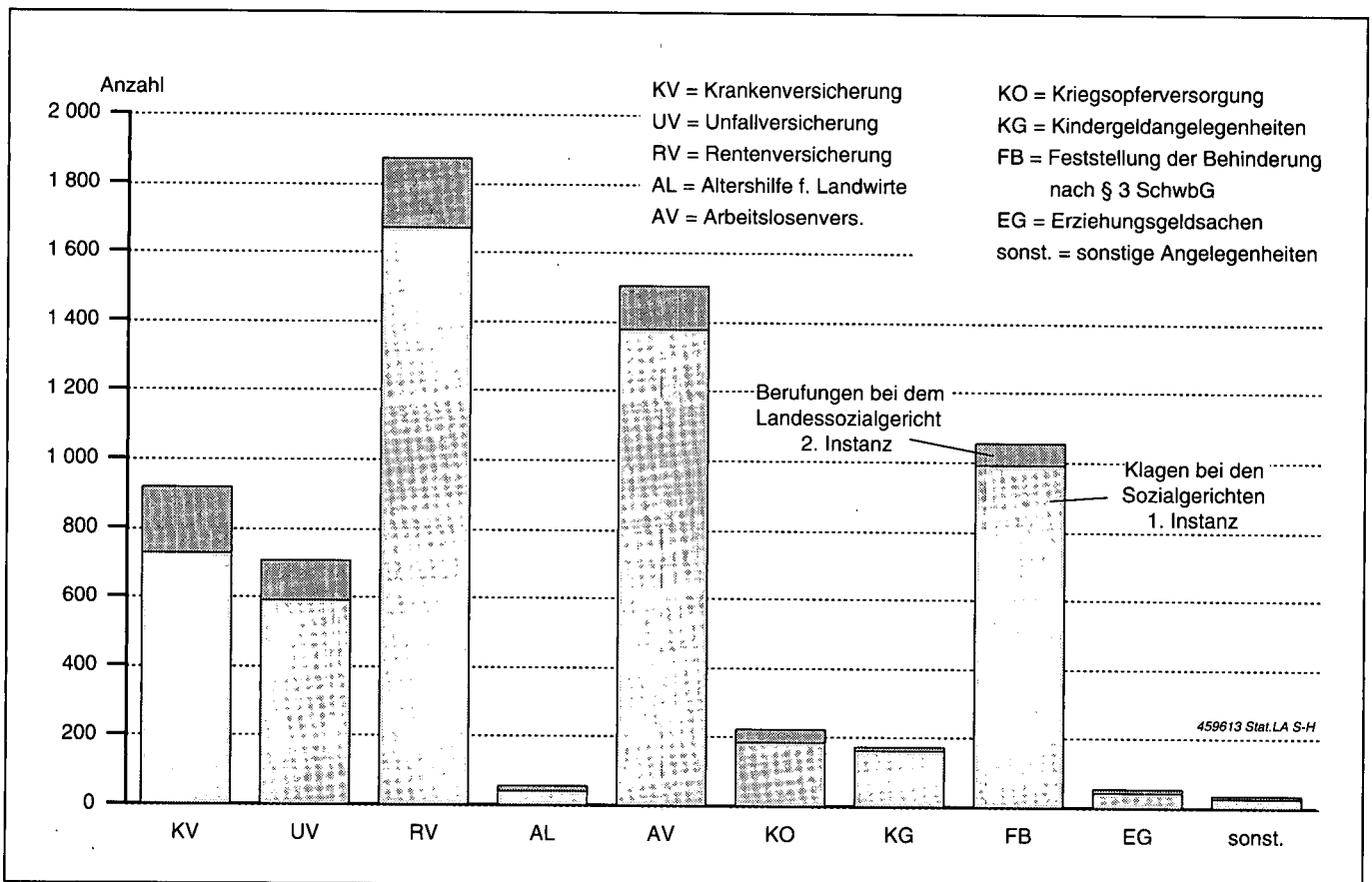
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1995 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1995 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

a) Zivilsachen

	1994	1995
		Amtsgerichte
Erledigte Verfahren	54 378	52 222
davon		
gewöhnliche Prozesse	50 117	47 759
davon		
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	10 252	9 891
Unterhaltsrecht	655	513
Verkehrsunfallrecht	4 002	3 781
Bau-/Architektenrecht	549	534
Kaufrecht	10 499	10 262
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	24 160	22 778
Arreste oder einstweilige Verfügungen	1 751	1 857
sonstige Verfahren	2 510	2 606
darunter wurden erledigt durch		
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlußurteil	16 537	16 154
Vergleich	4 622	4 693
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	15 522	14 213
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 935	7 662
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 147	3 162
außerdem		
Mahnsachen	161 148	157 740
Vollstreckungssachen	141 481	143 573
		Landgerichte
Erste Instanz		
Erledigte Verfahren	r 10 793	10 235
darunter gewöhnliche Prozesse	9 724	9 132
davon wurden erledigt durch		
Urteil	5 971	5 607
Vergleich	1 460	1 391
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 051	1 070
sonstige Erledigung	2 311	2 167
Berufungs- und Beschwerdeinstanz		
Erledigte Verfahren	3 299	3 475
darunter gewöhnliche Prozesse	3 249	3 415
davon wurden erledigt durch		
Urteil	1 699	1 777
Beschluß	151	176
Vergleich	467	513
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	905	912
sonstige Erledigung	77	97
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 727	2 680
davon		
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	997	946
sonstige Beschwerden	1 730	1 734
		Oberlandesgericht
Berufungs- und Beschwerdeinstanz		
Erledigte Verfahren	2 170	2 120
darunter gewöhnliche Prozesse	1 987	1 740
davon wurden erledigt durch		
Urteil	1 011	1 043
Beschluß	123	121
Vergleich	412	344
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	556	498
sonstige Erledigung	68	114
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 087	1 080
davon		
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	34	22
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	60	123
sonstige Beschwerden	993	935

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte
b) Strafverfahren

	1994	1995
	Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	20 361	19 212
davon		
Anklage	16 443	15 513
Einspruch gegen Strafbefehl	3 226	2 953
beschleunigtes Verfahren (§ 212 StPO)	346	384
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	163	159
Privatklage	37	23
sonstige Verfahren	146	180
davon wurden erledigt durch		
Urteil	9 056	8 766
vorläufige Einstellung	3 120	2 684
Einstellung	2 548	2 236
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	984	874
Zurücknahme der Anklage	466	467
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	710	762
sonstige Erledigungsart	3 477	3 423
außerdem		
Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen	16 515	15 911
einzelne richterliche Anordnungen	22 442	22 436
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 816	2 883
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 974	1 942
	Landgerichte	
Erste Instanz		
Erledigte Verfahren	307	281
davon		
Anklagen	276	253
sonstige Verfahren	31	28
davon wurden erledigt durch		
Urteil	233	204
sonstige Erledigungsart	74	77
Berufungsinstanz		
Erledigte Verfahren	1 095	951
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	1 026	880
davon wurden erledigt durch		
Urteil	610	482
Zurücknahme der Berufung	313	290
vorläufige Einstellung	87	85
Einstellung	22	30
sonstige Erledigungsart	63	64
Art der Vorinstanz		
Strafrichter	711	672
Schöffengericht	240	161
erweitertes Schöffengericht	—	—
Jugendrichter	57	48
Jugendschöffengericht	87	70
	Oberlandesgericht¹	
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren		
Erledigte Verfahren	126	103
davon Offizialverfahren	126	103
Privatklageverfahren	—	—
Art der Vorinstanz		
Strafrichter	14	7
Schöffengericht	3	2
erweitertes Schöffengericht	—	—
Jugendrichter	1	3
Jugendschöffengericht	2	—
Kleine Strafkammer	101	85
Große Strafkammer	4	1
Schwurgericht	—	—
Wirtschaftsstrafkammer	—	—
Jugendkammer	1	5
davon wurden erledigt durch		
Urteil	39	28
Beschluß	79	68
sonstige Erledigungsart	8	7
Außerdem		
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	425	386
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	89	154

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 10 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

d) Bußgeldverfahren

	1994	1995
Amtsgerichte		
Erledigte Familiensachen	15 941	16 502
Scheidungsverfahren	7 395	7 887
andere Eheverfahren	44	32
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	955	938
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	7 338	7 452
Prozeßkostenhilfverfahren	209	193
 Dauer der Eheverfahren		
bis 3 Monate	r 958	1 025
bis 6 Monate	r 1 773	1 927
bis 12 Monate	r 4 593	4 946
bis 24 Monate	r 6 886	7 300
mehr als 24 Monate	r 553	619
 Mit Scheidungsurteil wurden Folgesachen entschieden	8 525	9 245
 davon betrafen		
Regelung der elterlichen Sorge	3 392	3 658
Regelung des Umgangs	21	33
Unterhalt für ein Kind	44	49
 Herausgabe eines Kindes	-	1
Unterhalt für den Mann/die Frau	108	120
Versorgungsausgleich	4 894	5 310
Wohnung, Hausrat	39	51
eheliches Güterrecht	27	23
 Verfahren über abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen sowie Prozeßkostenhilfverfahren	8 502	8 583
 davon erledigt durch		
streitiges Urteil	1 348	1 372
Beschluß	2 731	2 789
Vergleich	1 240	1 342
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	628	613
 Beschluß nach § 91 a ZPO	138	134
Zurücknahme des Antrages oder der Klage	828	800
Aussetzung gemäß § 53 c FGG	-	4
Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb	601	503
 Nichtzahlung des Kostenvorschusses	42	64
Abgabe an das Gericht der Ehesache	78	73
Abgabe an ein anderes Gericht	383	341
Verbindung mit einer anderen Sache	123	165
auf andere Weise	362	383
 Oberlandesgericht		
Erledigte Familiensachen	1 160	1 192
Scheidungsverfahren	58	42
andere Eheverfahren	5	6
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 093	1 142
Prozeßkostenhilfverfahren	4	2

	1994	1995
Amtsgerichte		
Erledigte Verfahren	9 086	9 048
davon		
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	9 074	9 028
Zurückverweisung durch die Rechtsbeschwerdeinstanz	3	11
Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens	9	9
 davon erledigt durch		
Zurücknahme des Einspruchs gegen Bußgeldbescheid	2 914	3 432
Urteil	2 584	2 342
Einstellung	2 484	2 252
Beschluß (§ 72 OWiG)	794	691
Beschluß (§ 70 (1) OWiG)	18	16
Zurücknahme der Klage durch die Staatsanwaltschaft	9	6
sonstige Erledigungsart	283	309
 Außerdem		
Erzwingungshaftanträge	13 845	14 671
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	332	256
sonstige Anträge und Entscheidungen nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	264	309
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	3	11
sonstige Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden (§ 62 Abs. 1 Satz 1 OWiG)	202	243
 Oberlandesgericht		
Erledigte Verfahren	196	196
davon		
Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen ein Urteil	110	125
Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen einen Beschluß nach § 72 OWiG	10	12
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde (§ 80 Abs. 1 OWiG)	76	59
 Art der Vorinstanz		
Strafrichter	42	52
Richter für Bußgeldsachen	154	144
Jugendrichter für Bußgeldsachen	-	-
sonstige Spruchkörper	-	-
 davon erledigt durch		
Urteile oder Beschlüsse	116	130
Einstellung	4	4
Verwerfung des Zulassungsantrages	54	48
sonstige Erledigungsart	22	14
 Außerdem		
Beschwerden in Bußgeldverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	-	-

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben ab 1983 im StJb 84 ff. davor wurde der Geschäftsfall in Familiensachen unter a) Zivilsachen als Verfahrensgegenstand gezählt. Weiteres Material ab 1978 in den StB B VI 2.

2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1995

	Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht		Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Amtsanwaltschaft bis zu ihrer Erledigung		
Neuzugänge	142 808	8	bis einschl. 1 Monat	137 432	9
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	137 432	9	mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	76 310	-
davon erledigt durch			mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	28 682	2
Anklage	14 673	-	mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	13 580	2
Antrag auf Erlaß eines Strafbefehls	15 866	-	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 190	2
Einstellung mit Auflage	11 099	4	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	629	1
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	8 187	-	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	244	-
Einstellung ohne Auflage	34 416	2	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	287	1
			mehr als 36 Monate	196	-
Erledigung durch Tod	224	-	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	163 179	11
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	228	-	Von den erledigten Verfahren waren ... Verfahren mit		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 857	3	1 Person	119 054	.
sofortige Hauptverhandlung	342	-	2 Personen	14 185	.
vereinfachtes Jugendverfahren	171	-	3 Personen	2 678	.
Verweisung auf den Weg der Privatklage	8 068	-	4 bis 10 Personen	1 475	.
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	220	-	11 und mehr Personen	40	.
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft vorläufige Einstellung	4 847	-	Anzeigen gegen unbekannte Täter	157 950	-
sonstige Gründe	4 304	-	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	9 784	-
	117	-	Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	33 139	-

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1995

	Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren		Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	7 010	2 475	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	7 070	2 515	100 Parlaments-, Wahl und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	77	11
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	201	54
bis einschl. 3 Monate	1 437	2 316	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	208	48
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	1 252	127	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	3 729	1 235
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 763	47	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	595	184
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	1 120	10	600 Abgabenrecht	993	231
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	721	12	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivilschutztes, Personalvertretungsrecht	593	245
mehr als 24 Monate	777	3	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht sowie Kriegsfolgenrecht	624	504
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluß beendeten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufgerichtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	6 625	2 491	900 Sonstiges	50	3
wurden erledigt durch					
Stattgabe	949	386			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	271	94			
Abweisung/Ablehnung	2 715	1 580			
Zurücknahme	1 637	119			
Verweisung an ein anderes Gericht	29	12			
Hauptsacheerledigung	755	271			
Verbindung mit einer anderen Sache	269	29			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	1994	1995	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1994	1995
Neuzugänge	1 049	940	Neuzugänge	374	201
Als erledigt gezählte Verfahren	1 008	943	Als erledigt gezählte Verfahren	370	200
davon erledigt durch Urteil	330	313	davon erledigt durch Beschluß über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	83	88
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	43	10	Beschluß nach § 138 FGO	31	40
Beschluß nach § 138 FGO	193	201	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	253	61
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	419	395	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	–	1
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	2	3	Verbindung mit einem anderen Verfahren	–	9
Verbindung mit einem anderen Verfahren auf andere Weise	6	7	sonstige Erledigungsart	3	1
15	14				
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
bis einschließlich 3 Monate	281	217	bis einschließlich 3 Monate	223	128
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	258	195	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	128	56
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	159	151	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	14	9
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	135	140	mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	5	2
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	144	176	mehr als 24 Monate	–	5
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	28	49			
mehr als 72 Monate	3	15			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1991	1992	1993	1994	1995
Arbeitsgerichte					
Zahl der Gerichte am 31.12.	6	6	6	6	5
Klagen insgesamt	12 757	14 470	18 785	19 881	16 907
davon erledigt durch					
Vergleich	5 397	6 137	6 627	6 777	6 818
streitiges Urteil	1 113	960	1 158	1 421	1 083
sonstiges Urteil	944	964	1 089	1 145	1 392
Zurücknahme und anderes	3 103	3 508	3 858	7 124	4 218
unerledigt	2 200	2 901	6 053	3 414	3 396
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	10	10	16	12	3
Landesarbeitsgericht					
Berufungen insgesamt	728	696	887	1 011	1 024
davon erledigt durch					
Vergleich	130	120	122	143	131
streitiges Urteil	240	258	260	314	275
sonstiges Urteil	4	2	5	6	8
Zurücknahme und anderes	154	115	188	272	205
unerledigt	200	201	312	276	405
Beschwerden insgesamt	179	175	199	184	186
davon erledigt	140	139	172	166	163
unerledigt	39	36	29	18	23

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1995

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	726	140	270	101	46	37	56	1	201	25	153	26
darunter Kassenarztfragen	328	91	118	52	6	9	23	1	85	14	96	15
Unfallversicherung	589	115	232	48	25	4	13	2	225	53	94	8
Rentenversicherung der Arbeiter	1 183	142	286	38	234	22	75	8	464	65	124	9
Angestellten	475	59	151	25	66	8	51	3	162	19	45	4
Knappschaftliche Rentenversicherung	11	–	–	–	3	–	–	–	6	–	2	–
Altershilfe für Landwirte	39	15	14	8	6	–	–	1	16	4	3	2
Arbeitslosenversicherung	1 377	126	283	59	202	24	117	3	565	35	210	5
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	183	38	69	24	6	5	8	–	73	6	27	3
Kindergeldangelegenheiten	160	11	51	9	14	2	10	–	68	–	17	–
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	990	63	210	25	220	10	38	–	439	22	83	6
Erziehungsgeldsachen	42	11	20	7	2	–	1	–	12	4	7	–
sonstige Angelegenheiten	16	8	–	–	–	–	–	–	4	1	12	7
Pflegeversicherung	11	–	2	–	1	–	–	–	5	–	3	–
Insgesamt	5 802	778	1 588	344	825	112	369	18	2 240	234	780	70

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1990	1991	1992	1993	1994
Allgemeines Strafrecht					
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	28 299	27 676	25 842	26 424	24 889
weiblich	4 517	4 085	3 731	3 960	3 455
davon Freigesprochene ¹	880	836	712	667	590
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 984	3 507	3 149	3 171	3 211
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	10	5	7	13	8
Verurteilte	23 425	23 328	21 974	22 573	21 080
und zwar weiblich	3 730	3 415	3 148	3 411	2 902
vorbestraft	11 496	11 506	10 746	11 100	10 764
darunter mehr als viermal	4 304	4 363	4 025	4 152	4 313
Ausländer oder Staatenlose ²	2 662	2 638	2 695	3 699	2 770
davon waren zur Zeit der Tat					
Heranwachsende im Alter von					
18 bis 20 Jahren	116	97	107	103	92
Erwachsene im Alter von					
21 bis 24 Jahren	5 114	5 096	4 902	5 163	4 328
25 bis 29 Jahren	4 653	4 933	4 632	5 076	4 577
30 bis 39 Jahren	6 083	6 152	5 761	5 858	5 965
40 bis 49 Jahren	4 201	4 002	3 700	3 510	3 335
50 bis 59 Jahren	2 323	2 237	2 164	2 106	2 043
60 und mehr Jahren	935	811	708	757	740
Jugendstrafrecht³					
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	4 940	4 358	4 311	4 179	3 906
weiblich	492	389	392	389	372
Verurteilte	3 319	2 963	2 889	2 788	2 524
und zwar weiblich	229	188	178	182	168
bereits früher verurteilt oder gemäßregelt	1 583	1 327	1 304	1 182	1 057
davon erhielten Jugendstrafe	409	369	393	454	369
Zuchtmittel	2 634	2 399	2 352	2 253	2 116
Erziehungsmaßregel	276	195	144	81	39
davon waren zur Zeit der Tat					
14 bis 15 Jahre alt	314	258	279	302	310
16 bis 17 Jahre alt	784	664	651	663	634
18 bis 20 Jahre alt	2 221	2 041	1 941	1 823	1 580

1 einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

2 einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

3 ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Insgesamt	31 378	30 821	30 557	30 375	29 002	26 744	26 291	24 863	25 361	23 604
darunter weiblich	4 524	4 457	4 638	4 820	4 625	3 959	3 603	3 326	3 593	3 070
darunter 14 bis 20 Jahre alt	6 270	6 069	5 618	5 085	4 308	3 435	3 060	2 996	2 891	2 616
darunter weiblich	518	478	476	378	339	249	199	197	196	180
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 384	1 357	1 378	1 370	1 305	1 193	1 155	1 083	1 101	1 021
davon nach dem StGB	1 180	1 158	1 167	1 164	1 100	1 000	975	920	935	865
nach anderen Gesetzen	203	199	211	206	205	193	180	163	166	156
davon Straßenverkehrsdelikte	477	465	464	472	486	454	476	448	436	417
sonstige Delikte	907	892	913	898	819	739	679	635	665	604

1 nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1995

	Gefangene und Verwahrte			
	ins-gesamt	weib-lich	davon	
			Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³
Gefangene und Verwahrte ¹	1 043	54	928	115
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	8	-	-	8
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	59	1	3	56
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	131	4	89	42
25 bis 29 Jahren	280	14	271	9
30 bis 49 Jahren	488	32	488	-
50 und mehr Jahren	77	3	77	-
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	108	3	105	3
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	373	22	338	35
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	205	17	163	42
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	244	6	212	32
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	93	2	90	3
lebenslänglich	19	4	19	-
von unbestimmter Dauer	1	-	1	-
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	351	16	263	88
vorbestraft	692	38	665	27
davon (neben anderen) als schwerste Strafe				
mit Freiheitsstrafe	492	25	485	7
Jugendstrafe	73	1	64	9
Geldstrafe	84	9	72	12
sonstigen Strafverbindungen	43	3	43	-

¹ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

² einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

³ einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	1993	1994	1995					in Landes- krankenhäu- sem Unter- gebrachte
			ins-gesamt	weib-lich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 525	1 565	1 564	113	82	73	1 409	×
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 146	1 197	1 188	61	50	66	1 072	229
Zugänge	14 053	15 203	16 028	567	1 969	950	13 109	76
davon Untersuchungshaft	2 263	2 229	2 616	70	384	270	1 962	.
Freiheitsstrafe ¹	9 050	9 768	10 922	393	1 175	417	9 330	.
Jugendstrafe ²	566	920	870	1	293	15	562	.
Sicherungsverwahrung	2	1	-	-	-	-	-	.
Strafarrest	5	6	7	-	-	6	1	.
sonstige Freiheitsentziehung	2 167	2 279	1 613	103	117	242	1 254	.
Abgänge	14 011	15 212	15 956	599	1 970	950	13 036	71
davon Untersuchungshaft	2 292	2 255	2 541	67	385	276	1 880	.
Freiheitsstrafe ¹	9 058	9 704	10 904	419	1 177	412	9 315	.
Jugendstrafe ²	560	934	862	1	291	16	555	.
Sicherungsverwahrung	1	1	-	-	-	-	-	.
Strafarrest	5	6	7	-	-	6	1	.
sonstige Freiheitsentziehung	2 095	2 312	1 642	112	117	240	1 285	.
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluß des Jahres	1 188	1 188	1 260	29	49	66	1 145	234

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Bewährungshilfe

Grund der Unterstellung	Insgesamt			Davon beim Landgericht			
	31.12.			Flensburg	Itzehoe	Kiel	Lübeck
	1990	1991	1992				
Zahl der Bewährungshelfer	58	59	54	10	9	20	15
Unterstellungen nach allgemeinem Strafrecht	3 054	3 126	3 241	524	635	1 194	888
darunter aufgrund von Aussetzung der Strafe (§ 56 StGB)	1 667	1 751	1 883	318	385	706	474
des Strafrestes (§§ 57, 57a StGB)	1 338	1 300	1 300	194	227	468	411
Unterstellungen nach Jugendstrafrecht	1 100	996	623	106	107	232	178
darunter aufgrund von Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe (§ 27 JGG)	148	158	101	30	12	42	17
der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	691	596	351	45	68	123	115
des Restes einer Jugendstrafe (§§ 88, 89 JGG)	252	233	161	31	26	59	45

Quelle: Bewährungshilfestatistik

Hinweis: Weiteres Material ab 1978 in den StB B VI 7.

10. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1991	1992	1993	1994	1995
Brandeinsätze	6 399	8 883	6 722	7 037	8 104
davon Kleinbrände	5 224	6 407	5 394	5 566	6 205
Mittelbrände	787	1 772	818	1 004	1 264
Großbrände	388	704	510	467	635
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 673	1 652	1 593	1 683	1 761
Freiwillige Feuerwehren	4 665	7 144	5 058	5 211	6 195
Werksfeuerwehren	61	87	71	143	148
Technische Hilfeleistungen	10 814	11 394	15 579	10 882	12 072
Fehlalarme	6 583	6 818	6 337	5 598	3 891
Im Feuerwehrdienst verunglückte Aktive	250	368	356	347	551
tödlich verletzte Aktive	–	–	1	2	–
Aktive Mitglieder¹	55 084	55 133	55 467	55 863	54 704

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 20. März 1994

Wahlgesetz für die Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 1985 (GVOBl. Schl.-H. S. 146), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 693).

Landesverordnung über die Wahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 17. September 1993 (GVOBl. Schl.-H. S. 407).

Landtagswahl am 24. März 1996

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlG –) in der Fassung der Bekannt-

machung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 1995 (GVOBl. Schl.-H. S. 480).

Bundestagswahl am 16. Oktober 1994

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Mai 1994 (BGBl. I S. 993).

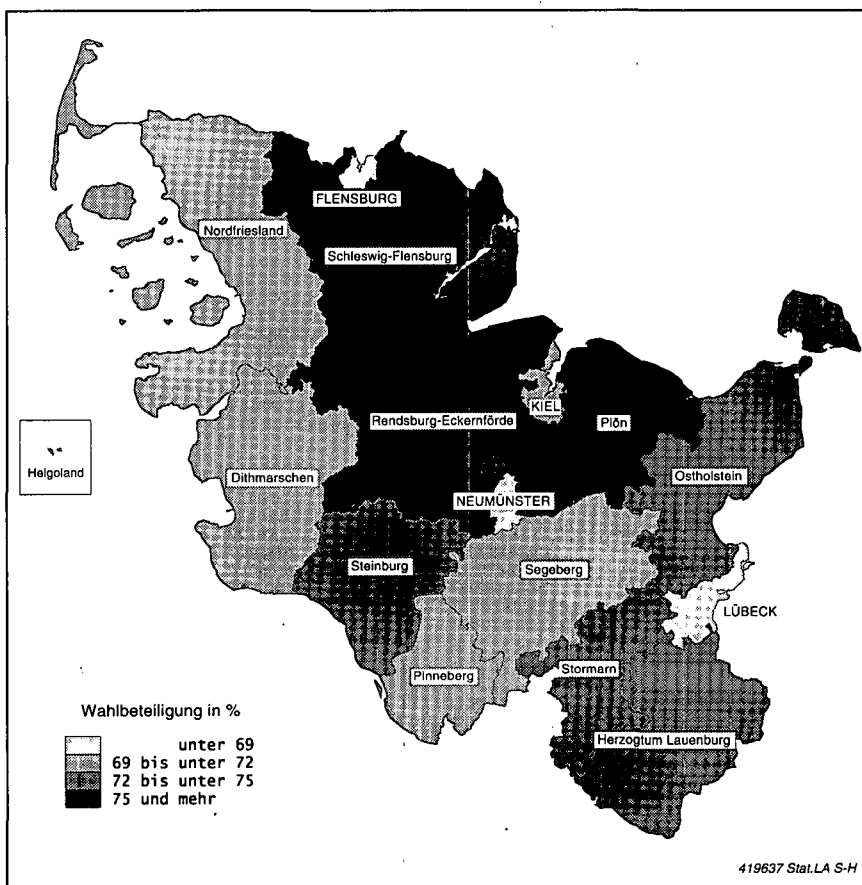
Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 495).

Europawahl am 12. Juni 1994

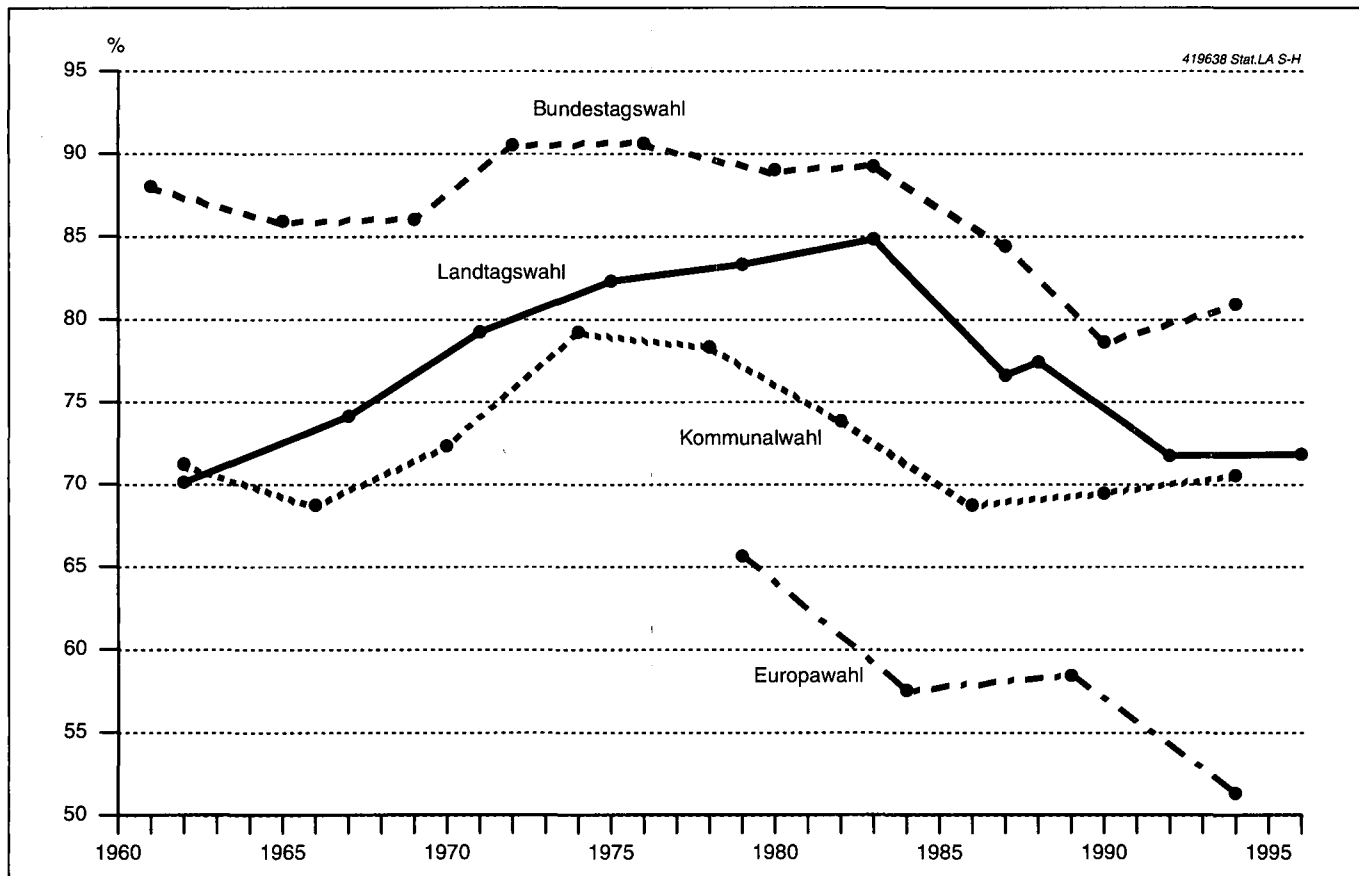
Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz – EuWG –) vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423), zuletzt geändert am 20. April 1994 (BGBl. I S. 852).

Europawahlordnung (EuWO) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957).

1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 24.03.1996



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	–	–	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	–	–	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	–	–	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	–	–	127 840	87 557
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	–	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	–	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	–	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	–	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	–	–	–	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	–	–	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	–	–	–	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	–	–	–	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	–	–	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	–	–	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	–	–	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	–	–	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	–	–	140 353	53 610
Landtagswahl									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	–	99 500	–	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	–	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	–	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	–	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	–	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	–	23 577	–	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	–	19 720	–	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	–	20 703	–	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	–	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	–	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	–	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	–	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	–	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	–	38 285	121 939	98 779
Kreiswahl²									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	–	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	–	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	–	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	–	21 803	–	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	–	22 367	–	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	–	24 380	–	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	–	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	–	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	–	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	–	37 925	148 980	82 457

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	–	–	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	–	–	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	–	–	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	–	–	11,9	8,2
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	–	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	–	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	–	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	–	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	–	–	–	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	–	–	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	–	–	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	–	–	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	–	–	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	–	–	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	–	–	8,3	3,2
Landtagswahl									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	–	9,3	–	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	–	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	–	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	–	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	–	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	–	1,9	–	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	–	1,4	–	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	–	1,4	–	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	–	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	–	1,3	3,7	0,2
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	–	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	–	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	–	1,9	4,97 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	–	2,5	8,1	6,6
Kreiswahl²									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	–	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	–	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	–	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	–	1,7	–	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	–	1,6	–	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	–	1,7	–	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	–	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	–	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	–	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	–	2,6	10,3	5,7

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein c) Sitzverteilung

Wahlart Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Bundestagswahl									
14.08.1949	23 (14)	1 (1)	8 (7)	8 (6)	2 (-)	3 (-)	1 (-)	-	1 (1) ^a
06.09.1953	26 (14)	2 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	4 (-)	-	-	-
15.09.1957	23 (14)	1 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	1 (-)	-	-	-
17.09.1961	24 (14)	1 (-)	13 (13)	8 (1)	3 (-)	-	-	-	-
19.09.1965	21 (11)	1 (-)	11 (10)	8 (1)	2 (-)	-	-	-	-
28.09.1969	21 (11)	2 (-)	10 (7)	10 (4)	1 (-)	-	-	-	-
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	-	1 (-)	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
Landtagswahl									
20.04.1947	70 (42)	6 (2)	21 (6)	43 (34)	-	-	6 (2)	-	-
09.07.1950	69 (46)	4 (1)	16 (16)	19 (8)	8 (8)	22 (12)	4 (2)	-	-
12.09.1954	69 (42)	5 (2)	25 (19)	25 (22)	5 (-)	14 (1)	-	-	-
28.09.1958	69 (42)	3 (2)	33 (32)	26 (10)	3 (-)	5 (-)	2 (-)	-	-
23.09.1962	69 (42)	6 (3)	34 (29)	29 (13)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
23.04.1967	73 (44)	5 (2)	34 (34)	30 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	4 (-) ^b
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	-	1 (-)	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	-	1 (-)	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	-	1 (-)	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	-	1 (-)	-	6 (-) ^c
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	-	2 (-)	6 (-)	-
Kreiswahl¹									
25.10.1959	885 (520)	46 (20)	382 (310)	309 (181)	76 (16)	76 (1)	36 (11)	-	6 (1) ^d
11.03.1962	881 (520)	51 (20)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (-)	26 (10)	-	4 (2) ^e
13.03.1966	885 (524)	51 (19)	419 (338)	337 (170)	92 (9)	-	24 (7)	-	13 (-) ^f
26.04.1970	724 (421)	49 (22)	349 (234)	324 (186)	31 (-)	-	16 (1)	-	4 (-) ^f
24.03.1974	697 (401)	62 (32)	381 (360)	249 (40)	54 (-)	-	13 (1)	-	-
05.03.1978	697 (401)	72 (26)	353 (294)	287 (106)	39 (-)	-	13 (1)	-	5 (-) ^f
07.03.1982	712 (403)	89 (34)	375 (349)	255 (52)	38 (-)	-	17 (2)	10 (-)	17 (-) ^g
02.03.1986	698 (403)	127 (52)	324 (242)	295 (160)	11 (-)	-	15 (1)	45 (-)	8 (-) ^f
25.03.1990	694 (403)	180 (94)	299 (168)	311 (235)	30 (-)	-	15 (-)	31 (-)	8 (-) ^f
20.03.1994	696 (405)	191 (92)	272 (161)	290 (241)	12 (-)	-	21 (3)	68 (-)	33 (-) ^h

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)
^f Wählergruppen ^g GRL 2 (-), Wählergruppen 15 (-) ^h STATT Partei 9 (-), Wählergruppen 24 (-)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

2. Landtagswahl am 24.03.1996
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wählerinnen/Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			SPD	CDU	DVU	F.D.P.	GRÜNE	SSW	DLVH	Andere ¹
01 Südtondern	41 603	28 874	9 297	11 189	723	1 513	2 190	3 367	21	403
02 Husum-Land	38 981	28 798	10 311	11 353	707	1 532	1 553	2 286	28	844
03 Husum-Eiderstedt	42 673	30 784	11 510	10 991	936	2 073	1 756	2 642	29	616
04 Flensburg-West	42 550	27 040	9 030	7 000	1 040	919	2 343	6 369	42	148
05 Flensburg-Ost	40 510	29 796	9 923	10 599	1 218	1 388	2 012	4 197	44	240
06 Flensburg-Land	44 802	34 128	11 305	12 313	1 099	1 349	1 970	5 435	38	396
07 Schleswig-Nord	40 511	30 482	11 343	11 841	900	1 254	1 734	2 762	20	404
08 Schleswig-Süd	43 474	31 467	11 268	12 397	885	1 593	1 769	2 911	41	362
09 Dithmarschen-Nord	52 891	37 649	14 909	15 498	1 580	2 196	2 002	-	87	966
10 Dithmarschen-Süd	51 989	37 102	14 690	14 999	1 559	2 193	2 250	-	332	667
11 Eckernförde	49 726	36 926	14 592	13 396	1 149	1 958	2 711	2 304	35	493
12 Rendsburg	43 438	30 926	13 421	10 291	988	2 004	1 819	1 498	98	538
13 Rendsburg-Süd	43 136	31 977	12 175	13 647	1 105	1 713	1 764	685	48	526
14 Rendsburg-Ost	42 268	34 062	12 641	13 000	854	2 475	2 550	1 374	44	870
15 Neumünster-Nord	46 291	34 607	15 077	12 256	1 468	2 123	2 441	-	71	829
16 Neumünster	40 791	26 093	11 846	8 933	1 495	1 256	1 777	-	50	458
17 Kiel-Nord	47 704	35 574	14 485	11 400	969	2 132	3 715	1 892	41	693
18 Kiel-Mitte	48 231	34 730	14 127	10 526	841	2 545	5 580	-	42	801
19 Kiel-Südwest	45 027	31 469	14 178	9 830	1 364	1 665	3 115	-	65	1 020
20 Kiel-Ost	46 651	30 493	15 733	7 786	1 683	1 169	2 835	-	52	966
21 Plön-Nord	49 778	38 955	16 990	14 113	1 363	2 182	2 709	-	66	1 181
22 Plön-Süd	46 561	36 177	14 265	14 160	1 392	2 163	2 699	-	57	1 100
23 Oldenburg	46 371	33 550	14 103	12 970	1 405	1 636	1 978	-	46	1 025
24 Eutin-Nord	52 429	38 294	14 910	15 511	1 755	2 152	2 638	-	57	843
25 Eutin-Süd	55 928	40 760	15 306	16 488	1 972	2 662	2 862	-	55	1 008
26 Steinburg-West	53 730	39 792	16 331	15 311	1 617	2 035	3 290	-	100	655
27 Steinburg-Ost	49 700	34 759	14 143	13 499	1 578	1 890	2 610	-	86	608
28 Elmshorn	55 712	39 792	17 330	13 249	1 631	2 222	3 870	-	89	996
29 Pinneberg-Nord	56 339	41 741	14 938	17 502	1 658	2 607	3 363	563	95	580
30 Pinneberg-Elbmarschen	50 332	35 853	14 705	12 641	1 711	2 025	3 562	-	146	646
31 Pinneberg	53 765	37 403	15 302	12 947	1 746	2 321	3 879	-	137	734
32 Segeberg-West	41 814	29 196	10 494	11 669	1 409	2 268	2 255	-	42	736
33 Segeberg-Mitte	48 753	35 213	12 962	14 303	1 670	2 224	2 776	-	72	880
34 Segeberg-Ost	42 260	29 855	11 043	12 460	1 255	1 800	2 135	-	71	762
35 Norderstedt	54 818	37 432	15 640	13 523	1 777	2 249	3 088	-	118	673
36 Stormarn	56 444	41 403	16 086	15 603	1 884	2 479	3 504	-	42	1 372
37 Ahrensburg	56 632	41 746	15 261	16 765	1 636	2 628	4 253	-	71	726
38 Reinbek	46 675	33 791	13 293	12 547	1 676	1 837	3 512	-	60	532
39 Lübeck-Ost	46 221	31 618	13 007	11 798	2 129	1 633	2 056	-	70	585
40 Lübeck-Süd	40 091	28 640	11 056	10 306	1 423	1 743	3 187	-	45	567
41 Lübeck-Mitte	38 088	23 201	10 087	6 766	1 531	1 048	2 907	-	68	523
42 Lübeck-Nord	44 438	28 581	12 919	9 237	1 750	1 409	2 276	-	86	605
43 Lauenburg-Nord	47 964	34 993	12 484	14 108	2 027	2 331	2 966	-	81	668
44 Lauenburg-Mitte	43 750	32 568	11 722	13 102	1 805	2 233	2 780	-	78	509
45 Lauenburg-Süd	40 682	28 019	11 513	9 284	1 972	1 400	2 898	-	78	546
Schleswig-Holstein	2 112 522	1 516 309	597 751	559 107	64 335	86 227	121 939	38 285	3 144	31 300

¹ Andere: DKP, EzB, ÖDP, PBC, WSH

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 2. Landtagswahl am 24.03.1996
b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %

Landtagswahlkreis	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		SPD	CDU	DVU	F.D.P.	GRÜNE	SSW	DLVH	Andere ¹
01 Südtondern	69,4	32,4	39,0	2,5	5,3	7,6	11,7	0,1	1,4
02 Husum-Land	73,9	36,0	39,7	2,5	5,4	5,4	8,0	0,1	2,9
03 Husum-Eiderstedt	72,1	37,7	36,0	3,1	6,8	5,7	8,6	0,1	2,0
04 Flensburg-West	63,5	33,6	26,0	3,9	3,4	8,7	23,7	0,2	0,6
05 Flensburg-Ost	73,6	33,5	35,8	4,1	4,7	6,8	14,2	0,1	0,8
06 Flensburg-Land	76,2	33,3	36,3	3,2	4,0	5,8	16,0	0,1	1,2
07 Schleswig-Nord	75,2	37,5	39,1	3,0	4,1	5,7	9,1	0,1	1,3
08 Schleswig-Süd	72,4	36,1	39,7	2,8	5,1	5,7	9,3	0,1	1,2
09 Dithmarschen-Nord	71,2	40,0	41,6	4,2	5,9	5,4	-	0,2	2,6
10 Dithmarschen-Süd	71,4	40,0	40,9	4,2	6,0	6,1	-	0,9	1,8
11 Eckernförde	74,3	39,8	36,6	3,1	5,3	7,4	6,3	0,1	1,3
12 Rendsburg	71,2	43,8	33,6	3,2	6,5	5,9	4,9	0,3	1,8
13 Rendsburg-Süd	74,1	38,5	43,1	3,5	5,4	5,6	2,2	0,2	1,7
14 Rendsburg-Ost	80,6	37,4	38,5	2,5	7,3	7,5	4,1	0,1	2,6
15 Neumünster-Nord	74,8	44,0	35,8	4,3	6,2	7,1	-	0,2	2,4
16 Neumünster	64,0	45,9	34,6	5,8	4,9	6,9	-	0,2	1,8
17 Kiel-Nord	74,6	41,0	32,3	2,7	6,0	10,5	5,4	0,1	2,0
18 Kiel-Mitte	72,0	41,0	30,5	2,4	7,4	16,2	-	0,1	2,3
19 Kiel-Südwest	69,9	45,4	31,5	4,4	5,3	10,0	-	0,2	3,3
20 Kiel-Ost	65,4	52,1	25,8	5,6	3,9	9,4	-	0,2	3,2
21 Plön-Nord	78,3	44,0	36,6	3,5	5,7	7,0	-	0,2	3,1
22 Plön-Süd	77,7	39,8	39,5	3,9	6,0	7,5	-	0,2	3,1
23 Oldenburg	72,4	42,5	39,1	4,2	4,9	6,0	-	0,1	3,1
24 Eutin-Nord	73,0	39,4	41,0	4,6	5,7	7,0	-	0,2	2,2
25 Eutin-Süd	72,9	37,9	40,9	4,9	6,6	7,1	-	0,1	2,5
26 Steinburg-West	74,1	41,5	38,9	4,1	5,2	8,4	-	0,3	1,7
27 Steinburg-Ost	69,9	41,1	39,2	4,6	5,5	7,6	-	0,2	1,8
28 Elmshorn	71,4	44,0	33,6	4,1	5,6	9,8	-	0,2	2,5
29 Pinneberg-Nord	74,1	36,2	42,4	4,0	6,3	8,1	1,4	0,2	1,4
30 Pinneberg-Elbmarschen	71,2	41,5	35,7	4,8	5,7	10,1	-	0,4	1,8
31 Pinneberg	69,6	41,3	34,9	4,7	6,3	10,5	-	0,4	2,0
32 Segeberg-West	69,8	36,3	40,4	4,9	7,9	7,8	-	0,1	2,5
33 Segeberg-Mitte	72,2	37,2	41,0	4,8	6,4	8,0	-	0,2	2,5
34 Segeberg-Ost	70,6	37,4	42,2	4,3	6,1	7,2	-	0,2	2,6
35 Norderstedt	68,3	42,2	36,5	4,8	6,1	8,3	-	0,3	1,8
36 Stormarn	73,4	39,3	38,1	4,6	6,1	8,6	-	0,1	3,3
37 Ahrensburg	73,7	36,9	40,6	4,0	6,4	10,3	-	0,2	1,8
38 Reinbek	72,4	39,7	37,5	5,0	5,5	10,5	-	0,2	1,6
39 Lübeck-Ost	68,4	41,6	37,7	6,8	5,2	6,6	-	0,2	1,9
40 Lübeck-Süd	71,4	39,0	36,4	5,0	6,2	11,3	-	0,2	2,0
41 Lübeck-Mitte	60,9	44,0	29,5	6,7	4,6	12,7	-	0,3	2,3
42 Lübeck-Nord	64,3	45,7	32,7	6,2	5,0	8,0	-	0,3	2,1
43 Lauenburg-Nord	73,0	36,0	40,7	5,8	6,7	8,6	-	0,2	1,9
44 Lauenburg-Mitte	74,4	36,4	40,7	5,6	6,9	8,6	-	0,2	1,6
45 Lauenburg-Süd	68,9	41,6	33,5	7,1	5,1	10,5	-	0,3	2,0
Schleswig-Holstein	71,8	39,8	37,2	4,3	5,7	8,1	2,5	0,2	2,1

¹ Andere: DKP, EzB, ÖDP, PBC, WSH

Quelle: Wahlstatistik

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
Deutsche Liga für Volk und Heimat	DLVH
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
Einzelbewerber/in	EzB
Freie Demokratische Partei	F.D.P.
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE, GB/BHE)	GPD
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Parteilos	Parteilos
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
STATT Partei	STATT Partei
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Wählergemeinschaft Schleswig-Holstein	WSH
Wählergruppen	Wählergruppen

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

1979 im StB B VII 5 - 4;
ab 1984 im StB B VII 5 - 5.

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

1949 im StMh, Sonderheft D;
1953 im StJb 54 (S. 140/141);
1957 im StB B III 1 - 3;
1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
ab 1972 im StB B VII 1 - 5.

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb.

Landtagswahlen

1947 im Sonderheft „Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
1950 im StJb 51 (S. 77);
1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
1958 im StB B III 2 - 4;
1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;
1971 im StB B III 2 - 6;
ab 1975 im StB B VII 2 - 5.

Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb.

Kommunalwahlen

1946 im StHb (S. 539 und 542/543);
1948 im StMh, Sonderheft B;
1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;
1955 im StB 7 - 80 - 6/55;
1959 im StB B III 3 - 2;
1962 im StB B III 3 - 5;
1966 im StB B III 3 - 4;
1970 im StB B III 3 - 5;
ab 1974 im StB B VII 3 - 5.

Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.

Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb.

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschl. Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muß man berücksichtigen, daß bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen, regional werden die Erwerbstätigen an ihrem Wohnort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Beschäftigten- und Entgeltstatistik gelten alle Arbeitnehmer und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Arbeitnehmer erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), die regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes).

Streiks

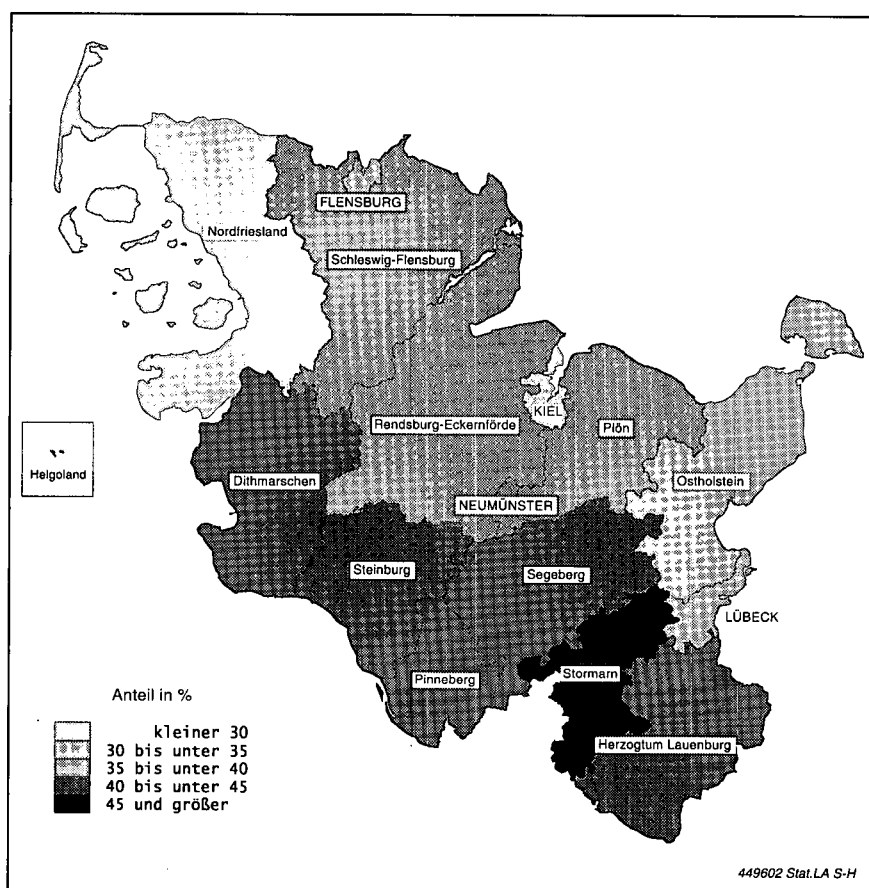
Die Arbeitgeber haben den für ihren Betrieb zuständigen Arbeitsämtern den Beginn und die Beendigung von Streiks und Aussperrungen zu melden. Diese Verpflichtung ergibt sich insbesondere aus § 17 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25.6.1969 (BGBl. I S. 582) und der Sechsten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 22.4.1959 (BGBl. II S. 233).

Berücksichtigt werden Streiks mit mindestens 10 Arbeitnehmern und einer Dauer von mindestens einem Tag je Betrieb oder Streiks mit einem Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen (Zahl der Streikenden x verlorene Arbeitszeit) je Betrieb. So bleiben Bagatellstreiks, die ohnehin nur unzureichend erfaßt werden könnten, außer Betracht. Gemeldete Aussperrungen werden wegen der Gefahr von Doppelzählungen bei aussperrenden Betrieben, die gleichzeitig auch bestreikt wurden, nicht nachgewiesen. Eine Bereinigung der Ergebnisse um Doppelzählungen würde eine regelmäßige Meldung des Firmennamens und der Adresse des betroffenen Betriebes voraussetzen, die aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

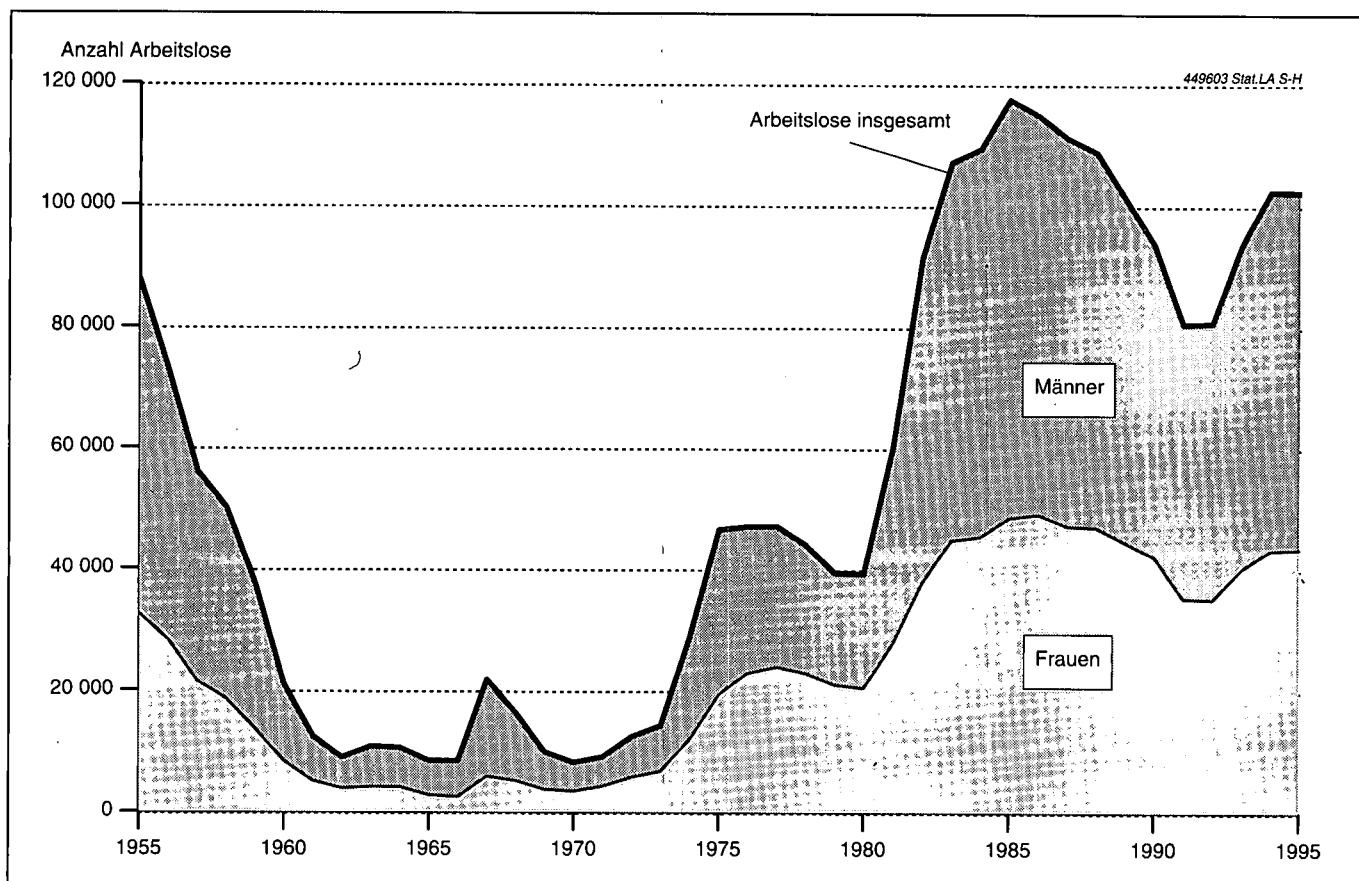
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, daß eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Sektor an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1995



2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht



1. Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung					
	April 1994			April 1995		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 152	710	442	1 151	698	453
Arbeitslosengeld/-hilfe	71	45	27	74	47	28
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	611	261	350	626	275	351
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	863	298	565	861	303	558
Insgesamt	2 697	1 314	1 383	2 712	1 323	1 389

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		Erwerbstätige				
		1970 (VZ)	1980	1990	1994	1995
		1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	36	32
	weiblich	35	30	21	17	16
	Insgesamt	97	73	62	53	47
Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	281	271
	weiblich	86	84	78	83	80
	Insgesamt	382	384	352	363	352
Handel und Verkehr	männlich	129	122	137	141	171
	weiblich	89	98	129	121	152
	Insgesamt	218	220	265	262	323
Übrige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	275	250
	weiblich	141	213	275	292	275
	Insgesamt	336	451	555	567	525
Insgesamt	männlich	682	704	732	733	724
	weiblich	351	424	502	512	523
	Insgesamt	1 033	1 128	1 234	1 245	1 248
davon						
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	98	97
	weiblich	71	53	42	42	43
	Insgesamt	174	146	132	139	140
Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	635	628
	weiblich	280	371	460	471	480
	Insgesamt	859	983	1 102	1 106	1 108

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im Mai 1995 nach Altersgruppen

April

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbs- personen			Erwerbs- quoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	134	70	63	46	27	19	34,3	38,1	30,1
20 - 25	159	83	76	120	64	56	75,4	77,5	73,2
25 - 30	216	111	106	178	98	79	82,1	88,7	75,1
30 - 35	225	114	111	185	109	76	82,2	95,4	68,8
35 - 40	197	100	97	167	97	70	84,8	96,9	72,3
40 - 45	175	88	87	152	86	66	86,8	97,4	76,0
45 - 50	169	85	84	145	82	63	85,8	96,5	75,0
50 - 55	202	105	97	167	100	67	82,3	94,7	68,9
55 - 60	232	116	116	164	97	66	70,5	83,4	57,5
60 - 65	143	70	73	39	28	11	27,3	39,7	15,5
15 - 65	1 852	942	910	1 361	787	575	73,5	83,5	63,1
65 und mehr	433	160	273	12	7	/	2,8	4,5	/
Zusammen	2 285	1 102	1 182	1 373	794	579	60,1	72,1	49,0

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

4. Pendler am 25.05.1987

a) Auspendler¹ nach Verkehrsmittel und Zeitaufwand

Überwiegend benutztes Verkehrsmittel Zeitaufwand	Auspendler insgesamt	Davon	
		Berufspendler ²	Ausbildungspendler
Insgesamt	634 604	512 727	121 877
und zwar			
nach dem hauptsächlich benutzten Verkehrsmittel			
kein Verkehrsmittel, zu Fuß	4 039	2 708	1 331
Fahrrad	32 928	17 997	14 931
Pkw	414 244	397 964	16 280
U-, S-, Straßenbahn	34 083	26 561	7 522
Eisenbahn	25 667	18 812	6 855
Bus, sonstiges öffentliche Verkehrsmittel	111 848	38 842	73 006
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	11 795	9 843	1 952
nach dem Zeitaufwand von ... bis unter ... Minuten			
unter 15 Minuten	95 307	77 070	18 237
15 - 30 "	263 126	206 451	56 675
30 - 45 "	146 025	118 778	27 247
45 - 60 "	70 978	59 142	11 836
60 und mehr Minuten	59 168	51 286	7 882

¹ ohne Pendler mit unbestimmtem Ziel ² einschließlich erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende

Quelle: Volkszählung

b) Pendler¹ über die Landesgrenze

Pendlereigenschaft	Auspendler nach				Einpender aus		
	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Dänemark	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Berufspendler² insgesamt	142 711	1 195	181	866	32 150	2 098	174
davon männlich	94 416	930	158	573	21 813	1 470	136
weiblich	48 295	265	23	293	10 337	628	38
Ausbildungspendler insgesamt	16 725	168	10	252	1 031	177	2
davon männlich	9 288	81	5	106	648	94	2
weiblich	7 437	87	5	146	383	83	-
Pendler insgesamt²	159 436	1 363	191	1 118	33 181	2 275	176
davon männlich	103 704	1 011	163	679	22 461	1 564	138
weiblich	55 732	352	28	439	10 720	711	38

¹ ohne Pendler mit unbestimmtem Ziel ² einschließlich erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende

Quelle: Volkszählung

Noch: 4. Pendler am 25.05.1987

c) Erwerbstätige am Wohnort und Berufspendler nach Lage der Arbeitsstätte und Wirtschaftsabteilungen

Pendlereigenschaft	Erwerbstätige insgesamt ¹	Davon in									
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung
Männlich											
Erwerbstätige mit Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück ²	81 008	25 466	376	9 403	6 236	9 714	3 447	2 342	13 173	1 094	9 757
Innergemeindliche Pendler ³	252 130	6 439	5 312	71 881	26 264	24 034	21 068	6 592	38 835	3 289	48 416
Auspendler über die Gemeindegrenze ³	332 861	6 420	4 947	91 574	42 282	34 393	32 870	12 632	43 867	3 372	60 504
Erwerbstätige am Wohnort zusammen	686 153	38 798	10 769	176 064	76 827	69 473	58 503	22 039	98 255	7 947	127 478
Weiblich											
Erwerbstätige mit Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück ²	43 871	12 008	51	4 032	2 778	6 943	1 441	948	14 221	908	541
Innergemeindliche Pendler ³	198 586	2 059	1 273	30 521	2 765	42 178	6 699	8 379	76 406	6 465	21 841
Auspendler über die Gemeindegrenze ³	179 866	2 204	921	27 810	2 738	37 341	8 496	11 312	66 030	5 165	17 849
Erwerbstätige am Wohnort zusammen	428 132	16 380	2 261	62 997	8 384	87 576	16 955	20 858	159 197	12 761	40 763
Insgesamt											
Erwerbstätige mit Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück ²	124 879	37 474	427	13 435	9 014	16 657	4 888	3 290	27 394	2 002	10 298
Innergemeindliche Pendler ³	450 716	8 498	6 585	102 402	29 029	66 212	27 767	14 971	115 241	9 754	70 257
Auspendler über die Gemeindegrenze ³	512 727	8 624	5 868	119 384	45 020	71 734	41 366	23 944	109 897	8 537	78 353
Erwerbstätige am Wohnort insgesamt	1 114 285	55 178	13 030	239 061	85 211	157 049	75 458	42 897	257 452	20 708	168 241

¹ einschließlich erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende sowie Wehrpflichtige ² einschließlich Erwerbstätige mit ständig wechselndem Arbeitsort
³ ohne Berufspendler mit unbestimmtem Ziel

Quelle: Volkszählung

d) Erwerbstätige am Wohnort nach Pendlereigenschaft, überwiegend benutztem Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte

Pendlereigenschaft	Erwerbstätige ¹						
	insgesamt	Zeitaufwand für den Weg bis zur Arbeitsstätte von ... bis unter ... Minuten					
		unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 und mehr	entfällt, da Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück
Überwiegend benutztes Verkehrsmittel							
Erwerbstätige mit Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück/innergemeindliche Pendler ^{2 3}	575 595	242 102	165 986	30 355	8 208	4 065	124 879
davon							
Pkw	216 526	112 217	91 909	9 361	1 708	1 331	×
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn	578	64	161	140	133	80	×
Eisenbahn	457	28	62	52	66	249	×
Bus, sonstiges öffentliches Verkehrsmittel	54 582	4 956	26 367	16 005	5 598	1 656	×
Fahrrad	79 692	52 209	24 726	2 323	275	159	×
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	7 405	3 717	3 165	403	62	58	×
kein Verkehrsmittel (zu Fuß)	216 355	68 911	19 596	2 071	366	532	124 879
Auspendler ²	512 727	77 070	206 451	118 778	59 142	51 286	×
davon							
Pkw	397 964	66 917	175 563	91 239	36 175	28 070	×
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn	26 561	102	1 519	6 059	10 091	8 790	×
Eisenbahn	18 812	125	2 063	4 278	4 315	8 031	×
Bus, sonstiges öffentliches Verkehrsmittel	38 842	1 249	12 171	12 345	7 414	5 663	×
Fahrrad	17 997	5 363	9 218	2 578	553	285	×
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	9 843	1 894	5 068	2 017	522	342	×
kein Verkehrsmittel (zu Fuß)	2 708	1 420	849	262	72	105	×
Erwerbstätige am Wohnort zusammen	1 109 785	323 597	379 465	152 293	68 997	60 554	124 879
davon							
Pkw	630 954	182 251	273 107	102 971	39 069	33 556	×
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn	27 675	182	1 771	6 334	10 363	9 025	×
Eisenbahn	20 021	176	2 180	4 418	4 465	8 782	×
Bus, sonstiges öffentliches Verkehrsmittel	94 662	6 279	38 949	28 698	13 182	7 554	×
Fahrrad	98 872	58 095	34 415	5 011	859	492	×
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	17 608	5 683	8 375	2 484	604	462	×
kein Verkehrsmittel (zu Fuß)	219 993	70 931	20 668	2 377	455	683	124 879

¹ einschließlich erwerbstätige Schüler und Studierende ² ohne Berufspendler mit unbestimmtem Ziel
³ einschließlich Erwerbstätige mit ständig wechselndem Arbeitsort

Quelle: Volkszählung

Noch: 4. Pendler am 25.05.1987

e) Schülerinnen, Schüler und Studierende am Wohnort nach Pendlereigenschaft, überwiegend benutztem Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Ausbildungsstätte

Pendlereigenschaft Überwiegend benutztes Verkehrsmittel	Schülerinnen, Schüler und Studierende ¹						
	ins- gesamt	Zeitaufwand für den Weg bis zur Arbeitsstätte von ... bis unter ... Minuten					entfällt, da Ausbildungs- stätte auf gleichem Grundstück
		unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 und mehr	
Schülerinnen, Schüler und Studierende am Wohnort							
Pkw	24 135	6 484	9 095	4 455	2 258	1 843	x
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn	7 924	63	1 013	2 343	2 634	1 871	x
Eisenbahn	7 145	72	1 349	2 218	1 563	1 943	x
Bus, sonstiges öffentliches Verkehrsmittel	102 894	14 974	55 339	23 198	6 692	2 691	x
Fahrrad	111 682	71 548	37 014	2 638	328	154	x
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	4 077	1 758	1 691	454	100	74	x
kein Verkehrsmittel (zu Fuß)	97 738	69 578	23 990	1 703	166	154	2 147
Insgesamt	355 595	164 477	129 491	37 009	13 741	8 730	2 147
darunter Auspendler ²							
Pkw	16 280	2 206	6 158	4 021	2 166	1 729	x
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn	7 522	30	865	2 237	2 556	1 834	x
Eisenbahn	6 855	44	1 308	2 166	1 526	1 811	x
Bus, sonstiges öffentliches Verkehrsmittel	73 006	9 216	38 938	17 230	5 289	2 333	x
Fahrrad	14 931	5 384	8 100	1 162	197	88	x
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)	1 952	422	988	387	91	64	x
kein Verkehrsmittel (zu Fuß)	1 331	935	318	44	11	23	x
Zusammen	121 877	18 237	56 675	27 247	11 836	7 882	x

¹ ohne erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende ² ohne Pendler mit unbestimmtem Ziel

Quelle: Volkszählung

5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
a) Entwicklung nach der Wirtschaftsabteilung

Stand	Beschäftigte ins- gesamt	Davon in Wirtschaftsabteilung									
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Energie, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe ¹	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute, Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- leistungen soweit a. n. g.	Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Gebiets- körper- schaften, Sozial- versiche- rung
30.06.1974	697 459	19 736	9 320	234 193	75 011	108 643	34 096	22 856	114 051	11 821	67 732
31.12.1994	814 235	15 324	10 473	213 930	67 708	135 312	41 006	28 309	205 846	23 452	72 875
31.03.1995	810 574	16 455	10 389	210 927	66 218	134 434	40 658	28 059	208 174	23 210	72 050
30.06.1995	819 149	16 961	10 367	210 546	67 372	135 410	41 673	27 746	213 563	23 379	72 132
30.09.1995	832 395	16 866	11 023	212 541	69 566	137 855	42 079	28 214	217 801	23 802	72 648
30.06.1974 = 100											
30.06.1980	105,1	99,0	103,6	99,4	101,7	107,4	99,4	109,5	119,5	119,9	101,8
30.06.1983	100,9	99,7	108,0	90,0	89,0	101,5	98,1	112,6	125,9	123,3	101,7
30.06.1987	105,3	102,3	113,5	90,5	75,6	104,7	103,3	116,9	142,2	154,2	116,3
30.06.1990	114,8	97,5	118,3	96,1	78,7	113,4	112,5	116,6	159,4	167,1	111,9
30.06.1991	120,2	97,9	117,6	100,3	82,3	121,9	119,2	118,9	168,1	177,5	113,3
30.06.1992	122,6	95,7	116,8	99,5	83,7	126,8	125,2	122,3	175,8	187,4	112,7
30.06.1993	121,4	91,5	114,4	95,4	85,5	126,8	121,8	123,4	179,7	189,4	109,4
30.06.1994	117,3	89,4	113,5	91,6	88,3	125,1	121,0	122,4	182,4	194,2	108,1
30.06.1995	117,4	85,9	111,2	89,9	89,8	124,6	122,2	121,4	187,3	197,8	106,5

¹ einschließlich Beschäftigter ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Noch: 5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
b) am 30.06.1995 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf

Ausgewählter Berufsabschnitt ¹	Arbeiter ²		Angestellte ²		Beschäftigte insgesamt		Darunter Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	394 188	105 674	424 961	264 504	819 149	370 178	37 682	12 985
darunter								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	18 830	4 365	1 587	366	20 417	4 731	1 697	388
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	10 841	3 431	588	222	11 429	3 653	2 234	513
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	10 855	2 342	1 146	310	12 001	2 652	1 077	177
Metallerzeuger, -bearbeiter	10 201	888	228	16	10 429	904	1 871	88
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	55 551	2 876	4 213	556	59 764	3 432	2 262	101
Elektriker	20 879	1 059	1 975	83	22 854	1 142	628	77
Montierer und Metallberufe a. n. g.	8 975	3 969	56	14	9 031	3 983	1 559	682
Textil- und Bekleidungsberufe	3 028	2 382	177	105	3 205	2 487	316	188
Ernährungsberufe	28 846	12 731	2 176	487	31 022	13 218	4 624	1 728
Bauberufe	37 749	263	1 250	28	38 999	291	1 688	11
Tischler, Modellbauer	9 276	383	396	10	9 672	393	296	15
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	8 904	404	211	17	9 115	421	311	13
Warenprüfer, Versandfertigmacher	9 741	5 043	1 117	302	10 858	5 345	1 362	549
Maschinisten und zugehörige Berufe	5 821	97	401	9	6 222	106	190	6
Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker	84	8	14 438	1 258	14 522	1 266	387	46
Techniker, technische Sonderfachkräfte	3 182	536	28 625	7 680	31 807	8 216	507	106
Warenkaufleute	5 703	3 463	71 851	48 422	77 554	51 885	1 710	937
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	861	276	28 239	15 008	29 100	15 284	346	203
Verkehrsberufe	56 865	5 869	8 643	2 339	65 508	8 208	2 741	222
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	3 397	1 729	153 415	107 715	156 812	109 444	2 243	1 425
Ordnungs- und Sicherheitsberufe	9 812	1 620	2 822	668	12 634	2 288	272	55
Gesundheitsdienstberufe	4 285	3 501	56 546	47 803	60 831	51 304	1 545	1 236
Sozial- und Erziehungsberufe, Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a. n. g.	2 291	1 743	34 697	24 815	36 988	26 558	1 011	662
allgemeine Dienstleistungsberufe	54 013	44 243	4 379	3 361	58 392	47 604	5 204	3 270

¹ Klassifizierung der Berufe, Statistisches Bundesamt

² einschließlich der Personen in beruflicher Ausbildung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

c) am 30.06.1995 nach dem Alter

Alter in Jahren	Beschäftigte insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Bis 19	16 899	14 119	31 018	889	524	1 413
20 - 24	39 935	44 534	84 469	3 018	1 962	4 980
25 - 29	66 266	60 160	126 426	4 230	1 915	6 145
30 - 34	70 852	50 131	120 983	4 164	1 689	5 853
35 - 39	57 023	43 129	100 152	3 095	1 528	4 623
40 - 44	49 273	41 506	90 779	2 518	1 931	4 449
45 - 49	44 218	39 541	83 759	2 938	1 817	4 755
50 - 54	46 716	39 609	86 325	2 160	985	3 145
55 - 59	43 720	32 622	76 342	1 274	513	1 787
60 - 64	12 401	4 020	16 421	376	112	488
65 und mehr	1 668	807	2 475	35	9	44
Insgesamt	448 971	370 178	819 149	24 697	12 985	37 682

Quelle: Beschäftigtenstatistik

d) Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Stand	Ausländer insgesamt	Aus ausgewählten Ländern der EU				Aus dem übrigen Ausland		
		davon				zusammen	darunter	
		Griechenland	Italien	Portugal	Spanien		Jugoslawien ¹	Türkei
30.06.1993	37 593	1 203	1 384	1 229	1 008	29 607	3 651	13 660
30.06.1994	37 085	1 218	1 456	1 192	969	28 962	3 762	13 330
30.06.1995	37 682	1 242	1 522	1 254	935	28 122	3 935	13 243

¹ einschließlich Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind

Quelle: Beschäftigtenstatistik

6. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1991 a) nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzzjährig Beschäftigte	je ganzzjährig Beschäftigte
			1 000 DM		DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25 383	10 774	501 432	314 334	29 175
Energie, Bergbau	11 481	9 851	591 834	554 964	56 336
Verarbeitendes Gewerbe ¹	260 429	189 366	10 183 932	8 791 056	46 424
Baugewerbe	70 417	44 742	2 507 793	1 953 536	43 662
Handel	150 302	103 258	4 484 826	3 775 756	36 566
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47 602	30 543	1 647 448	1 322 335	43 294
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	29 497	24 091	1 274 299	1 182 516	49 085
Dienstleistungen soweit a. n. g.	221 161	138 805	6 263 173	5 080 299	36 600
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	24 952	16 102	737 161	613 807	38 120
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	82 292	64 872	3 097 608	2 791 330	43 028
Insgesamt	923 516	632 404	31 289 505	26 379 933	41 714

¹ einschließlich Beschäftigte ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Entgeltstatistik

b) nach Entgeltspannen

Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM	Personen		Bruttojahresentgelte		Anteil in %
	insgesamt	darunter ganzzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzzjährig Beschäftigte	
			1 000 DM		
Unter 9 600	145 488	29 704	682 604	205 926	0,8
9 600 - 28 800	252 506	135 808	4 810 185	2 692 475	10,2
28 800 - 38 400	131 886	99 048	4 467 690	3 376 137	12,8
38 400 - 48 000	157 948	141 307	6 817 118	6 111 812	23,2
48 000 - 57 600	108 107	102 288	5 650 047	5 347 900	20,3
57 600 - 62 400	31 889	30 466	1 908 962	1 824 235	6,9
62 400 - 67 200	23 296	22 429	1 506 686	1 450 690	5,5
67 200 und mehr	72 396	71 354	5 446 213	5 370 757	20,4
Insgesamt	923 516	632 404	31 289 505	26 379 933	100

Quelle: Entgeltstatistik

7. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1992	1993	1994	1995	1992	1993	1994	1995	1992	1993	1994	1995
März	81 650	93 945	108 924	105 767	14 764	12 513	11 669	14 878	15 788	19 310	13 583	3 625
Juni	77 214	86 679	94 644	96 954	13 719	12 200	11 699	13 904	6 420	15 832	4 713	1 961
September	76 367	90 987	95 396	96 040	11 381	9 775	10 760	10 861	6 207	11 657	2 559	2 617
Dezember	89 495	104 905	104 249	109 548	9 094	7 175	8 937	8 271	16 170	11 878	1 749	5 812

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

8. Arbeitslose nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen

Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende		Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende	
	Juni	Dezember		Juni	Dezember
	1995			1995	
Arbeitslose Männer zusammen	55 692	63 291	Arbeitslose Frauen zusammen	41 262	46 257
darunter			darunter		
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe, Forst- und Jagdberufe (01-06)	2 731	3 854	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (01-06)	686	1 045
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe (25-30)	5 292	5 494	Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	941	964
Elektriker (31)	2 262	2 080	Textil- und Bekleidungsberufe (33-36)	762	760
Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	952	981	Ernährungsberufe (39-43)	1 703	2 105
Ernährungsberufe (39-43)	2 159	3 111	Warenprüfer, Versandfertigtmacher (52)	2 547	2 636
Bauberufe (44-47)	3 867	5 550	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	502	579
Maler, Lackierer und verwandte Berufe (51)	1 044	1 560	Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	754	772
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	1 460	1 555	Warenkaufleute (68)	5 920	6 914
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker (60-61)	1 565	1 655	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	867	918
Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	2 185	2 072	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	10 655	10 884
Warenkaufleute (68)	3 210	3 446	Gesundheitsdienstberufe (84,85)	2 463	2 653
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	949	997	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	3 297	3 510
Verkehrsberufe (71-73)	3 252	4 055	Körperpfleger (90)	388	485
Lagerverwalter, Lagertransportarbeiter (74)	4 643	5 018	Gästebetreuer (91)	1 020	1 917
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	4 452	4 400	hauswirtschaftliche Berufe (92)	1 278	1 854
Ordnungs- und Sicherheitsberufe (79-81)	2 999	3 258	Reinigungsberufe (93)	2 495	2 894
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	1 539	1 649	Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	997	1 084
Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	1 603	1 632	Arbeitslose insgesamt	96 954	109 548

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

9. Struktur der Arbeitslosigkeit
a) Überblick

Personenkreis	Ende September	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	1994	95 396	100	54 309	100	41 087	100
	1995	96 040	100	54 473	100	41 567	100
und zwar							
Ausländer	1994	7 322	7,7	4 906	9,0	2 416	5,9
	1995	8 151	8,5	5 483	10,1	2 668	6,4
mit gesundheitlichen Einschränkungen	1994	23 690	24,8	14 519	26,7	9 171	22,3
	1995	24 487	25,5	14 759	27,1	9 728	23,4
Schwerbehinderte und Gleichgestellte	1994	4 990	5,2	3 276	6,0	1 714	4,2
	1995	4 995	5,2	3 248	6,0	1 747	4,2
unter 20 Jahre alt	1994	3 395	3,6	1 733	3,2	1 662	4,0
	1995	3 735	3,9	1 914	3,5	1 821	4,4
ohne Berufsausbildung	1994	37 889	39,7	21 646	39,9	16 243	39,5
	1995	38 235	39,8	21 901	40,2	16 334	39,3
mit abgeschlossener Fachhoch- oder Hochschulbildung	1994	5 731	6,0	3 283	6,1	2 448	5,9
	1995	5 782	6,0	3 409	6,3	2 373	5,7
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	1994	9 479	9,9	251	0,5	9 228	22,5
	1995	9 840	10,2	278	0,5	9 562	23,0
im Alter von über 55 Jahren	1994	16 994	17,8	9 665	17,8	7 329	17,8
	1995	18 786	19,5	10 629	19,6	8 157	19,6
länger als 1 Jahr arbeitslos	1994	28 136	29,5	16 189	29,8	11 947	29,1
	1995	27 219	28,3	15 313	28,1	11 906	28,6

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 9. Struktur der Arbeitslosigkeit
b) Arbeitslose Ende September 1995 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit

Alter in Jahren	Arbeitslose				Darunter Angestellte		Davon (von Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	männlich	weiblich	männlich	weiblich	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Bis 19	3 735	3,9	1 914	1 821	139	596	1 029	1 724	607	284	84	7
20 - 24	10 179	10,6	5 949	4 230	1 136	2 351	2 519	3 830	1 865	1 425	455	85
25 - 29	12 483	13,0	7 543	4 940	1 937	3 058	2 351	3 723	2 536	2 232	1 190	451
30 - 34	12 501	13,0	7 143	5 358	2 105	3 511	1 913	3 241	2 427	2 505	1 556	859
35 - 39	10 476	10,9	5 900	4 576	1 618	3 048	1 502	2 413	1 887	2 089	1 466	1 119
40 - 44	9 399	9,8	5 285	4 114	1 529	2 661	1 190	1 940	1 650	2 023	1 371	1 225
45 - 49	8 348	8,7	4 643	3 705	1 375	2 233	920	1 526	1 354	1 733	1 469	1 346
50 - 54	10 133	10,6	5 467	4 666	1 537	2 886	781	1 481	1 415	2 058	2 089	2 309
55 - 59	15 490	16,1	8 522	6 968	2 709	4 162	813	1 608	1 754	3 089	3 593	4 633
60 und mehr	3 296	3,4	2 107	1 189	847	635	127	323	299	635	741	1 171
Insgesamt	96 040	100	54 473	41 567	14 932	25 141	13 145	21 809	15 794	18 073	14 014	13 205

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

10. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1955	1960	1967	1970	1974	1975	1980	1985	1990	1995
Arbeitslose	87 811	20 926	21 764	8 126	28 843	46 494	39 246	117 465	93 621	102 193
Arbeitslosenquote	11,5	2,6	2,7	1,0	3,2	5,2	4,2	11,1	8,7	9,1

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zu den Tabellen 7 bis 10: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse der Monatsstatistik von den jährlichen Sonderauswertungen Ende September geringfügig abweichen.

11. Streiks und Aussperrungen¹

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Betroffene Betriebe	2	1	8	–	35	14	15	114	37	47	26
Beteiligte Arbeitnehmer	616	514	5 890	–	3 535	15 400	10 083	26 876	750	17 775	7 678
Verlorene Arbeitstage	937	193	1 357	–	10 566	6 759	5 633	87 829	14 347	10 641	4 927

¹ Arbeitsstreitigkeiten, an denen weniger als 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die weniger als 1 Tag dauerten, wurden nicht einbezogen, es sei denn, mehr als 100 Arbeitstage gingen verloren.

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben über Streiks in den Jahren 1899 bis 1927 und 1949 bis 1965 in HistStat, S. 85, 1966 bis 1975 StJb 66/67 bis 83. Durch Arbeitskämpfe verlorene Arbeitstage in den Bundesländern siehe Kapitel 27.

Hinweise auf weiteres Material**Berufszählungen**

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufspendler nach den 1%-Mikrozensus-Erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961–17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970–9.

Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.1995	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärztekammer Schleswig-Holstein	11 706	3 809	5 499	2 398
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 677	1 749	328	600
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 110	436	358	316
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	726 ^a	x	x	x

	Anzahl am 31.12.1995	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	3 218	1 183	1 663	372
Landschaftsarchitekten	129	65	56	8
Innenarchitekten	143	32	86	25
Architekten insgesamt	3 490	1 280	1 805	405
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1 558	1 280	208	70
Beratende Ingenieure ¹	635	635	—	—
Bauvorlageberechtigte Ingenieure darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	453	318	107	28
	339	318	14	7

	Mitglieder am 31.12.1995	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München Patentanwälte in Schleswig-Holstein ⁵	10	x	x
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	2 145	x	x
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein	981	x	x
Steuerberater	1 480	x	x
Steuerbevollmächtigte	172	x	x
Steuerberatungsgesellschaften	186	x	x
Mitglieder nach § 74 StBerG	11	x	x
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	157	49	108
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	115	77	38

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF im Mai 1995	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.1995
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	24 964	20

	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³	Handwerks- betriebe ⁴	Innungen
	am 01.01.1995				am 01.01.1994
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	6 961	16 272	Handwerkskammer Flensburg	113
zu Kiel	12 408	28 290		
zu Lübeck	13 768	32 613		
			Lübeck	159

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen
² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten
³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten 2 und 3 ⁵ 31.12.1994
^a Apothekenleiter, einschl. 1 Zweigapotheke

Quelle: alle oben genannten Kammern

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1992	162 543	132 064	63 479	32 617	29 631	22 442	255 653	187 123
31.12.1993	130 125	100 810	71 740	33 736	28 498	21 113	230 363	155 659
31.12.1994	134 170	109 940	67 860	32 928	28 604	20 939	230 634	163 807
31.12.1995	143 350	117 292	74 287	35 760	31 204	22 774	248 841	175 826

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordmark

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes

Stichtag	Deutsche Angestelltengewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	davon in der Wirtschaftsgruppe				
		Industrie	Handel und Verkehr	Banken und Versicherung	Öffentlicher Dienst	
31.12.1993	34 912	3 878	13 251	3 421	14 362	31 885
31.12.1994	34 411	3 852	13 130	3 317	14 112	31 997
31.12.1995	34 397	3 848	13 132	3 310	14 107	32 154

Quelle: Deutsche Angestelltengewerkschaft, Bundesvorstand; Deutscher Beamtenbund, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfaßt und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

- I. mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).
- II. mit weniger als 1 ha LF (einschl. ohne LF):
 1. mit Mindesterzeugungseinheiten, mindestens eine der folgenden Mindestflächen oder einer der folgenden Mindesttierbestände muß vorliegen:
 - a) 30 Ar Obstfläche oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland
 - 10 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland,
 - 1 Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke,
 - 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - b) 8 Rinder oder Schweine,
 - 50 Schafe,
 - 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner.
 2. ohne Mindesterzeugungseinheiten, sonstige Flächen mit Anbau von mindestens einer der Kulturen unter 1a) für den Verkauf.

III. mit mindestens 1 ha Waldfläche (WF).

IV. Einheiten mit Flächen von zusammen mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

Alle vorgenannten Erhebungseinheiten werden in die jährliche Bodennutzungshaupterhebung einbezogen. Bei der Agrarberichterstattung, der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft sowie den Landwirtschaftszählungen entfallen die unter II.2 und IV. aufgeführten Erhebungseinheiten.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft erfolgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:

LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:

LF kleiner als 10 % der WF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger des Betriebsinhabers, die nicht zu dessen Haushalt gehören).

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Unland

nicht nutzbare Flächen wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

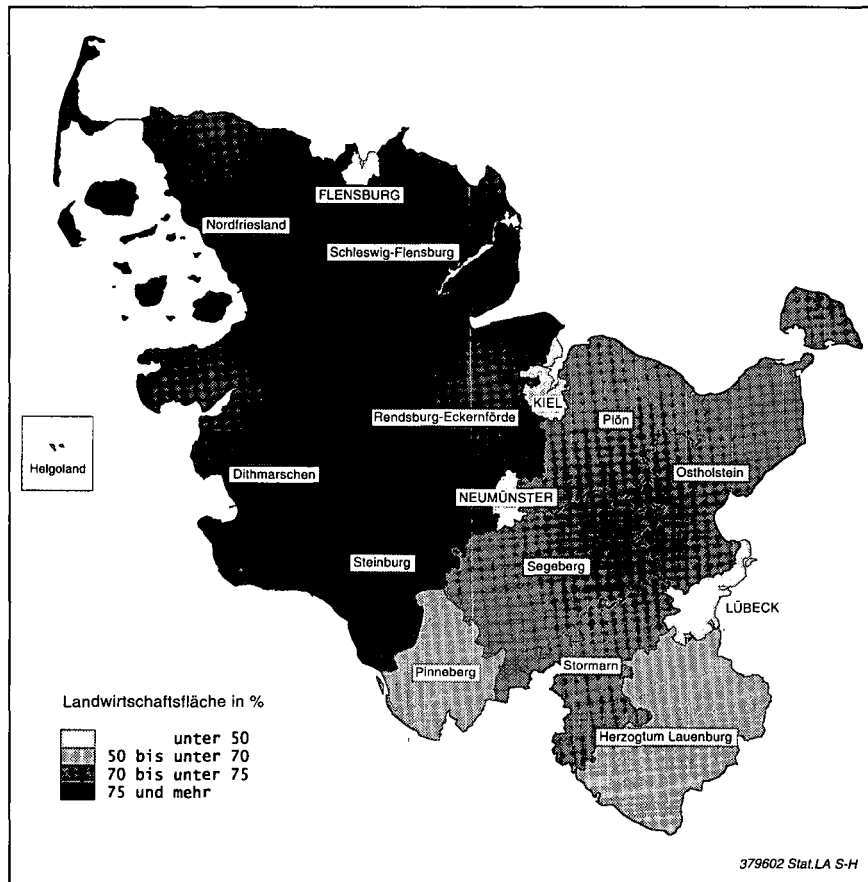
Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

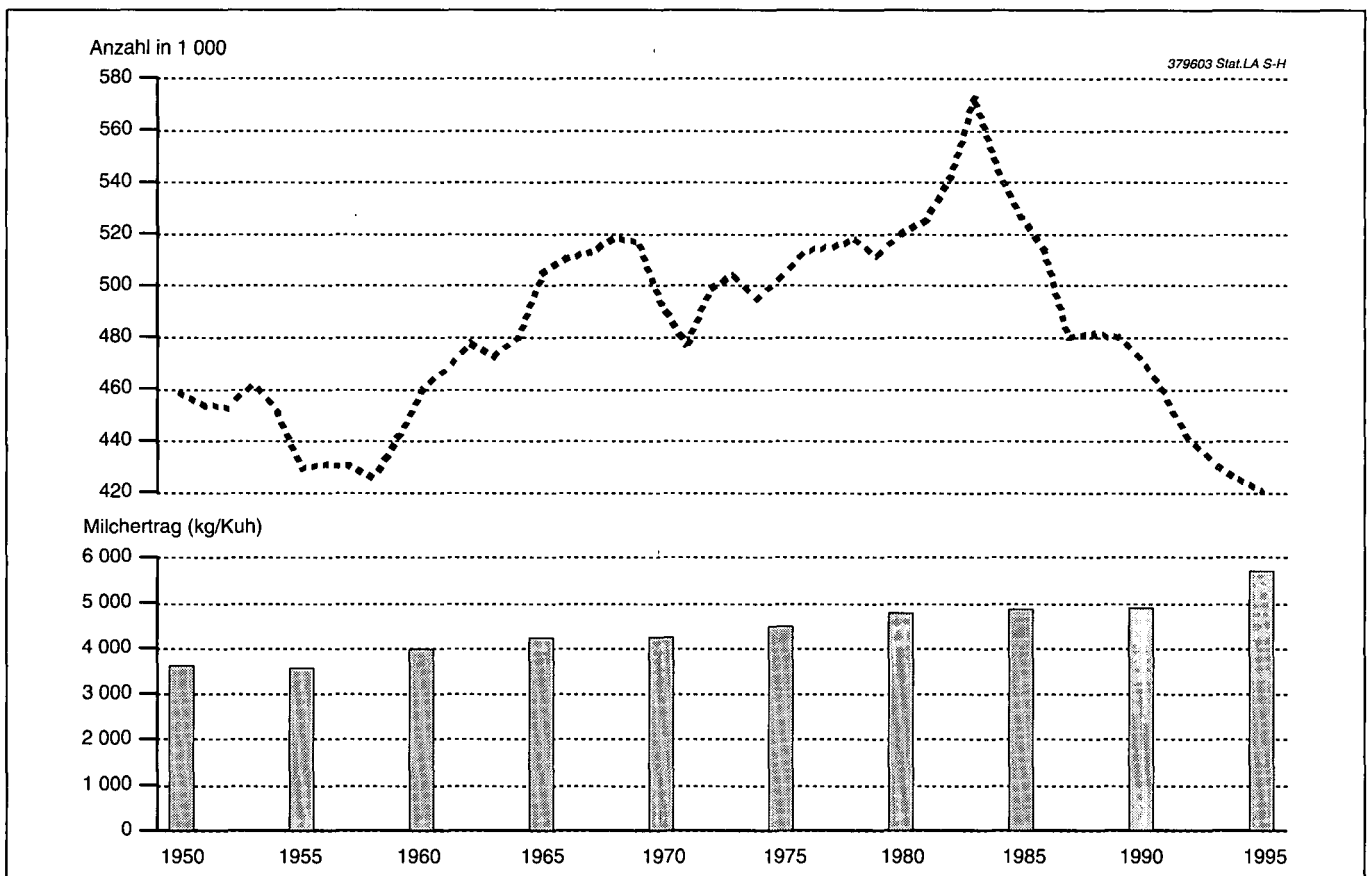
Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1992 in % der Gesamtfläche



2. Milchkühe und Milchertrag je Kuh



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1992	1993	1994	1995		1992	1993	1994	1995	
	Anzahl				%	ha				%
1 - 5	5 978	5 965	6 046	6 427	25,7	13 841	13 768	13 947	14 814	1,4
5 - 10	2 316	2 339	2 384	2 511	10,1	16 356	16 594	16 912	17 689	1,7
10 - 20	2 473	2 461	2 334	2 230	8,9	36 173	36 074	33 932	32 489	3,1
20 - 30	2 302	2 148	1 985	1 779	7,1	57 695	53 850	49 693	44 686	4,3
30 - 40	2 424	2 227	2 012	1 823	7,3	84 488	77 951	70 289	63 763	6,1
40 - 50	2 418	2 255	2 050	1 875	7,5	108 559	101 530	92 201	84 471	8,0
50 - 75	4 362	4 180	4 051	3 886	15,6	266 502	256 004	248 443	238 867	22,7
75 - 100	2 161	2 218	2 232	2 205	8,8	184 850	190 012	191 375	189 628	18,0
100 - 200	1 480	1 599	1 704	1 843	7,4	190 896	206 069	219 486	239 125	22,7
200 und mehr	335	338	367	385	1,5	110 288	112 000	119 380	125 690	12,0
Insgesamt	26 249	25 730	25 165	24 964	100	1 069 645	1 063 847	1 055 659	1 051 210	100

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 1995

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäftigt	teilbe- schäftigt	vollbe- schäftigt	teilbe- schäftigt	vollbe- schäftigt	teilbe- schäftigt	vollbe- schäftigt	teilbe- schäftigt		
	Personen ²											
1 - 2	130	2 660	20	220	10	480	130	10	40	10	780	20
2 - 10	540	4 760	110	610	50	1 350	600	80	260	130	3 040	12
10 - 20	690	1 480	70	430	30	760	400	60	170	40	2 260	7
20 - 30	1 000	710	110	260	60	770	190	60	40	40	2 040	5
30 - 50	2 910	710	500	680	130	2 210	360	50	70	90	5 300	4
50 - 100	5 400	620	1 590	1 090	300	4 320	1 030	220	140	180	10 980	3
100 und mehr	1 860	360	620	410	120	1 470	1 810	240	160	140	5 770	2
Insgesamt	12 530	11 300	3 020	3 690	700	11 360	4 500	720	880	620	30 170	3
Dagegen 1993	13 800	11 600	3 400	4 400	800	12 900	4 700	600	900	500	33 500	3

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

3. Altersstruktur der Betriebsinhaber 1995

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha		Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
1 - 10	Zusammen	960	1 700	1 820	2 400	1 220	8 090
	vollbeschäftigt	90	140	140	270	40	670
10 - 30	Zusammen	600	1 130	930	1 070	160	3 890
	vollbeschäftigt	260	420	400	570	60	1 700
30 - 50	Zusammen	710	1 050	980	820	60	3 620
	vollbeschäftigt	550	830	780	720	30	2 910
50 - 100	Zusammen	1 240	1 700	1 590	1 420	60	6 010
	vollbeschäftigt	1 130	1 530	1 390	1 310	40	5 400
100 und mehr	Zusammen	340	670	650	520	40	2 220
	vollbeschäftigt	310	580	530	420	20	1 860
Insgesamt	Zusammen	3 850	6 250	5 970	6 230	1 530	23 830
	vollbeschäftigt	2 340	3 490	3 240	3 280	180	12 530
Dagegen 1993	Zusammen	4 250	6 160	7 240	6 270	1 500	25 410
	vollbeschäftigt	2 570	3 630	4 010	3 510	130	13 840

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe					
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnachfolger ungewiß ist	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha										
Unter 1	769	261	611	197	121	52	266	74	224	
1 - 5	5 901	13 747	4 313	9 784	673	1 649	1 872	4 077	1 768	
5 - 10	2 241	15 778	1 481	10 455	280	1 992	547	3 820	654	
10 - 20	2 566	37 810	1 695	25 040	402	5 936	572	8 486	721	
20 - 30	2 547	63 993	1 655	41 497	495	12 527	489	12 101	671	
30 - 50	5 379	213 615	3 263	128 923	1 577	64 014	594	22 500	1 092	
50 - 100	6 466	441 385	3 533	241 194	2 406	166 142	279	18 351	848	
100 und mehr	1 689	272 829	976	160 774	699	115 643	75	12 022	202	
Insgesamt	27 558	1 059 416	17 527	617 864	6 653	367 956	4 694	81 430	6 180	
Alter des Betriebsinhabers										
Unter 45 Jahre	10 031	441 552	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 54 Jahre	8 595	349 396	8 595	349 396	3 028	188 363	2 191	47 885	3 376	
55 - 59 Jahre	4 452	156 090	4 452	156 090	1 887	102 373	1 118	19 872	1 447	
60 - 64 Jahre	2 796	86 159	2 796	86 159	1 228	59 724	765	10 095	803	
65 und mehr Jahre	1 684	26 220	1 684	26 220	510	17 496	620	3 578	554	
Betriebsbereich										
Landwirtschaft zusammen	25 636	1 039 801	16 213	605 137	6 225	361 528	4 323	79 460	5 665	
davon Betriebsform										
Marktfruchtbetriebe	5 490	356 804	3 425	212 840	1 484	129 322	747	24 847	1 194	
Futterbaubetriebe	18 132	641 043	11 405	368 067	4 380	219 348	3 112	50 156	3 913	
Veredlungsbetriebe	1 441	20 225	1 023	11 418	195	4 773	382	2 668	446	
Dauerkulturbetriebe	158	1 502	105	743	35	342	37	220	33	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	415	20 227	255	12 069	131	7 743	45	1 569	79	

Quelle: Agrarberichterstattung

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1995

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche			ausschließlich gepachteter Fläche		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in DM je ha Pachtfläche
	1 000										
1 - 2	2,8	3,9	2,3	3,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,5	5,5	435
2 - 10	5,3	26,0	3,0	13,8	1,2	3,0	4,0	1,1	5,1	7,2	460
10 - 20	2,2	31,8	0,9	12,3	0,9	7,8	5,7	0,4	5,6	8,6	457
20 - 30	1,7	43,3	0,4	10,5	1,0	16,9	9,3	0,2	6,0	11,4	443
30 - 50	3,6	147,0	0,6	25,0	2,6	67,8	39,9	0,4	14,1	41,7	460
50 und mehr	8,3	789,0	0,7	61,7	7,0	351,8	307,2	0,6	61,9	306,8	485
Insgesamt	24,0	1 041,1	7,9	126,5	12,9	447,3	366,3	3,1	93,2	376,3	469

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1995

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind insgesamt		Davon Betriebe mit überwiegend							
			betrieblichem Einkommen ¹				außerbetrieblichem Einkommen ¹			
	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte anderweitig erwerbstätig waren		zusammen		darunter Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte anderweitig erwerbstätig waren			
Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	
	1 000									
1 - 2	2,8	3,8	0,5	0,6	0,1	0,1	2,3	3,2	1,4	2,0
2 - 10	5,3	25,8	1,0	5,6	0,1	0,7	4,3	20,2	3,4	16,0
10 - 20	2,2	31,5	0,8	12,5	0,2	2,2	1,3	19,0	1,2	16,5
20 - 30	1,7	43,1	1,1	28,5	0,2	4,0	0,6	14,6	0,5	13,1
30 - 50	3,6	146,6	3,2	131,5	0,5	20,3	0,4	15,1	0,4	13,9
50 und mehr	8,2	778,3	7,8	732,6	0,8	91,2	0,4	45,7	0,3	35,2
Insgesamt	23,8	1 029,2	14,5	911,4	1,9	118,5	9,3	117,8	7,2	96,8

¹ des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

7. Landwirtschaftliche Betriebe¹ 1993 nach Betriebsform und Einkommenstruktur

Standardbetriebs- einkommen von ... bis unter ... DM	Merkmal	Bereich Landwirt- schaft zusammen	Davon			
			Marktfrucht- betriebe	Futterbau- betriebe	Veredelungs- betriebe	Übrige Betriebe ²
Unter 30 000	betriebliche Einkommen > außerbetriebliche Einkommen ³	2 248	596	1 464	143	44
	betriebliche Einkommen < außerbetriebliche Einkommen	8 448	1 561	5 852	870	169
	Zusammen	10 696	2 157	7 316	1 013	213
30 000 - 50 000	betriebliche Einkommen > außerbetriebliche Einkommen ³	1 321	366	805	133	18
	betriebliche Einkommen < außerbetriebliche Einkommen	330	86	219	11	13
	Zusammen	1 651	452	1 024	144	31
50 000 und mehr	betriebliche Einkommen > außerbetriebliche Einkommen ³	11 116	1 816	8 470	513	317
	betriebliche Einkommen < außerbetriebliche Einkommen	607	202	332	59	13
	Zusammen	11 723	2 018	8 802	572	330
Insgesamt	betriebliche Einkommen > außerbetriebliche Einkommen³	14 684	2 777	10 739	789	379
	betriebliche Einkommen < außerbetriebliche Einkommen	9 386	1 850	6 403	940	194
	Zusammen	24 070	4 627	17 142	1 729	573

¹ Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind² Dauerkulturbetriebe und landwirtschaftliche Gemischtbetriebe³ einschließlich Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen

Quelle: Agrarberichterstattung

8. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebs- einkommen in DM	Merkmal	Land- wirt- schaftliche Betriebe ins- gesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebs- bereich Garten- bau	Übrige Betriebs- be- reiche ¹	
			Betriebe zusammen	davon							
				Markt- frucht- betriebe	Futterbau- betriebe	Ver- edelungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe			
Unter 2 000	Betriebe	Anzahl	7 053	6 368	836	5 019	458	26	28	5	680
	LF	ha	31 396	28 244	5 160	21 700	1 119	63	203	0	3 152
2 000 - 10 000	Betriebe	Anzahl	2 770	2 702	745	1 496	345	63	55	47	21
	LF	ha	38 847	38 019	13 380	22 132	1 733	166	605	59	769
10 000 - 20 000	Betriebe	Anzahl	1 134	1 002	400	429	147	21	6	121	12
	LF	ha	23 993	23 714	11 455	10 294	1 689	73	202	201	77
20 000 - 30 000	Betriebe	Anzahl	773	667	178	402	70	9	8	100	7
	LF	ha	19 168	18 249	7 703	9 217	1 143	49	139	236	683
30 000 - 50 000	Betriebe	Anzahl	1 770	1 661	452	1 031	144	14	19	106	5
	LF	ha	61 622	61 354	24 034	32 881	3 703	96	636	167	101
50 000 und mehr	Betriebe	Anzahl	12 611	11 758	2 030	8 809	585	28	303	694	162
	LF	ha	890 717	867 831	264 943	546 927	31 914	1 184	22 865	10 563	12 327
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	26 104	24 154	4 641	17 189	1 749	157	419	1 068	886
	LF	ha	1 065 745	1 037 411	326 678	643 155	41 299	1 632	24 647	11 224	17 109
	STBE	DM/Betrieb	66 251	61 399	69 108	60 366	45 178	37 274	94 978	201 471	35 229

¹ Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Landwirtschaftszählung

9. Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirt- schaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebs- bereich Garten- bau	Übrige Betriebs- bereiche ¹	
		zusammen	Markt- frucht- betriebe	darunter		Ver- edelungs- betriebe	darunter			
				Markt- frucht- spezial- betriebe	Futter- bau- betriebe		Futter- bau- spezial- betriebe			Ver- edelungs- spezial- betriebe
Anzahl										
1 - 2	2 707	2 374	162	134	1 906	1 795	275	247	119	214
2 - 10	5 510	4 683	678	501	3 460	3 167	409	253	383	449
10 - 20	2 413	2 265	605	483	1 420	1 270	208	92	122	30
20 - 30	2 071	1 986	350	268	1 481	1 251	129	44	50	35
30 - 50	4 357	4 258	615	412	3 293	2 809	271	38	53	46
50 und mehr	8 452	8 292	2 225	1 323	5 541	4 555	277	16	48	112
Insgesamt	25 514	23 860	4 636	3 123	17 103	14 848	1 570	690	772	886
Naturräume	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marsch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hohe Geest	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorgeest	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hügelland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarberichterstattung

320a

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 1995

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha			
Ackerland	582 301	78 999	96 228	70 498	336 576
darunter Getreide ¹	278 206	46 754	35 485	20 657	175 311
Weizen	155 795	41 021	11 064	2 294	101 415
Roggen	35 124	765	10 494	10 986	12 879
Gerste	74 759	3 805	10 574	5 231	55 150
Hafer und Sommergetreide	10 360	1 115	2 273	1 629	5 344
Raps und Rübsen	85 389	7 736	8 114	3 783	65 756
Hackfrüchte	21 983	4 081	4 521	2 568	10 813
Kartoffeln	5 240	1 673	1 120	1 532	914
Zuckerrüben	15 292	2 171	2 939	825	9 357
Futterpflanzen	116 532	3 825	38 079	35 249	39 379
Klee und Klee gras	2 534	300	381	236	1 617
Grasanbau auf dem Ackerland	45 374	2 246	11 152	11 812	20 164
Grünmais, Silomais	68 025	1 256	26 366	23 006	17 397
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	6 910	4 104	1 014	306	1 486
Gartenland ²	2 399	261	609	310	1 219
Obstanlagen	1 053	421	129	38	465
Baumschulen	5 619	62	5 034	299	224
Dauergrünland	460 792	85 675	181 178	99 655	94 284
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 053 311	165 469	283 554	171 024	433 264
Waldflächen, Forsten und Holzungen	146 187	720	35 462	30 291	79 714
Übrige Flächen	73 483	7 527	17 338	12 694	35 924
Wirtschaftsfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 272 981	173 716	336 354	214 009	548 902

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	1994	1995	D 1989 - 94	1994	1995	1994	1995
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	275 861	278 206	70,5	69,9	77,3	1 927 580	2 151 000
darunter							
Winterweizen	154 948	154 022	78,1	78,1	85,9	1 210 302	1 322 435
Sommerweizen	2 261	1 773	54,4	57,5	62,7	13 006	11 111
Roggen	32 592	35 124	53,7	57,7	59,1	188 021	207 617
Wintergerste	56 659	65 463	72,8	66,7	75,5	377 859	494 047
Sommergerste	10 818	9 297	40,5	48,5	51,0	52 437	47 375
Hafer	16 858	9 587	46,1	45,3	52,7	76 400	50 564
Winterraps	75 856	84 698	34,3	28,4	35,0	215 126	296 699
Kartoffeln	4 800	5 240	315,2	304,7	294,0	146 273	154 058
Zuckerrüben	15 003	15 292	481,0	466,2	467,8	699 488	715 340
Runkelrüben	1 565	1 167	848,1	799,1	725,1	125 056	84 647
Klee und Klee gras	2 539	2 534	82,1	84,7	81,1	21 494	20 548
Grasanbau auf dem Ackerland	42 888	45 374	90,7	94,0	89,7	403 019	407 005
Grünmais, Silomais	64 618	68 025	343,3	317,4	302,3	2 051 247	2 056 398

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Erntemittlung

12. Baumobsternte im Marktobstbau

Obst	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1989 - 94	1994	1995	D 1989 - 94	1994	1995
	ha	dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	656	208,9	225,5	159,0	14 173	14 794	10 428
Birnen	13	158,6	191,2	200,4	262	249	261
Steinobst							
Sauerkirschen	109	67,1	121,1	84,9	859	1 320	925
Süßkirschen	13	66,6	99,6	91,1	100	130	118
Pflaumen/Zwetschen	20	87,8	94,2	89,2	167	188	178

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	1994	1995	D 1989 - 94	1994	1995	1994	1995
Gemüse insgesamt	4 887	5 055	585	559	645	273 200	325 978
darunter Früh- und Herbstkopfkohl	935	962	873	744	771	69 591	74 180
Dauerkopfkohl	2 140	2 214	846	722	876	154 490	193 971
Grünkohl	51	40	154	241	198	1 223	803
Rosenkohl	45	37	117	134	129	596	476
Blumenkohl	440	402	306	272	237	11 988	9 515
Kohlrabi	76	58	217	286	272	2 165	1 586
Kopfsalat	7	10	157	199	143	140	145
Möhren und Karotten	311	476	491	605	607	18 826	28 895
Knollensellerie	91	112	290	286	367	2 598	4 112
Porree	59	64	272	294	243	1 738	1 544
Spargel im Ertrag stehend	238	223	31	31	28	739	631
Spargel nicht im Ertrag stehend	55	34	-	-	-	-	-
Frischerbsen ohne Hülsen	50	31	37	50	38	248	117
Buschbohnen	245	210	114	101	114	2 465	2 392
Gurken	18	4	233	145	177	257	77
Rote Bete	18	35	357	330	326	589	1 136

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Baumschulfläche 1995

Größenklasse nach der Baumschulfläche in ha	Baumschulbetriebe		Betriebe mit Anbauflächen für						Sonstige Baumschulkulturen	
			Obstgehölze		Ziergehölze		Forstpflanzen			
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Unter 0,5	48	10	4	0	41	9	6	1	11	1
0,5 - 1	37	26	5	1	30	15	12	5	18	6
1 - 2	75	104	12	3	64	69	15	11	40	22
2 - 5	155	496	27	12	134	296	42	80	97	108
5 - 10	111	786	36	12	94	423	45	165	87	185
10 - 15	54	639	16	22	47	304	26	137	48	176
15 - 20	31	533	18	34	29	228	15	132	26	139
20 - 50	35	1 029	15	31	31	477	16	280	32	241
50 und mehr	15	1 318	2	2	11	322	9	613	15	381
Insgesamt	561	4 941	135	116	481	2 143	186	1 424	374	1 258
darunter im Kreis Pinneberg	413	4 253	97	101	344	1 759	154	1 339	281	1 054

Quelle: Baumschulerhebung

15. Pflanzenbestände in den Baumschulen

Art	D	1994	1995	Art	D	1994	1995
	1989 - 94				1989 - 94		
	1 000 Stück				1 000 Stück		
Ziergehölze und Bäume für Straßen, Parks und Gärten				Veredelte Obstgehölze			
Laubbäume	4 995	3 982	3 812	Gehölze mit Krone und Beerensträucher	1 175	969	962
Nadelbäume verkaufsfertig				davon Kernobst	229	200	237
niedrigbleibend	2 722	2 596	2 807	darunter Äpfel	159	141	174
hochwachsend	1 838	1 951	1 669	Birnen	63	54	57
Laubabwerfende Ziersträucher und Bodendecker verkaufsfertig	21 062	20 556	24 594	davon Steinobst	112	109	122
				darunter Süßkirschen	37	42	49
Heckenpflanzen verkaufsfertig	7 042	7 076	6 679	Sauerkirschen	22	20	17
				Pflaumen/Zwetschen	47	46	45
Rosen				davon Schalenobst	33	19	29
Rosenunterlagen	36 914	27 951	28 802	Beerenobst	801	640	674
davon Canina	19 133	13 550	14 781	Nadelholzpflanzen	394 628	357 906	323 012
Multiflora und Laxa	17 781	14 401	14 021	darunter Gemeine Fichte	195 165	166 816	143 720
				Douglasie	15 714	17 326	15 802
				Weißtanne	21 609	18 130	14 530
				Kiefer	33 015	22 951	21 136
				Lärche	11 159	8 696	8 511
				Laubholzpflanzen	303 368	324 747	269 999
				darunter Stiel- und Traubeneiche	56 203	70 140	60 652
				Rotbuche	130 035	133 149	95 583
				Roterle	13 119	12 777	14 678
				Ahorn	24 897	25 404	24 276

Quelle: Baumschulerhebung

16. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1991/92 ^a	1992/93 ^a	1993/94 ^a	1994/95 ^a
	t Reinnährstoff			
Stickstoff (N) ¹	r 167123	169 303	170 907	186 754
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	34 225	36 100	29 283	40 491
Kali (K ₂ O) ¹	53 892	51 142	51 119	58 914
Düngekalk (CaO)	r 149 394 ^b	133 048 ^c	100 128 ^d	138 429 ^e

¹ einschließlich Mengen in Mehrnährstoffdünger ^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.) ^b darunter 1 219 t für die Forstwirtschaft
^c darunter 919 t für die Forstwirtschaft ^d darunter 109 t für die Forstwirtschaft ^e darunter 1 589 t für die Forstwirtschaft

Quelle : Statistisches Bundesamt

17. Viehbestände

Tierart	D	1994 ^b	1995 ^a				
	1989 - 94		Dezember	April	Juni	August	Dezember
Rinder	1 457 512	1 396 237	.	1 399 288	.	1 398 078	.
davon							
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	255 333	243 628	.	212 029	.	251 709	.
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt							
männlich	121 188	107 136	.	110 889	.	107 326	.
weiblich	151 037	138 870	.	138 522	.	139 360	.
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt							
männlich	126 907	126 282	.	129 026	.	124 030	.
weiblich zum Schlachten	21 546	17 757	.	21 161	.	17 469	.
weibliche Nutz- und Zuchttiere	196 834	193 558	.	199 456	.	192 359	.
2 Jahre und älter							
Bullen und Ochsen	17 655	14 886	.	24 344	.	13 300	.
Schlachtfärsen	7 324	5 400	.	7 948	.	5 156	.
Nutz- und Zuchtfärsen	68 888	74 154	.	99 756	.	72 968	.
Milchkühe	451 299	425 733	.	402 937	.	420 942	.
Ammen- und Mutterkühe	27 971	39 807	.	43 450	.	41 342	.
Schlacht- und Mastkühe	11 642	9 026	.	9 770	.	12 117	.
Pferde	.	49 349	.	.	.	.	.
davon							
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	.	15 234	.	.	.	.	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt	.	3 425	.	.	.	.	.
1 bis unter 3 Jahre alt	.	6 673	.	.	.	.	.
3 bis unter 14 Jahre alt	.	19 258	.	.	.	.	.
14 Jahre und älter	.	4 759	.	.	.	.	.
Schweine	1 394 346	1 308 643	1 333 353	.	1 334 078	1 268 743	.
davon							
Ferkel	389 575	343 973	396 981	.	377 010	346 947	.
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	329 410	315 456	298 912	.	292 120	291 278	.
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht							
531 902	518 424	507 392	.	540 352	507 660	.	
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	136 781	125 358	124 740	.	119 633	117 659	.
Eber	6 678	5 432	5 328	.	4 963	5 199	.
Zuchtsauen trächtig	94 773	88 053	85 692	.	84 711	82 934	.
Zuchtsauen nicht trächtig	42 008	37 305	39 048	.	34 922	34 725	.
Schafe	238 712	225 305	.	391 765	.	237 012	.
davon							
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel	52 034	44 878	.	206 943	.	62 448	.
1 Jahr und älter							
weibliche Schafe zur Zucht	178 818	172 049	.	178 147	.	166 657	.
Schafböcke zur Zucht	5 305	4 985	.	4 263	.	5 489	.
Hammel und übrige Schafe	2 556	3 393	.	2 412	.	2 418	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	2 730 899	.	.	.	.	.
davon							
Legehennen ¹	.	1 726 194	.	.	.	.	.
Masthühner ¹	.	1 004 705	.	.	.	.	.
Enten ¹	.	73 824	.	.	.	.	.
Gänse ¹	.	39 423	.	.	.	.	.
Truthühner ¹	.	90 661	.	.	.	.	.

¹ einschließlich der hierfür bestimmten Küken ^a repräsentative Viehzählung ^b allgemeine Viehzählung, seit 1980 im 2-jährigen Wechsel

Quelle: Viehzählung

Hinweis: Angaben für sämtliche Jahre ab 1861/62, in denen in Schleswig-Holstein allgemeine Viehzählungen stattfanden, bis 1965 sind in HistStat, S. 113, veröffentlicht. Spezielle Zahlen über die Entwicklung der Pferde- und Schafbestände nach Altersklassen ab 1883 und der Rindviehbestände nach Alter und Geschlecht seit 1873 siehe HistStat, S. 114 und 118. Kreiszahlen für die Hauptvieharten Dezember 1938, 1943 und 1947 sowie das vollständige Ergebnis vom 03.12.1949 nach Kreisen siehe StHb (S. 179 ff.).

18. Viehalter

Dezember	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtsauen	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
D 1989 - 94	16	12	.	6	3	5	.	.
1994 ^b	14	10	8	4	2	4	5	1
1995 ^a	14	9	.	4	2	4	.	.

^a repräsentative Viehzählung ^b allgemeine Viehzählung

Quelle: Viehzählung

19. Produktion der Viehwirtschaft

		1980	1985	1990	1994	1995
Milcherzeugung (Kuhmilch)	1 000 t	2 459	2 600	2 324	2 311	2 408
	kg je Kuh und Jahr	4 768	4 853	4 881	5 393	5 688
Milchanlieferung an die Meiereien ¹	1 000 t	2 378	2 492	2 198	2 208	2 318
Fettgehalt der angelieferten Milch	%	3,78	3,95	4,16	4,27	4,29
Eiweißgehalt der angelieferten Milch	%	.	3,32	3,32	3,43	3,4
Herstellung von Konsummilch in Schleswig-Holstein	1 000 t	152	196	222	347	288
Übergebietlicher Versand von Konsummilch ²	1 000 t	50	46	47	.	.
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	1 000 t	.	13	172	156	176
Herstellung von Butter	1 000 t	73,1	75,9	61,9	69,4	56,7
Schnitt- und Weichkäse	1 000 t	17,0	31,2	41,6	47,4	41,1
Milchdauerwaren ³	1 000 t	133,4	142,4	128,6	115,4	124,4
Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁴						
Rinder zusammen	1 000 Stück	523	510	445	409	402
darunter übergebietlicher Versand	1 000 Stück	36	36	22	21	20
Schweine zusammen	1 000 Stück	3 312	2 794	2 217	2 029	1956
darunter Hausschlachtungen	1 000 Stück	52	38	13	10	9
übergebietlicher Versand	1 000 Stück	210	193	195	179	173
Gesamtfettaufkommen ⁵ aus inländischer Erzeugung	1 000 t Reinfett	98,3	102,5	84,9	88,4	76,8
Legeleistung je Henne ⁶	Eier je Henne	265	250	268	282	278
Eierproduktion	Mill. Stück	751	689	469	451	423

¹ einschließlich Lieferungen an Meiereien außerhalb Schleswig-Holsteins

² einschließlich eingestellter Rohmilch zur Herstellung von Flaschenmilch; ab 1988 nur Milch- und Rahmlieferung nach Berlin

³ Kondensmilch, Kindernährmittel und alle Erzeugnisse in Pulverform

⁴ gewerbliche und Hausschlachtungen (einschließlich übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang)

⁵ Schlachtfette (ohne Hausschlachtungen), Butter (ohne Eigenerzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben)

⁶ nach den Meldungen der betriebswirtschaftlichen Berichterstatter der Landwirtschaftskammer; ab 1987 nach Berechnungsmodell des Statistischen Landesamtes

Quelle: Milchstatistik, Geflügelstatistik

Weitere Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 1995

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹		Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen
	gewerbliche Schlach- tungen	Haus- schlach- tungen			kg je Stück
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	313 823	3 929	311	97 621
davon				
Ochsen	6 188	141	334	2 065
Bullen	129 653	584	345	44 739
Kühe	116 223	423	293	34 031
Färsen bis zum 1. Kalb	61 759	2 781	272	16 786
Kälber unter 220 kg Lebendgewicht	6 526	34	130	848
Schweine	1 454 806	8 776	91	132 469
Schafe	131 962	11 222	20	2 629
Ziegen	298	103	18	5
Pferde und andere Einhufer	1 582	1	264	418

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfaßt.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebietlichen Ausgleich von Lebendvieh

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Hinweis: Zahlen über Schlachtungen ab 1931 und durchschnittliche Schlachtgewichte ab 1936 siehe HistStat, S. 120.

21. Brut und Schlachtungen von Geflügel

Zeit	Bruteinlagen und Schlupfergebnisse ¹					Geschlachtetes Geflügel ² inländischer Herkunft
	Eiereinlagen		Schlupfergebnis			
	Legehennen	Masthühner	Hennenküken ³ für Legehennen	Hühnerküken für Masthühner	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perlhühnerküken	
	Stück		Anzahl				kg
D 1989 - 1994	1 149 467	—	441 737	—	114 759	721 004
1994	1 143 270	—	430 090	—	118 555	633 658
1995	1 090 980	—	397 600	—	136 625	711 891

¹ in Brütereien mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern ² in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren ³ einschließlich Lohnbrut und unsortierter Küken

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und Milchverwertung

Jahr	Milcherzeugung (Kuhmilch)			Milchverwendung (Vollmilch) in % der Erzeugung			
	Anzahl ¹	Milchertrag		an Meiereien geliefert	im Haushalt des Kuhhalters verbraucht ²	an Kälber verfüttert	sonstige Ver- wendung ³
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,1	1,8	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	0,9	3,0	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	0,9	4,3	0,2
1994	428 543	5 393	2 311 264	95,5	0,7	3,6	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	0,6	3,0	0,1

¹ Mittelwert aus Dezemberviehzählungen des Vorjahres und des laufenden Jahres ² für Eigenbedarf, Altenteil ³ Vorzugsmilchabsatz, Deputat usw.

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, für 1937 bis 1942, 1949 ff. auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben für 1949 sind im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverwertung in den Meiereien

	1980	1985	1990	1994	1995
Milchverarbeitungsunternehmen	98	73	50	33	31
Milchverarbeitungsbetriebsstätten	111	81	54	40	38
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t 2 247 145	t 2 365 167	t 2 168 389	t 2 345 681	t 2 251 061
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	% 3,78	% 3,95	% 4,16	% 4,27	% 4,29
Eiweißgehalt der angelieferten Vollmilch	%	% 3,32	% 3,32	% 3,43	% 3,40
Herstellung von Konsummilch	t 152 035	t 195 877	t 218 049	t 332 131	t 277 799
Übergebietlicher Versand von Konsummilch ¹	t 49 591	t 46 339	t 47 506		
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t 17 648	t 12 898	t 18 275	t 38 278	t 28 739
Herstellung von Sauermilch und Milchrückständen	t 24 028	t 25 318	t 14 391	t 16 941	t 15 346
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t	t 13 461	t 172 461	t 156 133	t 176 193
Herstellung von Butter	t 73 126	t 75 944	t 61 930	t 69 436	t 56 701
Schnitt- und Weichkäse	t 17 046	t 31 187	t 41 594	t 47 453	t 41 102
Friskäse/Speisequark	t 9 409	t 10 904	t 13 274	t 21 480	t 7 494
Sauermilchquark	t 1 507	t 3 179	t 6 406	t 15 821	t 17 731
Schlagsahne ²	t 12 535	t 14 097	t 11 371	t 17 576	t 15 149
Kaffeesahne	t 1 347	t 1 999	t 2 576	t 2 734	t 1 455
Milchdauerwaren ³	t 133 369	t 142 429	t 128 593	t 115 399	t 124 447

¹ einschließlich eingestellter Rohmilch zur Herstellung von Flaschenmilch; Versand in andere Bundesländer ab 1988 nur Milch- und Rahmlieferung nach Berlin

² einschließlich Sahneerzeugnisse ³ Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927 bis 1941, 1946 bis 1949 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“.

24. Tierseuchen

Tier- seuchen	Neuaustrüche				Neuaustrüche			
	1994	1995			1994	1995		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte				
Aujeszkysche Krankheit	3	1	—	1	3	1	—	1
Bösartige Faulbrut der Bienen	1	1	1	2	1	1	2	3
Brucellose der Rinder	5	2	—	2	5	2	—	2
Schweinepest	—	—	—	—	—	—	—	—
Leukose des Rindes	26	19	3	22	27	20	3	23
Psittakose der Kanarienvögel	8	6	1	7	8	6	2	8
Rauschbrand	2	—	—	—	2	—	—	—
Tollwut	—	—	—	—	—	—	—	—

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Neumeldungen nach Vierteljahre für 1947 bis 1949, auch nach Kreisen, siehe StHb (S. 199 ff.)

25. Betriebe mit Waldfläche 1995

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zu- sammen		davon					
					Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
1 - 50	6 516	28 077	2 116	9 258	.	.	.	.	1 938	7 638
50 - 200	125	12 143	65	6 797	.	.	.	.	49	5 184
200 - 500	43	13 035	20	5 755	.	.	.	.	14	4 197
500 - 1 000	24	16 724	16	11 892	5	3 900	.	.	.	.
1 000 und mehr	21	74 071	19	69 102	14	48 397	.	.	.	.
Insgesamt	6 729	144 054	2 236	102 808	25	52 767	202	22 849	2 009	27 190
Dagegen 1994	6 730	144 047	2 177	102 612	25	52 609	196	22 635	1 956	27 367

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forst- wirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m³ je ha Holz- bodenfläche
					1 000 m³ ohne Rinde	
1989	29	174	177	88	468	3,3
1990	24	162	347	102	635	3,3
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)				Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95		1991/92	1992/93	1993/94	1994/95
	Stück					Stück			
Rotwild	545	669	625	509	Hasen	31 718	43 731	50 664	40 438
darunter Fallwild	56	53	61	43	Kaninchen	90 660	95 213	99 249	53 285
Damwild	5 460	5 196	6 177	5 812	Fasanen	15 517	19 903	18 151	12 103
darunter Fallwild	748	647	775	747	Rebhühner	548	786	658	664
Sikawild	62	51	71	67					
darunter Fallwild	19	15	20	13	Ringeltauben	47 813	44 955	39 324	39 512
Rehwild	41 405	43 067	44 771	43 810	Wildenten	88 422	90 212	73 714	80 116
darunter Fallwild	11 652	11 843	13 198	12 331	Füchse	13 744	15 382	19 451	14 786
Schwarzwild	5 232	3 805	3 528	6 296					
darunter Fallwild	309	181	280	443					

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluß- und Seenfischerei einschließlich Netzgehehaltung ^c			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ^c		
	Betriebe der Fluß- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 50	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	10 - 20	13	129	215
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
				Insgesamt	161^b	1 419	4 723
				Dagegen 1982	195	1 669	4 833

^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung^c einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen

Quelle: Binnenfischereierhebung

Hinweise auf weiteres Material

1. Bodennutzung, Ernte, Gartenbau
 - Flächenerhebung
StMh 8/82, 11/85, 10/90, 11/92
 - Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
StMh 5/81
 - Ackerland nach Bodengüte
StHb (S. 9)
 - Bodennutzung und Ernte
StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 3/92, 9/92, 3 - 4/93
 - HistStat (S. 99 ff.)
 - Methoden der Erntestatistiken
StMh 8/68
 - Verwertung der Zuckerrübenerte
StJb 81
 - Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73,
StMh 12/78
 - Verkaufsanbau von Baumobst
StJb 83 und 88
 - Baumobsternte
HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
 - Gemüseanbau
StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
 - Baumschulen
StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83
sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
 - Gartenbauerhebung
StJb 83, StMh 3/84
 - Blumen und Zierpflanzen
StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
2. Viehwirtschaft
 - Bienenhaltung
StMh 10/81, 3/86
 - Milchkuhrasen
StJb 77, StMh 5/78, 5/88
 - Umweltstatistiken in der Viehhaltung
StMh 11/84
 - Viehwirtschaft
StMh 1/80, 1/81, 2/82, 10/85, 11/85,
10/88, 5/90
 - Milcherzeugung, Molkereistruktur, Milchverwertung
StMh 11/83, 3/4/93, 11/94
 - Schlachtungen
StMh 11/87, 2/91, 3/92, 4/93
3. Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur
 - Agrarberichterstattung
StMh 6/76
 - Agrarbericht, Agrarstatistik
StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93
 - Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85,
StJb 75 bis 87
 - Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft
(Vorausschätzungen)
StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
 - Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den
Betriebsformen
StMh 12/83
 - Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
StMh 10/77
- Ermittlung der Produktionsrichtung und des Betriebseinkommens
der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Deckungsbeiträge)
StMh 5/73
- „Berichte über die Landwirtschaft“, Band 49 (1971), Heft 3/4,
Seite 313-337, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
- Produktions- und Betriebsstrukturen der Landwirtschaft in den
Naturräumen Schleswig-Holsteins 1979
StMh 4/83
- EWG-Strukturhebung
StJb 69, StMh 6/69, 8/69, 10/70
- Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften
StJb 72
- Landwirtschaftszählung 1971
StJb 75
- Landwirtschaftszählung 1979
StJb 81
- Landwirtschaftszählung 1991
StJb 92
- Teilstücke der landwirtschaftlich genutzten Fläche
StJb 74, StB C/LZ 1971 - 10
- Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land und Forstwirtschaft
StMh 11/12-73
4. Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft
 - Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
StJb 76
 - Schlepper und Mähdrescher
StJb 81, StTb 87
 - Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen
Entlohnung
StMh 4/73
5. Forstwirtschaft
 - Forstliche Zusammenschlüsse
StJb 73
 - Betriebe mit Waldfläche
HistStat (S. 123)
 - Holzeinschlag
HistStat (S. 124), StJb 56
 - Jagdstrecke
HistStat (S. 124)
6. Fischerei
 - Binnenfischerei 1982
StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92,
StTb 83 bis 87, StMh 7/73
 - Hochsee- und Küstenfischerei
StHb (S. 208), StJb 51 bis 82, StTb 83 bis 87
7. Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft
 - Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
StJb 81
 - Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
StMh 7/76, 9/80, 9/84
 - Siehe auch Kapitel 19
 - Lieferung von Handelsdünger
StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätte gilt jede örtliche Einheit (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind. Dazu zählt jede Hauptniederlassung, jede Zweigniederlassung, jeder Filialbetrieb, jede Werkstätte, jede Praxis, jede Geschäftsstelle, jedes Büro, jede Dienststelle einer Behörde usw.

Einbezogen sind alle Arbeitsstätten der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege (z. B. Friseure), der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik (z. B. Schulen, Theater, selbständige Künstler, Schriftsteller), des Gesundheitswesens (z. B. Ärzte und Hebammen, Krankenhäuser), der Rechts- und Wirtschaftsberatung (z. B. Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsberater und -prüfer), der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Ferner: als Selbständige auch Hausgewerbetreibende, Zwischenmeister und Werkvertragspartner.

Nicht als Arbeitsstätten gelten Baustellen, Schiffe und Kirchengebäude. Die dort tätigen Personen werden bei der zu-

ständigen Niederlassung des Bauunternehmens, beim Schiffseigner oder bei der Reederei bzw. beim zuständigen Pfarramt mitgezählt.

Auch private Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Betten und private Haushalte werden nicht als Arbeitsstätten gezählt. Dies gilt auch dann, wenn die privaten Haushalte Gehilfen, Tagesmütter u. dgl. beschäftigen. Arbeitsstätten, in denen ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet wird, werden ebenfalls nicht gezählt.

Beschäftigte

Alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis stehen und in der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden, einschließlich tätiger Inhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger, unabhängig von der Arbeitszeit, die sie in der Arbeitsstätte tätig sind. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind in jeder Arbeitsstätte gezählt.

Personen, die gerade den Grundwehrdienst bzw. den zivilen Ersatzdienst ableisten oder im Ausland beschäftigt sind sowie Heimarbeiter, werden nicht zu den Beschäftigten gezählt.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte am 27.05.1970 und am 25.05.1987 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten				Beschäftigte			
		Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung	
		27.05.70	25.05.87	absolut	%	27.05.70	25.05.87	absolut	%
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 778	1 623	- 155	- 8,7	7 187	7 298	111	1,5
017, 055, 077	Dienstleistungen auf der land-, forst- und fischwirtschaftlichen Erzeugerstufe	357	399	42	11,8	987	1 482	495	50,2
03, 071	Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Hochseefischerei usw.	1 421	1 224	- 197	- 13,9	6 200	5 816	- 384	- 6,2
1	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	248	342	94	37,9	8 148	11 333	3 185	39,1
10	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	234	322	88	37,6	7 797	10 648	2 851	36,6
11	Bergbau	14	20	6	42,9	351	685	334	95,2
2	Verarbeitendes Gewerbe	13 861	11 915	- 1 946	- 14,0	259 165	219 677	- 39 488	- 15,2
20	Chemische Industrie usw., Mineralölverarbeitung	178	185	7	3,9	10 208	14 010	3 802	37,2
21	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	148	251	103	69,6	5 872	6 810	938	16,0
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	576	687	111	19,3	14 994	10 749	- 4 245	- 28,3
23	Metallerzeugung und -bearbeitung	571	1 023	452	79,2	10 659	9 063	- 1 596	- 15,0
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Herstellung von ADV-Einrichtungen	2 697	2 615	- 82	- 3,0	76 207	63 592	- 12 615	- 16,6
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	1 074	1 962	888	82,7	39 093	46 966	7 873	20,1
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2 474	1 900	- 574	- 23,2	36 760	28 232	- 8 528	- 23,2
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgerber	2 335	1 485	- 850	- 36,4	19 249	8 052	- 11 197	- 58,2
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	3 808	1 807	- 2 001	- 52,5	46 123	32 203	- 13 920	- 30,2
3	Baugewerbe	6 802	8 487	1 685	24,8	94 281	74 511	- 19 770	- 21,0
30	Bauhauptgewerbe	2 728	3 957	1 229	45,1	65 602	44 265	- 21 337	- 32,5
31	Ausbaugewerbe	4 074	4 530	456	11,2	28 679	30 246	1 567	5,5
4	Handel	28 079	26 859	- 1 220	- 4,3	138 641	158 580	19 939	14,4
40/41	Großhandel	4 030	4 353	323	8,0	40 066	44 066	4 000	10,0
42	Handelsvermittlung	1 901	2 715	814	42,8	3 192	5 294	2 102	65,9
43	Einzelhandel	22 148	19 791	- 2 357	- 10,6	95 383	109 220	13 837	14,5
5	Verkehrs, Nachrichtenübermittlung	5 145	5 246	101	2,0	49 991	55 215	5 224	10,4
51	Verkehr, Nachrichtenübermittlung (ohne Speditionen usw.)	4 777	4 471	- 306	- 6,4	45 920	46 626	706	1,5
55	Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	368	775	407	110,6	4 071	8 589	4 518	111,0
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	2 745	4 701	1 956	71,3	20 493	30 347	9 854	48,1
60	Kreditinstitute	1 387	1 633	246	17,7	14 754	21 541	6 787	46,0
61	Versicherungsgewerbe	174	163	- 11	- 6,3	3 420	3 112	- 308	- 9,0
65	Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	1 184	2 905	1 721	145,4	2 319	5 694	3 375	145,5
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	21 698	33 746	12 048	55,5	92 729	175 526	82 797	89,3
71	Gastgewerbe	8 268	9 696	1 428	17,3	30 799	43 556	12 757	41,4
72	Heime (ohne Fremden-, Erholungs- und Ferienheime)	191	341	150	78,5	1 178	4 827	3 649	309,8
73	Wäscherei, Körperpflege u. a.	3 977	4 168	191	4,8	15 947	16 942	995	6,2
74	Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u. a. hygienische Einrichtungen	442	829	387	87,6	5 593	21 391	15 798	282,5
75	Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung	1 208	2 866	1 658	137,3	4 203	11 138	6 935	165,0
76	Verlagsgewerbe	89	274	185	207,9	1 091	4 916	3 825	350,6
77	Gesundheits- und Veterinärwesen	3 557	5 578	2 021	56,8	13 840	29 861	16 021	115,8
78	Dienstleistungen für Unternehmen	3 019	7 614	4 595	152,2	15 784	34 487	18 703	118,5
79	Dienstleistungen, a. n. g.	947	2 380	1 433	151,3	4 294	8 408	4 114	95,8
8	Organisationen ohne Erwerbszweck	1 778	3 091	1 313	73,8	17 260	39 983	22 723	131,7
81	Organisationen ohne Erwerbszweck, nicht für Unternehmen tätig	905	1 335	430	47,5	5 377	11 443	6 066	112,8
83	Organisationen ohne Erwerbszweck, für Unternehmen tätig	157	165	8	5,1	1 582	2 294	712	45,0
89	bestimmte Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbszweck	716	1 591	875	122,2	10 301	26 246	15 945	154,8
9	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	4 051	4 893	842	20,8	124 836	170 898	46 062	36,9
90	Gebietskörperschaften	3 750	4 506	756	20,2	118 240	158 554	40 314	34,1
98	Sozialversicherung, Arbeitsförderung	301	387	86	28,6	6 596	12 344	5 748	87,1
	Insgesamt	86 185	100 903	14 718	17,1	812 731	943 368	130637	16,1

Quelle: Arbeitsstättenzählung

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1970 siehe StJb 76 bis 82, 1987 siehe D/Arbeitsstättenzählung 1987-5. Weitere Angaben in StJb 71 bis 75, Gemeindestatistik 1970, Teil 3 und StB D/Arbeitsstättenzählung 1970. Ergebnisse der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1961 sind im StJb 70, mit Kreiszahlen im StB DO/Arbeitsstättenzählung 1961-2 veröffentlicht, Gemeindezahlen in der Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61, Teile 3 und 6. Ausgewählte Angaben für 1882, 1895, 1907, 1925, 1933, 1939 und 1950 siehe HistStat, S. 128 ff.

13. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfaßt die Energie- und Wasserversorgung, das Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) und löst damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ab. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfaßt die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 - Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.,
- 14.21 - Gewinnung von Kies und Sand,
- 15.20 - Fischverarbeitung,
- 15.31 - Verarbeitung von Kartoffeln,
- 15.32 - Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften,
- 15.33 - Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.,
- 15.71 - Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere,
- 15.72 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere,
- 15.91 - Herstellung von Spirituosen,
- 15.92 - Alkoholbrennerei,
- 15.97 - Herstellung von Malz,
- 15.98 - Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken,
- 26.63 - Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobel- und Holz imprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteiligten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsät-

ze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten. Auch diese Systematik wurde vollständig überarbeitet und ist mit den bisherigen Daten nicht vergleichbar.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidegrenzen gelten hier nicht. Erfasst werden die Investitionen nach Arten sowie die Lagerbestände und Leasingaufwendungen.

Da sich die Ergebnisse auf das Jahr 1994 beziehen, werden die Resultate letztmalig nach der alten Wirtschaftszweigsystematik (SYPRO) herausgegeben.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfaßt die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefaßt mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezügen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenerhebung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Maßzahlen (Basis 1976 $\hat{=}$ 100) dargestellt werden.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfaßt die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Um-

satz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Zur jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (Stichtag: 30. Juni) sind alle bauhauptgewerblichen Betriebe sowie Arbeitsgemeinschaften auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Hochgerechneter Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Zur jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Stichtag: 30. Juni) sind alle ausbaugewerblichen Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

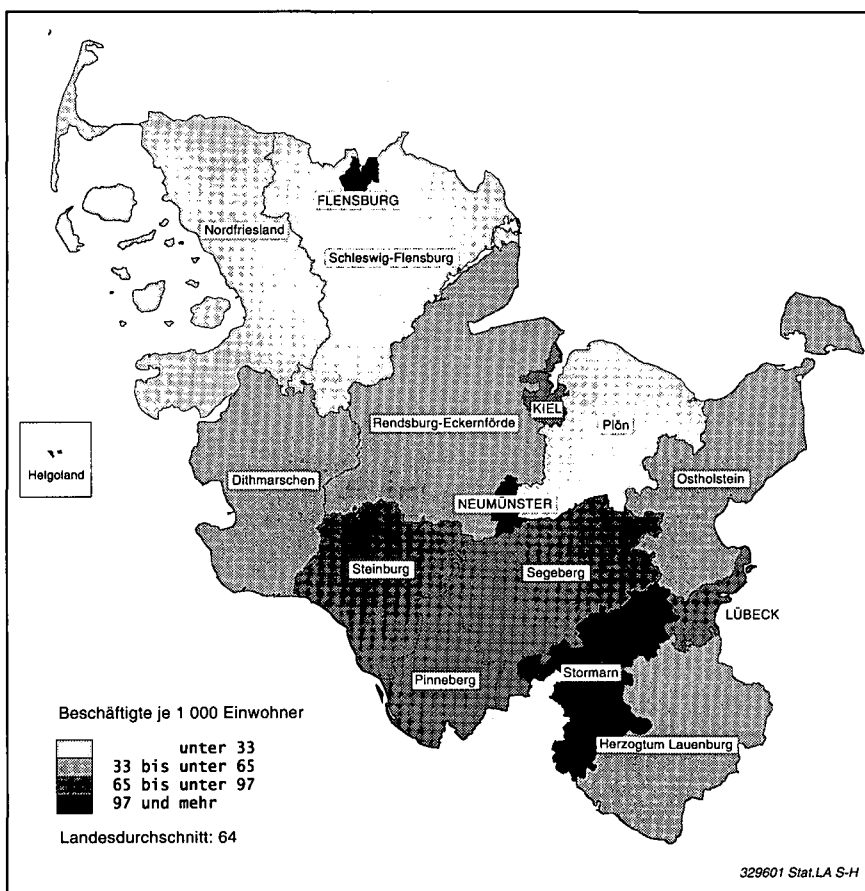
Monatsbericht im Ausbaugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Ausbaugewerbes hochgerechnet.

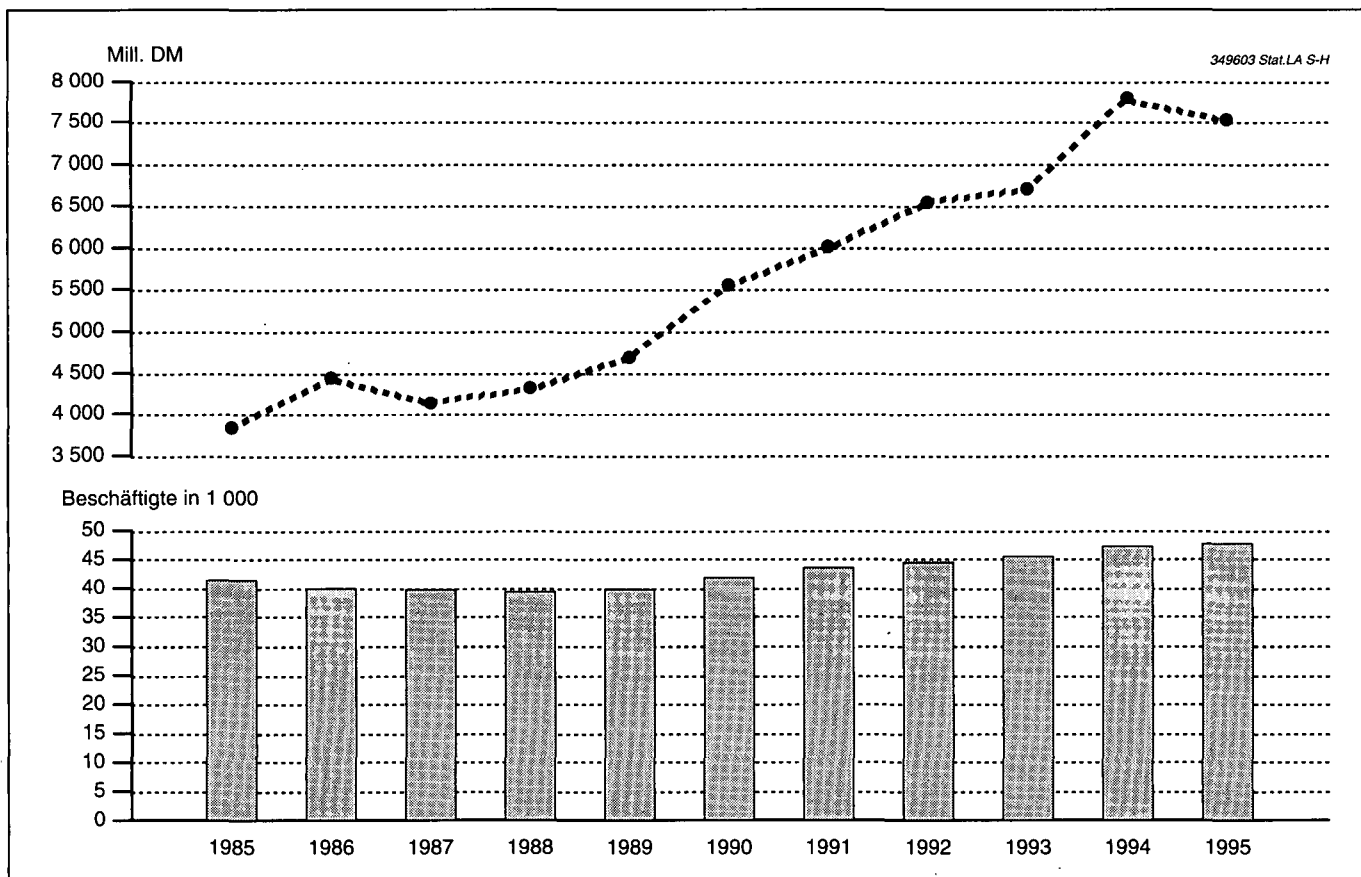
Unternehmens- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Ausbaugewerbe liegt, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland bezieht.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1994



2. Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	1993		1994		1995 ^a		1993		1994		1995 ^a	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 9	1 498	43,2	1 400	42,1	...	...	5 238	2,9	5 045	2,9	...	...
10 " 19	537	15,5	531	16,0	...	...	7 612	4,2	7 514	4,3	...	...
20 " 49	732	21,1	719	21,6	...	...	22 952	12,7	22 489	12,9	...	...
50 " 99	331	9,5	319	9,6	...	...	23 248	12,8	22 375	12,9	...	...
100 " 199	196	5,7	192	5,8	...	...	27 003	14,9	26 439	15,2	...	...
200 " 499	117	3,4	110	3,3	...	...	35 892	19,8	33 102	19,0	...	...
500 " 999	38	1,1	39	1,2	...	...	25 931	14,3	25 709	14,8	...	...
1 000 und mehr	18	0,5	18	0,5	...	...	33 462	18,5	31 225	18,0	...	...
Insgesamt	3 467	100	3 328	100	...	...	181 338	100	173 898	100	...	...

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ^a ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch		
	insgesamt	Arbeiter ³				insgesamt	Auslands- um- satz	Kohle	natürliche Mengen	
			insgesamt	Eigen- erzeugung ⁶						
	Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. DM				1 000 t SKE	Mill. kWh	
1965 ^a	177,8	140,0	278	1 185	450	8 954	1 101	654	1 422	436
1970 ^a	191,3	145,0	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 871	442
1975 ^a	176,9	126,9	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	2 004	389
1980	183,5	129,9	229	3 701	2 166	31 134	5 049	365	2 695	404
1985	165,8	114,2	192	3 829	2 597	36 550	7 873	200	2 883	301
1990	177,2	119,4	194	4 771	3 549	45 569	10 182	167	3 569	410
1993	171,1	110,7	176	5 072	4 327	47 315	9 911	189	3 738	427
1994	163,0	104,3	168	4 953	4 370	48 688	11 253	184	3 808	442
1995 ^b	153,4	97,1	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	3 783	409

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Steinkohle-Einheiten (SKE) ⁵								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle		Strom		Heizöl		Gas ⁷		ins- gesamt
	ins- gesamt	mittel- schwer, schwer		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1965 ^a	920	792	1 040	19 177	29	5 118	8	38 692	58	3 743	6	66 729
1970 ^a	1 130	906	2 803	11 710	16	6 737	9	46 740	62	10 092	13	75 279
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	38 595	51	19 421	26	75 752
1993	920	836	5 046	5 553	7	13 456	18	37 879	50	18 165	24	75 053
1994	878	801	5 468	5 380	7	13 710	18	36 147	48	19 686	26	74 923
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ 1 000 t Steinkohle \approx 29,308 TJ; 1 000 kWh Strom \approx 3,6 TJ; 1 t Heizöl, leicht \approx 42,705 TJ, schwer \approx 41,031 TJ;

⁶ 1 000 m³ Gas (Ho \approx 35,169 MJ/m³) \approx 3,6 TJ

⁷ Die in betriebs eigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁸ bis 1968 ohne Erdgas und Erdöl

^a Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1995

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in DM je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter ²				Ar- beiter- stunde	Arbeiter
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	52	899	686	1 250	35 594	16 462	28,48	51 886
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	46	735	570	1 053	29 102	12 130	27,64	51 056
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	43	441	322	654	18 516	8 799	28,31	57 503
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 411	152 486	96 431	156 144	4 820 473	4 304 474	30,87	49 989
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	272	21 291	14 665	25 829	615 537	411 511	23,83	41 973
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	62	5 084	3 736	6 347	155 794	82 964	24,55	41 701
15.20	Fischverarbeitung	22	1 972	1 422	2 299	47 778	29 801	20,78	33 599
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	10	1 283	803	1 502	31 021	35 233	20,65	38 631
15.5	Milchverarbeitung	18	1 342	1 032	2 296	52 907	18 378	23,04	51 266
15.6	Mahl- und Schäl- mühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	8	981	621	1 155	30 444	25 533	26,36	49 024
	Herstellung von Futtermitteln	12	454	290	557	12 614	9 188	22,65	43 497
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	78	3 626	2 423	4 389	94 928	54 259	21,63	39 178
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	6	245	210	378	5 973	1 385	15,80	28 443
15.91	Herstellung von Spirituosen	8	773	314	602	12 597	31 835	20,93	40 118
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	11	989	668	1 104	34 998	22 794	31,70	52 392
17	Textilgewerbe	22	1 943	1 266	1 904	52 154	43 301	27,39	41 196
18	Bekleidungs- gewerbe	7	443	343	440	10 362	5 016	23,55	30 210
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	37	3 217	2 418	4 229	122 310	50 253	28,92	50 583
21	Papiergewerbe	42	4 730	3 601	5 684	191 465	94 227	33,68	53 170
	darunter								
21.2	Papier, Karton und Pappeverarbeitung	36	3 126	2 373	3 716	121 416	61 344	32,67	51 166
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	109	12 135	7 401	10 837	460 095	389 620	42,46	62 167
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	27	3 189	790	1 037	38 252	172 810	36,89	48 420
22.2	Druckgewerbe	81	8 609	6 414	9 439	412 351	208 720	43,69	64 289
23.20	Mineralölverarbeitung	6	1 025	557	907	39 890	42 301	43,98	71 616
24	Chemische Industrie	59	12 322	5 599	8 829	299 646	581 483	33,94	53 518
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	11	2 786	1 528	2 466	105 907	116 593	42,95	69 311
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	5 877	2 112	3 143	95 523	329 389	30,39	45 229
25.1	Herstellung von Gummiwaren	12	1 697	1 233	1 890	55 259	35 819	29,24	44 817
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	73	5 584	3 900	6 611	173 488	123 227	26,24	44 484
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	129	7 544	5 448	9 090	289 670	165 059	31,87	53 170
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	1 232	951	1 610	50 775	20 140	31,54	53 391
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	95	3 208	2 318	3 863	126 352	78 900	32,71	54 509
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	12	984	730	1 134	38 757	18 431	34,18	53 092
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	167	10 748	7 711	12 350	377 320	214 012	30,55	48 933
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	65	2 910	2 032	3 423	97 676	62 772	28,54	48 069
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	30	1 621	1 329	2 342	62 786	19 268	26,81	47 243
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlügen	10	1 918	1 219	1 756	63 020	51 563	35,89	51 698
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen, Blech und Metallwaren	49	3 107	2 263	3 422	109 146	58 714	31,90	48 231
29	Maschinenbau	208	27 428	15 913	25 582	874 707	919 405	34,19	54 968
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	41	8 833	5 611	8 838	308 014	264 853	34,85	54 895
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	78	8 287	4 865	8 374	286 349	260 439	34,20	58 859
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	69	7 859	4 039	6 314	212 913	311 653	33,72	52 714
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	8	670	276	428	11 924	32 715	27,86	43 203
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	54	5 190	3 107	4 699	134 914	160 868	28,71	43 423
	darunter								
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	19	3 278	1 793	2 597	81 292	116 817	31,30	45 339
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	24	5 683	3 550	5 662	155 105	141 099	27,39	43 692
33	Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	88	12 680	6 417	10 226	296 056	501 004	28,95	46 136
	darunter								
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	55	7 457	4 127	7 038	194 424	263 052	27,62	47 110
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	4 409	3 328	4 863	157 523	88 615	32,39	47 333
35.1	Schiffbau	19	7 355	5 108	8 679	281 533	178 530	32,44	55 116
35.20	Schienenfahrzeugbau	6	2 188	1 709	2 564	85 299	36 429	33,27	49 912
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 524	1 092	2 018	51 012	28 538	25,28	46 714
A	Vorleistungsgüterproduzenten	657	58 580	40 402	64 747	2 117 451	1 454 107	32,70	52 410
B	Investitionsgüterproduzenten	437	57 562	34 909	56 651	1 810 004	1 748 934	31,95	51 849
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	35	4 890	2 816	4 163	125 018	167 355	30,03	44 396
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	334	32 353	18 991	31 833	803 595	950 539	25,24	42 315
	Insgesamt	1 463	153 384	97 118	157 394	4 856 068	4 320 936	30,85	50 002

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E 1 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 1995

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz		Umsatz	Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz	
		1 000 DM	%				DM je Beschäftigten
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	270 545	5 689	2	300 940	57 904	19,2
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	242 974	4 501	2	330 577	56 098	17,0
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	166 025	.	.	376 474	61 939	16,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	48 708 220	12 771 655	26	319 427	59 841	18,7
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 952 938	1 160 817	12	467 472	48 239	10,3
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	2 094 306	71 581	3	411 941	46 963	11,4
15.20	Fischverarbeitung	645 799	33 125	5	327 484	39 340	12,0
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	634 737	44 140	7	494 729	51 640	10,4
15.5	Milchverarbeitung	1 609 207	214 967	13	1 199 111	53 118	4,4
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	288 793	52 476	18	294 386	57 061	19,4
15.7	Herstellung von Futtermitteln	556 831	.	.	1 226 500	48 022	3,9
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	574 436	.	.	158 421	41 144	26,0
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	29 322	-	-	119 682	30 033	25,1
15.91	Herstellung von Spirituosen	927 984	64 523	7	1 200 497	57 480	4,8
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	456 689	.	.	461 768	58 435	12,7
17	Textilgewerbe	462 768	79 671	17	238 172	49 128	20,6
18	Bekleidungsindustrie	65 075	10 340	16	146 896	34 713	23,6
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	779 362	58 666	8	242 264	53 641	22,1
21	Papiergewerbe	1 748 289	550 645	31	369 617	60 400	16,3
	darunter						
21.2	Papier, Karton und Pappeverarbeitung	962 118	197 445	21	307 779	58 464	19,0
22	Verlags-, Druck-, Verlags-, Druck-, Vervielfältigung darunter	3 483 947	261 758	8	287 099	70 022	24,4
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	780 441	19 419	2	244 729	66 184	27,0
22.2	Druckgewerbe	2 635 640	242 339	9	306 149	72 142	23,6
23.20	Mineralölverarbeitung	2 283 895	129 655	6	2 228 190	80 186	3,6
24	Chemische Industrie	5 601 467	1 795 394	32	454 591	71 509	15,7
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 542 117	1 098 208	71	553 524	79 864	14,4
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 794 691	418 952	15	475 530	72 301	15,2
25.1	Herstellung von Gummiwaren	376 065	100 197	27	221 606	53 670	24,2
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	1 420 450	403 199	28	254 379	53 137	20,9
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 316 792	172 436	7	307 104	60 277	19,6
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	285 375	72 014	25	231 636	57 561	24,8
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	1 242 123	21 678	2	387 195	63 981	16,5
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	160 906	22 072	14	163 522	58 118	35,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen darunter	2 225 176	354 072	16	207 032	55 018	26,6
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	564 741	9 706	2	194 069	55 137	28,4
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	209 377	8 742	4	129 165	50 619	39,2
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	394 705	145 244	37	205 790	59 741	29,0
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen, Blech- und Metallwaren	800 209	143 666	18	257 550	54 026	21,0
29	Maschinenbau	6 759 776	2 985 749	44	246 455	65 412	26,5
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	2 676 639	1 310 341	49	303 027	64 855	21,4
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	1 605 730	577 664	36	193 765	65 981	34,1
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	2 057 431	896 469	44	261 793	66 747	25,5
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	316 142	99 855	32	471 854	66 625	14,1
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	842 857	103 940	12	162 400	56 991	35,1
	darunter						
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	520 652	49 420	9	158 832	60 436	38,1
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	2 313 269	1 224 294	53	407 051	52 121	12,8
33	Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik darunter	2 845 588	1 162 060	41	224 415	62 860	28,0
	darunter						
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	1 592 149	614 479	39	213 511	61 349	28,7
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	950 922	213 390	22	215 677	55 826	25,9
35.1	Schiffbau	2 836 440	1 683 145	59	385 648	62 551	16,2
35.20	Schienenfahrzeugbau	99 641	40 529	41	45 540	55 634	122,2
36.1	Herstellung von Möbeln	307 513	26 016	8	201 780	52 198	25,9
A	Vorleistungsgüterproduzenten	18 719 385	3 707 659	20	319 552	60 969	19,1
B	Investitionsgüterproduzenten	15 431 404	6 873 747	45	268 083	61 828	23,1
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1 164 206	472 681	41	238 079	59 790	25,1
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	13 663 771	1 723 256	13	422 334	54 219	12,8
	Insgesamt	48 978 765	12 777 343	26	319 321	59 830	18,7

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1995

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle t SKE	Gas 1 000 kWh	Strom 1 000 kWh	Heizöl ⁵		
					insgesamt	leicht	mittelschwer, schwer
					t		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	—	53 389	63 084	1 671	1 671	—
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	—	37 498	35 970	1 659	1 659	—
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	—	—	—	1 608	1 608	—
D	Verarbeitendes Gewerbe	—	5 120 213	3 270 188	885 305	74 773	810 532
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	—	1 117 343	—	58 468	29 761	28 707
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	—	417 726	102 781	8 877	5 906	2 971
15.20	Fischverarbeitung	—	21 773	14 231	1 907	1 907	—
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	—	43 094	26 333	1 404	—	—
15.5	Milchverarbeitung	—	143 026	88 800	20 288	4 785	15 503
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	—	63 309	34 325	132	132	—
	Herstellung von Futtermitteln	—	—	52 223	—	1 361	—
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	—	43 575	25 311	8 512	7 842	670
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	—	9 867	—	—	—	—
15.91	Herstellung von Spirituosen	—	1 324	3 132	780	780	—
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	—	—	—	2 835	2 835	—
17	Textilgewerbe	—	42 818	—	—	534	—
18	Bekleidungsindustrie	—	4 832	—	—	—	—
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	—	—	35 414	—	—	—
21	Papiergewerbe	—	1 049 099	460 896	4 390	—	—
	darunter						
21.2	Papier, Karton und Pappeverarbeitung	—	70 983	94 549	925	925	—
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	—	220 452	213 228	2 539	2 539	—
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	—	4 707	12 569	291	291	—
22.2	Druckgewerbe	—	212 509	196 393	2 248	2 248	—
23.20	Mineralölverarbeitung	—	—	—	—	1 205	—
24	Chemische Industrie	—	1 210 911	891 440	667 093	—	—
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	—	1 125 885	—	—	1 393	—
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	—	61 990	42 844	582	—	—
25.1	Herstellung von Gummiwaren	—	29 311	46 361	480	480	—
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	—	45 309	137 865	2 231	2 231	—
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	—	669 343	355 110	17 514	11 054	6 460
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	—	—	69 393	—	—	—
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	—	90 637	49 502	7 926	4 799	3 127
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	—	32 071	30 166	—	—	—
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	—	202 462	112 815	—	—	—
	darunter						
28.1	Stahl und Leichtmetallbau	—	10 220	5 978	690	690	—
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	—	110 704	20 327	1 160	1 160	—
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlügen	—	10 887	31 071	415	415	—
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen, Blech und Metallwaren	—	54 624	38 128	—	—	—
29	Maschinenbau	—	244 437	235 037	7 424	5 367	2 057
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	—	92 284	107 679	3 322	—	—
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	—	48 695	57 595	1 291	—	—
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstig bestimmte Wirtschaftszweige	—	80 279	43 481	1 974	—	—
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	2 237	—	—	—
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	—	—	23 328	—	—	—
	darunter						
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	—	5 319	17 070	53	53	—
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	—	9 599	37 500	716	716	—
33	Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	—	79 557	74 684	2 790	2 790	—
	darunter						
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	—	67 764	48 327	1 441	1 441	—
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	—	—	54 216	—	—	—
35.1	Schiffbau	—	32 827	106 859	2 925	2 925	—
35.20	Schienenfahrzeugbau	—	11 989	—	—	—	—
36.1	Herstellung von Möbeln	—	16 130	8 448	501	501	—
A	Vorleistungsgüterproduzenten	—	3 582 487	2 743 435	805 767	31 512	774 255
B	Investitionsgüterproduzenten	—	388 554	454 260	14 373	—	—
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	—	24 655	30 988	2 062	—	—
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	—	1 177 905	554 588	64 774	30 558	34 216
	Insgesamt	162 205	5 173 602	3 783 272	886 976	76 444	810 532

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 1 - j)

Hinweis: Monatergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E 1 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1995

WZ- Nummer	Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig)	Bezeichnung	Auftragseingang		
			ins- gesamt	davon	
				Inland	Ausland
			Veränderung zu 1994		
17	Textilgewerbe		24,2	28,9	5,2
18	Bekleidungs-gewerbe		.	.	12,8
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)		361,4	379,8	184,4
21	Papiergewerbe		2,9	.	23,3
21.2	darunter				
	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung		.	.	.
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung		3,1	1,4	23,6
22.2	darunter				
	Druck-gewerbe		3,0	1,3	23,6
24	Chemische Industrie		4,2	9,0	-5,0
24.1	darunter				
	Herstellung von chemischen Grundstoffen		0,0	10,3	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen		4,8	6,7	.
25.1	Herstellung von Gummiwaren		-1,0	.	28,9
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren		1,7	.	11,3
26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		3,0	.	53,2
26.1	darunter				
	Herstellung und Verarbeitung von Glas		7,0	9,5	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung		7,0	9,5	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen		.	8,7	.
28.1	darunter				
	Stahl- und Leichtmetallbau		11,8	8,8	312,4
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.		70,0	75,4	.
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schließern und Beschlägen		32,2	21,6	59,5
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren		.	.	.
29	Maschinenbau		15,3	6,4	26,0
29.1	darunter				
	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie		32,8	15,5	52,7
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung		.	.	2,4
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige		3,8	5,0	2,9
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen		11,0	31,1	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.		38,4	35,4	54,0
31.2	darunter				
	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen		27,2	30,7	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		29,6	16,5	36,2
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik		12,2	11,9	12,8
33.1	darunter				
	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen		.	.	4,0
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		63,9	178,8	.
35.1	Schiffbau		70,4	179,1	.
35.2	Schienenfahrzeugbau		.	-36,0	.
36.1	Herstellung von Möbeln		.	.	.
A	Vorleistungsgüterproduzenten		12,5	18,3	.
B	Investitionsgüterproduzenten		11,9	26,4	.
GG	Gebrauchsgüterproduzenten		102,8	40,9	161,7
VG	Verbrauchsgüterproduzenten		7,6	6,8	11,5
	Insgesamt		15,8	20,4	7,3

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1995

Melde-Nr. GP 95 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² 1 000 DM
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	45	8 357 616	147 841
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	23	68 859	282 431
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	21	66 917	247 946
1513 12 151	Rohwürste	t	34	21 097	196 499
1513 12 155	Brühwürste	t	36	37 038	277 692
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	22	41 618	326 599
1533	Gemüse, gefroren, gekocht, getrocknet oder haltbar gemacht ³	t	17	88 497	424 582
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	13	413 478	368 153
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % und weniger	t	7	49 781	322 521
1551 40	Käse und Quark	t	11	48 431	282 588
156	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	12	325 640	267 660
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtiefutter) ³	t	14	1 304 309	389 761
1581	Backwaren und Dauerbackwaren	t	81	105 729	468 727
1584	Süßwaren ohne Dauerbackwaren	t	17	78 001	599 418
1591	Spirituosen ³	1 000 l	10	66 927	403 722
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	12	620 357	363 450
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	9 140 657	153 112
2112	Papier, Karton und Pappe	t	9	384 629	693 695
2121	Papier-, Karton- und Pappwaren	t	21	198 457	455 265
2212 10 000	Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St	12	100 325	404 285
2222	Druckerzeugnisse (ohne Tageszeitungen)	DM	73	.	2 486 775
232	Mineralölerzeugnisse	x	7	x	1 246 266
2414	Kohlenwasserstoffe und ihre Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitroderivate	t	6	636 300	882 180
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	12	36 998	166 642
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	DM	22	.	2 685 741
251	Gummiwaren	t	15	20 103	274 430
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	20	38 883	188 036
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	9	20 452	159 579
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke aus Kunststoff	t	14	6 306	140 377
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	t	49	3 677 853	232 948
2664	Mörtel	t	16	489 780	76 436
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	14	16 020	108 399
281	Stahl- und Leichtmetallerzeugnisse	x	68	x	404 962
284	Schmiede-, Preß-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	10	7 777	95 465
2851	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung	DM	12	.	107 604
2862	Werkzeuge	t	12	1 776	251 293
2912	Pumpen und Kompressoren	x	26	x	1 177 294
2913	Armaturen	x	20	x	235 201
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	33	x	409 123
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	26	x	394 616
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	23	x	147 692
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	15	x	251 626
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	27	x	431 727
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	21	x	126 898
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schaltanlagen	x	28	x	474 147
321	Elektronische Bauelemente	x	7	x	160 671
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	11	x	1 647 207
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	57	x	911 347
332	Meß-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	49	x	728 263
334	Optische und fotografische Geräte	x	11	x	600 295
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	St	9	29 567	198 335
3511 24 400	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRT	5	335 992	952 120
3612	Büro- und Ladenmöbel	St	9	90 795	79 661

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² ohne Verbrauchsteuern

³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstätten, Ausgabe 1993

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1994

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Unter- nehmen ¹	Beschäf- tigte	Umsatz	Investitionen			Mieten und Pachten	
					ins- gesamt	% des Umsatzes	Gebäude und Grund- stücke		Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung
	Bergbau sowie Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	173	22 721	7 932 661	365 946	4,6	69 901	296 045	87 311
	darunter								
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	53	4 093	1 426 442	137 185	9,6	31 101	106 084	19 291
2516	darunter Gewinnung von Sand und Kies	4	113	46 323	9 578	20,7	2 058	7 520	.
2541	Ziegelei	3	112	25 741	3 758	14,6	261	3 497	.
2555,2559	Herstellung von Betonerzeugnissen einschließlich großformatiger Fertigbauteile	18	1 239	514 981	34 138	6,6	1 835	32 303	5 095
2591	Herstellung von Transportbeton	9	646	287 379	21 784	7,6	12 268	9 516	1 063
29	Gießerei	8	826	119 931	2 953	2,5	.	.	394
3015,3030	Drahtziehereien und Mechanik	26	1 230	162 377	5 583	3,4	568	5 015	2 756
40	Chemische Industrie	60	11 801	4 402 477	142 906	3,2	29 993	112 913	58 412
4031	darunter Herstellung von chemischen Grundstoffen	7	705	277 456	3 129	1,1	201	2 928	.
4034	Herstellung von chemischen Erzeugnissen für Gewerbe und Landwirtschaft	18	1 862	594 760	32 854	5,5	11 904	20 950	10 239
4035	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	6 934	2 818 714	85 710	3,0	17 387	68 323	27 151
53	Holzbearbeitung	5	347	114 857	.	.	.	.	.
59	Gummiverarbeitung	11	1 598	325 165	14 548	4,5	1 415	13 133	2 001
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	585	76 016	17 879 401	651 556	3,6	169 735	481 821	195 462
	davon								
3021,3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	19	1 216	154 700	.	.	.	10 403	1 380
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	60	4 079	819 238	18 818	2,3	4 215	14 603	16 143
32,5	Maschinenbau einschließlich Herstellung von Büromaschinen und ADV-Geräten	174	25 215	5 468 452	150 432	2,8	29 182	121 250	80 911
3210	darunter Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Ackerschleppern	3	1 252	328 000	5 068	1,5	1 421	3 647	.
3220	Herstellung von Metallbearbeitungs- maschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	14	1 817	276 457	7 981	2,9	.	.	3 984
3240	Herstellung von Maschinen für das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie Chemische Industrie und verwandte Gewerbe	42	4 412	840 664	22 563	2,7	7 387	15 176	14 534
3280	sonstiger Maschinenbau	69	13 001	3 056 755	84 644	2,8	8 346	76 298	50 408
33,35	Straßen- (einschließlich Reparatur von Kfz usw.), Luft- und Raumfahrzeugbau	109	9 839	3 230 701	98 887	3,1	11 763	87 124	28 541
34	Schiffbau	18	7 424	1 839 356	.	.	.	29 101	4 687
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	93	12 687	3 396 878	123 598	3,6	11 104	112 494	28 940
3620	darunter Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung	26	1 758	322 442	12 813	4,0	2 295	10 518	5 520
3660	Herstellung von Zählern, Fernmelde-, Meß-, Regel- und elektro- medizinischen Geräten	43	7 176	2 280 700	72 232	3,2	5 452	66 780	19 045
37	Feinmechanik und Optik, Herstellung von Uhren	63	10 533	1 933 286	78 038	4,0	8 364	69 674	18 995
3760	darunter Herstellung von medizin- und othopädie- mechanischen Erzeugnissen	44	7 847	1 343 148	57 951	4,3	5 682	52 269	12 697
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	49	5 023	1 036 786	47 539	4,6	10 368	37 171	15 865
0	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	269	23 637	5 464 295	248 660	4,6	38 632	210 028	74 754
39	darunter Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	5	879	260 526	.	-1,0	.	.	.
51,52	Feinkeramik, Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	941	177 515	10 974	6,2	.	.	2 391
54	Holzverarbeitung	53	4 067	939 126	45 398	4,8	18 400	26 998	14 856
56	Papier- und Pappeverarbeitung	29	2 289	509 482	22 043	4,3	2 445	19 598	8 948
57	Druck und Vervielfältigung	80	5 060	1 113 510	48 557	4,4	3 945	44 612	18 932
58	Herstellung von Kunststoffwaren	64	8 125	1 951 440	96 037	4,9	5 946	90 091	23 902
63	Textilgewerbe	14	1 644	396 831	9 886	2,5	103	9 783	1 528
64	Bekleidungsindustrie	12	632	115 864	.	-1,0	.	.	.
68,69	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	212	23 847	8 988 737	289 125	3,2	60 381	228 744	82 218
6818	darunter Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	77	7 395	803 143	56 051	7,0	14 083	41 968	21 526
6819,6828	Herstellung von Dauerbackwaren und Süßwaren	14	2 280	564 740	11 174	2,0	207	10 967	13 701
6825	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	1 315	631 674	21 444	3,4	1 005	20 439	1 922
6831	Molkerei und Käseerei	10	1 289	1 428 766	37 908	2,7	9 828	28 080	.
6853	Fleischwarenindustrie	7	1 792	636 561	14 984	2,4	2 794	12 190	7 210
6854	Fleischereihandwerk	31	2 114	383 721	14 648	3,8	.	.	10 573
6856	Fischverarbeitung	15	1 599	596 756	15 032	2,5	6 686	8 346	1 597
6875	Herstellung von Spirituosen	7	808	984 217	25 611	2,6	6 335	19 276	2 381
6879	Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser und Limonaden	8	1 288	898 465	46 036	5,1	.	.	10 942
6889	Herstellung von Futtermitteln	9	612	257 788	8 528	3,3	931	7 597	1 054
	Insgesamt	1 239	146 221	40 265 089	1 555 292	3,9	338 653	1 216 639	439 745

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (STB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1994

Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			
				insgesamt	Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	DM je Beschäf- tigten
SYPRO- Nummer	Ende September						
Bergbau sowie Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	279	26 757	11 332 012	541 802	84 440	457 365	20 249
davon							
22 Mineralölverarbeitung	7	1 062	2 250 934	.	.	.	.
25 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	130	4 934	1 796 089	179 350	35 607	143 743	36 350
2516 darunter Gewinnung von Sand und Kies	15	192	68 671	21 319	11 949	9 370	111 036
2531,2535 Herstellung von Zement, Kalk und Mörtel	7	715	337 235	39 020	3 959	35 061	54 573
2541 Ziegelei	4	109	30 712	1 654	211	1 443	15 174
2555,2559 Herstellung von Betonzeugnissen einschließlich großformatiger Fertigbauteile	28	1 509	615 359	49 915	6 214	43 701	33 078
28,29, 3015,303 NE-Metallerzeugung, Gießerei Drahtziehereien und Mechanik	42	2 888	414 533	15 427	1 037	14 390	5 342
40 Chemische Industrie	68	13 998	5 631 578	201 015	33 707	167 308	14 360
4031 darunter Herstellung von chemischen Grundstoffen	10	3 002	1 461 456	53 639	4 094	49 545	17 868
4034 Herstellung von chemischen Erzeugnissen für Gewerbe und Landwirtschaft	22	1 874	643 748	40 901	11 725	29 176	21 826
4035 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	23	6 866	2 822 245	85 993	17 387	68 606	12 524
53 Holzbearbeitung	7	374	127 683	.	.	.	.
55 Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerverzeugung	6	1 698	751 123	28 950	2 483	26 467	17 049
59 Gummiverarbeitung	12	1 625	325 165	14 605	1 415	13 190	8 988
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	730	83 040	19 034 175	698 709	184 627	514 082	8 414
davon							
3021,3025 Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	24	1 251	158 939	14 414	3 366	11 048	11 522
31 Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	72	5 531	739 308	.	.	17 054	.
32,5 Maschinenbau einschließlich Herstellung von Büromaschinen und ADV-Geräten	194	26 288	6 053 221	181 821	40 853	140 968	6 917
3210 darunter Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Ackerschleppern	4	1 275	328 000	5 846	1 421	4 425	4 585
3240 Herstellung von Maschinen für das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie Chemische Industrie und verwandte Gewerbe	48	4 538	871 883	24 509	8 638	15 871	5 401
3280 sonstiger Maschinenbau	76	10 582	2 679 560	73 345	7 501	65 844	6 931
33,35 Straßen- (einschließlich Reparatur von Kfz usw.), Luft- und Raumfahrzeugbau	153	9 773	2 852 662	86 621	10 675	75 946	8 863
34 Schiffbau	18	7 424	1 839 356	.	.	29 101	.
36 Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	133	16 334	3 827 680	154 479	15 413	139 066	9 458
37 Feinmechanik und Optik, Herstellung von Uhren	74	10 762	2 178 031	69 960	8 364	61 596	6 501
38 Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	57	5 457	1 225 717	48 799	10 376	38 423	8 942
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	311	30 848	7 398 564	368 024	87 571	280 453	11 930
darunter							
39 Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	5	757	225 191	5 203	.	.	6 873
51,52 Feinkeramik, Herstellung und Verarbeitung von Glas	17	2 434	564 965	24 457	.	.	10 048
54 Holzverarbeitung	54	3 922	872 432	44 483	17 668	26 815	11 342
56 Papier- und Pappeverarbeitung	38	3 390	886 207	41 046	2 474	38 572	12 108
57 Druck und Vervielfältigung	95	10 320	2 646 854	150 811	.	.	14 613
58 Herstellung von Kunststoffwaren	72	7 448	1 662 797	84 705	2 727	81 978	11 373
63 Textilgewerbe	15	1 634	395 842	9 860	103	9 757	6 034
64 Bekleidungsindustrie	15	943	144 276	7 460	5 205	2 255	7 911
68,69 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	261	22 487	10 390 262	294 972	53 877	241 095	13 117
darunter							
6811 Mahl- und Schälmaschinen	7	930	292 313	15 117	.	.	16 255
6818 Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	83	4 047	595 573	40 084	11 398	28 686	9 905
6819,6828 Herstellung von Dauerbackwaren und Süßwaren	15	2 568	620 951	17 108	655	16 453	6 662
6825 Obst- und Gemüseverarbeitung	7	1 539	700 528	21 840	1 010	20 830	14 191
6831 Molkerei und Käseerei	19	1 586	1 852 426	45 570	13 868	31 702	28 733
6852 Schlachthäuser	13	755	792 123	2 085	.	.	2 762
6853 Fleischwarenindustrie	12	2 883	959 469	26 100	4 315	21 785	9 053
6854 Fleischereihandwerk	32	1 688	449 089	12 706	.	.	7 527
6856 Fischverarbeitung	16	1 496	562 936	14 256	6 539	7 717	9 529
6875 Herstellung von Spirituosen	7	741	951 708	24 855	5 662	19 193	33 543
6889 Herstellung von Futtermitteln	13	613	560 477	13 644	651	12 993	22 258
Insgesamt	1 581	163 132	48 155 008	1 903 510	410 515	1 492 995	11 669

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (STB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1991	1992	1993	1994	1995
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	8 750	8 206	7 863	7 433	7 355
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	8 515	7 496	7 429	7 237	7 121
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	9 814	8 471	8 409	8 140	8 679
Löhne ²	1 000 DM	304 448	287 895	257 125	245 982	281 533
Gehälter ²	1 000 DM	169 980	185 367	178 285	173 207	178 530
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	2 173	2 148	1 735	1 837	2 836
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	2 161	2 141	1 774	1 865	2 844
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	.	.	1 113	1 008	1 683
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	.	.	1 165	1 007	1 730
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	-	-	-	-	-
Strom	TJ	354	329	330	313	385
Heizöl	TJ	170	117	92	95	125
Gas	TJ	129	128	88	87	118
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	237 931	236 211	213 226	287 177	.
seegehende Tankschiffe	BRT	.	-	-	-	.
Investitionen ² (Bruttozugänge an Sachanlagen)	Mill. DM	69	62	.	.	...
DM je Beschäftigten		7 892	7 583	.	.	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	Mill. DM	58	42	47	29	...

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben

³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk

Nr. der Systematik		Beschäftigte ¹			Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)		
		Ende September			1993	1994	1995
		1993	1994	1995			
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige							
2	Verarbeitendes Gewerbe	127,6	124,7	116,3	241,9	238,0	227,8
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden;						
	Feinkeramik, Glasgewerbe	79,6	79,1	85,2	170,3	191,2	199,5
23	Metallerzeugung und -bearbeitung	99,2	99,9	93,3	202,9	214,0	202,3
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau,						
	Herstellung von ADV-Einrichtungen	138,2	133,0	124,6	357,7	356,3	337,9
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik,						
	Herstellung von EBM-Waren usw.	147,5	149,0	130,9	286,2	303,9	281,6
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	137,1	137,5	131,3	271,6	276,8	268,4
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	67,9	63,7	59,9	144,4	129,2	133,0
28, 29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	125,0	121,9	114,8	164,6	152,3	147,7
3	Baugewerbe	95,1	98,1	98,9	209,5	238,5	242,4
30	Bauhauptgewerbe	83,9	86,9	91,3	192,7	231,8	243,9
31	Ausbaugewerbe	108,5	111,5	107,9	230,9	246,4	239,2
4	Handel	83,2	86,8	87,6	147,8	154,9	148,4
43	Einzelhandel	90,9	94,8	96,0	180,3	191,1	190,3
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	163,7	158,9	155,9	253,8	251,9	253,5
73	Wäscherei, Körperpflege, Fotoateliers und andere						
	persönliche Dienstleistungen	103,5	99,8	95,6	217,9	207,7	205,6
74	Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung und andere						
	hygienische Einrichtungen	242,1	236,0	234,4	321,1	334,7	342,9
	Handwerk insgesamt	114,3	114,4	111,4	222,1	233,1	229,5
Nach der Gewerbebezweig-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)							
1	Bau- und Ausbaugewerbe	88,9	92,1	94,9	196,0	232,7	234,8
2	Metallgewerbe	128,8	127,8	120,4	306,4	312,4	297,0
3	Holzgewerbe	104,8	104,8	100,3	208,0	212,9	205,6
4	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	62,8	59,6	59,9	99,1	94,7	88,9
5	Nahrungsmittelgewerbe	123,8	121,7	114,7	155,5	143,7	139,2
6	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege						
	sowie chemische und Reinigungsgewerbe	161,2	159,0	153,7	245,0	258,1	249,4
7	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	98,3	89,7	86,3	179,6	171,5	166,1
1 - 7	Handwerk insgesamt	114,3	114,4	111,4	222,1	233,1	229,5

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Meßziffern (1976 = 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E I 4 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1994

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Beschäftigte	Gesamtleistung	Bruttoanlageinvestitionen					DM je Beschäftigten
				Grundstücke mit Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen	
				1 000 DM					
Ende September									
Baugewerbe insgesamt	792	39 709	6 911 037	.	.	198 156	240 402	13 708	6 054
davon									
Bauhauptgewerbe	486	28 052	5 338 375	29 273	5 773	170 402	205 448	12 509	7 324
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	19	1 641	287 923	.	—	.	8 500	.	5 180
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	224	11 970	2 310 720	13 919	4 869	53 320	72 108	7 825	6 024
Fertigteilbau im Hochbau	5	602	187 769	.	—	.	7 494	—	12 449
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	12	608	108 365	—	—	6 869	6 869	—	11 298
Wasser- und Wasserspezialbau	4	196	54 363	—	—	2 003	2 003	—	10 219
Straßenbau	33	3 668	818 571	.	.	38 477	43 447	1 644	11 845
Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	5	208	27 392	—	—	2 130	2 130	.	10 240
Tiefbau a. n. g.	94	5 978	1 074 423	7 416	350	39 113	46 879	2 634	7 842
Gerüstbau	4	142	17 497	—	—	1 589	1 589	—	11 190
Spezialbau	8	301	61 631	—	—	1 076	1 076	—	3 575
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	7	270	38 389	—	—	705	705	—	2 611
Zimmerei, Ingenieurholzbau	36	1 370	201 154	2 380	—	6 515	8 895	.	6 493
Dachdeckerei	35	1 098	150 178	.	.	3 252	3 753	.	3 418
Ausbaugewerbe	306	11 657	1 572 662	.	.	27 754	34 954	1 199	2 999
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	46	1 532	196 343	615	—	3 914	4 529	—	2 956
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	73	3 161	497 803	1 093	—	8 787	9 880	.	3 126
Elektroinstallation	81	3 241	393 443	2 007	—	6 048	8 055	.	2 485
Maler- und Lackierergewerbe	67	2 436	242 540	—	—	3 948	3 948	—	1 621
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	16	546	96 372	.	—	.	1 749	—	3 203
Übriges Ausbaugewerbe ³	23	741	146 161	.	.	.	6 793	950	9 167

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ Glasergewerbe, Bautischlerei, Estrichlegerei, sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei

Quelle: Unternehmens- u. Investitionserhebung im Bauhaupt- u. Ausbaugewerbe

13. Bauhauptgewerbe

a) Beschäftigte Ende Juni 1995 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig						
		Hoch- und Tiefbau o. a. S.	Hochbau einschl. Fertigteilbau	Tiefbau		Gebäude-trocknung, Abdichtung und -dämmung	Zimmerei, Ingenieurholzbau	Dach-deckerei
				zu-sammen	darunter Straßenbau			
Tätige Inhaber ¹	3 511	49	1 047	426	64	722	433	234
Kaufmännische Angestellte ²	4 658	191	1 902	1 005	307	314	463	497
Technische Angestellte ²	2 270	223	918	831	316	92	76	82
Poliere, Schachtmeister und Meister	1 178	89	446	467	202	34	72	53
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter	2 449	225	885	989	388	107	81	117
Maurer	8 887	467	7 950	123	52	91	111	9
Betonbauer	916	136	719	37	9	22	—	—
Zimmerer	3 834	204	1 524	27	6	34	2 025	14
Übrige Baufacharbeiter ³	6 141	164	971	1 477	455	577	217	2 130
Baumaschinenführer, Baumaschinenwarte, geprüfte Berufskraftfahrer	3 018	234	442	2 276	751	3	15	26
Fachwerker, Werker ⁴	8 017	437	1 819	4 357	1 251	368	242	327
Gewerblich Auszubildende	2 989	107	1 471	222	89	46	723	375
Beschäftigte insgesamt	47 868	2 526	20 094	12 237	3 890	2 410	4 458	3 864
darunter Handwerk	34 534	1 492	18 486	.	1 749	788	4 380	3 791

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger

² einschließlich Auszubildender

³ z. B. Dachdecker, Isolierer, Stukkateure usw.

⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Noch: 13. Bauhauptgewerbe
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz

Wirtschaftszweig	1992			1993			1994			1995		
	Be- triebe	Be- schäftigte	bau- gewerb- licher Umsatz ¹ in 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	bau- gewerb- licher Umsatz ¹ in 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	bau- gewerb- licher Umsatz ¹ in 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	bau- gewerb- licher Umsatz ¹ in 1 000 DM
	Ende Juni			Ende Juni			Ende Juni			Ende Juni		
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	51	1 852	343 592	60	1 951	383 469	70	2 252	447 904	71	2 526	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 336	17 873	2 670 392	1 309	18 268	2 649 962	1 323	18 787	3 128 906	1 317	19 286	...
Fertigteilbau im Hochbau	20	765	200 042	16	751	200 763	13	805	177 669	14	808	...
Tiefbau	574	13 298	2 283 631	555	13 149	2 136 992	546	12 949	2 216 931	516	12 237	...
darunter												
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	170	978	148 405	172	1 030	184 942	180	1 203	189 952	184	1 249	...
Wasser- und Wasserspezialbau	13	293	56 270	12	308	76 176	13	298	85 902	11	281	...
Straßenbau	98	3 988	754 470	99	3 928	751 701	93	3 820	753 707	97	3 890	...
Brunnenbau, nichtberg- bauliche Tiefbohrung	21	306	50 008	20	307	48 036	20	326	42 672	19	287	...
Gerüstbau, Fassadenreinigung	63	512	42 450	59	439	56 293	52	446	59 484	64	491	...
Spezialbau	596	2 502	313 533	653	2 680	304 378	678	2 713	339 382	779	2 882	...
darunter												
Gebäudetrocknung, Ab- dichtung und -dämmung	512	2 110	258 838	576	2 268	252 836	598	2 256	284 155	694	2 410	...
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	354	889	87 023	374	951	99 479	400	1 165	110 399	451	1 316	...
Zimmerei, Ingenieurholzbau	431	3 527	440 475	432	3 758	474 837	461	4 160	531 439	479	4 458	...
Dachdeckerei	293	3 159	419 040	309	3 483	448 404	308	3 642	500 143	315	3 864	...
Bauhauptgewerbe insgesamt	3 718	44 377	6 800 177	3 767	45 430	6 754 577	3 851	46 919	7 512 254	4 006	47 868	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfaßt in der Totalerhebung des Folgejahres

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 2.

c) Entwicklung des Bauhauptgewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²				Löhne	Gehälter	Geleistete Arbeitsstunden		Baugewerblicher Umsatz	
	insgesamt	kaufm. und technische Angestellte	Poliere, Meister, Facharbeiter, Fachwerker, Werker	gewerblich Auszu- bildende			insgesamt	Wohnungs- bau	insgesamt	Wohnungs- bau
					1 000 DM		1 000		1 000 DM	
1986	39 903	5 133	28 865	3 132	1 045 004	214 180	51 252	19 045	4 440 242	1 404 347
1987	39 653	5 179	28 865	2 803	1 044 749	218 486	49 536	17 741	4 126 818	1 338 590
1988	39 301	5 193	28 814	2 381	1 101 260	223 405	51 141	19 110	4 314 166	1 458 447
1989	39 744	5 283	29 224	2 214	1 166 272	231 485	52 581	19 472	4 689 165	1 570 643
1990	41 773	5 575	31 001	2 137	1 330 293	261 490	55 298	21 380	5 545 562	1 924 221
1991	43 486	5 915	32 288	2 151	1 473 195	293 459	56 117	22 465	6 004 963	2 168 510
1992	44 424	6 255	32 654	2 273	1 601 099	341 405	57 554	23 655	6 532 907	2 457 179
1993	45 420	6 511	33 215	2 399	1 668 750	377 412	56 867	24 711	6 697 165	2 676 065
1994	47 080	6 777	26 527	2 736	1 807 539	407 296	59 613	28 282	7 792 343	3 603 734
1995	47 639	6 926	34 004	3 206	1 831 318	418 670	58 285	28 667	7 523 992	3 509 595

¹ zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet

² Monatsdurchschnitt

Quelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 1.

Noch: 13. Bauhauptgewerbe d) Auftragseingang und -bestand¹

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Landwirtschaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
				Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
						zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 DM									
Auftragseingang									
1991	3 460 535	818 826	40 359	779 810	321 760	254 490	195 420	647 549	597 741
1992	3 868 619	964 093	35 349	810 559	413 311	279 916	215 619	637 564	727 827
1993	4 098 998	1 281 308	38 060	761 907	407 805	262 637	202 482	662 869	684 412
1994	4 346 416	1 438 855	29 407	855 060	365 470	294 459	235 317	670 833	692 332
1995	4 092 495	1 446 933	31 229	687 519	313 563	272 521	195 172	659 544	681 186
Auftragsbestand									
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember									
1991	1 353 325	335 270	9 370	321 694	71 992	117 691	98 730	243 078	254 230
1992	1 398 757	385 275	12 551	331 778	87 196	128 213	97 812	219 442	234 302
1993	1 663 129	543 099	11 598	331 944	100 231	139 704	101 698	225 930	310 624
1994	1 967 665	732 471	9 172	389 846	91 776	155 237	123 147	257 165	331 998
1995	1 833 802	728 568	9 554	315 323	86 338	143 780	109 302	267 515	282 725

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

Quelle: Monatsbericht und Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse und Zeitreihen siehe StB E II 1. Angaben für 1948 und 1949 siehe StHb (S. 422 ff.), ab 1950: StJb 52 ff. Über das Bauhauptgewerbe seit 1950 berichten Aufsätze in den StMh 68 (S. 3, 32 und 57), 73 (S. 56), 74 (S. 18 u

14. Ausbaugewerbe¹ 1995

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Monatsdurchschnitt			1 000 DM	
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	40	1 380	1 830	58 319	188 556
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	81	3 329	4 185	154 515	523 285
Elektroinstallation	80	2 880	4 240	119 867	393 547
Maler- und Lackierergewerbe	68	2 343	3 527	107 557	273 926
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	16	474	557	24 193	85 328
Übriges Ausbaugewerbe	19	559	724	29 424	141 719
Insgesamt	303	10 966	15 061	493 874	1 606 362

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Ausbaugewerbe

Hinweis: Definition der erfaßten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E III 2.

15. Baugewerbe¹ 1995 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden im Juni in 1 000	Löhne und Gehälter im Juni	Baugewerblicher Umsatz ² 1994
	Ende Juni			1 000 DM	
Bauhauptgewerbe	4 006	47 868	5 500	189 752	7 512 254
1 bis 19	3 439	18 961	2 145	59 612	2 374 823
20 bis 49	392	11 628	1 369	48 428	1 776 914
50 bis 99	116	7 948	948	35 938	1 385 617
100 und mehr	59	9 331	1 039	45 773	1 974 900
Ausbaugewerbe	744	17 032	1 992	64 792	2 225 566
1 bis 19 ^a	451	6 138	728	21 432	725 433
20 bis 49	244	7 038	827	26 944	910 915
50 bis 99	40	2 646	304	10 879	368 511
100 und mehr	9	1 210	133	5 537	220 708

¹ Bauhauptgewerbe: alle Betriebe; Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

² im Ausbaugewerbe nur ausbaugewerblicher Umsatz (jeweils ohne Umsatzsteuer)

^a ohne Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe, jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

16. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Be- triebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs- teile	Davon				sonstige ²
		Elektrizitäts- versorgung	Fernwärme und Gas- versorgung	Wasser- versorgung		für die Versorgung mit				
						Elektri- zität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten ³										
1993	122	38	44	40	151	38	20	28	41	24
1994	122	38	44	40	153	40	20	28	41	24
1995	122	38	44	40	154	39	20	28	41	26
Beschäftigte ³										
1993	11 572	8 071	1 782	1 719	11 572	6 606	572	1 280	1 300	1 814
1994	11 461	7 950	1 783	1 728	11 460	6 526	587	1 265	1 309	1 773
1995	11 136	7 693	1 723	1 720	11 136	6 300	581	1 172	1 293	1 790
darunter Arbeiter ³										
1993	6 261	4 413	915	933	6 261	3 366	316	645	710	1 224
1994	6 169	4 352	901	916	6 169	3 318	319	627	698	1 207
1995	5 946	4 181	869	896	5 947	3 171	320	581	675	1 200
Geleistete Arbeiterstunden in 1 000										
1993	9 639	6 910	1 365	1 364	x	x	x	x	x	x
1994	9 393	6 727	1 341	1 325	x	x	x	x	x	x
1995	9 103	6 517	1 303	1 283	x	x	x	x	x	x
Löhne in 1 000 DM										
1993	347 393	256 835	46 979	43 579	x	x	x	x	x	x
1994	348 982	257 892	47 448	43 642	x	x	x	x	x	x
1995	347 771	256 063	46 878	44 830	x	x	x	x	x	x
Gehälter in 1 000 DM										
1993	372 453	271 117	56 055	45 281	x	x	x	x	x	x
1994	382 069	278 220	56 798	47 050	x	x	x	x	x	x
1995	384 204	277 654	56 687	49 863	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt
^a durch neuen Betriebsbegriff Erweiterung der Zahl der Darstellungseinheiten; Zahl der Berichtspflichtigen blieb konstant

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

17. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr	Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Beschäftigte			Ge- leistete Arbeiter- stunden	Brutto- lohnsumme	Brutto- gehaltssumme	Umsatz
			insgesamt ¹	Arbeiter	Angestellte, Beamte und Inhaber				
Unternehmen									
1991	117	10 155	5 646	4 508	8 618	269,3	272,7	4 489,4	
1992	119	10 128	5 573	4 554	8 547	283,8	296,0	4 608,4	
1993	119	10 052	5 498	4 553	8 518	294,2	309,6	4 813,4	
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ²									
Elektrizität	44	4 954	2 562	2 391	4 094	139,0	178,7	3 080,2	
Gas	35	1 264	615	649	914	30,0	40,5	903,4	
Fernwärme	28	609	345	264	468	22,5	20,0	268,5	
Wasser	107	1 518	753	765	1 145	38,8	44,5	361,3	
Sonstiges ³	28	1 708	1 224	483	1 898	64,0	25,9	199,7	

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt ³ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr	Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investi- tionen	Davon							
			nach der Funktion				nach Arten			
			Erzeugung und Speiche- rung	Leitungs- und Rohr- netz	Zähler und Meß- geräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grund- stücke	un- bebaute Grund- stücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
			Millionen DM							
1991		706,7	114,7	355,5	19,4	104,8	112,2	62,8	3,4	640,5
1992		683,5	59,2	359,2	19,5	109,6	136,0	58,8	4,1	620,5
1993		706,1	74,8	355,8	32,2	106,5	136,7	71,2	3,7	631,1
davon für die Versorgung mit ¹										
Elektrizität		300,9	20,1	133,0	23,1	92,8	31,9	23,5	0,3	277,1
Gas		150,6	6,5	119,9	4,7	10,2	9,4	5,9	0,2	144,6
Fernwärme		66,6	26,0	32,9	2,4	2,0	3,4	4,7	0,2	61,7
Wasser		105,9	22,3	70,0	2,1	1,6	9,9	11,3	0,6	94,0
Sonstiges ²		82,2	-	-	-	-	82,2	25,9	2,6	53,7

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

18. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1991	1992	1993	1994	1995
	1 000 kW				
Engpaßleistung ^{1 2}	5 538	5 295	5 213	5 259	5 338
Verfügbare Leistung ²	3 321	3 960	2 743	4 050	4 959
	Millionen kWh				
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke	25 322	27 174	20 918	18 364	27 971
- Eigenverbrauch	- 1 412	- 1 478	- 1 272	- 1 192	- 1 567
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke	23 909	25 696	19 645	17 172	26 404
+ Einspeisung aus industriellen Anlagen	9	7	22	40	38
Abgabe an das öffentliche Netz	23 918	25 704	19 668	17 212	26 442
Austausch über die Landesgrenze, Saldo ³ (+ $\hat{=}$ Bezug; - $\hat{=}$ Abgabe)	- 11 800	- 13 292	- 7 181	- 4 751	- 13 887
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste	11 998	12 271	12 338	12 290	12 357
Anteil des Landes am Bundesgebiet alt in %	3	3	3	3	3
Bundesgebiet neu in %	3	3	3	3	3
	kWh				
Verbrauch je Einwohner und Monat	378	382	382	378	378
zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland alt	503	495	488	490	...
" " neu	468	459	454	457	...

¹ Engpaßleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

19. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

	1991	1992	1993	1994	1995	
Gas (Ho $\hat{=}$ 35,169 MJ/m ³)						
Nettoerzeugung im Lande ¹	1 000 m ³	3 382	2 672	2 357	1 894	2 607
Zufuhr über die Landesgrenze	1 000 m ³	1 703 793	1 717 186	1 841 972	1 856 801	1 922 454
Abgabe insgesamt	1 000 m ³	1 707 175	1 719 858	1 844 329	1 858 695	1 925 061
davon an						
private Haushalte	1 000 m ³	726 385	729 519	807 815	794 509	859 220
Erwerbsunternehmen	1 000 m ³	667 313	696 638	743 466	760 582	742 042
öffentliche Einrichtungen	1 000 m ³	303 477	293 700	293 049	303 603	323 799
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	0	0	0	0	0
Verbrauch je Einwohner und Monat	m ³	53,7	53,5	57,0	57,2	58,9
Wasserförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m ³	216 142	223 339	222 179	219 307	...
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m ³	32 685	32 959	34 010	33 376	...

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahreserhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserstatistik; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswi

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 23 „Umweltschutz“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlußabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfaßt.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

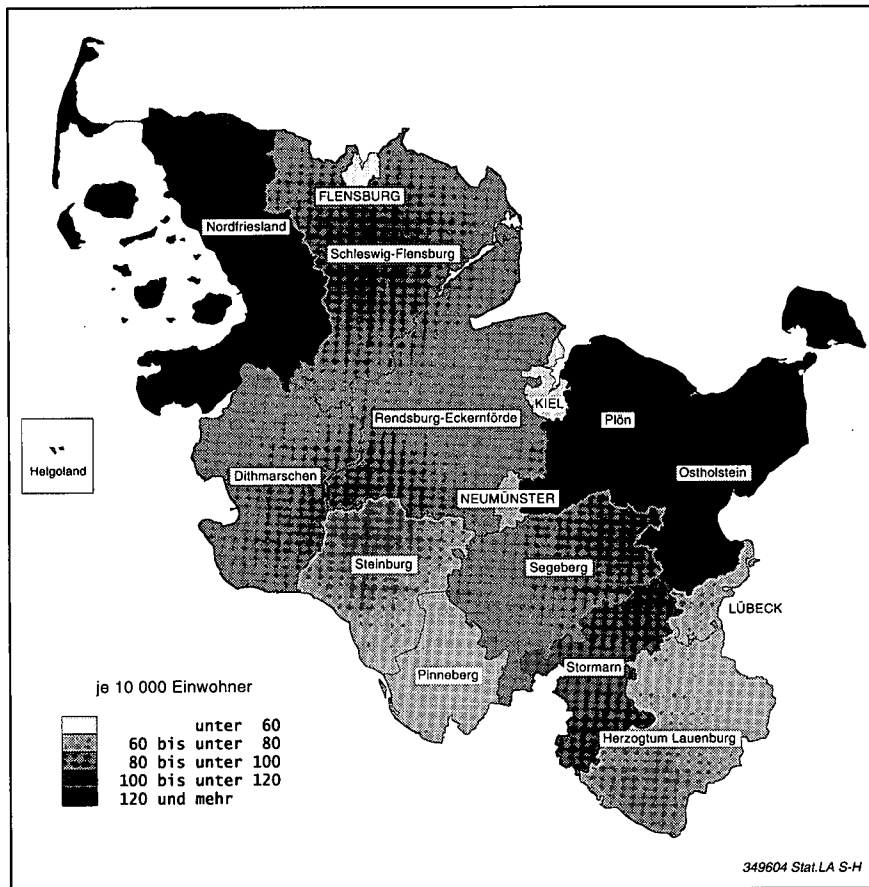
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferversorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

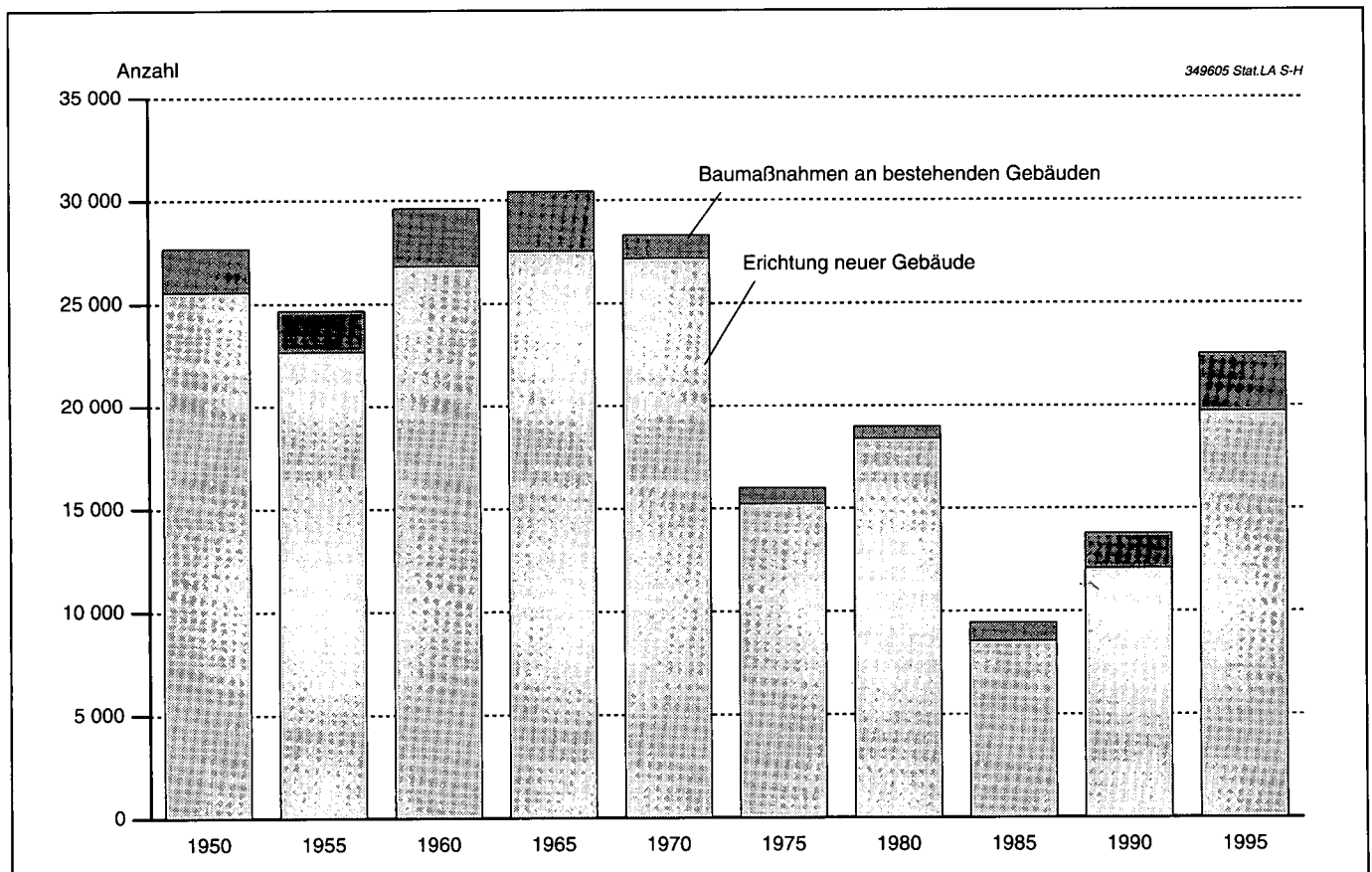
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguß und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1. Fertiggestellte Wohnungen
in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1995



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

		1991	1992	1993	1994	1995
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt		5 803	7 273	8 698	10 253	8 195
davon Bauherr privat		4 025	5 110	6 491	8 062	6 001
Wohnungsunternehmen		1 443	1 817	1 754	1 700	1 718
sonstige Unternehmen		258	270	384	421	424
öffentliche Hand		77	76	69	70	52
Rauminhalt	1 000 m ³	5 629	6 779	8 776	10 412	8 762
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	883 189	2 400 307	3 308 591	4 175 092	3 669 853
	DM je m ³	335	354	377	401	419
Wohnungen		13 769	16 324	21 481	25 266	21 905
davon durch Errichtung neuer Gebäude		11 888	14 211	19 045	22 553	19 269
davon Bauherr privat		5 711	7 493	10 001	12 832	10 223
Wohnungsunternehmen		5 129	5 565	7 660	7 573	7 098
sonstige Unternehmen		808	790	972	1 671	1 642
öffentliche Hand		240	363	412	477	306
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		1 881	2 113	2 436	2 713	2 636
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt		1 281	1 296	1 232	1 318	1 338
Rauminhalt	1 000 m ³	6 763	6 495	7 488	7 483	6 177
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	1 269 098	1 557 282	1 470 378	1 347 138	1 246 275
	DM je m ³	188	240	196	180	202
Wohnungen		311	416	575	479	640
davon durch						
Errichtung neuer Gebäude		206	303	357	294	439
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		105	113	218	185	201
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		14 080	16 740	22 056	25 745	22 545

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

		1991	1992	1993	1994	1995
Baufertigstellungen insgesamt						
Gebäude ¹		6 377	7 260	8 276	10 746	10 363
Wohnungen ²		10 771	14 140	15 526	21 114	24 369
davon Wohngebäude						
Gebäude ¹		5 114	6 074	7 094	9 516	9 069
Wohnungen ²		10 498	13 913	15 143	20 740	23 801
Nichtwohngebäude						
Gebäude ¹		1 263	1 186	1 182	1 230	1 294
Wohnungen ²		273	227	383	374	568
Bauüberhang am 31.12.						
Wohnungen insgesamt		15 444	17 651	23 687	27 791	25 475
davon unter Dach		5 052	5 502	6 249	8 859	8 220
noch nicht unter Dach		3 450	4 434	7 033	7 779	5 624
noch nicht begonnen		4 987	5 326	7 388	7 806	8 370
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		1 955	2 389	3 017	3 347	3 261

1 Neubau 2 alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau

Finanzierungs- quelle	Veranschlagte Finanzierungsmittel in 1 000 DM					
	Förderung insgesamt		darunter			
			1. Förderungsweg		2. Förderungsweg	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Mittel aus öffentlichen Haushalten	260 329	315 959	260 083	315 959	246	—
Bundes-/Landesmittel	235 482	287 117	235 262	287 117	220	—
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	24 847	28 842	24 821	28 842	26	—
Kapitalmarktmittel	183 193	203 405	85 543	132 414	97 650	70 991
Pfandbriefinstitute	162 177	756	75 444	263	86 733	493
Sparkassen	7 047	4 473	3 861	2 085	3 186	2 388
Bausparkassen	7 796	9 409	2 464	5 802	5 332	3 607
Privatversicherungen	3 692	1 041	2 985	483	707	558
Sozialversicherungen	30	—	—	—	30	—
sonstige Geldinstitute	2 451	187 726	789	123 781	1 662	63 945
Sonstige Mittel	155 477	178 403	113 453	150 814	42 024	27 589
Eigenleistungen	147 285	171 202	108 046	144 502	39 239	26 700
Sonstiges	8 192	7 201	5 407	6 312	2 785	889
Insgesamt	598 999	697 767	459 079	599 187	139 920	98 580

Quelle: Bewilligungsstatistik

4. Gebäude am 30.09.1993 nach Art und Baujahr

Gebäudeart	Insgesamt	Davon in Gebäuden mit Baujahr						
		bis 1900	1901 - 1918	1919 - 1948	1949 - 1968	1969 - 1978	1979 - 1987	1988 und später
1 000								
Gebäude mit Wohnraum ¹ und ständig bewohnte Unterkunft	637,9	63,0	51,3	79,4	218,2	117,9	75,1	33,0
davon								
Gebäude mit Wohnraum	635,8	63,0	51,1	79,0	216,9	117,9	74,9	33,0
davon								
Wohngebäude ¹	617,7	58,0	47,9	75,5	213,5	116,1	74,4	32,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	(5,0)	/	/	/	/	/	/
ständig bewohnte Unterkunft	/	-	/	/	/	-	/	-

¹ einschl. Wohnheime5. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung

Gebäudeart	Gebäude insgesamt	Wohneinheiten in den Gebäuden ²				je Gebäude	Gewerblich genutzte Wohnungen ³
		insgesamt	davon				
			bewohnte Wohneinheiten	leerstehende Wohneinheiten	Freizeitwohnungen		
1 000							
Gebäude mit Wohnraum	653,6	1 182,3	1 122,0	22,9	37,4	1,9	26,1
davon							
Wohngebäude	617,5	1 154,4	1 095,5	21,6	37,4	1,9	17,0
davon							
Baujahr bis 1900	58,0	98,8	93,0	/	/	1,7	/
1901 - 1918	47,9	100,4	95,9	/	/	2,1	/
1919 - 1948	75,5	118,6	114,8	/	/	1,6	/
1949 - 1968	213,4	435,2	420,6	(5,7)	(8,9)	2,0	/
1969 - 1978	116,1	226,4	205,0	/	18,6	2,0	/
1979 - 1987	74,4	120,2	114,8	/	/	1,6	/
1988 und später	32,2	54,8	51,4	/	/	1,7	/
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	462,9	446,3	(6,0)	10,6	1,0	(5,9)
mit 2 Wohnungen	79,6	159,1	150,2	/	/	2,0	/
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	217,0	208,5	/	/	4,5	/
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	315,3	290,5	(6,0)	18,8	11,6	/
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	27,9	26,5	/	/	1,5	(9,0)

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte ² ohne gewerblich genutzte Wohnungen ³ Büro, Praxis usw.6. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Beheizungsart und zentraler Wasserversorgung

Gebäudeart	Insgesamt	Davon nach Art der überwiegenden Beheizung					Darunter zentrale Warmwasserversorgung
		Fernheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung	Ofenheizung	
1 000							
Gebäude mit Wohnraum	635,6	26,1	12,4	515,2	19,8	62,1	461,8
davon							
Wohngebäude	617,5	25,0	12,1	501,0	19,0	60,4	449,7
davon							
Baujahr bis 1900	58,0	/	/	41,3	/	11,1	33,5
1901 - 1918	47,9	/	/	32,4	/	(9,7)	24,3
1919 - 1948	75,5	/	/	57,5	/	11,0	46,8
1949 - 1968	213,4	10,4	(6,0)	174,5	/	17,8	150,7
1969 - 1978	116,1	/	/	102,2	/	(5,5)	98,5
1979 - 1987	74,4	/	/	64,0	/	/	66,5
1988 und später	32,2	/	/	29,1	/	/	29,4
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	11,1	/	391,1	(6,0)	51,0	360,0
mit 2 Wohnungen	79,6	/	/	69,0	/	(5,4)	56,1
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	/	/	28,1	(7,5)	/	21,0
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	(8,2)	/	12,7	/	/	12,5
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	/	/	14,2	/	/	12,1

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume

Gebäudeart	Insgesamt	Davon mit ... Räumen ²						Räume je Wohnung	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	Insgesamt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Wohnungen insgesamt									
Gebäude mit Wohnraum	119,9	71,0	245,0	350,1	250,6	116,0	87,2	4,4	0,4
davon									
Wohngebäude	1 093,5	69,3	239,5	342,6	244,8	113,4	83,9	4,4	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	92,4	(6,6)	24,2	24,8	18,1	(8,8)	(9,9)	4,4	0,3
1901 - 1918	95,7	/	26,3	29,9	20,6	(7,9)	(6,6)	4,3	0,3
1919 - 1948	114,4	/	28,6	36,3	25,0	12,6	(8,3)	4,4	0,4
1949 - 1968	420,3	28,6	102,5	146,8	85,3	35,1	21,9	4,2	0,3
1969 - 1978	204,7	13,4	30,6	63,6	49,7	27,1	20,3	4,6	0,4
1979 - 1987	114,7	(6,6)	20,0	28,8	28,9	17,3	13,0	4,6	0,7
1988 und später	51,4	(5,9)	(7,1)	12,5	17,2	/	/	4,4	0,7
davon									
mit 1 Wohnung	446,1	/	23,2	94,2	157,9	93,1	75,2	5,3	0,5
mit 2 Wohnungen	149,6	(6,9)	40,1	53,6	29,9	13,1	(6,0)	4,2	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	207,9	17,3	68,6	87,2	27,6	/	/	3,7	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	289,9	42,5	107,4	107,5	29,4	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	26,4	/	(5,6)	(7,5)	(5,8)	/	/	4,5	0,4
Eigentümerwohnungen³									
Gebäude mit Wohnraum	513,5	(5,4)	39,4	131,1	162,0	96,7	78,9	5,2	0,4
davon									
Wohngebäude	502,8	(5,1)	38,6	128,2	159,7	95,2	76,1	5,2	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	44,0	/	/	10,2	12,6	(6,4)	(9,4)	5,3	0,4
1901 - 1918	35,5	/	/	(9,7)	(9,5)	(5,7)	(6,0)	5,1	0,4
1919 - 1948	52,8	/	(5,2)	14,3	16,8	(9,8)	(6,6)	5,1	0,4
1949 - 1968	171,0	/	13,2	51,9	54,8	30,0	20,0	5,0	0,3
1969 - 1978	106,5	/	(5,7)	23,3	33,1	24,0	18,4	5,3	0,4
1979 - 1987	64,9	/	/	12,5	20,8	14,9	12,3	5,4	0,9
1988 und später	28,1	/	/	(6,3)	12,0	/	/	5,1	0,9
davon									
mit 1 Wohnung	381,2	/	15,8	76,8	134,7	82,9	70,0	5,4	0,5
mit 2 Wohnungen	64,4	/	10,2	21,8	16,5	10,3	/	4,7	0,4
mit 3 bis 6 Wohnungen	34,2	/	(6,7)	18,3	(5,6)	/	/	4,1	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	23,0	/	(5,9)	11,3	/	/	-	3,7	0,1
sonstige Gebäude mit Wohnraum	10,7	/	/	/	/	/	/	5,3	0,5
Mietwohnungen⁴									
Gebäude mit Wohnraum	606,4	65,6	205,6	219,0	88,6	19,3	(8,3)	3,7	0,3
davon									
Wohngebäude	590,6	64,2	200,9	214,4	85,1	18,3	(7,8)	3,7	0,3
davon									
Baujahr bis 1900	48,4	(6,2)	19,2	14,6	(5,4)	/	/	3,6	0,2
1901 - 1918	60,2	/	22,3	20,2	11,1	/	/	3,8	0,2
1919 - 1948	61,5	/	23,4	22,0	(8,2)	/	/	3,8	0,3
1949 - 1968	249,3	27,5	89,3	94,9	30,6	(5,1)	/	3,6	0,2
1969 - 1978	98,2	11,5	24,9	40,3	16,5	/	/	3,8	0,4
1979 - 1987	49,8	(5,9)	16,5	16,3	(8,0)	/	/	3,7	0,4
1988 und später	23,3	(5,8)	(5,2)	(6,2)	(5,2)	/	/	3,5	0,5
davon									
mit 1 Wohnung	64,9	/	(7,4)	17,4	23,2	10,2	(5,2)	4,8	0,7
mit 2 Wohnungen	85,2	(6,2)	29,9	31,8	13,3	/	/	3,8	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	173,7	16,5	62,1	68,9	22,0	/	/	3,6	0,3
mit 7 und mehr Wohnungen	266,8	40,0	101,5	96,2	26,5	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	15,7	/	/	/	/	/	/	3,9	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

³ vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst bewohnt

⁴ einschl. der vollständig untervermieteten Wohnungen

8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... Räumen ²						Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Haushaltsgröße									
1 Person	345,2	60,4	138,7	94,9	34,5	11,2	(5,5)	3,4	-
2 Personen	385,1	(8,8)	84,0	148,1	92,6	33,7	17,9	4,3	-
3 Personen	181,0	/	12,2	66,9	56,0	25,3	18,9	4,9	0,6
4 Personen	134,3	/	/	26,6	48,9	31,7	23,8	5,4	1,3
5 und mehr Personen	48,6	-	/	(6,0)	12,7	11,3	17,6	6,2	2,1
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	217,2	29,7	87,8	66,1	22,8	(7,2)	/	3,5	-
alleinlebender Mann	128,0	30,7	50,9	28,9	11,7	/	/	3,3	-
Elternteil mit Kind/ern ³	27,9	/	(6,8)	12,8	/	/	/	4,1	1,2
Ehepaar ohne Kinder	271,5	/	47,2	105,6	73,1	26,4	14,4	4,4	-
Ehepaar mit 1 Kind	76,3	/	(6,5)	32,3	22,3	(8,2)	(5,6)	4,6	1,0
Ehepaar mit 2 Kindern	75,7	/	/	18,7	29,0	16,1	(9,9)	5,2	1,7
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	25,1	-	/	/	(7,6)	(6,0)	(7,7)	6,0	2,5
sonstiger Haushalt	272,5	/	37,5	74,9	73,4	43,1	39,7	5,0	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

³ Kind/er, soweit ledig und unter 18 Jahren

9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... Räumen ³						Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Alter des Wohnungsinhabers von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	141,4	27,8	56,0	37,8	13,3	/	/	3,4	0,2
40 - 45	283,8	15,7	51,7	87,2	72,5	33,2	23,4	4,5	0,9
45 - 60	311,5	10,3	39,8	94,7	84,7	44,3	37,9	4,8	0,3
60 - 75	235,9	(9,3)	50,9	78,6	54,6	25,2	17,3	4,4	-
75 und älter	121,8	(8,2)	40,5	44,2	19,7	(6,1)	/	3,9	-
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	214,4	41,8	90,0	53,8	18,4	(6,7)	/	3,3	0,1
verheiratet	614,9	10,2	66,4	197,5	180,9	89,5	70,5	4,9	0,6
verwitwet	174,3	10,3	55,6	59,9	30,3	11,4	(6,7)	4,0	-
geschieden	90,8	(8,9)	27,0	31,2	15,1	(5,7)	/	3,9	0,3
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	83,9	/	(7,7)	17,3	22,3	14,5	20,3	5,4	0,6
Beamter/Beamtin	85,5	/	13,1	21,6	21,3	14,3	12,1	4,9	0,6
Angestellte/r	291,4	20,0	57,5	86,6	72,1	32,0	23,3	4,4	0,5
Arbeiter/in	184,4	10,5	39,5	66,6	43,5	17,3	(7,0)	4,2	0,5
Rentner/in und Pensionär/in	344,7	17,7	88,3	122,1	69,7	29,2	17,6	4,2	-
Arbeitslose/r	32,2	(5,4)	10,2	(9,3)	/	/	/	3,6	0,2
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	72,2	12,6	22,5	19,0	11,1	/	/	3,7	0,5

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² Wohnungsinhaber bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts

³ einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete³

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
1 000									DM
Wohngebäude	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,7)	14,5	11,8	/	/	/	555
1901 - 1918	50,4	/	(6,7)	17,2	19,0	/	/	/	605
1919 - 1948	44,8	/	(5,3)	18,4	13,8	/	/	/	613
1949 - 1968	210,4	11,2	29,6	79,6	73,8	11,1	/	/	584
1969 - 1978	82,1	/	/	14,4	43,4	15,5	/	/	776
1979 - 1987	42,2	/	/	/	17,6	11,1	(5,6)	/	913
1988 und später	20,9	-	/	(5,0)	(5,0)	/	/	/	960
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	/	/	13,5	(7,6)	(6,1)	(7,0)	981
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(5,4)	15,5	21,2	(5,9)	/	/	669
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	(7,3)	14,2	50,1	57,9	12,7	/	/	637
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	(9,1)	29,2	83,2	91,7	23,1	(5,6)	/	623

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen

² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten

⁴ nur Fälle mit Mietangabe

11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete³

Wohnungsausstattung/ -fläche	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
1 000									DM
Wohnungen insgesamt	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon ausgestattet									
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	453,0	13,0	40,9	143,7	177,9	47,7	19,3	10,5	679
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	22,1	/	(5,8)	(6,0)	/	/	/	/	537
mit Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	(6,3)	/	/	/	/	-	-	-	(432)
ohne Bad/Dusche, WC in der Wohnung	(5,4)	/	/	/	/	-	-	-	(346)
ohne Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	/	/	/	/	/	-	-	-	/
davon mit einer Fläche von ... bis unter ... qm									
bis 40	53,9	11,9	19,8	19,2	/	-	-	-	382
40 - 60	164,2	(7,4)	24,1	84,9	43,7	/	/	/	525
60 - 80	164,3	/	(5,6)	40,5	95,5	17,4	/	/	694
80 - 100	64,5	-	/	(7,3)	32,1	17,4	(5,5)	/	850
100 - 120	24,8	/	/	/	(6,3)	(7,4)	(5,1)	/	1 104
120 und mehr	18,0	-	/	/	/	/	(5,5)	/	1 215

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen

² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten

⁴ nur Fälle mit Mietangabe

12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete³ je qm

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Quadratmetermiete
		unter 5	5 - 7	7 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18	18 und mehr	
1 000									DM
Wohngebäude	489,6	11,2	38,6	113,2	203,0	80,0	29,5	14,1	10,3
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,4)	(8,6)	14,8	/	/	/	8,9
1901 - 1918	50,4	/	(7,2)	14,9	16,6	(6,3)	/	/	8,9
1919 - 1948	44,8	/	(6,4)	10,3	17,8	(5,9)	/	/	9,3
1949 - 1968	210,4	/	14,4	57,1	97,3	28,8	(7,3)	/	10,0
1969 - 1978	82,1	/	/	14,8	36,9	20,1	(5,7)	/	10,9
1979 - 1987	42,2	/	/	/	15,5	10,9	(7,0)	/	11,9
1988 und später	20,9	/	/	/	/	/	/	/	13,9
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	(6,6)	(8,7)	13,2	(5,5)	/	/	10,0
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(7,3)	13,0	19,5	(9,5)	/	/	9,6
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	/	13,8	36,7	61,7	20,7	(6,8)	(5,3)	10,1
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	/	10,9	54,8	108,5	44,3	16,0	(6,7)	10,7

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen

² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung³

Haushaltsart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %							Mietbelastung je Haushalt
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
1 000									%
Haushalte insgesamt	456,5	68,7	88,7	79,7	66,6	48,5	32,7	71,8	23,1
Haushaltsgröße									
1 Person	194,7	16,6	28,5	28,3	31,5	25,6	19,1	45,1	27,6
2 Personen	149,3	33,2	36,5	28,1	18,5	12,0	(6,6)	14,4	20,5
3 Personen	60,6	11,4	13,1	13,3	(7,4)	/	/	(7,0)	21,5
4 Personen	39,2	(6,0)	(8,4)	(7,8)	(6,2)	/	/	/	22,6
5 und mehr Personen	12,9	/	/	/	/	/	/	/	24,3
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	119,9	(7,0)	15,1	17,0	20,5	17,2	13,1	30,1	29,4
alleinlebender Mann	74,8	(9,5)	13,4	11,3	11,0	(8,4)	(5,9)	15,1	25,1
Elternteil mit Kind/ern ⁵	21,0	/	/	/	/	/	/	(9,3)	36,3
Ehepaar ohne Kinder	85,4	20,4	22,2	17,9	11,3	(5,9)	/	/	19,7
Ehepaar mit 1 Kind	30,5	/	(7,2)	(7,9)	/	/	/	/	21,4
Ehepaar mit 2 Kindern	27,6	/	(6,2)	(5,9)	/	/	/	/	24,2
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	(8,0)	/	/	/	/	/	/	/	(26,5)
sonstiger Haushalt	89,5	22,7	22,9	16,2	(9,8)	(7,2)	/	(6,4)	19,7
Alter des Wohnungsinhabers									
von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	101,4	13,7	19,7	15,1	14,4	11,7	(7,7)	19,1	24,2
40 - 45	135,3	22,9	26,8	24,7	19,5	13,5	(8,6)	19,3	23,0
45 - 60	96,7	17,8	20,2	17,8	13,1	(8,4)	(6,1)	13,2	21,6
60 - 75	73,9	(9,1)	14,2	13,2	12,0	(8,5)	(5,9)	11,1	23,6
75 und älter	49,3	(5,0)	(7,8)	(8,9)	(7,7)	(6,4)	/	(9,1)	25,2
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	141,8	19,8	26,7	20,6	22,4	16,1	10,2	26,0	24,1
verheiratet	191,4	38,6	44,3	39,8	27,0	17,0	(9,0)	15,7	21,1
verwitwet	68,0	(5,0)	(8,2)	10,8	10,5	(9,9)	(7,0)	16,5	27,4
geschieden	55,5	(5,3)	(9,5)	(8,5)	(6,7)	(5,4)	(6,5)	13,6	26,8
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	17,9	/	/	/	/	/	/	/	20,8
Beamter/Beamtin	29,9	(8,5)	(8,0)	(5,4)	/	/	/	/	18,7
Angestellte/r	128,3	21,4	28,9	24,0	19,2	14,4	(7,4)	12,9	22,2
Arbeiter/in	91,6	16,5	19,6	19,4	14,5	(8,8)	(5,2)	(7,8)	21,6
Rentner/in und Pensionär/in	123,6	14,4	23,0	22,0	19,7	14,9	10,1	19,4	24,1
Arbeitslose/r	21,5	/	/	/	/	/	/	(6,9)	30,3
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	43,9	/	/	/	/	/	(5,1)	20,8	35,6

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte; Wohnungen mit Küche; ohne Dienst-, Werks-, Berufs- und Geschäftswohnungen; ohne verbilligt, ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen

² Stellung im Beruf bzw. Art des überwiegenden Lebensunterhalts bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts

³ Miete einschließlich Betriebskosten auf das Haushaltsnettoeinkommen bezogen

⁴ ausgenommen „ohne Nachweis“

⁵ Kind/er, soweit ledig und unter 18 Jahren

14. Wohngeld 1994

a) spitz berechnetes Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld							
	insgesamt	davon					Arbeits- lose	Nicht- erwerbstätige
		Erwerbstätige						
		Selbständige	Beamte/-innen	Angestellte	Arbeiter/-innen			
Unter 500 DM	335	51	3	14	22	27	218	
500 - 750 DM	1 019	26	3	42	51	252	645	
750 - 1 000 DM	5 501	47	5	105	181	2 312	2 851	
1 000 - 1 500 DM	16 072	136	26	372	561	3 947	11 030	
1 500 - 2 000 DM	8 580	103	16	515	565	1 335	6 046	
2 000 - 3 000 DM	7 800	206	57	907	1 266	1 573	3 791	
3 000 und mehr DM	13 862	221	1 342	2 369	7 352	704	1 874	
Insgesamt	53 169	790	1 452	4 324	9 998	10 150	26 455	
davon Empfänger von Mietzuschuß	46 510	506	815	3 526	7 976	9 498	24 189	
Lastenzuschuß	6 659	284	637	798	2 022	652	2 266	

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalieren Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalieren Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1995

Quelle: Wohngeldstatistik

b) spitz berechnetes Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 1994						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	DM						
Empfänger von Mietzuschuß	136	104	132	163	174	204	282
Empfänger von Lastenzuschuß	158	103	133	170	153	171	251
Empfänger von Wohngeld insgesamt	139	104	132	163	169	194	272

Quelle: Wohngeldstatistik

c) pauschalierendes Wohngeld¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeld- anspruch in DM
	insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM									
		unter 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 und mehr	
1	22 102	1 622	8 816	8 384	2 552	521	141	35	18	13	213
2	12 226	240	1 761	4 936	3 670	1 162	290	107	31	29	294
3	8 307	109	643	2 242	2 962	1 578	504	160	50	59	347
4	4 681	57	241	872	1 520	1 138	549	178	60	66	390
5	1 896	22	88	250	458	496	329	139	73	41	437
6 und mehr	1 264	9	42	95	219	317	247	173	81	81	509
Insgesamt	50 476	2 059	11 591	16 779	11 381	5 212	2 060	792	313	289	287

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalieren Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalieren Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1995

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87-1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87-2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1%-Wohnungss Stichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

15. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern läßt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zollager – ab 1974 einschl. offener Zollager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfaßt, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfaßt zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

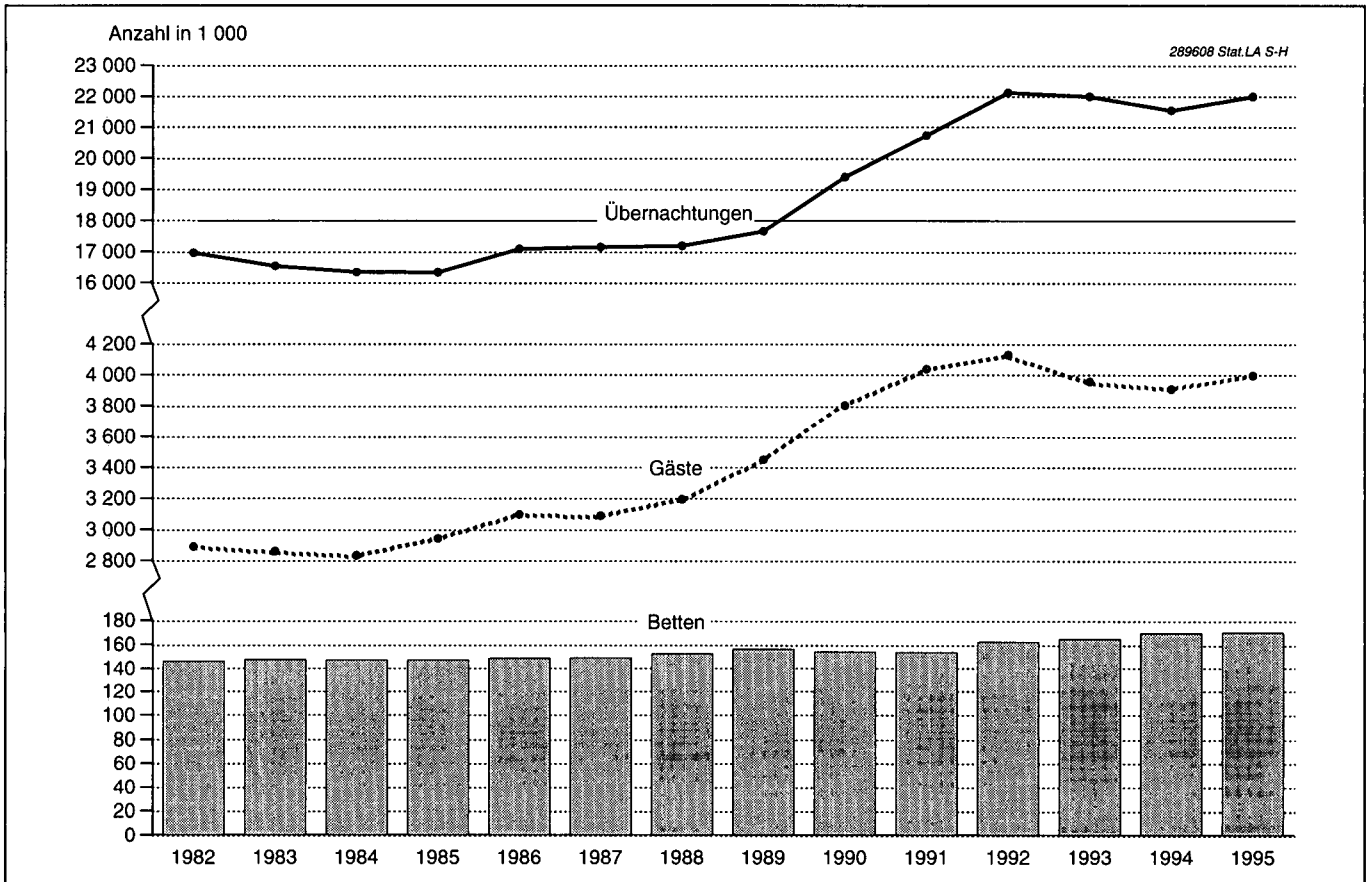
Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

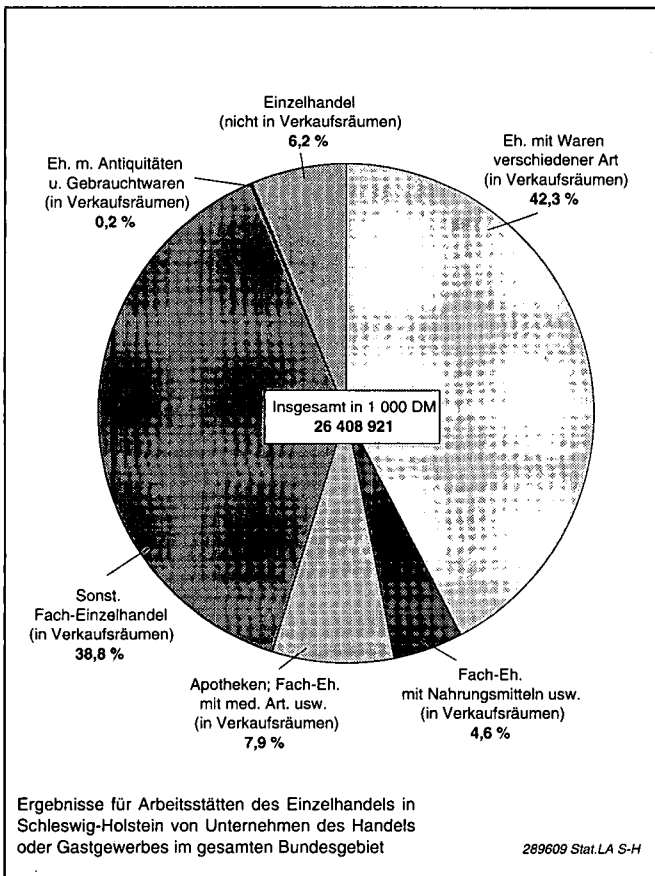
Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

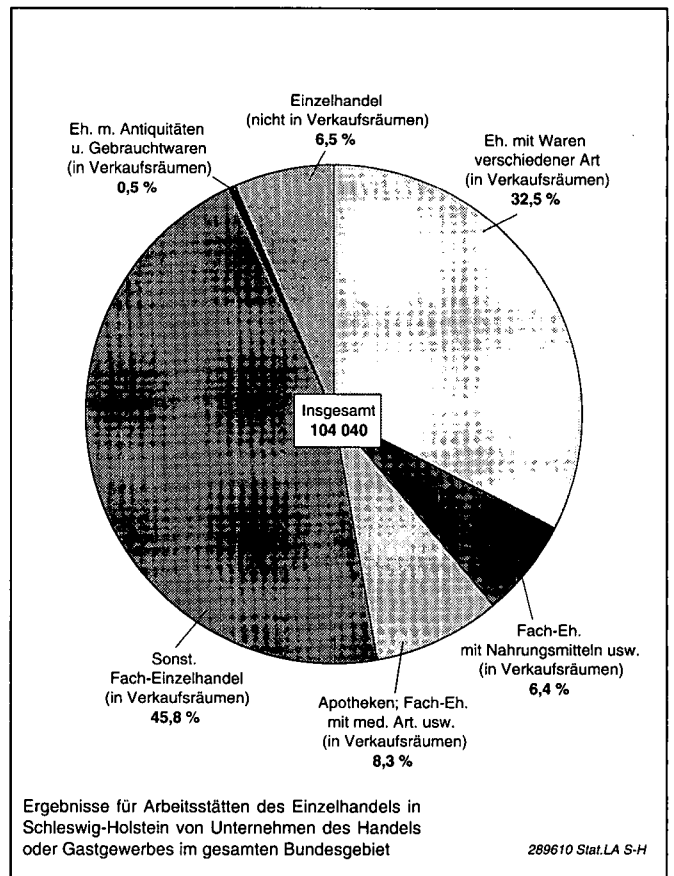
1. Betten, Gäste und Übernachtungen
 – Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



2. Umsatz im Einzelhandel 1992
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1994		1995 ^a		Warengruppe Ursprungsland	1994		1995 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	14 882,8	14 973,5	100		Vereinigtes Königreich	1 352,1	1 180,7	7,9	
davon nach Warengruppen					Frankreich	905,1	928,4	6,2	
Ernährungswirtschaft	2 357,5	2 194,9	14,7		Niederlande	824,5	860,8	5,7	
lebende Tiere	7,6	8,2	0,1		Italien	719,7	760,7	5,1	
Nahrungsmittel					Finnland	642,5	681,4	4,6	
tierischen Ursprungs	893,1	866,9	5,8		Schweiz	477,2	445,4	3,0	
Nahrungsmittel					Norwegen	386,3	397,9	2,7	
pflanzlichen Ursprungs	1 156,8	1 040,4	6,9		Belgien-Luxemburg	389,7	386,2	2,6	
Genußmittel	300,0	279,5	1,9		Afrika	92,4	94,4	0,6	
gewerbliche Wirtschaft	12 525,3	12 778,5	85,3		Amerika	1 197,9	1 169,3	7,8	
Rohstoffe	1 077,1	1 089,6	7,3		Vereinigte Staaten (USA)	804,4	803,4	5,4	
Halbwaren	1 309,0	1 330,0	8,9		Asien	2 331,8	2 312,1	15,4	
Fertigwaren	10 139,1	10 358,9	69,2		Japan	664,2	541,5	3,6	
					China	419,3	489,2	3,3	
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern					Australien und Ozeanien	148,9	126,2	0,8	
Europa	11 111,7	11 271,4	75,3		Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	616 955,4	634 271,4	x	
Länder der EU ¹	9 312,2	9 411,0	62,9		Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,4	2,4	x	
Länder der EFTA	879,2	842,9	5,6						
Dänemark	2 314,1	2 270,0	15,2						
Schweden	1 436,3	1 552,1	10,4						

¹ einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.95 Vollmitglied der EU sind

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe Bestimmungsland	1994		1995 ^a		Warengruppe Bestimmungsland	1994		1995 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	12 918,2	13 629,1	100		Vereinigtes Königreich	907,5	922,2	6,8	
davon nach Warengruppen					Dänemark	887,0	872,4	6,4	
Ernährungswirtschaft	1 660,6	1 717,0	12,6		Italien	659,5	768,4	5,6	
lebende Tiere	16,6	19,1	0,1		Schweiz	509,7	548,5	4,0	
Nahrungsmittel					Österreich	500,8	543,5	4,0	
tierischen Ursprungs	715,2	819,7	6,0		Belgien-Luxemburg	457,2	481,8	3,5	
Nahrungsmittel					Schweden	408,8	355,7	2,6	
pflanzlichen Ursprungs	765,2	738,5	5,4		Spanien	340,3	426,7	3,1	
Genußmittel	163,6	139,7	1,0		Polen	251,0	294,3	2,2	
gewerbliche Wirtschaft	11 257,6	11 912,1	87,4		Norwegen	334,9	256,4	1,9	
Rohstoffe	236,3	289,0	2,1		Afrika	459,4	287,9	2,1	
Halbwaren	749,6	764,4	5,6		Südafrika	77,8	81,6	0,6	
Fertigwaren	10 271,7	10 858,8	79,7		Amerika	1 189,9	1 497,8	11,0	
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern					Vereinigte Staaten (USA)	794,5	783,4	5,7	
Europa	8 931,0	9 088,7	66,7		Asien	2 151,1	2 118,2	15,5	
Länder der EU ¹	6 750,9	7 010,0	51,4		Südkorea	417,4	336,0	2,5	
Länder der EFTA	859,0	820,5	6,0		Australien und Ozeanien	180,3	629,5	4,6	
Niederlande	1 107,7	1 131,9	8,3		Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	690 572,7	727 732,2	x	
Frankreich	1 007,4	994,0	7,3		Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,9	1,9	x	

¹ einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.95 Vollmitglied der EU sind

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III I a (1954 und 1955). Ab 1956 G III I - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt als G III I - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) läßt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, daß in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zolllager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhrgüter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 1994 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft				
		zusammen	darunter		zu- sammen	darunter			
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertig- waren zusammen	davon	
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs	Vorér- zeugnisse			Ender- zeugnisse	
1 000 DM									
Europa									
EG-Länder ¹	5 711 570	1 023 975	506 326	440 501	4 687 594	416 425	4 158 317	963 215	3 195 101
davon									
Niederlande	1 107 709	278 717	159 588	117 552	828 992	78 109	730 704	171 106	559 598
Frankreich	1 007 356	201 384	125 077	74 117	805 973	65 876	723 266	213 658	509 607
Vereinigtes Königreich	907 545	151 484	23 659	61 336	756 061	97 690	649 764	182 370	467 394
Dänemark	886 973	180 379	71 582	105 266	706 594	49 103	642 364	75 772	566 592
Italien	659 457	76 044	54 086	21 040	583 413	45 886	514 785	150 849	363 936
Belgien-Luxemburg	457 168	73 620	31 348	41 175	383 548	37 637	335 789	64 960	270 829
Spanien	340 325	36 848	26 157	9 867	303 478	22 747	269 778	75 494	194 285
Griechenland	148 296	13 602	9 384	3 860	134 694	5 487	124 750	12 120	112 630
Irland	101 424	1 659	9	1 632	99 765	4 103	92 022	4 408	87 613
Portugal	95 316	10 239	5 435	4 656	85 077	9 787	75 096	12 477	62 619
EFTA-Länder	1 898 281	116 389	10 886	97 991	1 781 892	78 678	1 677 455	240 140	1 437 315
davon									
Schweiz	509 714	23 647	4 536	14 538	486 067	10 903	472 616	118 453	354 163
Österreich	500 766	25 388	4 215	20 530	475 377	15 228	457 156	55 040	402 116
Schweden	408 760	47 729	1 025	44 742	361 031	31 966	313 628	27 808	285 820
Norwegen	334 913	8 611	885	7 515	326 302	11 550	311 204	25 611	285 593
Finnland	129 778	8 449	218	8 110	121 329	7 851	112 271	11 662	100 609
Island	14 351	2 565	7	2 556	11 786	1 179	10 580	1 566	9 014
andere europäische Länder									
Rußland	278 087	172 296	64 189	60 150	105 791	1 342	104 387	2 481	101 906
Polen	251 018	30 665	11 688	18 893	220 353	12 630	205 093	29 987	175 106
Türkei	178 737	1 591	371	1 139	177 146	38 065	137 555	11 802	125 753
Malta	112 240	561	521	40	111 679	2	111 677	173	111 504
Tschechische Republik	95 771	9 638	1 694	6 198	86 134	2 712	82 238	15 206	67 032
Ungarn	92 603	8 513	2 855	5 390	84 090	4 190	73 935	10 796	63 138
Slowenien	58 663	1 168	43	1 115	57 496	2 719	54 237	2 600	51 636
Afrika									
Liberia	215 077	291	162	128	214 786	–	214 611	8	214 603
Südafrika	77 808	2 418	28	2 316	75 390	2 380	70 622	14 251	56 371
Amerika									
Vereinigte Staaten	794 499	50 206	1 034	46 384	744 292	73 996	656 521	47 160	609 362
Kanada	93 612	4 796	2 974	1 677	88 816	2 785	85 114	17 680	67 434
Asien									
Südkorea	417 365	1 827	–	1 717	415 538	13 289	392 625	17 830	374 795
China	392 852	–	–	–	392 852	12 813	379 051	11 149	367 902
Australien und Ozeanien									
Australien	158 739	2 399	1 128	1 159	156 340	861	155 408	27 619	127 789
Insgesamt	12 918 189	1 660 612	715 192	765 226	11 257 577	749 566	10 271 721	1 613 746	8 657 975

¹ Gebietsstand vor dem 01.01.1995

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Arbeitsstätten	Beschäftigte
		Anzahl		
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	21 501	26 553	201 221
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	2 071	2 266	19 321
51	Handelsvermittlung und Großhandel	6 555	7 997	76 581
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	2 131	2 197	4 672
51.2 - 7	Großhandel	4 424	5 800	71 909
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	695	1 097	24 047
51.4	Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern	1 323	1 541	14 226
52	Einzelhandel	12 875	16 290	105 319
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1 503	2 515	35 031
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	998	1 156	7 937
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	6 745	8 414	48 212
H	Gastgewerbe	10 065	10 566	57 562
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garni	1 746	1 849	17 923
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	4 592	4 870	26 152

¹ Die Ergebnisse beziehen sich allein auf Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein, die am Stichtag ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Handel oder im Gastgewerbe hatten und entweder 1992 einen Jahresumsatz von mindestens 25 000 DM erzielten oder seit Beginn des Jahres 1992 neu gegründet worden waren. Der Nachweis dieser Unternehmen erfolgt vollständig, d. h. einschließlich aller Arbeitsstätten unabhängig von deren wirtschaftlicher Tätigkeit und dem Sitz der Arbeitsstätten. Daher schließen die Ergebnisse auch Angaben zu Arbeitsstätten (schleswig-holsteinischer Unternehmen) ein, die sich in anderen Bundesländern befinden. Dagegen enthalten die Ergebnisse keine Angaben zu Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein all solcher Unternehmen, die den Unternehmenssitz außerhalb Schleswig-Holsteins haben.

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen

Wirtschaftsgruppe	Meßzahlen (1986 = 100)			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1985	
	Jahresdurchschnitt			
	1993	1994	1993	1994
Einzelhandel mit				
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	133,2	129,8	121,1	116,3
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	136,4	134,0	120,2	116,6
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	172,6	176,9	148,1	149,7
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	159,3	136,9	166,6	143,6
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	171,9	179,0	147,5	151,8
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	134,2	140,9	132,2	138,8
Kraft- und Schmierstoffen (ohne Agenturtankstellen)	x	x	x	x
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	182,5	175,0	145,5	138,7
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	125,9	124,9	112,6	111,2
Einzelhandel insgesamt	141,9	140,0	125,7	122,7
Gastgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	136,8	133,2	105,0	99,7
Gaststättengewerbe	121,6	119,8	99,4	96,2
Kantinen	114,4	108,8	97,6	90,8
Gastgewerbe insgesamt	126,4	123,7	101,2	97,1

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

Vorbemerkungen zu den Tabellen 6 bis 9

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfaßt, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

6. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr
a) Betriebe und Betten am 01.07.1995 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart		Ins- gesamt	Davon in					den übrigen Gemeinden	
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹
Hotel	Betriebe	581	34	75	105	33	44	290	45
	Betten	31 365	2 148	4 093	6 506	1 755	2 025	14 838	4 169
Hotel garni	Betriebe	739	25	283	200	33	42	156	30
	Betten	16 626	709	5 864	4 280	588	792	4 393	1 322
Gasthof	Betriebe	236	5	14	12	18	24	163	5
	Betten	4 627	89	394	298	286	584	2 976	96
Fremdenheim, Pension	Betriebe	203	18	48	48	8	21	60	3
	Betten	5 315	573	1 233	1 256	316	374	1 563	133
Erholungs- und Ferienheim ²	Betriebe	233	7	69	47	14	24	72	4
	Betten	26 998	557	9 400	7 213	910	2 308	6 610	174
Heilstätte, Sanatorium ²	Betriebe	54	12	23	8	5	1	5	2
	Betten	8 753	2 016	3 278	2 129	706	215	409	232
Ferienhaus, -wohnung, Ferienzentrum	Betriebe	2 552	32	1 177	635	77	323	308	1
	Betten	69 624	1 037	26 032	27 904	1 431	7 299	5 921	11
Jugendherberge	Betriebe	43	3	6	4	7	5	18	3
	Betten	6 485	558	1 402	817	876	433	2 399	553
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 641	136	1 695	1 059	195	484	1 072	93
	Betten	169 793	7 687	51 696	50 403	6 868	14 030	39 109	6 690
Campingplatz	Anzahl	281	3	21	47	15	72	123	2

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt- kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.	
		zusammen	und zwar mit				
Hallen-/Freibad	Tennisplatz/ -halle		Kinderspielplatz/ -zimmer				
Hotels	566	209	70	18	61	365	45 928
Gasthöfe	245	50	4	4	12	126	11 468
Pensionen	183	64	11	5	42	31	1 156
Hotels garnis	792	85	15	3	34	37	1 453
Zusammen	1 786	408	100	30	149	559	60 005
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	136	21	14	107	101	8 446
Ferienzentren	3	3	3	2	2	3	1 887
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	519	67	33	364	32	1 116
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	12	1	3	9	22	2 625
Zusammen	2 596	670	92	52	482	158	14 074
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	42	27	7	20	19	2 146
Insgesamt	4 428	1 120	219	89	651	736	76 225

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: 6. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	566	15 740	3 487	11 108	1 145	298	66	225	7
Gasthöfe	245	2 440	523	1 708	209	46	15	29	2
Pensionen	183	2 294	564	1 379	351	94	26	62	6
Hotels garnis	792	8 361	2 011	5 693	657	424	153	232	39
Zusammen	1 786	28 835	6 585	19 888	2 362	862	260	548	54
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	3 614	784	1 521	1 309	2 859	661	653	1 545
Ferienzentren	3	209	-	209	-	2 210	678	1 259	273
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	605	112	469	24	15 426	3 948	9 064	2 414
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	-	-	-	-	1 468	280	645	543
Zusammen	2 596	4 428	896	2 199	1 333	21 963	5 567	11 621	4 775
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	4 975	3 763	863	349	100	31	60	9
Insgesamt	4 428	38 238	11 244	22 950	4 044	22 925	5 858	12 229	4 838
davon									
Nordsee	1 884	10 072	2 967	5 823	1 282	9 727	2 904	5 123	1 700
Ostsee	1 612	14 803	3 849	9 412	1 542	11 032	2 533	6 101	2 398
Holsteinische Schweiz	195	2 667	873	1 600	194	778	179	413	186
übriges Binnenland	737	10 696	3 555	6 115	1 026	1 388	242	592	554

Quelle: Kapazitätserhebung

d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung

Betriebsart	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Hotels	15 740	14 400	260	151	897	32
Gasthöfe	2 440	1 711	69	63	580	17
Pensionen	2 294	1 733	36	89	356	80
Hotels garnis	8 361	5 876	158	249	2 019	59
Zusammen	28 835	23 720	523	552	3 852	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	3 614	1 601	14	59	1 198	742
Ferienzentren	209	209	-	-	-	-
Ferienhäuser, -wohnungen	605	434	14	23	122	12
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 428	2 244	28	82	1 320	754
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	4 975	3 771	-	-	193	1 011
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung

Gästezimmer mit einem Über- nachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Unter 30	1 180	278	21	39	699	143
30 - 40	1 486	503	52	93	758	80
40 - 60	4 128	2 095	119	188	1 588	138
60 - 80	5 049	3 289	152	159	1 242	207
80 - 150	16 309	13 993	187	150	939	1 040
150 und mehr	10 086	9 577	20	5	139	345
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

7. Entwicklung im Fremdenverkehr

a) Gäste und Übernachtungen¹

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Aus-land	insgesamt	von Aus-ländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Über-nachtungen	Gäste	Über-nachtungen
	1 000							
Winterhalbjahr 1992/93	1 276	139	5 471	322	190	443	164	329
Sommerhalbjahr 1993	2 714	222	16 603	451	2 403	11 421	1 912	8 562
Winterhalbjahr 1993/94	1 214	111	5 322	258	189	428	169	337
Sommerhalbjahr 1994	2 681	206	16 100	429	2 403	11 315	1 932	8 631
Winterhalbjahr 1994/95	1 265	108	5 627	262	193	455	168	337
Sommerhalbjahr 1995	2 723	191	16 337	411	2 410	11 392	1 935	8 640

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfaßt, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercampers) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“. ² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04. ³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Über-nachtungen insgesamt	Davon in						
		Heil-bädern	Nordsee-bädern	Ostsee-bädern	Luftkur-orten	Erholungs-orten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
	1 000							
Winterhalbjahr 1992/93	5 471	414	1 702	1 617	240	204	1 293	349
Sommerhalbjahr 1993	16 603	740	5 666	5 445	716	866	3 170	550
Winterhalbjahr 1993/94	5 322	439	1 610	1 569	251	242	1 211	348
Sommerhalbjahr 1994	16 100	832	5 377	5 205	679	1 233	2 775	560
Winterhalbjahr 1994/95	5 627	470	1 717	1 609	314	238	1 279	379
Sommerhalbjahr 1995	16 337	815	5 509	5 164	770	1 246	2 833	576

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

8. Fremdenverkehr 1995 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 532 144	15 926 180	3 695 652	21 322 921
Ausland				
Europa	175 508	368 279	276 381	598 636
Baltische Staaten ¹	1 477	4 050	2 656	7 202
Belgien-Luxemburg	3 650	6 975	5 216	10 135
Dänemark	45 275	91 986	75 261	156 432
Finnland	8 350	12 116	11 331	17 157
Frankreich	5 479	11 732	8 342	18 025
Griechenland	435	1 819	747	2 748
Großbritannien und Nordirland	7 978	25 076	12 752	39 389
Irland, Republik	314	1 182	679	2 123
Island	227	435	302	572
Italien	4 922	9 697	6 813	14 109
Niederlande	12 409	20 770	18 562	32 639
Norwegen	18 987	30 680	27 679	45 935
Österreich	6 643	19 813	8 473	24 785
Polen	4 979	15 457	8 959	40 708
Portugal	372	1 015	520	1 434
Rußland	2 175	8 511	4 133	14 022
Schweden	37 087	58 100	62 798	103 931
Schweiz	8 309	30 652	11 094	38 355
Spanien	1 666	4 215	2 548	6 326
Tschechische Republik	1 652	3 386	2 299	5 142
Türkei	576	1 992	1 123	3 554
Ungarn	740	1 724	1 139	3 096
sonstige europäische Länder	1 806	6 896	2 955	10 817
Afrika	555	1 753	873	2 870
Republik Südafrika	233	907	341	1 381
sonstige afrikanische Länder	322	846	532	1 489
Asien	5 867	17 628	9 109	29 928
davon Israel	608	1 493	892	2 315
Japan	2 235	5 492	3 535	9 292
Amerika	8 448	20 690	12 168	30 808
davon Kanada	726	1 842	980	2 542
USA	6 826	16 226	9 924	24 340
Brasilien	361	1 220	510	1 688
Australien, Neuseeland und Ozeanien	885	2 053	1 216	2 913
Insgesamt	2 723 481	16 336 690	3 995 522	21 988 262
Außerdem auf Campingplätzen	2 409 868	11 391 567	2 603 567	11 847 816
darunter Auslandsgäste	47 123	107 675	49 182	116 140

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

9. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1994

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	169 271	2 681 474	206 056	16 100 145	429 075
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte	7 744	122 655	6 887	831 618	14 078
davon					
Bad Bramstedt	1 534	21 801	2 546	180 096	3 821
Bad Schwartau	318	8 333	539	51 956	1 073
Eutin	1 088	21 952	1 486	103 727	2 916
Malente	3 578	45 787	707	362 110	1 923
Möln	1 226	24 782	1 609	133 729	4 345
Nordseebäder	51 619	523 419	4 752	5 377 404	31 467
davon					
Büsum	6 784	79 349	420	751 062	1 448
Helgoland	1 652	27 745	215	143 714	918
Hörnum (Sylt)	2 523	23 628	156	221 881	549
Kampen (Sylt)	1 948	22 071	197	205 739	1 377
List	2 192	22 201	252	183 226	926
Nebel	2 024	18 124	201	229 891	2 029
Nieblum	1 738	8 695	50	113 132	560
Norddorf	2 168	23 740	335	294 205	3 030
Nordstrand	598	6 866	71	55 655	412
Pellworm	813	7 875	17	71 501	56
Rantum (Sylt)	2 524	27 802	220	298 826	1 765
Sankt Peter-Ording	8 273	71 498	225	854 881	1 689
Utersum	722	5 209	11	90 198	117
Wenningstedt (Sylt)	1 934	21 277	575	221 151	4 205
Westerland	8 886	92 710	1 399	863 767	9 362
Wittdün	1 903	20 521	240	224 105	1 760
Wyk auf Föhr	4 937	44 108	168	554 470	1 264
Ostseebäder	51 361	672 938	17 177	5 204 908	52 919
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 111	7 678	—	58 224	—
Burg auf Fehmarn	3 274	43 736	716	388 157	2 015
Dahme	3 727	25 882	103	340 226	1 729
Damp					
Eckernförde	683	18 240	1 441	61 757	2 700
Glücksburg (Ostsee)	1 678	24 229	1 055	148 947	2 657
Grömitz	8 875	82 019	246	710 377	1 570
Großenbrode	1 397	12 245	245	135 995	1 800
Heikendorf					
Heiligenhafen	1 173	15 346	358	93 274	523
Hohwacht (Ostsee)	1 782	14 105	205	143 075	1 506
Kellenhusen (Ostsee)	3 525	25 951	12	341 897	153
Laboe	1 062	10 825	257	77 427	870
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Retzin	1 665	16 869	1 760	118 815	2 166
Scharbeutz	4 612	50 389	496	411 051	1 296
Schönberg (Holstein)	2 056	23 932	295	188 656	1 886
Sierksdorf	373	4 679	61	32 613	262
Strande	170	4 404	171	15 823	401
Timmendorfer Strand mit Niendorf	7 006	106 767	1 136	659 216	3 664
Travemünde	2 641	57 211	4 137	217 981	8 003
Wangels					
Luftkurorte	6 508	150 409	7 886	678 617	14 408
darunter					
Albersdorf	121	3 488	30	9 670	31
Bad Segeberg	1 003	24 539	2 709	123 032	5 103
Bosau	601	12 104	35	57 104	227
Burg (Dithmarschen)	77	1 659	4	5 822	60
Dersau	285	5 242	96	20 614	256
Friedrichstadt	299	10 509	780	24 836	1 285
Garding	185	1 396	13	12 077	122
Gelling	246	2 162	67	18 508	134
Langballig	74	579	12	8 417	19
Lütjenburg	128	2 787	157	10 140	267
Niebüll	242	12 981	306	22 894	543
Plön	1 085	27 294	1 919	124 896	2 303
Ratzeburg	710	20 812	1 192	81 124	2 457
Schobüll	53	1 302	49	4 858	96
Süderstapel	54	389	1	4 444	1
Sylt-Ost	704	10 399	85	94 201	633
Tönning	533	10 320	237	51 177	498

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 9. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1994

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	14 038	195 117	14 897	1 232 719	23 865
darunter					
Ascheberg (Holstein)	70	1 383	112	3 591	208
Aukrug	287	3 750	176	44 733	257
Bannesdorf auf Fehmarn	1 915	24 957	3 813	187 527	4 009
Behrensdorf (Ostsee)	543	2 755	–	36 686	–
Blekendorf	251	1 345	37	15 056	215
Büsumer Deichhausen	383	4 040	33	33 641	261
Dagebüll	430	6 524	180	39 287	361
Friedrichskoog	718	8 690	51	81 711	503
Grube	41	273	–	3 006	–
Hasselberg	319	2 844	28	30 689	126
Heringsdorf	486	2 570	76	17 447	92
Hooge	410	5 430	37	35 060	252
Kappeln	674	14 708	971	67 059	1 669
Kronsgaard	533	6 414	–	77 411	–
Landkirchen auf Fehmarn	1 230	11 855	87	110 658	148
Langeneß	94	1 035	41	5 852	254
Maasholm	200	1 865	18	18 217	61
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	171	1 201	–	15 554	–
Oldenburg in Holstein	260	10 800	2 608	18 273	3 271
Quern	581	8 097	270	37 612	558
Reinfeld (Holstein)	123	4 724	628	10 776	785
Schleswig	898	35 895	4 796	84 118	9 043
Schönwalde am Bungsberg	258	4 099	526	18 003	710
Schwedeneck	97	1 521	24	8 895	127
Steinberg	265	2 992	7	22 313	36
Süsel	154	1 669	10	13 056	55
Vollerwiek	58	231	–	3 058	–
Waabs	250	2 302	25	21 790	130
Wendtorf (Kreis Plön)	203	1 436	–	10 565	–
Westerdeichstrich	429	3 108	3	28 283	22
Westerholz	125	1 082	7	9 457	32
Westfehmarn	1 294	10 998	18	108 718	144
Übrige Gemeinden	38 001	1 016 936	154 457	2 774 879	292 338
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 508	112 146	23 073	241 551	42 867
Lübeck ohne Travemünde	3 841	168 940	56 236	318 526	95 572

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

10. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹ 1994

Gemeinde	Betten am 01.07.	Gäste	Übernachtungen	Verweildauer in Tagen	Übernachtungen je Bett	Veränderung gegenüber 1993 in %	
						Gäste	Übernachtungen
Westerland	17 137	132 585	1 746 930	13,2	101,9	- 6,8	+ 2,5
Sankt Peter-Ording	10 580	54 823	842 482	15,4	79,6	- 0,8	- 8,0
Grömitz	5 232	40 270	439 534	10,9	84,0	- 5,5	- 8,4
Sylt-Ost	4 664	45 253	430 361	9,5	92,3	×	×
Dahme	2 693	23 436	302 465	12,9	112,3	- 22,9	- 16,4
Schönberg (Holstein) ²	1 667	11 617	117 934	10,2	×	×	×
Utersum	1 288	7 669	111 575	14,5	86,6	+ 0,6	- 1,4
Nieblum	600	7 830	106 801	13,6	178,0	- 6,6	- 8,0
Rantum (Sylt)	514	7 637	94 935	12,4	184,7	- 8,3	- 10,4
Hohwacht (Ostsee)	893	4 994	60 022	12,0	67,2	- 7,9	- 14,2
Lauenburg/Elbe	155	2 267	19 210	8,5	123,9	+ 0,4	- 20,4

¹ Beherbergungsstätten mit weniger als 9 Betten (Kleinvermieter) in ausgewählten Gemeinden

² Mai bis September 1994

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Die Zahlen beruhen auf Erhebungen der Gemeinden.

16. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfaßt die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfaßt die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errech-

net. Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfaßt. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfaßt alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

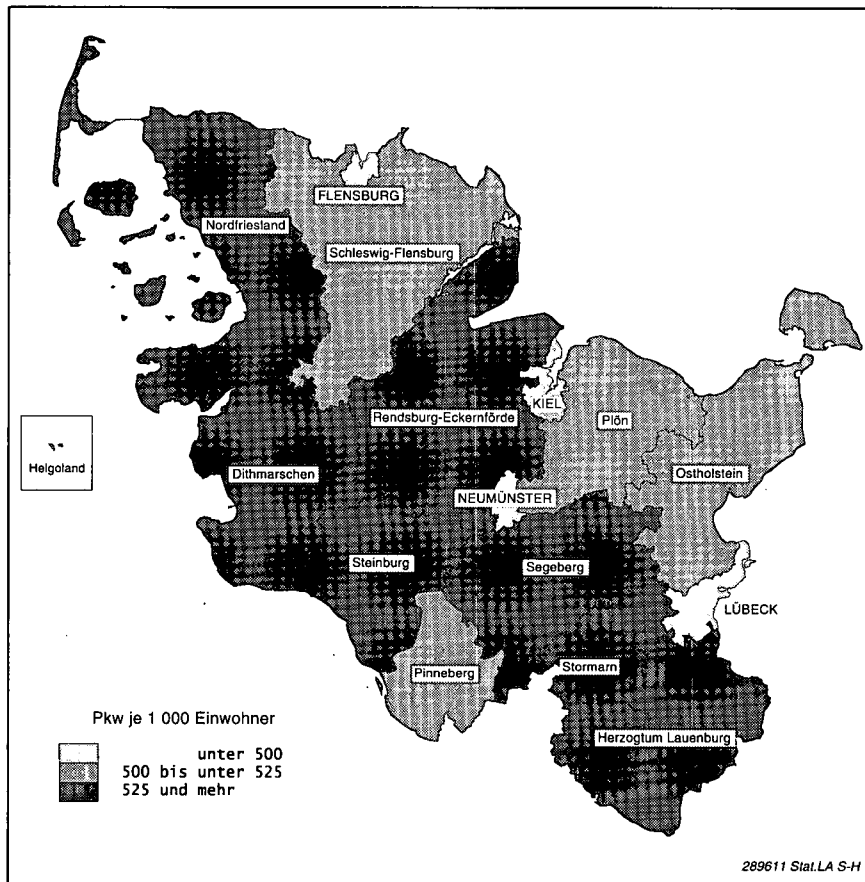
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfaßt. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfaßt, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als Schwerverletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leichtverletzt.

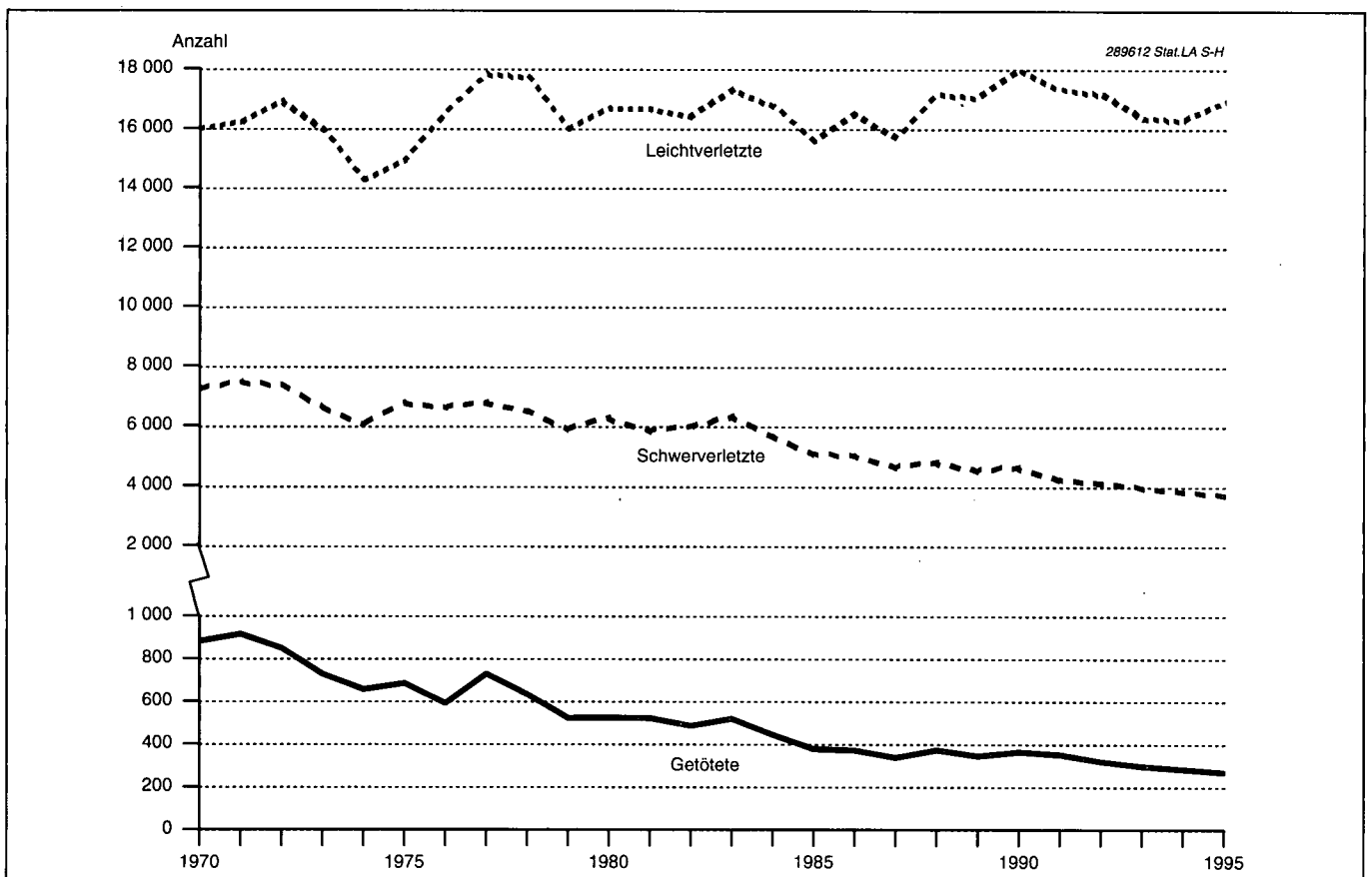
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfaßt, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 1995



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personen- und Kombinations-Kraftwagen	Lastkraftwagen ²	Kraftomnibusse	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge	
Bestand³ am 01.07.								
1993	1 570 606	64 471	1 340 669	66 042	3 052	71 824	24 548	126 655
1994	1 608 018	70 925	1 368 415	68 764	3 040	71 206	25 668	142 716
1995	1 643 551	77 652	1 393 285	72 372	3 034	70 716	26 492	154 311
Neuzulassungen								
1993	116 564	6 596	100 254	6 467	185	1 590	1 472	10 375
1994	119 037	6 528	102 892	6 656	197	1 590	1 174	11 064
1995	122 453	6 912	105 401	7 113	186	1 662	1 179	9 723
Löschungen								
1993	.	.	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	.	.	.	.	.	.	.	.
Besitzumschreibungen								
1993	305 949	14 814	274 980	8 067	218	3 864	4 006	9 786
1994	307 599	15 365	274 279	9 508	228	4 086	4 133	10 748
1995	306 393	15 646	272 300	9 664	208	4 273	4 302	11 248

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

³ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJB und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJb 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H I 2 - j/64, ab 1965 auch StJB 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJb 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand 01.07.	Insgesamt ¹	Hubraum in cm ³							Mit Rotationskolben- und Elektromotor
		bis 499	500 bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399	1 400 bis 1 999	2 000 bis 2 999	3 000 und mehr	
1992	1 307 371	639	76 431	135 596	202 688	713 905	163 576	14 228	308
1993	r 1 340 669	r 586	r 76 159	r 133 881	r 206 469	r 736 840	r 170 320	r 16 106	r 308
1994	1 368 415	514	74 642	132 052	210 866	756 004	176 017	18 010	310

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Neuzulassungen 1994	Bestand am 01.01.1995		
		insgesamt	darunter mit	
			Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffarm	102 789	899 916	707 792	192 124
davon gemäß				
US-Norm	121	452 777	392 585	60 192
Europa-Norm	11	198 777	113 561	85 216
E 1	6	1 787	1 603	184
E 2	97 971	237 620	198 341	39 279
EWG-Ausnahmen	2 135	6 334	613	5 721
RIL/EWG	2 544	2 621	1 089	1 532
Bedingt schadstoffarm, Stufe A, B, C	2	154 144	109 697	44 447
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen	102 791	1 054 060	817 489	236 571
Personenkraftwagen insgesamt	102 892	1 372 561	1 122 367	250 053
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	99,9	76,8	72,8	94,6

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis¹

Jahr	Allgemeine Fahrerlaubnisse (Führerscheine)								Fahrlehrerlaubnisse
	insgesamt	Klasse 1	Klasse 1a	Klasse 1 b	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
1992	56 191	2 825	6 924	1 576	6 021	37 574	601	670	201
1993	58 581	5 250	7 914	1 495	5 856	36 912	606	548	170
1994	58 667	4 079	8 127	1 785	4 731	38 698	659	588	169

Klasse 1: ab Dezember 1954 Krafräder mit einem Hubraum von mehr als 50 cm³

Klasse 1a: ab 1. April 1986 Krafräder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 20 kW

Klasse 1b: ab 1. April 1980 Leichtkrafträder mit mehr als 50 bis 80 cm³ Hubraum, Kleinkrafträder mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 2: ab August 1960 Kraftfahrzeuge, deren zulässiges Gesamtgewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) mehr als 7,5 t beträgt und Züge mit mehr als 3 Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeuges

Klasse 3: ab August 1960 alle Kraftfahrzeuge, die nicht zur Klasse 1, 2, 4 oder 5 gehören

Klasse 4: ab 1. April 1980 Mopeds (Fahrräder mit Hilfsmotor), Mokicks mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 5: ab 1. April 1980 Kraftfahrzeuge mit höchstens 50 cm³ Hubraum, Krankenfahrstühle mit mehr als 50 cm³ Hubraum

¹ einschließlich Erweiterungen, Umschreibungen und Zweitschriften; ohne Bahn- und Postführerscheine

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1996

Straßenklasse	Gesamtlänge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen					
		freie Strecken	Ortsdurchfahrten	insgesamt	davon				
					leichte Decken ²	Oberflächenbehandlung	mittelschwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken
km									
Bundesautobahnen	447,9	447,9	–	447,9	–	–	–	447,9	–
Bundesstraßen	1 767,7	1 430,2	296,0	1 726,1	–	8,0	285,1	1 432,5	0,5
Landesstraßen	3 602,7	2 814,6	679,5	3 494,1	23,0	88,8	1 764,2	1 576,3	41,8
Kreisstraßen	4 072,6	3 166,8	669,5	3 836,3	4,7	145,5	2 561,9	1 047,5	76,7
Insgesamt	9 890,9	7 859,5	1 645,0	9 504,4	27,7	242,3	4 611,2	4 504,2	119,0

¹ außerdem 7,8 km in fremder Baulast ² wassergebundene Decken und Klinker ³ Tränk-, Streu-, Mischmakadam und bituminöse Decken unter 6 cm

⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbeton

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Unfälle insgesamt	52 196	45 953	23 800	22 701	75 996	68 654
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	42 449	36 141	18 084	16 921	60 533	53 062
Unfälle mit Personenschaden	9 747	9 812	5 716	5 780	15 463	15 592
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	19 651	19 819	10 119	10 326	29 770	30 145
davon						
Kraftfahrzeuge	14 742	14 963	9 579	9 771	24 321	24 734
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	674	727	465	479	1 139	1 206
Mopeds, Mofas, Mokicks	428	453	129	138	557	591
Personenkraftwagen ²	12 560	12 673	8 000	8 141	20 560	20 814
Omnibusse	177	194	50	48	227	242
Güterkraftfahrzeuge ³	778	792	758	770	1 536	1 562
landwirtschaftliche Zugmaschinen	40	40	111	113	151	153
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	85	84	66	82	151	166
Straßenbahnen, Eisenbahnen	8	10	3	7	11	17
Fahrräder	3 523	3 507	367	397	3 899	3 904
Fußgänger	1 307	1 295	113	120	1 420	1 415
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	71	44	48	31	119	75
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden darunter sind zuzurechnen						
Führern von Kraftfahrzeugen	10 232	10 373	7 360	7 632	17 592	18 005
darunter Trunkenheit	517	512	526	574	1 043	1 086
nicht angepaßte Geschwindigkeit	1 875	1 920	2 750	2 771	4 625	4 691
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 788	1 702	681	721	2 469	2 423
Radfahrern	2 272	2 298	281	284	2 553	2 582
Fußgängern	867	859	113	109	980	968

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 1994 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	652	170	236	246	451	74	142	200	35
Februar	639	159	236	244	356	49	108	174	25
März	761	169	274	318	470	93	158	188	31
April	654	123	231	300	396	54	104	200	38
Mai	983	205	349	429	499	42	151	250	56
Juni	1 026	216	384	426	608	82	161	290	75
Juli	905	171	278	456	577	72	163	247	95
August	1 110	219	384	507	576	95	146	252	83
September	926	221	345	360	520	74	144	243	59
Oktober	811	172	261	378	474	63	141	217	53
November	785	182	287	316	452	40	143	231	38
Dezember	560	119	219	222	401	75	109	184	33
Insgesamt	9 812	2 126	3 484	4 202	5 780	813	1 670	2 676	621

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 1995 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
Getötete ¹	62	206	13	154	21	26	27	16	1	10
Schwerverletzte	1 729	2 033	482	1 494	820	379	401	42	26	118
Leichtverletzte	10 299	6 591	5 658	5 524	3 536	610	799	50	306	407
Insgesamt	12 090	8 830	6 153	7 172	4 377	1 015	1 227	108	333	535
davon ... Jahre										
bis 5	293	154	100	143	58	6	127	1	8	4
6 - 14	1 176	347	164	244	710	73	297	18	5	12
15 - 17	743	353	134	192	543	137	56	14	10	10
18 - 24	2 332	2 306	1 521	2 002	685	194	85	15	41	95
25 - 44	4 246	3 472	2 592	2 790	1 281	405	225	29	148	248
45 - 64	2 250	1 686	1 258	1 382	736	155	174	15	82	134
65 und mehr	994	494	366	406	339	41	250	16	39	31
ohne Angabe	56	18	18	13	25	4	13	-	-	1

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 StJb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

		1993	1994	1995
Allgemeiner Linienverkehr				
beförderte Personen	1 000	176 284	178 913	185 598
Personenkilometer	1 000	1 252 256	1 307 352	1 363 775
mittlere Reiseweite	km	7,1	7,3	7,3
Einnahmen	1 000	218 348	220 296	229 853
	DM je beförderte Person	1,24	1,23	1,24
Sonderformen des Linienverkehrs und freigestellter Schülerverkehr				
beförderte Personen	1 000	3 760	3 071	2 817
Personenkilometer	1 000	86 287	89 131	84 487
mittlere Reiseweite	km	22,9	29,0	30,0
Einnahmen	1 000	4 004	4 964	4 393
	DM je beförderte Person	1,06	1,62	1,56
Gelegenheitsverkehr				
beförderte Personen	1 000	5 137	4 701	4 440
Personenkilometer	1 000	1 356 764	1 321 890	1 217 039
mittlere Reiseweite	km	264,1	281,2	274,1
Einnahmen	1 000	99 673	98 180	96 446
	DM je beförderte Person	19,40	20,89	21,72
Personenverkehr zusammen				
beförderte Personen	1 000	185 181	186 685	192 855
Personenkilometer	1 000	2 695 308	2 718 373	2 665 302
mittlere Reiseweite	km	.	.	.
Einnahmen	1 000	322 026	323 440	330 692
	DM je beförderte Person	.	.	.
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		234	226	230
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 554	5 534	5 449

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr 1993 nach dem Verkehrsträger

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge	Davon im Verkehr				
		innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
			Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Eisenbahn¹						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	336	21	151	15	108	40
Andere Nahrungs- und Futtermittel	70	12	20	28	3	8
Feste mineralische Brennstoffe	1 217	309	278	630	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	586	51	359	165	8	3
Erze und Metallabfälle	20	2	15	4	-	-
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	316	2	49	159	44	62
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	469	93	13	331	22	10
Düngemittel	75	-	-	74	-	1
Chemische Erzeugnisse	758	3	320	211	196	28
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 193	25	755	588	570	256
Insgesamt	6 040	517	1 960	2 205	950	407
Dagegen 1992	5 509	572	1 741	1 892	921	383
Seeschifffahrt²						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	2 335	66	112	38	1 161	958
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 346	43	81	139	534	550
Feste mineralische Brennstoffe	1 323	1	-	7	1	1 315
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5 977	53	156	343	234	5 192
Erze und Metallabfälle	433	3	1	6	353	69
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	690	1	-	1	229	460
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	1 742	57	19	74	291	1 302
Düngemittel	951	11	72	86	303	479
Chemische Erzeugnisse	2 676	7	173	17	1 255	1 224
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	14 895	40	5	7	6 090	8 753
Insgesamt	32 368	280	619	717	10 451	20 301
Dagegen 1992	30 980	335	569	899	10 194	18 984
Binnenschifffahrt						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	356	20	152	75	44	64
Andere Nahrungs- und Futtermittel	320	2	29	228	31	29
Feste mineralische Brennstoffe	58	-	26	32	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	1 845	259	1 055	531	2	-
Erze und Metallabfälle	193	33	27	129	2	2
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	5	-	1	2	-	1
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	353	60	144	133	-	16
Düngemittel	166	15	28	94	-	29
Chemische Erzeugnisse	165	10	47	106	-	3
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	11	-	1	9	-	-
Insgesamt	3 471	398	1 510	1 340	77	145
Dagegen 1992	3 200	285	1 468	1 290	59	99
Lastkraftwagen³						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	1 860	171	423	677	184	405
Andere Nahrungs- und Futtermittel	5 294	597	1 711	1 954	443	589
Feste mineralische Brennstoffe	64	3	9	42	9	2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	739	101	252	221	98	67
Erze und Metallabfälle	169	11	45	91	8	15
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	481	12	55	300	26	89
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	3 738	477	1 206	1 120	111	824
Düngemittel	122	5	42	41	3	31
Chemische Erzeugnisse	1 170	69	253	438	202	209
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	8 183	453	3 510	2 836	721	664
Insgesamt	21 820	1 899	7 505	7 717	1 806	2 894
Dagegen 1992	23 786	2 320	8 279	8 356	1 861	2 970

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr

² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übergewetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)

³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	1993				1994				1995			
	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	43 264	37 590	x	869	43 727	38 342	x	877	43 287	36 125	x	835
darunter Handelsschiffahrt	39 443	36 888	100	935	39 726	37 580	100	946	39 361	35 393	100	899
davon												
Bundesrepublik Deutschland	17 484	8 420	22,8	482	16 813	8 685	23,1	517	16 533	8 271	23,4	500
Polen	807	1 227	3,3	1 520	524	601	1,6	1 147	483	510	1,4	1 055
Schweden	1 648	2 515	6,8	1 526	1 413	2 500	6,7	1 769	1 297	2 341	6,6	1 805
ehemalige Sowjetunion	3 973	4 287	11,6	1 079	4 760	4 716	12,5	991	4 027	3 675	10,4	913
Finnland	1 511	2 111	5,7	1 397	1 436	1 804	4,8	1 256	1 396	1 742	4,9	1 248
Niederlande	3 408	2 928	7,9	859	3 436	3 007	8,0	875	4 051	3 112	8,8	768
Panama	305	766	2,1	2 512	344	887	2,4	2 578	403	809	2,3	2 007
Zypern	1 498	2 640	7,2	1 762	1 884	2 843	7,6	1 509	1 790	2 422	6,8	1 353
Griechenland	92	574	1,6	6 243	173	586	1,6	3 387	169	522	1,5	3 091
China (Volksrepublik)	54	393	1,1	7 287	64	415	1,1	6 484	43	303	0,9	7 036
Großbritannien	526	1 213	3,3	2 306	598	1 246	3,3	2 084	720	1 522	4,3	2 114
Norwegen	1 148	1 535	4,2	1 337	1 105	1 429	3,8	1 293	976	1 440	4,1	1 476
Liberia	200	637	1,7	3 186	196	646	1,7	3 296	174	731	2,1	4 203
übrige Flaggen	6 789	7 642	20,7	1 126	6 980	8 215	21,8	1 177	7 299	7 993	22,5	1 095

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (1995: 17 431 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltsekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Ins-gesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	1 000 t					
Erdöl und -derivate	7 488	7 348	2 917	3 138	4 572	4 210
Kohle	1 443	1 010	489	378	954	632
Holz	5 403	4 682	342	301	5 061	4 381
Eisen und Stahl	6 340	5 910	1 230	1 173	5 110	4 737
Erze	470	414	333	297	136	117
Düngemittel	3 633	4 055	763	693	2 870	3 362
Getreide	1 816	2 029	468	283	1 348	1 746
Zellulose	1 152	982	93	82	1 058	900
Chemische Produkte	4 420	4 667	1 770	1 949	2 650	2 718
Futtermittel	1 929	2 030	1 541	1 616	387	414
Andere Massengüter	4 030	4 047	2 718	2 620	1 311	1 428
Stückgüter	18 442	17 503	5 779	5 981	12 664	11 522
Lebendes Vieh	1	2	-	-	1	2
Insgesamt	57 154	55 182	19 020	18 977	38 134	36 205

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefaßte Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

17. Geld und Kredit

Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank, Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

Konkurs- und Vergleichsverfahren

Die Meldungen über die beantragten Konkursverfahren und eröffneten Vergleichsverfahren sowie deren finanzielle Auswirkungen erfolgen durch die Amtsgerichte.

Konkursverfahren

Das Konkursverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers beim zuständigen Amtsgericht eröffnet. Voraussetzung für die Eröffnung ist die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Gemeinschuldners (§§ 103, 215 KO). Ein Eröffnungsantrag wird abgelehnt, wenn nach dem Ermessen des Gerichts eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist (§ 107 KO).

Vergleichsverfahren

Mit dem gerichtlichen Vergleichsverfahren wird der Zweck verfolgt, einen drohenden Konkurs im Interesse des Schuldners wie auch der Gläubiger abzuwenden oder einen allmählichen Abbau des zahlungsunfähigen Unternehmens zu ermöglichen. Erforderlich für die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens, das nur vom Schuldner beantragt werden kann, ist, daß mindestens 35 % der Gläubigerforderungen gedeckt werden können (§ 7 VerglO). Bei Ablehnung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist zugleich von Amts wegen über die Eröffnung des Konkursverfahrens zu entscheiden. Das sich anschließende Verfahren wird als Anschlußkonkurs bezeichnet (§ 102 VerglO).

Beantragte Konkursverfahren

Die beantragten Konkursverfahren umfassen die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurse. Darin enthalten sind auch die Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

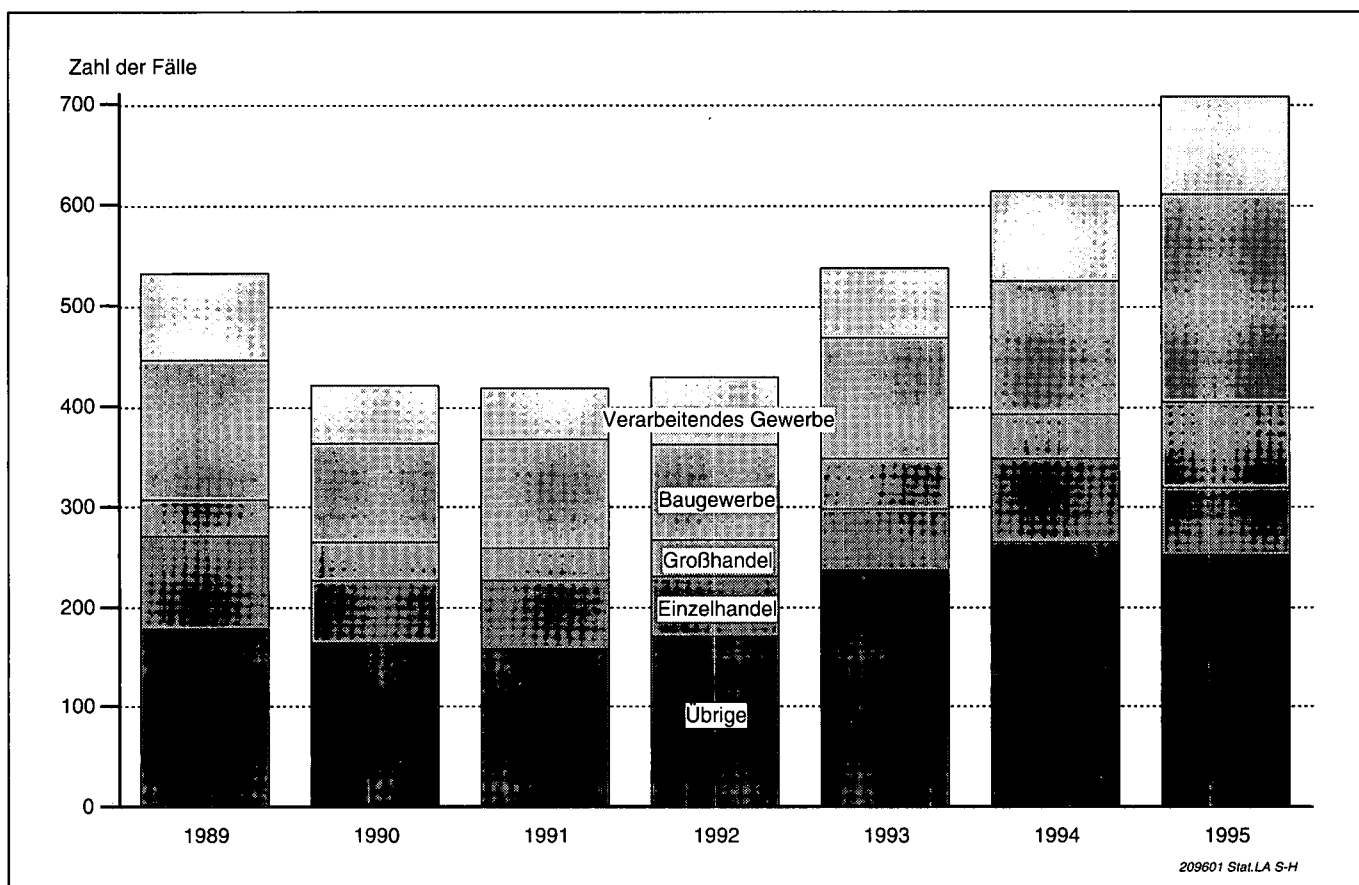
Insolvenzverfahren

Insolvenzverfahren sind die beantragten Konkursverfahren und die eröffneten Vergleichsverfahren abzüglich der Anschlußkonkurse.

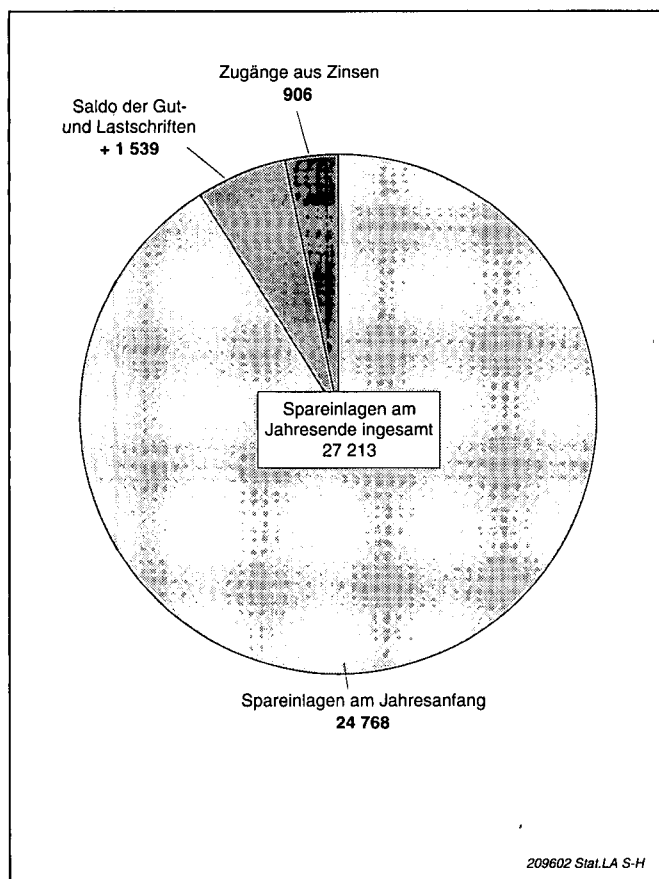
Finanzielle Ergebnisse

Die finanziellen Ergebnisse beziehen sich auf die im angegebenen Berichtsjahr eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren, für die bis zum Ende des folgenden Jahres ein Ergebnis mitgeteilt werden kann.

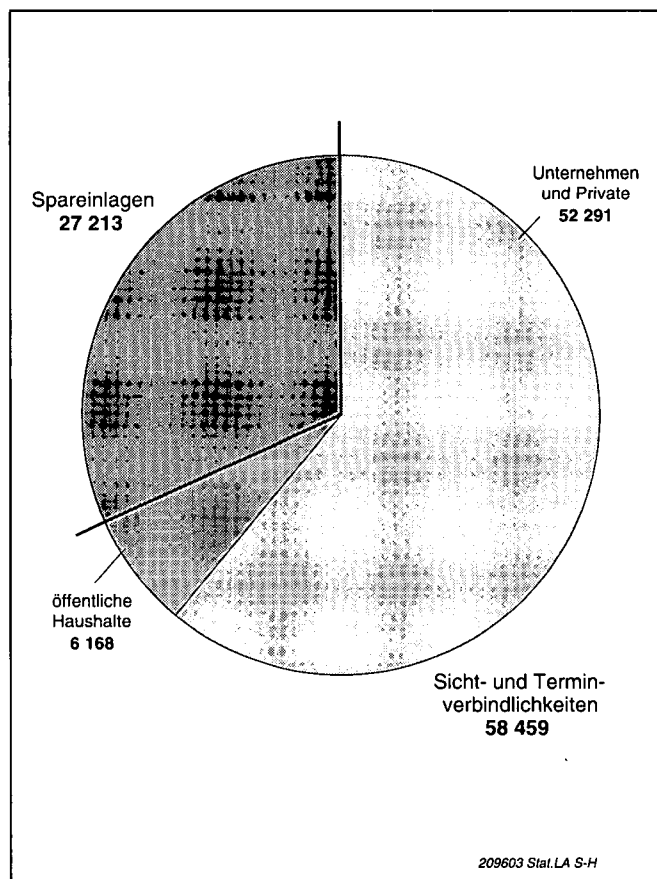
1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen



2. Spareinlagen 1995 in Mill. DM



3. Einlagen der Kreditinstitute 1995 in Mill. DM



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute

Forderungen und Verbindlichkeiten ¹	1991	1992	1993	1994	1995
	Millionen DM am Jahresende				
Kurzfristige Forderungen	12 042	r 12 921	r 13 784	r 13 793	15 494
öffentliche Haushalte	242	353	1 384	448	318
Unternehmen und Private	11 799	r 12 568	r 12 400	r 13 345	15 176
Mittel- und langfristige Forderungen ²	79 394	r 85 616	r 95 677	r 104 790	113 551
öffentliche Haushalte	21 095	22 012	24 171	25 952	28 381
Unternehmen und Private	58 300	r 63 604	r 71 506	r 78 838	85 170
Forderungen an die Nichtbankenkundschaft³ zusammen	91 436	98 537	109 461	118 583	129 045
Sicht- und Terminverbindlichkeiten ² zusammen	47 265	51 457	r 56 305	r 55 962	58 459
öffentliche Haushalte	5 612	5 845	6 164	6 160	6 168
Unternehmen und Private	41 652	45 612	r 50 141	r 49 802	52 291
Spareinlagen	19 669	20 156	r 22 411	r 24 768	27 213
Verbindlichkeiten der Nichtbankenkundschaft³ zusammen	66 933	71 613	78 716	80 730	85 672

¹ ohne Landeszentralbank, jedoch einschließlich der Großbankfilialen, Teilzahlungskreditinstitute und der Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 mehr als 10 Mill. DM betrug

² einschließlich durchlaufender Mittel

³ Kunden, die nicht Kreditinstitut sind

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1991	1992	1993	1994	1995
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. DM	19 526	19 669	20 156	22 426	24 768
Gutschriften	Mill. DM	15 342	16 142	17 089	18 893	19 086
Lastschriften	Mill. DM	16 078	16 513	15 846	17 445	17 547
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. DM	- 736	- 371	- 1 243	+ 1 448	+ 1 539
Zugänge aus Zinsen	Mill. DM	853	958	933	894	906
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. DM	19 669	20 156	22 411	24 768	27 213
	DM je Einwohner²	7 467	7 576	8 346	9 176	10 021

¹ Meldungen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute einschließlich Filialen überregionaler Banken

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1990	1991	1992	1993	1994
Neu abgeschlossene Bausparverträge	Anzahl	r 100 646	r 99 856	r 100 192	95 888	97 706
Vertragssummen	Mill. DM	3 189	3 326	3 644	3 721	3 986
Spargeldeingänge ²	Mill. DM	865	908	971	1 053	1 114
Prämieingänge ³	Mill. DM	16	14	14	12	11
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	832	829	832	880	894
Auszahlungen ⁴	Mill. DM	1 673	1 647	1 709	1 765	1 781
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. DM	3 978	3 942	3 909	4 164	4 369
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. DM	3 229	3 205	3 193	3 196	3 138
Zwischenkrediten	Mill. DM	1 280	1 259	1 286	1 377	1 526

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämienengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfaßt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Konkurse und Vergleichsverfahren

a) Zahl der Fälle

Wirtschaftsbereich	Konkurse ¹								Vergleichs- verfahren 1995
	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	darunter mangels Masse abgelehnt	
Verarbeitendes Gewerbe	86	58	51	67	69	89	97	53	–
darunter Handwerk	6	11	1	3	6	12	15	6	–
Baugewerbe	139	98	108	95	120	132	206	136	–
darunter Handwerk	32	19	17	12	17	17	40	17	–
Großhandel	36	38	32	36	50	44	85 ^a	51	–
Einzelhandel	92	62	68	60	61	83	67 ^a	48	–
Übrige	r 179	r 165	r 159	r 171	r 237	r 265	252	175	–
Zusammen	532	421	418	429	537	613	707	463	–
Andere Gemeinschuldner	170	140	127	122	114	138	170	136	–
Insgesamt	702	561	545	551	651	751	877	599	–

¹ einschließlich Anschlußkonkurse ^a ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse¹

Wirtschaftsbereich	Anzahl der Fälle		Forderungen in Millionen DM				Deckungsquote in % der Forderungen			
			insgesamt	davon		insgesamt	davon			
	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt		bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt					
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994		
Verarbeitendes Gewerbe	23	31	80,7	100,1	10,6	89,4	7	14	60	8
darunter Handwerk	2	5	26,0	9,1	1,1	8,1	5	20	80	13
Baugewerbe	22	34	21,7	50,3	12,5	37,9	6	11	40	2
darunter Handwerk	4	5	2,0	6,9	1,8	5,1	4	5	13	2
Großhandel	14	10	35,4	23,3	4,4	18,9	7	25	31	24
Einzelhandel	13	16	4,8	8,1	2,5	5,6	7	9	21	4
Übrige	43	57	239,9	243,1	21,1	222,1	14	3	30	1
Zusammen	115	148	382,6	425,0	51,1	373,9	11	8	39	4
Andere Gemeinschuldner	20	23	7,6	16,1	0,4	15,7	14	5	67	3
Insgesamt	135	171	390,2	441,1	51,5	389,6	11	8	39	4

¹ Ergebnisse von den im angegebenen Jahr eröffneten und bis zum 31.12. des jeweils darauffolgenden Jahres abgeschlossenen Konkursen; einschließlich Anschlußkonkurse

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte

Hinweis: Sachlich weiter aufgliederte Angaben ab 1949 enthalten die jeweiligen Jahresberichte über Konkurse und Vergleichsverfahren in der Reihe StB. Zahlen über Konkurse ab 1895 und Vergleichsverfahren ab 1928 siehe HistStat, S. 169 bis 171.

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypotheken für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

18. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfaßt Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundes-versorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopfersfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) umfaßt die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwerbehindert gilt, wer vom Versorgungsamt einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Sozialhilfe

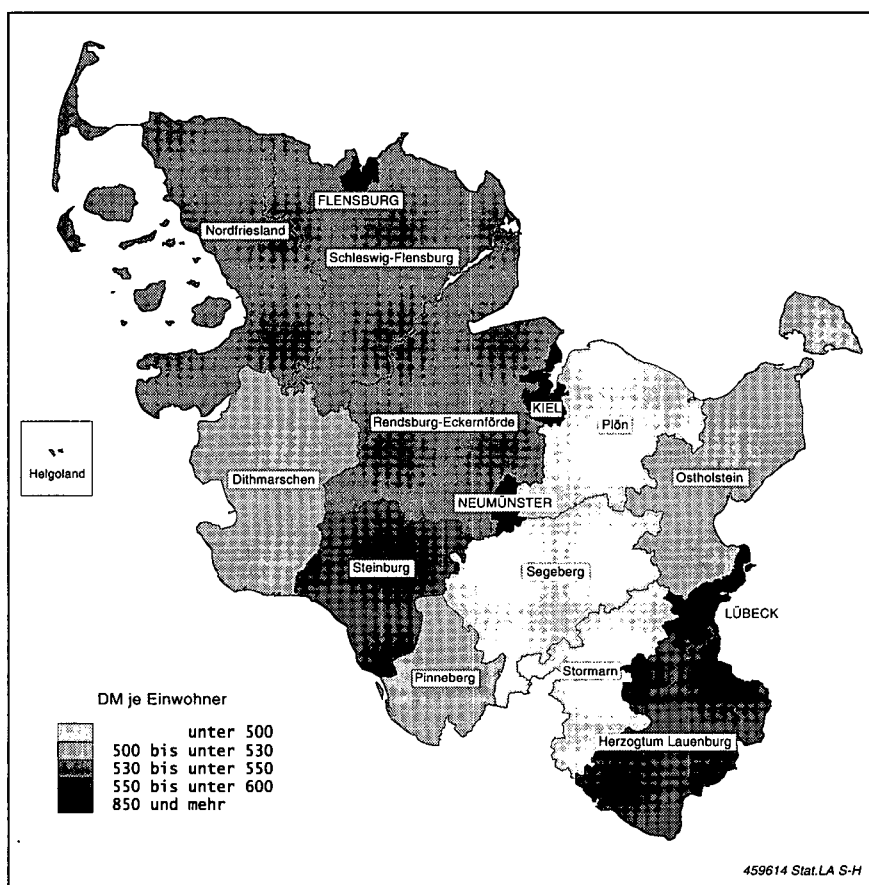
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und als Hilfe in besonderen Lebenslagen in und/oder außerhalb von Einrichtungen, Heimen und gleichartigen Einrichtungen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, daß Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

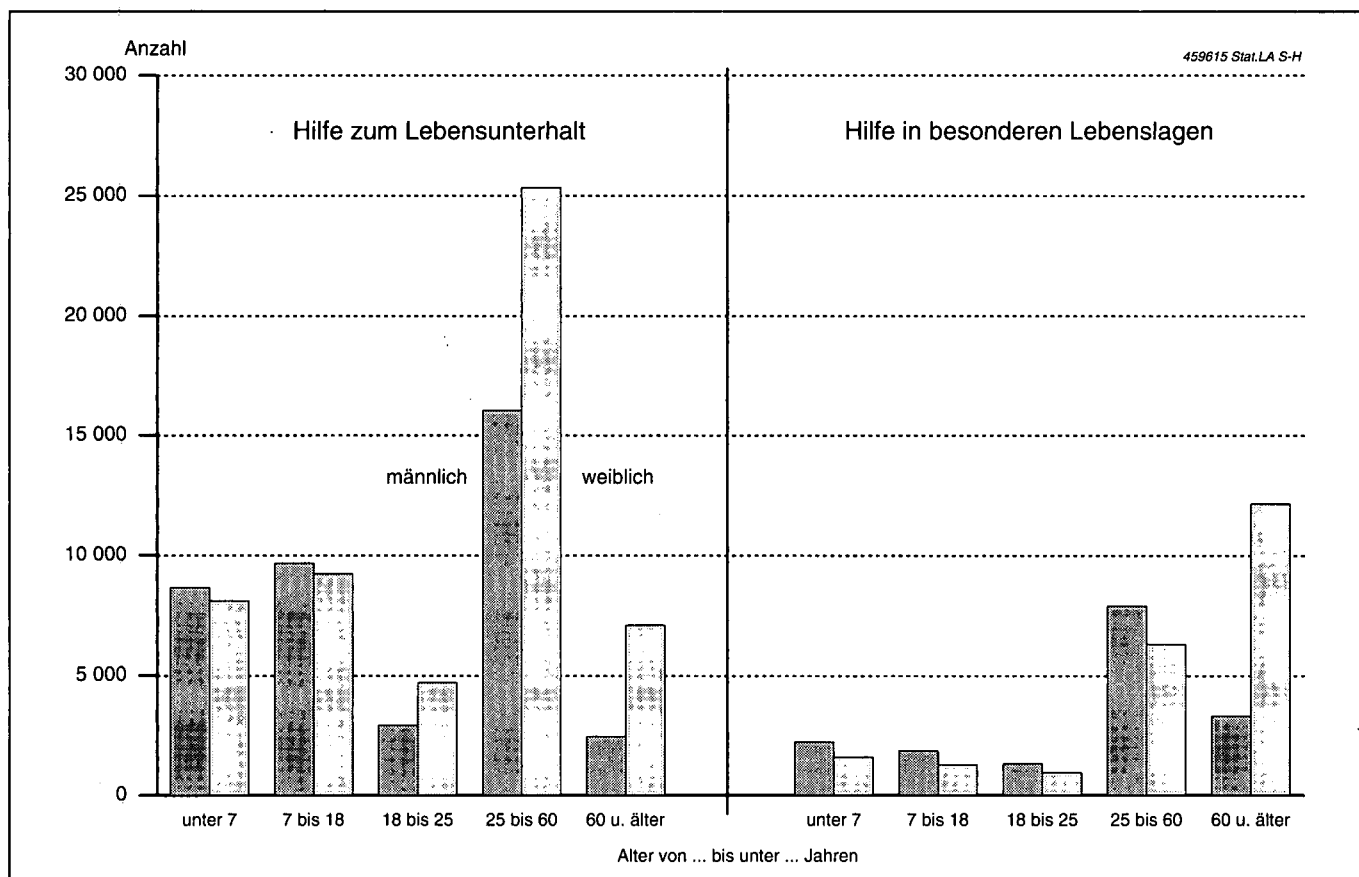
Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfaßt. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1994



2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 1994 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 DM		
	1992	1993	1994	1992	1993	1994
Arbeiterrenten	341 154	344 052	349 383	3 752 281	3 932 573	4 178 677
davon Versichertenrenten	233 319	237 081	242 559	2 690 308	2 846 292	3 059 299
Witwenrenten	100 917	99 971	99 794	1 040 013	1 063 533	1 095 607
Waisenrenten	6 918	7 000	7 030	21 960	22 748	23 771
Unfallrenten	7 614	7 515	7 573	41 145	43 121	44 626
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	25 842	25 796	25 824	1 202 633	1 142 544	1 193 090
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	8 953	8 492	7 996	207 478	198 751	186 446
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten	50 212	47 484	44 841	413 144	406 516	396 742
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	533	510	442	6 337	6 050	5 575
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	5 976	5 460	4 811	46 772	43 743	39 662
Sozialhilfe	174 906	187 032	-	1 831 929	2 031 576	2 136 993
Kriegsopferfürsorge	11 191	10 778	10 718	109 480	118 718	122 423
laufende Leistungen	7 731	7 300	7 200	.	.	.
einmalige Leistungen	3 460	3 478	3 518	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	586 711	694 529	771 029

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1990	67 104	71,7	40 031	20 127	25 257	6 441	1 816	1 015
1991	58 200	72,3	35 631	17 225	21 648	5 569	922	512
1992	59 557	73,8	38 823	18 052	20 044	5 114	690	385
1993	74 300	79,5	48 367	21 370	23 710	6 372	2 223	1 155
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.1995

a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 744	28	41	142	150	253	264	117	143	2 606
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	34 599	369	479	1 185	1 685	3 583	4 048	1 925	2 415	18 910
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 355	51	96	397	904	3 027	4 186	2 151	2 626	14 917
Blindheit und Sehbehinderung	8 984	155	179	317	405	707	716	312	391	5 802
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 601	213	329	590	459	669	684	329	400	2 928
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 717	9	12	54	292	1 140	903	311	294	1 702
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	58 092	835	852	1 674	2 346	5 849	7 265	3 622	4 364	31 285
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	27 312	1 543	2 077	4 757	4 014	3 863	2 885	1 039	1 194	5 940
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	20 449	1 270	648	1 314	1 634	2 833	2 835	1 157	1 241	7 517
Insgesamt	192 853	4 473	4 713	10 430	11 889	21 924	23 786	10 963	13 068	91 607

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

Noch: 3. Schwerbehinderte am 31.12.1995
b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 744	523	361	579	764	480	1 037
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	34 599	10 475	6 024	5 117	5 367	2 223	5 393
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 355	12 183	5 515	3 765	3 465	1 209	2 218
Blindheit und Sehbehinderung	8 984	1 121	695	775	1 025	696	4 672
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 601	1 552	1 078	836	1 029	425	1 681
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 717	1 255	1 330	523	781	219	609
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	58 092	16 443	9 261	7 883	10 402	4 064	10 039
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	27 312	3 567	2 122	2 272	4 789	1 367	13 195
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	20 449	6 656	2 891	2 022	3 018	1 044	4 818
Insgesamt	192 853	53 775	29 277	23 772	30 640	11 727	43 662

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.
2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Rehabilitation
4.1 1993

a) Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon nach der Ursache der Behinderung						
		vor oder bei der Geburt entstanden	Arbeitsunfall	Wege- und Verkehrsunfall	Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	Berufskrankheit	allgemeine Krankheit einschließlich Impfschaden	sonstige oder mehrere Ursachen
Insgesamt	66 104	1 235	2 047	906	2 457	656	53 017	5 786
darunter								
Neubildungen	3 525	5	16	3	1	6	3 478	16
Diabetes mellitus	856	2	-	1	1	-	802	50
Psychosen	634	4	-	-	1	-	428	201
Alkoholabhängigkeit	1 172	-	-	1	-	-	1 085	86
Entwicklungsrückstände	2 343	235	-	1	1	4	76	2 026
Neurosen und andere psychische Störungen	5 042	49	9	7	1	2	4 662	312
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	1 316	1	6	2	6	2	1 283	16
Herzkrankheiten	4 208	18	59	2	12	1	4 006	110
sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	1 635	10	15	6	9	2	1 530	63
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)	3 580	12	9	2	71	181	3 220	85
Krankheiten der Verdauungsorgane	999	6	3	1	9	1	942	37
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	28 554	109	166	105	220	68	26 144	1 742
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts und der Extremitäten	2 311	1	1 074	570	239	1	229	197
sonstige Verletzungen und Schädigungen	1 687	1	637	158	689	4	109	89

Quelle: Rehabilitationsmaßnahmenstatistik

b) Rehabilitanden nach dem Alter

Träger der Rehabilitation	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
Medizinische Maßnahmen insgesamt	49 794	2 276	829	3 215	6 102	14 877	10 923	4 320	7 252
davon									
gesetzliche Krankenversicherung	10 968	451	122	375	468	1 254	1 161	1 650	5 487
gesetzliche Rentenversicherung	35 631	1 638	475	2 399	5 287	13 099	9 433	2 516	784
gesetzliche Unfallversicherung	2 003	157	199	321	276	465	304	128	153
Kriegsopferversorgung und -fürsorge	879	1	1	5	5	12	11	21	823
Sozialhilfe	313	29	32	115	66	47	14	5	5
Berufsfördernde Maßnahmen insgesamt	13 781	485	2 784	3 916	2 487	2 905	1 036	154	14
darunter									
Arbeitsförderung	11 156	479	2 681	3 620	1 772	1 853	647	100	4
gesetzliche Rentenversicherung	2 076	-	8	97	633	965	342	30	1
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung insgesamt	3 039	923	81	95	64	77	59	71	1 669
darunter									
Kriegsopferfürsorge	1 790	2	2	16	17	37	41	50	1 625

Quelle: Rehabilitationsmaßnahmenstatistik

4. Rehabilitation 4.2 1994

a) Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon nach der Ursache der Behinderung						
		vor oder bei der Geburt entstanden	Arbeits- unfall	Wege- und Verkehrs- unfall	Kriegs-, Wehr- dienst- oder Zivildienst- beschädigung	Berufs- krankheit	allgemeine Krankheit einschließlich Impfschaden	sonstige oder mehrere Ursachen
Insgesamt	62 730	1 374	1 305	699	2 331	626	50 207	6 188
darunter								
Neubildungen	4 669	5	8	–	1	10	4 635	10
Diabetes mellitus	1 459	1	1	–	1	1	1 419	36
Psychosen	604	4	1	2	2	1	369	225
Alkoholabhängigkeit	1 061	–	5	–	–	–	948	108
Entwicklungsrückstände	2 483	210	–	2	–	–	73	2 198
Neurosen und andere psychische Störungen	4 086	34	14	10	4	1	3 622	401
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	1 133	1	4	–	2	1	1 100	25
Herzkrankheiten	3 816	11	9	–	26	6	3 671	93
sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	1 517	1	3	2	5	1	1 439	66
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)	4 118	35	13	2	44	157	3 763	104
Krankheiten der Verdauungsorgane	1 181	1	1	–	4	7	1 140	28
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	25 700	94	116	127	184	82	23 253	1 844
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpf- skeletts und der Extremitäten	1 746	1	700	399	258	4	216	168
sonstige Verletzungen und Schädigungen	1 255	4	406	96	569	3	107	70

Quelle: Rehabilitationsmaßnahmenstatistik

b) Rehabilitanden nach dem Alter

Träger der Rehabilitation	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
Medizinische Maßnahmen insgesamt	47 449	1 230	797	3 603	6 346	13 394	10 404	4 289	7 386
darunter									
gesetzliche Krankenversicherung	11 016	502	140	400	522	1 108	1 203	1 674	5 467
gesetzliche Rentenversicherung	34 294	691	531	2 877	5 539	11 934	8 958	2 507	1 257
gesetzliche Unfallversicherung	1 239	9	74	224	203	305	221	91	112
Kriegsopferversorgung und -fürsorge	570	–	–	–	9	6	3	10	542
Sozialhilfe	330	28	52	102	73	41	19	7	8
Berufsfördernde Maßnahmen insgesamt	12 058	450	2 328	3 308	2 320	2 534	984	128	6
darunter									
Arbeitsförderung	9 603	447	2 219	2 882	1 639	1 642	677	95	2
gesetzliche Rentenversicherung	1 930	–	29	192	610	815	266	18	–
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung insgesamt	3 624	1 358	56	74	67	94	75	74	1 826
darunter									
Kriegsopferfürsorge	1 954	3	1	22	22	43	44	44	1 775

Quelle: Rehabilitationsmaßnahmenstatistik

5. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu- sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %						Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen- zahl)
			30 und 40	50	60	70	80 und 90	100			
1993	48 492	19 314	9 198	3 237	1 727	1 657	2 200	1 295	28 110	646	422
1994	45 832	18 275	8 733	3 067	1 621	1 564	2 078	1 212	26 600	613	344

Quelle: Landesversorgungsamt Schleswig-Holstein

6. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1994

a) Empfänger von Sozialhilfe

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen					
	insgesamt	davon		insgesamt ¹	darunter				
		außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen		vorbeug. Gesundheits-hilfe	Krankenhilfe	Ein-gliederungs-hilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 bis unter 7	16 724	16 722	2	3 781	3	1 120	2 141	39	517
7 bis unter 18	18 878	18 875	3	3 098	1	982	1 215	83	873
18 bis unter 25	7 588	7 581	7	2 216	–	366	1 300	99	452
25 bis unter 60	41 356	41 229	127	14 162	12	3 450	5 890	2 739	2 413
60 und älter	9 517	8 404	1 113	15 433	7	963	383	10 781	3 103
Insgesamt	94 063	92 811	1 252	38 690	23	6 881	10 929	13 741	7 358

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten.

Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

b) Empfänger von Asylbewerberleistungen

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	1 268	283	1 150	401	...
7 bis unter 18	1 271	256	1 161	366	...
18 bis unter 25	918	463	873	508	...
25 bis unter 60	2 987	986	2 854	1 119	...
60 und älter	86	10	83	13	...
Insgesamt	6 530	1 998	6 121	2 407	...

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

7. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsofopferfürsorge

	1992	1993	1994 ¹
	1 000 DM		
Sozialhilfe insgesamt	1 831 929	2 031 576	2 136 993
Hilfe zum Lebensunterhalt	677 059	745 966	780 567
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 154 870	1 285 609	1 356 426
außerhalb von Einrichtungen	728 775	806 183	851 707
in Einrichtungen	1 103 154	1 225 393	1 285 286
Asylbewerberleistung insgesamt	–	–	98 991
Leistungen in besonderen Fällen	–	–	58 620
Hilfe zum Lebensunterhalt	–	–	52 905
Hilfe in besonderen Lebenslagen	–	–	5 714
außerhalb von Einrichtungen	–	–	67 803
in Einrichtungen	–	–	31 187
Kriegsofopferfürsorge insgesamt	109 480	118 718	122 423
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsofopferfürsorge			
des überörtlichen Trägers (Land)	552 012	621 125	675 985
der örtlichen Träger	1 389 397	1 529 168	1 682 423

¹ Die Ausgaben für die Sozialhilfe 1994 sind nicht direkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar, weil seit dem 01.11.1993 die Ausgaben für Asylbewerber gesondert ausgewiesen werden.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsofopferfürsorgestatistik

8. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 1994 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
8 761	4 906	3 855	7 713	991	57	1 780	6 981

Quelle: Jugendhilfestatistik

Noch: 8. Jugendhilfe

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1994

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
801	743	40	18

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Junge Menschen am 31.12.1994 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
6 053	974	2 692	2 341	46

Quelle: Jugendhilfestatistik

d) Adoptionen 1994

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	
		am Jahresende			
239	33	155	24	560	23

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

9. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Insgesamt	Öffentliche Träger zusammen	Freie Träger zusammen	Privatgewerbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffentlichen	freien	privatgewerblichen
Kinderkrippe	7	-	7	1	-	117	8
Kindergarten	1 088	212	876	15	10 395	42 545	426
Hort	39	8	31	-	173	743	-
anderweitige Einrichtungen	259	93	166	10	8 513	12 416	348
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	165	11	154	102	341	3 831	1 349
Tagesgruppe	30	15	15	2	162	452	92
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	43	5	38	8	59	294	53
Einrichtung für behinderte junge Menschen	27	-	27	3	-	1 151	47
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	15	1	14	5	46	949	184
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	10	2	8	-	21	1 676	-
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	95	10	85	9	727	9 410	385
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	49	6	43	6	130	2 353	83
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtranderholung	95	10	85	43	-	-	-
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	274	150	124	1	-	-	-
Jugendzeltplatz	30	6	24	2	-	-	-
Beratungsstelle	99	13	86	-	-	-	-
Sonstige Einrichtungen ¹	46	9	37	-	16	54	-
Einrichtungen zusammen	2 371	551	1 820	207	20 583	75 991	2 975
Behörden zusammen	30	30	-	-	-	-	-
Arbeitsgemeinschaften zusammen	59	2	57	-	-	-	-
Insgesamt	2 460	583	1 877	207	20 583	75 991	2 975

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

Noch: 9. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994

b) Mitarbeiter/innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Ordens- oder Mutterhausangehörige	Praktikanten	Zivildienstleistende und Personen im freiwilligen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	31	29	26	1	-	1	1	2
Kindergarten	6 483	6 188	4 488	788	1	705	93	408
Hort	175	142	107	48	-	8	4	8
anderweltige Einrichtungen	3 169	2 962	2 345	378	1	263	111	71
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	2 913	1 897	2 252	295	17	113	46	190
Tagesgruppe	193	121	137	28	-	8	5	15
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	191	116	152	14	-	3	-	22
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 032	808	752	160	4	25	58	33
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	425	344	252	114	-	29	8	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	274	163	182	81	-	5	3	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	532	289	177	191	-	2	133	29
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	317	199	132	117	-	5	16	47
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtrandeholung	374	241	119	151	-	1	16	87
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	790	433	508	57	-	46	53	126
Jugendzeitplatz	71	37	29	38	-	-	1	3
Beratungsstelle	497	331	456	6	-	6	2	27
Sonstige Einrichtungen ¹	384	351	143	13	-	2	2	224
Einrichtungen zusammen	17 851	14 651	12 257	2 480	23	1 222	552	1 317
Behörden zusammen	1 185	708	1 113	4	-	38	-	30
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	285	194	208	6	-	5	12	54
Insgesamt	19 321	15 553	13 578	2 490	23	1 265	564	1 401

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Mitarbeiter/innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluß

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom-(Sozial-)Pädagoge/Pädagogin, -arbeiter/in	Erzieher/Erzieherin	Kinderpfleger/in, Kinderkrankenschwester, -pfleger, Krankenschwester, -pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienstberufe	Lehrer/in, sonstiger Hochschulabschluß	Verwaltungsberuf	Noch in Ausbildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	138	3	68	49	-	1	4	11	2
Kindergartenerziehung	6 176	212	3 075	1 196	49	79	388	872	305
Hort-erziehung	472	15	304	55	8	-	32	32	26
Erziehung in altersgemischten Gruppen	650	9	384	126	11	3	46	58	13
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	463	15	148	159	6	6	25	73	31
Leitung	467	92	353	16	2	2	-	1	1
Verwaltung	64	-	-	2	1	52	-	-	9
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 428	-	3	9	-	23	14	695	684
Insgesamt	9 858	346	4 335	1 612	77	166	509	1 742	1 071

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Personalstruktur in der Jugendhilfe 1974 sind in den StJB 76 und 77 sowie StB K I 4 - 74 veröffentlicht. Weiteres Material für 1994 im StB K I 3.

10. Maßnahmen der Jugendarbeit 1992

Träger Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	8 187	3 513	188	663	964	2 046	665	148
Freie Träger zusammen	118 556	2 377	7 409	34 490	33 762	24 396	14 464	1 658
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	88 289	2 184	5 157	24 667	27 112	18 886	9 454	829
freier Wohlfahrtsverband	4 156	14	117	635	749	531	1 854	256
Kirche	18 926	-	587	7 727	4 084	3 943	2 238	387
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	7 185	179	1 588	1 461	1 817	1 036	918	186
Insgesamt	126 743	5 890	7 597	35 153	34 726	26 442	15 129	1 806
davon								
Jugenderholung	86 508	4 334	2 710	22 725	23 574	19 543	12 553	1 069
internationale Jugendarbeit	9 518	2	91	769	2 736	4 241	1 276	403
Jugendbildung	27 082	1 297	3 276	10 770	7 821	2 429	1 171	318
Mitarbeiterbildung	3 635	257	1 520	889	595	229	129	16

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 - j/92, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 24 und 25. Zahlen über Krankenversicherte 1938 sind im StHb (S. 469) veröffentlicht, ab 1949 in den StJb 52 bis 83. Über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen siehe StMh 55 (S. 102/103) und 60 (S. 48). Vierteljahreszahlen nach Kreisen vom 31.3.1951 bis 31.12.1955, Jahreszahlen 1956 bis 1958 in den StB. Über das Jugendaufbauwerk in Schleswig-Holstein in den Jahren 1950 bis 1956 finden sich Angaben in den StJb 51 bis 57. Ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger 1953 und 1955 sind in den StJb 55 (S. 102) und 57 (S. 119/120) veröffentlicht. Obdachlose nach Kreisen siehe StJb 70, S. 136. Zahlen über Schwerbeschädigte, Gleichgestellte und Blinde in den Kreisen 1970 bis 1974 siehe StJb 71 bis 75. Angaben über Kriegsopferversorgung/-fürsorge und Schwerbeschädigte finden sich auch in den StB K III 1/2 und 3. Angaben über Hilfe zum Lebensunterhalt 1972 siehe StJb 74, für 1981/82 StJb 82 und 83 sowie StB K I 2 – 81. Lastenausgleichsleistungen siehe StJb 74 (S. 158). Angaben über Jugenderholungsmaßnahmen 1969 im StJb 70, S. 138. Hilfe zur Pflege 1977 siehe StJb 79 und StB K I 2 – 77.

19. Öffentliche Finanzen

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2119) erhoben. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungsstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandsstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht – mit Beginn des Haushaltsjahres 1974 für Gemeinden und Gemeindeverbände in Kraft getreten – sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederungs- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) in Verbindung mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) werden die Umsatzsteuerstatistik alle zwei Jahre und die Erhebung der übrigen Steuerstatistiken in dreijährigen Turnus durchgeführt.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die ausgewählten Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik beinhalten den Nachweis der lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik), eine ausführliche Darstellung nur der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen (Einkommensteuerstatistik) sowie eine Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen, gegliedert nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Aus dem Ergebnis der steuerlichen Hauptfeststellung fußt die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Einheitswert des gewerblichen Betriebes. Er wird gesondert, d. h. in einem vom eigentlichen Besteuerungsverfahren unabhängigen Bewertungsverfahren, ermittelt und gilt einheitlich – im Falle des Betriebsvermögens – als Besteuerungsgrundlage für Vermögen-, Erbschafts- und Gewerbesteuer. Der Einheitswert ergibt sich aus dem Abzug der Schulden und sonstigen Abzüge vom Rohbetriebsvermögen. Die dargestellten Ergebnisse geben Auskunft über das Rohvermögen und die Einheitswerte der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft.

Umsatzsteuerstatistik

Regional und wirtschaftlich gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen, enthalten die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik.

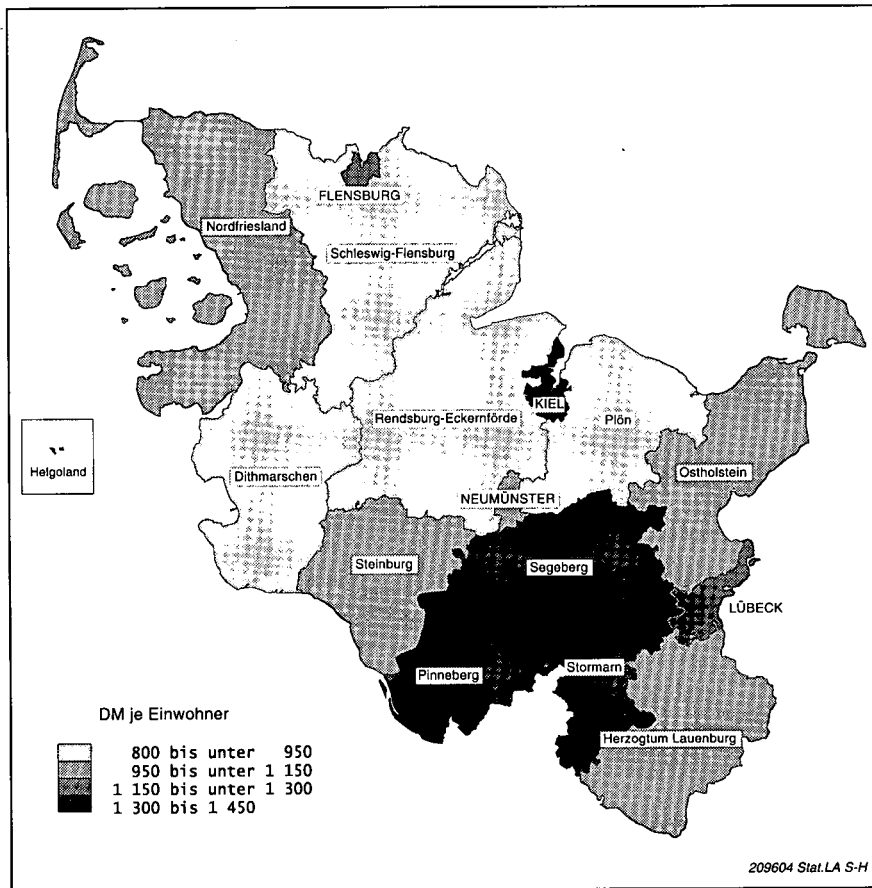
Vermögensteuerstatistik

Die Vermögensteuerstatistik gibt einen Einblick in die Struktur und Entwicklung des steuerlich erfaßten Vermögens und seiner Bestandteile sowie in die Besteuerung dieser Vermögen.

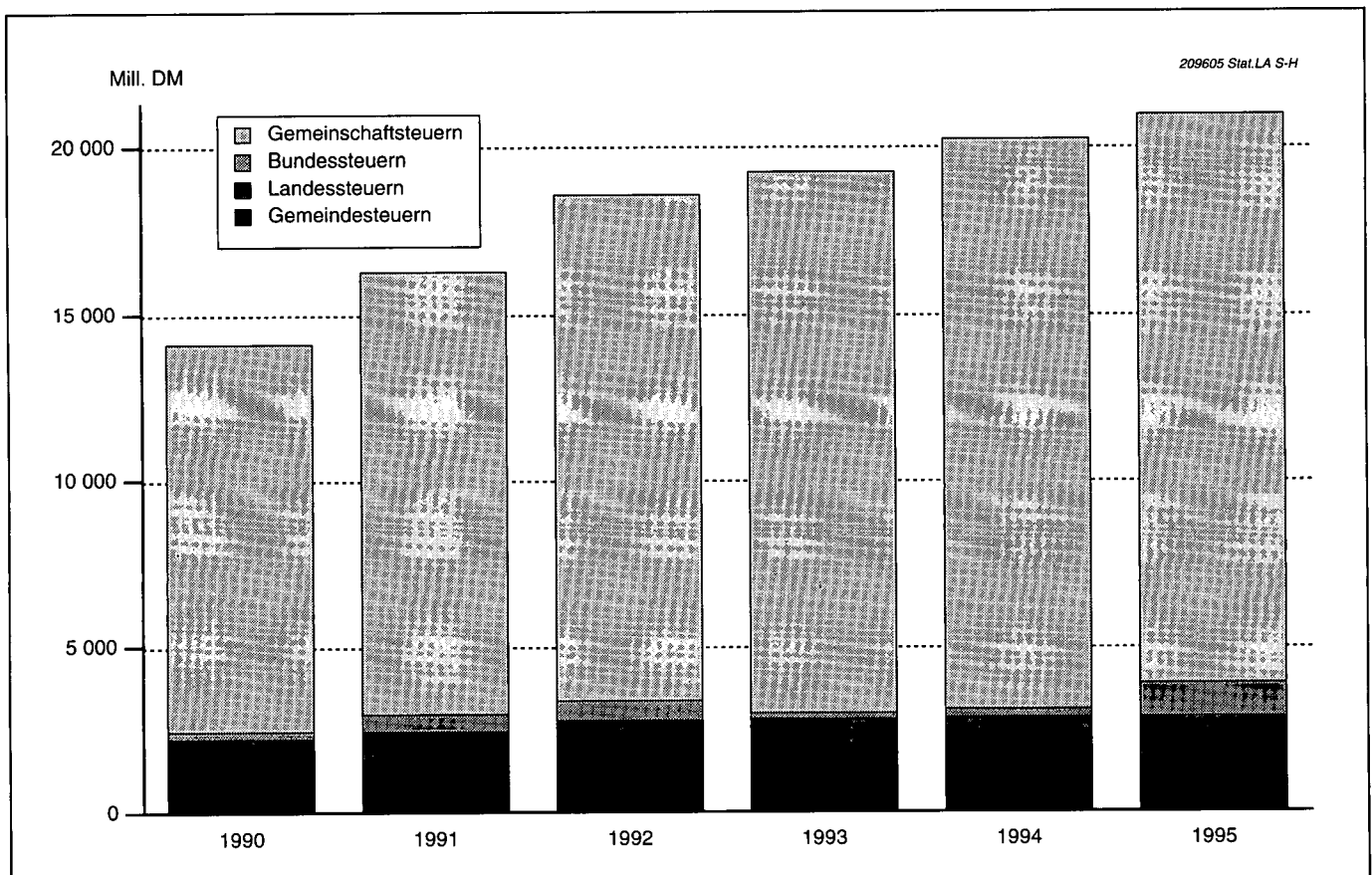
Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen nach Abzug der Freibeträge von dem auf volle Tausend DM nach unten gerundeten Gesamtvermögen. Bei den unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen und bei den beschränkt Steuerpflichtigen entspricht in der Regel das steuerpflichtige Vermögen dem abgerundeten Gesamtvermögen bzw. Inlandsvermögen.

Die Vermögensteuer beträgt für natürliche Personen 0,5 % und für nichtnatürliche Personen 0,6 % des steuerpflichtigen Vermögens. Von diesem ermittelten Steuerbetrag wird eine evtl. anzurechnende ausländische Vermögensteuer oder eine Steuerermäßigung für Auslandsvermögen abgesetzt. Der verbleibende Betrag ist die Jahressteuerschuld.

1. Gemeindesteuern (netto) 1995



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1993

a) Ausgaben

Ausgabeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser
	Millionen DM								
Personalausgaben	5 959	5 188	770	3 224	2 529	696	156	74	81
Laufender Sachaufwand	1 239	885	354	1 997	1 685	311	260	214	46
Zinsausgaben	1 602	1 602	0	312	308	4	23	23	0
an öffentlichen Bereich	1	1	0	44	43	1	1	1	-
an andere Bereiche	1 601	1 601	-	267	264	3	22	22	0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	3 965	3 965	-	4 034	4 034	-	26	26	-
an öffentlichen Bereich	3 036	3 036	-	1 951	1 951	-	25	25	-
an andere Bereiche	929	929	-	2 083	2 083	-	1	1	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	124	-	-	1 406	1 403	-	1	0	-
Ausgaben der laufenden Rechnung	12 640	11 640	1 124	8 161	7 153	1 011	464	336	128
Sachinvestitionen	447	389	57	1 649	1 557	93	96	91	4
Baumaßnahmen	290	260	30	1 311	1 270	42	84	82	2
Erwerb von unbeweglichen Sachen	24	24	-	156	147	9	0	0	-
Erwerb von beweglichen Sachen	133	105	28	182	140	42	11	9	2
Vermögensübertragungen	1 309	1 309	-	374	374	-	2	2	0
an öffentlichen Bereich	720	720	-	180	180	-	2	2	0
an andere Bereiche	589	589	-	194	194	-	0	0	-
Darlehen	218	218	-	53	53	-	0	0	-
an öffentlichen Bereich	109	109	-	4	4	-	-	-	-
an andere Bereiche	109	109	-	49	49	-	0	0	-
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	2	2	0	39	39	1	0	0	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	5	5	-	111	78	33	1	1	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	167	-	-	112	70	-	0	0	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 813	1 922	58	2 115	2 031	126	100	95	5
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	14 453	13 563	1 182	10 277	9 184	1 137	563	432	132
Außerdem									
Schuldentilgung an andere Bereiche	3 123	3 123	-	342	339	4	14	14	0

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1993
b) Einnahmen

Einnahmeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu-sammen	Ver-waltung	Kranken-häuser	zu-sammen	Ver-waltung	Kranken-häuser	zu-sammen	Ver-waltung	Kranken-häuser
	Millionen DM								
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 855	8 855	-	3 162	3 162	-	-	-	-
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	274	218	56	574	522	51	18	14	5
Zinseinnahmen	90	90	-	77	77	-	6	6	-
vom öffentlichen Bereich	42	42	-	2	2	-	0	0	-
von anderen Bereichen	48	48	-	75	75	-	6	6	-
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2 193	2 063	129	4 313	3 297	16	128	127	1
vom öffentlichen Bereich	1 809	1 684	124	3 845	3 829	16	127	127	1
von anderen Bereichen	384	379	5	468	468	0	0	0	-
Gebühren, sonstige Entgelte	1 017	185	832	2 456	1 521	936	357	266	92
- Zahlungen von gleicher Ebene	124	-	-	1 406	1 403	-	1	0	-
Einnahmen der laufenden Rechnung	12 304	11 411	1 017	9 176	8 175	1 003	508	412	97
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	58	31	28	255	244	11	6	0	5
Vermögensübertragungen	759	590	169	778	722	56	26	22	3
vom öffentlichen Bereich	747	580	167	590	534	55	20	17	3
von anderen Bereichen	12	10	2	189	188	0	5	5	-
Darlehensrückflüsse	127	127	-	17	17	-	1	1	-
vom öffentlichen Bereich	76	76	-	3	3	-	0	0	-
von anderen Bereichen	51	51	-	14	14	-	1	1	-
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	24	24	-	153	120	33	8	8	0
- Zahlungen von gleicher Ebene	167	-	-	112	70	-	0	0	-
Einnahmen der Kapitalrechnung	801	771	197	1 092	1 033	100	40	32	9
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	13 105	12 182	1 214	10 268	9 209	1 103	549	444	106
Außerdem									
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	4 246	4 246	-	610	604	6	37	37	-

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Hinweis: Die (Brutto-)Rechnungsergebnisse der Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung sind nur in der Tabelle 1 dieses Kapitels enthalten.

2. Landeshaushalt - Haushaltsansätze 1996 nach Einzelplänen

Einzelplan	Gesamt-einnahmen	Darunter			Gesamt-ausgaben
		Verwaltungs-einnahmen, Ein-nahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schulden-aufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 DM					
01 Landtag	70	70	-	-	44 816
02 Landesrechnungshof	1	1	-	-	12 111
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	63	63	-	-	17 047
04 Innenminister	339 573	84 309	201 997	53 267	1 297 199
Polizei	23 612	23 412	200	-	616 450
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	263 896	34 665	184 964	44 267	385 551
05 Minister für Finanzen und Energie	189 677	83 709	105 969	-	544 159
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landes-finanzzschule	67 474	47 596	19 878	-	307 350
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanz-direktion Kiel und Landesbauämter	87 882	1 912	85 970	-	130 469
06 Minister für Wirtschaft, Technik und Verkehr	579 318	108 422	276 291	194 605	924 701
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	42 534	3 992	34 542	4 000	220 602
07 Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur	221 763	21 484	176 876	21 175	1 207 204
Universität Kiel	55 361	5 099	50 262	-	495 797
08 Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	207 649	50 444	146 645	8 710	455 501
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	149 656	16 518	133 138	-	214 414
09 Justizminister	265 652	265 129	523	-	519 357
Gerichte und Staatsanwaltschaften	255 299	254 994	305	-	396 941
10 Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit	230 476	41 955	119 371	61 197	1 596 185
11 Allgemeine Finanzverwaltung	16 071 878	201 740	457 906	5 043 572	9 181 271
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 336 000	-	-	-	5 002
Finanzzuweisungen	368 000	-	368 000	-	2 167 636
Bruttokreditaufnahme	5 043 572	-	-	5 043 572	-
Zinsen und Sachaufwand	-	-	-	-	1 682 227
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	63 065	-	62 743	323	220 896
13 Ministerin für Natur und Umwelt	140 178	11 835	10 194	-	249 394
14 Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten	101	41	60	-	7 362
15 Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport	17 608	725	16 728	-	2 049 870
Grund- und Hauptschulen	-	-	-	-	576 098
Realschulen	470	-	470	-	309 106
Gymnasien	611	11	600	-	426 250
Insgesamt	18 327 071	869 925	1 575 302	5 382 849	18 327 071
Dagegen 1995	18 145 786	802 365	1 403 087	5 522 375	18 145 786

Einzelplan	Personal-ausgaben	sächliche Verwaltungs-ausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Bau-maßnahmen	Sonstige Investitionen und Investitions-förderungs-maßnahmen
01 Landtag	31 043	5 777	7 669	-	328
02 Landesrechnungshof	9 463	2 603	5	-	40
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	12 039	3 774	880	-	354
04 Innenminister	663 291	122 300	357 405	-	166 081
Polizei	530 230	65 571	3 667	-	16 850
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	-	-	271 026	-	114 525
05 Minister für Finanzen und Energie	404 665	128 280	686	-	16 905
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	259 711	41 371	314	-	5 954
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanz-direktion Kiel und Landesbauämter	90 519	38 671	11	-	1 268
06 Minister für Wirtschaft, Technik und Verkehr	144 260	59 314	379 000	56 078	297 049
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	116 022	46 709	34	48 140	10 698
07 Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur	472 093	124 642	523 517	50	90 473
Universität Kiel	246 647	67 224	159 236	-	22 590
08 Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	154 862	33 801	115 606	43 200	113 959
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	22 460	6 010	56 886	37 800	91 258
09 Justizminister	370 267	131 034	10 040	-	8 641
Gerichte und Staatsanwaltschaften	282 722	103 967	2 875	-	7 378
10 Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit	78 926	20 326	1 286 392	-	208 099
11 Allgemeine Finanzverwaltung	1 297 023	1 605	1 954 358	-	257 705
Steuern und steuerähnliche Abgaben	-	-	5 002	-	-
Finanzzuweisungen	-	2 000	1 928 795	-	236 841
Bruttokreditaufnahme	-	-	-	-	-
Zinsen und Sachaufwand	-	618	-	-	50
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	-	29 360	-	183 020	23 510
13 Ministerin für Natur und Umwelt	70 059	29 449	37 347	2 480	111 383
14 Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten	5 096	1 097	1 149	-	20
15 Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport	1 894 882	15 501	136 552	-	5 717
Grund- und Hauptschulen	575 935	163	-	-	-
Realschulen	309 011	95	-	-	-
Gymnasien	426 179	71	-	-	-
Insgesamt	5 607 968	708 862	4 810 605	284 828	1 300 264
Dagegen 1995	5 396 015	681 165	4 662 139	296 386	1 339 843

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt - Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	1995	1996		Veränderung in %
	1 000 DM	Anteil in % ¹		
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	10 355 570	10 455 600	57,1	+ 1,0
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	9 044 000	9 091 000	86,9	+ 0,5
Landessteuern	1 214 000	1 225 000	11,7	+ 0,9
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	802 365	869 925	4,7	+ 8,4
Verwaltungseinnahmen	451 312	489 523	56,3	+ 8,5
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	423 232	457 061	93,4	+ 8,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	232 550	236 569	27,2	+ 1,7
Einnahmen aus Lotterie, Lotto, Toto	115 950	121 799	51,5	+ 5,0
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1 403 087	1 575 302	8,6	+ 12,3
allgemeine Finanzzuweisungen aus dem öffentlichen Bereich	351 000	368 000	23,4	+ 4,8
vom Bund	391 000	368 000	x	- 5,9
von Ländern	- 40 000	-	x	x
Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem öffentlichen Bereich	126 934	114 356	7,3	- 9,9
vom Bund	98 951	93 049	81,4	- 6,0
Sonstige Erstattungen aus dem öffentlichen Bereich	386 251	331 447	21,0	- 14,2
vom Bund	317 310	270 937	81,7	- 14,6
Sonstige Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich	357 023	550 126	34,9	+ 54,1
vom Bund	328 746	522 295	94,9	+ 58,9
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	5 584 763	5 426 243	29,6	- 2,8
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	23 620	21 905	0,4	- 7,3
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	5 216 036	5 043 572	92,9	- 3,3
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich	259 334	290 272	5,8	+ 11,9
vom Bund	207 320	214 465	73,9	+ 3,4
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	48 112	30 048	0,6	- 37,5
Haushaltstechnische Verrechnungen	13 276	13 346	0,2	+ 0,5
Gesamteinnahmen	18 145 786	18 327 071	100	+ 1,0
Ausgaben				
Personalausgaben	5 396 015	5 607 968	30,6	+ 3,9
Dienstbezüge und dergleichen	4 125 044	4 250 105	75,8	+ 3,0
Bezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	2 925 127	3 014 971	70,9	+ 3,1
Vergütung der Angestellten	944 241	993 196	23,4	+ 5,2
Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	194 361	188 635	4,4	- 2,9
Versorgungsbezüge und dergleichen	975 956	1 002 017	17,9	+ 2,7
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	258 582	271 030	4,8	+ 4,8
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	6 462 328	6 359 618	34,7	- 1,6
sächliche Verwaltungsausgaben	681 165	708 862	11,1	+ 4,1
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	95	84	0,0	- 11,6
Zinsausgaben und Kreditmarkt	1 642 742	1 681 476	26,4	+ 2,4
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	1 380	1 284	0,0	- 7,0
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	4 136 946	3 967 912	62,4	- 4,1
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	4 662 139	4 810 605	26,2	+ 3,2
allgemeine Finanzzuweisungen an öffentlichen Bereich	1 583 992	1 834 400	38,1	+ 15,8
Baumaßnahmen	296 386	284 828	1,6	- 3,9
Hochbau	196 518	183 770	64,5	- 6,5
Tiefbau	99 868	101 058	35,5	+ 1,2
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1 339 843	1 300 264	7,1	- 3,0
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich	679 109	702 905	54,1	+ 3,5
an Gemeinden und Gemeindeverbände	644 738	671 631	95,6	+ 4,2
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	418 664	390 727	30,0	- 6,7
Besondere Finanzierungsausgaben	- 10 924	- 36 212	x	x
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	9 400	19 552	x	+ 108,0
haushaltstechnische Verrechnungen	13 276	13 346	x	+ 0,5
Gesamtausgaben	18 145 786	18 327 071	100	+ 1,0

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben \cong 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe \cong 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt - Haushaltsrechnung 1995

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
1 000 DM								
Allgemeine Dienste	2 028 360	1 534 909	363 621	32 789	97 040	431 840	310 316	89 214
politische Führung und zentrale Verwaltung	853 914	639 996	165 856	12 501	35 561	163 325	55 594	82 952
öffentliche Sicherheit und Ordnung	648 999	526 829	72 237	5 677	44 256	28 068	18 992	5 482
Rechtsschutz	521 112	368 083	125 389	10 507	17 133	239 864	235 730	713
Bildungswesen, Wissenschaft,								
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 630 477	2 343 182	163 012	739 257	378 296	323 842	16 840	189 248
Schulen und vorschulische Bildung	2 039 382	1 844 437	8 551	131 238	54 926	17 303	1 684	15 009
Hochschulen	932 456	370 445	101 244	304 729	156 037	128 341	7 660	72 179
Forschung außerhalb der Hochschulen	304 548	85 523	29 331	106 698	82 996	107 149	1 529	66 540
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 746 955	55 575	16 875	1 615 957	57 018	356 823	34 395	285 178
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	1 505 707	2 793	1 025	1 463 578	37 182	284 615	5 984	276 972
Lastenausgleich	6 388	-	-	6 388	-	-	-	-
Wiedergutmachung	29 674	-	14	29 660	-	87	-	87
Gesundheit, Sport und Erholung	271 985	4 223	36 416	46 203	180 773	104 403	58 095	4 709
Krankenhäuser und Heilstätten	168 185	-	5	27 017	136 793	41 049	-	7
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	208 375	57 258	11 025	2 707	119 343	124 862	32 522	47 039
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	192 052	57 258	11 025	593	105 134	124 862	32 522	47 039
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	259 937	73 321	12 001	80 672	79 624	125 517	9 450	67 920
Flurbereinigung, einzelbetriebliche Förderung, Verbesserung der Marktstruktur, Wirtschaftswege	77 317	-	358	6 028	57 136	70 201	-	39 943
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	408 126	60 361	23 411	65 033	247 101	208 000	85 303	98 083
Wasserwirtschaft und Kulturbau	114 997	3 846	6 485	17 987	85 608	88 970	73 702	15 268
Küstenschutz	77 835	20 698	10 487	1 965	44 685	47 919	109	47 810
regionale Förderungsmaßnahmen	105 539	-	36	6 109	99 264	60 010	5 507	34 592
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	516 507	114 537	52 842	121 037	228 091	215 328	14 826	32 934
Straßen	225 613	39 389	20 157	28 071	137 996	191 080	1 332	27 142
Wasserstraßen und Häfen	13 129	-	6 434	-	6 695	15 651	11 810	191
Schienenverkehr	173 904	-	128	91 491	82 285	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	45 016	26 223	6 408	141	12 244	483 613	2 281	90
Wirtschaftsunternehmen	43 824	26 223	5 357	-	12 244	452 864	325	90
allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	1 193	-	1 052	141	-	30 748	1 957	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 662 607	1 219 965	2 523	1 804 043	220 568	16 321 861	9 669 819	473 859
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	1 970 275	-	2 000	1 799 957	168 318	10 077 611	9 668 067	409 544
Schulden	6 277 709	-	74	-	-	6 054 041	-	539
Versorgung	1 092 555	1 088 470	-	4 085	-	78 304	6	63 776
Insgesamt	18 778 345	5 489 554	688 134	4 507 839	1 620 098	18 696 089	10 233 847	1 288 274

^a darunter 1 615 398 Tausend DM Zinsen, 4 662 237 Tausend DM Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluß

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1994

Ausgabear ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1994	2 699 167	634 954	(2 064 213)	2 064 213	(841 576)
			1 000 DM		
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	2 537 972	927 783	520 557	925 106	164 524
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	283 282	81 239	31 353	163 383	7 305
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	52 492	11 548	8 844	28 201	3 901
Mieten und Pachten	78 995	40 631	9 083	22 148	7 134
Bewirtschaftung der Grundstücke	358 436	72 834	36 770	226 805	22 027
Haltung von Fahrzeugen	40 227	15 844	5 091	18 497	795
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	21 828	6 044	3 624	10 168	1 991
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	318 048	91 910	83 149	122 011	20 979
Steuern, Versicherungen	103 342	48 723	15 988	34 716	3 913
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	179 241	37 095	38 356	83 894	19 896
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 255 003	320 689	454 696	408 364	71 255
Kalkulatorische Kosten	352 361	124 749	30 442	189 351	7 819
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	286 272	64 015	98 203	121 081	2 975
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	381 858	49 879	111 028	206 885	14 065
Schuldendiensthilfen	6 707	1 110	2 251	3 288	59
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	929 167	409 662	504 376	7 093	8 035
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	811 604	308 633	501 102	1 796	74
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	57 294	21 085	26 310	7 706	2 192
Zinsausgaben	307 479	139 438	46 610	114 202	7 228
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 069 094	-	1 558	1 067 481	53
Weitere Finanzausgaben	39 218	13 002	17 950	8 140	125
Zuführung zum Vermögenshaushalt	913 504	143 931	186 781	545 166	37 626
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	85 640	77 142	5 793	2 456	250
Ausgaben des Verwaltungshaushalts²	10 469 065	3 006 984	2 739 915	4 317 942	404 222
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 546 127	39 518	1 068 411	121 662	316 539
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	8 922 938	2 967 466	1 671 504	4 196 280	87 683
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	28 477	19 638	69	8 114	658
Zuführungen an Rücklagen	312 636	21 486	49 483	222 976	18 691
Gewährung von Darlehen	71 354	20 873	7 086	42 291	1 104
Vermögenserwerb	338 603	66 287	26 975	232 702	12 639
Baumaßnahmen	1 323 214	287 972	103 349	875 498	56 395
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	422 979	190 478	53 463	169 744	9 294
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	378 420	89 112	158 439	126 632	4 236
Sonstiges	8 142	55	925	6 059	1 106
Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 883 826	695 902	399 789	1 684 013	104 123
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	71 732	3 064	4 112	55 252	9 301
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 812 094	692 838	395 677	1 628 761	94 822
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	13 352 891	3 702 886	3 139 704	6 001 955	508 345
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 617 859	42 582	1 072 523	176 914	325 840
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 423 149	366 736	226 575	781 875	47 965
Bereinigte Ausgaben zusammen	10 311 883	3 293 568	1 840 606	5 043 166	134 540
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 096 750	1 097 531	994 669	973 883	30 661
Nettoaufgaben	7 215 133	2 196 037	845 937	4 069 283	103 879

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1994

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1994	2 699 167	634 954	(2 064 213)	2 064 213	(841 576)
1 000 DM					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	3 154 801	828 017	2 493	2 324 292	-
Steuerähnliche Einnahmen	452	-	-	452	-
Schlüsselzuweisungen	1 410 246	455 108	470 917	484 221	-
Bedarfszuweisungen	5 534	-	-	5 534	-
Sonstige allgemeine Zuweisungen	182 685	79 739	203	101 779	963
Allgemeine Umlagen	1 046 805	-	800 060	43	246 703
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1 605 179	586 531	410 814	566 477	41 359
Einnahmen aus Verkauf	21 789	9 161	7 500	4 969	160
Mieten und Pachten	148 160	39 622	11 179	90 086	7 273
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	63 998	23 458	7 188	28 611	4 743
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 301 282	441 965	643 487	178 227	37 603
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	288 569	78 240	79 775	85 586	44 968
Zinseinnahmen	73 144	7 272	10 239	48 541	7 089
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	253 932	69 122	27 177	157 493	142
Schuldendiensthilfen	19 249	11 777	850	5 305	1 318
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	174 658	62 303	108 125	1 884	2 345
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	221 946	83 158	138 572	193	23
Weitere Finanzeinnahmen	82 669	36 280	20 757	24 219	1 414
Kalkulatorische Einnahmen	352 361	124 749	30 442	189 351	7 819
Zuführung vom Vermögenshaushalt	28 477	19 638	69	8 114	658
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	10 435 937	2 956 138	2 769 845	4 305 376	404 579
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 546 127	39 518	1 068 411	121 662	316 539
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	8 889 810	2 916 620	1 701 434	4 183 714	88 040
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	913 504	143 931	186 781	545 166	37 626
Entnahmen aus Rücklagen	213 325	21 029	10 284	169 549	12 462
Rückflüsse von Darlehen	19 467	3 879	3 882	11 170	538
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	21 609	518	11	21 081	-
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	333 304	89 902	24 362	213 747	5 295
Beiträge und ähnliche Entgelte	172 296	14 831	-	151 980	5 485
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	575 262	167 355	101 981	281 287	24 639
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	592 072	214 080	50 048	307 909	20 035
Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 840 840	655 525	377 349	1 701 886	106 080
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	71 732	3 064	4 112	55 252	9 301
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 769 108	652 461	373 237	1 646 634	96 779
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	13 276 777	3 611 663	3 147 194	6 007 262	510 659
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 617 859	42 582	1 072 523	176 914	325 840
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 423 149	366 736	226 575	781 875	47 965
Bereinigte Einnahmen zusammen	10 235 769	3 202 345	1 848 096	5 048 473	136 854
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 096 750	1 097 531	994 669	973 883	30 661
Nettoeinnahmen	7 139 019	2 104 814	853 427	4 074 590	106 193
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)					
Verwaltungshaushalt	- 33 129	- 50 844	+ 29 930	- 12 566	+ 357
Vermögenshaushalt	- 42 986	- 40 377	- 22 440	+ 17 873	+ 1 957

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.1995

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Kranken- häuser	Zweck- verbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden	Amtsver- waltungen	Kreisver- waltungen		
1 000 DM								
Kreditmarktschulden	4 427 699	3 828 892	1 781 414	1 381 534	76 483	589 461	30 368	568 439
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	4 200 022	3 610 173	1 759 471	1 215 745	69 563	565 394	27 079	562 770
Schulden bei öffentlichen Haushalten	150 209	1 055 524	344 176	629 001	42 616	39 731	3 261	91 424
darunter beim Land	1 010 036	926 470	295 844	558 099	38 620	33 907	3	83 563
Schulden insgesamt	5 577 908	4 884 416	2 125 590	2 010 535	119 099	629 192	33 629	659 863
Außerdem: Schulden der Eigenbetriebe	787 597	787 597	245 689	511 575	6 065	24 268	×	×
DM je Einwohner¹								
Kreditmarktschulden	1 630	1 410	2 810	664	90	283	×	×
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	1 547	1 329	2 776	584	82	272	×	×
Schulden bei öffentlichen Haushalten	424	389	543	302	50	19	×	×
darunter beim Land	372	341	467	268	45	16	×	×
Schulden insgesamt	2 054	1 799	3 353	966	140	302	×	×
Außerdem: Schulden der Eigenbetriebe	290	290	388	246	7	12	×	×

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.1995

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	am 31.12.					
	1993		1994		1995	
	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	22 734	8 466	23 639	8 758	25 258	9 301
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	15 014	5 591	16 443	6 092	18 816	6 929
von Versicherungsunternehmen	1 031	384	849	315	719	265
Wertpapiersschulden	5 244	1 953	5 051	1 871	4 257	1 568
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 139	424	1 127	418	1 109	408
Schulden insgesamt	23 873	8 890	24 766	9 175	26 367	9 709

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1994

Beschäftigungsbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	78 479	11 734	50 112	11 761	16 606	5 462	1 048
Land	60 502	21 851	35 164	20 617	4 721	15 791	569
Kommunen	43 970	17 116	6 067	24 904	12 999	13 840	2 501
Insgesamt	182 951	50 701	91 343	57 282	34 326	35 093	4 118

Quelle: Personalstandsstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1994

Beschäftigungsbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	54 960	5 695	35 490	7 173	12 297	1 724	33
Bundesbahn	3 339	247	3 022	75	242	43	1
Bundespost	15 189	3 332	10 689	703	3 797	2 742	924
Bundesanstalt für Arbeit	2 626	1 224	740	1 823	63	643	31
Sozialversicherungsträger	2 046	1 140	16	1 823	207	275	39
Bundesbank	319	96	155	164	—	35	20
Insgesamt	78 479	11 734	50 112	11 761	16 606	5 462	1 048

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende ² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.1994

Geschäftsbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Landtag	106	39	35	55	16	25	—
Landesrechnungshof	97	22	83	12	2	1	—
Ministerpräsident und Chef der Staatskanzlei, Frauenministerium, Bürgerbeauftragter	124	53	59	64	1	25	—
Innenminister	9 656	1 325	7 759	1 400	497	539	88
Polizei	7 802	816	7 042	540	220	361	81
Minister für Finanzen und Energie	5 561	1 874	3 643	1 830	88	1 286	7
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	3 786	1 444	3 022	717	47	1 069	7
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion, Landesbauämter	1 071	190	219	822	30	106	—
Minister für Wirtschaft, Technik und Verkehr	2 157	253	421	775	961	92	26
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 818	164	232	642	944	51	23
Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport	16 708	6 686	15 644	1 037	27	8 196	214
Grund- und Hauptschulen	4 766	2 818	4 514	252	—	3 852	78
Sonderschulen und Förderung Behinderter	1 415	903	1 182	233	—	656	15
Realschulen	2 525	890	2 481	44	—	1 437	31
Gymnasien	3 611	752	3 434	159	18	1 275	42
berufsbildende Schulen	2 852	638	2 656	195	1	623	40
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur	10 628	5 343	1 767	7 400	1 461	2 784	77
Universität Kiel	2 025	634	640	1 173	212	1 026	14
Universitätskliniken Kiel	3 677	2 373	186	2 786	705	904	16
medizinische Universität zu Lübeck (Klinikum)	2 603	1 578	143	2 146	314	408	27
Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	2 067	320	414	762	891	209	23
Ämter für Land- und Wasserwirtschaft	1 392	221	185	621	586	163	8
Justizminister	5 001	1 878	3 910	1 025	66	1 017	31
Gerichte und Staatsanwaltschaften	4 061	1 703	3 133	876	52	977	31
Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit	3 730	1 811	586	2 681	463	881	7
Landeskrankenhäuser	2 743	1 381	46	2 276	421	654	6
Ministerin für Natur und Umwelt	812	286	348	433	31	130	2
Minister für Bundes- u. Europaangelegenheiten	32	13	9	19	4	11	—
Geschäftsbereiche zusammen	56 679	19 903	34 678	17 493	4 508	15 196	475
Sozialversicherungsträger	3 823	1 948	486	3 124	213	595	94
Insgesamt	60 502	21 851	35 164	20 617	4 721	15 791	569

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.1994

Beschäftigungsbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	zusammen	weiblich	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Kreisfreie Städte	11 349	4 328	2 655	5 407	3 287	3 373	296
Kreisangehörige Gemeinden	10 688	3 473	1 492	5 289	3 907	4 429	1 078
Amtsverwaltungen	1 964	829	436	1 339	189	576	307
Kreisverwaltungen	5 878	2 269	1 368	3 812	698	1 741	255
Verwaltung zusammen	29 879	10 899	5 951	15 847	8 081	10 119	1 936
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	5 702	1 249	25	2 461	3 216	526	79
Krankenhäuser	6 556	4 352	80	5 466	1 010	2 527	172
Zweckverbände	1 833	616	11	1 130	692	668	314
Insgesamt	43 970	17 116	6 067	24 904	12 999	13 840	2 501

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1994

Ehemaliger Beschäftigungsbereich	Insgesamt	Weiblich	Beamte	Richter	Berufssoldaten	Angestellte/Arbeiter
Land	19 244	10 402	19 031	213	-	-
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	165	93	161	-	-	4
Bund in Schl.-Holst.	8 442	6 753	2 340	-	6 040	62
Kommunen	4 230	2 178	4 065	-	-	165
Insgesamt	32 081	19 426	25 597	213	6 040	231

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen

Steuerart	1990	1991	1992	1993	1994	1995	% ¹
	Millionen DM						
Gemeinschaftsteuern	11 679	13 328	15 218	16 278	17 130	17 106	88,6
Lohnsteuer	5 310	6 214	7 059	7 333	7 510	8 007	46,8
veranlagte Einkommensteuer	1 506	1 430	1 637	1 676	1 447	1 119	6,5
nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	220	311	228	244	421	312	1,8
Körperschaftsteuer	854	869	1 137	1 219	1 221	1 090	6,4
Zinsabschlag	-	-	-	172	227	211	1,2
Umsatzsteuer	2 431	2 889	3 424	4 836	5 422	5 617	32,8
Einfuhrumsatzsteuer	1 199	1 444	1 513	670	670	481	2,8
Gewerbesteuerumlage	159	171	220	127	212	269	1,6
Bundessteuern	222	533	592	180	242	1 010	5,2
Kapitalverkehrsteuer	15	11	4	2	0	0	x
Versicherungsteuer	66	77	111	123	152	186	18,4
Verbrauchssteuern	137	125	117	44	39	41	4,1
Kaffeesteuer	16	15	15	15	12	15	1,5
Tabaksteuer	-	-	0	1	2	0	x
Branntweinmonopol ²	4	4	5	2	- 5	- 3	x
Mineralölsteuer einschließlich Heizölsteuer	105	93	86	23	26	23	2,3
sonstige Verbrauchssteuern	12	13	11	3	3	4	0,4
Solidaritätszuschlag	-	317	360	10	52	784	77,6
Landessteuern	855	946	1 079	1 143	1 164	1 182	6,1
Vermögensteuer	149	187	176	208	198	229	19,4
Erbschaftsteuer	73	92	83	79	72	89	7,5
Grundwerbsteuer	153	165	197	226	245	220	18,6
Kraftfahrzeugsteuer	361	367	490	496	508	507	42,9
Rennwett- und Lotteriesteuer ³	75	82	85	87	94	90	7,6
Feuerschutzsteuer	13	14	16	16	19	23	1,9
Biersteuer	32	39	32	30	28	24	2,0
Steueraufkommen insgesamt	12 756	14 807	16 890	17 600	18 536	19 298	100
Gemeindesteuern							
Grundsteuer A	30	30	30	31	33	32	1,9
Grundsteuer B	309	326	348	366	385	402	23,7
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	965	1 061	1 235	1 182	1 179	1 178	69,5
Jagdsteuer	1	2	1	2	2	2	0,1
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	21	22	25	27	30	29	1,7
Hundesteuer	9	10	10	10	11	11	0,6
Zweitwohnungsteuer	15	17	20	22	28	26	1,5
übrige Gemeindesteuern	10	11	8	7	8	15	0,9
Gemeindesteuern insgesamt	1 360	1 478	1 678	1 647	1 675	1 696	100

¹ für die Gemeinschaftsteuern, Bundessteuern, Landessteuern: Steueraufkommen insgesamt $\geq 100\%$; für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe $\geq 100\%$ ² Ab 01.01.1990 werden die Steuern aus dem Branntweinmonopol nicht mehr von den Hauptzollämtern des Landes, sondern bundeseinheitlich vom Zentralamt zu Trier eingenommen.³ einschließlich Totalisator- und Sportwettsteuer

Quelle: Der Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein

Noch: 13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

b) Steuereinnahmen

Steuerart	1993	1994	1995		1993	1994	1995
	Mill. DM		%		DM je Einwohner ¹		
Steuereinnahmen des Bundes	8 331	8 880	9 163	41,3	3 103	3 290	3 374
Bundessteuern	180	242	1 010	4,6	67	90	372
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	8 151	8 638	8 152	36,8	3 035	3 200	3 002
Lohnsteuer	3 117	3 192	3 403	15,3	1 161	1 183	1 253
veranlagte Einkommensteuer	712	615	476	2,1	265	228	175
Körperschaftsteuer	610	610	545	2,5	227	226	201
Umsatzsteuer	3 047	3 416	3 146	14,2	1 135	1 265	1 158
Einfuhrumsatzsteuer	422	422	269	1,2	157	156	99
Steuereinnahmen des Landes	8 795	9 130	9 649	43,5	3 275	3 383	3 553
Landessteuern	1 143	1 164	1 182	5,3	426	431	435
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern	7 653	7 966	8 467	38,2	2 850	2 951	3 118
Lohnsteuer	3 117	3 192	3 403	15,3	1 161	1 183	1 253
Lohnsteuererlegung	797	808	776	3,5	297	300	286
veranlagte Einkommensteuer	704	605	461	2,1	262	224	170
Körperschaftsteuer	555	575	498	2,2	207	213	183
Umsatzsteuer	2 069	2 366	2 439	11,0	771	877	898
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 287	3 367	3 366	15,2	1 224	1 248	1 240
Gemeindesteuern	1 647	1 675	1 696	7,6	613	621	625
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 640	1 691	1 670	7,5	611	627	615
Steuereinnahmen insgesamt	20 413	21 377	22 177	100	7 602	7 921	8 167

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Der Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein

14. Umsatzsteuer 1992

a) Umsatzgröße

Wirtschaftsbereich	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes in DM								
	25 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	10 063	13 803	21 070	14 547	11 045	7 628	5 282	1 903	2 044
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	616	979	1 599	1 385	1 455	1 218	956	394	593
Baugewerbe	599	1 116	1 955	1 726	1 731	1 352	883	258	167
Großhandel	226	297	603	535	592	674	714	414	577
Einzelhandel	1 312	1 951	3 607	3 279	2 807	1 992	1 330	382	282
Steuerbarer Umsatz in Mill. DM	373	1 007	3 467	5 196	7 821	10 753	16 102	13 400	107 285
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	23	73	264	501	1 034	1 727	2 968	2 821	30 601
Baugewerbe	23	82	324	625	1 239	1 909	2 680	1 780	4 230
Großhandel	8	22	100	194	427	976	2 256	2 970	42 820
Einzelhandel	48	144	603	1 184	1 993	2 807	3 965	2 637	11 986

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 25 000 DM und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 1992

b) wirtschaftliche Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)	Umsatzveränderung gegenüber dem Vorjahr ² in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei³	2 421	1 258	119	98	21	+ 4,6
davon						
Landwirtschaft	1 280	441	39	47	- 7	+ 6,7
gewerbliche Gärtnerei	729	562	63	37	26	+ 4,0
Gewerbliche Tierhaltung und Jagd	150	169	12	13	- 1	+ 3,9
Forstwirtschaft	13	21	2	2	0	+ 25,9
Fischerei, Fischzucht	249	66	4	1	3	- 6,2
Produzierendes Gewerbe	19 238	57 166	6 454	4 969	1 481	+ 4,4
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	256	4 263	565	435	129	+ 4,0
Verarbeitendes Gewerbe	9 195	40 011	4 123	3 516	604	+ 2,2
davon						
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	156	3 572	359	326	32	+ 7,3
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	197	1 194	136	115	21	+ 5,1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	464	1 912	259	177	82	+ 12,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	966	1 488	196	132	64	+ 4,2
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 946	9 074	987	829	158	+ 0,1
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors	1 561	6 173	631	551	80	+ 3,4
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 454	4 551	553	408	144	+ 2,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	723	1 065	124	109	15	+ 2,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1 728	10 982	878	868	7	- 0,6
Baugewerbe	9 787	12 892	1 765	1 018	748	+ 12,2
davon						
Bauhauptgewerbe	4 194	7 925	1 074	629	445	+ 14,7
Ausbaugewerbe	5 593	4 967	691	389	303	+ 8,4
Handel	24 625	77 195	8 604	7 584	1 017	+ 3,3
Großhandel	4 632	49 773	5 251	4 864	384	+ 2,4
darunter						
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	739	21 180	2 013	1 905	108	+ 1,0
Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	834	4 690	565	512	53	+ 2,3
Handelsvermittlung	3 051	2 056	229	175	54	+ 5,6
Einzelhandel	16 942	25 367	3 124	2 545	579	+ 5,0
darunter						
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	3 791	5 677	548	494	54	+ 7,0
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	2 403	2 724	378	271	107	+ 6,2
Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen	1 578	2 929	404	317	87	+ 5,8
Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgeräten, Musikinstrumenten	1 134	1 261	166	124	42	+ 2,7
Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf	1 364	1 868	252	188	64	+ 7,2
Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)	563	668	88	68	20	- 4,4
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	1 579	4 134	563	489	74	+ 3,3
Übrige Wirtschaftsbereiche⁴	41 101	29 784	3 231	2 067	1 163	+ 7,2
darunter						
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 186	4 816	478	352	126	+ 1,9
darunter						
Straßenverkehr, Parkplätze und -häuser	3 109	2 266	268	181	86	+ 2,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	498	995	109	76	33	+ 0,8
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	36 091	22 683	2 576	1 580	996	+ 8,3
darunter						
Beherbergungsgewerbe	3 343	1 430	173	96	77	+ 4,6
Gaststättengewerbe	6 394	2 118	268	150	117	+ 5,7
Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe	1 932	353	49	17	32	+ 5,5
Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung	2 603	1 121	140	84	57	+ 7,2
Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und -beratung, technische Beratung und Planung, Werbung, Dienstleistungen für Unternehmen a. n. g.	9 768	7 174	849	491	358	+ 5,9
Insgesamt	87 385	165 403	18 408	14 718	3 683	+ 4,4

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 25 000 DM und ohne Jahreszahler

² nur von Steuerpflichtigen mit ganzjährigen Umsätzen 1991 als auch 1992

³ ohne nichtsteuerbelastete land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Sinne des § 24 UStG

⁴ ohne steuerbefreite Umsätze der Banken und Versicherungen sowie der Ärzte u. ä.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Hinweis: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistiken 1954 bis 1984 enthalten die StJb 56 ff., sachlich und regional weiter aufgegliedertes Material für 1950 das Heft 17, für 1954 das Heft 21 der Reihe StatSH, ferner für 1955 bis 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990 und 1992 die entsprechenden StB.

15. Lohnsteuer

a) Steuerfälle und Bruttolohn 1989 nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				1 000 DM		
1 - 5 000	35 201	52 755	87 956	84 569	122 960	207 529
5 000 - 7 500	14 055	19 552	33 607	87 147	120 587	207 734
7 500 - 12 500	26 539	40 071	66 610	264 189	402 943	667 133
12 500 - 20 000	31 499	73 740	105 239	509 628	1 213 355	1 722 982
20 000 - 30 000	58 402	93 736	152 138	1 495 886	2 316 204	3 812 090
30 000 - 40 000	127 726	76 062	203 788	4 540 297	2 630 026	7 170 323
40 000 - 50 000	134 449	40 101	174 550	6 000 920	1 777 842	7 778 761
50 000 - 60 000	72 118	18 756	90 874	3 934 187	1 020 453	4 954 640
60 000 - 70 000	47 117	9 146	56 263	3 045 032	586 975	3 632 006
70 000 - 80 000	27 734	3 313	31 047	2 070 023	245 875	2 315 899
80 000 - 90 000	16 957	1 364	18 321	1 432 448	115 049	1 547 498
90 000 - 100 000	10 670	607	11 277	1 008 193	57 215	1 065 406
100 000 - 150 000	17 069	675	17 744	2 007 348	78 149	2 085 497
150 000 und mehr	5 898	139	6 037	1 296 076	28 017	1 324 091
Insgesamt	625 434	430 017	1 055 451	27 775 941	10 715 648	38 491 590

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfaßten Arbeitnehmer

Quelle: Lohnsteuerstatistik

b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1989 nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres-Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres-Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres-Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	78 407	184 644	1 476	52 896	124 265	834	1 039	2 835	32
5 000 - 7 500	28 742	177 355	2 244	19 953	123 460	1 341	692	4 344	40
7 500 - 12 500	53 151	529 800	13 991	40 855	407 261	11 142	1 759	17 761	204
12 500 - 20 000	69 334	1 124 286	66 848	49 818	804 408	56 201	3 844	63 963	1 059
20 000 - 30 000	105 302	2 657 467	261 656	73 727	1 864 692	216 124	6 305	156 179	8 607
30 000 - 40 000	142 626	5 009 288	610 813	82 685	2 871 187	434 266	6 686	234 648	23 324
40 000 - 50 000	123 839	5 528 817	713 907	44 402	1 964 732	357 513	6 063	269 914	34 916
50 000 - 60 000	82 536	4 521 929	637 806	19 684	1 071 672	227 012	2 879	156 643	24 917
60 000 - 70 000	65 911	4 268 587	651 406	9 974	640 861	152 010	1 654	106 608	20 049
70 000 - 80 000	46 652	3 486 092	571 876	4 426	329 578	86 566	757	56 271	12 017
80 000 - 90 000	32 444	2 746 249	484 747	2 075	175 264	49 262	389	32 786	7 774
90 000 - 100 000	21 410	2 026 131	385 018	1 083	102 381	30 733	252	23 682	5 999
100 000 - 150 000	38 937	4 579 416	1 018 380	1 464	170 319	56 548	277	32 077	9 487
150 000 und mehr	9 812	2 046 468	664 259	393	90 547	37 679	102	22 194	8 651
Insgesamt	899 103	38 886 532	6 084 426	403 435	10 740 628	1 717 229	32 698	1 179 910	157 078

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Noch: 15. Lohnsteuer

noch: b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1989 nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/V und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	14 105	28 244	193	9 406	27 859	399	961	1 442	18
5 000 - 7 500	2 803	17 230	196	5 244	32 016	657	50	305	9
7 500 - 12 500	4 037	39 887	780	6 452	64 434	1 829	48	457	37
12 500 - 20 000	5 949	97 596	2 578	9 689	157 776	6 945	34	543	65
20 000 - 30 000	12 030	305 954	14 197	13 206	329 804	22 601	34	837	128
30 000 - 40 000	34 877	1 253 503	92 894	18 351	649 007	60 171	27	943	158
40 000 - 50 000	46 257	2 067 727	190 730	27 108	1 226 047	130 659	9	396	89
50 000 - 60 000	26 219	1 431 471	159 476	33 751	1 861 980	226 359	.	.	.
60 000 - 70 000	17 534	1 134 705	147 572	36 748	2 386 348	331 753	.	.	.
70 000 - 80 000	10 663	795 716	116 692	30 806	2 304 527	356 602	-	-	-
80 000 - 90 000	6 902	583 304	95 913	23 078	1 954 895	331 798	-	-	-
90 000 - 100 000	4 457	421 273	76 077	15 618	1 478 795	272 209	-	-	-
100 000 - 150 000	7 582	891 656	192 782	29 614	3 485 364	759 564	-	-	-
150 000 und mehr	2 520	544 479	177 995	6 797	1 389 249	439 933	-	-	-
Insgesamt	195 935	9 612 744	1 268 077	265 868	17 348 095	2 941 480	1 167	5 155	564

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

c) Steuerpflichtige mit maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich 1989

Bruttolohngruppe in DM	Steuer- pflichtige ¹	Bruttolohn	Einbehaltene Lohnsteuer	Jahres- lohnsteuer	Vermögenswirksame Leistungen nach dem 5. VermBG		Arbeitnehmersparzulage	
		1 000 DM			Fälle ²	1 000 DM	Fälle ²	1 000 DM
1 - 5 000	24 722	71 829	6 391	96	4 723	1 187	4 723	247
5 000 - 7 500	13 120	81 588	7 794	492	4 143	1 434	4 143	297
7 500 - 12 500	35 636	355 039	28 181	8 470	19 406	11 268	19 406	2 353
12 500 - 20 000	42 841	693 926	78 881	45 728	24 148	13 601	24 146	2 792
20 000 - 30 000	70 807	1 792 897	244 332	188 587	49 205	30 600	49 181	6 183
30 000 - 40 000	36 543	1 267 785	153 471	110 785	29 752	19 458	29 704	4 012
40 000 - 50 000	33 135	1 481 139	180 261	144 486	31 929	21 320	31 927	4 475
50 000 - 60 000	18 608	1 012 314	141 293	119 361	20 017	13 297	20 009	2 778
60 000 - 70 000	2 673	167 501	25 470	19 625	3 244	2 101	3 220	437
70 000 und mehr	144	10 906	1 647	989	180	117	180	24
Insgesamt	278 229	6 934 926	867 721	638 622	186 747	114 386	186 639	23 598

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

² Fallzählung erfolgt nach tatsächlicher Inanspruchnahme. Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn werden somit nur dann als zwei Fälle nach dem zusammengerechneten Bruttolohn erfaßt, wenn beide Ehegatten einen Versorgungsfreibetrag, Lohnersatzleistungen,

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Hinweis: Weitere Ergebnisse für die Jahre 1955, 1957, 1961, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986 und 1989 enthalten die betreffenden StB; für 1950 siehe Heft 17 der Reihe StatSH, für 1936 HistStat, S. 184.

16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1989

Einheitswertgruppe in DM	Betriebe	Roh- be- triebs- ver- mögen	Davon								Schulden und sonstige Abzüge		Ein- heits- wert (unabge- rundet)
			Anlage- vermögen	darunter Sachanlagen			Umlauf- vermögen	davon					
				Betriebs- grundstücke	Maschi- nen und ähnliche Anlagen	sonstige Sach- anlagen		Betriebs- kapital	Vorrats- vermögen				
Anzahl	Millionen DM	Fälle	Millionen DM					Betriebe	Millionen DM				
Gewerbliche Betriebe (ohne Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften)													
1 - 10 000	601	140	63	88	16	10	25	78	46	31	549	132	3
10 000 - 20 000	681	158	62	96	13	16	28	95	57	38	619	147	10
20 000 - 30 000	876	192	67	117	16	12	32	125	75	50	799	170	22
30 000 - 50 000	1 878	517	187	234	33	32	92	330	194	136	1 765	440	76
50 000 - 100 000	4 294	1 632	440	731	97	84	189	1 192	805	387	3 998	1 329	300
100 000 - 250 000	5 688	3 220	1 065	2 253	368	194	396	2 156	1 289	866	5 494	2 301	916
250 000 - 1 Mill.	4 438	6 359	2 370	2 681	886	555	660	3 990	2 377	1 613	4 354	4 261	2 085
1 Mill. - 5 Mill.	1 381	8 290	3 504	1 058	1 087	1 183	665	4 786	2 908	1 878	1 353	5 319	2 870
5 Mill. - 10 Mill.	257	5 280	2 016	202	509	632	354	3 263	1 866	1 398	255	3 373	1 797
10 Mill. - 20 Mill.	127	4 184	2 073	109	417	758	265	2 111	1 314	797	126	2 268	1 783
20 Mill. und mehr	121	17 580	8 068	108	874	4 300	1 392	9 513	6 038	3 474	121	9 855	7 545
Zusammen	20 342	47 553	19 915	7 677	4 317	7 775	4 098	27 638	16 969	10 669	19 433	29 594	17 410
Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften													
Zusammen	1 373	54 159	7 930	180	419	316	211	46 229	45 168	1 061	1 179	51 081	2 840
Insgesamt	21 715	101 712	27 845	7 857	4 736	8 092	4 309	73 867	62 137	11 730	20 612	80 675	20 250

Quelle: Vermögenssteuerstatistik und Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Hinweis: Weitere Ergebnisse für die Jahre 1953, 1957, 1960, 1963, 1969, 1972, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986 und 1989 in den betreffenden StB.

17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Jahr	Steuerpflichtige		Land- und forstwirtschaftliches Vermögen		Grundvermögen (inländisches und ausländisches)		Positives Betriebsvermögen		Sonstiges Vermögen (Kapitalvermögen)		Rohvermögen	
	Anzahl	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100
1974	17 541	100	180,0	100	3 095,6	100	3 580,0	100	3 673,3	100	10 495,6	100
1977	19 920	113,6	199,8	111,0	3 883,4	125,4	4 589,5	128,2	4 909,2	133,6	13 527,1	128,9
1980	20 185	115,1	189,8	105,5	3 877,3	125,2	4 330,0	120,9	5 656,2	154,0	13 989,1	133,3
1983	22 391	127,6	192,6	107,0	4 333,1	140,0	4 386,4	122,5	7 659,6	208,5	16 500,9	157,2
1986	25 388	144,7	231,9	128,8	4 820,2	155,7	4 617,8 ^a	129,0	11 051,6	300,9	18 903,2	180,1
1989	36 404	207,5	271,6	150,9	5 867,4	189,5	5 356,1 ^a	149,6	15 247,3	415,1	24 665,9	235,0

^a vor Ansatz nach § 117 a BewG

Quelle: Vermögenssteuerstatistik

18. Körperschaftsteuer¹ 1989

a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte	Ein- kommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
1 000 DM					
1 - 12 000	2 904	13 586	12 809	6 360	253
12 000 - 25 000	892	15 755	14 372	6 558	524
25 000 - 50 000	784	27 900	25 298	14 272	64
50 000 - 100 000	692	48 934	44 745	19 604	290
100 000 - 200 000	468	66 043	62 833	26 970	185
200 000 - 500 000	385	119 871	115 018	50 429	175
500 000 - 1 Mill.	185	130 335	124 264	53 877	258
1 Mill. - 2 Mill.	81	114 063	107 973	48 913	244
2 Mill. - 5 Mill.	48	150 893	144 403	61 021	1 285
5 Mill. - 10 Mill.	30	192 817	188 705	77 850	3 705
10 Mill. - 20 Mill.	20	662 324	661 380	257 704	-
20 Mill. und mehr					
Insgesamt	6 489	1 542 521	1 501 800	623 558	6 983
darunter Nichtsteuerbelastete	236	15 987	14 236	-	6 983

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²			Festgesetzte Körperschaft- steuer positiv ³
			insgesamt	darunter		
				dem Organträger zuzurechnendes Einkommen	von der Organge- gesellschaft zu versteuernde Ausgleichs- zahlungen	
1 000 DM						
1 - 12 000	24	117	113	- 112	1	-
12 000 - 25 000	5	97	97	- 97	-	-
25 000 - 50 000	12	392	392	- 392	-	-
50 000 - 100 000	11	760	759	- 759	-	-
100 000 - 200 000	12	1 707	1 707	- 1 707	-	-
200 000 - 500 000	31	9 509	9 494	- 9 433	-	22
500 000 - 1 Mill.	20	14 336	14 316	- 13 915	-	154
1 Mill. - 2 Mill.	9	14 352	14 347	- 14 347	-	-
2 Mill. - 5 Mill.	9	28 980	28 941	- 26 388	1 679	887
5 Mill. und mehr	5	46 355	46 254	- 46 124	83	47
Insgesamt	138	116 605	116 420	- 113 274	1 763	1 110
Verlustfälle	69	- 55 143	- 55 178	55 784	41	319

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Schlüsselzuweisungen für Gemeinden und Kreise 1950 bis 1981 siehe StJb 51 bis 81 (ab 1982 im Kapitel 24). Steuern nach Finanzamtsbezirken für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 432/433), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81. Steuereinnahmen der Gemeinden 1945 bis 1949 siehe StHb (S. 435/436), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Kreisen und Größenklassen für 1949 (nur nach Größenklassen), für 1950 bis 1980 in den StJb 54 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Gemeinden 1950 siehe Heft 12, 1956 Heft 23 der Reihe StatSH, gemeindeweise Angaben für 1961 und 1970 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61 und 1970, Teil 5. Lohnsteuer 1986 siehe StJb 89, Einkommensteuer 1986 StJb 89, Vermögensteuer 1986 StJb 89, Einheitswerte für das Grundvermögen auf den 01.01.1964 siehe StJb 74 und 75 sowie StB; Erbschaftsteuer 1954 bis 1962 siehe StJb 56 bis 63. Weitere Angaben ab 1957 in den StB. Für die Jahre 1963 bis einschl. 1966 wurde eine Erbschaftsteuerstatistik nicht durchgeführt. Angaben für 1967 bis 1978 siehe StJb 74 und 80 sowie StB. Die Statistik wurde eingestellt. Gewerbesteuer 1970 siehe StJb 75, für 1958, 1961 und 1966 StJb 62, 64 und 70 sowie StB; Lohnsummensteuer 1958 und 1966 StJb 61 und 69, Umsatzsteuer 1990 siehe StJb 91. Körperschaftsteuer 1986 siehe StJb 90.

20. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt; sie dienen zur Berechnung von Preisindizes für das Bundesgebiet.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleichbleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet; daher sind die Preise im Zeitablauf so weit vergleichbar, daß sie Hinweise auf die Tendenz der Preisentwicklung geben können. Entsprechend dem Erhebungszweck liegen jedoch den einzelnen Güterpositionen nicht die Meldungen aller Anbieter zugrunde, sondern eines von Position zu Position anderen Anteils mit einer jeweils unterschiedlichen Quote an der Gesamtproduktion; daher handelt es sich bei den veröffentlichten Preisen nicht um Landesdurchschnittspreise der Gesamtproduktion der einzelnen Güter, sondern um eher grobe Anhaltspunkte für die absolute Höhe ihres Preisniveaus. Genauere absolute Preise würden eine größere Anzahl von Berichtsstellen voraussetzen.

Preisindex, Warenkorb und Basisjahr

Preisindizes für die Lebenshaltung repräsentieren die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Dabei wird für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet, während für das frühere Bundesgebiet noch Indizes für verschiedene Haushaltstypen ausgewiesen werden. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt von Zeit zu Zeit, (etwa alle 5 Jahre, jeweils für ein neues Basisjahr) in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie – entsprechend den sich langsam ändernden Ausgaben-gewohnheiten der Haushalte – stets realitätsnah bleiben. Die aufgrund eingehender Untersuchungen der Verbrauchsverhältnisse privater Haushalte berechneten Güteranteile eines Warenkorbes (= Wägungsschema) spiegeln die Ausgaben und Verbrauchsstruktur eines bestimmten Haushaltstyps im Basisjahr wider; sie bleiben als feste Größen der Indexberechnung bis zum nächsten Basisjahr unverändert. Zuletzt wurden die Warenkörbe der verschiedenen Haushaltstypen auf die Verbrauchsverhältnisse des Basisjahres 1991 umgestellt.

Bei der Umstellung auf ein neues Basisjahr mit neuem Wägungsschema werden die Indexreihen der früheren Basisjahre (z. B. 1962, 1970, 1976, 1980, 1985) aktualisiert, d. h. von dem neuen Basisjahr an durch neue Werte, die die aktuellen Verbrauchsgewohnheiten des neuen Basisjahres berücksichtigen, ersetzt. Indexwerte vor dem neuen Basisjahr bleiben unverändert. Die bundeseinheitlich erforderliche Außerkräftsetzung von Indexreihen auf früheren Basisjahren bezieht sich also nur auf Indexwerte des Zeitraumes vom ersten Monat des neuen Basisjahres bis zum letzten Monat, für den In-

dexwerte nach den Verbrauchsverhältnissen des alten Basisjahres berechnet worden sind. – Die Preisentwicklung wird stets nur von Werten derselben („alten“ oder „neuen“) Indexreihe realitätsnah wiedergegeben; Vergleiche zwischen „alten“ und „neuen“ Indexwerten können zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Güter und Preise

Grundlage der monatlichen Indexberechnung sind neben der festen Größe des Warenkorbes die monatlich ermittelten Einzelpreise. Das Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1991 enthält ca. 750 Güter. Für etwa 600 dieser Waren und Dienstleistungen werden monatlich ca. 14 000 Einzelpreise in 10 Berichtsgemeinden Schleswig-Holsteins erhoben; die Preise der übrigen Güter werden zentral ermittelt und gehen als bundeseinheitliche Preise in die Indexberechnung ein (z. B. Bahn- und Posttarife, Zigaretten-, Illustrierten- und Arzneimittelpreise, Versicherungsbeiträge, bundeseinheitliche Gebühren).

Preisentwicklung der Dienstleistungen

Auf Dienstleistungen entfällt rd. ein Viertel des privaten Konsums. Die Entwicklung der Dienstleistungspreise, zu denen auch die sogenannten administrierten Preise, wie Gebühren und Tarife gehören, weicht zeitweilig deutlich von der Entwicklung der Warenpreise ab.

Preise in der Bauwirtschaft

Im Bereich der Bauwirtschaft werden Preise für eine Reihe wichtiger Bauleistungen bei rd. 230 Betrieben Schleswig-Holsteins vierteljährlich (jeweils Mitte der Monate Februar, Mai, August und November) ermittelt. Veröffentlicht werden für das Bundesgebiet Maßzahlen für ausgewählte Bauleistungen und Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau.

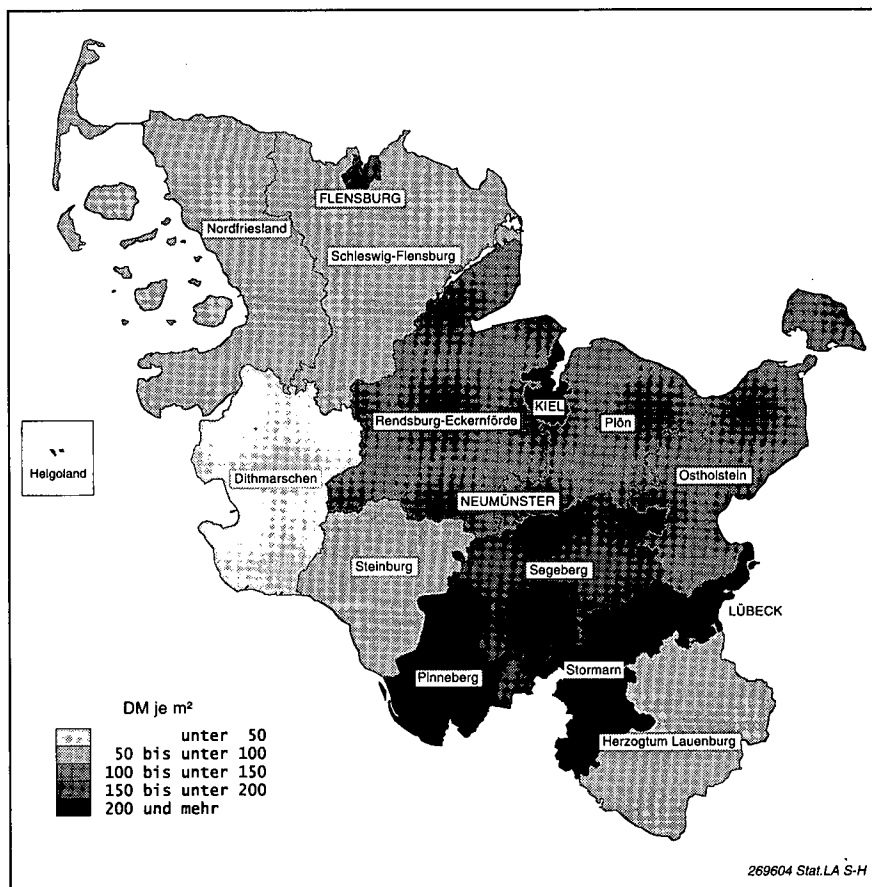
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfaßt (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

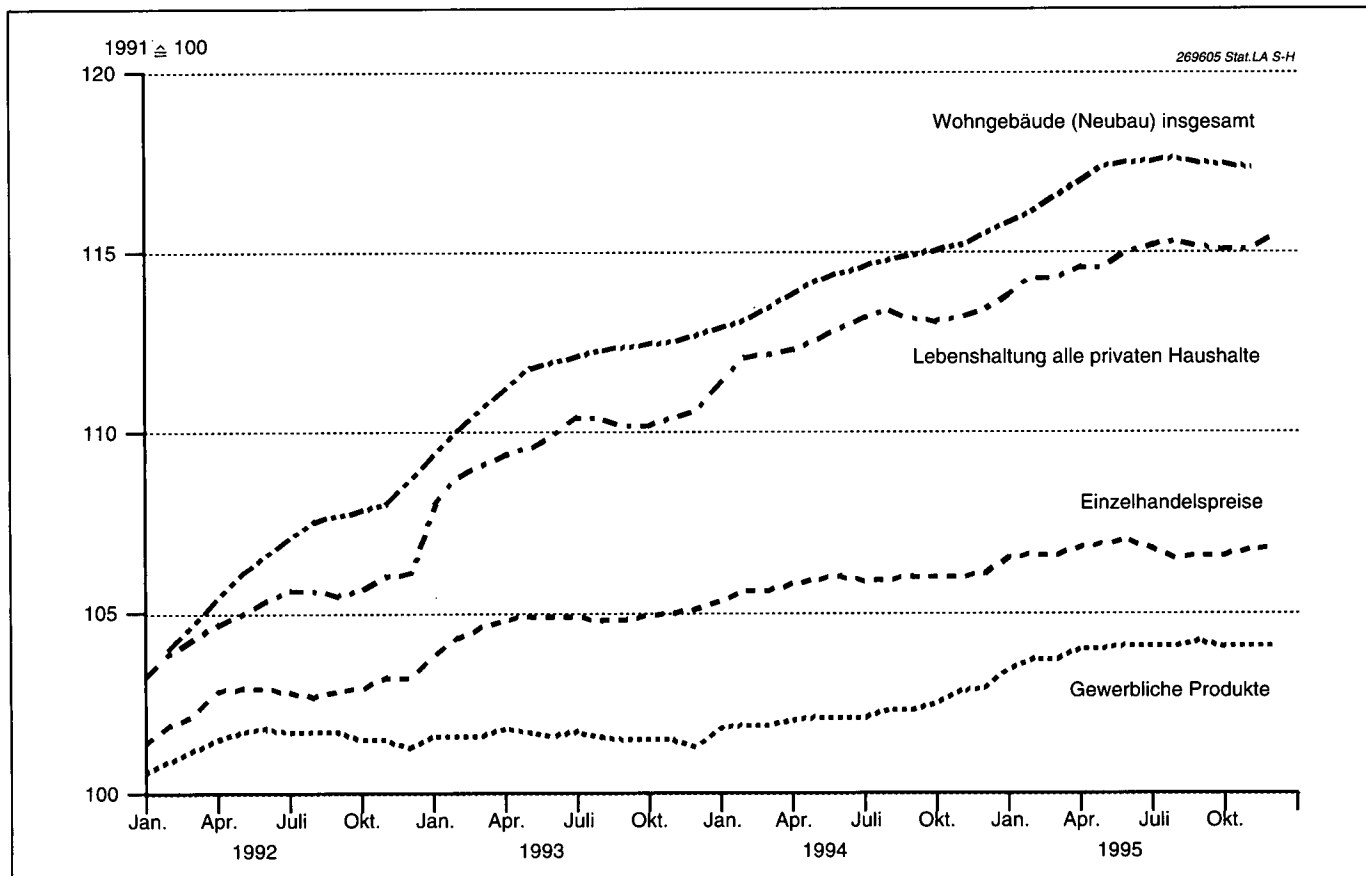
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfaßt, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 1994



2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1991 = 100) in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland 1991 $\hat{=}$ 100

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1992	1993	1994	1995
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ^{1 2}	98,9	89,2	91,3	100,6
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ³	97,6	96,1	96,9	97,3
Ausfuhrpreise	100,7	100,7	101,6	103,3
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes (1985 $\hat{=}$ 100) ^{1 4}	89,9	88,1	89,3	91,8
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (1985 $\hat{=}$ 100) ^{1 5 6}	91,9	84,7	86,5	87,1
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (1985 $\hat{=}$ 100) ^{1 4}	100,8	99,6	100,9	102,2
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) (1985 $\hat{=}$ 100) ^{1 4}	91,6	79,7	86,9	94,9
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ⁴	101,4	101,6	102,6	104,0
Großhandelsverkaufspreise ⁴	100,1	99,2	101,6	103,7
Einzelhandelspreise	102,6	104,7	105,8	106,7
Preise der Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	105,1	109,8	112,8	114,8
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes⁷	106,4	111,7	114,3	117,1

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990 ² berechnet auf US-Dollar-Basis

³ ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)

⁴ ohne Mehrwert-(Umsatz-)steuer ⁵ ohne Mehrwert-(Umsatz-)steuer und Einkommensausgleich

⁶ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁷ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹			Jahresdurchschnittswerte ¹	
	1993	1994		1993	1994
	DM			DM	
Pflanzliche Produkte			Tierische Produkte		
Getreide			Lebendes Schlachtvieh		
Weichweizen zur Brotherstellung 1 dt	31,44	27,23	Bullen, Handelsklasse A 1 dt	325,57	310,00
Brotroggen 1 dt	29,21	25,42	Färsen, Handelsklasse A 1 dt	281,91	282,00
Futtergerste 1 dt	28,25	25,42	Kühe, Handelsklasse B 1 dt	234,75	222,00
Möhlenprodukte an			Nutzvieh		
Großhandel und Bäckereien			Ringferkel Stück	51,77	64,43
Weizenmehl, Type 550 1 dt	57,51 ^a	53,68	Fleisch (gewogener Durchschnitt), Handelsklasse R		
Roggenmehl, Type 997 1 dt	60,18 ^a	57,36	Ochsen 1 dt	563,00	539,00
Roggenbackschrot, Type 1 800 1 dt	56,40 ^a	53,75	Jungbullen 1 dt	581,00	549,00
Weizenmehl, Type 405 1 dt	63,54 ^a	58,47	Färsen 1 dt	518,00	518,00
Speisekartoffeln			Kühe 1 dt	484,00	470,00
festkochend 1 dt	17,51	28,32	Mastschweine, Klasse E 1 dt	258,00	270,00
vorwiegend festkochend 1 dt	10,47	21,73	Milch, Erzeugerpreis ab Hof, 3,7 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt		
Zuckerrüben, Auszahlungspreis			1 dt	57,32	55,30
Raps 1 dt	34,70	41,71	Deutsche Markenbutter, ungeformt		
Obst			1 dt	621,00	613,00
Cox Orange 1 dt	112,86	124,08	Käse		
Golden Delicious 1 dt	92,73	102,13	Tilsiter 45 % i. Tr. 1 dt	745,00	733,00
Sauerkirschen 1 dt	218,08	235,53	Edamer 40 % i. Tr. 1 dt	649,00	623,00
Gemüse, Marktware			Eier ab Hof, (gewogener Durchschnitt)		
Weißkohl 1 dt	38,90	25,71	100 Stück	15,67	15,54
Rotkohl 1 dt	21,30	31,54	Speisekrabben und Seefisch (gewogener Durchschnitt)		
Steckrüben 1 dt	73,02	76,44	Speisekrabben 1 dt	536,00	612,00
Rohholz			Dorsch/Kabeljau V 1 dt	258,00	233,42
Laub-Stammholz, Langholz, Güteklasse B			Hering III 1 dt	48,00	43,55
Eiche, Stärkeklasse 4 1 m ³	296,44	225,57	Aal I 1 dt	2 044,00	1 990,00
Buche, Stärkeklasse 3 b 1 m ³	206,11	209,26			
Nadel-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Fichte, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	81,81	108,43			
Kiefer, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	62,99	70,08			

¹ ohne Mehrwert-(Umsatz-)steuer

^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: Erzeugerpreise gewerblicher und landwirtschaftlicher Produkte sowie div. Quellen: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein; Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein; Fischereiamt des Landes Schleswig-Holstein; Marktberichtsstelle Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M I 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Verbraucherpreise 1995

Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991=100	Veränderung gegenüber 1994 in %	Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991=100	Veränderung gegenüber 1994 in %		
Nahrungs- und Genußmittel			Haushaltsgüter				
Rindfleisch zum Schmoren/Braten	1 kg	102,5	+ 0,4	Hängeschrank, aus Einbauküche	1 Stück	116,4	+ 2,5
Schweinebraten, frisch, Schulter	1 kg	105,4	+ 1,8	Eßtisch, furniert	1 Stück	113,4	+ 3,0
Brathähnchen (Tiefkühlkost)	1 kg	97,5	- 1,9	Kleiderschrank, Typen-Reihenschrank	1 Stück	112,9	+ 3,0
Feine Leberwurst, gute Qualität	1 kg	107,1	+ 1,5	Gardinentüll, synthetisch, 240 cm	1 m	117,6	+ 4,3
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	106,6	+ 0,9	Daunen-Einziehdecke, gute Daunen- füllung, etwa 150 x 200 cm	1 Stück	98,7	- 0,5
Seefisch, Kabeljau (Dorsch), frisch	1 kg	103,9	+ 0,2	Frottierhandtuch, 50 x 100 cm	1 Stück	109,7	+ 2,1
Fischstäbchen (Tiefkühlkost)	1 kg	97,2	- 2,1	Kaffeesevice, gutes Porzellan, 15teilig	1 Service	124,5	+ 1,5
Deutsche Eier, Güteklasse A	10 Stück	100,3	- 3,4	Kunststoffeimer, 10 l Inhalt	1 Stück	106,0	+ 2,5
Frische Vollmilch (3,5 % Fettgehalt)	1 l	102,6	- 1,0	Eßbesteck, 4teilig, Edelstahl	1 Besteck	126,3	+ 4,7
Joghurt mit Fruchtzusatz	1 kg	109,1	+ 1,3	Kochtopf mit Deckel, Edelstahl, etwa 3 l Inhalt	1 Stück	113,3	+ 1,5
Edamer oder Gouda	1 kg	99,8	- 0,9	Elektro-Rasenmäher, 800 Watt	1 Stück	100,6	- 3,2
Deutsche Markenbutter	250 g	95,5	- 0,8	Elektrische Nutznähschneidemaschine	1 Stück	104,9	- 0,1
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	116,7	+ 2,0	Waschvollautomat für 4 - 5 kg Trocken- wäsche	1 Stück	104,1	- 1,2
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 kg	121,9	+ 1,6	Kühlschrank, 160 l, Abtauautomatik	1 Stück	107,0	- 0,9
Roggen-Knäckebrötchen	1 kg	105,8	+ 1,5	Bodenstaubsauger, etwa 1 100 Watt	1 Stück	96,8	- 4,8
Speisekartoffel, Handelsklasse I	2,5 kg	165,1	+ 25,2	Kleinbildkamera	1 Stück	85,1	- 1,0
Blumenkohl	1 kg	87,8	+ 10,0	Videorecorder	1 Stück	76,3	- 4,4
Kopfsalat	1 kg	98,7	+ 5,2	Farbfernsehempfänger etwa 70 cm	1 Stück	84,9	- 2,6
Tomaten	1 kg	73,5	- 14,1	Stereo-Kompaktanlage mit CD-Player und Fernbedienung, 2 x 60 Watt	1 Stück	89,9	- 2,2
Tafeläpfel	1 kg	76,1	+ 1,7	Uhrenradio, 2 Wellenbereiche	1 Stück	93,3	- 2,3
Weintrauben	1 kg	93,3	+ 13,4	PC-IBM kompatibel (AT 486)	1 Stück	65,6	- 6,6
Erbsen mit Karotten	1 Dose/Glas	100,5	+ 0,2	Sonstige Waren/Leistungen			
Stangenspargel (Importware)	1 Dose	78,2	- 5,6	Waschmittel, universal, kompakt	2 kg	107,2	+ 0,2
Eiernudeln, in Packungen	250 g	97,9	- 1,2	Geschirrspülmittel, flüssig	1 l	101,6	- 1,5
Fertige Suppen für 4 Teller	1 Beutel	113,6	+ 0,1	Schuhcreme, farblos	75 ml	116,1	+ 3,8
Erdbeer-Konfitüre	1 Glas	108,9	+ 0,8	Haarspray, etwa 300 ml Inhalt	1 Dose	98,1	- 1,3
Zucker, EG-Kategorie I	1 kg	99,4	+ 0,1	Hautcreme, in Dosen	150 ml	108,3	+ 0,4
Eiscreme, Vanille	500 ml	98,4	- 0,3	Nagelschere, gute Qualität	1 Stück	107,0	+ 1,3
Bohnenkaffee, gemahlen	500 g	117,8	+ 9,9	Herren-Quarzarmbanduhr	1 Stück	103,4	- 0,9
Schwarzer Tee in Aufgußbeuteln	25 Beutel	110,7	+ 0,9	Geldscheintasche, Rindleder	1 Stück	116,4	+ 1,7
Kakao-Schnellgetränk 400 g Pack.	1 kg	109,0	- 1,9	Normalbenzin, bleifrei, Markenware	10 l	113,2	+ 7,3
Apfelsaft, mittlere Qualität	1 l	108,1	- 0,9	Superbenzin, Markenware	10 l	118,1	+ 0,8
Mineralwasser (ohne Pfand)	0,7 l	110,7	+ 4,8	Dieselmotoren, Markenware	10 l	105,3	+ 0,9
Flaschenbier, gängige Sorte (ohne Pfand)	0,5 l	112,9	+ 1,6	Motorenöl, SAE 15 W 40	1 l	108,2	+ 1,7
Korn (32 % Vol.) oder Kornbrand (37,5 % Vol.)	0,7 l	102,6	+ 0,1	Leihgebühr eines Videofilmes	1 - 2 Tage	105,7	- 3,6
Weinbrand, gute Qualität	0,7 l	102,1	+ 0,2	Besohlen ein paar Herrenschuhe mit Werkstoffsohlen	1 mal	112,9	+ 2,6
Weißwein (QbA), letzter Jahrgang	0,75 l	99,3	- 1,6	Chemische Reinigung nebst Bügeln eines zweiteiligen Anzuges	1 mal	127,6	+ 3,5
Kleidung, Schuhe				Waschen und Mangeln, Glattwäsche 6 Teile (Bettwäsche für 2 Betten)	1 Pak.	121,5	+ 1,9
Straßenanzug, Reine Schurwolle	1 Stück	105,0	- 0,5	Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, einschl. Waschen	1 mal	120,1	+ 5,3
Herren-Pullover, Mischgarn	1 Stück	104,5	- 2,9	Friseurleistungen für Damen, Waschen und Legen	1 mal	126,7	+ 5,7
Anorak, Mischgewebe, Gr. 152	1 Stück	108,4	- 2,8	Eintrittskarte ins Hallenbad	1 Besuch	135,5	+ 4,4
Damen-Kostüm, Schurwolle, Gr. 42	1 Stück	99,4	- 1,9	Reparatur eines Farbfernsehers	1 Stunde	116,1	+ 2,9
Damen-Nachthemd, Baumw., gute Qual.	1 Stück	99,8	± 0,0	Große Inspektion, Pkw 900 - 2 000 cm ³ , einschließlich Material	1 mal	121,0	+ 1,6
Kinder-Strumpfhose, Gr. 110 - 128	1 Stück	107,1	+ 0,9	Tageszeitung im Abonnement	Monat	117,5	+ 3,5
Herren-Slipper, Leder, Gr. 42	1 Paar	110,9	+ 4,2	Kinoeintrittskarte	1 Karte	119,3	+ 3,6
Damen-Pumps, Gr. 38	1 Paar	108,9	+ 1,3	Theaterkarte (für Schauspiel) II. Rang Mitte, im Abonnement	1 Karte	123,4	± 0,0
Kinder-Schlupf-Hausschuhe, Gr. 30	1 Paar	110,9	+ 0,3	Opernkarte (für Oper und Operette) II. Rang Mitte, im Abonnement	1 Karte	119,6	± 0,0
Wohnungsmiete, kommunale Tarife, Energie							
Altbauwohnung mit Bad, aus der Zeit von 1924 bis 1948	Monat	122,2	+ 5,2				
Neubauwohnung mit Bad und Zentral- heizung aus der Zeit nach 1948	Monat	121,4	+ 3,8				
sozialer Wohnungsbau	Monat	118,3	+ 3,5				
freifinanziert	Monat	98,4	- 0,1				
Elektrischer Strom, Haushalts- verbrauch 75 kwh	Monat	95,1	- 2,7				
Gas, Haushaltsverbrauch 1 000 kwh	Monat	119,8	+ 3,5				
Wasser, Haushaltsverbrauch 6 cbm	Monat	167,3	+ 7,2				
Müllabfuhr, Tonne 120 l	Jahr	109,0	+ 5,2				
Braunkohlenbriketts, bei Abnahme von 1 000 kg, frei Keller	100 kg	79,3	- 5,4				
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 3 000 l (Tankware)	1 hl						

¹ In den Meßziffern sind die durch Änderungen der Qualität und des Berichtskreises im Laufe des Jahres eingetretenen unechten Preisänderungen ausgeschaltet.

Quelle: Statistik der Verbraucherpreise

Hinweis: Die Waren Auswahl und die Beschreibungen einzelner Erhebungspositionen sind auf 1992 geändert und den Verbrauchsverhältnissen angepaßt worden. Solche Änderungen wurden in unregelmäßigen Abständen auch in vorhergehenden Jahren durchgeführt. Methodische Erläuterungen sowie Zahlen früherer Zeiträume, nach Monaten und für weitere Verbrauchsgüter siehe StB M I 2-m, StbH (S. 406 ff.) und HistStat (S. 187 ff.)

4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen in der Meßziffer Bonn $\hat{=}$ 100

Stadt ¹	Gesamtlebenshaltung (ohne Mieten)								
	insgesamt	darunter				davon		davon	
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Bildung, Unterhaltung	Waren	Dienst- leistungen	Güter mit admini- strierten Preisen	sonstige Güter
Städte unter 100 000 Einwohnern									
Nordhorn	94,9	94,6	98,8	95,1	99,4	97,0	89,2	93,5	95,1
Heidenheim	99,3	99,9	99,9	96,9	101,4	100,4	96,3	101,5	98,8
Durchschnitt	97,9	97,6	101,3	96,9	99,8	99,3	94,2	99,3	97,7
Städte mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern									
Aachen	98,0	97,9	99,7	95,8	100,6	98,3	97,3	100,9	97,4
Mainz	102,4	103,8	99,4	100,4	100,6	102,9	101,0	108,2	101,2
Durchschnitt	99,8	99,8	99,7	98,4	100,1	100,0	99,2	103,0	99,1
nachrichtlich: Kiel	100,4	103,8	98,6	98,2	97,5	100,7	99,4	103,4	99,7
Städte mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern									
Bremen	98,8	97,6	101,4	97,4	99,4	98,0	101,1	101,5	98,3
Frankfurt	102,9	104,8	101,0	99,1	103,0	102,1	105,0	103,4	102,8
Durchschnitt	100,7	100,2	99,7	99,3	101,4	100,1	102,4	104,6	99,9
Städte mit über 1 Mill. Einwohner									
Hamburg	101,8	103,4	100,2	97,3	102,8	101,4	102,9	108,0	100,5
München	103,7	102,9	99,1	101,2	106,9	101,7	109,1	109,7	102,4
Durchschnitt	102,8	101,3	102,0	100,5	103,9	101,7	105,8	108,8	101,6

¹ Angegeben sind jeweils die **preisgünstigste** und die **teuerste** Stadt sowie der Durchschnitt für **alle** Städte der jeweiligen Größenklasse.

Quelle: Statistik für örtliche Verbraucherpreise

5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1991 $\hat{=}$ 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt			
	1992	1993	1994	1995
Einzelhandel insgesamt	102,6	104,7	105,8	106,7
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	102,5	103,9	105,3	106,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,6	105,7	107,0	108,3
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	95,6	93,2	98,7	101,9
Getränken	104,3	107,0	107,8	108,8
Tabakwaren	105,6	110,1	111,7	113,4
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	102,4	102,0	102,1	102,9
darunter mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	103,1	106,5	109,5	110,9
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	102,7	105,0	106,2	106,8
Apotheken	102,3	100,9	100,6	101,3
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	102,1	104,3	105,5	106,5
darunter mit Textilien	102,4	104,6	105,9	106,8
Bekleidung	102,4	105,0	106,2	106,9
Schuhen und Lederwaren	102,9	105,6	107,0	108,0
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat anderweitig nicht genannt	102,6	105,7	107,6	109,5
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	100,2	100,6	99,9	99,2
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	102,6	104,6	105,8	106,9
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	102,4	105,2	107,5	110,6
Einzelhandel mit Kraftwagen	104,6	109,2	109,4	110,3
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	104,8	108,0	109,3	110,5
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	103,2	106,4	109,5	110,8
Tankstellen	103,9	105,8	111,5	111,6

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 1991 ($\hat{=}$ 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindex der Lebenshaltung in der Bundesrepublik Deutschland für alle privaten Haushalte nach Hauptgruppen 1991 = 100

Jahres-/ Monatsdurch- schnitt	Gesamt- index	Hauptgruppen								
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten	Energie (ohne Kraftstoffe)	Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
							Verkehr und Nachrich- tenüber- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	persönliche Ausstattung, Dienstleistun- gen des Be- herbergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
1992	105,1	103,2	102,7	110,3	104,5	103,1	104,7	104,1	103,9	106,6
1993	109,8	105,2	105,5	121,7	106,1	105,9	109,0	107,6	106,8	114,4
1994	112,8	106,9	106,8	128,1	105,6	107,8	112,2	110,8	108,9	119,3
1995	114,8	108,4	107,7	133,4	104,9	109,3	113,4	112,7	110,5	122,5
Januar 95	113,8	107,8	107,4	130,8	105,3	108,6	112,8	111,9	110,3	118,8
Februar 95	114,3	108,5	107,4	131,3	105,2	108,7	113,0	112,1	110,4	122,2
März 95	114,3	108,5	107,5	131,7	104,8	108,9	112,9	112,3	110,3	121,5
April 95	114,6	108,7	107,5	132,3	104,9	109,1	113,4	112,5	110,2	121,5
Mai 95	114,6	109,1	107,7	132,5	104,8	109,2	113,4	112,6	110,1	119,9
Juni 95	115,0	109,4	107,6	132,8	104,8	109,3	113,9	112,7	110,1	122,9
Juli 95	115,2	108,9	107,6	133,0	104,4	109,4	113,4	112,8	110,1	128,9
August 95	115,3	108,1	107,6	134,6	104,3	109,4	113,5	112,7	110,2	127,7
September 95	115,2	107,9	107,9	134,9	105,0	109,5	113,8	113,0	110,6	123,8
Oktober 95	115,1	107,8	108,0	135,3	104,7	109,6	113,5	113,2	111,0	121,8
November 95	115,1	107,8	108,1	135,5	104,9	109,8	113,5	113,2	111,2	119,9
Dezember 95	115,4	107,9	108,1	135,8	105,4	109,8	113,9	113,2	111,4	121,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland¹ nach Gruppen und Untergruppen 1991 = 100

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt		Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt	
	1994	1995		1994	1995
Fleisch, Fisch und deren Erzeugnisse	105,3	105,9	Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten	116,7	121,3
Fleisch, frisch oder tiefgefroren	104,4	104,7	Freifinanzierter Wohnungsbau	116,3	120,9
Geflügelfleisch	100,2	99,5	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	117,5	121,7
Wurstwaren, Schinken, Speck u. ä.	107,5	108,5	Energie (ohne Kraftstoffe)	102,2	101,4
Fische und Fischfilets	97,0	98,8	Elektrizität	108,6	109,5
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speisefette und -öle	104,2	104,1	Gas	100,0	98,2
Trinkmilch	103,8	103,6	Leichtes Heizöl	84,5	80,4
Käse	104,7	104,6	Steinkohle (ohne Koks)	107,2	108,7
Butter	100,0	100,3	Möbel	107,9	109,9
Eier	105,6	103,3	Elektrische Haushaltsgeräte	105,3	105,5
Obst, Obsterzeugnisse	93,8	95,6	Tapeten, Farben und fremde Reparaturen	111,1	114,3
Kartoffeln, Gemüse und deren Erzeugnisse	98,3	102,2	Dienstleistungen von Ärzten	103,2	104,2
Brot und andere Backwaren	111,0	112,9	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	109,5	110,3
Zucker, Süßwaren, Marmelade	103,1	103,3	Personenkraftwagen	109,4	110,2
Andere Nahrungsmittel	105,9	106,0	Kraftstoffe	116,8	116,2
Säuglings- und Kleinkindernahrung	106,4	106,7	Fremde Verkehrsleistungen	112,3	116,6
Fertiggerichte	105,0	104,5	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und -bussen	113,0	118,6
Getränke, Tabakwaren	110,0	112,2	Personenbeförderung mit Zügen der Bundesbahn	110,8	112,9
Frucht- und Gemüsesäfte, Nektare, Sirupe	102,9	102,6	Nachrichtenübermittlung	104,5	104,5
Andere alkoholfreie Getränke	110,5	112,2	Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Fotogeräte	96,6	95,6
Kaffee	108,2	120,1	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	111,1	115,0
Spirituosen	105,3	105,5	Pflanzen, Güter für Gartenpflege	107,6	108,6
Tabakwaren	112,8	114,3	Pauschalreisen	105,3	106,2
Verzehr in Kantinen, Gaststätten u. ä.	111,1	113,2	Dienstleistungen der Kreditinstitute	136,4	141,4
Herrenoberbekleidung	107,2	108,2	Versicherungsbeiträge	124,2	131,4
Damenoberbekleidung	106,8	107,6			
Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Säuglingsbekleidung	109,2	110,4			
Schuhe	107,8	108,9			

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im August 1995 auf die Verhältnisse von 1991 umgestellt. Gleichzeitig konnten dann erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet

Grundstücksart	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
Jahr	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Baureifes Land									
1990	3 322	3 261,7	102,30	1 658	1 543,3	120,45	1 279	1 307,2	74,11
1991	3 121	3 185,5	107,16	1 517	1 537,6	129,18	1 278	1 239,4	77,16
1992	3 831	4 067,0	107,93	1 582	1 632,0	129,43	1 801	1 789,3	80,68
1993	4 579	4 877,9	107,54	1 772	2 018,8	123,15	2 206	2 093,7	83,56
1994	4 355	4 705,8	106,82	1 686	2 015,5	123,95	2 150	2 093,7	86,07
Rohbauland									
1990	594	1 838,9	31,70	210	718,5	43,84	323	928,8	18,96
1991	628	1 826,7	32,62	192	605,8	53,62	339	824,3	19,32
1992	767	2 217,9	31,97	209	636,0	54,88	424	1 285,1	21,51
1993	1 096	4 318,8	31,61	290	1 006,4	55,68	657	2 516,0	24,10
1994	1 105	4 564,4	24,16	186	1 064,7	31,67	778	2 890,5	21,13

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfaßt. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgegliederte Zahlen werden in den StB M I 6 veröffentlicht.

9. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland
1991 $\hat{=}$ 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	1993	1994	1995		1993	1994	1995
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	111,7	114,3	117,1	Bürogebäude	111,1	113,6	116,4
davon Rohbauarbeiten	111,0	113,2	115,6	gewerbliche Betriebsgebäude	110,7	112,9	115,5
Ausbauarbeiten	112,7	116,0	119,5	Sonstige Bauwerke			
Gerät	111,6	114,3	117,7	Straßenbau insgesamt	107,7	108,1	109,1
Außenanlagen	110,3	111,9	113,7	Brücken im Straßenbau	108,1	109,6	111,0
Baunebenleistungen	111,2	113,4	115,5	Staudämme	110,0	111,7	112,7
Bauleistungen insgesamt	111,5	114,1	116,8	Ortskanäle	110,5	111,8	112,9
Bauleistungen am Bauwerk				Kläranlagen	110,7	112,8	115,2
Einfamiliengebäude	111,7	114,5	117,3	Instandhaltung von Wohngebäuden			
Mehrfamiliengebäude	111,7	114,3	117,1	Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	114,0	117,5	121,1
gemischtgenutzte Gebäude	111,2	113,7	116,4	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	114,0	117,5	121,1
				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	114,3	117,7	121,5

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart²

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Verhältnisse im Bausektor von 1991 ($\hat{=}$ 100) umgestellt. Gleichzeitig konnten erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weiter gegliederte Ergebnisse siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 4.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha		Kaufwert			
					1 000 DM		DM je ha FdLN	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 378	1 318	7 771	7 073	121 527	121 632	15 639	17 197
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung								
0,1 - 0,25 ha	9	-	2	-	23	-	14 451	-
0,25 - 1 ha	148	167	101	113	1 520	1 974	15 079	17 528
1 - 2 ha	252	293	370	443	5 753	7 711	15 563	17 417
2 - 5 ha	497	423	1 618	1 416	25 065	22 410	15 489	15 832
5 und mehr ha	472	435	5 681	5 102	89 164	89 536	15 696	17 549
nach der Ertragsmeßzahl ² (in 100) je ha								
unter 20	32	34	126	121	1 604	1 517	12 757	12 564
20 - 30	269	216	1 258	893	17 916	13 202	14 240	14 787
30 - 40	413	387	2 018	1 651	29 131	26 591	14 434	16 107
40 - 50	267	260	1 792	1 500	26 801	25 285	14 959	16 856
50 - 60	186	154	1 231	1 003	21 594	17 789	17 542	17 741
60 - 70	99	116	646	935	12 143	18 029	18 808	19 275
70 und mehr	112	151	701	970	12 338	19 218	17 610	19 807

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmeßzahl ² je ha FdLN	
					1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Kreisfreie Städte zusammen	8	9	67,67	47,39	1 718	1 248	25 394	26 328	4 468	3 445
Dithmarschen	129	136	673,28	631,03	9 767	10 457	14 507	16 572	4 891	5 044
Herzogtum Lauenburg	72	63	447,22	392,77	6 560	5 949	14 669	15 147	4 318	3 822
Nordfriesland	313	353	1 427,92	1 616,67	21 841	25 256	15 296	15 622	5 325	5 633
Ostholstein	78	97	558,68	1 169,55	8 643	22 802	15 470	19 496	5 159	5 849
Pinneberg	63	76	310,97	242,57	8 217	8 051	26 424	33 190	4 348	4 020
Plön	72	51	518,61	331,92	9 123	5 340	17 591	16 087	5 153	5 130
Rendsburg-Eckernförde	120	117	833,82	754,54	11 218	11 625	13 454	15 593	3 779	3 772
Schleswig-Flensburg	241	171	1 378,43	705,98	19 531	10 198	14 169	14 445	3 684	3 761
Segeberg	104	80	571,50	373,46	9 275	6 087	16 229	16 299	3 738	3 878
Steinburg	135	116	737,47	571,43	10 906	9 605	14 789	16 809	4 462	4 510
Stormarn	43	49	245,42	244,54	4 726	5 014	19 257	20 505	4 224	4 078
Kreise zusammen	1 370	1 309	7 703,31	7 025,48	119 808	120 384	15 553	17 135	4 469	4 811
Schleswig-Holstein	1 378	1 318	7 770,99	7 072,86	121 527	121 632	15 639	17 197	4 469	4 802
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	244	289	1 420,53	1 565,14	23 330	26 291	16 424	16 798	6 500	6 584
Hohe Geest	459	472	2 157,13	1 705,87	33 928	30 796	15 728	18 053	3 668	3 716
Vorgeest	255	176	1 183,03	944,60	15 965	13 308	13 495	14 088	2 986	3 038
Hügelland	420	381	3 010,29	2 857,25	48 304	51 238	16 046	17 932	4 667	5 057

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

21. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Industrie und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft sowie für männliche Arbeiter im Handwerk erfaßt. Eine vierteljährliche „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste in Industrie und Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe) sowie der Arbeitszeiten. Aus ihren Resultaten wird – nach Ermittlung der Oktoberwerte und gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten in den vier Erhebungsmonaten – ein Jahresdurchschnittsergebnis der regelmäßigen Stunden-, Wochen- und Monatsverdienste aufbereitet. Bei der Ergebnisdarstellung sind Arbeiter und Angestellte nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen gegliedert. Eine „Verdiensterhebung im Handwerk“ weist Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbezeige nach.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfaßt das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschadung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Verdienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Arbeiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeitsstunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Arbeitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeitszeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberechnung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfaßt die geleistete Arbeitszeit (d. h. die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pausen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleisteten, jedoch aufgrund einer Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Freischichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die betriebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmer-

gruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Betriebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifverträge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ordnen die Berichtsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Leistungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfaßt.

Leistungsgruppen für Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte in Industrie und Dienstleistungsbereich (Großhandel, Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe und Handelsvermittlung)

Leistungsgruppe I

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren

Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelerten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

Vollgesellen sind Gesellen, die mindestens in der Lohnklasse des im Tarifvertrag festgelegten Ecklohnes (100 %) eingestuft sind, sowie qualifizierte Gesellen, die einen Zuschlag zum Ecklohn erhalten (z. B. Erstgesellen, Altgesellen, Vorarbeiter, Meister im Stundenlohn).

Junggesellen sind Gesellen, deren Lohn aufgrund ihres geringen Lebensalters oder ihrer geringeren Anzahl von Berufsjahren um einen tariflich vorgesehenen Abschlag gegenüber dem Ecklohn gekürzt ist.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Arbeiter, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der betrieblichen Fachrichtung angesehen werden können.

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS)

Die in 5jährigen Abständen durchzuführende Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erstreckt sich analog zur laufenden Verdiensterhebung auf die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgerwerbe. Sie hat die Aufgabe, die Abstufung und Struktur der Verdienste der Arbeitnehmerschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzuzeigen. In den für diese Stichprobenerhebung ausgewählten Betrieben werden Voll- und Teilzeitbeschäftigte erfaßt, die der Rentenversicherungspflicht unterliegen und für den Monat Oktober bzw. für das volle Jahr Lohn oder Gehalt bezogen haben. Die Ergebnisse, die auf den Individualangaben der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer basieren, ermöglichen Aussagen über Verdienstunterschiede nach Wirtschaftszweigen und verschiedenen Arbeitnehmergruppen und nach verdienstbestimmenden Faktoren wie Alter, Ausbildung und Dauer der Unternehmenseingehörigkeit. Die Belastung der Verdienste mit Steuern und Sozialabgaben wird ebenso betrachtet wie die Streuung der Individualverdienste um den Durchschnitt.

Erhebung über die betriebliche Altersversorgung (BAV)

Mit der Erhebung über die betriebliche Altersversorgung wird die Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Höhe der betrieblichen Versorgungsleistungen und Aufwendungen für die Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht, erfaßt. Da die BAV im Rechnungswesen des Unternehmens und nicht in dem des einzelnen Betriebes integriert ist, handelt es sich um eine Unternehmenserhebung.

Die betriebliche Altersversorgung umfaßt alle Leistungen der Alters-, Invaliditäts- (Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit) oder Hinterbliebenenversorgung, die ein Arbeitgeber jetzt, in Zukunft oder in der Vergangenheit seinen Arbeitnehmern oder deren Angehörigen aus Anlaß eines Arbeitsverhältnisses verbindlich in Aussicht stellt oder zugesagt hat.

Eine Versorgungszulage ist eine Zusage des Arbeitgebers auf eine betriebliche Altersversorgung, bei der sich der Arbeitgeber verpflichtet, dem Begünstigten bei Eintritt des Versorgungsfalls (Alter, Tod, Invalidität) Leistungen zu erbringen, und zwar entweder selbst oder durch eine selbständige Versorgungseinrichtung.

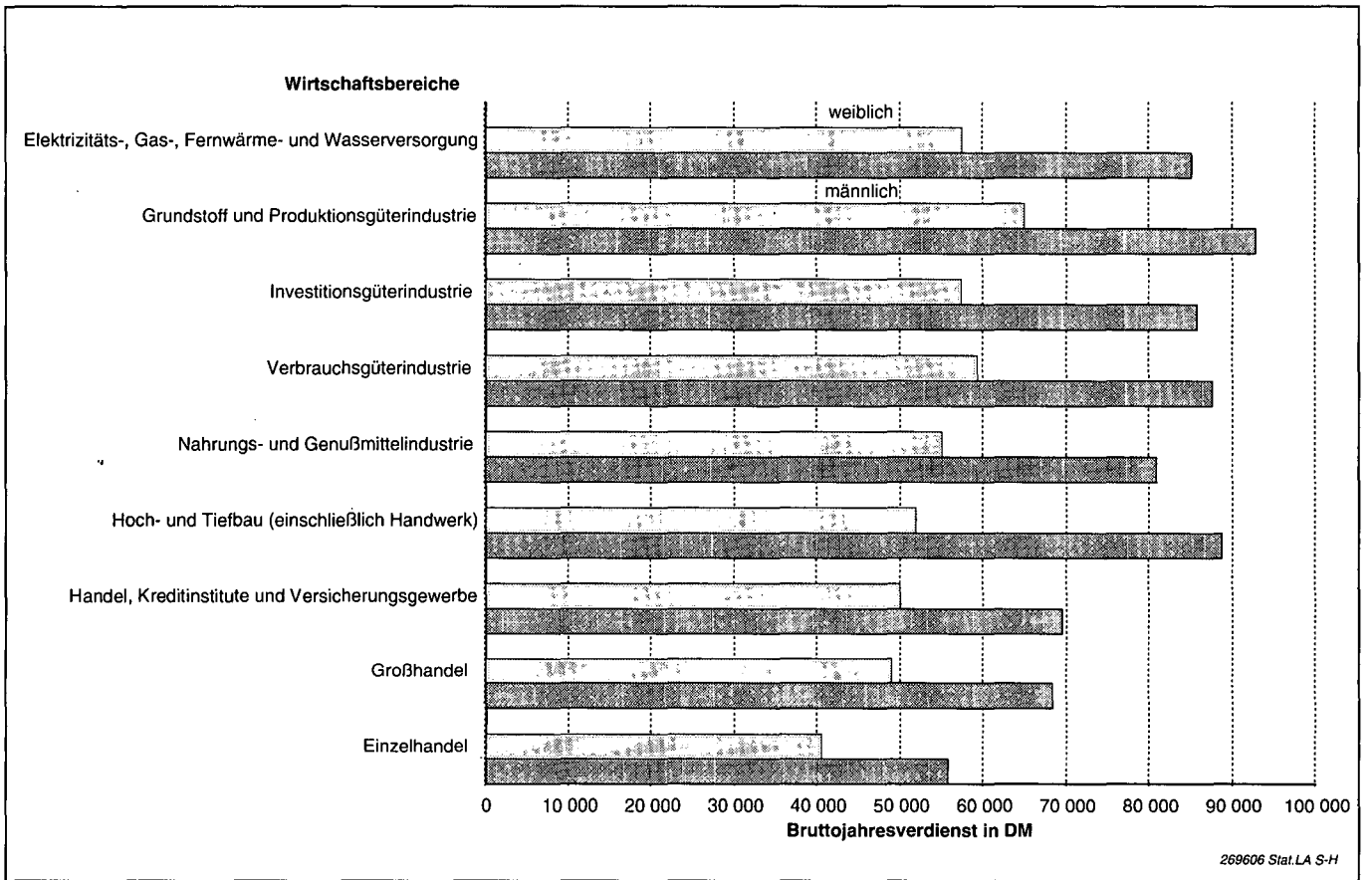
Betriebliche Ruhegeldzusagen sind unmittelbare Verpflichtungen des Arbeitgebers, im Versorgungsfall selbst die Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen.

Unterstützungskassen sind rechtlich verselbständigte Versorgungseinrichtungen, die für zumindest ein Trägerunternehmen die betriebliche Altersversorgung durchführen, die aber auf ihre Leistungen keinen Rechtsanspruch gewährt.

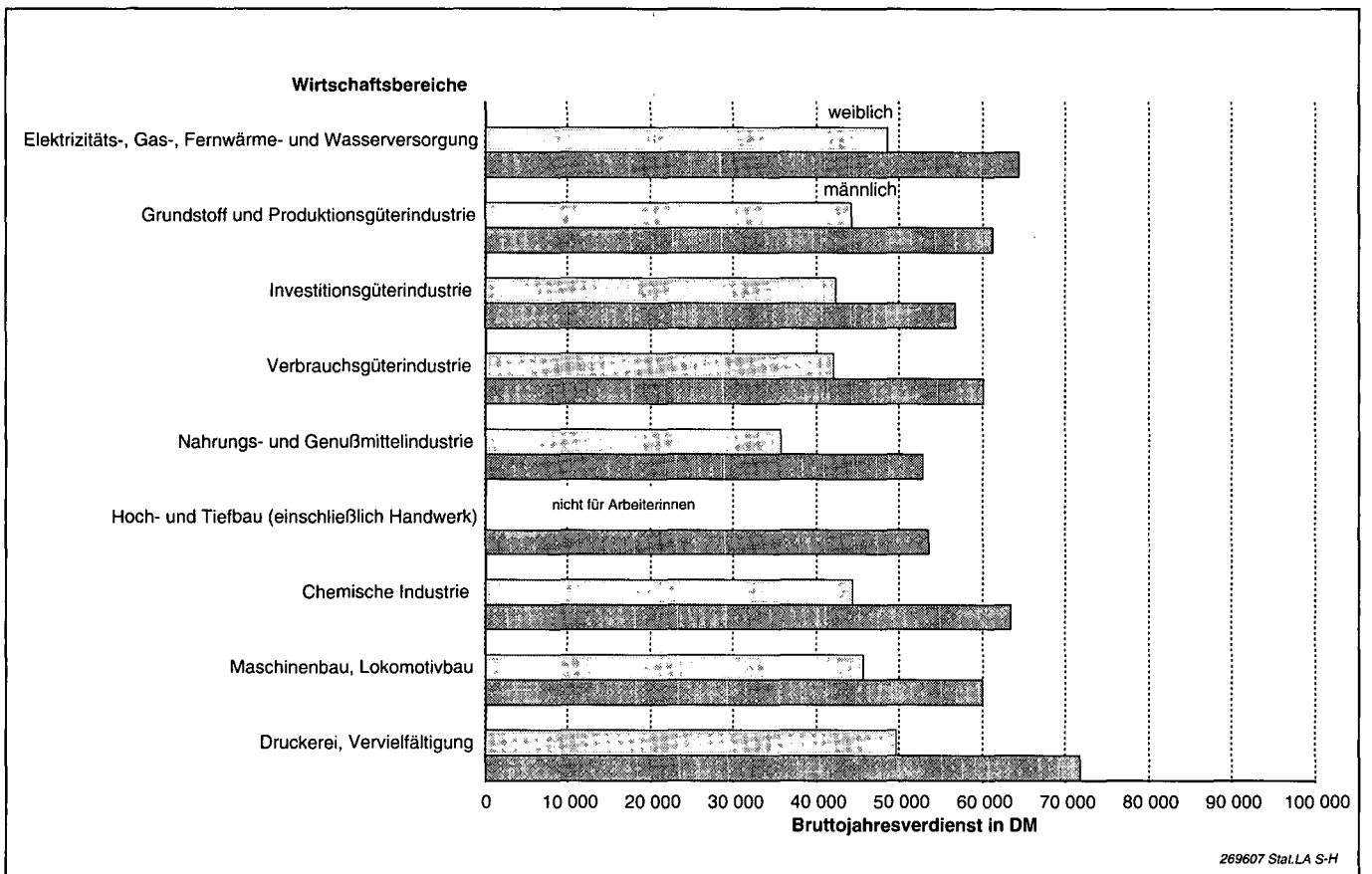
Pensionskassen sind rechtsfähige Versorgungseinrichtungen, die betrieblich Altersversorgung durchführen und dem Arbeitnehmer oder seinen Hinterbliebenen einen Rechtsanspruch auf ihre Leistungen gewährt.

Eine Direktversicherung liegt im Rahmen der BAV vor, wenn der Arbeitgeber das Leben des Arbeitnehmers versichert und dieser oder seine Hinterbliebenen hinsichtlich der Leistungen des Versicherers ganz oder teilweise (z. B. Berufsunfähigkeit) bezugsberechtigt sind. Nicht dazu zählen unter anderem vermögenswirksame Lebensversicherungen.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1995 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiter 1995 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel 1995

Wirtschaftszweig	Arbeiter		Angestellte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	DM			
Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	57 202	41 060	86 729	58 391
Industrie ohne Bauindustrie	58 294	41 061	86 619	58 889
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	64 303	48 440	85 079	57 454
Grundstoff und Produktionsgüterindustrie	61 136	44 135	92 812	64 932
darunter				
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	62 365	(48 491)	86 305	56 581
Metallerzeugung und Bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	55 030	(39 616)	80 521	53 980
darunter				
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	55 728	.	78 419	(56 737)
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke, NE-Metallgießerei	55 571	45 954	80 906	(50 055)
Mineralölverarbeitung	80 183	.	100 188	77 819
Chemische Industrie	63 350	44 285	96 319	68 053
Holzbearbeitung	50 243	.	70 366	(46 790)
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	60 107	(43 310)	84 351	58 761
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	50 576	42 828	85 382	55 669
Investitionsgüterindustrie	56 689	42 265	85 742	57 312
darunter				
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	51 069	(33 721)	78 792	56 048
Maschinenbau, Lokomotivbau	59 890	45 517	89 879	59 440
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	52 808	42 069	79 387	56 737
Schiffbau	58 709	(45 049)	84 144	52 419
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	54 122	41 619	80 654	54 952
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	54 707	42 802	85 487	57 696
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	55 195	41 177	85 774	55 747
Verbrauchsgüterindustrie	60 068	41 979	87 547	59 265
darunter				
Herstellung und Verarbeitung von Glas	56 671	42 597	83 172	60 333
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u. ä.	53 828	41 284	74 307	50 594
Papier- und Pappeverarbeitung	55 518	42 521	87 347	60 967
Druckerei, Vervielfältigung	71 663	49 540	94 946	61 783
Herstellung von Kunststoffwaren	53 065	38 700	83 245	56 959
Textilgewerbe	52 715	39 550	86 119	62 949
Bekleidungs-gewerbe	42 342	34 107	(69 266)	53 343
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	52 743	35 614	80 887	54 999
darunter				
Brot- und Backwarenindustrie	57 238	41 797	85 739	62 955
Obst- und Gemüseverarbeitung	47 938	34 940	88 101	58 213
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	51 993	38 049	74 046	52 948
Fischverarbeitung	46 648	30 594	77 730	44 367
Brauerei und Mälzerei	.	.	.	.
Getränkherstellung (ohne Brauerei und Mälzerei)	54 383	39 468	80 305	58 746
übriges Ernährungsgewerbe	53 359	35 578	81 667	55 121
darunter				
Herstellung von Süßwaren	48 458	34 547	84 765	55 277
Milchverwertung	56 275	46 083	82 973	50 513
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	53 447	.	88 720	51 848
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²	-	-	69 477	49 938
darunter				
Großhandel	-	-	68 312	48 930
Einzelhandel	-	-	55 732	40 463
Kreditinstitute	-	-	80 176	61 023
Versicherungsgewerbe	-	-	78 993	65 900
Handelsvermittlung	-	-	68 698	51 087
Industrie, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	-	-	78 681	52 707

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdiensterhebung in Industrie und Handel

Hinweis: Angaben ab 1971 in den StJb 72 ff., jährliche Ergebnisse ab 1977 und langfristige Entwicklung ab 1971 laufen in den StB N I 4.

2. Verdienste der Arbeiter und Angestellten im Oktober 1995

a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie¹, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu-sammen	Leistungsgruppe ²				zu-sammen	Leistungsgruppe ²			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
	DM									
Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	6 376	7 709	5 753	4 497	3 543	4 375	6 514	4 678	3 788	3 233
davon										
kaufmännisch	6 265	7 875	5 512	4 344	3 338	4 368	6 528	4 662	3 755	3 206
technisch	6 434	7 620	5 859	4 631	3 881	4 407	6 449	4 747	3 906	3 353
darunter										
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	6 060	7 350	5 341	3 655	(3 174)	4 163	6 253	4 253	3 554	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	6 655	8 113	6 031	4 596	/	4 810	6 753	5 059	3 902	3 577
Investitionsgüterindustrie	6 397	7 714	5 731	4 537	3 485	4 311	6 799	4 788	3 889	3 218
Verbrauchsgüterindustrie	6 412	7 575	5 909	4 597	(4 066)	4 429	6 090	4 690	3 677	3 286
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	5 983	7 594	5 327	4 339	3 461	4 221	6 238	4 369	3 567	3 306
Hoch- und Tiefbau einschließlich Handwerk	6 409	7 714	5 890	5 402	/	3 905	(5 718)	4 260	3 271	/
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	5 052	6 654	4 863	3 631	3 229	3 740	5 510	4 135	3 150	2 854
davon										
kaufmännisch	5 119	6 754	4 887	3 618	3 167	3 742	5 525	4 142	3 151	2 854
technisch	4 479	5 571	4 623	3 716	(3 408)	3 605	(5 022)	3 611	3 036	/
darunter										
Großhandel	5 057	6 869	5 250	3 612	3 301	3 806	5 414	4 129	3 239	2 847
Einzelhandel	4 295	5 726	4 116	3 556	2 911	3 171	4 801	3 442	2 991	2 623
Kreditinstitute	5 575	6 963	4 779	3 847	3 844	4 387	6 243	4 425	3 655	3 634
Versicherungsgewerbe	6 018	7 131	5 129	3 840	/	4 754	6 357	4 640	4 016	/
Handelsvermittlungen	5 363	(6 229)	5 433	(4 832)	/	3 968	/	(4 985)	(3 194)	/
Industrie ¹ , Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	5 742	7 274	5 360	3 914	3 282	3 944	5 853	4 310	3 354	2 960
davon										
kaufmännisch	5 456	7 148	5 074	3 769	3 192	3 916	5 832	4 290	3 315	2 939
technisch	6 185	7 449	5 742	4 322	3 516	4 306	6 095	4 596	3 811	3 348
Dagegen Oktober 1993	5 770	7 006	5 354	4 044	3 038	3 983	5 698	4 374	3 501	2 986
Oktober 1994	5 535	6 992	5 139	3 787	3 080	3 747	5 598	4 199	3 173	2 767

¹ einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk ² II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung in Industrie und Handel

Hinweis: Angaben ab 1957 in den StJb 58 ff., vierteljährliche Ergebnisse ab 1957 laufend in den StB N I 1.

b) Bruttomonatsverdienste¹ und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatsverdienst ¹							
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter				Arbeiterinnen			
			zu-sammen	Leistungsgruppe ²			zu-sammen	Leistungsgruppe ²		
	Stunden			1	2	3		1	2	3
	DM									
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	37,6	35,9	4 652	4 711	3 634	/	3 388	(3 681)	3 328	(3 327)
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	40,2	38,3	4 633	5 051	4 241	4 052	3 341	3 925	3 258	3 342
Investitionsgüterindustrie	37,7	36,5	4 352	4 533	3 860	3 362	3 309	3 857	3 395	3 139
Verbrauchsgüterindustrie	38,6	37,9	4 546	5 168	4 072	4 040	3 171	4 154	3 008	3 032
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	42,4	39,7	4 175	4 679	3 926	3 476	2 785	3 512	2 782	2 742
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	38,4	/	4 406	4 467	4 284	4 102	/	/	/	/
Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	38,7	37,8	4 433	4 653	4 049	3 877	3 162	3 918	3 175	3 025
Dagegen Oktober 1994	39,8	38,3	4 366	4 572	4 047	3 841	3 064	3 757	3 105	2 930

¹ Bruttomonatsverdienste werden erst seit Januar 1992 nachgewiesen. ² 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung in Industrie und Handel

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellen¹ und Arbeiter¹ im Handwerk im Mai 1994 und Mai 1995

Gewerbe- zweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Brutto-Stundenverdienst		Brutto-Wochenverdienst	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	Stunden		DM			
Kraftfahrzeugmechaniker	38,4	38,2	20,79	21,46	799	820
Metallbauer	40,1	39,6	20,88	21,51	837	851
Tischler	38,8	38,6	24,30	24,63	942	950
Bäcker	41,7	41,1	20,42	20,88	851	859
Fleischer	41,3	41,4	19,60	19,66	809	814
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	39,1	38,3	22,15	23,00	865	881
Elektroinstallateure	39,0	39,3	19,71	20,48	768	805
Maler und Lackierer	39,6	39,7	22,81	23,17	904	920
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	38,3	38,6	22,70	23,49	869	906
Zusammen	39,5	39,3	21,61	22,16	854	872

¹ Gesellinnen und Arbeiterinnen werden in diese Erhebung nicht einbezogen.

Fachstatistik: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes¹ in der Bundesrepublik Deutschland²

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt				
	1991	1992	1993	1994	1995
Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	125,7	132,0	134,8	140,3	p 145,9
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk), Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe	126,3	133,3	138,5	141,8	p 146,6
Beamtenbesoldung (Jahr)	119,8	126,3	130,1	132,7	136,9
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ³					
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiter	124,2	131,7	137,0	139,5	143,3
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter	96,0	95,8	94,9	94,2	93,8
tarifliche Monatgehälter der Angestellten	123,8	130,1	135,8	138,0	141,9
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	95,9	95,9	95,2	94,9	94,6

¹ 1985 = 100, ² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

³ Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie
Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im
Versicherungsgewerbe 1990 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Oktober 1990				Jahr 1990 ^a		
	bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- monats- ver- dienst	davon		Brutto- jahres- ver- dienst	darunter Jahres- sonder- zahlungen	Netto- jahres- ver- dienst
			Netto- monats- verdienst	gesetzliche Abzüge			
Stunden	DM						
Arbeiter							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	41,23	3 710	2 558	1 152	47 987	4 239	32 819
Produzierendes Gewerbe	40,96	3 751	2 582	1 168	48 615	4 426	33 219
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	39,62	4 033	2 865	1 168	56 158	7 222	38 973
Verarbeitendes Gewerbe	41,20	3 758	2 603	1 155	48 591	4 360	33 187
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	41,81	3 795	2 679	1 116	49 707	4 408	34 644
Investitionsgütergewerbe	40,23	3 768	2 590	1 178	48 627	4 511	32 996
Verbrauchsgütergewerbe	41,17	3 844	2 666	1 178	50 322	5 117	34 147
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	44,52	3 547	2 479	1 069	44 061	2 307	30 607
Baugewerbe	40,58	3 683	2 480	1 203	46 688	3 904	31 791
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	43,26	3 399	2 371	1 027	43 323	2 853	29 852
Handel	43,25	3 393	2 368	1 025	43 223	2 811	29 803
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	(43,90)	(3 725)	(2 547)	(1 178)	(48 601)	(5 046)	(32 438)
Arbeiterinnen							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	39,10	2 552	1 745	808	33 865	3 041	22 554
Produzierendes Gewerbe	39,08	2 601	1 776	824	34 500	3 150	22 996
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	(38,87)	(2 981)	(2 020)	(961)	(41 205)	(5 491)	(26 976)
Verarbeitendes Gewerbe	39,04	2 581	1 762	819	34 229	3 065	22 822
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	39,38	2 807	1 898	909	37 374	4 393	24 604
Investitionsgütergewerbe	38,22	2 708	1 852	856	35 563	3 283	23 737
Verbrauchsgütergewerbe	38,99	2 691	1 822	869	35 647	3 475	23 362
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	40,14	2 262	1 555	707	29 346	1 816	20 029
Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	39,21	2 205	1 523	682	28 760	2 165	19 002
Handel	39,22	2 200	1 520	680	28 640	2 127	18 926
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	38,38	5 140	3 555	1 585	70 626	8 335	48 485
Produzierendes Gewerbe	38,16	5 502	3 794	1 708	74 533	8 722	51 096
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	38,09	5 294	3 741	1 553	73 408	10 468	51 379
Verarbeitendes Gewerbe	38,10	5 553	3 833	1 721	75 407	8 854	51 621
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	39,08	5 494	3 790	1 704	77 153	11 301	52 798
Investitionsgütergewerbe	37,76	5 553	3 831	1 722	74 673	8 220	51 133
Verbrauchsgütergewerbe	38,22	5 756	3 981	1 775	79 011	9 302	54 472
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	38,94	5 291	3 654	1 637	71 361	8 573	48 012
Baugewerbe	38,81	5 152	3 437	1 715	65 294	5 230	44 506
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	38,78	4 464	3 109	1 355	62 797	7 561	43 252
Handel	38,77	4 236	2 956	1 281	58 808	6 103	40 680
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	38,81	5 000	3 472	1 528	70 772	10 475	48 395
Weibliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	38,44	3 184	2 138	1 045	43 102	4 466	28 070
Produzierendes Gewerbe	38,27	3 419	2 271	1 149	46 008	4 767	29 795
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	(38,18)	(3 598)	(2 438)	(1 160)	(48 648)	(6 268)	(31 843)
Verarbeitendes Gewerbe	38,29	3 444	2 285	1 159	46 367	4 875	30 066
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	39,03	4 018	2 616	1 401	56 331	8 346	36 267
Investitionsgütergewerbe	37,66	3 525	2 328	1 197	46 787	4 515	30 128
Verbrauchsgütergewerbe	38,26	3 803	2 509	1 294	51 429	5 956	33 218
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	39,22	2 554	1 769	785	32 382	1 826	21 891
Baugewerbe	(38,19)	(3 094)	(2 054)	(1 039)	(41 170)	(2 969)	(26 108)
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	38,58	2 989	2 029	960	40 649	4 212	26 614
Handel	38,53	2 783	1 907	876	36 826	3 124	24 457
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	38,71	3 581	2 380	1 202	50 164	6 921	31 984

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte

Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Noch: 5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der weiblichen Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1990 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	weibliche Teilzeitbeschäftigte							
	Anteil an den Arbeiterinnen bzw. weiblichen Angestellten insgesamt	Wochenarbeitszeit	Oktober 1990			Jahr 1990a		
			Bruttomonatsverdienst	davon		Bruttomonatsverdienst	darunter	Nettomonatsverdienst
				Nettomonatsverdienst	gesetzliche Abzüge				Jahressonderzahlungen
%	Stunden	DM						
Arbeiterinnen								
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	21,9	24,52	570	1 077	494	20 114	1 735	13 489
Produzierendes Gewerbe	13,1	25,35	1 702	1 157	545	21 918	1 973	14 564
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	8,8	23,30	1 374	958	416	17 422	1 379	11 885
Handel	6,9	24,83	1 458	1 011	446	18 481	1 437	12 552
darunter Großhandel	2,9	25,15	1 422	973	449	17 444	1 101	11 551
Einzelhandel	3,9	24,81	1 500	1 052	448	19 558	1 746	13 526
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	(1,9)	(17,61)	(1 064)	(759)	(304)	(14 054)	(1 196)	(9 768)
Weibliche Angestellte								
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	33,4	24,14	1 897	1 257	639	25 229	2 258	16 262
Produzierendes Gewerbe	10,6	24,44	2 033	1 354	679	26 965	2 451	17 213
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	22,8	24,01	1 834	1 212	622	24 427	2 170	15 823
Handel	19,6	24,11	1 768	1 166	602	23 155	1 846	15 024
darunter Großhandel	2,6	24,30	1 975	1 319	656	25 568	1 949	16 659
Einzelhandel	16,9	24,09	1 738	1 143	595	22 763	1 834	14 761
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3,2	23,37	2 240	1 497	744	31 364	3 932	20 181

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte

Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

6. Betriebliche Altersversorgung (BAV) 1990

Wirtschaftsbereich Arbeitsnehmerstatus	Unternehmen mit BAV		Arbeitnehmer mit erteilter ¹ Versorgungszusage				
	absolut	Anteil an allen Arbeitnehmern	absolut	Anteil an allen Arbeitnehmern	Anteil nach Durchführungsform		
					darunter		
					Pensionskasse	betriebliche Ruhegeldzusage	Direktversicherung
Anzahl	%	Anzahl	%				
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	9 057	31,1	154 111	30,4	41,0	34,4	17,9
Produzierendes Gewerbe	5 354	51,4	122 370	44,3	46,2	36,4	10,4
leitende Angestellte	2 828	56,5	5 040	47,0	22,2	30,6	45,0
übrige Angestellte	4 288	53,6	38 868	48,4	31,0	46,8	14,1
Arbeiterinnen und Arbeiter	5 185	53,2	78 462	42,4	55,2	31,7	6,3
darunter							
Baugewerbe	3 284	67,5	42 464	61,3	91,5	3,0	4,2
Dienstleistungsbereich	3 704	19,8	31 741	13,8	21,3	26,7	46,8
leitende Angestellte	2 395	36,4	3 825	29,2	5,9	25,0	68,0
übrige Angestellte	3 334	21,6	20 867	15,9	24,3	25,9	45,0
Arbeiterinnen und Arbeiter	2 021	21,5	7 048	8,1	20,7	30,0	40,8
darunter							
Handel	1 649	23,5	16 108	14,7	33,4	22,3	40,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	276	66,8	3 079	49,2	33,0	16,6	44,9

¹ ... oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage

Quelle: Statistik der betrieblichen Altersversorgung

7. Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) im Oktober 1994 und Oktober 1995

Wirtschaftshauptbereich	Jahr	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter				Arbeiterinnen			
		zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
DM									
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	1994	27,30	27,68	21,25	/	20,76	(23,17)	20,25	(19,46)
	1995	28,51	28,87	22,29	/	21,72	(24,04)	21,38	(20,19)
Grundstoff- und Produktions- güterindustrie	1994	25,88	27,80	24,55	22,20	19,30	22,21	19,07	19,20
	1995	26,49	28,76	24,55	22,79	20,08	23,49	19,62	20,07
Investitionsgüterindustrie	1994	25,28	26,26	22,70	20,11	19,84	22,90	20,44	18,83
	1995	26,59	27,60	23,88	20,69	20,86	24,21	21,52	19,73
Verbrauchsgüterindustrie	1994	25,93	29,58	23,19	22,92	18,40	23,30	17,80	17,40
	1995	27,11	30,86	24,12	24,33	19,27	25,82	18,35	18,17
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1994	22,12	24,35	21,13	18,61	15,82	20,95	16,21	15,50
	1995	22,68	24,91	21,73	19,13	16,16	20,02	16,14	15,93
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	1994	25,24	26,30	23,86	21,55	/	/	/	/
	1995	26,43	27,09	25,36	23,08	/	/	/	/
Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	1994	25,26	26,75	23,12	21,41	18,43	22,80	18,84	17,51
	1995	26,38	27,86	23,98	22,46	19,27	24,16	19,53	18,29

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung in Industrie und Handel

8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1995

a) Stundenlohnsätze der Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	DM			DM			DM	
8	21,94	24,51	I a	6 054,07	8 620,01	A 15	5 479,90	8 688,70
7	20,99	23,46	I b	5 533,06	8 007,83	A 14	5 012,75	7 722,86
6	20,09	22,45	II a	5 058,95	7 143,02	A 13	4 908,41	6 998,29
			IV a	4 233,60	6 005,04	A 11	4 127,95	5 751,26
5	19,22	21,48	IV b	3 978,33	5 283,47	A 10	3 719,46	5 181,78
4	18,39	20,56	V b	3 662,87	4 780,66	A 9	3 504,60	4 639,39
3	17,60	19,67	VI b	3 352,39	4 092,39	A 7	3 199,67	4 019,28
			VII	3 193,71	3 762,94	A 6	3 078,48	3 741,69
2 a	17,22	19,25	VIII	3 044,04	3 464,12	A 5	3 014,72	3 564,88
2	16,84	18,82	IX b	2 916,54	3 258,53	A 3	2 933,71	3 320,53
1	16,12	18,01	X	2 793,60	3 142,32	A 2	2 829,05	3 320,53

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	72,71 DM	A 5 - A 8	100,57 DM	A 9 - A 13	193,84 DM
Vergütungsgruppe	X - IX a	153,84 DM	VIII - V c	181,70 DM	V b - II a	193,81 DM
Lohngruppe	1 - 3 a	153,84 DM	4 - 9	181,70 DM		

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 3 (verheiratet und ein Kind), Kindergeld 70,00 DM

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 - 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 - 78, 81, 84, 88.

22. Versorgung und Verbrauch

Wirtschaftsrechnungen

Die Wirtschaftsrechnungen weisen die Einnahmen privater Haushalte und ihre Verwendung für den privaten Verbrauch, für Steuern und Versicherungsbeiträge, Rückzahlung von Schulden und Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke nach. Die Erhebung informiert (auf der Grundlage des „Systematischen Verzeichnisses der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“) über die Aufwendungen für den privaten Verbrauch, gegliedert in Hauptgruppen, nach Art, Menge und ausgegebenem Geldbetrag. So läßt sich ein Wandel von Konsumgewohnheiten bei den verschiedensten Gütern sowohl anhand von Verbrauchsmengen als auch von Ausgabenbeträgen darstellen.

Die Anzahl der buchführenden Haushalte beschränkt sich im Bundesgebiet (Stand vor dem 3.10.1990) auf höchstens 1 000 Haushalte; in Schleswig-Holstein beteiligten sich im Berichtsjahr 1994 an der laufenden monatlichen Haushaltsbuchführung insgesamt 40 Haushalte. Zur Abgrenzung von drei Haushaltstypen wurden für 1994 folgende Einkommengrenzen festgelegt, die jährlich nach der Entwicklung von Löhnen, Gehältern, Renten und Sozialhilfesätzen fortgeschrieben werden:

Haushaltstyp I

Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1994: von 1 700 DM bis 2 450 DM im Monat); vorwiegend ältere Ehepaare.

Haushaltstyp II

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen (1994: von 3 650 DM bis 5 550 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahre alt); ein Ehepartner ist als Arbeiter oder Angestellter Alleinverdiener.

Haushaltstyp III

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1994: von 6 300 DM bis 8 550 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahre alt); ein Ehepartner ist als Beamter oder Angestellter Hauptverdiener.

Die als privater Verbrauch nachgewiesenen Mengen und Beträge beziehen sich auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte. Sie umfassen die Käufe von Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte sowie die unterstellten Käufe, d. h. die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate und den Mietwert der Eigentümerwohnungen; nicht enthalten sind Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung.

Die Wirtschaftsrechnungen sollen vor allem Einblick in die Verbrauchsstruktur der drei ausgewählten Haushaltstypen geben. Informationen, die über diesen Erhebungszweck hinausgehen, sollten möglichst nicht aus den Wirtschaftsrechnungen, sondern aus den dafür vorgesehenen Statistiken hergeleitet werden (z. B. dürften für Aussagen über die Entwicklung von Bruttoarbeitseinkommen die Daten der Verdiensterhebungen oft besser geeignet sein).

Die Ergebnisse für die drei Haushaltstypen gestatten insbesondere nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Gesamtheit aller Privathaushalte; sie können jedoch Sachverhalte aufzeigen, die nicht nur für die drei erfaßten Verbrauchergruppen gelten.

Die für das gesamte Bundesgebiet ermittelten Daten der Statistik der Wirtschaftsrechnungen sind (neben den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben) wichtige Grundlagen für die Warenkörbe der Preisindizes für die Lebenshaltung.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Sondererhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine ganzjährige Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfaßt. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausrüstung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Private Haushalte

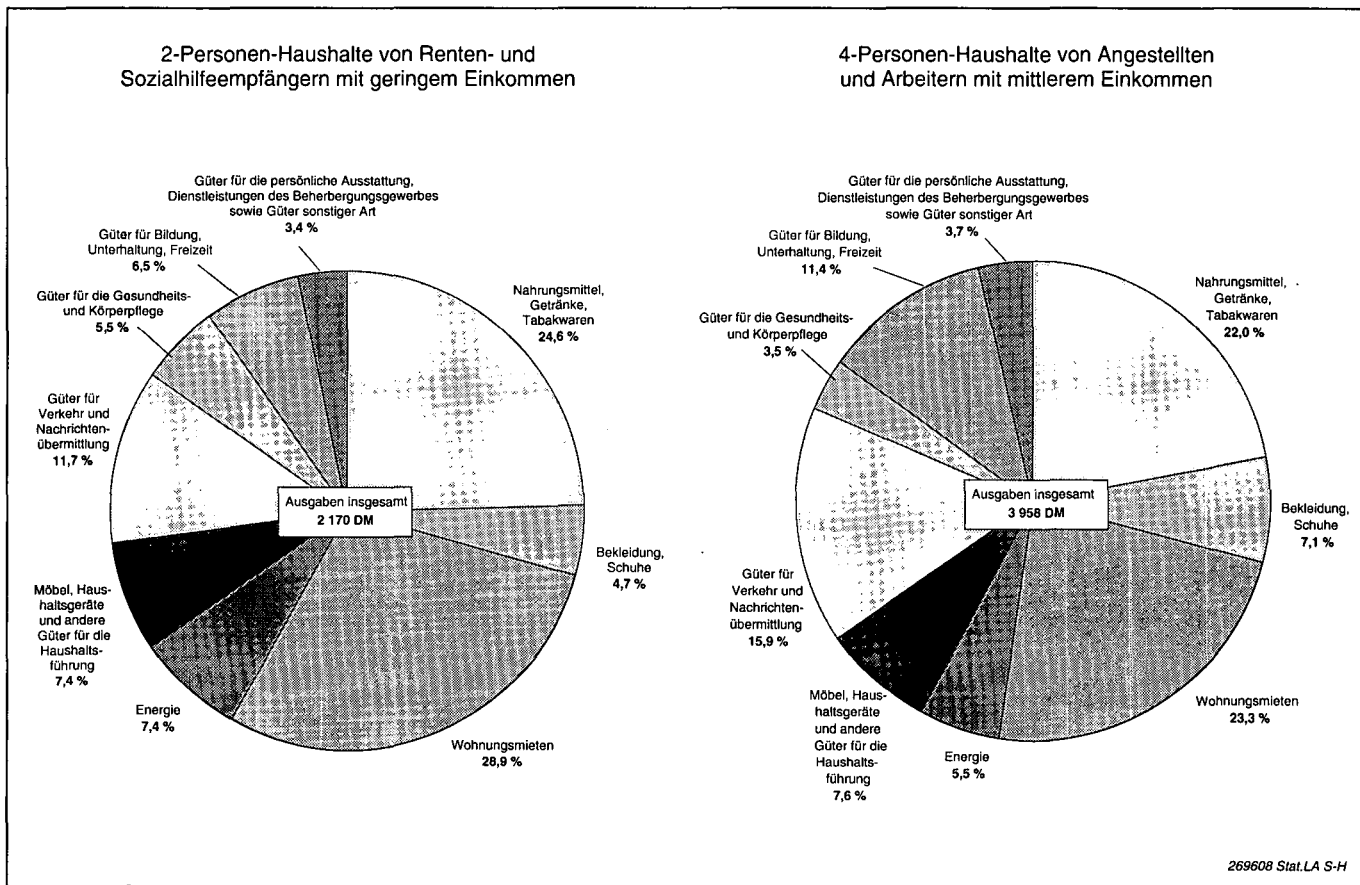
Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

In Schleswig-Holstein wurden in die Erhebung rd. 2 500 Haushalte einbezogen. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, daß bei den genannten Haushaltsgruppen einerseits wegen zu geringer Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

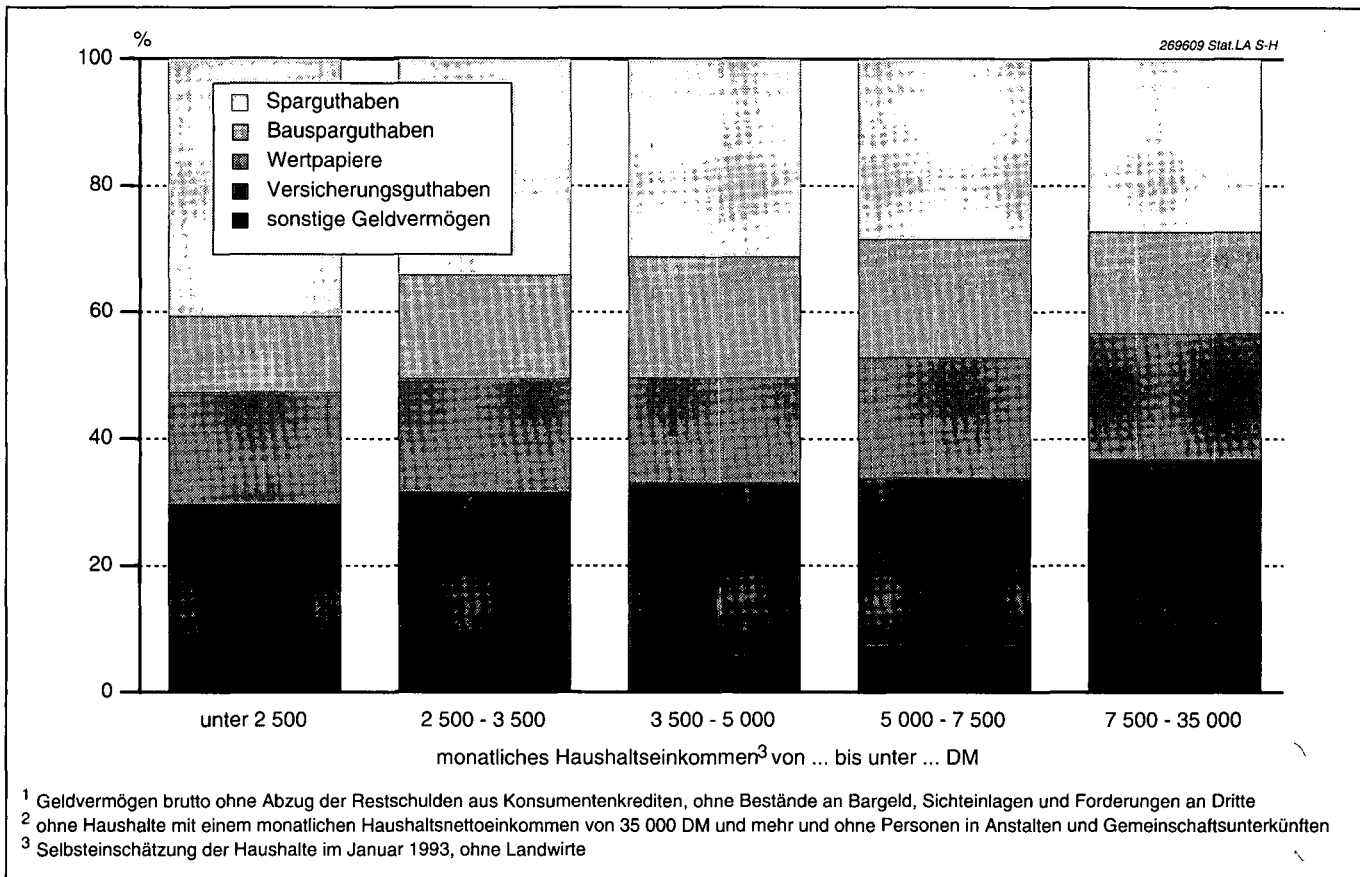
Haushaltsnettoeinkommen

Die Angaben über Haushaltsnettoeinkommen beruhen auf einer Selbsteinstufung der Haushalte (ohne Haushalte von Landwirten sowie ohne Haushalte mit überwiegender Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb) in vorgegebene Einkommensgruppen. Unter Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe aller Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen (einschl. Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) sowie aus Übertragungen (Renten, Pensionen u. ä.) zu verstehen, von der die Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt werden. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit waren die steuerpflichtigen Einkünfte anzugeben. Die Selbsteinstufung von Haushalten in vorgegebene Einkommensgruppen ist häufig ungenau, so daß die dargestellten Größenklassen die finanzielle Lage der Haushalte nur mit einer gewissen Vergrößerung wiedergeben können.

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1994
 – Gebietsstand vor dem 03.10.1990 –



2. Geldvermögen¹ der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein am 31.12.1993
 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen²



1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland¹

Einnahmen Verwendungszweck	2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen		
	1993	1994		1993	1994		1993	1994	
	Anzahl bzw. DM	%		Anzahl bzw. DM	%		Anzahl bzw. DM	%	
Zahl der erfaßten Haushalte	165	172	x	368	375	x	376	377	x
Ausgabefähige Einnahmen ²	2 535	2 614	x	5 197	5 214	x	8 459	8 395	x
Ausgaben für den privaten Verbrauch insgesamt	2 094	2 170	100	3 987	3 958	100	5 783	5 855	100
davon für									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ³	534	533	24,6	876	870	22,0	1 124	1 137	19,4
Bekleidung, Schuhe	109	102	4,7	309	279	7,1	458	421	7,2
Wohnungsmieten ⁴	586	626	28,9	869	921	23,3	1 177	1 218	20,8
Energie	158	160	7,4	201	218	5,5	246	247	4,2
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	128	161	7,4	325	300	7,6	456	462	7,9
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	250	254	11,7	669	631	15,9	928	999	17,1
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	117	119	5,5	142	139	3,5	413	384	6,6
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	137	142	6,5	441	453	11,4	706	719	12,3
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art ⁵	76	73	3,4	155	147	3,7	276	267	4,6

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990² ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme³ einschließlich Verzehr in Gaststätten⁴ einschließlich Mietwert für Eigentümerwohnungen⁵ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen des Beherbergungsgewerbes u. ä.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Reihe 1.

2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹		
		1992	1993	1994		1992	1993	1994
Zigaretten	Mill. Stück	133 926	129 176	136 525	Stück	1 662	1 591	1 677
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	1 271	1 334	1 459	Stück	16	16	18
Feinschnitt ²	Tonne	21 514	20 058	16 039	Gramm	267	247	197
Pfeifentabak	Tonne	1 270	1 200	1 312	Gramm	16	15	16
Bier ³	1 000 hl	115 510	105 805	107 993	Liter	143	130	133
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 743	1 696	...	Liter Alkohol	2,16	2,09	...
Schaumwein	1 000 hl	4 017	4 121	4 189	Liter	r 4,98	5,08	5,15

¹ Bevölkerungsstand 30.06.1992² einschließlich Feinschnittrollen³ ab 1993 ohne alkoholfreies Bier

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Vermögen und Restschulden¹ privater Haushalte in Schleswig-Holstein am 31.12.1993 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ² insgesamt	Nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen ³				
		unter 2 500 DM	2 500 bis unter 3 500 DM	3 500 bis unter 5 000 DM	5 000 bis unter 7 500 DM	7 500 bis unter 350 000 DM
Haushalte nach Vermögensformen in 1 000						
Haushalte mit Vermögen	1 186	424	235	273	181	56
und zwar						
Geldvermögen	1 181	421	234	272	181	56
Immobilienvermögen	620	108	126	173	147	53
nur Geldvermögen	565	316	109	99	(34)	/
Geld- und Immobilienvermögen	616	105	125	172	147	53
Haushalte ohne Vermögen	(27)	(25)	/	/	/	/
Durchschnittliches Nettoguthaben⁴ je Haushalt mit Vermögen in DM						
Haushalte mit Vermögen	217 706	86 261	184 875	233 830	375 009	666 500
und zwar						
Geldvermögen	57 936	26 196	45 740	55 555	106 353	195 789
Immobilienvermögen	307 396	238 965	261 602	280 952	330 968	504 440
nur Geldvermögen	32 383	21 756	36 457	38 496	(85 200)	/
Geld- und Immobilienvermögen	388 639	276 734	312 940	346 308	442 228	703 636
... % der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz verfügen über						
unbebaute(s) Grundstück(e)	(5,0)	/	/	/	(6,8)	/
Ein- und Zweifamilienhaus (-häuser)	85,6	(76,9)	86,5	87,3	87,8	88,7
und zwar						
neugebaut/gekauft	45,3	(40,7)	41,3	46,8	51,0	(47,2)
gebraucht gekauft	28,9	/	(25,4)	30,1	32,7	(45,3)
Eigentumswohnung(en)	14,7	/	/	(10,4)	(17,0)	(22,6)
... % der Haushalte mit Geldvermögen verfügen über die Anlagearten						
Sparbücher	92,0	88,4	97,0	93,8	92,3	91,1
Bausparverträge	44,3	26,1	46,6	57,4	60,8	(53,6)
Wertpapiere ⁵	48,3	38,2	50,9	49,6	61,3	(66,1)
Lebensversicherungen u. ä. ⁶	71,8	54,2	75,2	82,7	86,2	87,5
sonstiges Geldvermögen ⁷	16,1	(10,5)	(14,5)	16,5	23,8	(35,7)
Durchschnittliches Bruttoguthaben je Haushalt mit Geldvermögen nach Anlagearten in DM						
zusammen	60 630	28 275	48 779	58 171	108 822	19 822
und zwar						
Sparbücher	10 504	6 832	10 297	12 217	15 042	15 280
Bausparverträge	9 985	6 643	7 829	10 280	12 563	(18 843)
Wertpapiere ⁵	38 486	26 200	33 419	29 502	59 525	(74 168)
Lebensversicherungen u. ä. ⁶	32 279	15 858	19 415	26 053	49 779	121 182
sonstiges Geldvermögen ⁷	29 484	(18 610)	(24 902)	28 224	32 578	(58 932)
Im Durchschnitt aller Haushalte⁸ DM je Haushalt						
Brutto-Geldvermögen ⁹	59 039	26 546	48 132	57 953	108 822	199 065
Restschuld ¹	2 342	(1 665)	(2 810)	2 606	2 469	(4 018)
Netto-Geldvermögen ¹⁰	56 697	24 881	45 322	55 347	106 353	195 046

¹ Restschuld aus Konsumentenkrediten ² incl. Landwirte ³ ohne Landwirte nach der Selbsteinschätzung der Haushalte ⁴ Nettoguthaben bei Geldvermögen: Guthaben abzüglich Restschuld aus Konsumkrediten; bei Immobilien: Verkehrswert abzüglich Restschuld aus Baudarlehen, Hypotheken u. ä.

⁵ bewertet zum Tageskurs ⁶ Rückkaufwert von Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen ⁷ z. B. Festgelder, Berlin-Darlehen

⁸ einbezogen auch Haushalte ohne Vermögen ⁹ Summe aller Geldanlagen, jedoch ohne Bargeldbestände, Sichteinlagen sowie Forderungen an Dritte

¹⁰ Das Nettogeldvermögen errechnet sich aus dem Bruttogeldvermögen abzüglich der Restschuld.

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Kernstück der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist die sogenannte Drei-Seiten-Rechnung des Sozialprodukts. Die Entstehungsrechnung gibt Aufschluß über Art und Umfang der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Wie die im Zuge des Produktionsprozesses entstandenen Einkommen verteilt werden, steht im Mittelpunkt der Verteilungsrechnung. In der Verwendungsrechnung wird dagegen nachgewiesen, wie die Waren und Dienstleistungen verwandt worden sind.

Schematische Herleitung wichtiger Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Entstehungsrechnung	Verteilungsrechnung	Verwendungsrechnung
Produktionswert	Nettoinlandsprodukt	Bruttoinlandsprodukt
/ . Vorleistungen	zu Faktorkosten	zu Marktpreisen
= Unbereinigte Brutto-	+ Saldo der	- Saldo der
wertschöpfung	Einkommensströme	Einkommensströme
/ . Unterstellte Entgelte	zwischen dem Inland	zwischen dem Inland
für Bankdienst-	und der übrigen Welt	und der übrigen Welt
leistungen	= Nettosozialprodukt	= Bruttosozialprodukt
= Bereinigte Brutto-	zu Faktorpreisen	zu Marktpreisen:
wertschöpfung	(Volkseinkommen):	Privater Verbrauch
+ Nichtabziehbare	Bruttoeinkommen aus	Staatsverbrauch
Umsatzsteuer und	unselbständiger Arbeit	Bruttoanlageinvestitionen
Einfuhrabgaben	Bruttoeinkommen aus	Vorratsveränderung
= Bruttoinlandsprodukt	Unternehmertätigkeit	Außenbeitrag
zu Marktpreisen	und Vermögen	
/ . Abschreibungen	+ Empfangene laufende	
= Nettoinlandsprodukt	Übertragungen	
zu Marktpreisen	/ . Geleistete laufende	
/ . Indirekte Steuern	Übertragungen	
abzüglich	= Verfügbares	
Subventionen	Einkommen	
= Nettoinlandsprodukt	/ . Letzter Verbrauch	
zu Faktorkosten	= Ersparnis	
(Nettowertschöpfung)		

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt.

Außenbeitrag

Der Außenbeitrag stellt die Differenz zwischen Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen einschließlich Faktorleistungen im Verkehr mit der übrigen Welt dar.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen stellen die Käufe dauerhafter reproduzierbarer Güter für Produktionszwecke (Ausrüstungen und Bauten) durch Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck und Staat dar.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes („Inland“) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen

(Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen), jedoch zuzüglich der einbehaltenen Umsatzsteuer und der in den Vorleistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche enthaltenen und zunächst vom Produktionswert subtrahierten Einfuhrabgaben.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen entspricht dem Marktwert aller Güter, die Inländer (d. h. in Schleswig-Holstein ansässige Personen und Institutionen) durch Teilnahme am Produktionsprozeß im In- und Ausland für die Zwecke der letzten Verwendung (letzter Verbrauch, Bruttoinvestitionen, Außenbeitrag) produziert haben.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Durch Verminderung der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen um die Produktionssteuern und Erhöhung um die Subventionen ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Wertschöpfung des Unternehmenssektors kann unbereinigt oder bereinigt (vor oder nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen) dargestellt werden. Da der Unternehmenssektor nur im ganzen bereinigt werden kann, können die Wertschöpfungsergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche nur in unbereinigter Form nachgewiesen werden. Durch Addition der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben zur bereinigten Wertschöpfung aller Bereiche ergibt sich das Inlandsprodukt.

Einfuhrabgaben

Zu den Einfuhrabgaben gehören die Einfuhrzölle, die Verbrauchsteuern auf Einfuhren und die Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit wird aufgrund der Tätigkeit als Arbeitnehmer erworben und umfaßt die Brutto-lohn- und -gehaltsumme sowie tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer (z. B. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Netto-zuführungen zu Rückstellungen für Ruhesgeldverpflichtungen der Unternehmen).

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wird aufgrund der Tätigkeit als Selbständiger und/oder aufgrund der Bereitstellung von Geld oder Sachvermögen für produktive Zwecke erzielt; es umfaßt Zinsen, Nettopachten, Einkommen aus immateriellen Werten, Dividenden, sonstige Ausschüttungen und Entnahmen von Gewinnen sowie einbehaltene Gewinne.

Ersparnis

Die Ersparnis ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht für den letzten Verbrauch verwendet wird.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Abgrenzung gegenüber den Nichterwerbstätigen ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschl. Wehr- oder Zivildienstleistende). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und beschäftigten Arbeitnehmern. Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer im Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbständige Landwirte, selbständige Handwerker, selbständige Ärzte und Anwälte sowie andere freiberuflich Tätige. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wird, soweit nicht gleichzeitig eine andere Haupttätigkeit vorliegt, z. B. in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis.

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Der Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder liefert einheitliche, aufeinander abgestimmte Erwerbstätigenzahlen auch auf Länder- und Kreisebene, die sich in ihrer Ermittlung konzeptionell von anderen schon seit längerer Zeit berechneten regionalen Erwerbstätigenzahlen unterscheiden können.

Den jeweiligen Anforderungen entsprechend werden drei erwerbsstatistische Konzepte unterschieden.

Inländerkonzept: Um den Arbeitsmarkt zu beobachten und die Arbeitskräftepotentiale von Erwerbstätigen und Arbeitslosen zu schätzen, werden die Erwerbstätigen am Wohnort gezählt. Auf nationaler Ebene rechnen auch das Personal bei ausländischen Vertretungen und im Ausland befindliche Streitkräfte dazu, umgekehrt sind Beschäftigte bei Stationierungskräften und Vertretungen fremder Staaten ausgeschlossen. Auf regionaler Ebene bedeutet das vor allem, daß die Berufspendler an ihrem Wohnort gezählt sind.

Inlandskonzept: Hier werden alle Erwerbstätigen gezählt, die im Darstellungsgebiet arbeiten, also auch Einpendler. Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort entspricht, allgemein ausgedrückt, dem Arbeitsplatzangebot der Region. Weil diplomatische und konsularische Vertretungen zum Inland rechnen, zählen die dort beschäftigten Personen auch im Inlandskonzept zu den Erwerbstätigen der nationalen Ebene.

Modifiziertes Inlandskonzept: Abweichend vom Inlandskonzept werden beim modifizierten Konzept zusätzlich die Erwerbstätigen der ausländischen Vertretungen sowie die zivilen Beschäftigten bei den ausländischen Streitkräften in der Bundesrepublik berücksichtigt. In einigen Regionen nimmt diese Beschäftigungsgruppe insgesamt einen größeren Anteil ein, so daß es sinnvoll ist, sie in die Beobachtung des Arbeitsmarktes einzubeziehen.

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Als Erwerbs- und Vermögenseinkommen gelten alle Einkommen, die durch direkte (persönliche) oder indirekte (kapital-

mäßige) Beteiligung an einem Produktionsprozeß erworben werden.

Laufende Übertragungen

Als laufende Übertragungen werden die Geldleistungen bezeichnet, die aufgrund wirtschafts- und finanzpolitischer Regelungen, sozialpolitischer Maßnahmen u. ä. ohne ökonomische Gegenleistung erfolgen und sich für Geber und Empfänger ständig wiederholen (z. B. direkte und indirekte Steuern, Subventionen, Sozialbeiträge, soziale Leistungen und anderes).

Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen umfaßt die Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern (d. h. in Schleswig-Holstein ansässigen Personen und Institutionen) zugeflossen sind.

Nichtabziehbare Umsatzsteuer

Die nichtabziehbare Umsatzsteuer umfaßt den Teil der in Rechnung gestellten Mehrwertsteuer und der abgeführten Einfuhrumsatzsteuer, der bei den Käufern der mit Umsatzsteuer belasteten Güter bei der Ermittlung ihrer Mehrwertsteuerschuld nicht als Vorsteuer abgezogen werden kann. Von der Steueraufkommenseite her betrachtet, umschließt die nichtabziehbare Umsatzsteuer das Kassenaufkommen des Staates an Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer und die „einbehaltene“ Umsatzsteuer.

Bei der einbehaltenen Umsatzsteuer handelt es sich um Umsatzsteuerbeträge, die die Produzenten bei der Anwendung der Normalregelung lt. Umsatzsteuergesetz hätten zahlen müssen, infolge von Sonderregelungen jedoch ganz oder teilweise nicht an den Staat abzuführen brauchen. Das ist in erster Linie der Fall bei der Besteuerung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach § 24 Umsatzsteuergesetz sowie bei Verkäufen der Berliner Unternehmen an Unternehmen im übrigen Bundesgebiet und bei Käufen von den Berliner Unternehmen nach dem Berlinförderungsgesetz.

Privater Verbrauch

Der private Verbrauch umfaßt die Käufe der inländischen privaten Haushalte von Waren und Dienstleistungen für Konsumzwecke sowie den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch umfaßt die Aufwendungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung für Leistungen, die der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen

Entgelte für Bankdienstleistungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihres laufenden Geschäfts Gebühren erheben und sich im übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen entspricht dem Geldbetrag, der nach Abschluß der Umverteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen über empfangene und geleistete laufende Übertragungen für den letzten Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung steht.

Vorratsveränderung

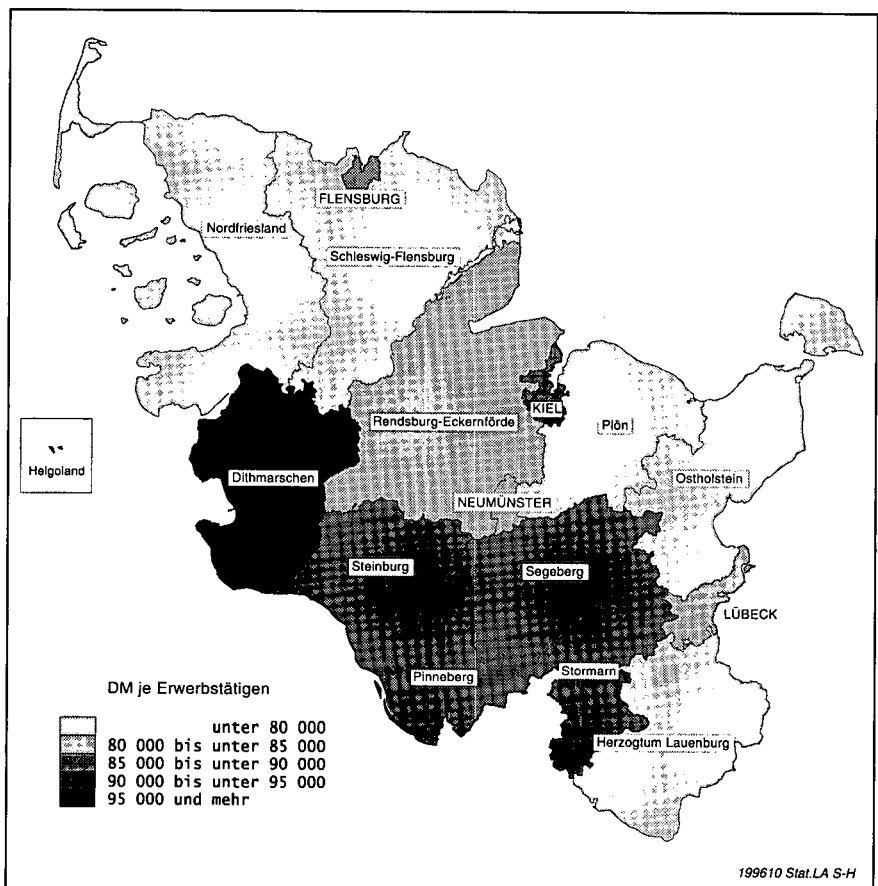
Die Vorratsveränderung entspricht im Unternehmenssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei eigenen Erzeugnissen und Vorprodukten einschließlich Handelsware und

im Staatssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei Gütern, die der Staat aus Gründen der Vorratshaltung anschafft.

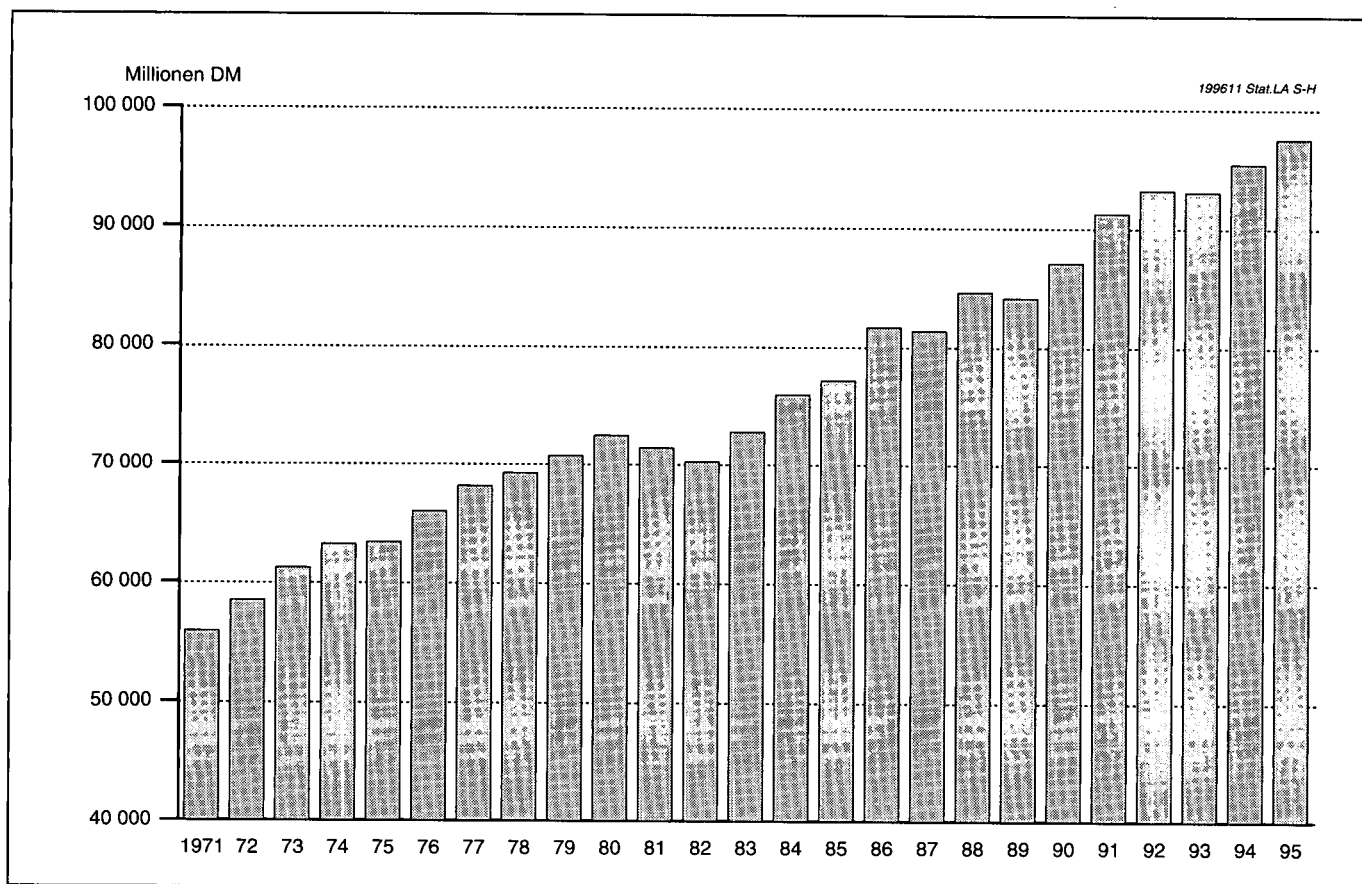
Wohnbevölkerung

Dem Wohnbevölkerungsbegriff liegt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die mittlere Jahresbevölkerung zugrunde (arithmetisches Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten, dabei Monatsdurchschnitt = Mittel aus Anfangs- und Endbestand).

1. Bruttowertschöpfung 1992



2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991)



1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
				be-reinigt	unbe-reinigt		zu-sammen	Energie- u. Wasser-versorgung, Bergbau	Ver-arbei-tendes Gewerbe	Bau-gewerbe
Millionen DM										
1971	26 058	24 504	25 242	19 992	20 729	1 844	9 988	815	6 748	2 425
1972	28 872	27 154	28 014	22 074	22 934	2 025	10 877	959	7 364	2 554
1973	32 186	30 422	31 399	24 578	25 555	2 108	12 227	1 069	8 367	2 791
1974	35 224	33 345	34 584	26 572	27 811	2 182	13 183	1 052	9 341	2 789
1975	37 648	35 586	36 967	28 288	29 670	2 338	13 523	1 334	9 520	2 669
1976	40 660	38 342	39 776	30 667	32 100	2 490	14 299	1 421	9 901	2 977
1977	43 643	41 113	42 659	33 021	34 567	2 583	15 571	1 442	10 804	3 325
1978	46 111	43 254	44 908	34 728	36 382	2 607	16 122	1 547	10 948	3 627
1979	48 933	45 910	47 680	36 695	38 465	2 328	17 093	1 588	11 625	3 880
1980	52 396	49 003	50 966	39 019	40 981	2 278	17 913	1 578	12 059	4 275
1981	53 768	50 071	52 327	39 440	41 696	2 257	18 583	1 845	12 647	4 091
1982	55 124	51 436	54 034	40 357	42 956	2 611	18 425	2 047	12 637	3 741
1983	58 631	54 607	57 527	43 099	46 019	2 506	19 970	2 351	13 687	3 932
1984	62 144	57 878	60 914	46 028	49 064	2 416	21 407	2 855	14 684	3 868
1985	64 302	60 057	63 080	47 760	50 783	2 359	22 104	2 827	15 761	3 517
1986	69 411	64 824	67 880	51 903	54 958	2 565	24 586	2 995	17 924	3 668
1987	70 998	66 174	69 148	52 497	55 471	2 200	24 278	3 304	17 356	3 618
1988	75 051	70 201	73 297	56 349	59 445	2 626	25 735	3 135	18 847	3 753
1989	77 406	72 355	75 480	58 113	61 238	2 639	25 174	3 086	18 044	4 044
1990	83 585	77 795	81 156	62 824	66 185	2 316	26 162	2 965	18 522	4 676
1991	91 190	84 560	88 408	68 576	72 425	2 584	27 834	2 867	19 863	5 104
1992	97 071	89 954	94 255	72 899	77 200	2 293	29 098	2 994	20 350	5 753
1993	99 980	92 318	96 989	74 876	79 547	2 210	28 903	2 996	19 908	5 999
1994	104 831	96 591	101 357	78 869	83 636	2 073	30 547	2 856	20 807	6 884
1995	109 339	100 999	105 940	82 577	87 518	1 986	31 759	3 648	21 137	6 974
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1981	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,7	- 0,9	+ 3,7	+ 16,9	+ 4,9	- 4,3
1982	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 2,3	+ 3,0	+ 15,7	- 0,9	+ 10,9	- 0,1	- 8,6
1983	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,5	+ 6,8	+ 7,1	- 4,0	+ 8,4	+ 14,9	+ 8,3	+ 5,1
1984	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,8	+ 6,6	- 3,6	+ 7,2	+ 21,4	+ 7,3	- 1,6
1985	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	- 2,4	+ 3,3	- 1,0	+ 7,3	- 9,1
1986	+ 7,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,8	+ 11,2	+ 5,9	+ 13,7	+ 4,3
1987	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	- 14,2	- 1,3	+ 10,3	- 3,2	- 1,4
1988	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 7,3	+ 7,2	+ 19,4	+ 6,0	- 5,1	+ 8,6	+ 3,7
1989	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,5	- 2,2	- 1,6	- 4,3	+ 7,7
1990	+ 8,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 8,1	+ 8,1	- 12,2	+ 3,9	- 3,9	+ 2,6	+ 15,6
1991	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,9	+ 9,2	+ 9,4	+ 11,6	+ 6,4	- 3,3	+ 7,2	+ 9,1
1992	+ 6,4	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,6	- 11,3	+ 4,5	+ 4,4	+ 2,5	+ 12,7
1993	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,0	- 3,6	- 0,7	+ 0,1	- 2,2	+ 4,3
1994	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,3	+ 5,1	- 6,2	+ 5,7	- 4,7	+ 4,5	+ 14,7
1995	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,6	- 4,2	+ 4,0	+ 27,7	+ 1,6	+ 1,3
Anteil des Landes am Bund ² in %										
1970	3,4	3,5	3,5	3,2	3,2	8,7	2,7	3,6	2,4	3,9
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,5	2,9	3,2	2,5	4,3
1985	3,5	3,6	3,6	3,3	3,3	7,4	3,0	4,2	2,7	3,7
1990	3,4	3,5	3,5	3,2	3,3	6,3	2,8	4,2	2,5	3,7
1992	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	6,8	2,8	3,9	2,5	3,8
1993	3,5	3,5	3,5	3,3	3,4	7,4	3,0	4,0	2,7	3,9
1994	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4	6,9	3,0	3,7	2,7	4,2
1995	3,5	3,6	3,6	3,4	3,4	6,4	3,1	4,8	2,7	4,3
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	82,9	8,5	40,1	3,6	27,4	9,1
1980	x	x	100	x	80,4	4,5	35,1	3,1	23,7	8,4
1985	x	x	100	x	80,5	3,7	35,0	4,5	25,0	5,6
1990	x	x	100	x	81,6	2,9	32,2	3,7	22,8	5,8
1992	x	x	100	x	81,9	2,4	30,9	3,2	21,6	6,1
1993	x	x	100	x	82,0	2,3	29,8	3,1	20,5	6,2
1994	x	x	100	x	82,5	2,0	30,1	2,8	20,5	6,8
1995	x	x	100	x	82,6	1,9	30,0	3,4	20,0	6,6

¹ ab 1993 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1996

² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
 noch: a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen								Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck		unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen									
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstituten, Versicher.-untern.	Wohnungsvermietung ²	Sonstige Dienstleistungs-untern.	zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
Millionen DM													
1971	3 982	2 579	1 403	4 915	646	1 710	2 558	4 513	4 147	365	738	1 268	285
1972	4 399	2 843	1 557	5 633	769	1 934	2 930	5 080	4 653	426	860	1 398	321
1973	4 753	2 988	1 766	6 466	861	2 264	3 341	5 844	5 332	512	977	1 424	340
1974	5 167	3 120	2 047	7 279	1 041	2 530	3 707	6 773	6 199	574	1 239	1 551	327
1975	5 549	3 370	2 179	8 259	1 171	2 902	4 187	7 298	6 675	623	1 382	1 675	387
1976	6 152	3 764	2 388	9 159	1 231	3 153	4 775	7 675	6 982	694	1 433	1 888	429
1977	6 672	4 144	2 528	9 741	1 345	3 357	5 039	8 092	7 321	770	1 546	2 071	459
1978	7 045	4 431	2 614	10 608	1 485	3 594	5 529	8 526	7 673	853	1 654	2 383	473
1979	7 489	4 610	2 879	11 555	1 620	3 832	6 103	9 215	8 265	950	1 770	2 569	454
1980	7 817	4 710	3 107	12 974	1 787	4 229	6 958	9 985	8 929	1 056	1 963	2 906	487
1981	8 052	4 843	3 209	12 804	2 025	4 548	6 231	10 631	9 484	1 147	2 256	3 198	499
1982	8 186	4 815	3 371	13 733	2 319	4 989	6 426	11 079	9 845	1 233	2 599	3 169	519
1983	8 598	5 230	3 369	14 945	2 560	5 431	6 953	11 508	10 190	1 318	2 920	3 447	578
1984	9 257	5 699	3 558	15 985	2 591	5 772	7 621	11 850	10 451	1 399	3 036	3 677	589
1985	9 510	5 747	3 762	16 810	2 581	6 072	8 158	12 297	10 776	1 521	3 023	3 664	581
1986	9 975	6 082	3 893	17 832	2 584	6 491	8 758	12 922	11 258	1 664	3 056	3 975	612
1987	10 303	6 268	4 035	18 690	2 493	6 786	9 410	13 677	11 886	1 791	2 974	4 138	686
1988	11 083	6 884	4 199	20 001	2 531	7 197	10 273	13 852	11 994	1 858	3 096	4 146	704
1989	11 804	7 241	4 563	21 621	2 581	7 676	11 365	14 242	12 320	1 922	3 125	4 229	823
1990	13 743	8 696	5 047	23 963	2 688	8 099	13 176	14 971	12 912	2 059	3 361	4 901	889
1991	15 491	9 887	5 605	26 515	3 049	8 637	14 829	15 983	13 682	2 302	3 849	5 605	1 025
1992	16 527	10 439	6 088	29 282	3 460	9 312	16 510	17 055	14 527	2 528	4 301	6 054	1 063
1993	16 616	10 379	6 237	31 818	3 874	10 456	17 487	17 443	14 805	2 638	4 671	6 672	990
1994	16 908	10 518	6 390	34 108	4 079	11 472	18 557	17 722	15 005	2 716	4 766	7 190	1 051
1995	17 308	...	...	36 465	...	...	...	18 422	...	...	4 941	7 223	1 117
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1981	+3,0	+2,8	+3,3	-1,3	+13,3	+7,5	-10,5	+6,5	+6,2	+8,6	+15,0	+10,1	+2,5
1982	+1,7	-0,6	+5,1	+7,3	+14,5	+9,7	+3,1	+4,2	+3,8	+7,5	+15,2	-0,9	+4,1
1983	+5,0	+8,6	-0,1	+8,8	+10,4	+8,9	+8,2	+3,9	+3,5	+6,8	+12,4	+8,8	+11,3
1984	+7,7	+9,0	+5,6	+7,0	+1,2	+6,3	+9,6	+3,0	+2,6	+6,2	+4,0	+6,7	+2,1
1985	+2,7	+0,9	+5,7	+5,2	-0,4	+5,2	+7,0	+3,8	+3,1	+8,7	-0,4	-0,3	-1,4
1986	+4,9	+5,8	+3,5	+6,1	+0,1	+6,9	+7,4	+5,1	+4,5	+9,4	+1,1	+8,5	+5,3
1987	+3,3	+3,1	+3,7	+4,8	-3,5	+4,6	+7,5	+5,8	+5,6	+7,6	-2,7	+4,1	+12,0
1988	+7,6	+9,8	+4,1	+7,0	+1,5	+6,1	+9,2	+1,3	+0,9	+3,7	+4,1	+0,2	+2,6
1989	+6,5	+5,2	+8,7	+8,1	+2,0	+6,7	+10,6	+2,8	+2,7	+3,5	+0,9	+2,0	+17,0
1990	+16,4	+20,1	+10,6	+10,8	+4,2	+5,5	+15,9	+5,1	+4,8	+7,1	+7,5	+15,9	+8,0
1991	+12,7	+13,7	+11,1	+10,6	+13,4	+6,6	+12,5	+6,8	+6,0	+11,8	+14,5	+14,4	+15,3
1992	+6,7	+5,6	+8,6	+10,4	+13,5	+7,8	+11,3	+6,7	+6,2	+9,8	+11,7	+8,0	+3,7
1993	+0,5	-0,6	+2,4	+8,7	+12,0	+12,3	+5,9	+2,3	+1,9	+4,4	+8,6	+10,2	-6,9
1994	+1,8	+1,3	+2,5	+7,2	+5,3	+9,7	+6,1	+1,6	+1,4	+3,0	+2,0	+7,8	+6,1
1995	+2,4	...	...	+6,9	...	...	...	+3,9	...	...	+3,7	+0,5	+6,3
Anteil des Landes am Bund ⁴ in %													
1970	3,4	3,4	3,4	3,6	2,5	4,4	3,5	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1980	3,6	3,5	3,6	3,8	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,6	3,0	3,6
1985	3,6	3,7	3,6	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,6	3,1	3,5
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1992	4,1	4,2	4,0	3,3	2,3	4,6	3,0	4,7	5,0	3,6	3,5	3,2	3,5
1993	4,1	4,2	4,0	3,3	2,3	4,7	3,0	4,6	4,9	3,5	3,5	3,3	3,6
1994	4,1	4,2	4,0	3,3	2,3	4,8	3,0	4,6	4,9	3,5	3,5	3,3	3,6
1995	4,1	...	...	3,3	...	...	...	4,6	...	...	3,6	3,3	3,6
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %													
1970	15,8	10,0	5,8	18,5	2,4	6,7	9,3	17,1	15,7	1,4	x	x	x
1980	15,3	9,2	6,1	25,5	3,5	8,3	13,7	19,6	17,5	2,1	x	x	x
1985	15,1	9,1	6,0	26,6	4,1	9,6	12,9	19,5	17,1	2,4	x	x	x
1990	16,9	10,7	6,2	29,5	3,3	10,0	16,2	18,4	15,9	2,5	x	x	x
1992	17,5	11,1	6,5	31,1	3,7	9,9	17,5	18,1	15,4	2,7	x	x	x
1993	17,1	10,7	6,4	32,8	4,0	10,8	18,0	18,0	15,3	2,7	x	x	x
1994	16,7	10,4	6,3	33,7	4,0	11,3	18,3	17,5	14,8	2,7	x	x	x
1995	16,3	...	...	34,4	...	...	...	17,4	...	...	x	x	x

¹ ab 1993 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1996² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						Baugewerbe
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
				be-reinigt	unbe-reinigt		zu-sammen	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau	Ver-arbeitendes Gewerbe	
Millionen DM										
1971	55 873	52 350	53 825	41 405	42 880	2 114	21 397	1 496	14 409	5 492
1972	58 502	54 764	56 420	43 254	44 911	2 054	22 428	1 672	15 162	5 594
1973	61 211	57 538	59 268	45 604	47 335	2 172	23 810	1 829	16 130	5 851
1974	63 200	59 507	61 334	47 031	48 858	2 445	24 380	1 657	17 216	5 507
1975	63 388	59 461	61 374	46 727	48 640	2 265	23 452	1 758	16 466	5 229
1976	65 962	61 671	63 680	48 845	50 854	2 204	24 153	1 861	16 678	5 614
1977	68 138	63 575	65 784	50 776	52 985	2 341	25 147	1 927	17 219	6 001
1978	69 225	64 544	66 909	51 528	53 893	2 416	25 017	1 934	16 972	6 111
1979	70 701	66 162	68 649	52 647	55 134	2 183	25 492	1 992	17 533	5 967
1980	72 408	67 668	70 239	53 814	56 384	2 275	25 534	2 012	17 576	5 946
1981	71 378	66 496	69 079	52 349	54 933	2 161	25 552	2 155	17 965	5 431
1982	81 274	75 792	79 194	60 091	63 493	2 334	28 499	3 187	20 882	4 429
1983	84 536	79 085	82 651	63 441	67 007	2 690	30 011	2 999	22 523	4 489
1984	84 049	78 616	82 157	62 920	66 461	2 555	27 941	3 023	20 248	4 671
1985	87 048	81 012	84 707	65 233	68 928	2 394	27 252	2 915	19 329	5 009
1986	91 190	84 560	88 408	68 576	72 425	2 584	27 834	2 867	19 863	5 104
1987	93 126	86 265	90 255	70 011	74 001	2 854	27 574	2 887	19 381	5 307
1988	92 982	86 129	90 405	69 955	74 232	2 864	26 656	2 856	18 489	5 311
1989	95 352	88 106	92 623	71 820	76 337	2 616	27 837	2 632	19 298	5 907
1990	97 449	90 254	94 946	73 795	78 487	2 484	28 498	3 451	19 215	5 831
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1981	- 1,4	- 1,7	- 1,7	- 2,7	- 2,6	- 5,0	+ 0,1	+ 7,1	+ 2,2	- 8,7
1982	- 1,6	- 1,5	- 1,4	- 2,3	- 2,1	+ 15,2	- 5,9	- 1,1	- 5,7	- 8,6
1983	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,3	- 2,5	+ 6,2	+ 11,3	+ 6,0	+ 4,5
1984	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,3	+ 5,2	- 0,6	+ 6,7	+ 18,9	+ 7,5	- 1,6
1985	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	- 2,2	+ 1,2	- 2,5	+ 4,5	- 9,4
1986	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,8	+ 12,7	+ 9,2	+ 5,7	+ 11,7	+ 0,2
1987	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 1,7	- 1,4	- 12,2	- 5,3	+ 9,6	- 7,4	- 4,5
1988	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 15,3	+ 5,3	- 5,9	+ 7,9	+ 1,4
1989	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,8	- 5,0	- 6,9	+ 0,8	- 10,1	+ 4,0
1990	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	- 6,3	- 2,5	- 3,6	- 4,5	+ 7,2
1991	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,1	+ 8,0	+ 2,1	- 1,6	+ 2,8	+ 1,9
1992	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 10,4	- 0,9	+ 0,7	- 2,4	+ 4,0
1993	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 3,3	- 1,1	- 4,6	+ 0,1
1994	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	- 8,7	+ 4,4	- 7,8	+ 4,4	+ 11,2
1995	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	- 5,0	+ 2,4	+ 31,1	- 0,4	- 1,3
Anteil des Landes am Bund ² in %										
1970	3,5	3,5	3,5	3,2	3,2	8,6	2,8	3,0	2,6	4,0
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,8	3,0	3,1	2,7	4,3
1985	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,4	3,2	4,3	3,0	3,7
1990	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	6,6	2,8	4,2	2,5	3,7
1992	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	6,9	2,8	3,9	2,5	3,8
1993	3,5	3,5	3,5	3,3	3,4	7,5	2,9	4,0	2,6	3,9
1994	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4	7,0	3,0	3,7	2,7	4,2
1995	3,5	3,6	3,6	3,4	3,4	6,5	3,0	4,8	2,7	4,3
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	79,4	4,2	39,9	3,1	27,2	9,7
1980	x	x	100	x	80,3	3,2	36,4	2,9	25,0	8,5
1985	x	x	100	x	80,1	3,1	36,6	3,7	26,8	6,1
1990	x	x	100	x	81,4	2,8	32,2	3,4	22,8	5,9
1992	x	x	100	x	82,0	3,2	30,6	3,2	21,5	5,9
1993	x	x	100	x	82,1	3,2	29,5	3,2	20,5	5,9
1994	x	x	100	x	82,4	2,8	30,1	2,8	20,8	6,4
1995	x	x	100	x	82,7	2,6	30,0	3,6	20,2	6,1

¹ ab 1993 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1996² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen noch: b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen							Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck			unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen									
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstitute, Versich.-untern.	Wohnungsvermietung ²	Sonstige Dienstleistungsuntern.	zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
Millionen DM													
1971	7 099	4 885	2 214	12 270	1 403	3 942	6 924	10 945	9 980	965	1 475	3 146	377
1972	7 304	5 036	2 267	13 125	1 608	4 116	7 401	11 510	10 465	1 045	1 657	3 310	428
1973	7 546	5 114	2 432	13 807	1 670	4 398	7 739	11 934	10 809	1 124	1 731	3 231	442
1974	7 814	5 221	2 593	14 219	1 660	4 706	7 853	12 476	11 340	1 136	1 826	3 323	369
1975	7 870	5 260	2 610	15 053	1 749	5 011	8 292	12 734	11 568	1 167	1 913	3 472	455
1976	8 460	5 633	2 828	16 037	1 858	5 256	8 923	12 826	11 590	1 236	2 009	3 771	521
1977	9 019	6 060	2 959	16 478	2 008	5 460	9 011	12 798	11 507	1 291	2 209	4 023	540
1978	9 256	6 217	3 039	17 204	2 192	5 683	9 328	13 016	11 646	1 370	2 364	4 129	552
1979	9 500	6 190	3 310	17 960	2 361	5 907	9 622	13 514	12 059	1 455	2 467	4 031	508
1980	9 703	6 133	3 570	18 873	2 434	6 225	10 213	13 854	12 327	1 527	2 570	4 172	568
1981	9 744	6 120	3 624	17 476	2 422	6 438	8 616	14 147	12 568	1 579	2 583	4 326	556
1982	9 548	5 776	3 773	17 703	2 467	6 669	8 567	14 358	12 718	1 640	2 634	4 159	549
1983	9 850	6 065	3 785	18 273	2 506	6 824	8 943	14 518	12 827	1 691	2 768	4 280	612
1984	10 327	6 530	3 796	19 036	2 463	6 988	9 585	14 773	13 015	1 758	2 871	4 331	630
1985	10 600	6 596	4 005	19 755	2 554	7 155	10 047	14 989	13 133	1 855	2 997	4 172	650
1986	11 005	6 873	4 132	20 629	2 718	7 481	10 431	15 234	13 288	1 946	3 280	4 534	688
1987	11 231	6 928	4 303	21 429	2 825	7 700	10 904	15 701	13 669	2 032	3 402	4 694	788
1988	11 872	7 439	4 433	22 434	2 881	7 946	11 607	15 644	13 574	2 070	3 566	4 651	799
1989	12 474	7 829	4 645	23 491	2 910	8 159	12 422	15 696	13 586	2 109	3 541	4 588	845
1990	14 099	8 915	5 184	25 183	3 038	8 344	13 801	15 780	13 604	2 176	3 695	5 113	923
1991	15 491	9 887	5 605	26 515	3 049	8 637	14 829	15 983	13 682	2 302	3 849	5 605	1 025
1992	16 055	10 124	5 931	27 518	3 168	8 730	15 621	16 253	13 852	2 401	3 990	5 848	1 013
1993	15 977	10 007	5 969	28 735	3 440	9 219	16 076	16 174	13 741	2 432	4 276	5 910	942
1994	15 957	9 891	6 066	29 927	3 698	9 589	16 640	16 286	13 814	2 472	4 517	6 245	1 001
1995	16 208	...	...	31 297	...	...	...	16 458	...	...	4 692	6 206	990
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1981	+ 0,4	- 0,2	+ 1,5	- 7,4	- 0,5	+ 3,4	- 15,6	+ 2,1	+ 2,0	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,7	- 2,0
1982	- 2,0	- 5,6	+ 4,1	+ 1,3	+ 1,8	+ 3,6	- 0,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 3,9	+ 2,0	- 3,8	- 1,3
1983	+ 3,2	+ 5,0	+ 0,3	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,3	+ 4,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,9	+ 11,4
1984	+ 4,8	+ 7,7	+ 0,3	+ 4,2	- 1,7	+ 2,4	+ 7,2	+ 1,8	+ 1,5	+ 4,0	+ 3,7	+ 1,2	+ 3,0
1985	+ 2,7	+ 1,0	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 2,4	+ 4,8	+ 1,5	+ 0,9	+ 5,5	+ 4,4	- 3,7	+ 3,2
1986	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,2	+ 4,4	+ 6,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 4,9	+ 9,4	+ 8,7	+ 5,8
1987	+ 2,0	+ 0,8	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,5	+ 14,5
1988	+ 5,7	+ 7,4	+ 3,0	+ 4,7	+ 2,0	+ 3,2	+ 6,4	- 0,4	- 0,7	+ 1,9	+ 4,8	- 0,9	+ 1,5
1989	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,7	+ 7,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,9	- 0,7	- 1,4	+ 5,7
1990	+ 13,0	+ 13,9	+ 11,6	+ 7,2	+ 4,4	+ 2,3	+ 11,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,1	+ 4,3	+ 11,5	+ 9,2
1991	+ 9,9	+ 10,9	+ 8,1	+ 5,3	+ 0,4	+ 3,5	+ 7,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 5,8	+ 4,2	+ 9,6	+ 11,1
1992	+ 3,6	+ 2,4	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 1,1	+ 5,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 4,3	+ 3,7	+ 4,3	- 1,1
1993	- 0,5	- 1,2	+ 0,7	+ 4,4	+ 8,6	+ 5,6	+ 2,9	- 0,5	- 0,8	+ 1,3	+ 7,2	+ 1,1	- 7,0
1994	- 0,1	- 1,2	+ 1,6	+ 4,1	+ 7,5	+ 4,0	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,6	+ 5,6	+ 5,7	+ 6,2
1995	+ 1,6	...	...	+ 4,6	...	...	...	+ 1,1	...	...	+ 3,9	- 0,6	- 1,1
Anteil des Landes am Bund⁴ in %													
1970	3,4	3,4	3,3	3,6	2,5	4,4	3,6	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1980	3,6	3,5	3,7	3,9	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,7	3,0	3,6
1985	3,7	3,7	3,7	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,7	3,1	3,6
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1992	4,1	4,2	3,9	3,3	2,3	4,6	3,1	4,7	5,0	3,6	3,5	3,2	3,5
1993	4,1	4,2	4,0	3,3	2,3	4,7	3,0	4,6	4,9	3,5	3,5	3,3	3,6
1994	4,1	4,2	4,0	3,3	2,4	4,8	3,0	4,6	4,9	3,5	3,5	3,3	3,6
1995	4,1	...	...	3,3	...	...	...	4,6	...	...	3,6	3,3	3,6
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %													
1970	13,3	8,9	4,3	22,1	2,6	7,3	12,1	20,6	18,8	1,8	x	x	x
1980	13,8	8,7	5,1	26,9	3,5	8,9	14,5	19,7	17,6	2,2	x	x	x
1985	14,1	8,8	5,3	26,2	3,4	9,5	13,3	19,9	17,4	2,5	x	x	x
1990	16,6	10,5	6,1	29,7	3,6	9,9	16,3	18,6	16,1	2,6	x	x	x
1992	17,8	11,2	6,6	30,5	3,5	9,7	17,3	18,0	15,3	2,7	x	x	x
1993	17,7	11,1	6,6	31,8	3,8	10,2	17,8	17,9	15,2	2,7	x	x	x
1994	17,2	10,7	6,5	32,3	4,0	10,4	18,0	17,6	14,9	2,7	x	x	x
1995	17,1	...	...	33,0	...	...	...	17,3	...	...	x	x	x

¹ ab 1993 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1996

² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen

³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung	Abschreibungen	Produktionssteuern abzüglich Subventionen	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten		% der Nettowertschöpfung
						insgesamt	darunter Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	
Millionen DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1970	3 339	1 447	1 892	277	-201	1 816	297	16,4
1975	4 530	2 192	2 338	402	-221	2 157	375	17,4
1980	5 694	3 416	2 278	526	-126	1 878	545	29,0
1985	5 945	3 586	2 359	619	-299	2 039	606	29,7
1988	5 575	2 949	2 626	620	-378	2 384	605	25,4
1989	5 697	3 058	2 639	630	-316	2 324	592	25,5
1990	5 315	2 999	2 316	673	-344	1 988	608	30,6
1991	5 516	2 932	2 584	707	-294	2 171	644	29,7
1992	5 139	2 845	2 293	742	-184	1 736	665	38,3
1993	4 875	2 664	2 210	757	-504	1 958	650	33,2
Produzierendes Gewerbe								
1970	22 618	13 638	8 980	764	963	7 253	5 106	70,4
1975	34 978	21 455	13 523	1 361	1 347	10 816	7 679	71,0
1980	50 493	32 580	17 913	1 990	2 294	13 628	11 333	83,2
1985	63 062	40 957	22 104	2 732	3 672	15 700	12 025	76,6
1988	68 628	42 892	25 735	2 849	4 253	18 634	13 469	72,3
1989	68 746	43 571	25 174	2 936	3 466	18 773	14 142	75,3
1990	70 655	44 493	27 834	3 071	1 727	21 365	15 549	72,8
1991	76 512	48 678	29 098	3 248	2 041	22 545	16 945	75,2
1992	79 452	50 354	28 903	3 374	2 153	23 570	17 821	75,6
1993	77 334	48 431	30 547	3 430	2 113	23 360	17 901	76,6
Handel und Verkehr								
1970	18 909	15 363	3 546	455	-1	3 092	1 822	58,9
1975	29 148	23 600	5 549	819	-85	4 815	3 319	68,9
1980	41 102	33 285	7 817	1 184	-164	6 797	5 023	73,9
1985	52 230	42 720	9 510	1 532	-275	8 253	6 060	73,4
1988	54 705	43 622	11 083	1 672	-520	9 931	6 836	68,8
1989	58 140	46 336	11 804	1 755	-242	10 291	7 195	69,9
1990	66 017	52 274	13 743	1 888	-140	11 995	7 836	65,3
1991	73 712	58 220	15 491	2 068	-54	13 477	8 766	65,0
1992	78 295	61 768	16 527	2 235	84	14 208	9 739	68,5
1993	77 563	60 948	16 616	2 387	106	14 122	10 087	71,4
Dienstleistungsunternehmen²								
1970	6 337	2 203	4 134	728	241	3 165	942	29,8
1975	12 269	4 010	8 259	1 323	298	6 638	2 055	31,0
1980	19 341	6 367	12 974	2 423	412	10 138	3 246	32,0
1985	24 823	8 013	16 810	3 639	505	12 666	4 362	34,4
1988	29 623	9 622	20 001	4 171	603	15 227	5 180	34,0
1989	32 047	10 426	21 621	4 476	716	16 428	5 408	32,9
1990	35 855	11 892	23 963	4 923	725	18 315	5 793	31,6
1991	39 926	13 412	26 515	5 488	812	20 215	6 525	32,3
1992	44 071	14 789	29 282	6 000	1 008	22 274	7 202	32,3
1993	47 504	15 686	31 818	6 389	1 152	24 276	7 584	31,2
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck								
1970	7 205	3 379	3 826	176	4	3 646	3 646	100
1975	13 471	6 173	7 298	310	8	6 980	6 980	100
1980	18 951	8 966	9 985	494	11	9 480	9 480	100
1985	24 315	12 019	12 297	663	12	11 622	11 622	100
1988	27 108	13 256	13 852	740	11	13 100	13 100	100
1989	27 483	13 241	14 242	783	11	13 448	13 448	100
1990	28 879	13 908	14 971	835	12	14 124	14 124	100
1991	30 289	14 305	15 983	905	11	15 067	15 067	100
1992	32 264	15 209	17 055	970	12	16 073	16 073	100
1993	32 462	15 019	17 443	1 020	12	16 410	16 410	100
Alle Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)								
1970	58 407	36 029	22 378	2 400	1 007	18 972	11 814	62,3
1975	94 397	57 429	36 967	4 215	1 347	31 405	20 408	65,0
1980	135 581	84 615	50 966	6 617	2 427	41 922	29 627	70,7
1985	170 374	107 294	63 080	9 184	3 615	50 281	34 674	69,0
1988	185 639	112 342	73 297	10 052	3 969	59 276	39 190	66,1
1989	192 112	116 632	75 480	10 580	3 636	61 264	40 785	66,6
1990	206 722	125 566	81 156	11 391	1 979	67 786	43 910	64,8
1991	225 955	137 546	88 408	12 415	2 517	73 476	47 947	65,3
1992	239 221	144 966	94 255	13 321	3 073	77 861	51 500	66,1
1993	239 739	142 750	96 989	13 984	2 879	80 126	52 631	65,7

¹ 1993 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Frühjahr 1996 ² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

3. Verteilung des Volkseinkommens nach Einkommensarten

Jahr ¹	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)				Bruttoerwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ^{2 3 4}
	insgesamt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ^{2 3}		
			zusammen	darunter private Haushalte ⁴	
Millionen DM					
1970	20 039	13 532	6 506	6 233	19 765
1975	32 103	23 787	8 316	7 846	31 633
1980	46 324	35 095	11 229	10 415	45 510
1985	56 481	42 330	14 151	13 666	55 996
1988	64 669	47 869	16 801	17 012	64 880
1989	68 230	49 779	18 451	18 263	68 042
1990	74 207	53 355	20 853	20 639	73 993
1991	79 808	57 678	22 129	21 986	79 664
1992	84 345	61 952	22 394	22 267	84 219
1993	84 624	63 549	21 075	21 223	84 771
1994	91 927	65 325	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1975	5,2	6,1	2,6	2,7	5,2
1980	6,9	9,5	- 0,5	0,4	7,3
1985	4,1	3,3	6,3	8,2	4,5
1988	4,9	4,0	7,3	9,2	5,4
1989	5,5	4,0	9,8	7,4	4,9
1990	8,8	7,2	13,0	13,0	8,7
1991	7,5	8,1	6,1	6,5	7,7
1992	5,7	7,4	1,2	1,3	5,7
1993	0,3	2,6	- 5,9	- 4,7	0,7
1994	8,6	2,8	...	...	...
1970 = 100					
1975	160	176	128	126	160
1980	231	259	173	167	230
1985	282	313	217	219	283
1988	323	354	258	273	328
1989	340	368	284	293	344
1990	370	394	321	331	374
1991	398	426	340	353	403
1992	421	458	344	357	426
1993	422	470	324	340	429
1994	459	483	...	...	...
Anteil des Landes am Bund⁵ in %					
1970	3,8	3,8	3,8	4,1	3,9
1975	4,0	4,0	4,0	4,3	4,1
1980	4,1	4,1	4,1	4,4	4,1
1985	4,0	4,1	3,7	4,3	4,2
1988	4,0	4,1	3,6	4,2	4,1
1989	3,9	4,1	3,6	4,1	4,1
1990	3,9	4,1	3,6	4,1	4,1
1991	3,9	4,1	3,6	4,1	4,1
1992	3,9	4,1	3,6	4,2	4,1
1993	4,0	4,2	3,5	4,1	4,2
1994	4,2	4,2	...	...	...
Anteil am Volkseinkommen in %					
1970	100	67,5	32,5	31,1	98,6
1975	100	74,1	25,9	24,4	98,5
1980	100	75,8	24,2	22,5	98,2
1985	100	74,9	25,1	24,2	99,1
1988	100	74,0	26,0	26,3	100,3
1989	100	73,0	27,0	26,8	99,7
1990	100	71,9	28,1	27,8	99,7
1991	100	72,3	27,7	27,5	99,8
1992	100	73,5	26,5	26,4	99,9
1993	100	75,1	24,9	25,1	100,2
1994	100	71,1	...	...	...

¹ ab 1993 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1996

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ einschließlich nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁵ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

4. Einkommen des Sektors private Haushalte vor und nach der Umverteilung der Einkommen

Jahr ¹	Bruttoerwerbs- und -vermögens-einkommen ² der privaten Haushalte ⁴	Direkte Steuern und Sozialbeiträge	Nettoerwerbs- und -vermögens-einkommen ³	Davon		Empfangene laufende Übertragungen ⁵	Verfügbares Einkommen ³
				Nettolohn- und -gehaltssumme	Nettoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen ³		
Millionen DM							
1970	19 017	5 283	13 734	8 937	4 797	3 316	17 050
1975	32 482	10 715	21 766	14 390	7 377	6 497	28 264
1980	47 196	16 444	30 752	20 324	10 428	9 587	40 339
1985	58 131	20 114	38 017	23 598	14 419	11 523	49 540
1988	65 045	23 103	41 942	26 434	15 508	13 404	55 346
1989	68 445	24 423	44 022	27 339	16 683	13 820	57 842
1990	74 016	25 457	48 559	29 949	18 609	14 564	63 122
1991	82 119	28 208	53 912	31 539	22 373	15 075	68 987
1992	87 548	30 660	56 888	33 417	23 471	15 983	72 872
1993	90 043	31 901	58 142	34 462	23 680	16 755	74 897
1994	93 442	33 278	60 164	34 510	25 653	17 646	77 809
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	6,3	6,3	6,3	5,5	7,8	22,8	9,7
1980	9,8	10,7	9,3	6,9	14,1	7,8	8,9
1985	4,2	4,6	4,0	2,3	7,1	3,1	3,8
1988	3,7	4,8	3,1	4,0	1,6	3,9	3,3
1989	5,2	5,7	5,0	3,4	7,6	3,1	4,5
1990	8,1	4,2	10,3	9,5	11,5	5,4	9,1
1991	10,9	10,8	11,0	5,3	20,2	3,5	9,3
1992	6,6	8,7	5,5	6,0	4,9	6,0	5,6
1993	2,8	4,0	2,2	3,1	0,9	4,8	2,8
1994	4,4	5,0	4,1	0,4	9,6	4,6	4,2
1970 = 100							
1975	171	203	158	161	154	196	166
1980	248	311	224	227	217	289	237
1985	306	381	277	264	301	348	291
1988	342	437	305	296	323	404	325
1989	360	462	321	306	348	417	339
1990	389	482	354	335	388	439	370
1991	432	534	393	353	466	455	405
1992	460	580	414	374	489	482	427
1993	473	604	423	386	494	505	439
1994	491	630	438	386	535	532	456
Anteil des Landes am Bund⁶ in %							
1970	3,8	3,7	3,9	3,7	4,3	4,3	4,0
1975	4,1	4,0	4,1	4,0	4,5	4,1	4,1
1980	4,1	4,1	4,2	4,0	4,5	4,3	4,2
1985	4,2	4,1	4,2	4,1	4,3	4,3	4,2
1988	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,2
1989	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,1
1990	4,1	4,1	4,1	4,0	4,1	4,3	4,1
1991	4,1	4,0	4,1	4,0	4,2	4,2	4,1
1992	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,1	4,1
1993	4,2	4,2	4,2	4,2	4,1	4,1	4,1
1994	4,2	4,2	4,2	4,2	4,1	4,1	4,2
Anteil am Bruttoerwerbs- und -vermögens-einkommen bzw. am verfügbaren Einkommen in %							
1970	100	27,8	72,2	47,0	25,2	19,4	100
1975	100	33,0	67,0	44,3	22,7	23,0	100
1980	100	34,8	65,2	43,1	22,1	23,8	100
1985	100	34,6	65,4	40,6	24,8	23,3	100
1988	100	35,5	64,5	40,6	23,8	24,2	100
1989	100	35,7	64,3	39,9	24,4	23,9	100
1990	100	34,4	65,6	40,5	25,1	23,1	100
1991	100	34,3	65,7	38,4	27,2	21,9	100
1992	100	35,0	65,0	38,2	26,8	21,9	100
1993	100	35,4	64,6	38,3	26,3	22,4	100
1994	100	35,6	64,4	36,9	27,5	22,7	100

¹ ab 1992 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1995

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁵ abzüglich nicht zurechenbare geleistete laufende Übertragungen

⁶ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

5. Bruttosozialprodukt und seine Verwendung

Jahr ¹	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1991				
	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³
Millionen DM										
1970	24 817	14 331	4 303	5 880	303	57 331	31 002	11 741	3 893	695
1975	39 728	23 819	8 363	8 307	- 761	66 916	38 501	14 374	14 840	- 799
1980	58 761	35 234	11 851	14 921	- 3 245	81 199	46 876	16 318	20 487	- 2 482
1985	73 525	44 047	14 913	12 449	2 116	88 091	48 792	17 738	14 632	6 929
1988	83 540	48 231	16 894	14 500	3 915	94 054	53 028	18 962	16 365	5 699
1989	87 498	50 613	17 036	15 718	4 131	94 957	56 896	18 547	17 186	5 329
1990	93 366	54 198	17 900	17 887	3 381	97 255	56 294	18 746	18 757	3 458
1991	101 395	58 468	18 615	19 041	5 271	101 395	58 468	18 778	19 041	5 108
1992	107 600	62 458	19 971	20 745	4 426	103 066	60 219	19 342	19 991	3 514
1993	109 116	65 114	20 176	19 728	4 098	101 042	60 043	19 040	18 497	3 462
1994	117 520	67 638	20 823	19 737	9 322	106 895	61 110	19 452	18 293	8 040
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1975	5,1	10,2	10,2	0,6	x	- 1,3	4,0	3,7	- 3,2	x
1980	8,8	8,3	9,9	20,3	x	4,1	2,3	3,6	11,4	x
1985	4,0	3,8	5,2	- 16,3	x	2,1	2,1	3,0	- 18,0	x
1988	4,5	4,0	3,8	6,9	x	2,8	2,7	2,2	5,3	x
1989	4,7	4,9	0,8	8,4	x	1,0	1,6	- 2,2	5,0	x
1990	6,7	7,1	5,1	13,8	x	2,4	4,4	1,1	9,1	x
1991	8,6	7,9	4,0	6,5	x	4,3	3,9	0,2	1,5	x
1992	6,1	6,8	7,3	8,9	x	1,6	3,0	3,0	5,0	x
1993	1,4	4,3	1,0	- 4,9	x	- 2,0	- 0,3	- 1,3	- 7,5	x
1994	7,7	4,0	2,8	1,2	x	5,3	1,1	1,5	- 0,3	x
1970 $\hat{=}$ 100										
1975	160	166	194	141	x	117	124	122	107	x
1980	237	246	275	254	x	142	151	139	147	x
1985	296	307	347	212	x	154	157	151	105	x
1988	337	337	393	247	x	164	171	161	118	x
1989	353	354	396	267	x	166	174	158	124	x
1990	376	379	416	304	x	170	182	160	135	x
1991	409	409	433	324	x	177	189	160	137	x
1992	434	436	464	353	x	180	194	165	144	x
1993	440	455	469	336	x	176	194	162	133	x
1994	474	472	484	336	x	186	197	166	132	x
Anteil des Landes am Bund⁴ in %										
1970	3,7	3,9	4,0	3,4	x	3,7	3,9	4,0	3,4	x
1975	3,9	4,1	4,0	4,0	x	3,9	4,1	4,0	4,0	x
1980	4,0	4,2	4,0	4,5	x	4,0	4,2	4,0	4,5	x
1985	4,0	4,2	4,1	3,5	x	4,1	4,2	4,1	3,5	x
1988	4,0	4,2	4,1	3,5	x	4,1	4,2	4,1	3,5	x
1989	3,9	4,1	4,1	3,5	x	3,9	4,1	4,1	3,5	x
1990	3,8	4,1	4,0	3,5	x	3,8	4,1	4,0	3,5	x
1991	3,8	4,0	4,0	3,4	x	3,8	4,0	4,0	3,4	x
1992	3,8	4,1	4,0	3,5	x	3,8	4,1	4,0	3,5	x
1993	3,8	4,1	4,0	3,6	x	3,8	4,0	4,0	3,6	x
1994	4,0	4,1	3,9	3,6	x	4,0	4,1	3,9	3,6	x
Anteil am Bruttosozialprodukt in %										
1970	100	57,7	17,3	23,7	1,2	100	54,1	20,5	24,2	1,2
1975	100	60,0	21,1	20,9	- 1,9	100	57,5	21,5	22,2	- 1,2
1980	100	60,0	20,2	25,4	- 5,5	100	57,7	20,1	25,2	- 3,1
1985	100	59,9	20,3	16,9	2,9	100	55,4	20,1	16,6	7,9
1988	100	57,7	20,2	17,4	4,7	100	56,4	20,2	17,4	6,1
1989	100	57,8	19,5	18,0	4,7	100	56,8	19,5	18,1	5,5
1990	100	58,0	19,2	19,2	3,6	100	57,9	19,3	19,3	3,6
1991	100	57,7	18,4	18,8	5,2	100	57,7	18,5	18,8	5,0
1992	100	58,0	18,6	19,3	4,1	100	58,4	18,8	19,4	3,4
1993	100	59,7	18,5	18,1	3,8	100	59,4	18,8	18,3	3,4
1994	100	57,6	17,7	16,8	7,9	100	57,2	18,2	17,1	7,5

¹ ab 1992 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1995

² Käufe von neuen Anlagen (einschließlich selbsterstellte Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (einschließlich Schrott)

³ Vorratsveränderungen, Außenbeitrag und statistische Differenzen

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts

Jahr ¹	Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen	Volkseinkommen		Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Nettolohn- und gehaltsumme	Verfügbares Einkommen ² der privaten Haushalte ³	Privater Verbrauch in jeweiligen Preisen
		je Einwohner	je Erwerbstätigen (Inländer)					je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)	je Einwohner
DM							
1970	9 950	8 034	19 476	15 865	10 478	6 836	5 746
1975	15 482	12 510	30 20	26 367	15 950	11 014	9 282
1980	22 856	18 018	41 345	35 514	20 566	15 690	13 705
1985	28 689	22 038	50 707	42 969	23 955	19 330	17 187
1988	32 636	25 264	56 443	47 109	26 015	21 622	18 851
1989	33 997	26 511	58 765	48 220	26 483	22 474	19 666
1990	35 716	28 387	62 627	50 522	28 359	24 146	20 733
1991	38 469	30 293	66 319	53 830	29 435	26 173	22 182
1992	40 417	31 671	69 230	57 016	30 824	27 373	23 461
1993	40 614	31 498	69 930	59 348	32 012	27 877	24 236
1994	43 517	34 040	76 555	61 246	32 355	28 813	25 046
Veränderung zum Vorjahr in %							
1975	5,2	5,2	6,4	7,0	6,4	9,8	10,3
1980	8,6	6,6	4,8	7,0	4,5	8,6	8,0
1985	4,2	4,2	3,4	2,7	1,6	4,0	4,0
1988	4,3	4,7	3,6	2,7	2,7	3,1	3,8
1989	4,2	4,9	4,1	2,4	1,8	3,9	4,3
1990	5,1	7,1	6,6	4,8	7,1	7,4	5,4
1991	7,7	6,7	5,9	6,5	3,8	8,4	7,0
1992	5,1	4,5	4,4	5,9	4,7	4,6	5,8
1993	0,5	- 0,5	1,0	4,1	3,9	1,8	3,3
1994	7,1	8,1	9,6	3,9	1,5	3,7	3,5
1970 = 100							
1975	156	156	157	166	152	161	162
1980	230	224	212	224	196	230	239
1985	288	274	260	271	229	283	299
1988	328	314	290	297	248	316	328
1989	342	330	302	304	253	329	343
1990	359	353	322	318	271	353	361
1991	387	377	341	339	281	383	387
1992	406	394	355	359	294	400	409
1993	408	392	359	374	306	408	422
1994	437	424	393	386	309	421	436
Bundesgebiet⁴ = 100							
1970	89	92	98	98	98	97	94
1975	93	97	100	100	99	99	98
1980	95	97	98	98	97	101	101
1985	95	96	96	99	99	101	101
1988	95	95	94	98	98	100	100
1989	94	95	94	98	98	100	100
1990	92	95	94	98	97	100	99
1991	92	95	94	98	98	100	98
1992	93	96	94	98	98	101	99
1993	94	97	94	99	99	101	100
1994	97	101	98	100	100	102	100

¹ 1992 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Frühjahr 1995

² ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

7. Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Jahr1	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen		
Anzahl							
1970	953 715	110 433	356 689	171 544	107 733	207 316	
1975	963 055	85 916	323 787	180 771	137 022	235 559	
1980	1 017 724	72 575	343 329	194 448	153 515	253 857	
1985	998 556	61 916	307 131	191 589	175 190	262 730	
1988	1 025 899	55 681	309 735	199 973	188 980	271 530	
1989	1 040 174	52 263	318 652	203 583	193 974	271 702	
1990	1 066 682	50 105	331 120	212 112	202 411	270 934	
1991	1 095 019	51 423	341 005	221 462	213 173	267 956	
1992	1 109 029	49 273	341 062	228 801	221 761	268 132	
1993	1 100 245	45 683	335 794	228 336	227 039	263 393	
1994	1 086 728	43 001	327 970	224 965	233 546	257 246	
1995	1 087 412	41 873	324 481	224 005	240 596	256 457	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	-1,5	-3,0	-5,4	-1,4	2,9	2,2	
1980	2,0	0,9	1,9	1,3	3,3	2,1	
1985	0,5	-2,2	-1,7	0,5	3,8	1,6	
1988	1,3	-4,3	0,5	2,9	3,7	0,5	
1989	1,4	-6,1	2,9	1,8	2,6	0,1	
1990	2,5	-4,1	3,9	4,2	4,3	-0,3	
1991	2,7	2,6	3,0	4,4	5,3	-1,1	
1992	1,3	-4,2	0,0	3,3	4,0	0,1	
1993	-0,8	-7,3	-1,5	-0,2	2,4	-1,8	
1994	-1,2	-5,9	-2,3	-1,5	2,9	-2,3	
1995	-0,5	-4,0	-1,4	-1,0	2,8	-1,2	
1970 = 100							
1975	101	78	91	105	127	114	
1980	107	66	96	113	142	122	
1985	105	56	86	112	163	127	
1988	108	50	87	117	175	131	
1989	109	47	89	119	180	131	
1990	112	45	93	124	188	131	
1991	115	47	96	129	198	129	
1992	116	45	96	133	206	129	
1993	115	41	94	133	211	127	
1994	114	39	92	131	217	124	
1995	114	38	91	131	223	124	
Anteil des Landes am Bund² in %							
1970	3,6	4,9	2,7	3,6	3,7	5,7	
1975	3,7	4,9	2,8	3,7	4,0	5,4	
1980	3,8	5,2	2,9	3,9	3,9	5,2	
1985	3,8	5,2	2,8	3,9	4,0	5,1	
1988	3,8	5,2	2,9	3,9	3,9	5,0	
1989	3,8	5,1	2,9	3,9	3,9	5,0	
1990	3,7	5,0	2,9	4,0	3,8	4,9	
1991	3,8	5,3	3,0	4,0	3,8	4,8	
1992	3,8	5,3	3,0	4,0	3,8	4,7	
1993	3,8	5,2	3,1	4,1	3,8	4,6	
1994	3,8	5,2	3,2	4,1	3,8	4,5	
1995	3,8	5,2	3,2	4,1	3,8	4,4	
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1970	100	11,6	37,4	18,0	11,3	21,7	
1975	100	8,9	33,6	18,8	14,2	24,5	
1980	100	7,1	33,7	19,1	15,1	24,9	
1985	100	6,2	30,8	19,2	17,5	26,3	
1988	100	5,4	30,2	19,5	18,4	26,5	
1989	100	5,0	30,6	19,6	18,6	26,1	
1990	100	4,7	31,0	19,9	19,0	25,4	
1991	100	4,7	31,1	20,2	19,5	24,5	
1992	100	4,4	30,8	20,6	20,0	24,2	
1993	100	4,2	30,5	20,8	20,6	23,9	
1994	100	4,0	30,2	20,7	21,5	23,7	
1995	100	3,9	29,8	20,6	22,1	23,6	

¹ ab 1992 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1995

² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Hinweise auf weiteres Material

24. Umwelt

Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern

Bei den Betrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie den Krankenhäusern werden in dreijährigen Abständen Angaben über Aufkommen, Behandeln und Verbleib von Abfällen und Reststoffen erfragt. Gewerbliche Abfallentsorgungsanlagen, die nicht zu einer Betriebseinheit der öffentlichen Abfallentsorgung gehören und als selbständige Einheiten losgelöst von Produktionsbetrieben bestehen, werden gesondert erfaßt.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich die Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz, aufgeteilt nach Ausgabearten und Umweltbereichen. Ausgabearten sind die laufenden Ausgaben (Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand), die Investitionen sowie Investitionsförderungsmaßnahmen an den nichtöffentlichen Bereich. Als Umweltbereiche gelten Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, daß sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne daß mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zur Zeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw.. Emissionen entstehen im wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Umweltschutzinvestitionen nach Umweltschutzbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung) und Wirtschaftszweigen erfaßt.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zu-

sätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Öffentliche Abfallbeseitigung

In dreijährigen Abständen werden bei den für die Abfallbeseitigung zuständigen Gebietskörperschaften sowie Dritten, deren sich diese bedienen, Angaben über Einsammeln, Befördern, Behandeln und Verbleib von Abfällen erfragt.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden alle vier Jahre Daten über die gewonnenen Wassermengen, Wasserabgabe und Wasserqualität sowie die Zahl der öffentlich versorgten Einwohner erhoben. Bei der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden alle vier Jahre Daten über Abwasseraufkommen, Abwasserbehandlung, Abwasserableitung sowie die Zahl der über Sammelkanalisation bzw. Kläranlagen öffentlich entsorgten Einwohner erhoben. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂):

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x):

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefaßt. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-

Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

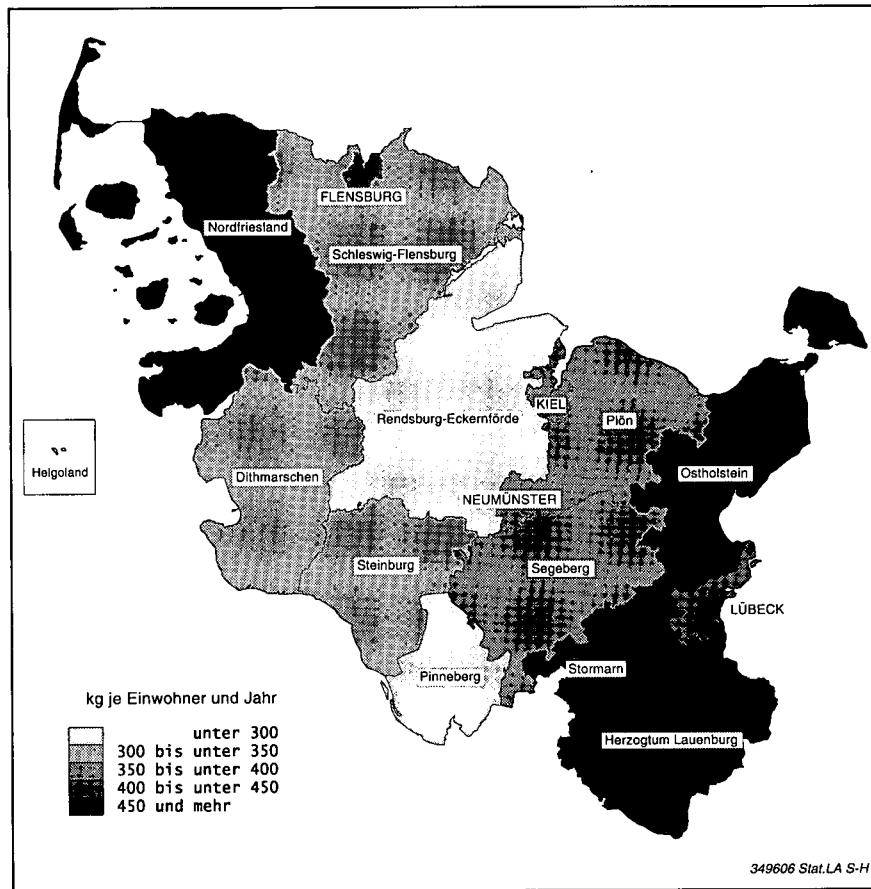
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In vierjährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

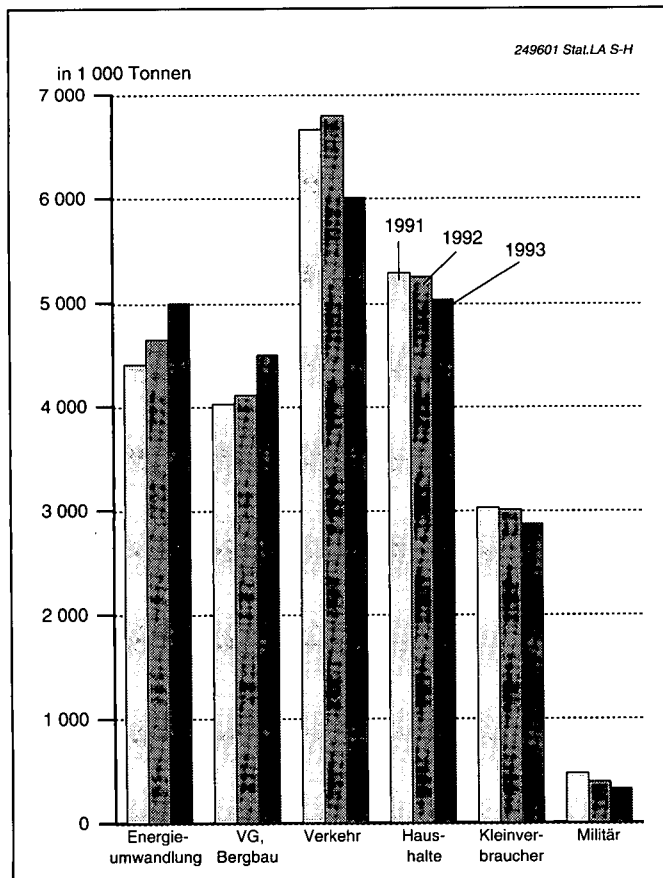
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In vierjährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser- und Abwasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

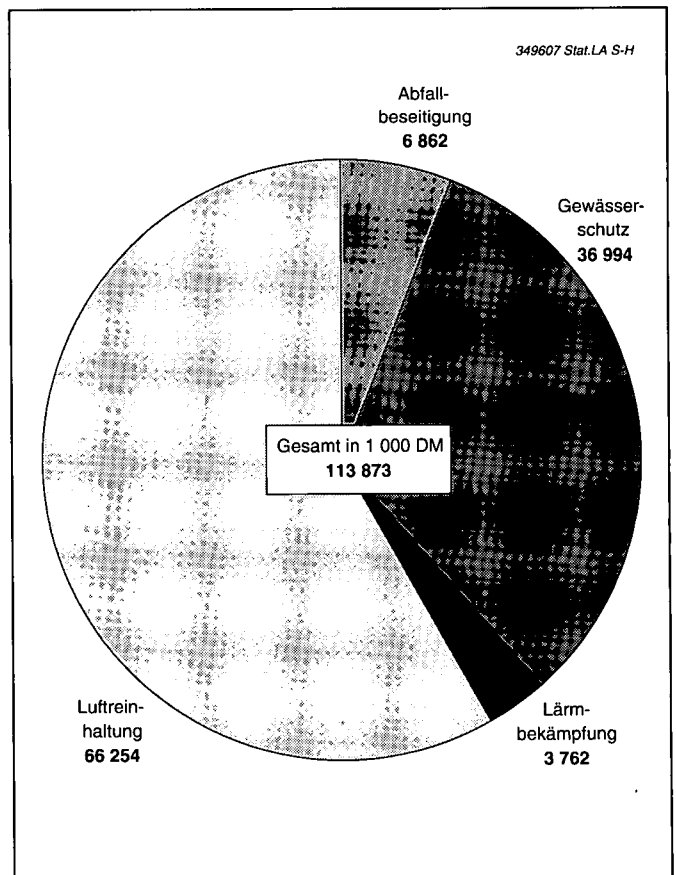
1. Haus- und Sperrmüllmenge 1993



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen 1991, 1992 und 1993 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1993 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1991

a) öffentliche Wasserversorgung

Gebietskennzahl	Wassereinzugsgebiet Gemeindegrößenklasse	Bevölkerung am 31.12.1991 insgesamt	Versorgte Bevölkerung	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Anlagen zur Wassergewinnung Anzahl	Gewonnenes Wasser	
				insgesamt	darunter an Haushalte ¹		insgesamt	darunter Trinkwasser ²
		1 000		1 000 m ³			1 000 m ³	
	Wassereinzugsgebiet	2 648,50	2 550,40	182 484	131 463	711	214 617^a	6 209
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	60,20	51,70	3 175	2 416	33	3 368	43
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	295,40	286,20	17 468	14 758	50	35 236	79
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	743,00	697,50	52 420	34 890	257	69 508	4 012
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	36,70	36,70	3 238	2 153	3	7 059	-
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	26,10	25,80	2 079	1 446	1	71	-
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	97,80	96,80	9 846	6 089	30	7 585	775
962	Trave	432,70	420,60	26 303	20 321	110	25 798	639
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohner							
	unter 1 000	338,50	271,50	22 582	15 503	.	.	.
	1 000 - 2 000	244,80	222,30	16 381	11 728	.	.	.
	2 000 - 3 000	108,60	104,80	7 025	5 596	.	.	.
	5 000 - 10 000	282,00	280,90	19 632	14 801	.	.	.
	10 000 - 20 000	400,00	398,90	32 718	19 938	.	.	.
	20 000 und mehr	1 111,40	1 109,70	73 354	55 342	.	.	.

¹ einschließlich Kleingewerbe ² gewonnenes Wasser, das ohne Behandlung als Trinkwasser abgegeben wird ^a darunter echtes Grundwasser: 214 Mill. m³

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gebietskennzahl	Wassereinzugsgebiet Gemeindegrößenklasse	Abwasserbehandlungsanlagen am 31.12.91 Anzahl	Entsorgte Bevölkerung 1 000	Entsorgungsgrad %	Ableitung des Schmutzwassers					
					zur Abwasserbehandlungsanlage			im Oberflächengewässer und/oder in den Untergrund		
					Schmutzwasser zusammen	davon		Schmutzwasser zusammen	davon	
	häusliches	gewerbliches ³		häusliches	gewerbliches ³	1 000 m ³				
	Wassereinzugsgebiet	734	2 348,3	88,7	169 591	119 358	50 233	1 344	1 274	70
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	34	55,0	91,3	3 192	2 310	882	15	15	-
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	31	289,8	98,1	18 674	16 227	2 447	17	17	-
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	203	656,5	88,2	52 778	34 028	18 750	253	247	6
951	Nordsee von der Elbe bis zur Eider	27	48,1	84,9	3 140	2 584	556	-	-	-
952	Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	76	118,1	72,6	7 360	5 381	1 979	239	233	6
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	15	31,5	85,8	2 176	1 410	766	51	42	9
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	18	15,1	57,7	836	675	161	9	2	7
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	42	70,7	72,3	6 773	4 682	2 091	190	164	26
961	Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	172	666,9	90,6	48 715	34 179	14 536	346	337	9
962	Trave	115	396,7	91,7	25 947	17 882	8 065	224	217	7
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohnern									
	1 000 - 2 000	67	180,0	73,5	11 216	8 531	2 685	353	341	12
	2 000 - 3 000	37	90,0	82,8	4 972	4 230	742	166	164	2
	3 000 - 5 000	45	147,4	90,4	9 617	7 629	1 988	37	31	6
	5 000 - 10 000	31	272,8	96,7	20 495	15 695	4 800	10	10	-
	10 000 - 20 000	23	387,0	96,7	37 500	20 570	16 930	51	44	7
	20 000 und mehr	49	1 093,5	98,4	76 093	54 680	21 413	151	151	-

¹ Die regionale Zuordnung der Abwasserbehandlungsanlage in das Wassereinzugsgebiet erfolgt nach dem Ort der Einleitstelle. ² Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage. ³ einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

Quelle: Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung

Hinweis: Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 (nach Gemeindegrößenklassen) und StJb 73 (nach Kreisen), für 1975 nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen StJb 77 bis 81 sowie StB Q 1 1, Teil 1 und 2. Kreisweise Angaben siehe Kapitel 24, Tabelle 1.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1983 siehe StJb 85 sowie ab 1975 siehe StB Q 1 2, Teil 2.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken ab 1975 siehe StB Q 1 2, Teil 1.

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1991
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig Wassereinzugsgebiet	Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung		
		ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter	
			zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe
Anzahl	1 000 m ³							
Wirtschaftszweig								
SYUM-Nr.								
21 - 69 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 689	112 404	92 738	43 351	19 666	88 338	11 715	30 098 ^a
Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	306	75 529	65 972	23 805	9 557	56 258	1 171	24 050
22 Mineralölverarbeitung	6	5 342	4 996	4 945	346	3 260	39	2 074
25 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	148	18 404	17 836	10 376	568	8 782	65	1 409
29 Gießerei	12	363	257	257	106	283	155	-
40 Chemische Industrie	68	36 444	28 945	5 433	7 499	29 660	687	8 503
53 Holzbearbeitung	13	50	35	.	15	42	9	-
55 Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	6	11 797	11 209	.	588	13 483	128	.
59 Gummiverarbeitung	13	369	329	329	40	316	48	.
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	752	5 968	3 389	3 048	2 579	4 831	2 425	807
32 Maschinenbau	216	1 476	864	.	612	1 224	872	35
33 Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahr-zeugen usw.	160	490	280	.	210	466	196	.
34 Schiffbau	18	1 657	1 471	1 432	186	911	429	.
36 Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	138	982	269	269	713	932	362	178
37 Feinmechanik, Optik und Herstellung von Uhren	66	606	223	223	382	559	311	.
38 Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	53	368	114	114	254	361	140	.
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	334	5 409	2 985	2 935	2 424	4 524	1 555	1 308
52 Herstellung und Verarbeitung von Glas	14	209	-	-	209	158	155	-
54 Holzverarbeitung	59	123	.	.	.	65	54	.
56 Papier- und Pappeverarbeitung	40	928	.	.	.	684	148	.
57 Druckerei, Vervielfältigung	107	1 732	1 521	1 521	211	1 381	525	135
58 Herstellung von Kunststoffwaren	66	1 271	711	661	559	1 204	265	.
63 Textilgewerbe	19	552	450	.	102	459	105	343
64 Bekleidungs-gewerbe	19	238	-	-	238	233	233	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	297	25 498	20 392	13 564	5 106	22 725	6 564	3 933
6811 Mahl- und Schäl-mühlen	8	149	33	33	116	61	.	-
6818 Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	83	451	208	208	243	272	218	-
6825 Obst- und Gemüseverarbeitung	13	6 870	6 263	.	606	6 323	733	.
6831 Molkerei, Käserei	21	4 244	3 692	3 692	552	4 129	1 873	.
6852 Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthäuser)	18	1 200	321	321	879	1 112	674	.
6853 Fleischwarenindustrie	10	3 900	3 721	.	179	3 375	981	.
6854 Fleischerei	35	689	231	231	458	598	520	.
6856 Fischverarbeitung	26	798	391	.	407	714	295	260
6879 Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser, Limonaden	10	1 251	849	849	402	755	171	530
6889 Herstellung von Futtermitteln	20	710	625	625	85	740	20	145
Wassereinzugsgebiet								
Gebiets- kennzahl								
593 Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	49	.	.	.	.	542	190	304
595 Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	292	4 107	3 002	2 974	1 105	3 380	1 443	637
597, 599 Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	528	.	.	.	.	.	.	22 927
951 Nordsee von der Elbe bis zur Eider	31	4 016	3 859	.	156	1 811	257	1 377
952 Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	93	4 733	4 302	1 847	431	4 538	.	84
953, 954 Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	23	234	.	.	.	191	160	-
955 Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	11	13	-	-	13	.	.	.
956 - 958 Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	25	898	.	.	.	785	351	.
961 Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	375	23 131	19 141	11 591	3 990	17 853	3 046	3 713
962 Trave	262	5 868	3 795	3 679	2 073	4 501	2 552	901

¹ in Betrieben mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a darunter 2,4 Mill. m³ an andere Betriebe abgeleitet

Quelle: Statistik des Wasseraufkommens und der Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E | 4, ab 1975 StJb 77 ff. und StB Q | 2, Teil 2.

2. Abfallbeseitigung 1993

a) Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern (Ausgewählter Berichtskreis)

Abfalloberggruppe/ Reststoffobergruppe	Abfall-/ Reststoff- aufkommen insgesamt	Davon							
		Produzierendes Gewerbe							
		Energie- und Wasser- ver- sorgung	Bergbau und Verarbei- tendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe				Bau- gewerbe	Kranken- häuser
				Grundstoff- und Produk- tions- güter Gewerbe	Investi- tionsgüter produ- zierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe		
t									
Nahrungs- und Genußmittelabfälle/-reststoffe	144 079	–	144 079	1 021	488	334	142 237	–	–
Abfälle/Reststoffe aus der Produktion pflanzlicher und tierischer Fetterzeugnisse	473 639	87	470 954	3 685	349	72	466 847	765	1 834
Abfälle/Reststoffe aus Tierhaltung und Schlachtung	63 759	–	63 464	–	–	–	–	–	295
Häute- und Lederabfälle/-reststoffe	7 712	–	7 712	–	–	86	7 626	–	–
Holzabfälle/-reststoffe	108 179	201	89 066	31 222	4 674	52 139	1 018	18 908	5
Zellulose-, Papier- und Pappeabfälle/-reststoffe	274 227	61	273 709	107 718	1 684	163 761	543	185	272
Andere Abfälle/Reststoffe aus der Verarbeitung und Veredlung tierischer und pflanzlicher Produkte	613	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfälle/Reststoffe mineralischen Ursprungs(ohne Metallabfälle)	5 178 434	156 553	546 364	378 250	30 195	11 159	117 198	4 473 946	1 571
Metallhaltige Abfälle/Reststoffe	107 002	1 704	98 723	4 756	86 719	4 478	2 208	6 439	137
Andere Abfälle/Reststoffe mineralischen Ursprungs sowie von Veredlungsprodukten	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oxide, Hydroxide, Salze	–	–	4 158	3 297	785	76	–	–	–
Säuren, Laugen und Konzentrate	3 959	7	3 498	–	2 381	811	–	–	–
Abfälle/Reststoffe von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 232	–	2 172	2 150	22	–	–	–	60
Abfälle/Reststoffe von Mineralöl- und Kohleveredlungsprodukten	35 301	1 177	30 594	14 293	13 476	1 390	1 040	3 455	76
Organische Lösemittel, Farben, Lacke, Klebstoffe, Kitten und Harze	5 963	481	5 265	1 502	2 068	1 680	16	174	43
Kunststoff- und Gummiabfälle/-reststoffe	25 998	191	25 073	9 293	4 172	8 572	2 981	521	214
Textilabfälle/-reststoffe	3 692	–	3 678	16	479	3 182	–	3	11
Andere Abfälle/Reststoffe chemischer Umwandlungs- und Syntheseprodukte	7 028	3	6 891	6 238	445	193	15	70	64
Radioaktive Abfälle/Reststoffe	14	–	–	–	–	–	–	–	14
Feste Siedlungsabfälle/-reststoffe (einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle)	290 625	7 275	184 496	47 117	58 581	41 472	36 968	78 658	20 195
Abfälle/Reststoffe aus Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung	50 126	25 439	21 358	10 764	349	1 341	8 860	100	3 229
Flüssige Abfälle/Reststoffe aus Behandlungs- und Beseitigungsanlagen	43	–	–	–	–	32	–	–	–
Krankenhausspezifische Abfälle/Reststoffe	857	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Siedlungsabfälle einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle/Reststoffe	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	6 787 643	193 176	1 981 886	621 633	206 868	290 777	851 613	4 583 223	29 358

Quelle: Statistik der Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern

Noch: 2. Abfallbeseitigung 1993

b) öffentliche Abfallbeseitigung

Abfallart	Abfallmenge insgesamt ¹	Verbleib der Abfälle					
		Hausmülldeponien	Bauschutt- und Bodenaushubdeponien ²	sonstige Deponien ³	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen ⁴	sonstige Entsorgungsanlagen
		t					
Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Straßenkehricht, Markt- und Geschäftsfälle, kompostierbare organische Abfälle	1 648 078	784 811	15 755	40 143	479 890	312 278	15 201
Kompost	26 852	12 795	2 100	11 500	-	457	-
Bauschutt, ohne schädliche Verunreinigungen	432 782	40 388	277 411	-	-	-	-
Baustellenabfälle	228 581	78 778	30 913	8 000	-	-	110 890
Straßenaufbruch	243 685	38 230	179 543	-	-	-	-
Bodenaushub, ohne schädliche Verunreinigungen	607 676	17 672	475 347	-	-	-	-
Aschen, Schlacken, Stäube aus der Verbrennung, Rückstände aus der Abgasreinigung	210 910	5 285	17 191	-	-	-	188 434
Bauschutt und Bodenaushub mit schädlichen Verunreinigungen, öl- und sonstig verunreinigte Böden, verbrauchte Ölbinder	28 609	27 082	1 527	-	-	-	-
Fett-, Öl- und Benzinabschneiderinhalte, Schlamm aus Öltrennanlagen, Tank- und Anlagenreinigung, Sandfangrückstände	24 609	24 554	-	-	55	-	-
Schlämme aus Abwasserreinigung kommunaler Kläranlagen, Rückstände aus Kanalisation	100 952	83 668	-	-	-	17 284	-
Fäkalien, Fäkalschlamm aus Sickergruben und Hauskläranlagen	3 551	1 544	-	-	-	2 007	-
Schlämme aus Abwasserreinigung von Industrie und Gewerbe	13 962	13 943	19	-	-	-	-
Altsande, Putzerei- und Strahlsande	8 217	8 217	-	-	-	-	-
Metallurgische Schlacken, Krätzen und Stäube	1 378	1 378	-	-	-	-	-
andere feste produktionspezifische Abfälle aus Industrie und Gewerbe	114 879	101 247	-	-	2 232	-	-
Feste Rückstände aus Wertstoffsortier-, Shredder- und Kompostierungsanlagen	171 956	59 189	-	100 175	12 592	-	-
Schlämme aus Industrie und Gewerbe	8 379	8 379	-	-	-	-	-
Flüssige Abfälle	381	381	-	-	-	-	-
Krankenhauspezifische Abfälle	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Abfälle	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 875 437	1 307 541	999 806	294 669	494 679	332 026	446 626

Außerdem wurden 501 Altreifen und 18 Autowracks angeliefert

¹ einschließlich der über Umladestationen angelieferten Abfallmengen ² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ einschließlich Restedeponien ⁴ einschließlich der nur Grünabfälle aufnehmenden Kompostierungsanlagen

Quelle: Statistik der öffentlichen Abfallbeseitigung

Hinweis: Weitere Angaben über Abfallbeseitigung ab 1975 in den StB Q II 1 und Q II 2, kreisweise Angaben im Kapitel 25, Tabelle 1.

3. Investitionen für Umweltschutz 1993

Ausgewählter Wirtschaftszweig	Betriebe ¹	Investitionen	Darunter				
			Umweltschutzinvestitionen	für den Bereich			
				Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
Investitionsart	Anzahl	1 000 DM					
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 834	2 673 464	113 873	6 862	36 994	3 762	66 254
Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Energie- und Wasserversorgung	220	824 423	42 963	2 039	8 606	2 131	30 187
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 614	618 500	70 909	4 823	28 388	1 631	36 067
Bergbau, Grundstoff und Produktionsgütergewerbe	1 276	468 995	43 969	1 516	17 990	174	24 289
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	746	690 809	10 878	1 067	4 057	914	4 840
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	317	367 144	7 577	1 920	1 158	193	4 306
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	275	322 094	8 486	321	5 183	350	2 632
Nach der Investitionsart							
bebaute Grundstücke	×	423 363	8 806	-	-	-	2 606
unbebaute Grundstücke	×	11 199	-	-	-	-	-
Maschinen und maschinelle Anlagen	×	2 238 902	80 963	5 482	26 612	3 133	45 735
der dem Umweltschutz dienende Teil der Sachanlagen	×	×	24 008	826	4 640	629	17 913
produktionbezogene Investitionen	×	×	-	-	-	-	-

¹ Betriebe des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

4. Rohstoffverbrauch

a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1993

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr und Bezug ¹	Ausfuhr und Lieferung ²	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	253,1	1 251,7	117,5	1 387,2
Bergbauliche Erzeugnisse	91,9	1 146,2	86,1	1 151,9
davon				
Steinkohle	–	212,2	75,2	137,0
Braunkohle	–	1,4	0	1,4
Erd(ö)l/gas	0,8	36,9	–	37,6
Erdöl	78,7	860,2	3,7	935,2
Torf	12,4	5,8	3,7	14,4
Eisenerz	–	2,0	0,7	1,3
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	9,6	0	9,6
Schwefel- und Magnetkies	–	–	0,1	- 0,1
Kaliohsalze	–	7,9	0,5	7,4
Stein- und Siedesalze, Sole	–	8,7	0,3	8,4
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	1,4 ^a	1,9 ^a	- 0,4
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,1	–	0,1
Steine und Erden	161,2	105,5	31,4	235,3
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	79,3	10,6	68,7
Schiefer	–	0,0 ^a	–	0
Kalk- und Dolomitsteine	–	1,7	1,2	0,5
Rohgips und Kreide	20,6	0,6	6,3	15,0
Sand und Kies	140,6 ^b	6,0	8,1	138,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	7,4	0,4	7,0
Quarzit und Feldspat	–	2,0 ^a	0,0 ^a	1,9
sonstige Steine und Erden	–	8,5	4,8	3,7
Biotische Rohstoffe	92,6	205,9	201,0	97,7
Fischereierzeugnisse	55,3 ^c	193,4	165,7	83,1
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	37,3	12,5	35,3	14,6
Insgesamt	345,8	1 457,5	318,5	1 484,8

¹ Unter Einfuhr wird der Empfang aus dem Ausland, unter Bezug der Empfang aus anderen Bundesländern verstanden.

² Unter Ausfuhr wird der Versand in das Ausland, unter Lieferungen der Versand in andere Bundesländern verstanden.

^a Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Die entsprechenden Bezüge und Lieferungen aus den Verkehrsstatistiken (Binnenhandel) sind unter „Sonstige Steine und Erden“ subsumiert.

^b einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten ^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1993

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr und Bezug ¹	Ausfuhr und Lieferung ²	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	12 199,7	8 456,6	1 215,3	19 440,7
Bergbauliche Erzeugnisse	435,3	6 310,7	360,5	6 385,3
davon				
Steinkohle	–	1 586,8	309,6	1 277,2
Braunkohle	–	38,0	0,7	37,3
Erd(ö)l/gas	2,3	195,1	–	197,4
Erdöl	371,1	4 047,8	4,6	4 414,2
Torf	61,9	28,5	17,3	73,1
Eisenerz	–	47,3	16,8	30,5
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	141,4	0,1	141,3
Schwefel- und Magnetkies	–	–	1,4	- 1,4
Kaliohsalze	–	43,3	2,8	40,4
Stein- und Siedesalze, Sole	–	179,9	5,9	174,0
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	2,1 ^a	1,3 ^a	0,8
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,5	–	0,5
Steine und Erden	11 764,4	2 145,9	854,8	13 055,4
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	1 672,7	29,0	1 643,7
Schiefer	–	0,1	–	0,1
Kalk- und Dolomitsteine	–	127,0	181,2	- 54,1
Rohgips und Kreide	269,9	8,7	91,1	187,5
Sand und Kies	11 494,5 ^b	162,9	487,8	11 169,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	98,7	5,8	92,9
Quarzit und Feldspat	–	12,6 ^a	0,0 ^a	12,6
sonstige Steine und Erden	–	63,2	59,9	3,2
Biotische Rohstoffe	625,2	173,5	453,1	345,6
Fischereierzeugnisse	36,2 ^c	65,7	54,5	47,3
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	589,0	107,8	398,6	298,3
Insgesamt	12 824,9	8 629,8	1 668,5	19 786,2

¹ Unter Einfuhr wird der Empfang aus dem Ausland, unter Bezug der Empfang aus anderen Bundesländern verstanden.

² Unter Ausfuhr wird der Versand in das Ausland, unter Lieferungen der Versand in andere Bundesländern verstanden.

^a Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Die entsprechenden Bezüge und Lieferungen aus den Verkehrsstatistiken (Binnenhandel) sind unter „Sonstige Steine und Erden“ subsumiert.

^b einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten ^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

Noch: 4. Rohstoffverbrauch
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen

Rohstoff	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
	Millionen DM										
Abiotische Rohstoffe	235,6	240,3	332,8	218,0	240,4	224,5	259,1	269,9	237,2	228,5	253,1
Bergbauliche Erzeugnisse	124,6	129,1	229,4	97,5	111,3	93,2	118,6	121,4	95,7	78,6	91,9
davon											
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erd(ö)l ¹ gas	1,7	1,6	1,8	1,7	1,2	0,9	1,0	1,2	1,3	1,0	0,8
Erdöl	113,3	119,7	219,5	86,1	100,7	82,1	106,7	108,5	80,0	65,4	78,7
Torf	9,6	7,8	8,1	9,7	9,4	10,2	10,9	11,7	14,4	12,2	12,4
Eisenerz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metallerze, Edelmetalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwefel- und Magnetkies	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaliohsalze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stein- und Siedesalze, Sole	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat, Graphit, Schwerspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steine und Erden	111,0	111,2	103,4	120,5	129,1	131,3	140,5	148,5	141,5	149,9	161,2
davon											
unbearbeitete Natursteine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schiefer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kalk- und Dolomitsteine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohgips und Kreide	10,7	13,4	14,3	15,7	15,6	17,8	21,7	21,6	17,7	20,6	20,6
Sand und Kies ¹	100,3	97,8	89,1	104,8	113,5	113,5	118,8	126,9	123,8	129,3	140,6
Tonerdhaltige Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzit und Feldspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Steine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biotische Rohstoffe	68,3	86,7	80,3	86,4	84,5	92,6	94,8	107,7	94,8	95,0	92,6
Fischereierzeugnisse ²	42,8	55,9	51,0	52,2	53,0	61,7	58,4	53,5	72,0	67,7	55,3
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	25,5	30,8	29,3	34,2	31,5	30,9	36,4	54,2	22,8	27,3	37,3
Insgesamt	303,9	327,0	413,1	304,4	324,9	317,1	353,9	377,6	332,0	323,5	345,8

¹ einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern

² ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

5. Stoffliche Emissionen 1992 und 1993 nach Luftschadstoffen

Sektor ¹	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen VOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1992^a				
Umwandlungsbereich ²	13 125	7 134	1 004	296	4 650
Verarbeitendes Gewerbe und übriger Bergbau	23 923	7 992	1 306	542	4 107
Verkehr	2 924	81 156	234 280	30 174	6 788
Haushalte	4 094	3 996	11 688	1 328	5 244
Kleinverbraucher ³	2 480	2 435	6 518	671	3 004
Militärische Dienststellen	357	2 040	4 668	658	391
Insgesamt	46 903	104 753	259 464	33 669	24 184
	1993^a				
Umwandlungsbereich ²	13 637	7 396	1 094	302	5 005
Verarbeitendes Gewerbe und übriger Bergbau	23 523	11 478	1 516	584	4 510
Verkehr	2 914	72 953	188 673	25 762	6 010
Haushalte	3 864	3 852	11 558	1 314	5 036
Kleinverbraucher ³	2 290	2 332	6 445	662	2 877
Militärische Dienststellen	265	1 791	4 329	602	334
Insgesamt	46 494	99 802	213 616	29 225	23 771

¹ Gliederung gemäß Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Hochöfen/Kokereien, Ortsgaswerke, Kernkraftwerke, Wasserkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Handwerksbetriebe und Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfaßt, Bauhauptgewerbe, Handelsunternehmen, Landwirtschaft u. a.

^a veränderte Methodik

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR

6. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1993

a) nach Körperschaftsgruppen

Ausgabeart Umweltbereich	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Zweck- verbände	Eigenbetriebe und öffentliche Wirtschafts- unternehmen in privater Rechtsform	Insgesamt ¹
1 000 DM					
Laufende Ausgaben					
Personalausgaben sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1 850 10 741	155 559 235 031	20 805 52 447	19 971 41 133	198 185 339 352
Zusammen	12 591	390 590	73 252	61 104	537 537
Investitionen					
Sachinvestitionen darunter Baumaßnahmen	9 747 6 866	356 085 340 403	47 656 45 576	54 308 -	467 796 392 845
Finanzinvestitionen	78	326	-	8	412
Zusammen	9 825	356 411	47 656	54 316	468 208
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	36 565	73 243	81 318	-	191 126
Insgesamt	58 981	820 244	202 226	115 420	1 196 871
davon					
Abwasser	-	575 604	89 925	15 914	681 443
Abfall	-	201 497	112 301	99 506	413 304
Straßenreinigung	-	43 143	-	-	43 143
Naturschutz und Landschaftspflege	30 367	-	-	-	30 367
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ²	28 614	-	-	-	28 614

¹ ohne Bundeshaushalt² einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR

b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen

Ausgabeart	Abwasser	Abfall	Straßen- reinigung	Naturschutz und Landschafts- pflege	Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ¹	Insgesamt ²
1 000 DM						
Laufende Ausgaben						
Personalausgaben sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	98 102 195 709	72 113 120 278	26 120 12 624	557 1 747	1 293 8 995	198 185 339 352
Zusammen	293 811	192 391	38 744	2 304	10 287	537 537
Investitionen						
Sachinvestitionen darunter Baumaßnahmen	375 782 361 985	79 435 23 755	2 832 239	3 366 3 358	6 381 3 509	467 796 392 845
Finanzinvestitionen	200	134	-	-	78	412
Zusammen	375 982	79 569	2 832	3 366	6 459	468 208
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	11 650	141 344	1 567	24 698	11 868	191 126
Insgesamt	681 443	413 304	43 143	30 367	28 614	1 196 871

¹ einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz² ohne Bundeshaushalt

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR

Hinweis: Die Tabellen 4, 5 und 6 wurden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung erstellt.

25. Kreise

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.1995	Anzahl der Gemeinden am 31.12.1995						Anzahl der Ämter am 31.12.1995	Bevölkerung am 31.12.1995		Einwohner je km ² am 31.12.1995
		ins- gesamt	davon				ins- gesamt ¹		ins- gesamt	darunter männlich	
	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden								
	ins- gesamt		darunter Städte	ins- gesamt ¹	darunter Städte						
km ²											
FLensburg	56,44	1	1	1	-	-	-	87 276	41 996	1 546	
KIEL	116,82	1	1	1	-	-	-	246 033	118 965	2 106	
LÜBECK	214,16	1	1	1	-	-	-	216 986	102 533	1 013	
NEUMÜNSTER	71,56	1	1	1	-	-	-	82 028	39 495	1 146	
Dithmarschen	1 436,49	117	6	5	111	-	12	133 428	65 434	93	
Herzogtum Lauenburg	1 263,01	133 ^a	6	5	127	-	11	170 058	82 461	135	
Nordfriesland	2 049,44	137	11	7	126	1	16	159 048	78 184	78	
Ostholstein	1 391,54	39	16	6	23	-	6	197 378	95 195	142	
Pinneberg	664,27	49	12	7	37	-	7	282 538	138 384	425	
Plön	1 082,43	86	10	3	76	-	7	125 391	63 068	116	
Rendsburg-Eckernförde	2 185,75	166	11	3	155	-	19	258 040	127 436	118	
Schleswig-Flensburg	2 071,52	136	5	3	131	1	18	188 129	93 573	91	
Segeberg	1 344,32	95 ^b	8	5	87	-	9	237 083	116 215	176	
Steinburg	1 056,25	114	5	4	109	1	9	133 184	65 607	126	
Stormarn	766,28	55	11	6	44	-	5	208 861	101 711	273	
Schleswig-Holstein	15 770,27	1 131^{a b}	105	58	1 026	3	119	2 725 461	1 330 257	173	

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLensburg	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon					
			Einpersonehaushalte		Haushalte mit ... Personen			
			männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr
	25.05.1987							
FLENSBURG	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96										
	ins- gesamt	davon in									IGS
		Vor- klassen	Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien	übrigen Schulen ¹	
						Förder- schüler/ -innen	Sonstige				
FLENSBURG	12 929	165	70	3 515	1 589	325	260	1 933	3 939	742	391
KIEL	25 398	322	234	7 834	2 561	742	640	3 222	6 767	1 157	1 919
LÜBECK	21 910	37	255	7 670	3 144	658	449	3 250	4 633	813	1 001
NEUMÜNSTER	10 907	78	89	3 573	1 179	348	124	1 249	2 371	266	1 630
Dithmarschen	16 079	154	109	6 279	2 267	478	149	3 380	3 241	22	-
Herzogtum Lauenburg	18 765	52	101	7 915	2 849	440	283	3 250	3 288	-	587
Nordfriesland	18 428	296	106	7 151	3 116	489	180	3 948	3 142	-	-
Ostholstein	21 012	68	158	7 807	3 092	534	328	4 406	4 506	113	-
Pinneberg	30 801	349	202	11 372	3 073	759	247	5 150	7 961	582	1 106
Plön	12 860	292	112	5 221	1 605	375	265	2 275	2 715	-	-
Rendsburg-Eckernförde	28 168	287	304	11 564	3 884	794	343	4 709	4 714	903	666
Schleswig-Flensburg	21 099	701	123	9 226	3 692	513	309	3 894	2 641	-	-
Segeberg	26 983	323	217	10 886	3 254	474	225	4 779	5 575	333	917
Steinburg	14 854	107	110	6 138	2 289	460	130	2 784	2 544	292	-
Stormarn	21 947	218	222	8 545	1 769	481	133	3 130	5 671	-	1 778
Schleswig-Holstein	302 140	3 449	2 412	114 696	39 363	7 870	4 065	51 359	63 708	5 223	9 995

¹ Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen, Schulen mit nichtschulartbezogener Schulform, Abendrealschulen, Abendgymnasien

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1995/96								
	insgesamt	davon in							
		Berufsschulen	Berufsfachschulen	Berufsaufbauschulen	Fachoberschulen	Fachgymnasien	Fachschulen ¹	Ergänzungsschulen	Schulen des Gesundheitswesens
FLensburg	6 157	3 770	826	15	80	556	596	7	307
KIEL	12 291	7 922	1 253	21	189	861	1 234	69	742
LÜBECK	13 684	10 151	966	32	192	674	900	102	667
NEUMÜNSTER	6 093	4 366	506	7	88	406	596	-	124
Dithmarschen	4 831	3 451	407	-	46	350	361	-	216
Herzogtum Lauenburg	3 541	2 457	543	-	50	228	155	-	108
Nordfriesland	6 584	4 863	707	-	63	528	338	-	85
Ostholstein	5 908	4 079	705	37	47	409	119	60	452
Pinneberg	6 030	4 454	952	-	50	150	254	-	170
Plön	1 994	1 224	251	-	23	265	216	15	-
Rendsburg-Eckernförde	5 890	4 245	609	21	179	262	240	-	334
Schleswig-Flensburg	3 318	1 802	507	11	34	336	324	-	304
Segeberg	4 847	3 545	595	-	87	408	36	-	176
Steinburg	3 409	2 462	365	-	65	230	98	-	189
Stormarn	3 293	2 456	419	-	33	234	32	-	119
Schleswig-Holstein	87 870	61 247	9 611	144	1 226	5 897	5 499	253	3 993

¹ einschließlich Berufsakademie und Studienkolleg für Ausländer

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige ¹ 1994						Arbeitslose 1995 im Jahresdurchschnitt	
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					insgesamt	Arbeitslosenquote
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck		
		%						
FLensburg	49 112	0,6	30,0	20,9	19,5	29,0	4 838	13,2
KIEL	134 842	0,4	23,3	20,3	22,4	33,5	13 466	12,8
LÜBECK	105 629	0,7	30,0	21,7	22,0	25,5	11 795	12,6
NEUMÜNSTER	37 247	1,0	34,4	25,8	20,2	18,6	4 052	11,2
Dithmarschen	53 918	7,0	30,2	19,5	19,7	23,5	4 819	9,7
Herzogtum Lauenburg	48 795	5,3	35,7	19,5	20,5	18,9	5 197	7,5
Nordfriesland	66 701	7,6	21,7	19,9	22,2	28,5	5 195	8,7
Ostholstein	72 707	4,2	25,1	18,9	28,2	23,5	6 826	8,7
Pinneberg	100 232	4,8	34,9	24,0	20,8	15,5	10 017	8,0
Plön	36 587	6,6	24,6	18,9	23,2	26,7	3 923	8,2
Rendsburg-Eckernförde	91 695	6,0	27,9	18,4	19,7	27,9	8 938	8,8
Schleswig-Flensburg	65 955	8,2	25,4	17,0	17,2	32,1	5 884	8,5
Segeberg	96 545	3,8	37,1	25,6	18,7	14,8	7 185	6,7
Steinburg	48 375	6,1	34,7	19,2	18,3	21,6	4 522	8,4
Stormarn	84 301	2,7	44,2	21,7	17,8	13,6	5 536	6,1
Schleswig-Holstein	1 092 641	4,0	30,5	20,9	20,8	23,8	102 193	9,1

¹ Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: Herbst 1995

KREISFREIE STADT Kreis	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.06.1995									
	insgesamt				darunter im Wirtschaftsbereich					
	zusammen	männlich	darunter Ausländer		Produzierendes Gewerbe ¹		Handel und Verkehr		übrige Dienstleistungen	
			zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
FLensburg	38 139	20 201	1 992	1 213	12 398	9 654	8 823	4 507	16 798	5 968
KIEL	106 024	57 267	4 613	2 861	27 821	22 347	21 085	11 058	56 915	23 709
LÜBECK	84 455	44 392	4 391	2 589	28 698	20 956	19 863	10 560	35 389	12 519
NEUMÜNSTER	33 540	18 908	1 385	997	12 692	9 804	9 055	4 813	11 598	4 154
Dithmarschen	35 958	21 066	671	475	14 933	12 077	6 287	2 919	13 660	5 203
Herzogtum Lauenburg	39 500	21 797	1 647	1 132	15 825	12 174	6 480	3 033	16 206	5 819
Nordfriesland	47 725	25 542	1 609	1 001	11 663	9 287	10 189	5 071	24 747	10 247
Ostholstein	53 137	26 866	1 821	1 191	15 665	11 704	10 074	4 742	26 052	9 494
Pinneberg	74 822	41 575	5 822	3 871	29 036	21 771	18 630	9 787	23 837	7 619
Plön	23 418	12 374	753	469	7 724	5 950	4 443	2 121	10 294	3 614
Rendsburg-Eckernförde	64 968	36 829	1 815	1 348	23 306	18 722	12 237	6 321	27 315	10 183
Schleswig-Flensburg	42 383	23 227	964	548	13 717	10 473	7 729	3 915	19 196	7 435
Segeberg	75 769	41 350	4 435	2 874	30 328	22 012	20 860	11 011	23 297	7 436
Steinburg	34 937	19 822	1 166	793	14 768	11 735	6 078	3 114	13 156	4 235
Stormarn	64 374	37 755	4 598	3 335	29 711	22 568	15 250	8 267	18 360	6 125
Schleswig-Holstein	819 149	448 971	37 682	24 697	288 285	221 234	177 083	91 239	336 820	123 760

¹ einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 1995									
	landw. Betriebe mit 1 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 1 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLensburg	27	.	.	.	596	.	.	.	.
KIEL	90	.	.	.	2 209	.	.	.	.
LÜBECK	188	60	14	14	12	6 747	7	14	30	49
NEUMÜNSTER	83	59	20	14	6	2 428	11	25	41	24
Dithmarschen	2 584	44	21	27	9	107 204	6	18	46	31
Herzogtum Lauenburg	1 455	45	17	25	13	70 455	5	13	36	46
Nordfriesland	3 674	40	26	26	8	152 203	6	22	44	28
Ostholstein	1 653	42	18	21	19	96 213	4	11	26	59
Pinneberg	1 580	63	21	13	3	38 169	17	30	35	18
Plön	1 434	46	22	21	11	69 746	5	16	31	48
Rendsburg-Eckernförde	3 373	43	23	25	9	147 823	6	18	40	36
Schleswig-Flensburg	3 551	41	21	30	8	151 377	6	18	50	26
Segeberg	2 197	49	23	21	8	83 352	7	21	39	33
Steinburg	1 869	39	26	30	5	72 317	6	24	53	16
Stormarn	1 206	51	18	20	11	50 371	7	15	33	46
Schleswig-Holstein	24 964	45	22	24	9	1 051 210	6	18	41	35

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.12.1994							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen einschließlich Kühen	Schlacht- und Masthühner einschließlich Kühen
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLENSBURG	105	434	174	.	-	-	.	.
KIEL	358	1 679	545	.	.	.	.	.
LÜBECK	499	4 012	1 036	254	8 687	857	11 763	21
NEUMÜNSTER	148	3 327	1 127	.	.	.	.	.
Dithmarschen	4 395	164 281	39 727	58 003	56 314	6 917	.	207 651
Herzogtum Lauenburg	2 927	46 458	12 938	8 075	106 244	8 952	101 379	191 653
Nordfriesland	4 975	256 235	69 782	92 802	176 771	20 826	55 520	746
Ostholstein	3 695	36 452	13 599	5 692	104 111	9 341	258 846	33 828
Pinneberg	4 899	60 700	18 406	8 191	24 485	2 908	53 378	.
Plön	2 983	58 102	21 759	5 724	69 096	7 863	.	.
Rendsburg-Eckernförde	6 878	224 893	74 725	13 836	129 198	14 135	130 198	149 094
Schleswig-Flensburg	4 828	263 788	79 729	14 430	277 685	20 663	70 623	.
Segeberg	4 670	98 812	32 620	4 361	172 256	15 409	355 974	225 230
Steinburg	3 252	140 740	46 286	10 554	93 993	7 340	159 690	64 850
Stormarn	4 737	36 324	13 280	3 135	87 261	9 841	.	410
Schleswig-Holstein	49 349	1 396 237	425 733	225 305	1 308 643	125 358	1 726 194	1 004 705

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 1995		Milchertrag		Gewerbliche Schlachtungen 1995 (In- und Auslandtiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Jahr		Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
			1994	1995 ^a					Anzahl
FLENSBURG	.	.	.	.	-	-	-	-
KIEL	.	.	.	.	44 767	147	117 585	211
LÜBECK	.	.	.	.	669	12	551 191	209
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	571	-	6 319	60
Dithmarschen	201	95,7	4 809	.	3 357	4	7 393	12 015
Herzogtum Lauenburg	76	96,3	5 648	.	1 984	4	20 791	7 499
Nordfriesland	411	96,4	5 626	.	51 072	6	133 457	70 453
Ostholstein	94 ^b	96,6 ^b	6 354 ^b	.	3 983	473	37 384	2 551
Pinneberg	99	96,0	5 032	.	12 740	18	36 008	4 822
Plön	146 ^c	96,7 ^c	6 033 ^c	.	1 027	2	7 436	2 234
Rendsburg-Eckernförde	399	96,1	5 147	.	5 097	134	111 570	1 554
Schleswig-Flensburg	468 ^d	96,4 ^d	5 591 ^d	.	28 303	5 530	37 350	7 842
Segeberg	192	96,5	5 613	.	103 850	106	14 211	2 535
Steinburg	243	95,9	4 821	.	50 137	16	354 154	3 871
Stormarn	79	96,5	5 629	.	6 266	68	19 957	16 106
Schleswig-Holstein	2 408	96,3	5 393	5 688	313 823	6 526	1 454 806	131 962

^a Milchertragszahlen liegen nur alle 2 Jahre vor. Für die Zwischenjahre werden die Zahlen rückwirkend geschätzt.

^b einschließlich Lübeck

^c einschließlich Kiel und Neumünster

^d einschließlich Flensburg, Stadt

KREISFREIE STADT Kreis	Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1991 nach Größenklassen ihres Bruttojahresentgeltes ¹									
	Personen ² insgesamt	davon mit einem Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM								Durch- schnitts- entgelt in DM
		unter 9 600	9 600 - 19 200	19 200 - 28 800	28 800 - 38 400	38 400 - 48 000	48 000 - 62 400	62 400 - 78 000	78 000 und mehr	
FLensburg	31 782	1 357	2 922	4 009	4 877	8 242	6 218	2 832	1 325	41 125
KIEL	90 025	2 618	7 045	9 305	12 780	19 265	21 460	11 687	5 865	45 083
LÜBECK	68 570	2 569	6 586	8 519	10 827	15 280	14 332	6 776	3 681	42 065
NEUMÜNSTER	27 294	1 093	2 682	3 072	4 311	6 426	6 417	2 257	1 036	41 315
Dithmarschen	26 840	1 845	2 941	3 383	3 647	5 301	5 730	2 957	1 036	40 574
Herzogtum Lauenburg	29 173	1 515	3 061	3 760	4 706	6 580	5 708	2 678	1 165	40 327
Nordfriesland	32 196	2 309	3 801	4 413	5 379	7 719	5 734	2 130	711	37 407
Ostholstein	36 071	2 202	3 874	5 220	6 938	8 656	6 024	2 119	1 038	37 682
Pinneberg	59 218	2 555	5 007	6 496	9 224	12 695	12 684	6 529	4 028	43 388
Plön	16 823	1 116	1 885	2 320	2 813	4 167	3 008	1 066	448	37 888
Rendsburg-Eckernförde	50 027	2 868	5 123	6 296	7 815	11 701	10 298	4 144	1 782	39 997
Schleswig-Flensburg	30 775	2 171	3 712	4 122	5 543	7 398	5 414	1 815	600	37 034
Segeberg	57 611	2 325	4 672	6 386	8 750	11 718	12 768	7 293	3 699	44 049
Steinburg	28 037	1 469	2 908	3 689	4 215	5 695	6 212	2 725	1 124	40 854
Stormarn	47 962	1 692	3 595	5 004	7 223	10 464	10 747	5 778	3 459	44 675
Schleswig-Holstein	632 404	29 704	59 814	75 994	99 048	141 307	132 754	62 786	30 997	41 714

¹ Summe des Entgelts von allen Arbeitsverhältnissen je Person

² bei mehreren Arbeitsverhältnissen einer Person richtet sich die regionale Zuordnung nach der längsten Beschäftigungszeit

Hinweis: Die Vergleichstabelle im Jahrbuch 1989 enthält nicht die ganzjährig, sondern alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen.

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1995 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten								
	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter und gewerblich Auszu- bildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
							insgesamt	Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 DM			%	
FLensburg	54	8 749	5 984	10 025	310 631	205 298	4 026 399	1 996 776	50
KIEL	114	17 350	9 415	15 294	494 010	635 832	5 226 641	2 561 051	49
LÜBECK	113	17 205	10 863	18 182	527 302	482 868	4 350 384	926 176	21
NEUMÜNSTER	64	7 875	5 525	8 320	271 725	173 117	1 523 016	515 863	34
Dithmarschen	64	7 009	4 810	8 192	273 321	184 404	4 127 868	1 030 814	25
Herzogtum Lauenburg	100	7 760	5 169	8 259	253 801	190 242	1 800 999	455 441	25
Nordfriesland	47	2 730	1 912	3 158	90 841	52 795	1 000 069	128 893	13
Ostholstein	78	5 850	3 702	6 087	154 914	146 051	1 627 207	278 503	17
Pinneberg	182	17 627	9 874	15 636	466 937	599 784	6 030 724	1 277 725	21
Plön	41	2 618	1 921	3 278	88 500	59 024	657 968	136 712	21
Rendsburg-Eckernförde	108	8 262	5 955	9 508	281 090	169 296	2 469 933	426 627	17
Schleswig-Flensburg	67	4 356	3 432	5 676	150 260	56 830	1 305 148	99 420	8
Segeberg	194	17 925	11 072	18 190	560 101	528 662	5 701 375	1 331 517	23
Steinburg	71	8 208	5 790	8 965	312 252	199 271	2 869 268	577 103	20
Stormarn	168	19 862	11 695	18 621	620 382	637 462	6 261 766	1 034 725	17
Schleswig-Holstein	1 463	153 384	97 118	157 394	4 856 068	4 320 936	48 978 765	12 777 343	26

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1995 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	insgesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
%				1 000 GJ	%			
FLensburg	.	65	.	26	3 098	10	66	24
KIEL	9	65	13	12	1 388	24	31	45
LÜBECK	25	47	.	.	3 932	9	69	22
NEUMÜNSTER	54	35	.	.	1 287	3	36	60
Dithmarschen	90	2	–	8	13 759	50	30	20
Herzogtum Lauenburg	47	34	.	.	1 493	35	34	30
Nordfriesland	51	34	–	15	299	25	19	56
Ostholstein	28	.	.	54	852	7	60	33
Pinneberg	44	.	.	39	4 391	7	65	28
Plön	.	34	.	32	371	42	21	37
Rendsburg-Eckernförde	34	32	2	32	1 582	36	32	32
Schleswig-Flensburg	15	.	.	72	2 219	40	27	22
Segeberg	37	26	2	34	3 078	8	58	34
Steinburg	77	.	.	12	33 252	76	3	8
Stormarn	36	.	.	40	2 515	25	38	36
Schleswig-Holstein	38	32	2	28	73 518	50	25	19

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ am 30.09.1994		
	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je 1 000 Einwohner
FLensburg	111	9 348	106
KIEL	243	19 302	78
LÜBECK	222	18 626	86
NEUMÜNSTER	121	8 958	109
Dithmarschen	136	7 337	55
Herzogtum Lauenburg	216	8 663	52
Nordfriesland	118	3 423	22
Ostholstein	182	7 145	36
Pinneberg	481	20 750	74
Plön	110	3 209	26
Rendsburg-Eckernförde	259	9 937	39
Schleswig-Flensburg	150	5 109	27
Segeberg	421	20 962	90
Steinburg	184	9 253	70
Stormarn	374	21 876	106
Schleswig-Holstein	3 328	173 898	64

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 1994						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			DM je Beschäftigten
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
			Gebäude und Grundstücke		Maschinen und Betriebsausstattung		
Ende September 1994			1 000 DM				
FLensburg	65	59	9 081	108 653	1 910	106 743	11 965
KIEL	128	108	18 403	219 654	105 570	114 084	11 936
LÜBECK	125	110	18 254	134 608	25 730	108 878	7 374
NEUMÜNSTER	71	59	8 597	63 291	3 354	59 937	7 362
Dithmarschen	64	51	7 007	170 487	19 462	151 025	24 331
Herzogtum Lauenburg	109	95	7 990	99 005	16 837	82 168	12 391
Nordfriesland	55	46	3 081	22 344	2 077	20 267	7 252
Ostholstein	87	80	6 676	70 312	6 189	64 123	10 532
Pinneberg	195	169	19 139	164 532	21 474	143 058	8 597
Plön	45	37	2 819	36 255	11 910	24 345	12 861
Rendsburg-Eckernförde	120	102	9 385	179 846	85 168	94 678	19 163
Schleswig-Flensburg	64	49	4 582	53 201	7 902	45 299	11 611
Segeberg	203	188	19 040	261 144	54 663	206 481	13 716
Steinburg	75	63	8 601	103 379	10 688	92 691	12 019
Stormarn	175	160	20 477	216 801	37 576	179 225	10 588
Schleswig-Holstein	1 581	1 376	163 132	1 903 512	410 510	1 493 002	11 669

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.1995 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.1995 (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 1994		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz 1994 in 1 000 DM
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	darunter Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 DM	DM je Einwohner			
FLensburg	80	1 087	12	3,6	141 951	1 617	27	714	76 980
KIEL	166	2 936	12	4,8	479 418	1 943	86	2 298	327 585
LÜBECK	217	3 297	15	3,2	512 862	2 365	58	1 426	170 874
NEUMÜNSTER	117	1 905	23	2,0	452 137	5 511	33	742	96 674
Dithmarschen	210	2 888	22	0,4	422 779	3 176	38	882	116 410
Herzogtum Lauenburg	244	2 570	15	3,2	348 727	2 071	39	754	84 184
Nordfriesland	337	3 407	22	0,6	500 387	3 171	63	1 186	163 253
Ostholstein	264	3 423	17	1,4	464 854	2 364	59	1 291	151 255
Pinneberg	470	3 451	12	5,0	665 943	2 369	67	1 335	223 620
Plön	174	2 215	18	2,2	365 050	2 900	31	524	71 342
Rendsburg-Eckernförde	351	6 401	25	2,4	1 139 834	4 457	64	1 812	276 920
Schleswig-Flensburg	353	4 031	22	1,5	553 090	2 964	51	945	120 762
Segeberg	456	4 467	19	2,5	783 606	3 337	42	1 216	200 001
Steinburg	234	2 473	19	1,2	389 440	2 947	27	547	67 449
Stormarn	333	3 317	16	5,6	530 100	2 564	59	1 360	209 032
Schleswig-Holstein	4 006	47 868	18	2,6	7 750 178	2 857	744	17 032	2 356 341

¹ ohne Umsatzsteuer

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen im Baugewerbe ¹ 1994									
	Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe				
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ²	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Gesamt- umsatz ²	Bruttoanlage- investitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ³				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ³
Ende September			1 000 DM		Ende September			1 000 DM		
FLensburg	10	835	114 788	6 586	5 768	26	711	73 838	2 723	1 190
KIEL	22	2 073	427 556	11 600	9 782	78	2 186	295 490	5 995	3 778
LÜBECK	37	2 137	395 888	17 956	7 709	54	1 471	175 669	3 075	3 053
NEUMÜNSTER	23	1 509	410 415	12 186	8 788	32	790	98 338	3 861	2 305
Dithmarschen	35	1 691	302 213	15 342	13 710	30	833	120 686	2 891	2 863
Herzogtum Lauenburg	28	1 196	170 966	6 371	5 178	36	757	71 704	2 079	1 561
Nordfriesland	42	1 578	277 288	15 132	12 510	61	1 235	157 024	4 178	3 143
Ostholstein	29	1 902	304 314	12 727	12 278	58	1 376	150 779	2 430	2 395
Pinneberg	27	2 058	444 967	21 791	19 272	63	1 601	241 299	4 910	4 839
Plön	29	1 165	202 498	11 625	9 324	30	545	68 688	1 410	1 279
Rendsburg-Eckernförde	66	4 356	927 572	31 642	29 356	61	1 867	275 681	6 700	5 154
Schleswig-Flensburg	45	2 239	351 761	7 252	6 417	50	956	114 402	2 125	2 029
Segeberg	41	2 286	472 376	20 450	16 278	40	1 023	132 531	2 516	2 424
Steinburg	20	1 185	210 344	3 722	3 722	27	589	65 665	2 473	1 459
Stormarn	32	1 842	329 180	11 068	10 312	58	1 443	196 898	4 893	3 695
Schleswig-Holstein	486	28 052	5 342 126	205 448	170 402	704	17 383	2 238 691	52 259	41 165

¹ Unternehmen mit 20 (Bauhauptgewerbe) bzw. 10 (Ausbaugewerbe) und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften

² ohne Umsatzsteuer ³ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 1995			Baufertigstellungen 1995			Wohn- gebäude ³ am 31.12.1995	Wohngeldbezieher am 31.12.1994 ^{a b}	
	Wohn- gebäude ¹	Nicht- wohn- gebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden ²	Wohn- gebäude ¹	Nicht- wohn- gebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden ²		insgesamt	darunter mit Mietzuschuß
FLensburg	75	11	258	89	22	423	13 422	3 455	3 346
KIEL	288	41	1 326	261	40	1 418	32 890	6 155	5 981
LÜBECK	297	45	1 568	308	39	1 420	38 111	5 145	4 961
NEUMÜNSTER	124	27	566	167	31	536	16 714	2 474	2 331
Dithmarschen	483	128	889	577	114	1 299	42 035	2 941	2 313
Herzogtum Lauenburg	625	74	1 594	572	59	1 318	42 489	2 829	2 445
Nordfriesland	729	188	1 644	875	163	2 227	50 037	3 711	2 756
Ostholstein	645	85	1 943	817	108	2 507	51 376	4 283	3 709
Pinneberg	643	109	2 062	740	95	2 171	63 227	4 066	3 684
Plön	586	70	1 528	711	69	1 791	32 539	2 077	1 727
Rendsburg-Eckernförde	962	117	2 353	1 173	110	2 367	67 135	4 996	4 181
Schleswig-Flensburg	831	152	1 738	898	150	1 738	50 754	3 685	2 820
Segeberg	862	104	2 183	730	113	2 067	55 722	2 393	2 004
Steinburg	378	78	819	437	68	946	34 571	2 462	2 041
Stormarn	667	109	2 074	714	113	2 141	50 251	2 497	2 211
Schleswig-Holstein	8 195	1 338	22 545	9 069	1 294	24 369	641 273	53 169	46 510

¹ Errichtung neuer Gebäude

² alle Baumaßnahmen

³ ohne Wohnheime

^a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 1995

^b spitz berechnetes Wohngeld

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 01.01. bis 31.12.1995								
	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹						auf Campingplätzen ²		
	verfügbare Betten zum 01.07.1995	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
1 000					je Gast	je Bett	1 000		
FLensburg	925	65	14	118	24	1,8	127,2	-	-
KIEL	2 825	198	41	434	83	2,2	153,5	.	.
LÜBECK	6 647	357	87	824	155	2,3	123,9	44	155
NEUMÜNSTER	879	57	9	111	18	2,0	126,6	-	-
Dithmarschen	11 843	223	2	1 511	7	6,8	127,5	87	384
Herzogtum Lauenburg	4 306	159	9	591	19	3,7	137,2	210	839
Nordfriesland	50 274	783	12	6 900	51	8,8	137,2	164	928
Ostholstein	51 782	879	29	6 128	89	7,0	118,3	1 028	4 885
Pinneberg	3 408	143	10	379	24	2,6	111,2	.	.
Plön	9 398	166	5	1 008	12	6,1	107,2	389	1 729
Rendsburg-Eckernförde	9 888	302	12	1 648	28	5,5	166,7	365	1 598
Schleswig-Flensburg	9 655	259	29	997	60	3,9	103,3	160	701
Segeberg	4 787	216	22	932	51	4,3	194,7	108	435
Steinburg	1 107	52	3	120	7	2,3	108,8	.	.
Stormarn	2 069	138	17	288	38	2,1	139,2	24	98
Schleswig-Holstein	169 793	3 996	300	21 988	665	5,5	129,5	2 604	11 848

¹ einschließlich Jugendherbergen

² mit 6 und mehr Stellplätzen

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1996 in km							
	Gesamtlänge	davon						
		Bundes- auto- bahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten
FLensburg	90	-	19	4	20	13	51	33
KIEL	153	8	41	15	22	19	82	55
LÜBECK	178	12	39	20	15	6	112	66
NEUMÜNSTER	84	4	23	16	16	10	41	35
Dithmarschen	878	26	148	29	372	75	331	59
Herzogtum Lauenburg	784	38	159	41	277	56	310	76
Nordfriesland	1 334	-	162	22	607	97	564	91
Ostholstein	750	50	152	12	278	68	270	50
Pinneberg	366	35	54	26	180	73	98	32
Plön	520	7	142	17	162	23	210	39
Rendsburg-Eckernförde	1 226	95	215	23	407	72	509	87
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	16	532	79	554	89
Segeberg	883	35	186	47	246	68	416	77
Steinburg	703	34	132	24	266	68	271	53
Stormarn	625	59	110	22	202	58	254	61
Schleswig-Holstein	9 891	448	1 768	335	3 603	786	4 073	904

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.07.1995				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraft- wagen ³	Zug- maschinen ⁴	
FLensburg	43 917	38 570	1 984	300	440
KIEL	121 392	106 789	5 051	688	432
LÜBECK	109 168	96 288	5 230	960	444
NEUMÜNSTER	45 915	40 188	2 365	549	490
Dithmarschen	86 315	69 906	3 659	7 239	525
Herzogtum Lauenburg	106 392	91 388	4 199	4 402	541
Nordfriesland	103 979	84 403	4 515	8 215	533
Ostholstein	118 612	100 650	4 844	5 009	511
Pinneberg	168 502	145 451	7 871	5 057	517
Plön	74 833	62 750	2 725	4 054	504
Rendsburg-Eckernförde	161 321	134 452	6 639	9 682	525
Schleswig-Flensburg	120 502	97 844	4 730	9 345	523
Segeberg	161 777	137 354	7 811	6 165	583
Steinburg	84 829	69 457	4 037	5 598	525
Stormarn	136 097	117 795	6 712	3 453	568
Schleswig-Holstein	1 643 551	1 393 285	72 372	70 716	513

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 30.06.1995

KREISFREIE STADT Kreis	Straßenverkehrsunfälle 1995		
	Unfälle mit Personenschaden	Getötete ¹	Verletzte
FLensburg	371	4	465
KIEL	1 379	11	1 722
LÜBECK	1 221	10	1 477
NEUMÜNSTER	557	2	666
Dithmarschen	776	21	1 105
Herzogtum Lauenburg	1 067	25	1 462
Nordfriesland	1 012	24	1 397
Ostholstein	1 261	30	1 691
Pinneberg	1 470	14	1 842
Plön	678	18	941
Rendsburg-Eckernförde	1 450	22	1 955
Schleswig-Flensburg	986	25	1 437
Segeberg	1 548	25	2 051
Steinburg	677	14	880
Stormarn	1 139	23	1 561
Schleswig-Holstein	15 592	268	20 652

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

KREISFREIE STADT Kreis	Schwer- behinderte 1995	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 1994				Reine Ausgaben in 1 000 DM					
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			Kriegs- opfer- fürsorge 1995	Sozialhilfe 1994				Asyl- bewerber- leistung 1994 insgesamt	
		insgesamt		dar. in Einrich- tungen		ins- gesamt	darunter		DM je Ein- wohner	Em- p- fänger	Aus- gaben
		Anzahl	je 1 000 Ein- wohner ²	Anzahl			HLU außerh. v. Einricht.	Hilfe z. Pflege in Einricht.			
FLensburg	6 750	7 441	85	35	5 964	104 312	43 051	28 575	1 185	384	2 690
KIEL	17 191	10 876	44	215	16 352	279 105	119 779	73 936	1 121	1 061	9 477
LÜBECK	23 873	12 228	56	309	13 547	218 887	83 257	71 037	1 007	608	9 920
NEUMÜNSTER	5 314	4 708	57	190	5 992	71 364	27 819	22 431	870	387	4 047
Dithmarschen	9 703	4 165	31	42	5 378	67 682	19 173	22 957	513	411	4 100
Herzogtum Lauenburg	12 397	5 502	33	-	5 886	91 985	30 340	26 877	553	662	7 042
Nordfriesland	10 289	4 359	28	25	5 595	84 175	30 434	23 865	538	476	6 018
Ostholstein	15 242	5 854	30	114	8 643	103 214	31 242	34 291	528	595	4 580
Pinneberg	20 709	9 438	34	31	10 725	145 523	49 703	43 961	522	833	13 436
Plön	6 669	2 744	22	36	5 316	56 005	14 362	19 350	451	423	2 754
Rendsburg-Eckernförde	14 931	7 186	28	105	10 935	137 320	35 110	45 197	541	790	7 239
Schleswig-Flensburg	11 193	5 647	30	47	6 734	100 980	37 682	23 632	547	317	2 105
Segeberg	14 716	5 649	24	49	7 655	93 626	25 182	28 744	405	515	5 225
Steinburg	8 937	3 821	29	29	5 895	72 495	21 468	24 437	551	-	86
Stormarn	14 939	4 445	21	25	6 836	85 890	22 675	30 580	420	800	5 876
Schleswig-Holstein	192 853	94 063	35	1 252	121 853^a	1 725 814^a	591 279	519 869	640	8 528^b	94 982^b

¹ ohne Nichtseßhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 31.12.1994

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b einschließlich der Angaben des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 1994						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 DM						
FLensburg	37 853	6 240	4 781	31 613	359	5 659	5 391
KIEL	93 088	10 842	9 029	82 246	332	17 352	19 046
LÜBECK	86 348	9 425	7 114	76 923	355	15 466	13 441
NEUMÜNSTER	33 390	4 750	4 131	28 640	349	4 669	3 059
Dithmarschen	26 834	2 911	1 897	23 923	60	2 117	8 542
Herzogtum Lauenburg	33 812	2 257	1 715	31 555	63	5 288	8 042
Nordfriesland	31 439	2 409	1 458	29 030	61	3 487	9 688
Ostholstein	40 380	5 823	5 189	34 556	59	4 779	10 251
Pinneberg	85 967	3 851	2 993	82 116	97	4 882	37 087
Plön	21 823	1 393	1 212	20 430	55	2 830	3 287
Rendsburg-Eckernförde	69 972	9 844	8 401	60 128	78	16 865	11 271
Schleswig-Flensburg	35 935	1 726	890	34 209	61	5 020	8 366
Segeberg	76 414	5 809	3 385	70 606	101	12 680	20 663
Steinburg	26 417	1 672	1 051	24 744	63	5 179	7 037
Stormarn	49 505	3 553	2 915	45 952	74	10 503	8 670
Schleswig-Holstein¹	771 029	72 505	56 161	698 524	98	116 775	179 080

¹ einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 20.03.1994							
	Sitze insgesamt	davon entfallen auf						
		SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	SSW	STATT Partei	Wähler- gruppen
FLensburg	44	16	13	-	4	11	-	-
KIEL	49	20	16	-	8	-	-	5
LÜBECK	49	23	18	-	5	-	3	-
NEUMÜNSTER	43	19	14	-	4	-	6	-
Dithmarschen	45	19	19	-	2	-	-	5
Herzogtum Lauenburg	45	19	19	2	5	-	-	-
Nordfriesland	45	17	17	-	3	4	-	4
Ostholstein	45	19	18	-	4	-	-	4
Pinneberg	49	21	19	3	6	-	-	-
Plön	45	19	19	-	4	-	-	3
Rendsburg-Eckernförde	49	21	21	2	5	-	-	-
Schleswig-Flensburg	45	17	19	-	3	6	-	-
Segeberg	49	20	21	3	5	-	-	-
Steinburg	45	20	18	-	4	-	-	3
Stormarn	49	20	21	2	6	-	-	-
Schleswig-Holstein	696	290	272	12	68	21	9	24

KREISFREIE STADT Kreis	Schlüsselzuweisungen 1996					
	Gemeindegemeinschaftszuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 DM					DM je Einwohner ¹
FLensburg	16 321	11 295	27 616	48 091	75 708	862
KIEL	48 111	32 085	80 196	134 693	214 889	871
LÜBECK	47 478	27 993	75 471	133 954	209 425	966
NEUMÜNSTER	21 871	10 477	32 348	51 781	84 129	1 025
Dithmarschen	47 268	11 688	58 956	39 353	98 309	738
Herzogtum Lauenburg	43 068	8 826	51 894	45 544	95 438	567
Nordfriesland	55 478	12 049	67 527	49 596	117 123	742
Ostholstein	62 631	10 121	72 752	51 382	124 134	631
Pinneberg	28 012	8 263	36 275	46 596	82 871	295
Plön	46 561	4 840	51 401	36 267	87 668	696
Rendsburg-Eckernförde	77 495	11 085	88 580	68 796	157 376	615
Schleswig-Flensburg	76 044	10 182	86 226	63 069	149 295	800
Segeberg	40 825	8 294	49 119	41 840	90 959	387
Steinburg	30 932	7 029	37 961	32 992	70 952	537
Stormarn	19 318	7 661	26 979	33 069	60 049	290
Schleswig-Holstein	661 414	181 888	843 302	875 023	1 718 324	633

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.1995

KREISFREIE STADT Kreis	Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹ am 30.06.1993 insgesamt	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ² 1995					
		allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ³ am 31.12.	
		1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴
FLENSBURG	1 751	78 081	890	30 390	346	266 120	3 033
KIEL	6 041	221 045	894	96 819	391	743 544	3 006
LÜBECK	6 371	203 258	937	114 094	526	818 875	3 776
NEUMÜNSTER	2 453	81 568	995	21 466	262	289 352	3 530
Dithmarschen	2 149	102 324	769	68 193	512	148 049	1 112
Herzogtum Lauenburg	1 698	94 187	558	113 550	673	178 853	1 059
Nordfriesland	3 328	127 309	804	135 983	859	326 843	2 064
Ostholstein	3 297	118 391	601	97 221	493	312 896	1 588
Pinneberg	4 001	97 946	348	96 446	343	365 376	1 298
Plön	1 400	86 697	697	60 352	485	228 940	1 839
Rendsburg-Eckernförde	3 331	155 874	609	147 100	574	258 770	1 010
Schleswig-Flensburg	2 156	149 580	800	103 970	556	219 379	1 173
Segeberg	2 628	94 693	402	141 479	601	323 694	1 375
Steinburg	1 492	75 864	573	74 160	560	180 350	1 362
Stormarn	2 187	58 881	284	99 759	481	221 675	1 069
Schleswig-Holstein	44 283	1 745 699	643	1 400 980	516	4 882 715	1 798

¹ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen

² Ergebnis der Kassenstatistik

³ ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen

⁴ Bevölkerungsstand am 30.06.1995

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 1995								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbesteuer ² nach Ertrag und Kapital (netto)		Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer
1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	
FLENSBURG	103 992	1 185	43	260	16 389	400	34 236	375	51 244
KIEL	326 588	1 320	181	350	49 656	450	121 332	430	142 177
LÜBECK	275 246	1 269	235	250	39 639	400	107 538	400	122 034
NEUMÜNSTER	91 566	1 117	132	375	14 988	375	26 848	375	47 697
Dithmarschen	118 362	889	3 180	234	16 260	254	32 042	307	64 409
Herzogtum Lauenburg	177 552	1 052	1 980	237	22 081	260	41 548	310	108 422
Nordfriesland	157 254	993	4 453	253	25 125	272	40 958	318	74 702
Ostholstein	211 899	1 075	3 440	269	29 919	288	58 555	323	105 535
Pinneberg	372 801	1 325	2 182	227	40 820	255	101 103	303	219 266
Plön	107 688	865	2 288	237	15 714	271	13 264	306	73 105
Rendsburg-Eckernförde	237 743	928	4 161	245	30 261	263	47 660	301	151 905
Schleswig-Flensburg	153 711	822	4 152	240	20 692	261	30 233	306	95 028
Segeberg	323 697	1 375	2 135	208	31 310	241	118 799	312	168 351
Steinburg	145 786	1 101	2 006	220	18 495	269	48 095	297	75 288
Stormarn	298 257	1 438	1 474	227	31 061	259	92 804	305	170 774
Schleswig-Holstein	3 102 142	1 142	32 041	240	402 411	294	915 016	331	1 669 938

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1995

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1992 ^a							
	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM				
		1 000 DM	DM je Steuerpflichtigen	1	25 000	50 000	100 000	100 000 und mehr
				25 000	50 000	100 000		
1 000 DM								
FLENSBURG	30 137	1 541 998	51 166	103 331	406 061	617 515	415 091	
KIEL	85 846	4 333 125	50 476	287 917	1 048 799	1 895 591	1 100 819	
LÜBECK	72 883	3 941 071	54 074	244 173	947 965	1 588 286	1 160 647	
NEUMÜNSTER	27 859	1 481 873	53 192	87 061	377 362	621 108	396 342	
Dithmarschen	44 858	2 304 011	51 362	156 918	567 651	976 749	602 693	
Herzogtum Lauenburg	59 150	3 700 889	62 568	163 601	696 407	1 425 964	1 414 918	
Nordfriesland	54 547	2 774 047	50 856	200 074	743 920	1 079 482	750 573	
Ostholstein	66 191	3 690 470	55 755	221 557	839 304	1 448 284	1 181 323	
Pinneberg	104 337	7 104 549	68 092	265 532	1 098 288	2 634 728	3 106 000	
Plön	42 236	2 443 467	57 853	125 091	516 658	997 078	804 640	
Rendsburg-Eckernförde	87 880	5 110 196	58 150	256 304	1 077 244	2 058 630	1 718 017	
Schleswig-Flensburg	61 572	3 268 106	53 078	191 654	834 411	1 359 929	882 112	
Segeberg	83 462	5 457 924	65 394	209 406	915 242	2 118 587	2 214 690	
Steinburg	46 478	2 526 624	54 362	142 228	584 729	1 103 812	695 855	
Stormarn	77 773	5 567 101	71 581	190 297	761 317	1 947 632	2 667 854	
Schleswig-Holstein	945 209	55 245 452	58 448	2 845 143	11 415 356	21 873 377	19 111 574	

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1992 (ohne Verlustfälle)

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 1992 nach Wirtschaftsbereichen							
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter					
			Produzierendes Gewerbe		Handel		Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen erbracht	
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
FLENSBURG	3 378	9 233 006	786	3 868 218	1 091	3 681 075	1 260	1 013 522
KIEL	6 159	17 798 542	1 074	3 220 867	1 755	10 343 630	2 820	3 529 133
LÜBECK	6 321	15 252 453	1 328	5 370 613	1 830	6 229 221	2 588	2 354 892
NEUMÜNSTER	2 405	6 212 194	541	2 281 774	737	3 088 652	946	672 217
Dithmarschen	4 136	4 509 522	984	1 736 923	1 056	1 579 220	1 664	803 476
Herzogtum Lauenburg	5 088	6 408 235	1 183	2 861 572	1 373	2 139 265	2 082	1 037 621
Nordfriesland	7 086	7 504 699	1 322	2 618 831	1 652	3 109 423	3 572	1 435 799
Ostholstein	7 024	7 594 611	1 209	2 844 701	1 918	2 971 320	3 366	1 409 678
Pinneberg	10 142	29 025 933	2 285	7 113 618	2 933	18 691 326	4 112	2 493 568
Plön	3 436	3 242 676	770	1 266 222	882	926 140	1 435	673 575
Rendsburg-Eckernförde	6 748	13 477 502	1 574	6 562 078	1 921	4 673 571	2 605	1 344 444
Schleswig-Flensburg	5 087	6 522 668	1 410	2 487 309	1 392	2 493 515	1 779	939 613
Segeberg	8 693	17 586 874	2 090	7 065 297	2 656	7 642 559	3 199	2 226 137
Steinburg	3 845	5 737 833	1 002	2 859 411	1 125	1 840 489	1 358	659 921
Stormarn	7 837	15 296 610	1 680	5 009 023	2 304	7 785 683	3 305	2 089 307
Schleswig-Holstein	87 385	165 403 361	19 238	57 166 451	24 625	77 195 092	36 091	22 682 901

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 1994								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 DM	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²
FLENSBURG	67	134,7	9 637,4	53	43,1	179,77	9	19,8	34,58
KIEL	84	158,0	28 373,7	67	96,4	254,37	6	10,7	70,40
LÜBECK	40	57,8	13 118,5	40	57,8	226,79	-	-	-
NEUMÜNSTER	94	115,9	9 616,8	86	68,9	121,45	3	28,1	22,15
Dithmarschen	709	1 552,4	41 627,2	618	813,4	38,12	76	556,2	13,06
Herzogtum Lauenburg	147	336,2	24 675,9	120	198,2	90,78	3	22,2	40,57
Nordfriesland	943	2 126,9	66 720,9	602	659,9	71,26	306	1 312,7	12,42
Ostholstein	454	643,8	50 144,0	331	359,2	109,53	121	278,0	37,09
Pinneberg	238	331,8	54 859,5	201	212,4	207,62	20	52,6	109,21
Plön	250	446,2	35 114,3	230	215,3	125,06	13	148,6	29,60
Rendsburg-Eckernförde	737	1 032,0	75 026,7	544	495,5	120,43	134	408,6	30,33
Schleswig-Flensburg	818	1 214,0	55 807,3	592	578,6	74,37	182	491,2	18,03
Segeberg	193	466,7	37 139,9	136	187,0	153,08	41	202,7	34,76
Steinburg	618	1 408,3	59 997,0	399	389,0	83,50	171	860,7	27,26
Stormarn	419	761,6	109 670,2	336	331,1	237,77	20	172,3	66,83
Schleswig-Holstein	5 811	10 786,4	671 529,2	4 355	4 705,8	106,82	1 105	4 564,4	24,16

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttowertschöpfung 1992 ^a							
	zu Marktpreisen							zu Faktor- kosten
	insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte und private Organi- sationen ohne Erwerbzweck	
			insgesamt	darunter Verarbeiten- des Gewerbe				
Millionen DM								
FLENSBURG	4 614	3	1 186	912	980	1 192	1 252	4 426
KIEL	12 933	5	2 830	2 056	2 300	4 116	3 682	12 648
LÜBECK	9 024	18	2 712	2 023	1 913	2 753	1 629	8 811
NEUMÜNSTER	3 232	6	1 144	758	715	823	544	3 171
Dithmarschen	5 225	215	2 494	2 117	814	1 114	588	4 012
Herzogtum Lauenburg	4 049	129	1 321	869	517	1 422	660	3 985
Nordfriesland	4 771	284	856	432	840	1 670	1 120	4 740
Ostholstein	5 572	178	1 313	809	984	1 891	1 205	5 504
Pinneberg	9 479	215	3 534	2 442	1 778	3 150	803	9 242
Plön	2 593	142	586	369	399	978	487	2 576
Rendsburg-Eckernförde	7 386	303	2 466	1 015	1 192	2 000	1 427	7 270
Schleswig-Flensburg	4 776	313	929	534	695	1 433	1 406	4 766
Segeberg	8 670	170	3 419	2 766	1 554	2 624	903	8 518
Steinburg	4 437	159	1 417	827	685	1 467	708	4 340
Stormarn	7 443	93	2 902	2 433	1 294	2 642	512	7 183
Schleswig-Holstein	94 202	2 232	29 108	20 363	16 660	29 275	16 925	91 193

^a Berechnungsstand: Herbst 1994

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 1991						
	Wasseraufkommen ¹			Wasserabgabe an Letztverbraucher		versorgte Bevölkerung am 31.12.1991	Versorgungsgrad
	insgesamt	aus Eigen-gewinnung	Fremdbezug	insgesamt ²	darunter an Haushalte ³		
	1 000 m ³					1 000	%
FLensburg	7 023	6 994	29	6 574	4 384	87,2	100
KIEL	24 180	24 180	-	16 815	12 017	247,1	100
LÜBECK	14 173	12 977	1 196	13 323	10 264	215,1	99,6
NEUMÜNSTER	6 023	6 023	-	5 550	4 396	80,7	99,4
Dithmarschen	20 418	17 603	2 815	16 444	7 946	129,8	99,8
Herzogtum Lauenburg	10 786	9 148	1 638	9 175	7 049	144,3	89,0
Nordfriesland	15 332	14 749	583	14 766	9 496	152,4	99,1
Ostholstein	17 673	15 101	2 572	14 918	10 995	189,8	99,3
Pinneberg	17 920	12 649	5 271	16 482	12 706	267,0	98,1
Plön	5 127	3 591	1 536	6 531	5 223	112,1	91,3
Rendsburg-Eckernförde	21 013	17 337	3 676	15 257	11 514	226,9	91,1
Schleswig-Flensburg	16 578	15 960	618	12 585	8 934	174,6	96,3
Segeberg	15 573	14 117	1 456	14 019	10 947	206,2	92,0
Steinburg	12 947	10 597	2 350	8 562	6 033	122,7	94,4
Stormarn	46 060	33 591	12 469	11 483	9 559	194,3	96,9
Schleswig-Holstein	250 826	214 617	36 209	182 484	131 463	2 550,4	96,3

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Wasserversorgungsunternehmens.

² Spalte 4 bis 7: Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbraucher-gemeinde.

³ einschließlich Kleingewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991								
	Abwasser-behand-lungs-anlagen ¹	ent-sorgte Bevöl-kerung	Ent-sor-gungs-grad	Ableitung des Schmutzwassers					
				zur Abwasserbehandlungsanlage			in Oberflächengewässer und/oder in den Untergrund		
				Schmutz-wasser zusammen	davon		Schmutz-wasser zusammen	davon	
					häusliches	gewerbliches ²		häusliches	gewerbliches ²
Anzahl	1 000	%	1 000 m ³						
FLensburg	1	86,0	98,6	7 770	4 770	3 000	-	-	-
KIEL	1	243,2	98,4	15 412	11 499	3 913	139	139	-
LÜBECK	6	208,4	96,5	15 015	9 035	5 980	2	2	-
NEUMÜNSTER	1	80,9	99,6	5 961	4 222	1 739	-	-	-
Dithmarschen	72	98,8	75,9	6 077	5 162	915	4	4	-
Herzogtum Lauenburg	78	151,2	93,3	8 612	6 820	1 792	190	190	-
Nordfriesland	75	112,5	73,2	9 458	6 742	2 716	126	104	22
Ostholstein	51	164,9	86,2	12 080	8 178	3 902	195	188	7
Pinneberg	13	259,4	95,3	18 575	13 610	4 965	10	10	-
Plön	51	105,6	85,9	7 501	5 776	1 725	18	18	-
Rendsburg-Eckernförde	90	208,8	83,8	13 615	10 533	3 082	258	254	4
Schleswig-Flensburg	102	128,0	70,6	9 130	6 258	2 872	315	283	32
Segeberg	84	206,1	92,0	14 010	11 311	2 699	3	3	-
Steinburg	60	106,9	82,2	14 620	5 569	9 051	81	76	5
Stormarn	49	187,7	93,6	11 755	9 873	1 882	3	3	-
Schleswig-Holstein	734	2348,3	88,7	169 591	119 358	50 233	1 344	1 274	70

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

² einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

KREISFREIE STADT Kreis	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1991							
	Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
		insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
			zusammen	darunter Grundwasser			die öffentliche Kanalisation	eine betriebs-eigene Abwasserbehandlungsanlage oder an andere Betriebe
Anzahl	1 000 m ³							
FLENSBURG	73	5 255	3 831	3 550	1 424	3 129	573	.
KIEL	134	2 687	1 680	1 680	1 006	2 090	1 296	519
LÜBECK	145	3 670	2 382	.	1 288	2 979	1 890	763
NEUMÜNSTER	72	1 211	632	632	579	956	726	227
Dithmarschen	69	34 126	29 357	8 001	4 768	29 773	398	8 270
Herzogtum Lauenburg	109	1 512	932	825	579	1 133	293	.
Nordfriesland	57	651	194	.	457	567	261	155
Ostholstein	90	8 430	7 316	1 513	1 114	8 008	604	.
Pinneberg	201	5 956	4 308	2 229	1 647	5 347	1 437	2 445
Plön	46	3 035	2 950	.	85	1 479	491	3
Rendsburg-Eckernförde	137	4 505	3 595	.	911	3 499	602	147
Schleswig-Flensburg	83	6 751	6 475	4 642	276	6 510	1 055	.
Segeberg	207	3 715	2 194	1 771	1 521	3 128	890	694
Steinburg	85	28 131	24 633	8 935	3 498	17 495	280	12 779
Stormarn	181	2 771	2 258	.	513	2 246	919	.
Schleswig-Holstein	1 689	112 404	92 738	43 351	19 666	88 338	11 715	30 098

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abfallbeseitigung 1993							
	Abfallmenge ¹		Verbleib der Abfälle					
	insgesamt	darunter Haus- und Sperrmüll	Hausmülldeponien	Bauschutt und Bodenaushubdeponien ²	sonstige Deponien ³	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen ⁴	sonstige Anlagen
FLENSBURG	99 368	99 368	-	-	-	-	99 368	-
KIEL	82 088	82 088	-	-	500	77 941	3 647	-
LÜBECK	351 797	198 106	351 797	-	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	9 980	9 980	-	-	-	-	9 980	-
Dithmarschen	80 023	.	-	2 676	.	-	.	18 658
Herzogtum Lauenburg	70 326	11 592	-	58 734	-	-	11 592	-
Nordfriesland	219 101	.	.	2 206	.	-	52 326	-
Ostholstein	206 057	111 126	.	107 866	.	51 716	110	-
Pinneberg	449 273	156 012	-	120	.	77 535	.	152 949
Plön	74 519	51 838	69 282	-	-	-	5 237	-
Rendsburg-Eckernförde	730 802	186 314	241 780	462 266	-	-	26 756	-
Schleswig-Flensburg	241 577	4 963	-	173 937	63 000	-	4 640	-
Segeberg	512 783	169 655	228 698	191 100	-	-	6 400	86 585
Steinburg	270 831	93 873	270 831	-	-	-	-	-
Stormarn	476 912	287 997	-	901	-	287 577	-	188 434
Schleswig-Holstein	3 875 437	1 648 078	1 307 541	999 806	294 669	494 769	332 026	446 626

¹ einschließlich der über Umladestationen angelieferten Abfallmengen

² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ einschließlich Restdeponien

⁴ einschließlich der nur Grünabfälle aufnehmenden Kompostierungsanlagen

KREISFREIE STADT Kreis	Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern 1993								
	Abfälle und Reststoffe insgesamt	Verbleib der Abfälle und Reststoffe						an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel abgegeben	in betriebs-eigener Anlage entsorgt ⁴
		im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt	zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen selbst oder von Dritten abgefahren						
			zusammen	öffentliche Hausmüll-entsorgungsanlagen ¹	Bauschutt- und Bodenaushubdeponien ²	sonstige Anlagen ³			
	t								
FLensburg	158 247	.	70 392	11 455	51 264	7 674	82 556	.	
KIEL	416 929	.	155 839	10 570	130 715	14 554	145 967	.	
LÜBECK	320 716	.	176 161	34 730	136 167	5 264	95 782	.	
NEUMÜNSTER	235 869	.	117 760	18 467	96 347	2 946	103 777	.	
Dithmarschen	268 309	2 360	131 914	14 043	104 883	12 989	110 752	23 282	
Herzogtum Lauenburg	209 616	.	80 495	11 084	65 356	4 055	115 252	.	
Nordfriesland	128 610	2 923	65 621	7 206	55 956	2 459	23 646	36 420	
Ostholstein	640 471	5 101	150 379	5 316	139 271	5 793	303 262	181 728	
Pinneberg	349 134	.	213 820	18 145	189 157	6 519	126 114	.	
Plön	283 300	1 270	143 284	4 688	134 573	4 023	58 582	80 164	
Rendsburg-Eckernförde	743 229	3 052	513 522	24 756	483 465	5 302	137 560	89 095	
Schleswig-Flensburg	683 856	3 412	150 948	7 554	134 642	8 752	384 004	145 493	
Segeberg	578 175	5 010	203 594	15 709	172 080	15 805	102 664	266 907	
Steinburg	326 709	2 025	104 942	25 666	72 435	6 841	203 235	16 507	
Stormarn	1 444 476	5 767	1 252 243	11 024	1 230 452	10 767	186 273	193	
Schleswig-Holstein	6 787 643	60 452	3 530 915	220 412	3 196 762	113 741	2 179 425	1 016 851	

¹ z. B. Hausmülldeponien, Abfallverbrennungsanlagen, Kompostierungsanlagen

² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ z. B. Sonderabfallanlagen, Kläranlagen

⁴ Deponien, Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

26. Länder und Bund

Land	Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.1992								
	Gesamtfläche	davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
km ²									
Baden-Württemberg	35 752	2 267	107	214	1 844	17 214	13 454	341	311
Bayern	70 547	3 063	248	274	2 923	37 221	24 114	1 259	1 445
Berlin	889	380	7	97	110	60	155	57	22
Brandenburg	29 476	1 104	358	78	972	14 810	10 238	1 000	917
Bremen	404	132	2	30	48	127	8	46	11
Hamburg	755	260	11	60	88	220	34	61	21
Hessen	21 114	1 425	76	156	1 364	9 252	8 399	269	175
Mecklenburg-Vorpommern	23 424	723	43	48	577	15 179	4 976	1 285	592
Niedersachsen	47 352	2 865	388	314	2 254	29 692	9 840	996	1 003
Nordrhein-Westfalen	34 072	3 856	347	399	2 194	17 905	8 424	588	357
Rheinland-Pfalz ¹	19 852	981	101	287	1 165	8 693	8 046	272	308
Saarland	2 570	289	24	19	155	1 168	858	24	33
Sachsen	18 409	1 039	367	96	669	10 501	4 854	324	560
Sachsen-Anhalt	20 446	820	206	73	725	13 007	4 335	346	934
Schleswig-Holstein	15 731	862	93	105	624	11 570	1 445	738	295
Thüringen	16 175	591	48	58	615	8 814	5 146	194	710
Bundesrepublik Deutschland	356 970	20 657	2 428	2 307	16 327	195 433	104 326	7 798	7 694

¹ einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

Land	Gebiets- und Bevölkerungsstand am 31.12.1994									
	Regierungsbezirke	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden ¹	Bevölkerung				Einwohner je km ²	
					1 000 Personen	% des Bundes	Veränderung gegenüber			Anteil der Ausländer am 31.12.1994 ^a
							25.05.1987	31.12.1993		
Anzahl				%						
Baden-Württemberg	4 ^b	9	35	1 111	10 272,1	12,6	+ 10,6	+ 0,4	12,9	287
Bayern	7	25	71	2 056	11 921,9	14,6	+ 9,3	+ 0,5	9,3	169
Berlin	-	1	-	1	3 472,0	4,3	.	- 0,1	11,7	3 905
Brandenburg	-	4	14	1 700	2 536,7	3,1	.	- 0,0	1,8	86
Bremen	-	2	-	2	680,0	0,8	+ 3,0	- 0,4	13,1	1 682
Hamburg	-	1	-	1	1 705,9	2,1	+ 7,1	+ 0,2	14,6	2 258
Hessen	3	5	21	426	5 980,7	7,3	+ 8,6	+ 0,2	12,6	283
Mecklenburg-Vorpommern	-	6	12	1 080	1 832,3	2,2	.	- 0,6	1,3	79
Niedersachsen	4	9	38	1 031	7 715,4	9,5	+ 7,7	+ 0,9	6,6	162
Nordrhein-Westfalen	5	23	31	396	17 816,1	21,8	+ 6,6	+ 0,3	11,0	523
Rheinland-Pfalz	3	12	24	2 305	3 951,6	4,8	+ 8,8	+ 0,7	7,2	199
Saarland	-	-	6	52	1 084,2	1,3	+ 2,7	- 0,0	7,6	422
Sachsen	-	6	28	968	4 584,3	5,6	.	- 0,5	1,7	249
Sachsen-Anhalt	3	3	21	1 304	2 759,2	3,4	.	- 0,7	1,4	135
Schleswig-Holstein	-	4	11	1 131	2 708,4	3,3	+ 6,0	+ 0,5	4,9	172
Thüringen	-	5	17	1 241	2 517,8	3,1	.	- 0,6	1,0	156
Bundesrepublik Deutschland	29	115	329	14 805	81 538,6	100	.	+ 0,2	8,7	228

¹ einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete

^a Ergebnisse der Bevölkerungsforschreibung

^b außerdem 12 Regionalverbände

Land	Anzahl der Gemeinden									
	am 30.06.1968 ^a					am 31.12.1993				
	insgesamt	davon mit ... Einwohnern				insgesamt ¹	davon mit ... Einwohnern			
		unter 1 000	1 000 - 5 000	5 000 - 50 000	50 000 und mehr		unter 1 000	1 000 - 5 000	5 000 - 50 000	50 000 und mehr
Baden-Württemberg	3 379	1 834	1 274	258	13	1 111	91	529	467	24
Bayern	7 077	5 346	1 478	239	14	2 051	161	1 392	480	18
Berlin	1	-	-	-	1	1	-	-	-	1
Brandenburg	1 793	1 491	219	76	7	1 700	1 403	214	78	5
Bremen	2	-	-	-	2	2	-	-	-	2
Hamburg	1	-	-	-	1	1	-	-	-	1
Hessen	2 684	1 835	704	136	9	426	1	113	300	12
Mecklenburg-Vorpommern	1 124	909	167	42	6	1 084	876	161	41	6
Niedersachsen	4 231	3 069	970	180	12	1 032	268	452	293	19
Nordrhein-Westfalen	2 277	955	851	422	49	396	-	3	319	74
Rheinland-Pfalz	2 905	2 224	586	89	6	2 304	1 623	558	115	8
Saarland	347	144	153	49	1	52	-	-	50	2
Sachsen	1 626	972	530	117	7	1 564	913	530	114	7
Sachsen-Anhalt	1 364	975	328	58	3	1 330	950	320	56	4
Schleswig-Holstein	1 378 ^b	1 059	240	75	4	1 129	768	273	85	5
Thüringen	1 705	1 313	330	56	6	1 585	1 199	323	57	6
Bundesrepublik Deutschland	.	.	.	.	.	15 768	8 253	4 868	2 455	194

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

^a neue Bundesländer: 31.12.1990

Land	Altersaufbau am 31.12.1994								Religionszugehörigkeit am 25.05.1987	
	von 100 männlichen Einwohnern waren von ... bis unter ... Jahre alt				von 100 weiblichen Einwohnern waren von ... bis unter ... Jahre alt				von 100 Einwohnern gehörten der ... Kirche an	
	unter 15	15 - 21	21 - 65	65 und mehr	unter 15	15 - 21	21 - 65	65 und mehr	evangelischen ¹	römisch-katholischen
Baden-Württemberg	17,7	6,5	64,9	10,8	16,1	6,0	59,6	18,3	40,7	45,3
Bayern	17,3	6,4	64,8	11,4	15,7	5,9	59,4	19,1	23,9	67,2
Berlin	16,4	6,2	68,7	8,7	14,4	5,5	61,8	18,3	.	.
Brandenburg	18,5	7,9	64,7	8,9	16,9	7,0	59,1	17,0	.	.
Bremen	14,6	6,1	66,4	12,8	13,0	5,3	59,6	22,1	61,0	10,0
Hamburg	14,3	6,2	67,4	12,2	12,5	5,1	61,0	21,5	50,2	8,6
Hessen	16,2	6,2	65,7	11,9	14,7	5,7	60,2	19,3	51,7	30,4
Mecklenburg-Vorpommern	19,5	8,6	63,9	8,0	17,9	7,6	58,6	15,9	.	.
Niedersachsen	17,2	6,6	64,3	11,9	15,5	6,0	58,6	19,9	65,2	19,6
Nordrhein-Westfalen	17,2	6,3	64,9	11,6	15,3	5,7	59,4	19,5	35,2	49,4
Rheinland-Pfalz	17,4	6,3	64,1	12,2	15,8	5,7	58,4	20,2	37,2	54,5
Saarland	16,3	6,0	65,4	12,3	14,4	5,4	59,6	20,5	21,7	72,7
Sachsen	17,3	7,6	63,6	11,4	15,1	6,4	57,2	21,3	.	.
Sachsen-Anhalt	17,8	7,5	64,3	10,5	15,7	6,4	58,5	19,4	.	.
Schleswig-Holstein	16,4	6,2	65,6	11,7	14,8	5,6	59,5	20,0	73,3	6,2
Thüringen	18,1	7,8	63,8	10,4	16,1	6,7	58,3	18,8	.	.
Bundesrepublik Deutschland	17,2	6,6	64,9	11,2	15,5	5,9	59,3	19,3	.	.

¹ ohne Evangelische Freikirche

Land	Privathaushalte im Mai 1995 (1%-Mikrozensushebung)						Schülerinnen und Schüler je Klasse im Schuljahr 1995 in			
	insgesamt in 1 000	davon mit ... Person(en) (in %)					Grund- und Hauptschulen bzw. Oberschulen ¹	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien Klassen 5 - 10
		1	2	3	4	5 und mehr				
Baden-Württemberg	4 702	1 750	1 404	697	609	241	21,7	9,0	25,5	25,4
Bayern	5 339	1 864	1 650	819	701	306	24,1	11,1	26,4	26,9
Berlin	1 832	847	553	234	152	47	22,6	9,4	27,2	27,2
Brandenburg	1 074	300	350	204	179	40	22,7	9,9	24,6	27,2
Bremen	345	144	119	43	28	11	21,6	9,1	25,2	25,6
Hamburg	881	403	278	104	70	27	22,6	10,4	24,3	24,8
Hessen	2 708	927	880	442	334	125	21,3	10,3	25,5	26,4
Mecklenburg-Vorpommern	761	208	244	150	123	35	19,0	10,0	21,6	23,9
Niedersachsen	3 435	1 168	1 114	534	425	194	20,5	9,0	23,2	24,4
Nordrhein-Westfalen	8 032	2 793	2 648	1 225	950	415	23,1	11,1	27,5	26,5
Rheinland-Pfalz	1 757	574	570	301	221	91	22,6	9,6	26,0	25,8
Saarland	507	189	159	87	56	16	21,1	9,0	27,4	25,9
Sachsen	2 030	637	681	369	278	66	21,8	10,0	—	25,4
Sachsen-Anhalt	1 201	348	415	235	165	38	20,2	10,0	20,1	23,8
Schleswig-Holstein	1 259	435	439	186	142	58	20,5	9,4	21,6	23,7
Thüringen	1 076	304	354	217	164	36	20,9	9,9	—	24,7
Bundesrepublik Deutschland	36 938	12 891	11 858	5 847	4 596	1 746	22,2	10,1	24,9	25,7

¹ Oberschulen (polytechnische) einschließlich Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen

Land	Wahl am	Wahlen														Stimmen im Bundesrat
		Landesparlamente (Stand: 01.07.1995)							13. Deutscher Bundestag (Stand: 01.07.1995)							
		Abgeordnete						regierungs-bildende Parteien ¹	Abgeordnete							
CDU/CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Anderere	insgesamt	CDU/CSU	SPD		F.D.P.	GRÜNE	PDS	insgesamt				
Baden-Württemberg	05.04.1992	64	46	8	13	15 ^a	146	CDU/SPD	37	25	8	8	1	79	6	
Bayern	25.09.1994	120	70	—	14	—	204	CSU	50	29	6	6	1	92	6	
Berlin	02.12.1990	101	76	18	12 ^b	34 ^c	241	CDU/SPD	9	9	2	3	4	27	4	
Brandenburg	11.09.1994	18	52	—	—	18 ^d	88	SPD	6	12	1	—	4	23	4	
Bremen	14.05.1995	37	37	—	14	12 ^e	100	SPD/CDU	2	3	—	1	—	6	3	
Hamburg	19.09.1993	36	58	—	19 ^f	89	121	SPD	5	6	1	2	—	14	3	
Hessen	19.02.1995	45	44	8	13	—	110	SPD/GRÜNE	20	19	4	5	1	49	4	
Mecklenburg-Vorpommern	16.10.1994	30	23	—	—	18 ^d	71	CDU/SPD	7	4	1	—	3	15	3	
Niedersachsen	13.03.1994	67	81	—	13	—	161	SPD/GRÜNE	28	28	5	5	1	67	6	
Nordrhein-Westfalen	14.05.1995	89	108	—	24	—	221	SPD/GRÜNE	58	66	12	11	1	148	6	
Rheinland-Pfalz	21.04.1991	40	47	7	7	—	101	SPD/F.D.P.	15	14	2	2	—	33	4	
Saarland	16.10.1994	21	27	—	3	—	51	SPD	4	5	—	—	—	9	3	
Sachsen	11.09.1994	77	22	—	—	21 ^d	120	CDU	21	9	1	2	6	39	4	
Sachsen-Anhalt	26.06.1994	37	36	—	5	21 ^d	99	SPD/PDS	10	7	1	1	4	23	4	
Schleswig-Holstein	05.04.1992	32	45	5	—	7 ^h	89	SPD	10	10	2	2	—	24	4	
Thüringen	16.10.1994	42	29	—	—	17 ^d	88	CDU/SPD	12	6	1	1	4	24	4	
Bundesrepublik Deutschland	16.10.1994	x	x	x	x	x	x	x	294	252	47	49	30	672	x	

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten stellt, steht voran

^a DIE REPUBLIKANER (REP) ^b DIE GRÜNEN/Alternative Liste (GRÜNE/AL)

^c Bündnis 90/Grüne (Listenvereinigung) (B90/Gr) 11, Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) 23 ^d PDS

^e Arbeit für Bremen und Bremerhaven (AFB) ^f BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^g STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei) ^h DVU 6, Südschleswigscher Wählerverband (SSW) 1

Land	Erwerbstätige im Mai 1995 (1%-Mikrozensushebung)							Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 1995		Durch Arbeitskämpfe verlorene Arbeitstage im Jahre 1995
	Erwerbstätige einschließlich Soldaten			von 100 Erwerbstätigen gehörten zum Wirtschaftsbereich ¹						
	insgesamt	und zwar		Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	übrige Dienstleistungen	1 000	%	
		männlich	abhängig							
1 000										
Baden-Württemberg	4 735	2 737	4 193	2,8	42,8	20,2	34,2	328	7,4	24 449
Bayern	5 788	3 320	4 983	5,1	37,3	22,5	35,1	356	7,0	172 232
Berlin	1 594	869	1 427	0,7	25,2	22,4	51,7	213	.	2 827
Brandenburg	1 112	623	1 033	5,0	35,7	22,1	37,2	165	14,2	-
Bremen	285	167	258	/	28,2	28,9	42,1	40	14,0	57
Hamburg	786	437	695	0,8	24,5	28,9	45,8	78	10,7	3 453
Hessen	2 680	1 567	2 380	2,2	33,6	23,8	40,4	213	8,4	5 491
Mecklenburg-Vorpommern	819	459	762	6,6	29,5	24,0	40,0	133	16,1	-
Niedersachsen	3 328	1 968	2 967	4,5	33,6	22,9	39,0	347	10,9	3 595
Nordrhein-Westfalen	7 300	4 405	6 587	2,0	36,2	23,9	37,9	779	10,6	11 639
Rheinland-Pfalz	1 707	1 023	1 526	3,2	37,5	21,7	37,6	134	8,5	3 264
Saarland	418	257	380	/	35,1	23,6	40,2	49	11,7	952
Sachsen	1 974	1 113	1 823	2,8	39,5	21,7	36,0	294	14,4	3 641
Sachsen-Anhalt	1 178	658	1 096	4,6	38,0	21,7	35,7	208	16,5	1 623
Schleswig-Holstein	1 248	724	1 108	3,8	28,2	25,9	42,1	102	9,1	4 927
Thüringen	1 097	613	1 013	3,7	38,1	20,9	37,3	172	15,0	9 310
Bundesrepublik Deutschland	36 048	20 939	32 230	3,2	35,9	22,8	38,1	3 612	.	247 460

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, Fassung für den Mikrozensus.

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben für das Jahr 1995 mit übrigen Daten (bis 1994) nicht direkt vergleichbar.

Land	Land- und Forstwirtschaft - Betriebsgrößen 1994										
	landwirtschaftliche Betriebe		von der LF entfielen auf Betriebe mit einer LF von				land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche		von der Waldfläche entfielen auf Betriebe mit einer Waldfläche von		
	Anzahl	LF	1 - 20 ha	20 - 50 ha	50 - 100 ha	100 und mehr ha	Anzahl	Waldfläche in 1 000 ha	1 - 200 ha	200 - 1 000 ha	1 000 und mehr ha
		1 000 ha	%						1 000 ha	%	
Baden-Württemberg	91 700	1 460	31	39	22	8	47 445	1 248	24	23	53
Bayern	194 186	3 381	32	46	16	6	185 079	2 267	48	11	41
Berlin	91	2	21	26	.	-	.	.	.	-	-
Brandenburg	6 293	1 298	2	2	3	94	-	-	-	-	-
Bremen	338	10	11	28	47	15	20	.	14	.	-
Hamburg	1 070	14	27	11	.	15	74	4	15	-	.
Hessen	40 049	786	25	34	27	14	10 290	805	9	18	72
Mecklenburg-Vorpommern	4 345	1 313	1	1	2	96	-	-	-	-	-
Niedersachsen	83 259	2 714	10	30	38	22	33 378	893	40	11	49
Nordrhein-Westfalen	72 391	1 565	19	42	30	9	32 316	721	36	20	45
Rheinland-Pfalz	39 362	714	24	32	30	14	14 042	701	24	37	39
Saarland	2 548	73	14	21	33	33	.	.	.	.	.
Sachsen	8 186	898	4	3	4	89	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4 558	1 134	1	.	3	95	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25 165	1 056	6	20	42	32	6 730	144	28	21	51
Thüringen	4 492	789	2	1	2	94	-	-	-	-	-
Bundesrepublik Deutschland	578 033	17 209	15	26	20	39	329 820	6 855	33	18	49

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1993 nach der Art des Einkommens des Betriebsinhabers und seines Ehegatten						
	landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	darunter Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	davon Betriebe mit überwiegend				
			betrieblichem Einkommen ²		außerbetrieblichem Einkommen ²		
			zusammen	darunter Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte anderweitig erwerbstätig waren	zusammen	davon Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte	
anderweitig erwerbstätig waren	nicht anderweitig erwerbstätig waren						
Baden-Württemberg	92 300	91 400	32 600	4 500	58 900	46 300	12 500
Bayern	196 400	195 700	87 400	11 200	108 300	90 800	17 500
Berlin	100	100	100	0	0	0	0
Brandenburg	5 800	5 000	1 600	200	3 500	2 200	1 300
Bremen	300	300	200	0	200	100	100
Hamburg	1 100	1 100	700	100	400	300	100
Hessen	40 000	40 000	12 300	1 600	27 700	23 800	4 000
Mecklenburg-Vorpommern	4 200	3 600	1 700	200	1 900	1 100	800
Niedersachsen	81 900	81 700	45 600	5 400	36 100	28 100	8 000
Nordrhein-Westfalen	71 800	71 600	35 500	3 900	36 200	27 000	9 200
Rheinland-Pfalz	39 300	39 100	18 000	1 900	21 200	16 900	4 300
Saarland	2 500	2 500	900	100	1 700	1 400	300
Sachsen	7 500	7 000	1 900	300	5 100	3 000	2 100
Sachsen-Anhalt	3 400	2 900	1 300	300	1 700	1 000	600
Schleswig-Holstein	25 500	25 400	15 500	1 700	10 000	8 000	2 000
Thüringen	4 200	3 800	900	100	2 800	1 800	1 000
Bundesrepublik Deutschland	576 400	571 300	255 800	31 500	315 500	251 800	63 700

¹ Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft einschließlich Gartenbaubetriebe ab 1 ha LF ² des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

Land	Bodennutzung								Ernte 1994					
	landwirtschaftlich genutzte Fläche								Getreideernte				Kartoffelernte	
	insgesamt		darunter						Getreide insgesamt		darunter Weizen			
			Ackerland		Dauergrünland		Baumschulen							
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	dt/ha	1 000 t	dt/ha	1 000 t	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	1 483	1 477	841	840	590	584	3	3	52,5	2 590	59,9	1 226	304,3	294
Bayern	3 399	3 395	2 150	2 148	1 227	1 226	3	3	55,5	6 131	64,4	2 873	329,3	1 933
Berlin	2 ^a	2	1 ^a	2	0 ^a	1	0 ^a	0	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	1 306	1 337	1 024	1 040	275	290	1	1	44,4	1 811	53,4	507	192,8	304
Bremen	10 ^a	9	2 ^a	2	8 ^a	8	0 ^a	0	.	.	.	.	.	.
Hamburg ¹	15	15	6	6	6	6	0	0	64,2	17	77,7	8	302,3	1
Hessen	788	776	514	503	267	267	1	1	58,0	1 787	67,6	881	346,4	205
Mecklenburg-Vorpommern	1 315	1 344	1 036	1 060	274	280	1	1	54,1	2 414	58,8	1 235	222,1	379
Niedersachsen	2 729	2 714	1 778	1 775	930	918	5	5	60,4	5 164	76,7	2 325	3649,0	4 257
Nordrhein-Westfalen	1 571	1 567	1 100	1 099	458	455	4	5	63,6	3 619	76,7	1 877	379,7	999
Rheinland-Pfalz	723	721	405	401	242	245	1	1	50,6	1 276	62,3	484	309,1	329
Saarland	74	73	40	39	33	34	0	0	44,5	114	51,8	33	230,8	9
Sachsen	900	902	714	714	179	181	1	1	56,8	1 965	62,1	884	285,2	239
Sachsen-Anhalt	1 143	1 158	988	997	149	156	1	1	63,4	3 062	71,4	1 810	288,9	430
Schleswig-Holstein	1 058	1 053	579	582	469	461	5	6	69,9	1 928	77,8	1 223	304,7	146
Thüringen	792	800	625	626	162	171	0	0	62,5	1 997	68,4	1 110	339,7	144
Bundesrepublik Deutschland	17 308	17 344	11 805	11 835	5 271	5 282	27	28	57,5	33 883	67,7	16 481	329,5	9 669

^{1, a} Ergebnis wurde von 1993 übernommen

Land	Viehwirtschaft 1994					
	Viehbestände am 03.12.1994					
	Rinder		Schweine			Schafe
	ins-gesamt	darunter Milchkühe	ins-gesamt	darunter		
				Zuchtsauen	Mastschweine	
1 000 Stück						
Baden-Württemberg	1 411	503	2 251	315	624	281
Bayern	4 297	1 594	3 722	440	1 336	370
Berlin	1	1	2	0	1	2
Brandenburg	698	226	762	103	252	122
Bremen	13	4	3	0	0	0
Hamburg	9	2	3	0	1	1
Hessen	600	193	917	92	364	154
Mecklenburg-Vorpommern	629	226	609	72	215	64
Niedersachsen	3 009	863	6 901	645	2 933	233
Nordrhein-Westfalen	1 780	478	5 762	529	2 358	246
Rheinland-Pfalz	488	151	435	45	165	137
Saarland	63	18	27	3	11	18
Sachsen	652	251	614	74	210	123
Sachsen-Anhalt	444	169	712	80	277	132
Schleswig-Holstein	1 396	426	1 309	125	518	225
Thüringen	472	169	671	86	233	231
Bundesrepublik Deutschland	15 962	5 273	24 698	2 613	9 498	2 340

Land	Noch: Viehwirtschaft 1994									
	Kuhmilcherzeugung im Jahr		gewerbliche Schlachtungen (In- und Ausländertiere)							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	
	1 000 t	kg je Kuh	Anzahl in 1 000	Schlacht- menge in t	Anzahl in 1 000	Schlacht- menge in t	Anzahl in 1 000	Schlacht- menge in t	Anzahl in 1 000	Schlacht- menge in t
Baden-Württemberg	2 410	4 732	622	197 171	44	4 955	2 968	267 547	136	2 272
Bayern	7 695	4 791	1 276	427 912	69	7 751	5 356	479 644	62	1 174
Berlin	.	.	35	10 156	0	11	7	614	10	182
Brandenburg	1 166	5 073	52	15 576	1	76	1 165	104 268	5	141
Bremen	.	.	59	18 395	0	15	218	19 730	0	5
Hamburg	.	.	49	15 312	29	4 090	140	12 659	1	23
Hessen	1 071	5 459	95	31 559	3	284	1 061	95 793	179	3 622
Mecklenburg-Vorpommern	1 165	5 033	132	37 007	2	352	700	63 258	2	35
Niedersachsen	5 311	6 228	532	169 099	134	17 731	9 861	907 258	57	1 092
Nordrhein-Westfalen	2 719	5 745	730	230 476	191	25 799	11 139	1 025 584	168	3 094
Rheinland-Pfalz	778	5 122	127	40 527	2	230	1 154	102 146	45	757
Saarland	91	5 188	5	1 603	0	26	42	3 477	2	40
Sachsen	1 324	5 274	59	17 720	5	376	753	67 803	9	201
Sachsen-Anhalt	907	5 425	25	7 764	0	23	1 564	138 305	2	28
Schleswig-Holstein	2 311	5 393	347	108 877	10	1 353	1 699	154 191	139	2 819
Thüringen	881	5 112	44	13 868	2	140	1 094	98 132	6	117
Bundesrepublik Deutschland	27 866	5 264	4 188	1 343 022	493	63 214	38 922	3 540 409	823	15 603

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.1995 nach Wirtschaftsabteilungen in 1 000										
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungs-gewerbe	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	Organisationen ohne Erwerbszweck	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung
Baden-Württemberg	3 737,7	31,0	35,6	1 524,1	257,0	474,2	145,6	150,4	831,0	78,5	210,2
Bayern	4 253,3	39,7	42,5	1 520,9	330,5	584,0	191,3	187,6	1 018,5	98,7	239,7
Berlin	1 254,0	7,8	20,8	208,2	115,9	145,9	95,0	42,7	433,3	51,3	133,1
Brandenburg	911,4	42,0	31,4	152,1	141,8	96,8	63,2	13,7	211,5	38,2	120,6
Bremen	293,5	1,0	4,4	79,2	15,5	47,3	32,8	11,8	74,7	11,1	15,8
Hamburg	754,5	3,1	8,7	140,7	39,1	132,0	76,0	53,2	237,4	21,1	43,2
Hessen	2 140,4	15,1	22,3	649,4	135,4	316,5	138,8	132,7	530,1	61,8	138,3
Mecklenburg-Vorpommern	645,7	31,1	8,8	96,8	94,6	68,9	48,4	11,7	172,0	41,3	72,2
Niedersachsen	2 397,0	36,1	36,4	754,5	195,4	346,2	106,8	87,5	601,0	56,1	176,8
Nordrhein-Westfalen	5 845,7	46,0	179,4	1 951,2	370,8	877,4	281,9	221,6	1 407,1	175,8	334,3
Rheinland-Pfalz	1 175,6	13,7	13,8	406,1	88,2	159,5	47,1	40,2	282,9	28,3	95,8
Saarland	346,6	1,4	21,0	114,5	22,6	47,6	14,9	12,8	81,4	8,9	21,6
Sachsen	1 686,1	47,0	39,5	360,6	257,5	182,8	107,2	35,5	443,6	52,5	160,0
Sachsen-Anhalt	967,1	31,8	17,0	182,9	163,5	105,9	68,2	15,8	203,4	27,9	150,8
Schleswig-Holstein	819,1	17,0	10,4	210,6	67,4	135,4	41,7	27,7	213,6	23,4	72,1
Thüringen	890,3	29,5	16,3	197,1	129,5	96,6	51,6	16,6	224,6	32,8	95,7
Bundesrepublik Deutschland	28 118,1	393,1	508,3	8 548,8	2 424,6	3 817,1	1 510,6	1 061,6	6 966,0	807,7	2 080,3

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.1993							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
Baden-Württemberg	9 704	1 100	3 875	2 052	1 301	939	263	174
Bayern	9 155	1 367	3 421	1 925	1 166	828	279	169
Berlin	1 418	166	627	284	175	96	39	31
Brandenburg	884	126	361	209	112	41	15	20
Bremen	350	40	130	75	44	30	17	14
Hamburg	732	95	304	129	86	71	24	23
Hessen	3 781	473	1 534	774	461	329	125	85
Mecklenburg-Vorpommern	504	57	202	123	78	32	6	6
Niedersachsen	4 319	591	1 606	942	571	413	133	63
Nordrhein-Westfalen	11 637	1 050	4 381	2 680	1 716	1 178	382	250
Rheinland-Pfalz	2 586	289	1 121	525	323	228	67	33
Saarland	599	60	249	115	71	51	29	24
Sachsen	2 157	209	880	503	320	175	47	23
Sachsen-Anhalt	1 248	121	566	275	155	82	23	26
Schleswig-Holstein	1 684	281	704	330	196	117	38	18
Thüringen	1 304	167	537	304	175	88	23	10
Bundesrepublik Deutschland	52 062	6 192	20 498	11 245	6 950	4 698	1 510	969

Land	Beschäftigte in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.1993								
	insgesamt	davon in Betrieben mit ... Beschäftigten							je 1 000 Einwohner
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr	
	1 373 142	14 182	123 539	143 075	181 681	282 311	185 284	443 070	134
Bayern	1 325 915	13 492	110 890	134 267	163 418	257 395	193 811	452 642	111
Berlin	188 754	2 070	20 027	20 127	24 268	29 197	25 814	67 251	54
Brandenburg	114 970	1 399	11 504	14 491	16 038	11 396	10 280	49 862	45
Bremen	77 605	395	4 136	5 289	5 692	8 932	11 221	41 940	114
Hamburg	126 006	966	9 744	8 894	11 913	22 752	15 737	56 000	74
Hessen	591 098	5 059	49 741	53 395	63 708	100 108	84 255	234 832	99
Mecklenburg-Vorpommern	52 377	714	6 506	8 318	10 569	9 477	4 607	12 186	29
Niedersachsen	627 036	6 585	52 497	65 818	80 566	125 485	89 324	206 761	81
Nordrhein-Westfalen	1 824 634	11 220	145 352	187 002	241 154	360 813	259 340	619 753	103
Rheinland-Pfalz	353 939	3 616	36 284	36 809	44 581	68 886	45 306	118 457	90
Saarland	121 910	643	8 235	8 073	10 037	14 702	20 436	59 784	113
Sachsen	236 194	2 525	28 858	35 167	44 917	51 510	30 926	42 291	51
Sachsen-Anhalt	155 287	1 475	18 368	18 987	21 012	24 323	15 007	56 115	56
Schleswig-Holstein	170 868	3 127	22 267	23 186	27 003	35 892	25 931	33 462	63
Thüringen	120 433	1 948	17 512	21 209	24 065	24 982	14 798	15 919	48
Bundesrepublik Deutschland	7 460 168	69 416	665 460	784 107	970 622	1 428 161	1 032 077	2 510 325	92

Land	Verdienste im Juli 1995									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiter in Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttowochenlohn				Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)		Handel, Kredit-institute und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		DM							
Baden-Württemberg	38,9	37,5	1 058	1 125	760	744	6 969	4 669	5 474	3 944
Bayern	39,2	37,2	999	1 052	707	671	6 764	4 574	5 438	3 913
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	39,4	37,9	761	803	628	571	4 796	3 673	3 919	3 454
Bremen	38,2	37,6	1 088	1 132	753	682	6 775	4 532	5 489	3 882
Hamburg	39,3	37,4	1 166	1 216	810	764	7 002	5 173	5 889	4 460
Hessen	38,7	37,2	1 047	1 107	751	700	6 690	4 771	5 786	4 274
Mecklenburg-Vorpommern	40,5	39,4	773	820	607	488	5 050	3 730	3 926	3 447
Niedersachsen	38,2	37,0	1 064	1 105	767	689	6 479	4 432	4 973	3 643
Nordrhein-Westfalen	39,7	37,5	1 049	1 107	737	721	6 654	4 592	5 520	3 992
Rheinland-Pfalz	39,7	37,7	1 047	1 107	721	705	6 509	4 475	5 164	3 680
Saarland	40,0	37,6	1 065	1 108	740	716	6 431	4 273	5 005	3 638
Sachsen	40,7	39,6	761	800	554	506	4 841	3 566	3 966	3 484
Sachsen-Anhalt	40,2	38,9	763	804	590	519	4 794	3 596	3 865	3 400
Schleswig-Holstein	38,9	37,8	1 017	1 067	730	694	6 342	4 357	4 998	3 698
Thüringen	41,1	39,9	748	791	545	531	4 628	3 390	3 878	3 417
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Land	Bauhauptgewerbe				Bautätigkeit 1994			
	Betriebe insgesamt	Beschäftigte		Gesamt- umsatz ¹ im Kalender- jahr 1993	zum Bau genehmigte Wohnungen	im Laufe des Jahres fertiggestellte Wohnungen		nicht fertig- gestellte Woh- nungen am 31.12.
		insgesamt	darunter Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %			insgesamt	je 10 000 Einwohner	
	am 30.06.1995			Mill. DM				
Baden-Württemberg	10 583	174 678	20,5	29 316	107 404	101 716	99,0	156 861
Bayern	17 346	254 274	10,1	44 092	127 598	113 334	95,1	200 124
Berlin	4 004	64 223	9,1	12 861	21 298	11 377	32,8	33 516
Brandenburg	2 304	74 896	0,9	11 081	26 649	13 835	54,5	32 077
Bremen	426	10 226	3,5	1 986	3 171	2 863	42,1	5 608
Hamburg	1 428	21 804	8,3	5 052	10 533	8 601	50,4	17 079
Hessen	5 095	90 231	15,1	16 414	51 455	41 397	69,2	65 855
Mecklenburg-Vorpommern	1 548	51 381	0,1	7 329	12 839	8 500	46,4	13 422
Niedersachsen	6 809	124 221	3,8	22 105	80 524	69 213	89,7	81 175
Nordrhein-Westfalen	15 656	234 983	11,6	40 074	121 270	100 491	56,4	139 087
Rheinland-Pfalz	3 713	58 052	7,9	9 442	42 656	34 120	86,3	59 121
Saarland	1 111	17 091	9,4	2 615	7 364	5 690	52,5	11 147
Sachsen	4 752	142 044	0,6	20 333	30 157	16 727	36,5	32 604
Sachsen-Anhalt	3 496	103 116	0,5	13 749	22 622	12 479	45,2	24 542
Schleswig-Holstein	4 006	47 868	2,6	7 750	25 745	21 114	78,0	27 791
Thüringen	2 570	73 101	0,4	10 438	21 351	11 426	45,4	23 334
Bundesrepublik Deutschland	84 847	1 542 189	8,1	254 636	712 636	572 883	70,3	923 343

¹ ohne Umsatzsteuer

Land	Bestand an Wohnungen am 31.12.1994		Sozialer Wohnungsbau 1994			Wohngeld im Dezember 1993	
	1 000	je 100 Einwohner	geförderte Wohnungen ins- gesamt	darunter		Empfänger in 1 000 ^a	Beträge in DM je Fall ^a
				1. Förde- rungsweg	2. Förde- rungsweg		
Baden-Württemberg	4 317	42	21 394	2 088	2 242	186	168
Bayern	5 096	43	15 498	2 419	3 824	197	165
Berlin	1 760	51	21 277	5 105	16 172	216	.
Brandenburg	1 118	44	8 665	3 952	751	219	.
Bremen	334	49	1 502	808	127	44	181
Hamburg	816	48	4 287	2 487	579	110	205
Hessen	2 535	42	8 692	2 536	546	104	174
Mecklenburg-Vorpommern	770	42	3 648	.	253	143	.
Niedersachsen	3 250	42	11 648	523	2 412	211	184
Nordrhein-Westfalen	7 621	43	25 810	16 750	9 011	668	178
Rheinland-Pfalz	1 661	42	6 123	900	1 189	82	176
Saarland	463	43	965	116	347	33	192
Sachsen	2 217	48	21 296	-	-	417	.
Sachsen-Anhalt	1 268	46	2 231	53	-	263	.
Schleswig-Holstein	1 206	45	3 159	2 887	272	104	193
Thüringen	1 116	44	5 826	1 959	-	218	.
Bundesrepublik Deutschland	35 550	44	162 021	42 584	37 725	3 212	.

^a einschließlich rückwirkender Bewilligungen des 1. Quartals 1994

Ursprungsland	Ausfuhr 1994 ¹					
	Ausfuhr ² insgesamt		von der Ausfuhr entfielen auf			
			Güter der Ernäh- rungswirtschaft	Rohstoffe der gewerblichen Wirtschaft	Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft	Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft
	Mill. DM	% am Bund	Millionen DM			
Baden-Württemberg	118 042	17,1	2 747	664	4 099	110 533
Bayern	106 354	15,4	7 060	1 111	4 214	93 968
Berlin	12 123	1,8	1 403	85	207	10 429
Brandenburg	2 820	0,4	277	86	481	1 977
Bremen	14 852	2,2	1 756	377	1 215	11 506
Hamburg	13 306	1,9	2 126	103	1 987	9 089
Hessen	47 296	6,8	1 229	299	2 615	43 154
Mecklenburg-Vorpommern	2 594	0,4	783	44	285	1 481
Niedersachsen ³	55 504	8,0	5 208	582	3 230	46 484
Nordrhein-Westfalen	154 508	22,4	5 946	1 774	9 511	137 277
Rheinland-Pfalz	34 985	5,1	2 079	413	1 684	30 808
Saarland	10 864	1,6	357	52	483	9 972
Sachsen	6 062	0,9	271	65	326	5 400
Sachsen-Anhalt	3 908	0,6	633	53	517	2 705
Schleswig-Holstein	12 918	1,9	1 661	236	750	10 272
Thüringen	3 688	0,5	255	68	292	3 074
Bundesrepublik Deutschland³	690 573	100	37 211	7 135	35 188	599 477

¹ einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelergebnis

² Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtausfuhr enthalten.

³ einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und nicht ermittelte Ursprungsländer

Land	Fremdenverkehr ¹ 1995							
	Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt		darunter Ausländer		insgesamt		darunter von Ausländern	
	1 000	% der BRD	1 000	% der BRD	1 000	% der BRD	1 000	% der BRD
Baden-Württemberg	11 549	13,1	1 970	14,3	38 931	13,0	4 405	13,8
Bayern	19 292	21,9	3 501	25,4	72 855	24,2	7 232	22,6
Berlin	3 166	3,6	717	5,2	7 530	2,5	1 880	5,9
Brandenburg	2 141	2,4	147	1,1	6 545	2,2	483	1,5
Bremen	560	0,6	107	0,8	1 058	0,4	221	0,7
Hamburg	2 272	2,6	481	3,5	4 165	1,4	910	2,8
Hessen	8 231	9,3	2 070	15,0	26 321	8,8	4 118	12,9
Mecklenburg-Vorpommern	2 691	3,1	87	0,6	9 936	3,3	237	0,7
Niedersachsen	8 479	9,6	714	5,2	32 898	10,9	1 678	5,2
Nordrhein-Westfalen	12 153	13,8	2 061	14,9	35 982	12,0	5 207	16,3
Rheinland-Pfalz	5 311	6,0	1 101	8,0	17 587	5,9	3 324	10,4
Saarland	557	0,6	59	0,4	2 094	0,7	167	0,5
Sachsen	3 436	3,9	262	1,9	10 145	3,4	728	2,3
Sachsen-Anhalt	1 811	2,1	107	0,8	5 007	1,7	402	1,3
Schleswig-Holstein	3 996	4,5	300	2,2	21 988	7,3	665	2,1
Thüringen	2 506	2,8	125	0,9	7 579	2,5	370	1,2
Bundesrepublik Deutschland	88 149	100	13 807	100	300 621	100	32 026	100

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, einschließlich Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1995					Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1995 ^a				
	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	insgesamt	Unfälle	getötete Personen		verletzte Personen	
	km						Anzahl	je 1 000 Unfälle	Anzahl	je 1 000 Unfälle
Baden-Württemberg	1 020	4 499	9 927	12 005	27 451	38 476	960	25	52 389	1 362
Bayern	2 162	7 029	13 822	18 578	41 591	61 060	1 601	26	84 109	1 377
Berlin	61	188	–	–	249	17 098	143	8	20 556	1 202
Brandenburg	766	2 768	5 585	3 537	12 656	16 499	765	46	21 715	1 316
Bremen	46	64	–	–	110	3 438	36	10	4 156	1 209
Hamburg	81	149	–	–	230	9 323	46	5	12 158	1 304
Hessen	956	3 187	7 165	5 057	16 365	27 200	624	23	36 711	1 350
Mecklenburg-Vorpommern	237	2 077	3 219	4 179	9 712	10 646	500	47	14 015	1 316
Niedersachsen	1 305	4 843	8 351	13 736	28 235	40 954	1 028	25	54 494	1 331
Nordrhein-Westfalen	2 145	5 097	12 655	9 961	29 858	77 660	1 363	18	99 466	1 281
Rheinland-Pfalz	816	3 062	7 132	7 387	18 397	17 953	429	24	23 869	1 330
Saarland	226	352	825	633	2 036	5 094	66	13	6 814	1 338
Sachsen	424	2 433	4 714	6 125	13 696	20 478	649	32	26 209	1 280
Sachsen-Anhalt	199	2 323	3 847	3 939	10 308	14 451	547	38	18 646	1 290
Schleswig-Holstein	448	1 758	3 624	4 051	9 881	15 592	268	17	20 652	1 325
Thüringen	251	1 941	5 637	–	7 829	11 937	410	34	16 010	1 341
Bundesrepublik Deutschland	11 143	41 770	86 503	89 188	228 604	387 859	9 435	24	511 969	1 320

^a vorläufige Ergebnisse, Schleswig-Holstein endgültige Ergebnisse

Land	Bestand ¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 01.07.1995 (einschließlich der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge)								
	Personen- und Kombinationskraftwagen		Kraft- räder ²	Lastkraftwagen ³		übrige Kraft- fahrzeuge	Kraftfahrzeuge ⁴ insgesamt		Kraftfahrzeug- anhänger
	1 000	je 1 000 Einwohner ⁵	1 000	1 000	je 1 000 Einwohner ⁵	1 000	1 000	je 1 000 Einwohner ⁵	1 000
Baden-Württemberg	5 393	526	371	242	24	91	6 432	628	562
Bayern	6 282	528	458	302	25	109	7 755	652	642
Berlin	1 223	352	63	86	25	21	1 400	403	87
Brandenburg	1 202	475	33	95	37	14	1 380	545	200
Bremen	291	426	14	16	23	1	329	482	26
Hamburg	714	419	30	42	25	2	807	474	51
Hessen	3 209	538	185	143	24	48	3 727	624	243
Mecklenburg-Vorpommern	794	432	19	60	33	8	909	495	116
Niedersachsen	3 958	515	225	192	25	63	4 683	610	463
Nordrhein-Westfalen	8 786	494	499	404	23	118	10 036	564	706
Rheinland-Pfalz	2 103	534	130	97	25	29	2 504	636	198
Saarland	577	533	35	26	24	7	660	610	52
Sachsen	2 090	455	61	166	36	19	2 381	518	283
Sachsen-Anhalt	1 210	437	32	91	33	12	1 379	498	163
Schleswig-Holstein	1 393	516	78	72	27	26	1 644	609	154
Thüringen	1 166	462	35	91	36	11	1 339	530	149
Bundesrepublik Deutschland⁶	40 404	496	2 267	2 215	27	613	47 486	583	4 101

¹ ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Leichtkrafträder

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ mit amtlichem Kennzeichen

⁵ Bevölkerungsstand am 30.06.1994

⁶ einschl. Bundespost und Deutsche Bahn AG

Land	Bestand an Spareinlagen am 31.12.1995			Insolvenzen 1995	Schwerbe- hinderte 1993	Rehabilita- tionsmaß- nahmen 1992 zugeordnet nach dem Wohnort des Reha- bilitanden	Sozialhilfe und Kriegs- opferfürsorge 1993	
	Mill. DM	DM je Einwohner ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr				Gesamtaufwand	
			DM je Einwohner				Mill. DM	DM je Einwohner ³
Baden-Württemberg	167 679	16 287	+ 1 902	3 374	66	256 419	5 123,5	503
Bayern	186 226	15 582	+ 1 618	3 445	79	302 857	5 124,3	434
Berlin	32 403	9 337	+ 688	1 653	95	70 246	3 506,6	1 010
Brandenburg	17 817	7 025	+ 1 134	1 101	55	20 997	1 061,9	417
Bremen	9 544	14 038	+ 2 023	271	81	18 208	928,3	1 357
Hamburg	21 468	12 578	+ 520	644	87	38 755	2 237,1	1 316
Hessen	89 100	14 867	+ 1 298	2 283	71	146 330	4 929,8	829
Mecklenburg-Vorpommern	10 767	5 888	+ 880	692	48	13 852	734,4	397
Niedersachsen	87 291	11 271	+ 994	2 302	77	181 351	5 461,6	717
Nordrhein-Westfalen	220 624	12 367	+ 973	6 018	108	444 634	13 371,3	755
Rheinland-Pfalz	52 210	13 179	+ 1 112	1 163	73	99 612	2 205,5	565
Saarland	14 172	13 087	+ 1 177	322	88	30 463	831,8	767
Sachsen	38 005	8 306	+ 1 402	2 185	51	43 150	1 862,7	403
Sachsen-Anhalt	18 299	6 653	+ 993	1 194	53	20 138	1 056,2	379
Schleswig-Holstein	27 213	10 021	+ 845	877	70	59 768	2 150,3	800
Thüringen	17 666	7 037	+ 1 036	1 261	48	22 857	759,8	299
Bundesrepublik Deutschland	1 067 144	13 071	+ 1 287	28 785	78	1 772 603^a	51 345,2	632

¹ Bevölkerung: 30.06.1995 ² Bevölkerung: 31.12.1993 ³ Durchschnitt des Jahres 1993

^a einschließlich der Rehabilitanden, die ihren Wohnsitz außerhalb des Bundesgebiets hatten

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 1994							Anteil des	
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Steuern vom Umsatz	Vermögens- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Gewerbe- steuer	Landes	Bundes
								an den gesamten Steuereinnahmen ² 1994	
DM je Einwohner ³							%		
Baden-Württemberg	3 855	387	240	3 156	113	190	635	36,1	50,0
Bayern	3 640	389	237	2 977	105	190	619	36,7	49,7
Berlin	3 154	318	694	2 191	68	121	616	41,5	43,2
Brandenburg	1 561	x	x	946	x	157	170	50,6	37,1
Bremen	4 793	694	598	3 748	107	152	829	28,2	58,8
Hamburg	6 955	874	513	8 744	190	149	1 144	13,6	80,0
Hessen	4 474	252	370	3 249	126	180	738	35,1	51,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 495	x	19	656	x	148	132	54,6	33,2
Niedersachsen	2 859	369	243	2 046	71	184	502	38,1	47,7
Nordrhein-Westfalen	3 714	448	238	3 526	98	173	651	30,1	57,8
Rheinland-Pfalz	2 691	236	300	6 255	70	187	476	26,7	62,9
Saarland	2 872	132	221	2 906	56	180	429	39,5	47,1
Sachsen	1 546	x	x	824	x	154	172	52,5	35,1
Sachsen-Anhalt	1 533	x	x	790	x	146	138	48,1	41,0
Schleswig-Holstein	2 782	527	426	2 257	73	188	437	42,3	43,2
Thüringen	1 461	x	x	654	x	155	139	54,8	33,4
Bundesrepublik Deutschland	3 274	313	240	2 895	81	174	542	x	x

¹ vor der Steuerverteilung

² nach der Steuerverteilung

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1994

Land	Steuereinnahmen ¹ 1994								
	insgesamt		des Landes			des Bundes		der Gemeinden	
	Mill. DM	DM je Einwohner ²	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²	Mill. DM	DM je Einwohner ²	Mill. DM	DM je Einwohner ²
Baden-Württemberg	99 854	9 745	36 047	13,4	3 518	49 892	4 869	13 915	1 358
Bayern	116 093	9 765	42 582	15,8	3 582	57 704	4 854	15 807	1 330
Berlin	29 181	8 391	12 115	4,5	3 484	12 615	3 628	4 451	1 280
Brandenburg	10 076	3 978	5 095	1,9	2 012	3 738	1 476	1 243	491
Bremen	8 960	13 135	2 527	1,0	3 705	5 267	7 722	1 166	1 710
Hamburg	55 771	32 734	7 596	2,8	4 459	44 427	26 076	3 748	2 200
Hessen	65 030	10 894	22 813	8,5	3 822	33 157	5 555	9 060	1 518
Mecklenburg-Vorpommern	6 574	3 579	3 590	1,3	1 955	2 183	1 189	801	437
Niedersachsen	63 071	8 212	24 058	9,0	3 133	30 087	3 918	8 926	1 163
Nordrhein-Westfalen	203 053	11 421	61 220	22,7	3 444	117 316	6 599	24 517	1 379
Rheinland-Pfalz	45 155	11 468	12 077	4,5	3 068	28 413	7 216	4 665	1 185
Saarland	8 351	7 710	3 297	1,2	3 044	3 935	3 633	1 119	1 034
Sachsen	17 915	3 899	9 401	3,5	2 046	6 295	1 370	2 219	483
Sachsen-Anhalt	11 387	4 112	5 480	2,0	1 979	4 664	1 685	1 243	449
Schleswig-Holstein	21 704	8 041	9 171	3,4	3 398	9 377	3 475	3 156	1 170
Thüringen	8 909	3 529	4 878	1,8	1 933	2 973	1 178	1 058	420
Bundesrepublik Deutschland	x	x	269 193	100	3 307	x	x	97 095	1 193

¹ nach der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.1994

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1995 ^a in jeweiligen Preisen						
	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)					
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck
Mrd. DM							
Baden-Württemberg	494,0	477,2	4,7	194,9	54,8	165,3	57,6
Bayern	581,3	564,9	5,7	195,8	70,5	222,9	70,0
Berlin	147,8	142,4	0,3	46,1	16,1	52,3	27,7
Brandenburg	63,0	62,0	1,4	24,5	6,7	15,4	14,0
Bremen	39,8	38,3	0,1	11,8	10,4	11,2	4,8
Hamburg	134,6	126,6	0,3	26,0	27,6	59,8	12,9
Hessen	341,1	333,8	1,5	89,1	48,4	160,0	34,7
Mecklenburg-Vorpommern	41,2	40,6	1,2	11,8	5,4	11,1	11,2
Niedersachsen	307,9	298,4	8,8	101,2	39,7	100,9	47,8
Nordrhein-Westfalen	772,7	736,8	5,0	269,7	111,4	248,3	102,4
Rheinland-Pfalz	151,3	146,2	2,4	55,9	20,2	44,3	23,4
Saarland	43,0	41,1	0,1	14,3	6,0	14,5	6,1
Sachsen	109,3	107,6	1,3	40,2	12,7	31,4	21,9
Sachsen-Anhalt	64,7	63,7	1,3	23,5	7,8	17,1	14,1
Schleswig-Holstein	109,3	105,9	2,0	31,8	17,3	36,5	18,4
Thüringen	58,7	57,8	1,1	21,1	6,8	16,2	12,7
Bundesrepublik Deutschland	3 459,6	3 343,4	37,2	1 157,7	462,0	1 207,0	479,6

^a vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Frühjahr 1996

Land	Naturschutzflächen 1995 ^a					
	Nationalparks	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparks	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald- reservate
	km ²					
Baden-Württemberg	-	-	523,4	3 538	10,8	20,1
Bayern	341	916,0	1 394,0	20 875	320,4	44,4
Berlin	-	-	3,5	-	-	-
Brandenburg	-	1 734,9	603,9	205	122,5	11,2
Bremen	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg	117	117,0	41,7	38	123,8	-
Hessen	-	506,9	267,6	6 159	2,2	8,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 154	235,0	458,9	527	325,2	15,6
Niedersachsen	2 558	2 400,0	1 298,1	7 404	2 532,8	19,5
Nordrhein-Westfalen	-	-	742,4	10 000	268,3	9,3
Rheinland-Pfalz	-	1 798,0	257,5	4 255	2,6	4,4
Saarland	-	-	24,2	600	-	3,1
Sachsen	93	-	141,8	-	-	2,8
Sachsen-Anhalt	59	430,0	267,8	257	13,6 b	12,0
Schleswig-Holstein	2 850	2 850,0	376,4	1 925	2 990,0	6,9
Thüringen	-	640,5	176,7	-	...	7,1
Bundesrepublik Deutschland	7 172	11 628,3	6 590,7	55 783	6 712,2	164,5

^a Die einzelnen Typen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden. ^b einschl. des Anteils von Thüringen

Land	Waldschäden								
	Landes- waldfläche	darunter mit Waldschäden							
		zusammen		Schadstufe 1 ^a			Schadstufe 2 - 4 ^a		
	1994	1994	1995	1994	1995	Veränderung 1995 gegen- über 1994 in %-Punkten	1994	1995	Veränderung 1995 gegen- über 1994 in %-Punkten
	Mill. ha	% der Landeswaldfläche					% der Landeswaldfläche		
Baden-Württemberg	1,258	65,0	71,0	39,0	44,0	- 5	26,0	27,0	1
Bayern	2,283	69,0	62,0	39,0	39,0	- 1	30,0	23,0	- 7
Berlin	-	68,0	68,0	47,0	50,0	- 3	21,0	18,0	- 3
Brandenburg	1,071 ^b	58,0	53,0	40,0	39,0	- 1	18,0	14,0	- 4
Bremen	-	45,0	39,0	30,0	27,0	- 3	15,0	12,0	- 3
Hamburg	-	48,0	51,0	33,0	36,0	3	15,0	15,0	- 1
Hessen	0,807	75,0	73,0	37,0	33,0	- 4	38,0	40,0	2
Mecklenburg-Vorpommern	0,452 ^b	59,0	55,0	48,0	45,0	- 3	11,0	10,0	- 1
Niedersachsen	0,897	58,0	52,0	41,0	35,0	- 6	17,0	17,0	- 1
Nordrhein-Westfalen	0,725	51,0	51,0	36,0	37,0	1	15,0	14,0	- 1
Rheinland-Pfalz	0,704	61,0	61,0	40,0	42,0	2	21,0	19,0	- 2
Saarland	0,073	47,0	48,0	29,0	25,0	- 4	18,0	23,0	5
Sachsen	0,421 ^b	60,0	54,0	35,0	37,0	2	25,0	17,0	- 8
Sachsen-Anhalt	0,381 ^b	65,0	60,0	47,0	39,0	- 8	18,0	21,0	3
Schleswig-Holstein	0,145	50,0	49,0	32,0	29,0	- 3	18,0	20,0	2
Thüringen	0,344 ^b	78,0	76,0	33,0	37,0	4	45,0	39,0	- 6
Bundesrepublik Deutschland	9,428	64,0	61,0	39,0	39,0	- 1	25,0	22,0	- 3

^a Schadstufe 0 = keine Schadensmerkmale, Schadstufe 1 = schwach geschädigt (Warnstufe), Schadstufen 2 - 4 = deutliche Schäden ^b aus 1992

27. Länder der Europäischen Union

Land der EU	Fläche 1993		Bevölkerung 1993			
	insgesamt	Anteil an der Gesamtfläche der EU-Länder	insgesamt	unter 15 Jahre	über 65 Jahre	Einwohner je km ²
	1 000 km ²	%	1 000	%		
Bundesrepublik Deutschland	357	11,0	p 81 338	16,4	15,1	p 228
Belgien	31	1,0	10 102	18,2	15,5	p 331
Dänemark	43	1,3	5 197	17,0	15,5	121
Finnland	337	10,4	5 078	19,2	13,8	15
Frankreich	544	16,8	p 57 779	19,9	14,6	p 106
Griechenland	132	4,1	p 10 411	p 17,9	p 14,9	79
Großbritannien und Nordirland	244	7,5	p 58 276	p 19,5	p 15,7	p 239
Irland	70	2,2	3 569	25,7	11,4	51
Italien	301	9,3	p 57 139	p 15,4	p 15,9	190
Luxemburg	3	0,1	401	18,0	13,7	155
Niederlande	41	1,3	15 342	18,4	13,0	372
Österreich	84	2,6	p 8 015	p 17,6	p 15,0	p 96
Portugal	92	2,8	p 9 888	p 18,6	p 14,1	p 107
Schweden	450	13,9	8 745	18,6	17,6	19
Spanien	505	15,6	39 117	p 17,7	p 14,4	p 78
Insgesamt	3 234	100	p 370 397	p 17,8	p 15,1	115

Quelle: Statistisches Bundesamt, eurostat

Land der EU	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993							
	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene(ohne Totgeborene) ¹		Überschuß der Lebendgeborenen(+) bzw. Gestorbenen (-) ¹	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner
Bundesrepublik Deutschland	443	5,5	798	9,8	897	11,1	-99,0	-1,2
Belgien	54	5,4	120	11,9	107	10,6	+13,0	+1,3
Dänemark	32	6,1	67	13,0	63	12,1	+5,0	+0,9
Finnland	24	4,7	65	12,8	51	10,1	+14,0	+2,8
Frankreich	253	4,4	710	12,3	530	9,2	+180,0	+3,1
Griechenland	61	5,9	102	9,8	97	9,4	+5,0	+0,5
Großbritannien und Nordirland	347 ^a	6,0 ^a	762	13,1	658	11,3	+104,0	+1,8
Irland	16	4,4	49	13,7	31	8,7	+18,0	+5,0
Italien	292	5,1	538	9,4	541	9,5	-4,0	-0,1
Luxemburg	2	6,0	5	13,4	4	9,8	+1,0	+3,6
Niederlande	88	5,8	196	12,8	138	9,0	+58,0	+3,8
Österreich	45	5,6	95	11,9	83	10,3	+13,0	+1,6
Portugal	68	6,9	114	11,6	106	10,8	+8,0	+0,8
Schweden	34	3,9	118	13,5	97	11,1	+21,0	+2,4
Spanien	202	5,2	389	9,9	339	8,7	+50,0	+1,2
Insgesamt	...	...	4 128	11,1	3 742	10,1	+386,0	+1,0

¹ vorläufige Angaben ^a 1992.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Land der EU	Durchschnittliche Bevölkerung 1993 im Alter von bis unter ... Jahren								
	unter 15			15 bis 64			65 und mehr		
	insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich
	1 000	Anteil an der Gesamtbevölkerung %		1 000	Anteil an der Gesamtbevölkerung %		1 000	Anteil an der Gesamtbevölkerung %	
Bundesrepublik Deutschland	13 279	16,4	6 464	68,5	27 264	12 272	15,1	8 018	
Belgien	1 830	18,2	893	66,3	3 321	1 561	15,5	939	
Dänemark	886	17,0	432	67,5	1 726	802	15,5	471	
Finnland	970	19,2	474	67,0	1 682	701	13,8	447	
Frankreich	11 445	19,9	5 589	65,5	18 904	8 440	14,6	5 082	
Griechenland ¹	1 832	17,9	899	67,3	3 500	1 541	14,9	858	
Großbritannien und Nordirland ¹	11 305	19,5	5 505	64,8	18 733	9 172	15,7	5 480	
Irland ¹	918	25,7	447	62,8	1 112	408	11,4	233	
Italien ¹	8 759	15,4	4 258	68,8	19 722	9 054	15,9	5 374	
Luxemburg	72	18,0	35	68,2	134	55	13,7	34	
Niederlande	2 803	18,4	1 370	68,6	5 160	1 997	13,0	1 199	
Österreich ¹	1 407	17,6	684	67,4	2 664	1 192	15,0	771	
Portugal ¹	1 841	18,6	900	67,2	3 400	1 395	14,1	818	
Schweden	1 621	18,6	789	63,8	2 738	1 535	17,6	884	
Spanien ¹	6 906	17,7	3 344	67,9	13 287	5 638	14,4	3 317	
Insgesamt	65 874	17,8	32 083	67,0	123 347	55 925	15,0	33 925	

¹ vorläufig

Quelle: eurostat

Land der EU	Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit									
	Erwerbspersonen ^{1 2}			Erwerbstätige			registrierte Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)		Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	
	1992	1993		1992	1993		1993	1994	1993	1994
	1 000	% der Bevölkerung		1 000	Anteil der Frauen in %		1 000		%	
Bundesrepublik Deutschland	38 994	39 113	49	36 528	36 111	42	2 870 ^a	1 933 ^a	7,2 ^a	8,4 ^a
Belgien	4 041	4 073	41	3 770	3 744	40	386	413	9,4	10,0
Dänemark	2 898	2 875	56	2 637	2 567	47	304	296	10,3	8,2
Finnland	2 526	2 474	49	2 199	2 030	49	444	456	17,3	18,4
Frankreich	24 536	24 718	44	22 021	21 908	44	2 679	2 808	10,8	12,3
Griechenland	3 993	4 101	41	3 680	3 715	35	...	...	...	8,9
Großbritannien und Nordirland	28 384	28 244	49	25 630	25 348	45	3 042	2 778	10,4	9,6
Irland	1 352	1 352	39	1 149	1 149	35	255	244	18,4	14,7
Italien	23 206	22 235	40	21 015	19 898	35	2 687	2 888	11,1	11,4
Luxemburg	168	169	43	165	165	36	4	6	2,6	3,5
Niederlande	7 003	7 085	47	6 614	6 640	40	622	...	8,8	7,0
Österreich	3 679	3 728	47	3 547	3 570	42	222	215	4,4	6,5
Portugal	4 696	4 714	48	4 509	4 464	44	262	317	5,1	7,0
Schweden	4 464	4 286	49	4 195	3 912	49	356	340	7,7	9,8
Spanien	15 141	15 263	39	12 458	11 868	34	3 519	3 760	21,8	24,3
Insgesamt	165 082	164 428	...	150 116	147 088	...	17 954	16 458^b	...	11,2

¹ alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (ohne Soldaten)

² Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. mithelfender Familienangehöriger) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben

^a Gebietsstand vor dem 03.10.1990 ^b nur einschl. Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Statistisches Bundesamt, eurostat

Land der EU	Zivile Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1993						
	insgesamt	Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
	1 000	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bundesrepublik Deutschland	36 111	1 272	4	13 702	38	21 138	59
Belgien	3 744	99	3	1 103	29	2 542	68
Dänemark	2 567	131	5	667	26	1 757	69
Finnland	2 030	174	9	548	27	1 308	64
Frankreich	21 908	1 195	5	6 023	28	14 658	67
Griechenland	3 715	791	21	899	24	2 026	55
Großbritannien und Nordirland	25 348	522	2	7 399	29	17 274	69
Irland	1 149	157	14	322	28	667	58
Italien	20 267	1 488	7	6 576	32	12 203	60
Luxemburg	165	5	3	43	26	115	70
Niederlande	6 640	256	4	1 472	24	4 421	72
Österreich	3 570	245	7	1 250	35	2 074	58
Portugal	4 464	516	12	1 467	33	2 481	56
Schweden	3 912	139	4	992	25	2 780	71
Spanien	11 868	1 212	10	3 658	31	6 998	59
Insgesamt	147 458	8 202	6	46 121	31	92 442	63

Quelle: eurostat

Land der EU	Bodennutzung 1993						
	Landfläche ¹	darunter					
		Ackerland ²		Dauergrünland		Waldfläche	
	1 000 ha	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Bundesrepublik Deutschland	34 917	11 911	34,1	5 251	15,0	10 433	29,9
Belgien	3 025	887	29,3	525	17,4	617	20,4
Dänemark	4 239	2 748 ^a	64,8 ^a	197	4,6	445	10,5
Finnland ³	30 461	2 513 ^b	8,2	120	0,4	23 222	76,2
Frankreich	54 272	19 453	35,8	10 764	19,8	14 932	27,5
Griechenland	12 884	2 925 ^a	22,7 ^a	5 255 ^c	40,8 ^c	5 755	44,7
Großbritannien und Nordirland	24 086	6 129	25,4	11 048	45,9	2 430	10,1
Irland	6 835	933 ^c	13,5 ^c	4 694 ^c	68,1 ^c	327	4,8
Italien	29 411	11 975 ^c	40,7 ^c	4 880 ^c	16,6 ^c	6 752 ^c	23,0 ^c
Luxemburg	256	59	23,0	68	26,6	89	34,8
Niederlande	3 806	967	25,4	1 030	27,1	330	8,7
Österreich ³	8 273	1 506 ^b	18,2	1 986	24,0	3 218	38,9
Portugal	9 155	2 991	32,7	838	9,2	2 968	32,4
Schweden ³	41 162	2 768 ^b	6,7	552	1,3	28 020	68,1
Spanien	49 902	20 089 ^c	40,2 ^c	10 300 ^c	20,6 ^c	15 915	31,9

¹ ohne Binnengewässer ² einschließlich Hausgärten und Dauerkulturen (Obst- und Rebanlagen u. ä.) ³ 1992

^a ohne Hausgarten und Dauerkulturen (Obst- und Rebanlagen u. ä.) ^b einschließlich Brache ^c 1991

Quelle: Statistisches Bundesamt

Land der EU	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen 1989/90						
	insgesamt	davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 und mehr
Bundesrepublik Deutschland	653,6	36,2	182,4	102,2	123,4	153,1	56,3
Belgien	85,0	11,9	20,2	12,7	16,8	18,6	4,9
Dänemark	81,3	0,9	1,3	12,1	20,1	31,3	15,6
Finnland	...	...	...	...	...	...	...
Frankreich	923,6	73,0	175,8	97,1	138,5	259,7	179,6
Griechenland	923,5	218,4	426,9	126,3	56,7	18,0	3,9
Großbritannien und Nordirland	243,1	6,8	26,7	30,5	37,4	60,7	81,0
Irland	170,6	1,5	17,7	24,1	48,3	59,4	19,6
Italien	2 664,6	928,9	1 170,1	284,3	155,2	87,7	38,4
Luxemburg	4,0	0,3	0,7	0,4	0,4	1,1	1,1
Niederlande	124,8	12,6	27,7	21,5	25,4	31,6	6,0
Österreich	...	...	...	...	...	...	...
Portugal	598,7	183,3	309,2	56,1	27,4	13,6	9,2
Schweden	...	...	...	...	...	...	...
Spanien	1 593,6	221,0	750,4	244,7	165,7	124,9	87,0
Insgesamt	7 992,9	1 694,7	3 109,1	1 012,0	815,2	859,5	502,5

Quelle: eurostat

Land der EU	Ein- und Ausfuhr 1993							
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß	
	insgesamt		darunter EU-Länder	insgesamt		darunter EU-Länder		
	Mill. DM	DM je Einwohner	%	Mill. DM	DM je Einwohner	%	Mill. DM	DM je Einwohner
Bundesrepublik Deutschland	566 495	6 978	48,2	628 387	7 741	49,8	+ 61 891	+ 763
Belgien - Luxemburg	180 208	17 344	69,3	201 042	19 350	73,0	+ 20 834	+ 2 006
Dänemark	48 561	9 395	52,6	58 746	11 365	52,3	+ 10 185	+ 1 970
Finnland ¹	29 800	5 936	44,8	38 859	7 741	45,4	+ 9 059	+ 1 805
Frankreich	357 578	6 232	63,9	366 272	6 383	59,8	+ 8 694	+ 151
Griechenland	36 667	3 592	60,3	13 940	1 366	55,9	- 22 727	- 2 226
Großbritannien und Nordirland ¹	346 134	5 986	48,9	299 935	5 187	52,9	- 46 199	- 799
Irland ¹	34 880	10 020	64,9	47 930	13 769	69,7	+ 13 050	+ 3 749
Italien	244 028	4 220	55,4	278 617	4 818	53,3	+ 34 589	+ 598
Niederlande	185 403	12 142	55,5	205 803	13 478	71,3	+ 20 400	+ 1 336
Österreich	83 179	10 657	67,0	68 824	8 818	63,6	- 14 355	- 1 839
Portugal	39 808	4 033	71,7	25 198	2 553	73,9	- 14 610	- 1 480
Schweden ¹	76 595	8 812	55,0	89 294	10 273	54,1	+ 12 699	+ 1 461
Spanien	128 197	3 274	62,0	106 829	2 729	62,2	- 21 368	- 545
Insgesamt	2 357 533	6 365	56,1	2 429 676	6 560	57,6	+ 72 143	+ 195

¹ Generalhandel

Quelle: Statistisches Bundesamt

Land der EU	Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr									
	Einnahmen der vorgenannten Länder von ausländischen Reisenden				Ausgaben von Reisenden der vorgenannten Länder im Ausland					
	1985	1990	1991	1992	1993	1985	1990	1991	1992	1993
	Millionen US-\$									
Bundesrepublik Deutschland ¹	5 889	8 752	10 654	10 891	10 273	14 634	23 674	29 491	36 782	37 106
Belgien - Luxemburg	1 661	3 083	3 699	4 053	4 070	2 048	4 338	5 445	6 604	6 355
Dänemark	1 326	2 311	3 322	3 782	2 889	1 403	2 928	3 674	3 778	2 998
Finnland	...	...	1 192	1 271	1 200	...	...	2 640	2 347	1 584
Frankreich	7 929	16 245	20 191	25 053	23 407	4 551	10 031	12 446	13 866	12 804
Griechenland	1 426	2 003	2 573	3 212	3 171	369	822	1 090	1 157	995
Großbritannien und Nordirland	6 995	11 370	13 910	13 494	13 445	6 257	15 300	17 614	19 460	17 424
Irland	549	1 060	1 447	1 615	1 597	425	989	1 159	1 357	1 222
Italien	8 758	11 987	19 742	21 462	22 031	2 284	6 773	13 826	16 532	14 044
Niederlande	1 498	3 020	3 613	5 194	4 647	3 116	6 450	7 337	9 528	8 850
Österreich	...	...	13 963	14 830	13 068	...	...	7 452	8 371	8 173
Portugal	1 129	2 704	3 534	3 680	4 560	236	588	862	1 155	1 896
Schweden	...	...	2 732	3 041	2 649	...	...	6 119	6 693	4 629
Spanien	8 084	16 252	18 426	20 735	19 447	1 000	3 080	4 211	4 709	4 711
Insgesamt¹	...	...	119 138	132 313	126 454	...	...	113 315	132 345	122 791

¹ bis Juni 1990 nur einschließlich Transaktionen des früheren Bundesgebietes

Quelle: Statistisches Bundesamt

Land der EU	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 1993				
	Privater nationaler Verbrauch	Kollektivverbrauch des Staates	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Saldo der Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	% des Bruttoinlandsprodukts				
Bundesrepublik Deutschland	64,8	12,9	22,2	- 0,2	0,3
Belgien	62,0	15,3	17,8	- 0,2	5,1
Dänemark	52,6	25,9	14,8	- 1,1	7,8
Finnland	56,8	23,4	14,9	- 0,6	5,5
Frankreich	61,5	19,5	19,1	- 1,4	1,4
Griechenland	76,7	15,4	20,9	- 0,3	- 12,6
Großbritannien und Nordirland	64,2	22,0	15,1	0,0	- 1,3
Irland	56,0	16,0	14,9	- 0,6	13,7
Italien	61,9	17,7	17,1	- 0,2	3,5
Luxemburg	54,7	12,7	24,4	2,1	6,1
Niederlande	60,9	14,6	19,7	- 0,2	5,0
Österreich	55,2	19,2	24,1	0,4	1,1
Portugal	67,6	17,7	25,8	0,7	- 11,8
Schweden	54,9	28,0	14,3	- 0,8	3,6
Spanien	63,3	17,5	19,8	0,1	- 0,7

Quelle: eurostat

Land der EU	Reiseverkehr 1993				Länge des Straßennetzes 1993	Bestand an Kraftfahrzeugen ³ 1993		
	Übernachtungen in Beherbergungsstätten ¹			Bettenkapazität im Beherbergungsgewerbe ²		insgesamt	darunter	
	insgesamt	und zwar					Personenkraftwagen ⁴	
		von Ausländern	in Hotels, Motels, Gasthöfen, Pensionen					
1 000					1 000 km	1 000	je 1 000 Einwohner	
Bundesrepublik Deutschland	312 142	34 710	168 560	1 393	640	45 188 ^g	34 052	419
Belgien	27 352	13 047	10 381	108	138 ^d	4 563 ^c	4 110	408
Dänemark	24 384	10 504	11 568	107	71	1 991	1 675	323
Finnland	12 666	2 929	10 572	106	83	2 198	1 873	369
Frankreich	246 482	90 666	148 421	1 412	812	32 440	24 385	422
Griechenland	49 645	37 108	48 434	487	116 ^c	3 184 ^g	1 959	189
Großbritannien und Nordirland	682 000 ^a	186 400 ^c	...	993 ^b	362 ^{c e}	25 048 ^e	20 344 ^e	362 ^e
Irland	...	35 130	...	45 ^a	92	1 056	891	253
Italien	255 194	83 710	183 631	1 679 ^b	305 ^f	38 291 ^f	28 200 ^f	472 ^b
Luxemburg	2 732 ^b	2 673 ^c	1 194 ^b	...	5	237	209	543
Niederlande	56 168	17 178	15 613	133	106	6 775 ^c	5 755	375
Österreich	127 040	96 824	77 950	651	129	4 229	3 368	432
Portugal	32 123	18 124	23 600	199	70 ^d	3 624	2 274	224
Schweden	30 502	6 075	14 874	163	136	3 996 ^h	3 566	410
Spanien	133 377 ^b	88 395	138 103	999 ^c	331 ^c	19 128 ^c	13 102 ^c	335 ^c

¹ Betriebe des Beherbergungsgewerbes (z. B. Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen), Erholungsheime, Ferienzentren u. ä., Sanatorien, Kurkrankenhäuser sowie Campingplätze ² Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen ³ ohne Sonderkraftfahrzeuge, die weder zur Lasten- noch zur Personenbeförderung dienen (Feuerwehrfahrzeuge u. ä.), ohne Zugmaschinen, Traktoren, Anhänger und Halbanhänger - Stand in der Regel Jahresende ⁴ ohne Kombinationskraftwagen

^a 1988 ^b 1990 ^c 1992 ^d 1989 ^e ohne Angaben für Nordirland ^f 1991 ^g ohne Mopeds ^h ohne Zugmaschinen

Quelle: Statistisches Bundesamt

Land der EU	Unfälle mit Personenschaden 1993			Ärzte 1993	Zahnärzte 1993	Krankenhausbetten 1991	Fernsprechhauptanschlüsse 1993 in 1 000
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Verunglückte				
Bundesrepublik Deutschland	385 384	4,7	515 540	32,0	7,2	96,6 ⁱ	36 900
Belgien	54 933	5,4	77 675	36,1 ^a	6,8 ^a	80,7	4 396
Dänemark	8 513	1,6	10 489	27,8 ^c	8,9 ^c	56,5	3 060
Finnland	6 147	1,2	8 290 ^b	25,7 ^a	9,2 ^a	107,1 ^a	2 761
Frankreich	137 500	2,4	198 072	26,7 ^d	6,7 ^c	124,9 ^c	30 900
Griechenland	22 165	2,1	31 740	32,6 ^e	9,5 ^e	50,1 ^j	4 744
Großbritannien und Nordirland	228 865	3,9	306 020	14,8 ^c	3,1 ^c	59,0 ^c	27 510
Irland	6 376	1,8	10 262	15,9 ^f	3,39	39,3 ^k	1 170
Italien	170 814 ^a	3,0 ^a	248 528 ^a	51,9 ^a	0,7 ^h	65,4	24 167
Luxemburg	1 223 ^a	3,0 ^a	1 642 ^a	20,2 ^d	5,2 ^c	115,0	215
Niederlande	40 222	2,6	48 829	25,8 ^a	5,2 ^d	41,2 ^a	7 630
Österreich	41 791	5,2	55 270	36,2 ^a	4,2 ^a	102,3 ^a	3 579
Portugal	50 851 ^a	5,1 ^a	73 358 ^a	29,0 ^a	1,1 ^d	42,5 ^a	3 260
Schweden	13 813	1,6	20 373	25,5 ^a	5,7 ^a	109,0	5 903
Spanien	79 925	2,0	123 571	38,9 ^a	2,9 ^a	42,8	14 253

^a 1992 ^b ohne geringfügig Verletzte ^c 1990 ^d 1991 ^e 1989 ^f 1988 ^g 1987 ^h 1986 ⁱ 1993 ^j einschl. Betten in Sanatorien ^k nur Betten in staatlichen Krankenhäusern

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.1995 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
Kreise							
Dithmarschen		140 482,41		143 648,69		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee in die Gemeinden Elpersbüttel, Friedrichsgabekoog, Meldorf, Nordermeldorf, Warwerort und Wöhrden	1995
Ämter							
Dithmarschen	Büsum	4 180,22		4 417,94		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee in die Gemeinde Warwerort	1995
	Heide-Land	7 428,04		7 513,77		Eingliederung ... in die Gemeinde Wöhrden	1995
	Meldorf-Land	18 412,72		20 751,31		Eingliederung ... in die Gemeinde Elpersbüttel und Nordermeldorf	1995
	Wesselburen	11 171,43		11 338,37		Eingliederung ... in die Gemeinde Friedrichsgabekoog	1995
Segeberg	Kisdorf	8 989,49		8 881,67		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Kisdorf in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg und die Stadt Kaltenkirchen	01.07.1995
Gemeinden							
Dithmarschen	Elpersbüttel	2 371,33		3 280,93		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
	Friedrichsgabekoog	741,82		908,75		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
	Meldorf, Stadt	1 783,47		2 128,23		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
	Nordermeldorf	2 338,56		3 768,25		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
	Warwerort	219,41		457,61		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
	Wöhrden	2 167,02		2 252,63		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Nordsee	1995
Segeberg	Henstedt-Ulzburg	3 692,79	23 267	3 753,09	23 272	Eingliederung eines Teils der Gemeinde Kisdorf	01.07.1995
	Kaltenkirchen, Stadt	2 241,16	16 060	2 288,68	16 067	Eingliederung eines teils der Gemeinde Kisdorf	01.07.1995
	Kisdorf	2 585,69	2 921	2 477,86	2 909	Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg und in die Stadt Kaltenkirchen	01.07.1995

¹ Nachgewiesen sind nur Gebietsänderungen durch Zu- oder Abgang von unbewohnten Flächen ab 10 ha und bewohnten Flächen.

Sachregister

Seite		Seite	Seite
Abendschulen	46, 49, 53	noch: Ausländer	
Abfallbeseitigung,		nach Kreisen	233
öffentliche	221, 222, 225, 226, 247	Schülerinnen und Schüler	53
Abgeordnete	251	nach der Staatsangehörigkeit	26
Abgeurteilte	66, 67, 73	Zu- und Fortgezogene in den Kreisen	34
Abiturienten	48, 53	Außenhandel	136, 138, 139
Abschlußprüfungen	60	Außenbeitrag	206
Abwasserbeseitigung		Außenhandels Güter	138, 139
bei Wärmekraftwerken	221	Preisindex	187
im Bergbau und		Aussperrungen	93
Verarbeitenden Gewerbe	221, 224, 247	Auszubildende	54-56
öffentliche	221, 223, 246		
Ackerland	95, 101, 264	Bankenstatistik	156
Ämter	24, 279	Baufertigstellungen	127, 129, 238, 257
Angestellte	84	Baufinanzierung	129
Ärzte	41, 266	Baugenehmigungen	127, 129, 238, 257
Einwohner je Arzt	40	Bauhauptgewerbe	122-124
Allgemeinbildende		Baulandkaufwerte	186, 191
Schulen	45, 49, 51, 231	Bauleistung	122, 257
Altersaufbau	2. Umschlagseite, 87, 250	Bauleistungspreise (Index)	187
ausländische Bevölkerung	3. Umschlagseite	Baumschulen	102
Amtsgerichtsbezirke	274	Bauspargeschäft	156
Anbau		Bauwerke (Preisindex)	186, 191
(Feldfrüchte, Gemüse, Obst)	101, 102	Kosten der	127
Apotheken	42	Bauwirtschaft	122-124, 237, 238, 257
Apotheker	41	Beamte	84
Arbeiter	84	Beheizung von Wohnungen	130
Arbeiterstunden		Beherbergungseinheit	136
in der Energie- und Wasserversorgung	125	Beherbergungskapazität	141, 142
im Verarbeitenden Gewerbe	114, 235	Behinderte	siehe Schwerbehinderte
Arbeitnehmer	206	Berge	16
Arbeitnehmer, sozialversicherungs-		Berufsakademie	45, 50
pflichtig Beschäftigte	84, 89, 90, 233	Berufsaufbauschule	45, 50, 51, 232
Arbeitsamtsbezirke	275	Berufsbildende Schulen	45, 50, 51, 232
Arbeitsgerichte	66, 72	Berufsschule	45, 50, 51, 232
Arbeitskämpfe	93, 252	Berufspendler	87-89
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	98	Beschädigte, versorgungsberechtigte	163
Arbeitskräfteeinheiten	95, 98	Beschäftigte	108, 109
Arbeitslose	84, 85, 91-93, 232	in der Bauwirtschaft	113, 122, 124, 237, 257
Arbeitslosengeld und -hilfe	86, 160	in der Energie- und Wasserversorgung	125
Arbeitsstätte	108	im Gastgewerbe	140
Arbeitsstätten und Beschäftigte	88, 89, 109	im Handel	137, 140
in Handel und Gastgewerbe	140	im Handwerk	121
Arbeitszeit	193, 197, 198	in der Landwirtschaft	98
Asylbewerber, Leistungen an	158, 163	im Verarbeitenden	
Aufträge		Gewerbe	112-115, 235-237, 255, 256
in der Bauwirtschaft	124	sozialversicherungs-	
im Verarbeitenden Gewerbe	117	pflichtig	85, 89, 90, 235, 255
Ausbaugewerbe	124	Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft	99
Ausfuhr	138, 139, 258, 265	Betriebe	
Ausfuhrpreise (Index)	187	Baumschul-	102
Ausgaben		der Bauwirtschaft	122, 123, 237, 257
des Landes, der Gemeinden und		der Binnenfischerei	106
Gemeindeverbände	169-175	der Energie- und Wasserversorgung	125
für den privaten Verbrauch	203, 204	der Land- und	
für den Umweltschutz	220, 226	Forstwirtschaft	95, 98-102, 252, 265
Ausländer	20, 26, 29, 249	des Gastgewerbes	140
Abgeurteilte	73	des Verarbeitenden	
Arbeitslose	92	Gewerbes	114, 115, 235, 256
Beschäftigte	90	noch: Betriebe	
		mit Waldfläche	106
		Betriebliche Altersversorgung	194, 200
		Betriebsfläche	14, 17, 95, 249
		Betriebsgröße in der Landwirtschaft	233, 252
		Betriebsinhaber	95, 98
		Bevölkerung	20-24
		Bevölkerung 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	230
		Bevölkerung des Bundes	249
		Bevölkerung seit 1871	22
		Bevölkerung nach	
		Altersgruppen	2. Umschlagseite, 87
		Altersjahren und Schulabschluß	48
		Beteiligung am Erwerbsleben	
		und Schulabschluß	48
		Familienstand	24, 25
		Gemeindegrößenklassen	23
		Geschlecht	24, 25
		Haushaltsgröße	26
		Kreisen	230
		Ländern	249
		überwiegendem Lebensunterhalt	86
		Privathaushalten	26, 231
		Religionszugehörigkeit	26
		höchstem Schulabschluß	48
		Bevölkerungsbewegung, natürliche	30-38, 263
		Bevölkerungsvorausberechnung	21, 25
		Bevölkerungsdichte	21, 230, 249
		Bevölkerungsentwicklung	22
		Bewährungshilfe	75
		Bibliotheken, wissenschaftliche	63
		Binnenfischerei	106
		Binnenschifffahrt	146, 152
		Bodenerhebungen, größte	16
		Bodenfläche	
		geplante Nutzung	18
		tatsächliche Nutzung	17, 249
		Bodennutzung	17, 18, 101, 249, 253, 264
		Bodenschätze	16
		Brände	75
		Brücken	16
		Bruttoanlage-	
		investitionen	206, 209-214, 217, 261, 266
		Bruttoinlandsprodukt	206, 209-213
		Bruttosozialprodukt	206
		Bruttowertschöpfung	206, 209-214, 245
		Bruttoverdienste	193, 195-200
		Büchereien, öffentliche	63
		Bundesrat (Stimmen)	251
		Bundessteuern	178, 179, 260
		Bundestag (Sitzverteilung)	251
		Bundestagswahlen	76, 78-80
		Buttererzeugung	104
		Campingplätze	141, 143, 239
		Dauergrünland	95, 101, 264
		Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	103

Seite		Seite		Seite		
	Ehescheidungen	28, 31	Finanzgericht	66, 72	Handelsvermittlung	136
	Eheschließungen	28, 30, 31	Finanzzuweisungen	171-173, 243	Handwerk	121
	Eier	104, 105	Fischzucht	106	Hauptschule	45, 49, 51-53
	Einbürgerungen	20, 27	Fläche	17, 230, 249, 263	Haushaltsansätze	171, 172
	Einfuhr	138, 265	Flächen anderer Nutzung	14, 17, 249	Haushaltsrechnung	173
	Einfuhrabgaben	206	Fleischaufkommen (Schlachtungen)	104	Haushaltsnettoeinkommen	202
	Einfuhrpreise (Index)	187	Flüsse, wichtige	16	Hebammen	41
	Einheitswerte	183	Flußfischerei	106	Heilpraktiker	41
	Einkaufspreise (Index)	187	Forderungen und Verbindlichkeiten	156	Heizölverbrauch im	
	Einkommen, verfügbares	208, 216	Fortzüge	33-38	Verarbeitenden Gewerbe	113, 116, 236
	Einkommens- und		Fremdenverkehr	136, 141-145, 239, 258	Hinterbliebene,	
	Verbrauchsstichprobe	202	Freie Waldorfschulen	49, 52, 53	versorgungsberechtigte	162
	Einkommenstruktur der Landwirtschaft	99, 253	Fremdsprachenunterricht	52	Hochschulen	57-61
	Einnahmen	170	Friedhöfe	14	Hofnachfolge	99
	Einrichtungen der Jugendhilfe	164, 165	Führerscheine	149	Holz einschlag	106
	Einzelhandel	136, 137, 140				
	Einzelhandelspreise (Index)	186, 189	Gartenbaubetriebe	101, 102	Industrie	siehe Verarbeitendes Gewerbe
	Eisenbahnverkehr	146, 152	Gästezimmer	142	Inlandsprodukt	209-213, 261, 266
	Elektizitätsversorgung, öffentliche	126	Gastgewerbe	136-145, 258	Inseln	16
	Emmissionen	220, 222	Gasversorgung, Öffentliche	126	Insolvenzen	154, 157, 260
	Emmissionsfaktoren	220	Gebäude	127-134, 238	Integrierte Gesamtschule	45, 49, 51-53
	Energie		Gebäude und Freifläche	14, 17, 249	Investitionen	
	-bilanz	220	Gebietseinteilung	22	in der Bauwirtschaft	122, 238
	-einsatz	220	Gebietsstand	249	in der Energie- und Wasserversorgung	125
	-träger	220	Geborene	28, 30	für Umweltschutz	220, 222, 226
	Energieverbrauch des Verarbeitenden		Gefangene, Straf-	74	im Verarbeitenden Gewerbe	119, 120, 237
	Gewerbes	116, 236	Geflügelbrut und -schlachtungen	105	Jagdstrecke	106
	Energieversorgung, öffentliche	125	Gehälter	114, 115, 196-201, 235, 256	Jugendhilfe	158, 164, 165, 241
	Entfernungen	16	Gemeinden	22, 23, 250		
	Entgelt	84, 91	Gemeindesteuern	168, 243	Käseerzeugung	104
	Erholungsfläche	14, 17, 249	Gemüse (Anbau, Erträge, Ernten)	101, 102, 253	Kammern	94
	Ersparnis	206	Genußmittelverbrauch	204	Kanäle, Wichtige	16
	Erträge und Ernten von		Geographische Angaben	16	Kartoffelernte	101, 102, 253
	Feldfrüchten	101, 102, 253	Gerichte		Kaufwerte	
	Getreide	101, 253	Arbeits-	66, 72	Bauland	185, 191, 245
	Obst	101	Finanz-	66, 72	landwirtschaftliche Grundstücke	185, 192
	Erwerbseinkommen	207	Ordentliche	66, 68-70	Kindergärten	45, 49, 164, 165
	Erwerbspersonen,		Sozial-	66, 72	Kino	64
	Zu- und Fortgezogene	35	Verwaltungs-	66, 71	Kirchen	26, 65
	Erwerbstätige	84, 207	Gerichte, Tätigkeit der	68-74	Körperschaftsteuer	184
	Erwerbstätige nach		Gerichtsbezirke	274	Kohlendioxid	220, 222
	Kreisen	232	Gesamtfläche	14, 17, 249	Kohlenmonoxid	220
	Ländern	252	Geschlechtskrankheiten	39, 42	Kolleg	46
	Stellung im Beruf	86	Gestorbene	28, 30, 32, 44	Kommunale Haushalte	169, 170
	Wirtschaftsbereichen	86, 219	Gesundheitswesen	39-44	Kommunalwahl	76, 78-80
	Erwerbslose	91-93, 232	Getreideanbau	101, 102, 253	Konkurse	155, 157, 260
	Erzeugerpreise (Index)	187	Gewässer	16, 278	Konkursverfahren	154, 157
	Erziehungsmaßnahmen (Jugendhilfe)	164	Gewerkschaften	94	Kooperative Gesamtschule	45
	Europawahl	76, 78, 79	Grenzen	16	Kraftfahrzeuge und -anhänger	
			Grenzänderungen	267	Bestand	146, 148, 240, 259
	Fachgymnasien	46, 50, 51	Großhandel	136, 140	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	149
	Fachhochschulen	59	Großhandelspreise (Index)	187	Zulassungen und Löschungen	148
	Fachoberschule	45, 50, 51	Großvieheinheit	95	Krankenhäuser	39, 42, 43
	Fachschule	45, 50, 51	Grundstücke, landwirtschaftliche		Krankenhauspatienten	40, 43
	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse		(Kaufwerte)	185, 192	Krankenhausbetten	266
	für Kfz	149	Grundschule	45, 49, 51-53	Krankheiten	40, 42-44
	Familienangehörige, mithelfende	84	Güterverkehr	146, 152, 153	Kredite	156
	Feldfrüchte (Anbau, Erträge, Ernten)	101, 102, 253	Gymnasium	45, 49, 51-53		
	Fernsprechanschlüsse	266	Handel	136-140		
	Feuerwehreinsätze	75	Handelsdünger			
	Filmtheater	64	(Belieferung der Landwirtschaft)	103		
	Finanzamtsbezirke	276				

Seite		Seite	Seite
Kreditwesen	154	Pkw	
Kreise (Übersicht)	230-248, 272	nach Hubraumklassen	148
Kreiswahlen	78-80, 242	nach Schadstoffklassen	149
Kriegsopferfürsorge	158, 163, 241	je 1 000 Einwohner	147
Küstenschutz	16	Preise	
Kurzarbeiter	91	Bauland (Kaufwerte)	185, 191, 245
		Einzelhandels-	189
Länder der EU (Übersicht)	263-266	Erzeuger- und Großhandels-	187
Länder und Bund (Übersicht)	249-262	Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte)	192
Landeshaushalt	171-173	Verbraucher-	188, 189
Landessteuern	178, 179, 260	Preisindizes	185-187
Landgerichtsbezirke	274	Bauwerke	186, 191
Landschaftsschutzgebiete	14, 17	Einzelhandelspreise	186, 189
Landtagswahlen	76-82	Grundstoffpreise	187
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	95, 98	Lebenshaltung	186, 190
Landwirtschaftsfläche	14, 17, 18, 97, 249	Verbraucherpreise	188, 189
Lastenausgleichsleistungen	160	Wohngebäude	187, 191
Lastkraftwagen	152	Private Schulen	49, 50, 53
Lebendgeborene	30	Privathaushalte	20, 26, 203, 205, 231, 251
Lebenserwartung, durchschnittliche	28, 32	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	
Lebenshaltung (Preisindex)	186, 190	des Verarbeitenden Gewerbes	118
Lebensunterhalt, überwiegender	84, 86	der Viehwirtschaft	104
Lehrkräfte	51, 52, 57		
Leistungsgruppen	193, 197	Raps	101
Leukose	105	Rauminhalt	127
Löhne	114, 115, 196-201, 235, 256	Realschule	45, 49, 51-53
Lohnsteuer	181, 182, 244, 260	Rechtspflege	66-75
		Regierungen (Bundesländer)	251
Maßnahmen der Jugendarbeit	165	Regierungsbezirke	249
Mehrarbeitsstunden	193	Rehabilitation	39, 42, 161, 260
Meiereien	105	Reiseverkehr, internationaler	255, 266
Mieten	127, 133, 134	Religionsgemeinschaften	65
Milch	98, 105, 234, 254	Religionszugehörigkeit	26, 250
		Renten	160
Nationalparks	262	Rohstoffbilanzierung	221
Natürliche Bevölkerungsbewegung	30-38	Rohstoffe	
Naturparks	262	Abiotische	220, 227
Naturräumliche Gliederung	14, 17, 101, 277	Biotische	220, 227
Naturschutzgebiete	14, 17, 262	Rohstoffgewinnung	227
Nettosozialprodukt	207	Rohstoffverbrauch	227, 228
Niederschlag	15	Rohvermögen	183
Nichtwohngebäude	127	Säuglingssterblichkeit	32
Nord-Ostsee-Kanal (Güter- und Schiffsverkehr)	153	Schifffahrt	153
		Schiffbau	121
Oberflächengewässer	278	Schlachtungen	104, 234, 254
Obst (Anbau, Ernte)	101, 102	Schlüsselzuweisungen	242
Offene Stellen	91	Schüler	47-50, 52, 53, 231, 251
		Schulabschluß	47, 53
Pendler	87-89	Schulkindergarten	45, 49, 53
Personal		Schulden	
im Gesundheitswesen	41	der gewerblichen Betriebe	183
der öffentlichen Verwaltung	176, 177, 243	Öffentliche	176, 243
Personenbeförderung im Straßenverkehr	151	Schulen	45-53
Planungsräume	273	Schulentlassene	47, 53
		Schwangerschaftsabbrüche	42
		Schwefeldioxid	221
		Schwerbehinderte	158, 160, 161, 241, 260
		Seen, größere	16
		Seenfischerei	106
		Seeschifffahrt	146, 152
		Selbständige	84
		Sonderschule (Förderzentren)	45, 49, 51, 53
		Sozialgerichte	66, 67, 72
		Sozialhilfe	158, 159, 163, 241, 260
		Sozialleistungen	160
		Sozialprodukt	218
		Spareinlagen	155, 156, 260
		Sportvereine	62
		Staatenlose	26
		Staatsangehörigkeit	26
		Staatsanwaltschaften	71
		Standardbetriebseinkommen (landw. Betriebe)	96, 100
		Sterbefälle	30, 32, 43, 44
		Steueraufkommen	168, 178, 179
		Steuereinnahmen	178, 179
		Steuerkraft	243
		Steuern	
		Bundes-	168, 178, 179, 260
		Gemeinde-	168, 178, 179, 243, 260
		Landes-	168, 178, 179, 244, 260
		Lohn-	181, 182, 260
		Umsatz-	179, 180, 260
		Strafverfolgung	73
		Stafvollzug	74
		Straßen	146, 149, 239, 259
		Straßenverkehr (Personenbeförderung)	151
		Straßenverkehrsunfälle	146, 150, 151, 240, 259
		Streiks	84, 93
		Stromerzeugung, öffentliche	125, 126
		Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	113, 116
		Stromversorgung, öffentliche	125, 126
		Studierende	57-60
		an Fachhochschulen	59
		an Hochschulen	57, 58
		Studenten	57-60
		Studienseminare	57
		Teichwirtschaft	106
		Telefonanschlüsse	266
		Temperaturen	15, 19
		Theater	63
		Tiefe Landstellen	16
		Tierseuchen	105
		Todesursachen	39, 44
		Trauungen	65
		Turnvereine	62
		Tollwut	105
		Umsatz	
		in der Bauwirtschaft	112, 123, 237, 238
		in der Energie- und Wasserversorgung	125
		im Gastgewerbe	140
		im Handel	137, 140

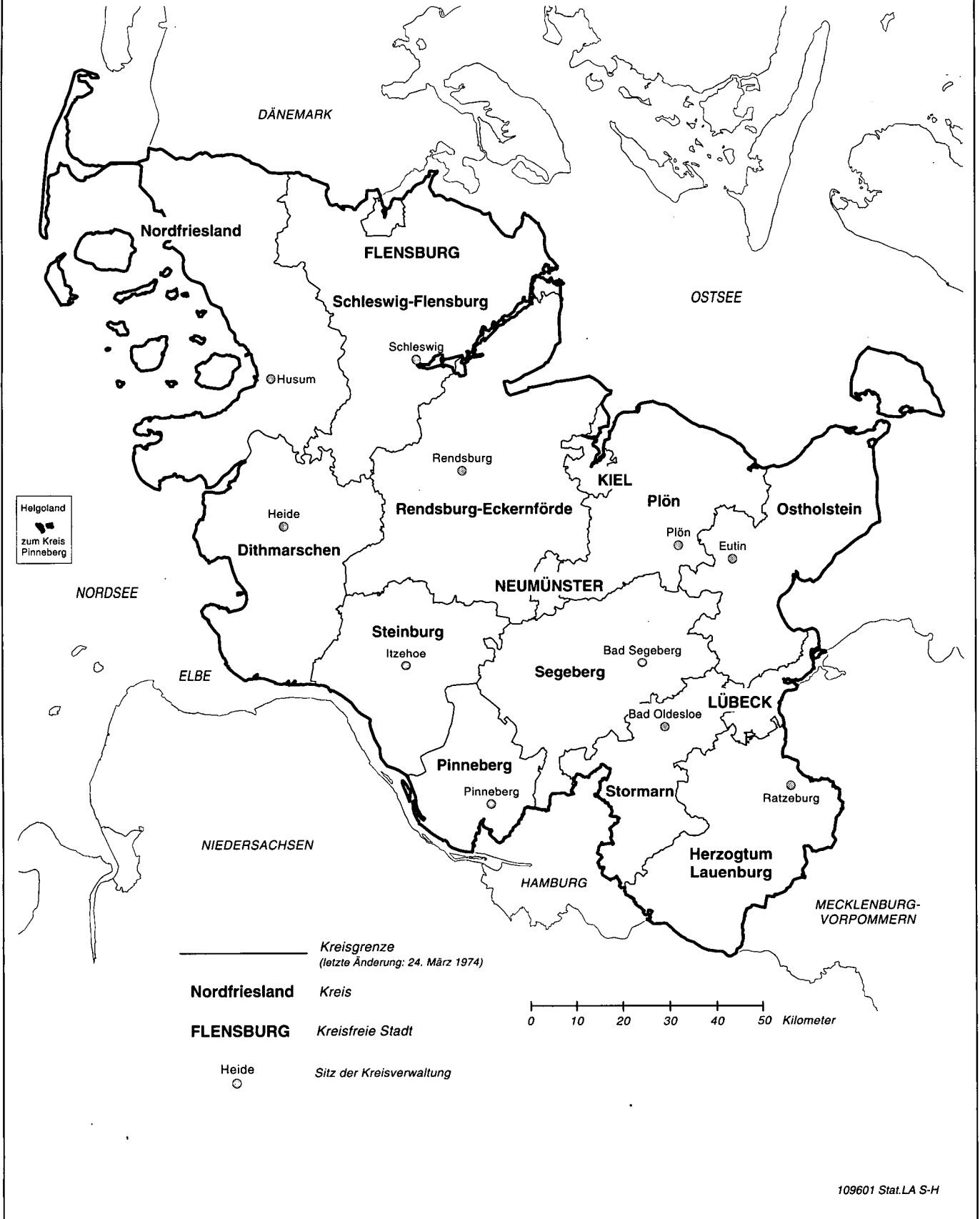
Seite		Seite		Seite
	noch: Umsatz		noch: Verkehr	
	im Handwerk 121		Straßen- 146, 149	
	im Verarbeitenden		Verkehrsbauwerke 16	
	Gewerbe 113, 115, 117, 119, 120, 235		Verkehrsfläche 14, 17, 249	
	Umsatzsteuer 179, 180, 207, 244		Verkehrsunfälle,	
	Umwelt 220-229		Straßen- 146, 150, 151, 240, 259	
	Umweltökonomische		Verschuldung, öffentliche 176, 243	
	Gesamtrechnung 221		Vermögen der gewerblichen Betriebe 183	
	Umweltschutzausgaben 229		Vermögen privater Haushalte 205	
	Unfälle, Straßen-		Versorgungsberechtigte 162	
	verkehrs- 146, 150, 151, 240, 259, 266		Versorgungsempfänger 178	
	Universitäten 57, 58		Verurteilte 66, 73	
	Unland 14, 96		Verwaltungsgericht 66, 71	
	Unternehmen		Viehbesatz und -bestand 103, 234, 254	
	der Bauwirtschaft 112, 237, 238		Viehhalter 103	
	der Energie- und Wasserversorgung 125		Viehwirtschaft (Produktion) 104, 254	
	des Gastgewerbes 140		Volkseinkommen 215	
	des Handels 140		Volkshochschulen 62	
	des Verarbeitenden Gewerbes 119, 235-237		Volkswirtschaftliche	
			Gesamtrechnungen 206-219	
	Verbindungen, flüchtige organische 220		Vorratsveränderung 208	
	Verbrauch		Vorschulische Einrichtungen 49	
	Privater 203, 204, 207		Vorsorgeeinrichtungen 39, 42	
	Staats- 207			
	Verbrauch (Genußmittel, Nahrungsmittel			
	etc. in Privathaushalten) 203, 204		Wahlen 76-83, 251	
	Verbraucherpreise 188, 189		Wald 106, 252, 262, 264	
	Verdienste 193-201, 235, 256		Waldfläche 14, 15, 17, 106, 249, 262	
	Verdienstindizes 198		Waldschäden 262	
	Vergleichsverfahren 154, 157		Wanderungen 28, 33-38	
	Verkehr		Warenkorb 185	
	Personen- 146, 151		Wasserfläche 14, 17, 240	
			Wassergewinnung 223, 224	
			Wasserversorgung	
			bei Wärmekraftwerken 221	
			im Bergbau und	
			Verarbeitenden Gewerbe 221, 246	
			Öffentliche 125, 126, 221, 223, 246	
			Werften (Entwicklung) 121	
			Wertschöpfung 214	
			Wirtschaftsgebiete 136	
			Wirtschaftsrechnungen 202	
			Wirtschaftsstruktur	
			Kreise 230-248	
			Länder und Bund 249-262	
			EU 263-266	
			Witterung 15, 19	
			Wohnbevölkerung 208	
			Wohngebäude 127-134, 238	
			Wohneinheiten 130-132	
			Wohnfläche 127, 133	
			Wohngeld 127, 135, 248, 257	
			Wohnräume 131	
			Wohnungen 128-134, 257	
			Haushaltsgröße 132	
			Haushaltstyp 132	
			Wohnungsbau, Sozialer 129, 257	
			Wohnungsbestand 130, 257	
			Zahnärzte 41, 266	
			Zigarettenverbrauch 204	
			Zuzüge 29, 33-36	

Sonderkarten

	Seite
Kreise	274
Planungsräume	275
Gerichtsbezirke	276
Arbeitsamtsbezirke	277
Finanzamtsbezirke	278
Naturräume	279
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	280
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	281

Die Kreise Schleswig-Holsteins

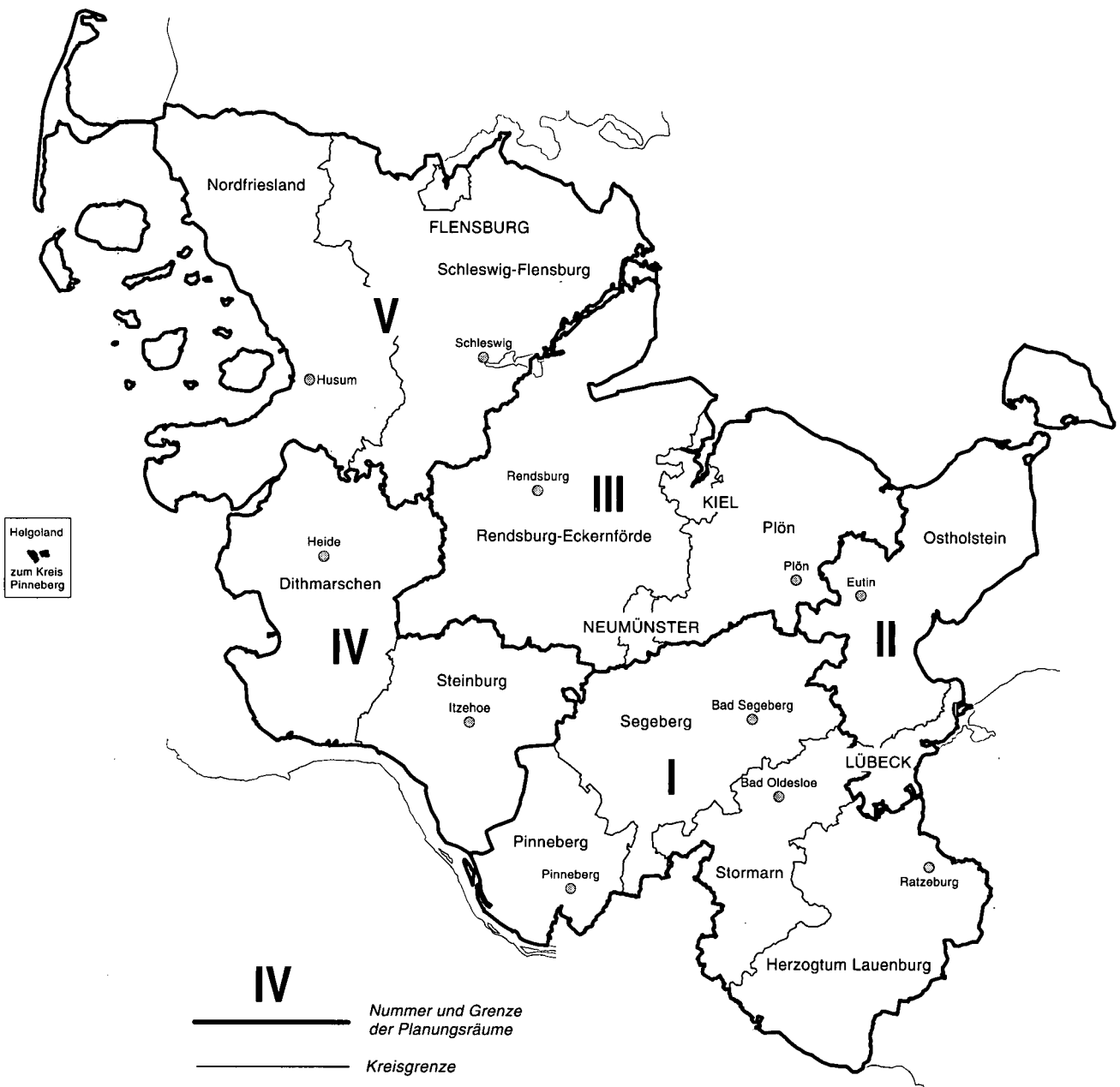
Stand: 31.12.1995



109601 Stat.LA S-H

Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 1995



- IV** Nummer und Grenze der Planungsräume
- Kreisgrenze
- Nordfriesland Kreis
- FLENSBURG Kreisfreie Stadt
- Heide Sitz der Kreisverwaltung

109602 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1995



109603 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1995

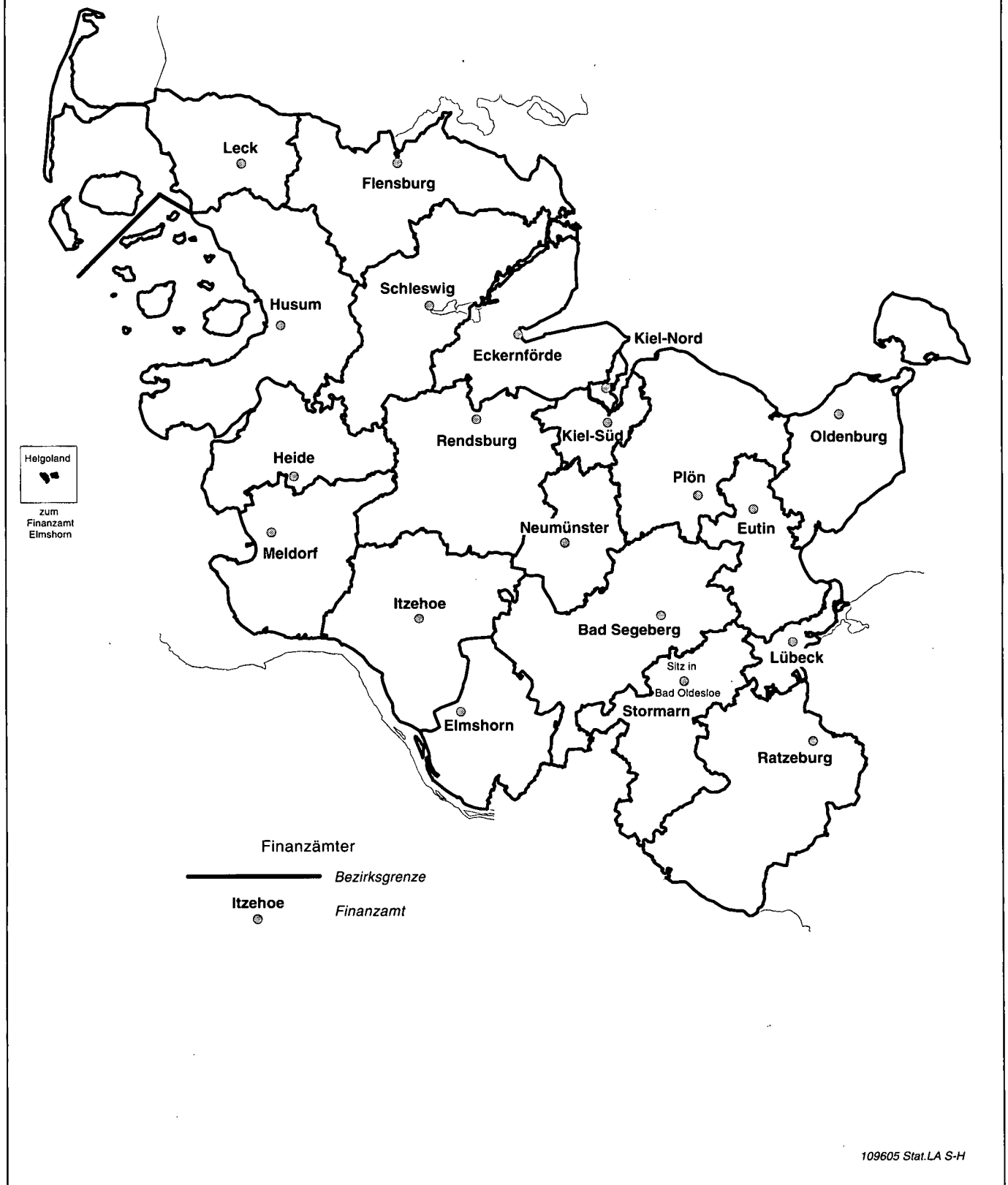


Helgoland
zum
Hauptamt
Elmshorn

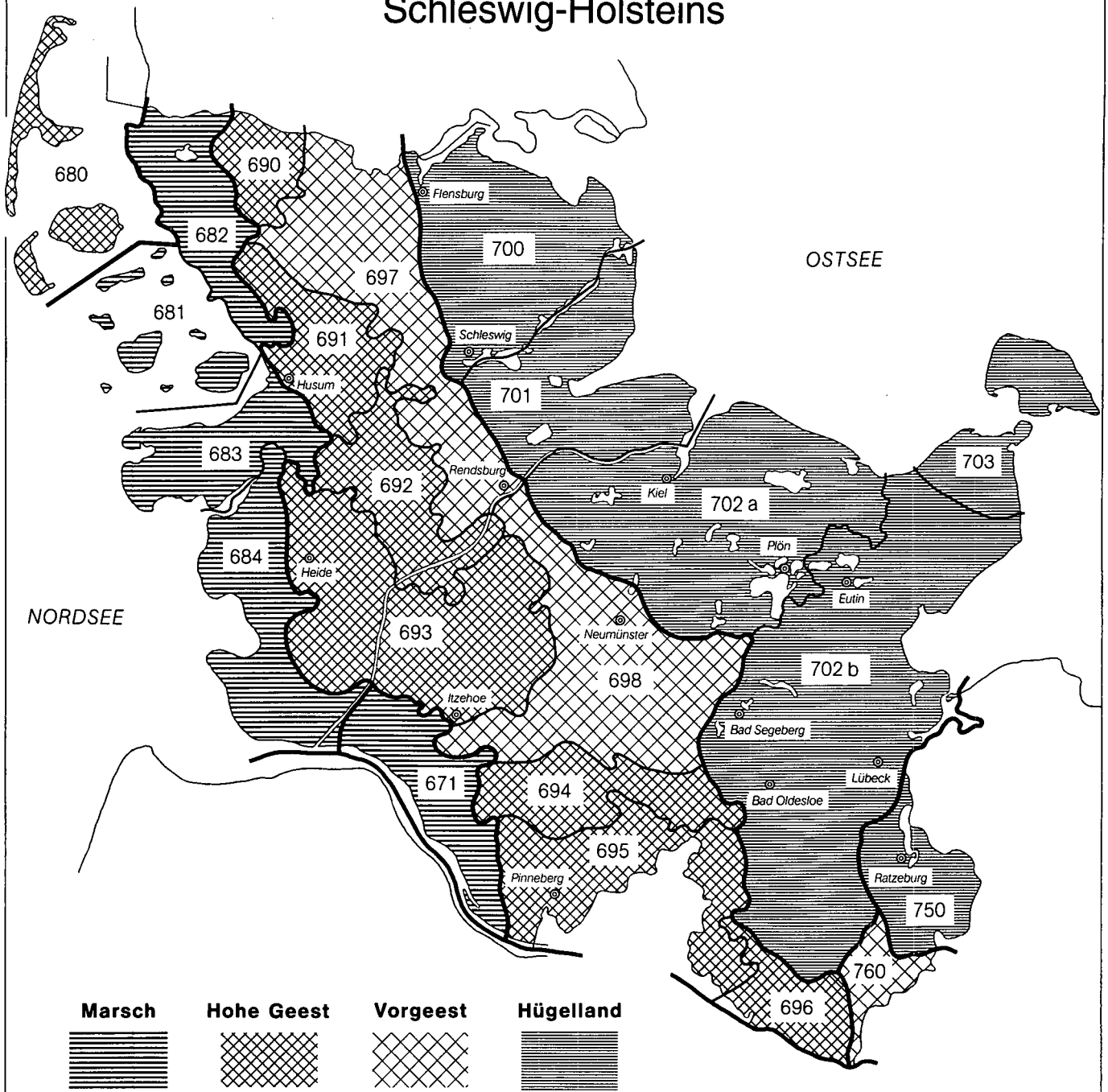
109604 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1995



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins



Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland

Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

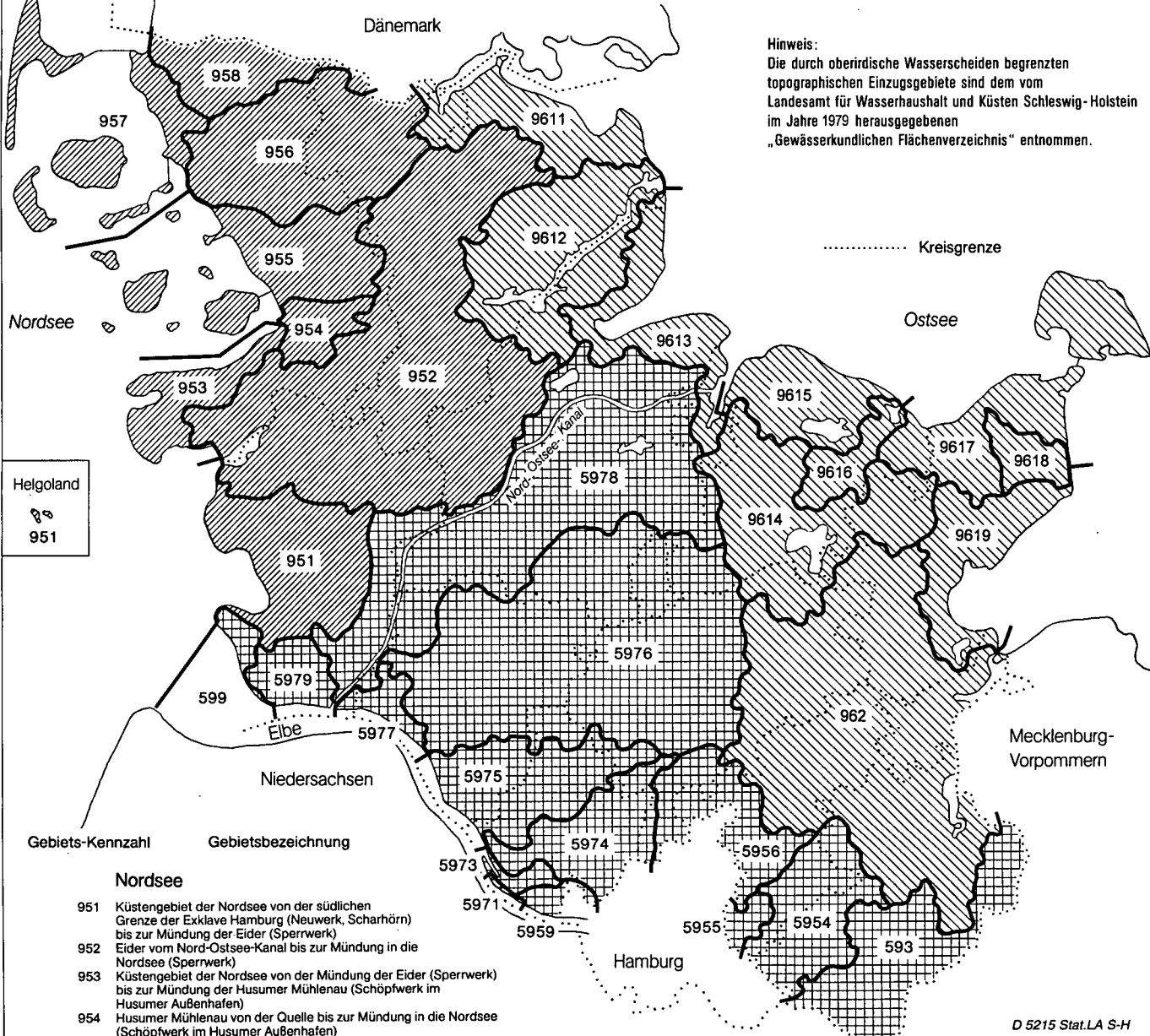
- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte

- 760 Südmecklenburgische Niederungen (mit Sandflächen und Lehrplatten)

D 5070 Stat.LA S-H

Einzugsgebiete der Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein



Hinweis:
Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.

..... Kreisgrenze

Helgoland
951

D 5215 Stat.LA S-H

Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperrwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperrwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperrwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Soholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidå (Dänemark)
- 958 Vidå (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidå (Dänemark)

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperrwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperrwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperrwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperrwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holttenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein

Stand: 31.12.1995

Amt: Aukrug Amtsfreie Gemeinde: Laboe Stadt: SCHLESWIG



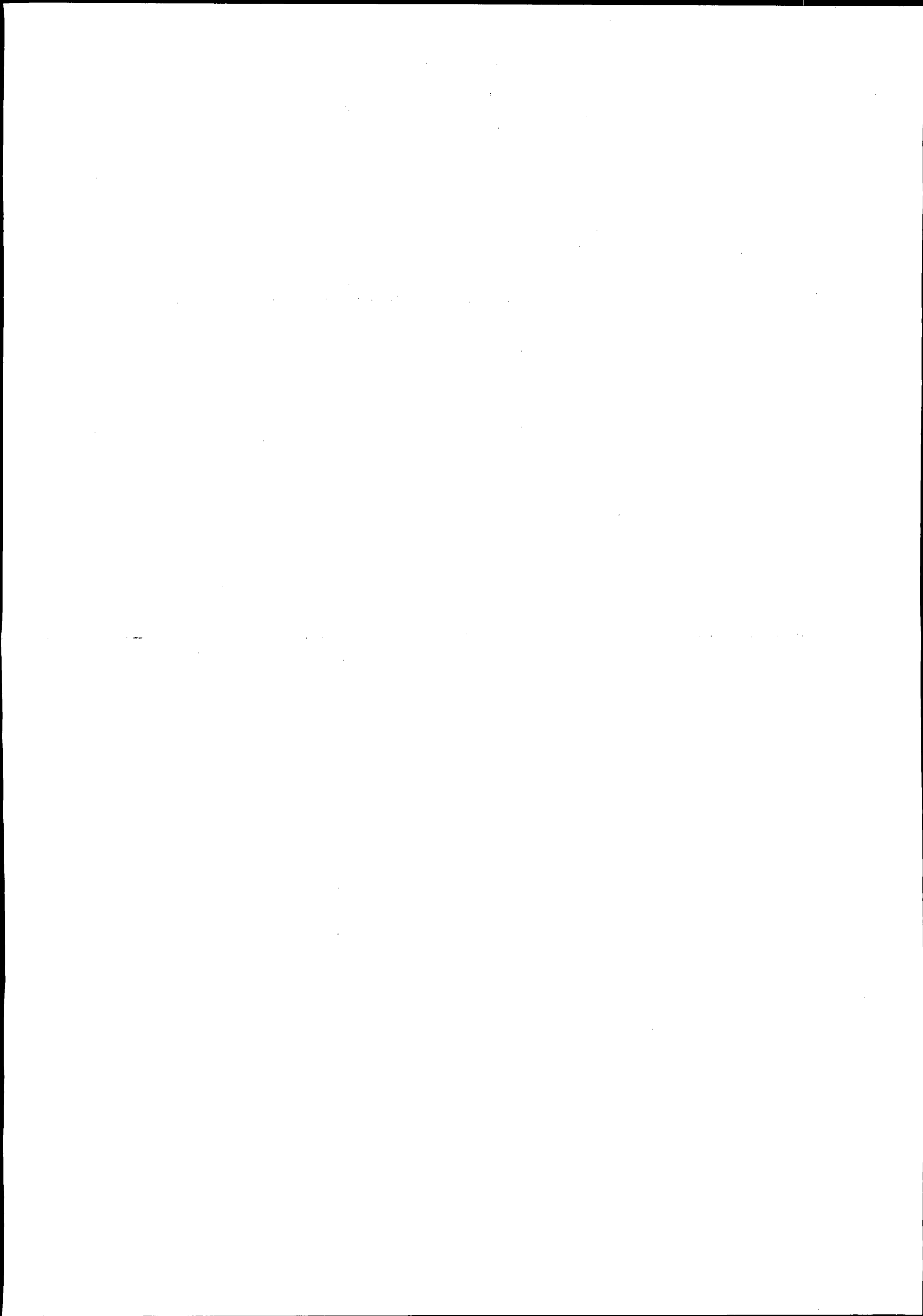
Die Kreise Schleswig-Holsteins



FLENSBURG
KIEL
LÜBECK
NEUMÜNSTER

◻ Kreisfreie Städte
○ Sitz der Kreisverwaltung

109606 Stat.LA S-H



Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.1995

Lebensalter
100

